WIRTEMBERGISCHES URKUNDENBUCH

WIRTEMBERGISCHES URKUNDENBUCH

WIRTEMBERGISCHES

URKUNDENBUCH

HERAUSGEGEBEN

VON

DEM KÖNIGLICHEN STAATSARCHIV

IN STUTTGART

ZWEITER BAND

STUTTGART

IN COMMISSION BEI KARL AUE

(FRANZ KÖHLERS BUCHHANDLUNG)

1858.

Druck von Blum & Vogel in Stuttgart.

SEINER MAJESTÄT

DEM KÖNIGE

WILHELM VON WÜRTTEMBERG

IN TIEFSTER EHRFURCHT

GEWIDMET.

VORREDE.

Der zweite Band, der hier im Druck erscheint, gibt zu einigen einleitenden Bemerkungen Anlass, welche sich theilweise noch auf die Bearbeitung des Werkes im Ganzen beziehen

Dem in der Vorrede zum ersten Bande angedeuteten Plane, auch Urkunden, welche dort im weiteren und uneigentlichen Sinne des Wortes als wirtembergische bezeichnet wurden, aufzunehmen ist keine Folge gegehen worden, wie unter andern eine Vergleichung mit den bei Stälin, wirtemb. Gesch. II, S. 489 ff. enthaltenen Regesten zeigt. Die Menge des vielfach, sozusagen noch unter der Hand anwachsenden Stoffes empfahl, abgesehen von andern hinzutretenden Gründen, diese strengere Abgränzung.

Planmässig sind auch in diesem Bande die vorhandenen falschen Urkunden, meist oberschwäbischen Klöstern, insbesondre dem stark darin vertretenen Kloster Weingarten angehörig, aufgenommen und, wie im vorigen Bande, eingehend behandelt worden.

Eine bei diesem Kloster selbst neben dem erhaltenen ächten Texte vorhandene gleichlautende, nur mit Zuthaten versetzte falsche angebliche Originalurkunde (vgl. S. 23 ff.) und verschiedene Anzeigen, dass auch die übrigen bei demselben zu Tage kommenden Fälschungen mehr oder weniger in solchen Umwandlungen ächter Texte (etwa mit Unterdrückung der letzteren?) bestehen, verbunden mit dem an sich hohen Alter dieser, so gewissermasen syste-

matisch geübten Täuschungen (vgl. S. 431 ff.) — alle diese Umstände zusammengenommen schienen zunächst das eingeschlagene Verfahren zu bedingen.

Am Schlusse des zweiten Bandes findet sich eine Reihe Verbesserungen und Zusätze zum vorigen sowohl als zu diesem. Auch ist das Register benützt worden, um einzelne Versehen in diesem Bande ebenfalls bemerklich zu machen.

Diesen Berichtigungen, auf welche hier ausdrücklich aufmerksam gemacht wird (insbesondre auf die zu I, S. 410, und II, S. 113), ist der Leser gebeten noch folgende hinzuzufügen.

Die im I. Bande (S. 241) enthaltene Urkunde König Heinrichs II. vom 1. October 1005 über Hohentwiel ist nach Gieselbrecht, Gesch. der deutschen Kaiserzeit, Band 2, Lief. 2, S. 546 unterschoben, „wie Actum, Datum und Name des Kanzlers zeigen."

Der Name des Kanzlers und Erzkanzlers kommt allerdings, wie schon Neugart zu dieser Urkunde (II, Nr. 818) bemerkte, unter Heinrich II. sonst nicht vor und, wie hinzugesetzt werden kann, überhaupt auch der Titel *archicancellarius* nicht.

Diese Bemerkung ist daher zur Urkunde nachzutragen.

Die im gleichen Bande (S. 344) abgedruckte Bulle Pabst Calixt II. vom 19. März 1120, welche allerdings schon durch den von Gerbert hervorgehobenen und oben in der Anm. zu derselben (346, Anm. 8) näher bezeichneten Umstand verdächtig wird, ist von Jaffé, R. P. R. (S. 950) unter die *litteras spurias* verwiesen. Es kommt nämlich zu jenem Umstande noch hinzu, dass Calixt II. um die angegebene Zeit noch gar nicht in Rom war, von wo aus die Bulle datirt ist. *Ind. XII., incarn. ann. MCXX.* und *papae I.* müssten gleichmässig um die Zahl *I* erhöht sein, wenn die Zeitangabe stimmen sollte. Im Jahr 1121 war Calixt allerdings den ganzen März über im Lateran.

Nach Urkunden des Klosters Alpirsbach vom Anfang des 14. bis Anfang des 16. Jahrhunderts führte der zollerische Ort Gruol, südwestlich von Haigerloch, früher den Namen Gruorn. Sonach ist anzunehmen, dass der S. 8, Anm. 10 genannte Ort Gruorn nicht der noch jetzt so geheissene Ort auf der schwäbischen Alb, O.A. Urach, ist, sondern das in der Nähe der übrigen mit demselben aufgeführten Orte gelegene, obengenannte Gruol.

In der Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins von Mone IX, S. 193 ff. wird aus der dort mitgetheilten *notitia fundationis* des Klosters S. Georgen (S. 194, Anm. 1. u. S. 218, Anm. 72) nachgewiesen, dass die in den Bullen für dieses Kloster vom 14. April 1139 und 26. März 1179 (vgl. S. 10 und 198 dieses Bandes) genannte *villa Walda et*

Eckha (in de. letzten *villa Walda cum ecclesia Egge)* nicht mit Nengart u. a. in dem abgeg. Schlosse Waldau, zwischen Villingen und Schramberg, oder in dem benachbarten Weiler Hugswald, sondern beide zusammen in dem heutigen Pfarrdorf Königseggwald, (O.A. Saulgau) zu suchen sind. Diese Bemerkung tritt daher an die Stelle der unten S. 12, Anm. 5 u. 6 enthaltenen.

Aus den Urkunden des bereits bemerkten Klosters Alpirsbach, nach welchen gegen die Mitte des 14. Jahrhunderts ein Theil der in den Bullen für S. Georgen aufgezählten Besitzungen von diesem an jenes überging, ergibt sich ferner, dass *Ouuingen, Owingen*, (S. 10. u. 198) nicht Oefingen, bad. B.A. Villingen, ist, obgleich S. Georgen urkundlich dort begütert war, auch nicht Owingen bei Salem, wie die genannte Zeitschrift, S. 217, Anm. 69 will, sondern Owingen, südlich von Haigerloch, a. d. Eiach, im Zollerischen [1]).

1) Einige weitere Bemerkungen, welche meist aus den angeführten Quellen zu den der oben genannten *notitia fundationis* beigefügten Ortsbestimmungen sich ergeben, mögen hier, da es sich grossentheils um wirtembergische Orte handelt, gelegentlich ihre Stelle finden. *Huchelingen*, Heuchlingen, (S. 202, §. 26, Anm. 16) ist keines der noch bestehenden vier Orte dieses Namens in Wirtemberg, sondern ein abgegangener Ort, zwischen Gomaringen, Nehren und Dusslingen, südlich von Tübingen. — *Tennesheim*, (S. 204, §. 36) ist der abgeg. Ort Denzheim, nordöstlich von Feldstetten auf der schwäbischen Alb (vgl. S. 72, Anm. 6 dieses Bandes). — *Buesenheim* (S. 208, §. 46, Anm. 34) ist urkundlich der frühere Name des heutigen Biesingen, bad. B.A. Villingen. — *Hurningen*, (S. 208, §. 48, Anm. 35) ist Herrlingen im wirtembergischen O.A. Blaubeuren — *Meringen, Nero, Starzila, Altheim, Darmutingen* (S. 211, §. 61, Anm. 47) sind Mähringen, Nehren (letzteres richtig bestimmt), beide im O.A. Tübingen, Starzeln, a. d. Starzel bei Hechingen, Altheim, O.A. Horb und Durmettingen (dieses ebenfalls richtig), O.A. Rotweil, alle nicht sehr entlegen von einander. — *Wiuelingen, Owingen, Kilchberg, Wildorf, Ahusin, Gruorun* (S. 219, §. 94—97, Anm. 73—75) sind die dem zugleich mit ihnen genannten *Heigerloch* alle nicht sehr ferne gelegenen Orte, Wilflingen, (zoller. Einschluss im O.A. Rotweil,) Owingen, s. oben im Texte, Kirchberg, O.A. Sulz Weildorf, ebenfalls zollerisch, Anhausen, erhalten in der Anhauser Mühle, O.A. Sulz, und Gruol, s. oben im Texte. — *Vockenhusen* (S. 223, §. 115, Anm. 90) ist Feckenhausen, O.A. Rotweil. — Statt *Sulestein*, wie es allerdings beidemal wo es vorkömmt (S. 212, §. 63, Anm. 51 und S. 217, §. 83, Anm. 66) heisst, möchte ferner *Salestetin* zu lesen sein (es steht auch einigemal *Estein* für *Estetin*). *Adelbertus* und *Mureuuordus* sind wenigstens Namen derer von Salzstetten (O.A. Horb), und die Oertlichkeit passt ebenfalls. Schlüsslich wird wohl in der Stelle (S. 219, §. 98) *apud Parmam in rupibus, quae propter aspirantem videntur Serrae uocari* (einem Versuche den Namen Scheer aus dem Lateinischen abzuleiten) statt *aspirantem*, wenn es kein blosser Druckfehler, unbedenklich *asperitatem* gelesen werden dürfen. Dem Worte *serra* würde dann sein gewöhnlicher Begriff bleiben und nicht mit der Anm. 76 der des spanischen *sierra*, *mons*, oder *collis* beizulegen sein.

Gugenwaldt (S. 10), *Cugenwalt* (S. 199) ist, wie schon S. 200, Anm. 12 vermuthet wurde, nicht Gaugenwald, O.A. Nagold, sondern lag, laut einer Urkunde des Klosters Alpirsbach von 1331, in der Nähe von Aichhalden, nördlich von Schramberg, O.A. Oberndorf.

Die S. 147, Anm. 1 enthaltene irrige Deutung des Ortes *Gunningen* auf Gönningen, O.A. Tübingen, ist zwar schon S. 201, Anm. 16 unten berichtigt, es wird aber hier wiederholt darauf hingewiesen.

Aehnliche Berichtigungen von Ortsnamen werden sich ohne Zweifel auch später noch da und dort hinzufinden. Eine Erörterung der Frage ob es aus diesen oder andern Gründen vielleicht zweckmässig gewesen wäre, die beigegebenen Ortsbestimmungen ganz wegzulassen, oder wenigstens gewissen Beschränkungen zu unterwerfen, oder ob vielleicht dieses oder jenes andere, von dem eingehaltenen verschiedene Verfahren als das bessere sich empfohlen hätte, glaubt der Herausgeber gleichwohl hieran nicht knüpfen zu dürfen.

Gerne räumt er indessen ein, besonders nachdem zwei fertige Bände vor ihm liegen, dass Manches sehr viel bündiger hätte zusammengefasst, manche Ausschreitung auf weniger sicheren Boden hätte vermieden werden können.

Hin und wieder hat gleichwohl auch das scheinbar Ueberflüssige einigen Grund.

So z. B. war nach der nun einmal gewählten Einrichtung, mehrere Ortserklärungen in einer Anmerkung zusammenzufassen, die einfache, wenn gleich zuweilen überflüssige Deutung eines bekannten Ortsnamens oft das Kürzeste was nach Umständen hinsichtlich des Raumes geschehen konnte.

Hin und wieder (wie z. B. in der Urkunde S. 257 ff.) führte auch die Textkritik und deren Rechtfertigung zu Ortsbestimmungen, welche sonst dem eigentlichen Zwecke des Urkundenbuchs allerdings ferner lagen.

Von den in diesem Bande enthaltenen 269 Urkunden und Aufsätzen (Nr. CCCVI – DLIV nebst 20 Stücken im Anhang und Nachtrag) sind 133, also nahezu die Hälfte, soviel ermittelt ist und soviele ihrer nicht im Laufe des Druckes anderwärts veröffentlicht wurden, ungedruckt, und 88 von dieser kleineren Halbschied stammen aus dem kön. Staatsarchive. Aus Originalien sind im Ganzen entnommen 175, aus andern handschriftlichen Texten 62, aus gedruckten Werken 32, wie zunächst aus der diesem Bande ebenfalls vorangestellten „statistischen Uebersicht" zu ersehen ist.

Das beigegebene Register will nichts weiter sein als ein Register. Aus Besorgniss

diese Gränzlinie zu überschreiten und zugleich im Hinblick auf ein vielleicht künftig noch nöthiges Generalregister über das ganze Werk wurde desshalb das ursprünglich ebenso ausführlich angelegte Inhaltsverzeichniss zum ersten Bande bedeutend abgekürzt. Da übrigens eine Lücke, wie sie dadurch in diesem entstand, im zweiten ungleich fühlbarer geworden wäre, so fand eine Kürzung hier nicht statt, und für die Einhaltung der nöthigen Gränzlinie ist durch [ ] gesorgt, deren Bedeutung im Eingang zum Register sich angegeben findet. Einzelne daselbst nicht angegebene Abkürzungen, wie z. B. *ts.* für *testis*, Hinweisungen auf nur ein- oder zweimal vorkommende ungewöhnliche, oft fehlerhafte Formen eines öfter wiederkehrenden Namens durch Angabe der betreffenden Seitenzahl in ( ) und dergleichen mehr ergeben sich von selbst.

Zum Schlusse hat der Herausgeber die Pflicht des Dankes für die dem Urkundenbuch auch in seiner Fortsetzung zu Theil gewordene vielseitige freundliche Unterstützung zu erfüllen. Zu den schon im ersten Bande genannten verehrten Männern, von welchen viele auch diesem ihren thätigen Beistand liehen, kommen für den letztern noch die Herren Dekan Pupikofer zu Bischofszell und Klaiser von Kinisheim zu Kreuzlingen im Thurgau, durch deren Verwendung dem Herausgeber insbesondere der persönliche Zutritt in das sehr werthvolle Archiv des vormaligen Reichsstifts Kreuzlingen[2]) von der thurgauischen Regierung in Frauenfeld auf das bereitwilligste gestattet wurde.

Sehr schätzbare Beiträge theilte ferner Herr Domkapitular Steichele in Augsburg aus dem bischöflichen Archive daselbst mit, ebenso die Herren Archivdirector von Rudhart, Dr. Röth und Professor Dr. Rockinger, nachträglich aus dem Reichsarchive in München, endlich Herr Dekan Bauer in Aalen.

2) Sehr zweckmässig ist dieses in der Hauptsache trefflich geordnete und mit ganz brauchbaren Repertorien versehene Archiv bis jetzt unverändert in seiner früheren Einrichtung erhalten worden. Auch der Nichteingeweihte ist dadurch in den Stand gesetzt, sich in kurzer Zeit ohne fremde Beihilfe zurecht zu finden. Es gibt nichts verkehrteres als solche wohleingerichtete ältere Archive nach irgend einem modernen Schematismus in eine angeblich bessere systematische Ordnung bringen zu wollen. In der Regel ist eine endlose Verwirrung die unausbleibliche Folge solcher ebenso fruchtlosen als nichtsdestoweniger meist höchst kostspieligen Versuche.

Für die Bedürfnisse des neueren Verwaltungsorganismus genügt ein nach Maasgabe desselben angelegtes übersichtliches Verzeichniss mit Verweisung auf die vorhandenen älteren Repertorien vollkommen.

Ein solches lässt sich ohne grosse Mühe von einem tüchtigen Manne, nach Umständen in wenigen Wochen, zur Noth Tagen herstellen, und die alte Ordnung bleibt brauchbar wie zuvor.

Auch für die dem zweiten Bande in den erwähnten gefälligen Diensten zu Theil gewordene freundliche Förderung wird daher hier öffentlich die aufrichtigste Erkenntlichkeit bezeugt.

Stuttgart, im Juli 1858.

Kausler.

STATISTISCHE ÜBERSICHT

ÜBER DAS

URKUNDENBUCH.

Nota: 1. Die unächten oder zweifelhaften Urkunden sind mit einem * bezeichnet.

2. Alle Nummern, bei denen nicht bemerkt ist, wer sie copirt oder verglichen, sind von dem Herausgeber unmittelbar benützt worden.

3. St.A. bedeutet das Staatsarchiv, Stuttgart die k. öffentl. Bibliothek in Stuttgart, München das Reichsarchiv, Augsburg das bischöfliche Archiv, Karlsruhe das Generallandesarchiv, Kreuzlingen das (vormal. Stifts-)Archiv, Oehringen das fürstlich-hohenlohische Archiv an den genannten Orten.

		Nummer des Urkundenbuchs und deren Quelle.				Ungedruckt.	Bemerkungen.
	Seite.	Original.	Abschrift.	Druck.	Wo zu finden.		
Adelberg.							
1) 1180.	206	. . . .	CDXX	. . . .	Stuttgart.		
2) 1181. Mai 25.	216	CDXXVIII	. . . .	. . . .	St.A.		
3) 1181. Juli 22.	217	. . . .	. . . .	CDXXIX	Besold D. R.		
4) 1182. Mai 2.	221	CDXXXII	. . . .	. . . .	St.A	Ungedr.	
5) (1185.)	236	. . . .	. . . .	CDXL	Crusius A. S.		
6) 1185.	237	. . . .	CDXLI	. . . .	Stuttgert.	Ungedr.	
7) (1187.)	249	. . . .	. . . .	CDL	Crusius A. S.		
8) 1189. April 25.	263	. . . .	. . . .	CDLIX	Besold D. R.		
9) 1199.	330	DIX	. . . .	. . . .	St.A.	Ungedr.	
10) 1204. März 4.	336	. . . .	DXVI	. . . .	H. S. des St.A.	Ungedr.	
11) 1206.	351	DXXVII	. . . .	. . . .	St.A.	Ungedr.	
12) (1206.)	352	DXXVIII	. . . .	. . . .	St.A.	Ungedr.	
13) (1206.) März 22.	355	DXXX	. . . .	. . . .	St.A.	Ungedr.	
14) (1208.) Aug. 20.	370	DXLII	. . . .	. . . .	St.A.		
Anhausen.							
1) 1143.	26	CCCXVIII	. . . .	. . . .	St.A.		
2) 1143. Novemb. 26.	30	CCCXIX	. . . .	. . . .	Augsburg.		
3) 1150. Januar 30.	55	CCCXXXIII	. . . .	. . . .	desgleichen.		
Augsburg.							
1) 1178. October 24.	191	CDXIII	. . . .	. . . .	St.A.	Ungedr.	
2) 1183. Februar 7.	228	CDXXXVI	. . . .	. . . .	München.	Ungedr.	
3) 1186. Septemb. 4.	245	. . . .	. . . .	CDXLVII	Mon. Boic.		
4) 1196. März 14.	316	CDXCIX	. . . .	. . . .	St.A.	Ungedr.	

	Seite.	Nummer des Urkundenbuchs und deren Quelle.				Ungedruckt.	Bemerkungen.
		Original.	Abschrift.	Druck.	Wo zu finden.		
Backnang.							
1) 1160.	127	. . . .	CCCLXX	. . . .	St. A.	Ungedr	
2) 1189. März 31.	262	. . . .	CDLVIII	. . . .	St. A.	Ungedr	
Bebenhausen.							
1) 1187. Juni 1.	248	. . . .	. . . .	CDXLIX	Besold D. R.		
2) 1188.	252	. . . .	. . . .	CDLIV	Neugart.		
3) 1188.	254	CDLV	. . . .	. . . .	St. A.		
4) (1188.)	255	CDLVI	. . . .	. . . .	Karlsruhe.		
5) 1191. Juli 30.	270	CDLXVI	. . . .	. . . .	St. A.		
6) 1193. Mai 28.	290	CDLXXVIII	. . . .	. . . .	St. A.		
7) 1193. Juni 29.	296	. . . .	. . . .	CDLXXXII	Besold D. R.		
8) 1204. Mai 18.	346	DXXV	. . . .	. . . .	St. A.		
9) 1208.	368	DXL	. . . .	. . . .	St. A.		
10) 1211. October 20.	385	DLIII	. . . .	. . . .	Karlsruhe	Ungedr	
Besigheim.							
1) 1153. Juli 12.	76	CCCXLV	. . . .	. . . .	St. A.		
Blaubeuren.							
1) 1159. April 6.	125	. . . .	CCCLXIX	. . . .	St. A.		
1175—1178, s. Salem.							
Buchau.							
1) 1209. Januar 29.	371	DXLIV	. . . .	. . . .	St. A.	Ungedr	
Comburg.							
1) 1138. August 13.	1	CCCVI	. . . .	. . . .	St. A.		
2) 1149.	52	. . . .	CCCXXXI	. . . .	St. A.		
3) 1156. Februar 10.	102	CCCLIV	. . . .	. . . .	St. A.		
Constanz.							
1) 1155. November 27.	95	CCCLII	. . . .	. . . .	Karlsruhe.		
2) 1158. Januar 29.	119	. . . .	CCCLXV	. . . .	desgleichen.		
Denkendorf.							
1) 1139. October 14.	13	. . . .	. . . .	CCCXII	Besold D. R.		
2) 1142. April 22.	17	. . . .	. . . .	CCCXVI	De Rozière Cart. de l'égl. du S. Sép.		
3) 1144. Januar 10.	34	. . . .	. . . .	CCCXXII	desgleichen.		
4) 1160. Juni 7.	131	CCCLXXIII	. . . .	. . . .	St. A.	Ungedr.	
5) 1181. Mai 18.	215	CDXXVII	. . . .	. . . .	St. A.		
6) 1190.	267	CDLXIII	. . . .	. . . .	St. A.	Ungedr	
7) 1191. October 23.	272	CDLXVII	. . . .	. . . .	St. A.	Ungedr.	
8) (1200.)	333	DXIII	. . . .	. . . .	Karlsruhe	Ungedr	
9) 1207.	356	DXXXII	. . . .	. . . .	St. A.		
Ellwangen.							
1) 1147.	41	. . . .	CCCXXV	. . . .	Stuttgart.	Ungedr.	
2) 1152. October 24.	65	CCCXL	. . . .	. . . .	St. A.		
3) 1153. Februar 20.	73	CCCXLIII	. . . .	. . . .	St. A.		
4) 1168. Septemb. 29.	156	CCCLXXXIX	. . . .	. . . .	St. A.	Ungedr.	
5) 1170.	157	CCCXC	. . . .	. . . .	St. A.	Ungedr	
6) 1179. März 31.	201	CDXVII	. . . .	. . . .	St. A.	Ungedr.	
7) (1188—1217.)	251	CDLII	. . . .	. . . .	München.	Ungedr	

	Seite.	Nummer des Urkundenbuchs und deren Quelle. Original.	Abschrift.	Druck.	Wo zu finden.	Ungedruckt.	Bemerkungen.
8) (1188–1217.)	252	. . . .	CDLIII	. . . .	Stuttgart.	Ungedr.	
9) 1193. Novemb. 19.	297	. . . .	CDLXXXIII	. . . .	St.A.	Ungedr.	
10) Anfang 13. Jahrh.	425	. . . .	Anh. IV.	. . . .	Stuttgart.	Ungedr.	
Frauenzimmern.							
1) 1182.	220	. . . .	. . . .	CDXXXI	Wündtwein S. D.		
Fulda.							
1) 779. März 9. od. 10.	437	. . . .	. . . .	Nachtrag (zum 1. Bande) ꝗ	Dronke C. D. Fuld.		
Gengenbach.							
1) 1139. Februar 28.	7	. . . .	CCCX	. . . .	Karlsruhe.		
Hall.							
1156. Febr. 10., s. Comburg							
Herbrechtingen.							
1) 1171. Mai 1.	162	. . . .	. . . .	CCCXCIV	Besold D. R.		
2) 1206. Juni 11.	355	DXXXI	. . . .	. . . .	St.A.		
Herrenalb.							
1) 1149–1152.	49	. . . .	CCCXXX	. . . .	St.A.		
2) 1170. März 1.	159	CCCXCII	. . . .	. . . .	St.A.		
3) 1177. Dezemb. 21.	181	CDVII	. . . .	. . . .	Karlsruhe.		
4) 1181.	209	CDXXIII	. . . .	. . . .	desgleichen.		
5) 1186.	244	CDXLVI	. . . .	. . . .	desgleichen.		
6) (1193.) Juni 14.	294	CDLXXX	. . . .	. . . .	St.A.		
7) 1194.	298	CDLXXXIV	. . . .	. . . .	Karlsruhe.	Ungedr.	
8) (1195.) August 13.	311	CDXCIII	. . . .	. . . .	St.A.		
9) (1195.)	312	CDXCIV	. . . .	. . . .	Karlsruhe.		
10) 1196. Januar.	312	CDXCV	. . . .	. . . .	desgleichen.		
11) (1207.)	358	DXXXIII	. . . .	. . . .	desgleichen.		
12) 1207.	359	DXXXIV	. . . .	. . . .			
13) 1207.	360	DXXXV	. . . .	. . . .	desgleichen.	Ungedr.	
14) 1207.	362	DXXXVI	. . . .	. . . .			
Hirsau.							
1) 1139. Februar 26.	5	CCCIX	. . . .	. . . .	St.A.		
2) 1147.	42	. . . .	CCCXXVI	. . . .	St.A.		
1157., s. Maulbronn.							
3) 1167.	154	. . . .	CCCLXXXVIII	. . . .	Stuttgart.		
4) 1188–1196.	250	. . . .	CDLI	. . . .	Karlsruhe.		
5) 1211.	383	. . . .	DLI	. . . .	Stuttgart.	Ungedr.	
Johanniterorden.							
1) 1192. Juni 6.	279	CDLXXIII	. . . .	. . . .	München.	Ungedr.	Facsim. von Dr Roth in München
2) 1207. Septemb. 27.	365	DXXXVIII	. . . .	. . . .	St.A.	Ungedr.	
Isny.							
1) 1189. Mai 3.	264	. . . .	. . . .	CDLX	Hess M. G.		
Kaisersheim.							
1) (1155.) *	79	. . . .	. . . .	CCCXLVIII	Mon. Boic.		
Kreuzlingen.							
1) 1151. Juli 10.	439	Nachtr. C.	. . . .	. . . .	Kreuzlingen.	Ungedr.	

	Seite.	Nummer des Urkundenbuchs und deren Quelle.				Ungedruckt.	Bemerkungen.
		Original.	Abschrift.	Druck.	Wo zu finden.		
2) 1162—1182.	138	. . . .	CCCLXXVII	. . . .	Kreuzlingen (vgl. S. 448, Vorb. zu S. 138).		
3) 1179. Dezemb. 25.	204	CDXIX	. . . .	. . . .	Kreuzlingen (vgl. S. 449, Vorb. zu S. 204).	Ungedr.	
4) 1185.	243	CDXLV	. . . .	. . . .	desgleichen.	Ungedr.	
5) 1192.	274	CDLXIX	. . . .	. . . .		Ungedr.	
6) (1198.)	324	DIV	. . . .	. . . .		Ungedr.	
7) (1198.)	325	. . . .	DV	. . . .		Ungedr.	
8) (1198.)	325	. . . .	DVI	. . . .		Ungedr.	
9) 1198.	326	DVII	. . . .	. . . .		Ungedr.	
Lochgarten.							
1) 1144.	32	CCCXX	. . . .	. . . .	Oehringen.		
2) 1155—1159.	54	CCCXXXII	. . . .	. . . .	Oehringen.		
3) 1155. October 29.	94	CCCLI	. . . .	. . . .	Oehringen.		
4) 1192—1197.	273	CDLXVIII	. . . .	. . . .	München.		
Lorch.							
1) 1139.	4	. . . .	. . . .	CCCVIII	Crusius A. S.		
1144., s. Lochgarten.							
2) 1154.	77	. . . .	CCCXLVI	. . . .	St.A.		
3) 1162.	139	. . . .	CCCLXXVIII	. . . .	St.A.		
4) 1166.	151	CCCLXXXVI	. . . .	. . . .	München.	Ungedr.	
5) 1181. Juli 8.	441	. . . .	Nachtrag C	. . . .	St.A.	Ungedr.	
6) 1193. Juni 20.	294	CDLXXXI	. . . .	. . . .	St.A.		
7) 1194.	299	. . . .	CDLXXXV	. . . .	St.A.	Ungedr.	
Lorsch.							
1) 1156.	441	. . . .	Nachtrag D	. . . .	Bibl. des H. Fürsten v. Leiningen.		
Marchthal.							
1) 1171. Mai 1.	164	CCCXCV	. . . .	. . . .	St.A.		
1171. Juli 9., s. Kl. Roth.							
2) 1173. Mai 29.	174	. . . .	CDII	. . . .	St.A.	Ungedr.	
3) 1173. Juli 21.	176	. . . .	CDIII	. . . .	St.A.		
4) 1174. Juli 8.	177	. . . .	CDIV	. . . .	St.A.	Ungedr.	
5) 1179. Juni 27.	202	CDXVIII	. . . .	. . . .	St.A.		
6) 1180. Juli 29.	208	CDXXII	. . . .	. . . .	St.A.	Ungedr.	
7) 1192. Novemb. 22.	281	CDLXXIV	. . . .	. . . .	St.A.		
8) 1193. April 6. *	286	CDLXXVI	. . . .	. . . .	St.A.		
9) 1196. Februar 5.	314	CDXCVII	. . . .	. . . .	St.A.	Ungedr.	
10) 1196. Februar 6.	315	CDXCVIII	. . . .	. . . .	St.A.	Ungedr.	
11) 1197. Sept. 9. *	321	DIII	. . . .	. . . .	St.A.		
12) 1202. Februar 23.	339	DXIX	. . . .	. . . .	St.A.		
13) 1204. Mai 7.	345	DXXIV	. . . .	. . . .	St.A.	Ungedr.	
Maulbronn.							
1) (1147.)	40	CCCXXIV	. . . .	. . . .	St.A.	Ungedr.	
2) 1148.	43	. . . .	. . . .	CCCXXVII	Besold D. R.		
3) 1148. März 29.	48	CCCXXIX	. . . .	. . . .	St.A.		
4) 1152.	59	CCCXXXV	. . . .	. . . .	St.A.	Ungedr.	
5) 1152 August 26.	64	CCCXXXIX	. . . .	. . . .	St.A.		
6) (1153.)	74	CCCLIV	. . . .	. . . .	St.A.	Ungedr.	
7) 1156. Januar 8.	100	. . . .	. . . .	CCCLIII	Besold D. R.		

	Seite.	Nummer des Urkundenbuchs und deren Quelle.				Unge-druckt.	Bemerkungen.
		Original.	Abschrift.	Druck.	Wo zu finden.		
8) 1157.	104	CCCLV	. . . .	. . . .	St.A.	Ungedr.	
9) 1157. Juni 4.	110	CCCLIX	. . . .	. . . .	St.A.	Ungedr	
10) 1158.	116	. . . .	. . . .	CCCLXIII	Würdtwein N. S.		
11) 1159.	123	CCCLXVII	. . . .	. . . .	St.A.	Ungedr.	
12) 1159. Januar 1.	124	CCCLXVIII	. . . .	. . . .	Karlsruhe.	Ungedr.	
13) 1160-1181. Apr. 3.	130	CCCLXXII	. . . .	. . . .	St.A.	Ungedr	
14) 1160. Juli 1.	132	CCCLXXIV	. . . .	. . . .	St.A.	Ungedr.	
15) 1163.	140	CCCLXXIX	. . . .	. . . .	St.A.	Ungedr.	
16) 1177. Dezemb. 21.	183	CDVIII	. . . .	. . . .	Karlsruhe.	Ungedr.	
17) 1178.	187	CDX	. . . .	. . . .	St.A.	Ungedr	
18) (1178.)	189	CDXII	. . . .	. . . .	St.A.	Ungedr	
19) 1180.	207	CDXXI	. . . .	. . . .	St.A.	Ungedr.	
20) 1181.	211	CDXXIV	. . . .	. . . .	St.A.	Ungedr	
21) 1183.	227	CDXXXV	. . . .	. . . .	St.A.	Ungedr	
22) 1192.	442	. . . .	. . . .	Nachtrag 5	Würdtwein N. S.		
23) 1194. Januar 28.	301	CDLXXXVII	. . . .	. . . .	St.A.	Ungedr	
24) 1194. Juni 5.	306	CDXC	. . . .	. . . .	St.A.	Ungedr	
25) 1196. Mai 20.	317	D	. . . .	. . . .	St.A.	Ungedr	
26) 1197. Juni 24.	318	DI	. . . .	. . . .	St.A.		
27) 1203.	340	DXX	. . . .	. . . .	St.A.	Ungedr.	
28) 1203.	342	DXXI	. . . .	. . . .	St.A.	Ungedr	
29) 1203.	343	DXXII	. . . .	. . . .	St.A.	Ungedr.	
30) 1203. Mai 22.	345	DXXIII	. . . .	. . . .	St A.	Ungedr	
31) 1206. Februar 4.	353	DXXIX	. . . .	. . . .	St.A.		
Neresheim.							
1) 1152. Novemb. 27.	67	. . . .	CCCXLI	. . . .	St.A.		
2) (1160-1181). Mz. 15.	129	CCCLXXI	. . . .	. . . .	St.A.	Ungedr.	
Neumünster.							
1) 1144.	33	CCCXXI	. . . .	. . . .	St.A.	Ungedr	
2) 1185.	238	CDXLII	. . . .	. . . .	St.A.	Ungedr.	
Nürtingen.							
1) 1158. Januar 1.	117	. . . .	. . . .	CCCLXIV	Scheid O. G.		
Oberzell.							
1) 1146. Novemb. 21.	38	CCCXXIII	. . . .	. . . .	München.	. .	Facs. von Dr. Roth in München.
Ochsenhausen.							
1152. Jan. 12. } 1164. Nov. 15. } s. S. Blasien.							
1) 1208. Mai 23.	368	. . . .	DXLI	. . . .	St.A.	Ungedr.	
Odenheim.							
1) 1161.	134	CCCLXXV	. . . .	. . . .	Karlsruhe.	. .	Von Mone und Dambacher verglichen.
2) 1190. Mai	268	CDLXIV	. . . .	. . . .	St A.	Ungedr.	
Oehringen.							
1) 1154.	78	. . . .	CCCXLVII	. . . .	Oehringen.		
2) 1157.	105	CCCLVI	. . . .	. . . .	Oehringen.		
Ottobeuren.							
1) (1182.)	422	Anh. III, 1	. . . .	. . . .	Feyerabend Ottenb. Jahrb.		
2) (1198.)	424	Anh. III, 2	. . . .	. . . .	desgleichen.		

	Seite.	Nummer des Urkundenbuchs und deren Quelle. Original.	Abschrift.	Druck.	Wo zu finden.	Ungedruckt.	Bemerkungen.
Reichenau.							
1) 1163.	142	. . . .	CCCLXXX	. . . .	Stuttgart.	Ungedr.	
Reichenbach.							
1) Schenkungsbuch (1138 bis 1200 ff.)	391	Anh. 1	. . . .	. . . .	desgleichen.		
1) Rotenburg a. d. T. (Herzogth.)	256	. . . .	. . . .	CDLVII	Sota Chron.		
Roth.							
1) 1152. Dezemb. 15. *	69	. . . .	CCCXLII	. . . .	St.A.		
1164. Nov. 15., s. S. Blasien							
2) 1171. Juli 9.	165	CCCXCVI	. . . .	. . . .	Früher St.A. jezt im Besitze d. H. Fürsten v. Thurn u. Taxis.		
3) 1179. Januar 22.	193	CDXIV	. . . .	. . . .	St.A.		
4) 1181. Mai 5.	212	. . . .	. . . .	CDXXV	Pappenheim Chr. d. Truchs. v. Waldb.		
5) (1182.)	219	. . . .	CDXXX	. . . .	St A.		
6) 1182. Novemb. 22.	224	CDXXXIV	. . . .	. . . .	St.A.		
7) 1185. Dezemb. 27.	242	CDXLIV	. . . .	. . . .	St.A.	Ungedr.	
8) 1192. Februar 22.	276	CDLXX	. . . .	. . . .	St.A.	Ungedr.	
9) 1209. März 4	374	DXLV	. . . .	. . . .	St.A.		
Salem.							
1) 1152. August 25.	62	CCCXXXVIII	. . . .	. . . .	Karlsruhe.	Ungedr.	
2) 1155.	81	. . . .	CCCXLIX	. . . .		Ungedr.	
3) 1165.	150	. . . .	CCCLXXXV	. . . .		Ungedr.	
4) 1175—1178.	178	. . . .	CDV	. . . .		Ungedr.	
5) 1178. Januar 4.	187	. . . .	CDXI	. . . .		Ungedr.	
6) 1183. Juni 20.	230	. . . .	CDXXXVII	. . . .		Ungedr.	
7) 1185. März 4.	239	. . . .	CDXLIII	. . . .		Ungedr.	
8) 1193. Mai 13	289	. . . .	CDLXXVII	. . . .		Ungedr.	
9) 1193. Juni 7.	291	. . . .	CDLXXIX	. . . .		Ungedr.	
10) 1194. April 2.	302	. . . .	CDLXXXVIII	. . . .		Ungedr.	
11) 1194. Novemb. 6.	306	. . . .	CDXCI	. . . .		Ungedr.	
12) 1195. April 11.	310	. . . .	CDXCII	. . . .		Ungedr	
13) 1200. April 3.	337	. . . .	DXVII	. . . .	desgleichen		
14) 1200. Mai 21.	338	. . . .	DXVIII	. . . .	desgleichen.	Ungedr	
15) 1208.	366	. . . .	DXXXIX	. . . .	desgleichen.	Ungedr.	
16) 1210.	382	. . . .	DL	. . . .	desgleichen.	Ungedr.	
S. Blasien.							
1) 1138. Novemb. 28.	2	. . . .	. . . .	CCCVII	Hergott G. D.		
2) 1140. Januar 21.	14	CCCXIII	. . . .	. . . .	Karlsruhe.		
3) 1152. Januar 12.	57	CCCXXXIV	. . . .	. . . .			
4) 1157. Juni 8.	111	CCCLX	. . . .	. . . .			
5) 1157. Juli 8.	114	CCCLXI	. . . .	. . . .			
6) 1158. April 4.	121	CCCLXVI	. . . .	. . . .			
7) 1164. Novemb. 15.	149	CCCLXXXIV	. . . .	. . . .	St.A.		
8) 1166. Novemb. 1.	153	CCCLXXXVII	. . . .	. . . .	Karlsruhe	Ungedr.	
9) 1173. April 26.	172	CDI	. . . .	. . . .	desgleichen.		
10) 1179. März 6.	194	CDXV	. . . .	. . . .			
11) 1189. Juni 29.	265	CDLXI	. . . .	. . . .			
12) 1191. Februar 6.	270	CDLXV	. . . .	. . . .	desgleichen.	Ungedr.	

	Seite.	Nummer des Urkundenbuchs und deren Quelle.				Ungedruckt.	Bemerkungen.
		Original.	Abschrift.	Druck.	Wo zu finden.		
13) 1198. April 15.	444	Nachtrag 𝔊	. . . .	. . . .	desgleichen.		
14) 1199. Mai 28.	331	. . . .	. . . .	DXI	Gerbert H. N. S.		
S. Georgen.							
1) 1139. April 14.	10	. . . .	. . . .	CCCXI	desgleichen.		
2) 1142.	17	. . . .	. . . .	CCCXV	Neugart.		
3) 1163.	146	. . . .	. . . .	CCCLXXXII	desgleichen.		
4) 1179. März 26.	198	CDXVI	. . . .	. . . .	Karlsruhe.		
1199., s. Adelberg.							
Schäftersheim.							
1) 1172. April 19.	168	CCCXCVIII	. . . .	. . . .	Oehringen.		
Schönrein.							
1139. Febr. 26., s. Hirsau.							
Schönthal.							
1) 1157. März 15.	108	CCCLVIII	. . . .	. . . .	St.A.		
2) 1157.	115	CCCLXII	. . . .	. . . .	St.A.		
3) 1163.	145	CCCLXXXI	. . . .	. . . .	St.A.	Ungedr.	
4) 1171.	160	CCCXCIII	. . . .	. . . .	St.A.		
5) 1176. Novemb. 8.	179	CDVI	. . . .	. . . .	St.A.	Ungedr.	
6) 1177. Dezemb. 21.	185	CDIX	. . . .	. . . .	St.A.	Ungedr.	
7) 1194.	299	. . . .	CDLXXXVI	. . . .	St.A.	Ungedr.	
8) 1212.	386	. . . .	DLIV	. . . .	St.A.	Ungedr.	
Schussenried.							
1) 1205. April 6.*	349	DXXVI	. . . .	. . . .	St.A.	Ungedr.	
2) 1211.	384	DLII	. . . .	. . . .	St.A.		
Sinsheim.							
1156., s. Lorsch.							
Speier.							
1) 1140. März 31.	16	. . . .	CCCXIV	. . . .	Karlsruhe.		
2) 1157. März 13.	106	CCCLVII	. . . .	. . . .	desgleichen.		
3) (1200.)	334	. . . .	DXIV	. . . .	desgleichen.	Ungedr.	
Steinheim.							
1) 1209. Juli 24.	378	DXLVII	. . . .	. . . .	München.		
2) (1209.)	379	DXLVIII	. . . .	. . . .	desgleichen.		
Teck.							
1) 1152. Mai.	60	. . . .	. . . .	CCCXXXVI	Pertz M. G.		
Ursberg.							
1) 1184. October 28.	235	CDXXXIX	. . . .	. . . .	St.A.	Ungedr.	
2) 1207. Juli 1.	363	DXXXVII	. . . .	. . . .	St.A.	Ungedr.	
3) 1209. Juli 6.	374	DXLVI	. . . .	. . . .	München.		
4) 1209. Novemb. 3.	381	. . . .	DXLIX	. . . .	St.A.	Ungedr.	
Waldsee.							
1) 1181. Mai 12.	213	CDXXVI	. . . .	. . . .	Stadtbibl. in Ulm.		
Weingarten.							
1) 1143. April 9.	19	. . . .	CCCXVII	. . . .	St.A.	Ungedr.	
2) 1155. Sept. 23.*	83	. . . .	CCCL	. . . .	St.A.		

	Seite	Nummer des Urkundenbuchs und deren Quelle.				Ungedruckt.	Bemerkungen.
		Original.	Abschrift.	Druck.	Wo zu finden.		
3) 1170.	158	. . . .	. . . .	CCCXCI	Hess Prodr.		
4) 1182. Novemb. 12.	222	. . . .	CDXXXIII	. . . .	St.A.	Ungedr.	
5) 1193. April 4.*	284	CDLXXV	. . . .	. . . .	St.A.	Ungedr.	
6) 1198. August 16.*	327	DVIII	. . . .	. . . .	St.A.	Ungedr.	
7) 1274. April 6.*	431	Anh. V, A, a	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
8) 1274. April 6.*	433	Anh. V, B, a	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
9) 1274. April 12.*	434	Anh. V, C, a	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
10) 1293. Februar 1.	433	Anh. V, B, b	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
11) 1299. März 17.	431	Anh. V, A, b	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
12) 1309. Mai 31.	431	Anh. V, A, c	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
13) 1321. Januar 6.	434	Anh. V, C, b	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
14) 1331. October 20	434	Anh. V, C, c	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
Weissenau.							
1) 1152. Mai 19.	61	. . . .	CCCXXXVII	. . . .	Cod. Tradd. Weiss.		
2) 1161.	137	CCCLXXVI	. . . .	. . . .	St.A.	Ungedr.	
3) 1164. Novemb. 1.	147	. . . .	CCCLXXXIII	. . . .	St.A.		
4) 1171. October 20.	167	CCCXCVII	. . . .	. . . .	St.A.		
5) 1172. Septemb. 13.	170	CCCXCIX	. . . .	. . . .	St.A.	Ungedr.	
6) 1186.	247	CDXLVIII	. . . .	. . . .	St.A.		
7) 1192. März 24.	277	CDLXXI	. . . .	. . . .	St.A.		
8) (1192.)*	278	CDLXXII	. . . .	. . . .	St.A.		
9) 1197. Juli 30.	320	. . . .	. . . .	DII	Cod. Tradd. Weiss.		
10) 1198. Novemb. 3.	333	DXII	. . . .	. . . .	St.A.	Ungedr.	
11) 1200.	335	DXV	. . . .	. . . .	St.A.	Ungedr.	
Wengen.							
1) 1183.	233	CDXXXVIII	. . . .	. . . .	St.A.		
2) (1190.)	266	CDLXII	. . . .	. . . .	St.A.		
3) 1199. Mai 8.	331	DX	. . . .	. . . .	St.A.		
Wiblingen.							
1) 1148. Februar 6.	46	CCCXXVIII	. . . .	. . . .	St.A.	Ungedr.	
2) 1173. April 21.	171	. . . .	CD	. . . .	St.A.	Ungedr.	
3) 1194. Juni 1.	303	CDLXXXIX	. . . .	. . . .	St.A.	Ungedr.	
Wirzburg.							
1) 923. April 8.	438	Nachtrag (zum 1. Band) B	. . . .	. . . .	München.	. .	Vergl. v. Prof. Rockinger in München.
Zwiefalten.							
1) (um 1130.)	420	. . . .	Anh. II	. . . .	Stuttgart.	Ungedr.	
2) 1196. Februar 5.	314	CDXCVI	. . . .	. . . .	St.A.	Ungedr.	
3) 1209. Januar 10.	371	DXLIII	. . . .	. . . .	St.A.	Ungedr.	

CCCVI.

König Konrad III. nimmt die Güter der Kirche zu Komburg in seinen Schutz und entzieht dieselben der Amtsgewalt der Grafen und ihrer Stellvertreter.

Nürnberg 1138. *August* 13.

(Cbr.) ¦ In nomine sanctę et individuę trinitatis. Cunradus, divina favente clementia Romanorum rex secundus. ¦| Quotiens religiosis et iustis peticionibus fidelium nostrorum, maxime autem sanctarum ęcclesiarum, aures regalis nostrę propitiationis inclinamus, nos ipsos et pro nobis orantes a rege regum || clementer exaudiri non dubitamus. Omnibus igitur tam futuris quam presentibus Christi fidelibus notum esse volumus, nos pro remedio animę nostrę et parentum nostrorum, et per interventum dilectę contectalis || nostrę Gertrvdis, omnia bona ad ęcclesiam Kamberg [1]) nuncupatam, in honore sancti Nicholai constructam, iure pertinentia sub nostram tutelam suscepisse, et regia nostra auctoritate decrevisse, ut, salvo per omnia iure et iusticia Wirziburgensis episcopi, amodo libere ac pacifice sub immunitatis libertate maneant. Nichilominus etiam, consentiente per omnia et astipulante nobis in hac causa dilecto nostro Embrichone, Wirzeburgensi episcopo, banno regali interdicimus, ne comes aliquis, vel quisquam sub eo, qui vulgo walpodo vocatur, ullam placitandi, angariandi vel aliquas exactiones faciendi per totam illam abbatiam potestatem habeat, nisi tantum advocatus, beneplacito abbatis et fratrum eiusdem ęcclesię institutus. Hoc autem nominatim per totum comitatum Choggengou [2]), quem ante nostram in regno sublimationem nos ipsi habuimus, fieri precipimus. Humiliti autem flexi peticione Hartwici, qui tunc temporis eandem rexit ęcclesiam, instinctu quoque Waltheri de Loibbenhusen [3]) et fratrum eius nos istud fecisse sciatis. Ut autem huius precepti nostri pagina firma et inconvulsa omni permaneat ęvo, hanc cartam inde conscriptam et manu nostra corroboratam sigilli nostri impressione signiri iussimus. Si quis autem, quod absit, hoc preceptum nostrum violare presumpserit, puri auri centum marcas componat, dimidiam partem camerę nostrę, et aliam partem prefatę ęcclesię persolvat. Huius autem rei testes sunt: Suicgerus, Brandenburgensis

episcopus. Otto, filius ducis Saxouię. Heinricus marchio. Fridericus dux. Herimannus comes et alii quam piures.

┆ Signum domni Cŭnradi, Romanorum regis secundi ┆ *(Monogramm)* [4]) *(Siegel.)* [5]) Hoc etiam Emb[r]icho, Wirziburgeusis episcopus, sua presentia et peticione confirmavit.

┆ Ego Arnoldus cancellarius vice Alberti archicancellarii recognovi, et ego Heinricus notarius subscripsi. ┆

Anno dominicę incarnationis MCXXXVII. [6]), indictioue I., regnante Cŭnrado, Romanorum rege secundo, anni [7]) vero regni eius primo.

* Data Idus Augusti, Nurnberg in Christo feliciter. Ameu.

Abdruck in De Ludewig, Reliq. Mss. II. Dipl. IX. S. 184

1) Komburg, O.A. Hall, vgl. Bd. I. S. 286 ff. und 389—405.
2) Ueber den Kochergau s. Stälin I. S. 319.
3) Lobenhausen, O.A. Gerabronn oder jezt O.A. Blaufelden.
4) Steht in der Mitte der Urkunde mit untergesetztem O, dessen oberer Bogen von einem senkrecht stehenden I durchschnitten ist.
5) Ist verschwunden und war auf dem leergelassenen Raume hinter dem Monogramme aufgedrückt. Die Worte *Signum* bis *subscripsi* nehmen in abgesetzten Zeilen den Raum vor dem Monogramme ein.
6) und 7) Es ist XXXVIII zu lesen, wozu auch ind. I. passt, und *anno* statt *anni*. — Conrad III. gewählt den 6. März, gekrönt den 13. Mai 1138.

CCCVII.

Pabst Innocenz II. bestätigt dem Kloster S. Blasien den Besitz der dahin übergebenen Zelle Wislikofen mit genannten Zugehörungen, unter ausgedrückten, auch für des Klosters Zellen in Ochsenhausen und andern genannten Orten als gültig erklärten Bestimmungen; ebenso dessen Recht zur Freiheit vom allgemeinen Kirchenbanne.

Rom 1138. *November* 28.

Innocentius episcopus servus servorum dei, dilecto filio Bertholdo, abbati monasterii sancti Blasii, quod est in Nigra Silva, eiusque successoribus et fratribus regulariter promovendis in perpetuum. Iustis et rationabilibus desideriis consentire congruit officio, et divinae constat placitum voluntati. Propterea enim katholicae nos deus praefecit ecclesiae, ut omnes generaliter fideles, sed praecipue sanctae religionis domesticos doctrina, exemplo simul et auctoritate provehere studeamus. Notum sit igitur omnibus, tam praesentibus . . . qualiter quidam nobiles viri, Aigerus scilicet et Adelbero, cellam in praedio suo, quod volgariter Wyslikon [1]) dicitur, et est in pago Thuragensi, construxerunt, deoque et sancto Blasio in

perpetuam bereditatem religionis intuitu tradiderunt cum omnibus attinentiis suis, id est domibus, agris, pratis, viis, aquis, aquarum decursibus, exitibus et reditibus, silvis, pascuis et compascuis, cultis et incultis, acquisitis et acquirendis, omnique iure, quod dici vel nominari.. omnique utilitate, quae provenire vel excogitari possunt, plenariaque coacivilitate, in pascuis scilicet et compascuis circumpositorum viculorum, id est [2]) Bebikon, Lenginanch, Shnesonch, Medendorf, Siglistorf, Melisdorf, Rumiken, Meliken. Actum legitime in coenobio sancti Blasii, praesente Rusteino, eiusdem loci venerabili abbate, multisque nobilibus, quorum ista sunt nomina: Reinhardus et frater eius Waltberus de Goesenstein [3]), Thedericus de Roetelein, Diethelmus de Eun, Bernhardus filius Bil. de Misacho, Bern. de Altwise, Volkerus de Leagnach, Hiltiboldus de Turchin, Dietheimus de Helwile, anno incarnationis domini MCXIV., VI. kalendas Ianuarii, feria VII. Vestris igitur, dilecti in domino filii, desideriis, nec non Udalrici, episcopi Constantiensis, et Conradi ducis, advocati videlicet monasterii sancti Blasii, precibus clementer annuentes, maxime pro bono futurae pacis et concordiae, eandem cellam vobis, cum omni praenominato iure, auctoritate sedis apostolicae confirmamus; hoc commonentes, quod iam dictae cellae habitatores memoratorum vicorum hominibus solummodo in frugibus et foeno non sint onerosi; alias vero omnimodam eis et plenariam auctoritate apostolica recognoscimus concivilitatem. Concambium quoque pro detentione decimarum, quae de eodem loco ecclesiae Saesaach fueraat persolvendae, perpetua subnixum esse volumus firmitate. Ipsi quoque cellae liberum in nomine domini baptismum tradimus et sepulturam. Priorem autem eidem loco non alium praeesse statuimus, nisi quem abbas utilem iudicaverit et idoneum; de advocato nihilominus id ipsum statuentes; maioraque negocia, scilicet de beneficiis perpetuis concedendis, praediis transferendis, et similia abbatis arbitrio reserventur [4]). Sub omni constitutionis tenore alias etiam cellas vestras, id est Ochsenhusen [5]), Berowa, Witnowa, Burglou, volumus esse comprehensas, tamque eas, quam ecclesias, per quas monachi vestri divina populo celebrant, a lege dyocesana omnique exactione liberas esse volumus et immunes. Recognoscimus quoque decretum Onorii, beate memoriae papae II., quod scilicet nulli episcoporum, apostolicae sedis legatorum, loca vestra vel monachos, sine speciali summi pontificis legitimo [6]) sub interdicto ponere liceat, vel excommunicare. Si quis igitur huic nostrae auctoritatis privilegio verbo vel facto contrarius extiterit, nisi digne emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, et a corporis et sanguinis domini participatione, et fidelium communione, alienus existat, atque apostolorum Petri et Pauli auctoritate aeternae damnationi subiaceat cum Iuda in domini nostri Ihesu Christi traditione; cunctis autem ista pie servantibus sit pax domini nostri Ihesu Christi, salus aeterna et requies animarum. Amen.

Ego Innocentius, katholicae ecclesiae episcopus. † Ego Gregorius, cardinalis sanctorum Sergii et Bachi. † Ego Wido, diaconus cardinalis sancti Adriani. † Ego Crisogonus, diaconus cardinalis sanctae Praxedis. † Ego Ivo, diaconus cardinalis sanctae Mariae in Aquino.

1 *

Data Romae per manum Lucae presbyteri cardinalis, agentis vicem domini Aimerici, sanctae Romanae ecclesiae diaconi cardinalis, cancellarii, IV. kalendas Decembris, indictione I., incarnationis domini anno MCXXXVIII., pontificatus domini Innocentii papae secundi anno VIII.

Nach Herrgott, Geneal. dipl. II. nr. 213. S. 157. — Das Original fand sich nicht unter den ins G.L.Archiv nach Karlsruhe gekommenen S. Blasier Urkunden, und gieng wohl schon früher verloren.

1) Wislikofen, Kant. Aargau, Bez. Zurzach, nach der jetzigen polit. Eintheilung der Schweiz.
2) Die aufgezählten *viculi* (*vinculorum* bei Herrgott ist wohl blosser Druckfehler) sind: Bebikon, Lengnau, Schneisingen, Ober-, Unter-, (Medendorf nicht zu ermitteln) Siglisdorf, Mellsdorf, Rümikon, Mellikon im Kant. aargauischen Kreise Kaiserstuhl, Bezirks Zurzach.
3) Gysenstein? Dorf im Kant. bern. Amt Konolfingen; Rötteln, Schloss, rechts vom Rhein, bad. B.A. Jestetten, eher als Rötteln, bad. B.A. Lörrach; Eyen, Bez. Zurzach; Müssegg? Kant. aarg. Bez. u. Kr. Baden; Altwys? Kant. luz. Kr. Hitzkirch; Lengnau, s. Anm. 2.; *Turchin* unermittelt; Hallwyl? Schloss im aarg. Bez. Lenzburg.
4) Es wird *reserventur* zu lesen sein.
5) Ochsenhausen, O.A. Biberach; Berau, Weitenau, Bürglen, in den bad. B.Ae. Bonndorf, Schopfheim und Müllheim (vgl. Bd. I. S. 371).
6) Diese Stelle ist offenbar unvollständig oder verdorben.

CCCVIII.

König Konrad III. überträgt auf Bitten des Klosters Lorch dem Herzog Friederich unter ausgedrückten Bedingungen die erbliche Vogtei über dasselbe und nimmt es in seinen Schutz.

Lorch 1139.

In nomine sancte et individue trinitatis. Conradus, dei favente clementia Romanorum rex. Scimus et fideliter credimus, si quid dei ecclesiis pro amore divino devote offerimus, vel oblata protectione et auctoritate nostra ad decorem domus dei diligenter defendimus, et ad eternam beatitudinem et regni gloriam et honorem nobis maxime profuturum. Eapropter omnibus Christi nostrique fidelibus, tam futuris quam presentibus notum esse cupimus, qualiter abbas Craft caeterique fratres coenobii, Lorche [1]) in honore sanctissime dei genetricis constituti, nos adierunt, in Christo rogantes, quatenus causa dei nostra regia auctoritate privilegium ab Innocentio papa prefato coenobio traditum nobisque presentatum muniremus, et de nostro aliquid, ecclesie illi valde necessarium, adderemus. Postulabant itaque, ut secundum tenorem sui privilegii, quod precipit, ut nullus alius, nisi qui ab abbate cum fratribus electus fuerit, advocatus adsciscatur, Fridericum ducem, cognatum nostrum, utpote virum potentem et illuc valde benevolum, advocatum eis statueremus, qui posset et vellet ab iniusta aliorum potestate, qua eo tempore plurimum laborabatur, servos

dei potenter eripere. Nos igitur, qui signi illius testimonium et veritatem, et eiusdem coenobii religionem cognovimus, tam iuste, tam necessarie petitioni deesse nequivimus, et cognatum nostrum, ducem Fridericum, quem vota fratrum elegerunt, eidem coenobio advocatam prefecimus, ut eam advocatiam nulli penitus persone secundarie ipse, nec aliquis successorum suorum regeadam vel tuendam concedat vel commendet, sed manu propria teneat, et eo defuncto, qui maior natu ex eadem parentela, abbatis fratrumque electione fuerit [2]), advocatiam obtineat. Si vero non patronus, sed predo extiterit, in arbitrio abbatis et libertate fratrum sit, quicunque sibi idoneus magis et utilis visus fuerit, ab eis liberaliter eligatur. Spiritualia vero iura prefati coenobii, ad apostolicam sedem pertinentia, fideliter collaudamus. Secularia vero, sub regis tutela consistere debentia, ut inconvulsa et immobilia, simul inviolata in posterum permaneant, regia nostra auctoritate privilegii, sigilli quoque impressione inconmutabiliter confirmamus. Data anno dominice incarnationis MCXXXIX., indictione secunda, regnante Conrado, Romanorum rege secundo, in hoc loco qui dicitur Laureacus, in Christo feliciter. Amen. *(Monogramm.)*

Nach Crusius, Annal. Suevar. P. II. lib. 10. cap. III. S. 380. — Abdruck darnach bei Besold, Doc. red. S. 718 in der Anm. c. und bei Mager, Adv. arm. cap. IX. S. 433.

1) und 2) Lorch, O.A. Welzheim. — *fuerit* nach *electione*, statt hinter *parentela*, scheint Versehen im Orig. oder bei Crusius.

CCCIX.

Bischof Embrico von Wirzburg nimmt das dem Kloster Hirsau mit genannten Gütern und Rechten übergebene Kloster Schönrein unter ausgedrückten Bestimmungen in seinen Schutz.

Wirzburg 1139. *Februar* 26.

(Chr.) ¦ In nomine sancte et individue trinitatis. Embrico, Wirciburgensis episcopus. ¦| Notum sit omnibus Christi fidelibus, tam futuris quam presentibus, quod in nostra diocêsi locus quidam situs est, Sconenren [1]) vocatus ac monasticę religioni dicatus, qui temporibus Hein||rici regis quarti pięque memorię Adelberonis, nostri praedecessoris, Hirsaugiensi cęnobio traditus est hoc modo. Ludewicus comes ac frater eius Beringerus de Thuringia || pro remedio animarum suarum, pro redemptione maiorum, pro felicitate posterorum prefatum locum cum duobus molendinis, ortis, pratis, nemoribus, cultis et incultis, simul cum || predio quod habebant in Wisentfelt [2]), deo et beatis apostolis Petro et Pavlo sanctę memorię Willihelmo abbati libera donatione tradiderunt, ac cęnobialem vitam inibi institui rogaverunt.

Quod quidem a venerabili patre Willihelmo feliciter est incboatum, sed ab eius successoribus felicius est consummatum, coastructoqne monasterio cępit locus florère sub beatę dei genitricis sanctique Iobannis evangelistę patrocinio. Terminus autem loci sub monte, qui Súmerberc dicitur, in Rotencliaga pertingit, et inde sursum versus usqae ad viam, quę Chirwech sive Pfafenwech appellatur, ascendit, et per eandem viam in Scútibach descendit. Set quia fratres eiusdem loci iuxta Mognm fluvium nil proprietatis habehant, et ob hoc ab incolis villę, quę Sparca [3]) dicitur, crebras molestias sustinebant, annuente venerabili Erlvngo episcopo, mediaateque loci priore et Gerhardo comite, Bertholdo comiti, qui tunc temporis prefatam villam beneficii iure tenebat, tradita sunt XII lugera terrę arabilis in loco, qui Eigelmanneswert [4]) dicitur, ea nimirum conditione, ut illud prediolum in ius sancti Kyliani concederet, fratres autem viam ad Mogum ducentem, duarum hinc et inde perticarum, cum duabas partibus agri et prato perpetualiter optinerent. Hulus concambii pactum multis testibus astipulantibus est actum, ipsius Bertholdi hominibus fideliter affirmantibus, se amplius et utilius accepisse, minus et vilius dedisse. Igitur cum sepedictus locus usque ad nostra tempora prospere procederet, et ex fidelium donationibus in dies augesceret, homines maliciosi, invidia diaboli permoti, eiusdem loci iura temerare, fines invadere, fratres ibidem deo militantes proturbare conati sunt. Quibus nos, deo animati zeloque iusticię inflammati, satis impigre obviavimus, ac tempestatem diabolico spiritu concitatam deo favente sedavimus. Quapropter, ne deinceps patiantur similia a similibus, perversis scilicet hominibus, ad pereanem fratrum ibi degentium tutelam hanc cartam fieri, sigillique nostri impressione insigniri iussimus: per dei terribilem maiestatem et beati Petri apostolorum principis auctoritatem probibentes et modis omnibus interdicentes, ut nullus mortalium predicto loco calumaiam seu violentiam presumat inferre; sed fratres ialbi positi, sub abbate Hirsaugiensi degeates eiusque preceptis obędientes, ab omnium de cętero dominatione liberi sint et absoluti, quatenus in pace quieteque viventes pro statu regni, pro pace nostrę, immo totius ęcclesię liberius valeant deo supplicare. Advocatum sane vel subadvocatum nullum habebunt preter quem abbas communi fratrum consilio parique consensu delegerit. Prediis illuc collatis et adbuc conferendis, mancipiis, familiis et omaibus omaiao pertiuentiis ea sit immúnitas, ut, nisi monasterii poposcerit utilitas, nullus ex his aliquid distrahendi, concambiendi, precariandi potestatem habeat. Quod si quis hęc infringere vel convellere temptaverit, anathemate perpetao se tenendum noverit, et, nisi resipiscat, vindictam sanctę dei genitricis et beati Iohannis excipiat, et cum maledictis et reprobis omnibus fiat perditionis filias. Testes huius rei sunt: Adam, abbas de Eberahn [5]). Wigaandus, abbas de Tharissa. Hartmaa, abbas de Steinaha. Heinricus, abbas de Murrebart. Tietericus, abbas de Suarza. De clericis: Otto, prepositus maioris ęcclesię. Sigefridus, prepositus. Wortwinus, decanus. Gebehart. Burchart. Emicho. Heinricus. De liberis: Goteboldus, urbis prefectus. Rûpertus de Castele et filii eias Rûpertus et Heriman. Giso de Hildeneburc. Reginher. Beringer de Gamburc et frater

eius Trageboto. De ministerialibus: Cůnrat de Bleichfelt et filius eius Adelbertus. Cůnrat de Bozzensheim. Hartmůt. Cůnrat. Folcnant. Folcher. Otto de Windeheim et filius eius Otto. Richalm. Billung. Růtwic. Heinricus. Herolt. Wolfram. Gurlei. Sigeboto. *(Siegel.)* [6])

Acta sunt hęc anno incarnationis dominicę MCXXXVIIII., indictione secunda, regnante Cônrado, anno primo regni eius. Data Wirceburc per manum Gebebardi, IV. kalendas Martii.

Abdruck in Trithemii Annal. Hirs. Tom. I. S. 406 und Ussermann, Episcopat. Wirceb. Cod. prob. S. 33 nr. 33.

1) und 2) Schönrein, am Main, baier. L.G. Gemünden; Wiesenfeld, baier. L.G. Karlstadt.
3) Unermittelt, welcher Ort damit gemeint sein soll.
4) Wohl der Name einer Flurgegend.
5) Dieser und die folgenden Ortsnamen sind: Ebrach, L.G. Burgebrach, Kloster Theres, am Main, L.G. Hassfurt, Münchsteinach, L.G. Neustadt a. d. Aisch, alle in Baiern; Murrhart, O.A. Backnang; Münsterschwarzach, baier. L.G. Dettelbach; Castell (Stammsitz des gleichnam. Grafengeschlechts), baier. Herrsch.Ger. Rüdenhausen; Hildenburg, zertr. Bergschloss bei den gleichnamigen Höfen, L.G. Mellerichstatt; Gamburg, links a. d. Tauber, bad. B.A. Gerlachsheim; Bleich- oder Pleichfeld, Ober-, Unter-, baier. L.G. Dettelbach und Wirzburg; Possenheim, baier. Herrsch.G. Markt-Einersheim; Windheim, wohl das im baier. L.G. Hammelburg, Dekanats Gemünden.
6) Das Siegel war auf dem freigelassenen Raume zwischen den Zeugenunterschriften und den Zeitangaben aufgedrückt, und ist jetzt verloren.

CCCX.

Pabst Innocenz II. nimmt das Kloster Gengenbach mit genannten Gütern und Rechten in seinen Schutz, gestattet demselben die freie Abtswahl und bestätigt die ihm von den Kaisern verliehene Befreiung von weltlichen Auflagen und Gerichten.

Im Lateran 1139. *Februar* 28.

Innocentius episcopus, servus servorum dei, dilecto filio Gotfrido, abbati monasterii Genbachcensis, quod in pago Mortunagensi iuxta fluvium Kinzicha situm est, eiusque successoribus regulariter substituendis in perpetuum. Pie postulatio voluntatis debet effectu prosequente compleri, ut devotionis sinceritas laudabiliter enitescat, et utilitas postulata vires indubitanter assumat. Eapropter, dilecte in domino fili Gotfride abbas, tuis rationa[bi]libus postulationibus clementer duximus annuendum, et Gengebacense monasterium, cui auctore domino presides, sub apostolice sedis tutela et protectione suscipimus et presentis scripti pagina communimus, statuentes, ut quascumque possessiones, quecumque bona idem cenobium in presentiarum iuste et legitime possidet, aut in futurum [1]), concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium, seu aliis iustis modis auxiliante domino poterit [2]) adipisci, firma tibi tuisque successoribus in perpetuum et illibata permaneant. In

quibus hec propriis aominihus duximus annotanda. In Mortunagia [3]) Gengenbach, Cella, Steinach, Hademarsbach, Richenhach, et quartam partem castri Gerolteshecke, Norderaha cum silvis et aquis et omnibus suis appendiclis vei pertinentiis, ichenheim cum cella et omnihus ad eam pertiaentibus, Scopfheim, Kinsdorf, Lincgisen, decimas etiam curtis Tutsuelt. in Brisegangia [4]) Nuwershnsen. In Alsatia [5]) Daacratesheim, Westhusen, Beihea, Durningen, Franckenheim, Bateaesdorf. — in quibus nimirum viliis Alsatie, sicut usque ad hec tempora predecessores tui fecisse noscnntur, tibi tuisque successoribus advocatum liceat constituere, quod nimirum que ad utilitatem et quietem vestri cenobii spectare videntur, studeat operari. — Decimatioaem quoque vini, ah Ricgardis quondam illustri regina vobis collatam in Kunegesheim, Scherwilre. la Sueuia Rimigesdorf [6]), Vrslingen [7]), Villigen [8]), Aschaha [9]), Gruorn [10]), Steten [11]), quatuor mansos in Witersbusea [12]). Oheunte vero te, nunc eiusdem loci abbate, vel tuorum quolibet successorum, nullus inibi qualibet surrectionis astutia seu violentia preponatur, nisi quem fratres conmuni concensu vel pars consilii sanioris secundum dei timorem et beati Benedicti regulam elegerint. Ut autem quiecius omnipotenti servire domino valeatis, libertatem ab imperatoribns monasterio vestro concessam preseati scripto firmamus, ut videlicet nullus iudex vel iudiciaria potestas, seu aliqua magna vel parva persona vobis vel fratribus vestris aut moaasterio, sive ecclesiis vei viilis ad ipsum pertineutihus, sive bominibus, tam iageuuis quam servis, terram ipsius ceaohii inhabitantibus, audeat aliquas pravas consuetudines imponere, aut ipsos aliquibus exactiouihus, sive iniustis iudiciis fatigare. Decernimns ergo, ut nulli omaino hominum liceat prefatum monasterium temere perturbare, aut eius possessiones auferre, vel ablatas retiaere, minuere, aut aliquibus vexationihus fatigare. Sed omnia integra couserventur, eorum, pro quorum gubernatione et susteatatione coacessa suat, usibus omnimodis profutura, salva dyocesani episcopi canoaica iusticia et reverentia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona, banc nostre constitutionis paginam sciens, contra ea[m] temere venire temptaverit, secundo terciove commonita si non congrue satisfecerit, potestatis honorisque sni dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Ihesu Cbristi alieaa fiat, atque ia extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit pax domiui nostri Ihesu Christi, quatenus et hic fructum bone actionis percipiant, et apud districtum iudicem premia eterne lucis [13]) inveniant. Amen.

Ego [14]) Ianoceatius, catholice ecclesie episcopus. † Ego Egidius, Tuschulanus episcopus. † Ego Theodwinns, sancte Rnfine episcopus. † Ego Petrus, presbyter cardinalis tituli saacti Marcelli. † Ego Gerardus, preshyter cardiaalis tituli saucte crucis in Ierusalem. † Ego An... [15]), presbyter cardiaalis tituli sancti Laureatii in Lucina. † Ego Lucas, preshyter cardinalis tituli sanctorum Iohanais et Pauli. † Ego Crisogonus, presbyter cardinalis tituli sancte Praxedis. † Ego Gregorius, diaconus cardinalis sauctorum Sergii et Bachi. † Ego

Otto, diaconus cardinalis sancti Georgii ad velum aureum. † Ego Gerardus, diaconus cardinalis sancte Marie in d..[16]) † Ego Hubaldus, diaconus cardinalis sancti Adriani.

Datum Laterani per manum Almerici, sancte Romane ecclesie dyaconi cardinalis et cancellarii, secundo kalendas Marcii, indictione II., incarnationis domini anno MCXXXVIIII., pontificatus domni Innocentii pape anno X.

Nach einem bischöflich strassburgischen Vidimus dieser Bulle vom Monat December 1276 im General-Landes-Archive in Karlsruhe. — Abdruck nach demselben Vidimus bei Dümge, Reg. Bad. nr. 82. S. 130; nach dem verdorbenen *„autographum tabularii summi chori ecclesiae cathedralis Argentinensis"* bei Würdtwein, N. S. VII. S. 107. Aus letzterem sind die in dem Vidimus fehlenden Unterschriften der päbstlichen Curie ergänzt. Randzeichen und *Bene valete*, so wie das *subscripsi* hinter jeder Unterschrift fehlen auch bei Würdtwein. Einige im obigen Abdrucke bemerklich gemachte Unrichtigkeiten des Vidimus finden sich bei diesem nicht. Verschiedene bei demselben vorkommende weitere Abweichungen sind dagegen hier nicht angegeben, weil die eigentlich bedeutenderen darunter schwerlich aus dem Original herrühren, sondern wohl einfach Fehler jenes Abdruckes sind. Von der Schlussformel *Decernimus ergo* u. s. w. bis *inveniant* sind bei Würdtwein nur die Anfangsworte aufgenommen.

1) und 2) Das Vidimus fehlerhaft *in finiturum* und statt *poterit, pont* mit Abkürzungsstrich darüber.

3) Die in der Ortenau gelegenen Orte sind: Gengenbach, bad. B.A.Stadt; Zell am Hammersbach, im gen. B.A.; Steinach, B.A. Haslach; (Ober-, Unter-) Hammersbach, Reichenbach, B.A. Gengenbach; Geroldseck, B.A. Lahr; Nordrach, B.A. Gengenb.; Ichenheim, Schopfheim, B.A.St., oder Ober-, Nieder-Sch., B.A. Lahr und Offenburg (in *Scopfheim* ist das *f* über der Zeile beigesetzt); Kinzdorf od. Kinzigdorf, abgeg. Ort ganz in der Nähe von Offenburg; Linx, B.A. Bischofsheim; Tutschfelden, B.A. Kenzingen.

4) Ins Breisgau gehört Neuershausen, bad. B.A. Freiburg.

5) Die angeführten elsässischen Orte sind: Dangolsheim, Kant. Wasselnheim, Arrond. Strassburg; Westhausen, Kant. Mauermünster, Arrond. Zabern; Behlenheim, Dürningen, Kleinfrankenheim, alle drei Kant. Truchtersheim, Arrond. Strassburg; Batzendorf? Kant. Hagenau, Arrond. Strassb.; Kinsheim, früher Königsheim, Kant. und Arrond. Schlettstadt; Scherweiler, Kant. Weiler (Villé), Arrond. Schlettstatt.

6) und 7) Römlinsdorf, O.A. Oberndorf; Irslingen, O.A. Rotweil.

8) und 9) Villingen, bad. B.A.St. mit Niedereschach im gen. B.A.

10—12) Gruorn, O.A. Urach; Stetten, O.A. Rotweil; Wittershausen, O.A. Sulz.

13) Es wird *pacis* zu lesen sein.

14) Die nun folgenden Namensunterschriften fehlen in dem oben zu Grunde liegenden Vidimus (vgl. die Anm. unter dem Texte).

15) und 16) Es ist *Anselmus* und ohne Zweifel *sancte Marie in porticu* oder *in Aquino* (?) zu lesen.

CCCXI.

Pabst Innocenz II. nimmt das Kloster S. Georgen mit genannten Besitzungen und Rechten in seinen besondern Schutz und verleiht demselben noch weiter ausgedrückte Begünstigungen.

Im Lateran 1139. *April* 14.

Innocentius episcopus, servus servorum dei, dilecto filio Ioanni, abboti monasterii sancti Georgii, quod situm est in Sylva Nigra iuxta flumen Briganam, eiusque successoribus regulariter substitnendis in perpetuam memoriam. Apostolicae sedis clementiae convenit, religiosa et sancta loca diligere, eorum quieti et utilitati paterna sollicitudiue providere, ut, quemadmodum divina clementia patres in dei populo dicimur, ita per dei gratiam effectibus comprobemur. Eapropter, dilecte in domino, tibi, Ioaunes obba, tuis et fratrum tuorum desideriis apostolica benignitote impertimur assensum, atque ad exemplum praedecessoris nostri, sanctae memoriae Urbani papoe, monasterinm sancti Georgii, cui auctore deo praeesse dignosceris, quod utique a nobilibus viris Hezelone et Hessone, ipsins loci fundatoribus, beato Petro apostolorum principi collotum, sub eiusdem apostolorum principis tutela et defensione suscipimus, ipsumque cum omnibus ad ipsum pertinentibus praesentis scripti robore communimus; statuentes, ut qnoscunque possessiones, quoecunque bono a praefatis viris vel ab aliis fidelibns eidem coenobio sunt collata, quaecunque et in futurum, coucessione pontificum, liberalitote regum vel principnm, oblatione fidelium, seu aliis modis iuste et canonice poterit idem locus acquirere, firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant. In quibus baec propriis duximus exprimenda vocabulis: villam, quae dicitur Stetten [1]), tertiam partem villae Phiezen [2]), praedium in loco, qui dicitur Cambit [3]) et Flausingen [4]), villom Wolda [5]) et Eckbo [6]), Degeruauw [7]), Ingeltingen [8]), Eysstetten [9]), praedium Onningen [10]), Leidringen [11]), Degewingen [12]), Magerbeni [13]), Vvluolingeu [14]), Boltrameshoven [15]), Tindenhoven [16]), Gugenwaldt [17]), Achara [18]), Schlatta [19]), Betechoven [20]), Gruningen [21]), Schweningen [22]), Aseheim [23]), Embach [24]), Arnoldesboch [25]), Mulnheim [26]), Drudenheim [27]), Altheim [28]), Endingen [29]), Scbopfheim [30]), Butenbeim [31]), Eggeboldesbeim [32]), Osthozen [33]) et quasdam sedes tributarias in Wormotia, Scbazholdesbeim [34]), Steneneswilare [35]), cellam Luchesbeim [36]) cum appendiciis suis. Praedium quoqne Megenhelmeswilare [37]), in quo et cella, qnoe vocatur sancti Ioannis. Cellam sitam in praedio, quod dicitur Fridenwilare [38]), quod legitima commutatione cambitum est ab ecclesia Augiensi, et cellom Ambteuhusen [39]). Ecclesiam quoque in loco, qni dicitur Vokhenhusen [40]), a te tuisque successoribus et fratribus perpetne procurari permittimus. Decimae quoque omnium rerum, quae de sylva ad eandem cellam pertinente provenient, vel de finitimis locis, alias iam pertinentibus, sicut o venerabili Gebehardo episcopo est

constitututum, vestris et fratrum usibus omnimodis cedant. Chrisma sane, oleum sanctum, promotiones ordinum, consecrationes altarium, sive basilicarum, seu alia quaelibet sacra a Constantiensi suscipietis episcopo, si quidem catholicus fuerit, et gratiam atque communionem apostolicae sedis habuerit, eamque gratis et sine gravitate voluerit exhibere; alioqui liceat vobis catholicum, quemcunque malueritis, adire antistitem, et ab eo consecrationum sacra suscipere. Sepulturam vero praefati coenobii et cellarum suarum liberam omnino fore sancimus, ut eorum, qui se illic sepeliri deliberaverint, devotioni et extremae voluntati, nisi forte excommunicati sint, nullus obsistat. Obeunte autem te, nunc eiusdem loci abbate, vel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet surreptionis astutia seu violentia praeponatur, nisi quem fratres communi assensu, aut fratrum pars consilii sanioris secundum dei timorem et beati Benedicti regulam elegerint. Nulli quoque ecclesiasticae saecularive personae licentia pateat, in iam dicto monasterio aliquas sibi proprietatis conditiones vel haereditarii iuris, vel advocatiae vel cuiuslibet potestatis usurpationem, quae libertati ipsius loci noceat, vendicare, seu eius possessiones auferre, vel ablatas retinere, minuere, vel indebitis fatigationibus infestare; sed omnia integra conserventur, eorum, pro quorum conservatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura. Porro advocatum vobis constituendi communi consensu omnino liberam vobis concedimus facultatem, quem nimirum, si monasterio inutilis fuerit, amovere et alium idoneum vobis substituere liceat. Ad indicium autem perceptae huius a sancta Romana sede libertatis singulis annis unum bizantium nobis nostrisque successoribus persolvetis. Si quis igitur in posterum huius nostri decreti tenorem, contra eum temere venire tentaverit, secundo tertiove commonitus, ni reatum suum congrua emendatione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reumque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a domini redemptoris nostri Iesu Christi corpore et sanguine alienus fiat, atque in extremo examine districtae subiaceat ultioni. Conservantes autem hoc omnipotentis dei et beatorum apostolorum Petri et Pauli apostolorum eius benedictionem et gratiam consequantur. Amen. Amen. Amen.

Datum Laterani per manum Americi, sanctae Romanae ecclesiae cancellarii, XVIII. [41]) kalendas Maii, dominicae incarnationis anno MCXXXVIIII. [42]), indictione II., pontificatus domini Innocentii papae II. anno X.

Nach Gerbert, Hist. N. S. III. nr. 48. S. 72. Das Original oder eine beglaubigte Abschrift desselben findet sich weder im Archive in Stuttgart noch in Karlsruhe. Die Fassung dieser Bulle lautet an einigen Stellen etwas verdächtig, wenn auch anzunehmen ist, dass die hiernächst bemerkten Fehler dem Abdruck bei Gerbert oder einer von ihm benützten unrichtigen Abschrift zur Last fallen. — Der Ausdruck *in perpetuam memoriam* (Zeile 3 im Eing.) ist wohl nur die fehlerhafte Auflösung der abgekürzten Formel *in perpetuum*, wie ohne Zweifel im Original stand. Ebenso wird statt *tibi Ioannes* (Zeile 6 im Eing.) *fili I.*, hinter *collatum* (auf Zeile 10) *est*, statt *gravitate* (Zeile 4 auf dieser S.) *pravitate*, hinter *tenorem* (Zeile 10 v. u.) *sciens*, statt des doppelt gesetzten *apostolorum* vor und hinter *Petri et Pauli* (Zeile 4 v. u.) einfach nur das letzte und endlich statt *domini*, die Abkürzung davon, oder *domni*, oder *donni* im Orig. gestanden haben.

1) Stetten, a. d. Eschach, O.A. Rotweil.

2—4) Füetzen, bad. B.A. Bonndorf; Kleinkembs, bad. B.A. Lörrach, sonst läge Kems bei Krotzingen, bad. B.A. Staufen, zugleich näher. In der Bestätigungsurkunde Alexanders III. vom 26. März 1179 steht statt *Flausingen: Blansingen*, und dieses liegt bad. B.A. Staufen. Sonst hätte auch an Flözlingen, O.A. Rotweil, gedacht werden können, wo S. Georgen begütert war.

5) und 6) Die Best.Urk. vom 26. März 1179 liest *villam Wolde cum ecclesia Egge*, und Neugart in seinen Bemerkungen zu dieser Urkunde (S. 106 Anm. e) erläutert: *Sedes olim Heselonis fundatoris inter Villingam et Schrambergam. Supersunt rudera veteris arcis.* Die Schrift von Jo. Ge. Wüst über S. Georgen, H.S. der k. öff. Bibl. in Stuttgart (1755), enthält eine ähnliche Andeutung hierüber.

7—9) Degernau, Filial des nächsten, und Ingoldingen, beide O.A. Waldsee; Ehestetten (in der Best.Urk. v. 1179 *Esteten*), O.A. Balingen.

10) Es ist *Ouuingen* zu lesen (die Best.Urk. v. 1179 hat *Owingen*), Oefingen, bad. B.A. Villingen, wo S. Georgen urkundlich begütert war.

11) und 12) Leidringen, O.A. Sulz, und Täbingen, nicht Dauchingen, wie Neugart irrig annimmt, O.A. Rotweil.

13) Die Best.Urk. v. 1179 liest *Magerbein*, und Neugart (a. a. O. Anm. i) deutet diess auf das sehr entfernte, ehemals oettingische Ort dieses Namens im baier. L.G. Harburg; ein Mackenheim findet sich im Elsass, Kant. Markolsheim, Arrond. Schlettstatt.

14) und 15) Wilfingen?, bad. B.A. S.Blasien; das nächste soll nach Neugart (a. a. O. Anm. a) im obern Elsass liegen. Es war kein ähnlich lautender Ortsname zu ermitteln.

16) und 17) Dietenhofen, O.A. Ehingen; Gaugenwald, O.A. Nagold.

18) und 19) Achern, bad. B.A.Ort, oder Achkarren, bad. B.A. Breisach; und Schlatt, bad. B.A. Staufen.

20) und 21) Noch vorhandenen Urkk. zufolge führten „zween guete Mayerhöfe" des Klosters „im Brigenthal" den Namen Beckhofen; Grüningen, rechts der Brigach, bad. B.A. Villingen.

22) Schwenningen, O.A. Rotweil.

23—26) Aasen, bad. B.A. Hüfingen; Einbach, bad. B.A. Wolfach; Arnoldsbach, bad. B.A. S. Blasien; Müllheim, bad. B.A.Ort im Oberrheinkreise.

27) Soll nach Neugart (a. a. O. Anm. aa) bei Hagenau im Unterelsass liegen.

28) Altheim, O.A. Horb?

29) und 30) Endingen, bad. B.A. Kenzingen; Schopfheim, bad. B.A.Stadt, wenn nicht das nähere Ober- oder Nieder-Schopfheim in den bad. B.Ae. Lahr und Offenburg.

31—33) Bergbiedenheim, auch Bergbieten geschrieben, Kanton Wasselnheim, Arrond. Strassburg; Eckboldsheim, Kant. Truchtersheim, Arrond. Strassburg; Osthausen a. d. Ill, Kant. Erstein, Arrond. Schlettstatt, oder das nahe dabei liegende Osthofen.

34) und 35) Ober-Schaffols- oder Schäffolsheim, Kant. Truchtersheim, Arrond. Strassb. Sollte unter *Steneneswilare* (ein *Steuenesw.* findet sich ebensowenig) Gebersweiher im Elsass verborgen sein, in dessen Nähe S. Georgen die *cella S. Marci* besass?

36) In der Best.Urk. *Lukesheim in Metensi episcopatu.*

37) S. Jean-des-Choux, ehemal. Bened. Frauenkloster am Fusse der Vogesen, Kant. und Arrond. Zabern. Der frühere Name *Megenh.* ist durch diesen verdrängt.

38) und 39) Friedenweiler, bad. B.A. Neustadt; und Amtenhausen, bad. B.A. Möhringen.

40) Ein abgegangener Hof Vackenhausen, der, nebst einem andern, „Norstetten" mit Namen, zwischen den Marken der Orte Villingen und Mönchweiler gelegen, zu Vermeidung vielseitiger Grenzstreitigkeiten im Jahr 1510 an die Stadt Villingen verkauft wurde. (Laut der obengen. H.S. v. Wüst.)

41) und 42) Gerbert hat statt dieser arabische Zahlzeichen.

CCCXII.

König Konrad III. nimmt die dem heiligen Grabe in Jerusalem übergebene Kirche in Denkendorf in seinen Schutz und ermächtigt dieselbe, sich ihren Vogt nach eigener Wahl zu bestellen.

Gröningen 1139. *October* 14.

In nomine sancte et individue trinitatis. Conradus, divina favente clementia Romanorum rex secundus. Auctoritas regiae potestatis, ad quam per divinam misericordiam pro defensione ecclesie et regni assumpti sumus, hoc exigit, ut quieti et utilitati utriusque auxiliante domino pro posse nostro provideamus. Dignum namque et honestati conveniens esse cognoscitur, ut, qui ad regimen assumpti sumus, res pauperum et precipue ecclesiarum a pravorum hominum nequicia tueamur. Sicut etenim intercessionibus et orationibus bonorum hominum indigemus, ita piis et iustis peticionibus eorum annuere debemus. Eapropter notum esse volumus tam presentibus quam futuris, quod ecclesiam Denkeodorf [1]) cum omnibus appendiciis suis, tam cultis quam incultis, et cum omni familia, a domino Bertolfo, nobili et illustri viro, sancto sepulcro Ierosolimis collatam, secundum peticionem ipsius et eiusdem ecclesie prepositi Conradi et fratrum suorum et advocati Ludewici, in tuteiam et defensionem regie nostre potestatis suscepimus, et, ut omnia eidem ecclesie a predicto viro vel a quolibet fideli iuste ac rationabiliter collata, vel in posterum a quibuslibet conferentur, firma et inconvulsa ad usus et necessitatem fratrum ibidem deo famulancium permaneant, precepimus. Advocatus vero cum obierit, vel si ipsam ecclesiam supra modum inquietaverit, prepositus, consilio fratrum suorum, liberam potestatem alium eligere habeat, quem magis utilem et idoneum ecclesie cognoscat. Ad maioris vero certitudinis auctoritatem huius scripti paginam inpressione nostri sigilli munimus. Huic confirmationi nostre testes idoneos adhibuimus, quorum nomina hec sunt: Heinricus, Ratisponensis episcopus, Embricho, Wirzeburgensis, Suiggerus, Brandeburgensis. comes Adelbertus de Calva [2]). marchio Hermannus. comes Hugo de Duingen [3]). comes Fridericus de Zolro. comes Bobbo de Lofen [4]). comes Egeno de Veingen [5]). comes Ludevvicus de Wirdenberc et frater suus Emecho. Gotefridus advocatus de Nornberg. Walterus de Lobenhusen [6]) et frater suus Engebardus. comes Diepoldus de Berge [7]) ac frater suus Rapado. Marquardus.

Signum domini Conradi Romanorum regis secundi. *(Monogramm.)*

Ego Arnoldus cancellarius vice Adelberti Magontini archicancellarii recognovi.

Anno dominice incarnationis MCXXXVIIII., indictione II., regnante Conrado Romanorum rege secundo, anno vero regni eius II. Data Groningen [8]) II. idus Octobris in Christo feliciter. Amen.

Nach Besold, Doc. red. I. Denkendorf nr. 2. S. 451. — Abdruck darnach bei Fr. Petrus, Suevia eccl. S. 260.

1—8) Denkendorf, O.A. Esslingen; Kalw, O.A.St.; Tübingen, O.A.St.; Laufen, O.A. Besigheim; Vaihingen, O.A.St.; Lobenhausen, O.A. Gerabronn; Berg, O.A. Ehingen, s. Stälin II. S. 354; Markgröningen, O.A. Ludwigsburg.

CCCXIII.

Pabst Innocens II. nimmt das Kloster S. Blasien und dessen Besitzungen, insbesondere die Zellen und Kirchen in Ochsenhausen und andern genannten Orten in seinen Schutz, und bestätigt die früher zu Gunsten desselben von einigen Kaisern erlassenen und von den Päbsten bekräftigten Verordnungen.

Im Lateran 1140. *Januar* 21.

¦ Innocentius episcopus, servus servorum dei. Dilecto filio Bertoldo, abbati monasterii sancti Blasii, quod in Constantiensi episcopatu, in loco videlicet qui Nigra Silva dicitur situm est, eiusque successoribus regulariter ¦ subsitnendis in perpetuum. ¦ Licet ex iniuncto nobis a deo apostolatus officio fratres nostros episcopos et abbates communiter honorare ac diligere debeamus, et ęcclesiis sibi commissis suam iusticiam conservare, illis tamen ‖ propensiori cura nos convenit providere, quos beato Petro et sancte Romane ecclesie constat specialius adherere. Huius rei gratia, dilecte in domino fili Bertolde abbas, tuis desideriis paterna benigni‖tate annuimus, et monasterium beati Blasii, cui auctore deo preesse dinosceris, presentis scripti pagina communimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quecumque bona idem venerabilis locus in presentiarum iuste et canonice possidet, aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium, seu aliis iustis modis prestante domino poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis nominibus duximus exprimenda: videlicet celias Hocsenhusen [1]), Berowa [2]), Wintenowa [3]), Burgelun [4]), cum omnibus earum pertinentiis. Ecclesias quoque Nunchilcha [5]), Sneisanc [6]), Birbomestorf [7]), Bathmaringin [8]), Griezheim [9]), similiter cum omnibus earum appendiciis. Cellam etiam Wizelinhouen [10]) cum suis pertinenciis. Confirmamus quoque dispositionem illam, quam bone recordationis Henricus quartus imperator de monasterii vestri libertate et advocatia constituit, et predecessor noster, felicis memorie Calixtus, auctoritatis sue privilegio roboravit, atque dilectus filius noster Lotharius rex precepti sui firmitate munivit, et sancte recordationis papa Honorius episcoporum et cardinalium deliberatione firmavit, et nos in Lateranensi concilio approbavimus. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat vestrum prefatum monasterium temere perturbare, aut eius

possessiones auferre, vel ablatas retinere, minuere, vel quibuslibet vexationibus infestare. Sed omnia integra conserventur, eorum pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura. Si qua igitur ęcclesiastica secularisve persona, hanc nostre constitutionis paginam sciens, contra eam temere venire temptaverit, secundo terciove commonita, si non reatum suum congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini nostri Ihesu Christi alieno fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Ihesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant, et apud districtum iudicem premia ęternę pacis inveniant. Amen. Amen. Amen.

(Rundzeichen.)[11] † Ego Innocentius, catholicę ecclesię episcopus, subscripsi. *(Monogramm für* Bene valete.*)*

† Ego Theodewinus, sanctę Rufinę episcopus, subscripsi. † Ego Albericus, Hostiensis episcopus, subscripsi. † Ego Gerardus[12]), presbyter cardinalis tituli sanctę Crucis in Ierusalem, subscripsi. † Ego Anselmus, presbyter cardinalis tituli sancti Laurentii in Lucina, subscripsi. † Ego Lucas, presbyter cardinalis tituli sanctorum Iohannis et Pauli, subscripsi. † Ego Boetius, presbyter cardinalis tituli sancti Clementis, subscripsi. † Ego Iuo, presbyter cardinalis tituli sanctorum Laurentii et Damasi, subscripsi. † Ego Grisogonus, presbyter cardinalis tituli sancte Praxedis, subscripsi. † Ego Gregorius,[13]) diaconus cardinalis sanctorum Sergii et Bachi, subscripsi. † Ego Otto, diaconus cardinalis sancti Georgii ad velum aureum, subscripsi. † Ego Guido, diaconus cardinalis sanctorum Cosmę et Damiani, subscripsi. † Ego Uass:[14]) diaconus cardinalis sancti Eustochii, subscripsi. † Ego Gregorius, diaconus cardinalis sancti Angeli, subscripsi.

Datum Laterani per manum Aimerici, sancte Romanę ęcclesie diaconi cardinalis et cancellarii, XII. kalendas Februarii, indictione III., incarnationis dominice anno MC quadragesimo, pontificatus vero domni Innocentii II. pape anno X.

Nach dem Original des General-Landes-Archivs in Karlsruhe. — An rothseidener Schnur hängt die Bleibulle mit den bekannten Köpfen auf der einen, und INNOCENTIVS PP. II. auf der andern Seite. — Abdruck bei Neugart II. nr. 853. S. 68.

1—4) Vgl. nr. 307. S. 4 dieses Bandes, Anm. 5.

5) Neukirch, O.A. Rottweil, vgl. Bd. I. S. 345 Anm. 6.

6—10) Schneisingen, Ober-, Unter-, Kant. Aargau (s. oben S. 4 Anm. 2.); Birmensdorf, auf dem Albis an der Repis, Pfarrdorf und Sitz einer Obervogtei, Kant. Zürich; Bettmaringen, bad. B.A. Bonndorf (s. Bd. I. S. 345 Anm. 4.); Griessen oder Griesheim, bad. B.A. Iestetten; Wislikofen, Kant. Aargau, s. oben S. 4 Anm. 1.

11) Mit der Umschrift *Adiuva nos deus salutaris noster,* im Uebrigen wie gewöhnlich.

12—14) Mit *Gerardus* beginnt die zweite Reihe der Unterschriften, links von der vorhergehenden mittleren, mit *Gregorius* die dritte, rechts von dieser. Ueber *Uass* steht im Orig. ein Queerstrich als Abkürzungszeichen.

CCCXIV.

König Konrad III. bestätigt der Kirche in Speier alle von seinen Vorfahren und ihm selbst dahin verliehenen Besitzungen und Freiheiten.

Speier 1140. *März* 31.

In nomine sancte et individue trinitatis. Cunradus, divina favente clemencia Romanorum rex secundus. Quoniam etc. — *(wie in der Urkunde Kaiser Heinrichs IV. für Speier vom 10. April 1101, S. 324 des I. Bandes)* [1]).

Signum domni Conradi Romanorum regis secundi.

Ego Arnoldus cancellarius vice Alberti Moguntini archicancellarii recognovi anno dominice incarnacionis MCXL., indictione III., regnante Conrado Romanorum rege secundo, anno vero regni eius III. Datum Spire II. kalendas Aprilis in Christo feliciter. Amen.

Nach dem im General-Landes-Archiv in Karlsruhe befindlichen s.g. Codex minor Spirensis Fol. 24. und dem ebendaselbst aufbewahrten s.g. Liber obligationum von Speier Tom. I. Fol. 231. (Letzterer Codex ist aus dem 15., der erstere bekanntlich aus dem 14. Jahrhundert.) Im ersten fehlt der Schluss, der aus dem zweiten ergänzt ist. In diesem steht gleichförmig *Conradus*, auch ist die Schreibung der Ortsnamen hin und wieder etwas neuer gehalten. Statt *Nugertingen* steht *Nuggertingen*, statt *Beginstein, Beygenstein*. — Abdruck bei Dümge, Reg. Bad. S. 131 nr. 83, der aus dort angegebenen Gründen, wie schon zur Urk. 1101 bemerkt ist, beide Urkk. für unächt erklärt.

1) Mit folgenden Abweichungen: *regnum angelorum esse scimus* — *in honorem ipsius a nostris parentibus, abavo videlicet nostro Cuonrado, proavo Heinrico, avunculo Heinrico imperatoribus* — *stabiliter deo et divini officii constitucione* — *in nostra sancta speciali Spirensi* — *quicquid ab avo nostro Cuonrado* (unrichtig statt *ab abavo*), — *ad prebendas datum est: Iohanningun* — *quecumque eis proavus noster ad prebendam* — *Nugertingen* — *Badin* — *Locwilre* — *Schiferstat* — *Nunsdorf, Spirechtscheid* — *Crucenach* — *et quod avus noster ad prebendam addidit videlicet Eppingin* — *Eschinwach* (das zweite Mal) *quam Spirensi episcopo tradidit ad oblacionem vero Beginstein pro anima matertere nostre Adelheid* — *Sulecho* — *in anniversariis abavi nostri et abave nostre Gisele et proavi nostri Heinrici festive donetur* — *que ad eam* (statt *eadem*) *predia* — *et nostre regalis auctoritate dignitatis* — *prebendas fratribus inde disponendas* — *episcopus de predictis prediis aliquid* — *a nobis commonitus* — *sicut predicti parentes nostri imperatores augusti* — *sicut de alio hereditario* — *tercia ammonicione* — *Ludewico, Dageberto* — *Karulo* — *nec non ab avo* (lies *abavo*) *nostro Cu°nrado et proavo Heinrico* — *fideli nostro Sifrido venerabili Spirensi episcopo* — *frumentum et vestes* — *absque omni convulsione donandi* (letzteres Wort fehlt im Cod. Spir., steht im Lib. obl.) — *et coopertorio suo sive* — *excepta serviencium ipsius competenti remuneracione* — *una futuro reservetur* (ohne *episcopo*) — *non in forum neque ius* (*in* fehlt) — *pecuniam* (unrichtig statt *pecunia*) — *in quibus habitant* (*ipsi* fehlt) — *sexcentis solidis* — *triplici ipsius composicione emendet.* — *nullo unquam imperatore vel rege.*

CCCXV.

Bischof Hermann von Constanz bestätigt die mit seinem Willen und Rath geschehene Uebertragung der Kirche in Schopfloch an das Kloster S. Georgen auf dem Schwarzwalde.

1142.

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Ego Hermannus [1]), dei gratia sanctae Constantiensis ecclesiae episcopus, notum facio omnibus tam presentibus quam futuris, quod ecclesia sita in loco, qui dicitur Schopfloch, in pago Philiskove [2]), voluntate et consilio nostro a possessoribus suis in proprietatem monasterii sancti Georgii, quod est in Nigra Silva, sit tradita ea ratione, ut a fratribus eiusdem monasterii divini servitii officia ingiter ibi agantur. Quia igitur quod bonum est, non debet negligi, sed ad perfectum perduci, consilio fratrum ministerium altaris et totius divini cultus officia, apud eandem ecclesiam agenda, curae abbatis et fratrum sancti Georgii nunc et post in perpetuum committimus, contradimus et confirmamus, et ecclesiam illam a debito omni sic persolvimus, excepto pontificali, nec non per hoc liberam esse statuimus. Et ut hoc statutum ratum esse possit, privilegium hoc conscribi et sigillo nostro confirmari fecimus, et quae supra scripta sunt, ex divina auctoritate, sancti Petri et sedis apostolicae, nec non et nostra, successoribus nostris et omnibus posteris observanda confirmamus.

Nach Neugart, II. nr. 857. S. 75, der das Original *ex Archivo S. Georgii in Villingen* vor sich hatte und dabei bemerkt: *Sigillum periit.* Im General-Landes-Archive in Karlsruhe, wo die Urk. jetzt zu suchen wäre, befindet sich dieselbe nicht.

1) Nämlich der erste dieses Namens, denn Schopfloch kommt erst 1179 in Pabst Alexanders III. Bulle unter den Besitzungen dieses Klosters vor, und Hermann der zweite war damals noch nicht Bischof.
2) Schopfloch, auf der Alb, O.A. Kirchheim; über den Filsgau zu vgl. Stälin I. S. 294.

CCCXVI.

Berthold, ein Edelfreier, überlässt sein ganzes Besitzthum unter ausgedrückten Bedingungen dem heiligen Grabe und bestätigt zugleich seine frühere Schenkung, bestehend in der Kirche zu Denkendorf, an eben dasselbe.

Im Kloster zum Grabe des Herrn **1142.** *April* **22.**

In nomine patris et filii et spiritus sancti, amen. Notum sit omnibus fidelibus, tam clericis quam laicis, tam presentibus quam futuris, quod ego Bertoldus, natura liber et

ingenuus, omnia quecumque presenti die iure possideo, tam in agris quam vineis, villis et hominibus, vel quibuscumque aliis possessionibus, iure Suevorum, libere omnia, sicut ego ea possideo, pro remedio anime mee cunctorumque parentum meorum dono et concedo absque omni contradictione Dominico Sepulcro, ea videlicet conditione ut, quamdiu ego vixero, easdem supradictas possessiones a domino Willelmo patriarcha et Petro, priore Dominici Sepulcri, pro beneficio habeam, et unoquoque anno ad confirmandum idem supradictum donum X solidos publice monete pro censu reddam, et, si forte mihi in animo venerit, ut omnia relinquens in ecclesia Sancti Sepulcri Iherusalem, vel in *eam*, que est in Denkendorf[1]), divine religioni me subdam, dominus patriarcha et prior Dominici Sepulcri, qui tunc temporis ecclesie Sancti Sepulcri prefuerint, absque omni contradictione me recipiant, et omnia supradicta libere possideant. Confirmo etiam hoc presenti privilegio donum, quod quondam ecclesie Dominici Sepulcri donavi, ecclesiam videlicet, que est in Denkendorf, cum omnibus pertinentiis suis. Et si ego devians supradicta bona alicui vendere vel donare voluerim, nullo modo post hoc primum et legale donum potestatem habeam, et omnia supradicta confirmans propria manu subscribo: Willelmus.

Huius donationis testes sunt nobiles, in quorum presentia hoc donum factum est, quorum nomina sunt hec: Sifrit, Drutwin, Dederich, presbiteri. Conradus de Conronbach[2]). Volframus de Bernhusin. Hugo de Biiningin. Reinboldus Hecel de Beurenhusim. Wolthodo[3]) et Rainaldus de Custordingen. Rudolfus de Rinueiden. Rudigerus de Bodoboro. Arnoldus de Spira. Et quoniam proprium sigillum non habui, omnia que perscripta sunt, sigillo Dominici Sepulcri et canonicorum eiusdem confirmari inpetravi. Acta sunt hec omnia in capitulo Dominici Sepulcri, anno incarnationis dominice MCXLII., indictione V., decimo kalendas Maii.

Nach Eugène de Rozière Cartulaire de l'église du Saint-Sépulcre de Jérusalem, publié d'après les manuscrits du Vatican. Paris 1849, wo die Urkunde S. 162, nr. 83. unter der Aufschrift PRIVILEGIUM BERTOLDI DE DONO OMNIUM POSSESSIONUM SUARVM ET DE CONFIRMATIONE ECCLESIE QUE EST IN DEN KENDORF *(sic!)* enthalten ist. Der Herausgeber, der zwei Handschriften des 14. Jahrhunderts vor sich hatte, gibt unter dem Texte der einen die unten ebenfalls mitgetheilten Abweichungen der andern. — Ein älterer, sehr fehlerhafter Abdruck steht bei Besold, Doc. Red. I. Denkendorf nr. 3. (Ausg. v. 1636) S. 453 und darnach bei Fr. Petrus, Suev. eccles. S. 261 und Scheid, Orig. Guelf. III. prob. lib. VII. nr. 67. S. 517. Die erheblicheren Abweichungen des Besold'schen Textes, die nicht blos als Fehler, sei es seines Originals oder des Abdrucks, angesehen werden müssen, so wie die bei de Rozière unter dem Texte mitgetheilten sind folgende: Im Eingang schaltet Besold zwischen *nomine patris* ein: *sancte et individue trinitatis* — ferner Zeile 5 d. S. zwischen *priore* und *Dominici* die Worte *et canonicis* — Zeile 8 hat Besold richtig *vel in ea* — Zeile 9 schaltet Bes. nach *Dom. Sepulcri* ein: *cum consensu*, lässt dagegen die Worte *qui t. t. e. S. S. prefuerint* weg — Zeile 13 Bes. *presumpserim* statt *voluerim* — Z. 15 Bes. statt der Namensunterschrift: *-S-S-* und gleich darauf *nobiles viri*. Die Zeugenunterschriften lauten bei Besold, theilweise sehr verdorben: *Sifridus Ortwinus Dietericus presbiteri*, *Conradus de Torimbach* (zweite H.S. bei de R. *Coronbach*), *Wolframus de Bernhusen* (zweite H.S. bei de R. *Bernehusim.* Die Unterschriften *Hugo de*

Bl. und *R. H. d. B.* fehlen bei Besold und in der zweiten H.S. bei de R.) *Wolbotto* (zw. H.S. bei de R. *Woltodo*) *et Remaldus de Cüstringen, Ruodolfus de Rinvelden, Rondegerus de Botobore, Arnoldus de Spira cum ceteris multis.* — Zeile 4 v. u. Besold so wie die zw. H.S. bei de R. wohl richtiger: *prescripta*, und später Beide: *Facta sunt* —

1) Denkendorf, O.A. Esslingen; de Rozières liest beidemal *den Kendorf*.

2) Die Orte, nach denen die Zeugen sich schreiben, sind: Graubach, O.A. Schorndorf; Bernhausen, Plieningen, beide O.A. Stuttgart; noch einmal Bernhausen? Kusterdingen, O.A. Tübingen; Rheinfelden, schweiz. Kant. Aargau; Botwar, Gr.-, Kl.-, O.A. Marbach; Speier.

3) Es wird *Wolt-* oder *Wolfbodo* zu lesen sein.

CCCXVII.

Pabst Innocenz II. nimmt das Kloster Weingarten, gleich seinen Vorgängern Urban II. und Paschal II., sammt dessen Besitzungen, worunter eine Anzahl namentlich aufgezählt werden, in seinen besondern Schutz und verleiht demselben verschiedene andere Begünstigungen.

Im Lateran 1143. *April* 9.

A.

Innocentius episcopus, servus servorum dei. Dilectis filiis Gebenrdo, abbati venerabilis monasterii Winigartensis eiusque fratribus, tam presentibus quam futuris, regularem vitam professis in perpetuum. Religiosis desideriis dignum est facilem prebere consensum, ut fidelis devotio celerem sortiatur effectum. Proinde, dilecti in domino filii, vestris postulationibus debita benignitate gratum impertientes assensum, prefatum monasterium, quod nimirum ab illustri viro bone recordationis Welfone, ipsius loci fundatore, beato Petro oblatum est, ad exemplar predecessorum nostrorum, Vrbani videlicet et Pascalis, beate memorie Romanorum pontificum, in eiusdem apostolorum principis ius protectionemque suscipimus, et

B.

¦ Innocencius episcopus, servus servorum dei. Dilectis filiis Gebenrdo, abbati venerabilis monasterii Guinigarthensis eiusque fratribus, tam presentibus quam futuris, regularem vitam professis in perpetuum. ¦ Religiosis desideriis dignum est facilem prebere consensum, ut fidelis devocio celerem sorciatur effectum. Proinde, dilecti in domino filii, vestris postulationibus debita benignitate gratum impercientes assensum, prefatum monasterium, quod nimirum ab illustri viro bone recordationis Guel||fone, ipsius loci fundatore, beato Petro oblatum est, ad exemplar predecessorum nostrorum, Vrbani videlicet et Pascalis, beate memorie Romanorum pontificum, in eiusdem apostolorum principis ius protectionemque suscipimus, et

apostolice sedis patrocinio communimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quecumque bona idem monasterium inpresentiarum iuste et canonice possidet, aut in futurum, concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium sive aliis iustis modis prestante domino poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis. Ecclesiam Altorfensem [1] cum decimatione, ecclesiam de Berga [2] cum decimatione sua, ecclesiam de Bûchorn [3] cum suis appendiciis. Tornburron [5], Zunberch [6] cum suis appendiciis. Frenchebach [7], Hagnowe [8], Eiiingen [9]. Predium ad Athegbach [10], Riethusen [11], Eichach [12], Hizcouen [13], Ruti [14], Steinibach [15], Ruti [16], in Ôwa [17], Ethinishouen [18], Diethboldeshouen [19], Wison [20], Horwen [21], Bwrain [22], Lutirbrunnun [23], Bariurieth [24], Lanchreiu [25], Oberesuigin [26], Dietewilere [27], Ganbach [28], Kepfingen [29], Assaschen [30]. Predium ad Memmingin [31], Rammungen [32], Tornidorf [33], Berga [34], Ursingen [35], Waltenhouen [36], Wison [37], Einothe [38], Feltmos [39], Richenbach [40], Burenggove [41], Braitinwanch [42]. Predium Umste [43]. Pratum [44], Campis [45], ad Scnaus [46]. Predium ad Las [47], predium ad Corcis [48], predium ad Sirna [49], predium ad Uairain [50], predium ad Biars [51], predium ad Quarten [52], predium ad Magis [53], predium ad Le°winon [54] cum capellis et ceteris appendiciis suis, predium ad Ultun [57], predium supra Baugigile [58]. Ecclesiam sancti Baugratii in Ultun [59]. Predium Thisinis [60]. Vineam ad Nalias [61]. Opolshoven [64], Hadebrechtisbouen [65], Crotbebach [66], Oeschin-

apostolice sedis patrocinio communimus. Statuentes, ut quas||cunque possessiones, quecunque bona idem monasterium inpresenciarum iuste et canonice possidet, aut in futurum, concessione pontificum, largicione regum vel principum, oblatione fidelium sive aliis iustis modis prestante domino poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hęc propriis duximus exprimenda vocabulis. Ecclesiam Altorfensem [1] cum decimacione *et familia, decimas quoque novalium in silva Altorfensi excultorum et excolendorum, tam in pratis quam in agris.* Ecclesiam de Berga [2] cum decimacione sua *et omni familia. Cellam* de Buchorn [3] cum *ecclesia parrochiali et ceteris* appendiciis. *Capellam in Erischirche* [4] *cum decimatione sua et aliis appendiciis. Ecclesiam in* Tornburre [5] *cum eius investitura et duabus partibus decime. Capellam sancti Michahelis* [6] *in Rauenspurc cum investitura.* Frenchinbach [7], Hagenowe [8], Eiiingen [9]. Predium ad Hegebach [10], Riethusen [11], Eichach [12], Hizeconen [13], Ruiti [14], Steinbag [15], Riuti [16], In Owa [17], Ethishouen [18], Diepolteshonen [19], Viion [20], Horwe [21], Bural [22], Luterbrunen [23], Barenrieth [24], Lancrein [25], Obersnligun [26], Diethewilar [27], Gambach [28], Kephingen [29], Ascahe [30]. Predium Memmingen [31], Ramungen [32], Tornidorf [33], Berga [34], Vrsingen [35], Waitenbuuen [36], Wison [37], Einothe [38], Veltmos [39], Richenbach [40], Burengowe [41], Braitenwanch [42]. Predium Vmiste [43]. Pratum [44], Campis [45], ad Senaus [46]. Predium ad Las [47], predium ad Curcis [48], predium ad Sirna [49], predium ad Valrein [50], predium ad Blairs [51],

moscn[70]), Rûdulfesrieth[71]), Heinrichesrieth[72]). Predium ad Bauindorf[73]), predium Enenhuuen[76]), Kippinhorn[77]), predium ad Corbin[78]), predium ad Guudultsrintin[79]), predium ad Nasshaha[80]), predium ad Huhichunherch[81]), predium Walthasen[82]). Obeunte vero te, nunc eiusdem loci abbate, vel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet surreptionis astutia vel violentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu vel fratrum pars consilii sanioris vel de suo vel de alieno, si oportuerit, collegio secundum dei timorem et beati Benedicti regulam elegerit. Crisma vero, oleum sanctum, consecrationes altarium sive basilicarum, ordinationes monachorum, qui ad sacros fuerint ordines promovendi, ab episcopo, in cuius dyocesi estis, accipiatis, siquidem gratiam atque communionem apostolice sedis habuerit, et ea gratis et sine pravitate voluerit exhibere. Alioquin liceat vobis catholicum, quem malueritis, adire antistitem et ab eo consecrationum sacramenta suscipere. Preterea mansuro in perpetuum decreto sanctimus, ut nulli omnino hominum liceat in vestro monasterio aliquas proprietatis conditiones, vel hereditario iure advocationem aut investituram seu quamlibet potestatem, que libertati et quieti fratrum noceat, vendicare. Abbas sane cum fratribus advocatum sibi quem utiliorem viderint instituant. Qui si postmodum monasterio inutilis et fratribus fuerit, remoto eo alium preficiant. Sepulturam quoque eiusdem loci liberam esse decernimus, ut eorum qui illic sepeliri deliberaverint devotioni et extreme voluntati, nisi forte excommunicati sint, nullus obsistat; salva matricis ecclesie iusticia. Si quam vero decimam pertinentem ęcclesiis, quas

predium ad Quarten[52]), predium ad Magis[53]), predium ad Lônun[54]) cum *suis* capellis *sancti Osuualdi videlicet et sancti Georgii. Capellam super Brunesperc*[55]) et *super Buwigel*[56]) *cum* ceteris appendiciis. Predium ad Ultun[57]), predium supra Baugigile[58]). Ecclesiam sancti Pancracii in Ultun[59]) cum investitura. Predium supra Thisinis[60]). Vineam ad Nallas[61]). Zunberc[62]) cum suis appendiciis. *Ecclesiam in Riet*[63]) *cum investitura.* Opulteshoueu[64]), Hadeprehteshouen[65]), Crotchach[66]). *Predium in Husechirche*[67]) *cum pascuis et piscinis et ecclesie investitura. Predium in Fuligunstat*[68]) *cum appendiciis et ecclesie investitura. Predium in Berngartruti*[69]) *cum investitura ecclesie.* Eschimose[70]), Rudulfesriet[71]), Hei[n]richesriet[72]). Predium ad Bafendorf[73]), *Creigeberc*[74]), *Stelinunriet*[75]). Predium Enuhouen[76]), Kippenhorn[77]). Predium ad Corben[78]), predium ad Guntoltesruti[79]), predium ad Nashaba[80]), predium ad Hubechuperc[81]), predium Walthusen[82]). Obeunte vero te, nunc eiusdem loci abbate, vel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet surreptionis astutia vel violencia preponatur, nisi quem fratres communi consensu vel fratrum pars sanioris consilii vel de suo vel de alieno, si oportuerit, collegio secundum dei timorem et beati Benedicti regulam elegerit. Crisma vero, oleum sanctum, consecrationes altarium sive basilicarum, ordinationes monachorum, qui ad sacros fuerint ordines promouendi, ab episcopo, in cuius dyocesi estis, accipiatis, siquidem graciam atque communionem apostolice sedis habuerit, et ea gratis et sine pravitate voluerit exhibere. Alioquin liceat vobis, quem malueritis, adire

babetis vel habebitis a laicis, annuente domino recuperare potueritis, vestris perpetuo usibus mancipandam absque omni episcoporum contradictione censemus, salva episcoporum reverentia. Porro advocato vestro non liceat quicquam de rebus monasterii aliquid preter abbatis et fratrum voluntate[m] pro beneficio tradere, aut propriis usibus vendicare, aut publica edificia infra cellam vestram habere. Ad indicium autem percepte a Romana ęcclesia libertatis bizantium unum nobis nostrisque successoribus annis singulis persolvetis. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat iam dictum monasterium temere perturbare, aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere, seu quibuslibet vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur, eorum pro quorum sustentatione et gubernatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva diocesani episcopi canonica iusticia. Si qua igitur in posterum ęcclesiastica secularisve persona, hanc nostre constitutionis paginam sciens, contra eam temere venire temptaverit, secundo terciove commonita si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini nostri Ihesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Ihesu Christi, quatinus et hic bone actionis fructum percipiant et apud districtum iudicem premia ęternę pacis inveniant. Amen.

Datum Laterani per manus Gerardi, sancte Romane ecclesie presbyteri cardinalis ac antistitem et ab eo consecrationum sacramenta suscipere. Preterea *concedimus presentis privilegii auctoritate, ut omnes servi vestri suscipiant a vobis spiritualium sacramenta, et cuique fideli in parrochia Altorfensi unctionem sancti olei nullus vos exhibere prohibeat. Cella vero vestra tali dignitate gaudeat redimita, ut si quis infra eius septa alteri manus iniecerit violentas, huius privilegii decreto, cum fuerit ei intimatum, ex ipso facto excommunicationis noverit se vinculo innodatum, cuius absolutionis dispensatio, cum proinde satisfecerit, abbati sit indulta. Insuper* mansuro in perpetuum decreto sancimus, ut nulli omnino hominum liceat in vestro monasterio aliquas proprietatis condiciones, vel hereditario iure advocationem, aut investituram, seu quamlibet potestatem, que libertati et quieti fratrum noceant, vendicare. Abbas sane cum fratribus advocatum sibi, quem viderint utiliorem, instituant. Qui si postmodum monasterio et fratribus inutilis fuerit, remoto eo alium preficiant. Sepulturam quoque eiusdem loci liberam esse decernimus, ut eorum, qui illic sepeliri deliberaverint, devocioni et extreme voluntati, nisi forte excommunicati sint, nullus obsistat; salva matricis ecclesie iusticia. Si quam vero decimam pertinentem ęcclesiis, quas habetis vel habebitis a laicis, annuente domino recuperare potueritis, vestris perpetuo mancipandam usibus absque omni episcoporum contradictione censemus, salva ępiscoporum reverencia. Porro advocato vestro non liceat quicquam de rebus monasterii alicui preter abbatis et fratrum voluntatem pro beneficio tradere, aut propriis usibus vendicare, aut publica edificia infra cellam vestram habere.

bibliothecarii, V. idus Aprilis, incarnationis dominice anno MCXLIII., indictione VI., pontificatus domni Innocentii II...[86]).

Ad indicium autem percepte a Romana ęcclesia libertatis bisancium unum nobis nostrisque successoribus annis singulis persolvetis. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat iam dictum monasterium temere perturbare, aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur, eorum pro quorum sustentacione et gubernatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva diocesani episcopi canonica iusticia. Si qua igitur in posterum ęcclesiastica secularisve persona, hanc nostre constitutionis paginam sciens, contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore et sanguine dei et domini *redemptoris* nostri Ihesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Ihesu Christi, quatinus et hic bone actionis fructum *beatum* percipiant et apud districtum iudicem premia ęternę pacis *et gaudia* inveniant. Amen. *Amen. Amen.*

(Rundzeichen.)[83] Ego Innocencius, catholice ecclesie episcopus, subscripsi. *(Monogramm für* Bene valete.) † Cuoradus, Sabinensis episcopus, subscripsi. † Ego Albericus, Ostiensis episcopus, supscripsi. † Ego Stephanus, Prenestinus episcopus, subscripsi. † Ego Gregorius, diaconus cardinalis sanctorum Sergii et Bachi, subscripsi. † Ego Imarus, Tusculanus episcopus, supscripsi[84]. † Ego Guuido, sancte Romane ecclesie indignus sacerdos, subscripsi. † Ego Gregorius, presbyter cardinalis sancte Marie trans Tiberim. † Ego Gozo, presbyter tituli sancte Cecilie, subscripsi.

Datum Laterani, per manum Gerardi, sancte Romane ecclesie presbyteri cardinalis ac bibliothecarii, V. idus Aprilis, incarnationis dominice anno MCXLIII., indictione VI., pontificatus *vero* domni[85]) Innocencii II. *pape anno XIIII.*[86]).

Von diesen beiden hier abgedruckten Texten ist der erste (A.) dem schon früher (I, S. 301, Anm.) beschriebenen sg. Codex minor Tradd. Weingartens. S. 10—14, der zweite (B.) dem angeblichen Original der Bulle entnommen. Der letztere ist, wie unten nachgewiesen werden wird, entschieden falsch. Gegen die innere Aechtheit des ersten könnte, abgesehen von dem ebenbemerkten Umstande, dadurch ein Zweifel entstehen, dass darin wie im zweiten auch des Schutzes Erwähnung geschieht, welchen Pabst Urban II. dem Kloster Weingarten verlieh. Die unter den Urkk. dieses Klosters noch vorhandene und oben (I, S. 310) abgedruckte Bulle, worin dieses geschieht, ist nämlich, wie dort gezeigt wurde, ebenfalls unterschoben, und es kann nicht angenommen werden, dass Innocenz II. diese unterschobene Bulle bestätigt habe. Ebensowenig ist aber andrerseits ein Grund vorhanden den erwähnten ersten Text an und für sich genommen, so wie die weitere oben (I, S. 336) nach dem Original mitgetheilte Bulle Paschals II., worin desselben Schutzes durch Urban II. gedacht wird, für gefälscht zu halten.

Die Lösung des anscheinenden Widerspruchs liegt einfach in der Annahme, dass neben der unächten Bulle

Urban's auch eine ächte vorgelegen habe, welche durch ebenfalls ächte Bullen seiner beiden Nachfolger bestätigt worden sei.

Einen Beleg für die Richtigkeit dieser Annahme liefert nun gerade der Fall der beiden hier vorliegenden verschiedenen, ebendeshalb einander ausführlich gegenübergestellten Urkundentexte. So entschieden nämlich alle Anzeigen für die innere Aechtheit des ersten sprechen, so gewiss muss das angebliche Original des zweiten für falsch erkannt werden. Unter anderm kann die Schrift, bei aller offenbar angewendeten Sorgfalt, die Spuren künstlicher Nachbildung nicht verläugnen, im übrigen aber schon der in Anm. 84 B angeführten Umstände wegen unmöglich ächt sein. Handgreiflich falsch ist ferner die an roth- und gelbseidener Schnur anhängende Bleibulle, auf welcher Schriften und Bilder, nicht durch den Stempel eingedrückt, sondern eingeschnitzt sind, und am obern Rande befindet sich überdiess ein Oehr, durch welches die Anhängeschnur durchgezogen ist. Unter den mit Cursivschrift oben abgedruckten abweichenden Stellen des zweiten Textes (für die Unterschriften blieb der gewöhnliche Druck) trägt sodann zunächst das Einschiebsel *concedimus* bis *insuper* den Ausdruck der Unächtheit an der Stirne und die beigesetzten Worte *beatum* hinter *fructum* und *et gaudia* hinter *pacis* gegen das Ende möchten wohl vergebens in der Schlussformel irgend einer ungefälschten päbstlichen Bulle gesucht werden.

Erwägt man nun 1) dass die in beiden Texten gleichmässig aufgezählten Güter (soweit diess nämlich der Fall ist) in unzweifelhaften ächten Urk. des 13. Jahrhunderts in ziemlich ähnlicher Weise als Eigenthum des Klosters genannt werden, dass ferner ein grosser Theil derselben (wie z. B. die tirolischen Güter) erweislich vor Innocenz an das Kloster kamen, von den übrigen aber überhaupt nicht bekannt ist, wenn sie dahin gestiftet worden.

Erwägt man 2) dass die Einschaltungen im zweiten Texte (B) sich einfach erklären, wenn diese eben nur als Fälschungen betrachtet werden, welche der Urheber der auch äusserlich falschen Bulle, so wie er es seinem Zwecke angemessen erachtete, einschob, während sich umgekehrt für die Auslassung dieser, grossentheils sehr wesentlichen Stellen, wenn sie wirklich in einem Original vorhanden waren, im ersten Texte (A) und in einer Handschrift wie die beschriebene überall kein genügender Grund absehen lässt, so wird wohl die oben ausgesprochene Annahme als gerechtfertigt und damit der anscheinende Zweifelsgrund als gehoben zu betrachten sein.

Aus welcher Zeit die gefälschte Bulle herrühre lässt sich, vorerst wenigstens, nicht mit Sicherheit bestimmen. Jedenfalls wird sie für jünger zu halten sein als die noch vorhandene Quelle des ersten. Dass übrigens der zweite Text ebensowohl auch wie der erste das wirkliche Original vor sich gehabt habe, möchte unter andern auch aus der Form der Ortsnamen hervorgehen, welche bald in dem einen bald in dem andern treuer erhalten zu sein scheinen.

Die Deutung dieser Ortsnamen geschieht in den nachfolgenden Anmerkungen in alphabetischer Ordnung, die Zahlen sind beibehalten worden, um sich von den Anmerkungen aus im Texte zurecht finden zu können. Die einfachen Zahlen beziehen sich auf beide Texte zugleich, die mit beigesetztem A auf den ersten, die mit B auf den zweiten. — R. bedeutet O.A. Ravensburg.

(12) Eichach *(Eichahe)* R. — (9) Ailingen *(Eilingen)*, Ob.-, Un.-, O.A. Tettnang. — (65) Albertshofen *(Hadebrehtis-, Hadeprehteshouen)*, R. — (1) Altdorf, R. (über den auch jetzt, wenn gleich nicht mehr in derselben Ausdehnung bestehenden s.g. Altdorfer Wald ist zu vergl. Memminger, Beschreibung des O.A. Ravensburg S. 91 ff. „der Altdorfer Wald"). — *Aecahe Assaschen*, s. Eschach. — *Athegbach*, s. Heggbach. — *Bafendorf*, s. Bavendorf. — *Bangratii, sancti, ecclesia*, s. Ulten. — (24) Baanried *(Baren-, Barinrieth)*, R. — *Baugigele, -gigile*, s. Pawigl. — (73) Bavendorf *(Bafen-, Bavindorf)*, R. — (2 und 34) *Berga*, Berg, R., und Berg, baier. L.G. Mindelheim. — (69 B) Bergatreute *(Berngartruti)*, R. — *Blaira, Blars*, s. Plars. — (44) Brad, L.G. Glurns, im Obervinschgau in Tirol, vgl. *Pratum*. — (42) Breitenwang, bei Reute, L.G. Reute, im Lechthal, in Tirol. — (55 B) Braunsberg *(Brunespere)*, halbverfallenes Schloss mit noch

erhaltener Kapelle, links am Eingange in's Ultenthal, L.G. Lana, in Tirol. — (3) Buchhorn, O.A. Tettnang. — (22) Burach *(Burai, Ruraiu)*, R. — (41) *Burenggore*, *Bureugowe*, Burgau, Sitz des baier. L.G. — *Buwigel*, s. Pawigl. — (45) *Campis*, unermittelt, wohl im Oberinnthal oder Vinschgau in Tirol zu suchen, vgl. *Pratum*. — *Corben*, *-bin*, s. Korb. — *Corcis*, s. Kortsch. — *Creigeberg*, s. Krähenberg. — *Crote-*, *Crothebach*, s. Groppach. — (33) Derendorf *(Tornidorf)*, baier. Herrschger. Kirchheim. — (19) *Diepoltes-*, *Diethbaldeshouen*, Diepoldshofen, Ob.-, Un.-, R. — (27) Dietenweiler *(Dietewilere*, *Diethewilar)*, O.A. Wangen. — (5) Dornbirn *(Tornburre*, *-burron)*, Sitz des L.G. in Vorarlberg. — *Eichach*, s. Aichach. — *Eilingen*, s. Ailingen. — (38) Einöde, *(Einothe)*, R. — (76) *Enenhouen*, Ennahofen, O.A. Ehingen, wahrscheinlich ist indessen das Wort verschrieben und wird Emmelhofen *(Emiki-*, *Emikenhouen)*, R. darunter zu suchen sein. — (4 B) *Erischkirche*, Eriskirch, O.A. Tettnang. — (30) Eschach *(Aecahe*, *Aesaschen)*, Ob.-, Un.-, R., wofern nicht etwa *ad Scahen*, zum Schachen, ebenfalls R., darunter verborgen. — *Eschimose*, s. Meschenmoos. — (18) *Ethis-*, *Ethinishonen*, Ettishofen, R. — (17) Eyb *(Oewa*, *Owa)*, R. — (39) Feldmoos *(Felt-*, *Velimus)*, R. — (20) Felz, so heisst jetzt der Hof der ursprünglich Ülen hiess, vgl. S. 296 des I. Bandes in der Anm. unter *Üln*, und statt *Wison*, wie es im ersten Texte heisst, wird wohl mit dem zweiten *Vilon*, d. i. Ulion, Ülen, zu lesen sein, da Wiesen später noch einmal vorkommt. — (7) *Frenche-*, *Frenchin-*, Frenkenbach, bad. B.A. Meersburg. — (68 B) Fulgenstatt, *Fulignastat*, O.A. Saulgau. — (28) Gambach *(Ganbach)*, O.A. Waldsee. — (66) Groppach, *(Crotebach)*, R. — (79) Gaantsreute *(Gundoltsriutin*, *Guntaltesruti)*, R. — *Hadebrechtis-*, *Hadeprehteshouen*, s. Alberatshofen. — (8) *Hagenowe*, *Hagnowe*, Hagnau, bad. B.A. Meersburg. — (10) *Hegbach*, so ist statt des verschriebenen *Athegbach* im ersten Texte zu lesen, *Hegebach*, Heggbach, O.A. Biberach. — (72) *Heinricheerieth*, wohl Heratsried, baier. L.G. Wertingen, vgl. S. 296 des I. Bandes in der Anm. unter *Hainricheerriet*. — (13) *Hts-*, *Hiseconen*, Hizkofen, sigmar. O.A. Sigmaringen. — (21) Horb *(Horwe*, *Horwen)*, R. — (67 B) Hosskirch *(Huseckirche)*, O.A. Saulgau. — (81) *Hubechu[u]perc*, *Hubichuuberc*, Hübschenberg, R. — (43) Imst, *Vmisie*, *Umste*, Sitz des L.G., im Oberinnthal in Tirol. — (35) Irsingen *(Ursingen)*, a. d. Wertach, baier. L.G. Türkheim. — *Kepfingen*, *Kephingen*, s. Köpfingen. — (77) *Kippenhorn* scheint Schreibfehler für *Kippenhusen*, Kippenhausen, bad. B.A. Meersburg, wo Weingarten, nach Urkk. schon des dreizehnten Jahrhunderts, wirklich begütert war. — (29) Köpfingen *(Kepf-*, *Kephingen)*, R. — (78) Korb *(Corben*, *-bin)*, R. — (48) Kortsch *(Corcis)*, auf der linken Seite der Etsch, L.G. Schlanders, im Untervinschgau in Tirol. — (74 B) Krähenberg *(Creigeberc)*, O.A. Wangen. — (47) Laas *(Las)*, auf der rechten Seite der Etsch, L.G. Schlanders, im Untervinschgau in Tirol. — (54) Lana *(Leowinon*, *Lounon)*, Ob.-, Mitt.-, Un.-, Sitz des L.G., auf dem rechten Etschufer, im s.g. Etschlande in Tirol. Die im Texte B. genannte S. Georgenkapelle liegt unterhalb Niederlana auf dem Wege nach Völlan. — (25) *Lanch-*, *Lancrein*, Langrein, abgeg. Ortsname in der Nähe von Appen und Füglismühle, R., vgl. S. 296 des I. Bandes in der Anm. unter Langrain. — *Las*, s. Laas. — (23) Lauterbrunn *(Lutirbrunnon*, *L-erb-en)*, baier. L.G. Wertingen. — *Leowinon*, *Lounon*, s. Lana. — *Lutirbrunnou*, *Luterbrunnen*, s. Lauterbrunn. — (53) *Magis*, Mais, Ob.-, Un.-, bei Meran und L.G. Meran, in Tirol. — (31) Memmingen, Sitz des baier. L.G. — (70) Meschen-, Meuschenmoos *(Oeschinmosen*, *Eschimose)*, R. — (61) *Nallas*, Nals, südlich von Lana und L.G. Lana, auf dem rechten Etschufer, in Tirol. — (80) *Nae-*, *Nasshaha*, Nassach, R. — (26) *Oberesulgin*, *Obersuligun*, Obersulgen, R. — *Oeschinmosen*, s. Meschenmoos. — *Oewa*, s. Eyb. — (64) *Opols-*, *Opolteshouen*, Oppeltshofen, R. — *Owa*, s. Eyb. — (56 B und 58) Pawigl *(Baugigile*, *Buwigel)*, zu Lana gehöriger, nordwestl. von diesem gelegener hoher Gebirgsort, L.G. Lana, in Tirol. — (51) Plars *(Blairs*, *Blars)*, nordwestl. von Meran, L.G. Meran, in Tirol. — *Pancracii*, *S.*, *ecclesia*, s. Ultenthal. — (44) *Pratum*, s. Rad. In beiden Texten übrigens *Pratum campis ad S.* ohne Punkte dazwischen, vielleicht also auch: die Wiese C. an S., s. dieses. — (52) Quadrathöfe *(Quarten*, in andern Weing.Urkk. wirklich *Quadrai* geschrieben), im Gem.Bez. Partschins, südlich von diesem, jenseits der Etsch, hoch im Gebirge gelegen, L.G. Meran, in Tirol. — (32) Rammingen *(Rammungen*, *Ramungen)*, a. d. Wertach, baier. L.G. Türkheim. — (6 B) Ravensburg, O.A.St., die S. Michaelskapelle, lag bei dem 1806 aufgehobenen Franziskaner Nonnenkloster daselbst (vgl. Memminger, Beschr. des O.A. Ravensb. S. 108 u. 113). — (40) Reichenbach *(Richenb.)*, O.A. Saulgau. — (14 und 16) Reute und Reute bei Fronhofen *(Ruti*, *Ruiti*, *Riuti)*, beide R. — *Richenbach*, s. Reichenb. — (63 B) Ried, R. — (11) Riethausen *(-husen)*, O.A.

Saulgau. — *Riuti*, s. Reute. — (71) *Rudolfesriet*, *Ruod-th*, Rossenried, Ob.-, Unt.-, O.A. Tettnang. — *Ruiti*, *Ruti*, s. Reute. — (46) *Seuaus*, *ad-*, unermittelt, wohl ins Oberinnthal oder Vinschgau in Tirol gehörig — *Sirna*, s. Tschirland. — (15) Steinenbach (*Steinbag*, *Steinibach*), O.A. Tettnang. — (75 B) *Steinunriet*, Stellen- oder Hinterstellenried, abgeg. Ortsname, h. z. l. Hübschenberg, O.A. Tettnang. — (60) *Thisinis*, Tisens, Berggemeinde im Mittelgebirge, rechts von der Etsch, südl. von Lana u. L.G. Lana, in Tirol. — *Tornburre*, *-burron*, s. Dornbirn. — *Toruidorf*, s. Derendorf. — (49) Tschirland (*Sirna*, in andern Urkk. *Sirnou*), auf der rechten Seite der Etsch, L.G. Meran im Untervinschgau in Tirol. — *Vilou*, s. Felz. — (57 und 59) Ultenthal (*Ultun*), rechts in das Etschthal ausmündendes Seitenthal, L.G. Lana, in Tirol. Der Hauptort des Thales heisst nach seiner Kirche S. Pankraz. — *Vmiste*, *Umsta*, s. Imst. — *Ursingeu*, s. Irsingen. — (50) *Valraiu*, *-reiu*, auch in andern Urkk. als tirolisches Besitzthum Weingartens vorkommend, unermittelt wo. — *Veltmos*, s. Feldmoos. — (82) Waldhausen (*Waldhusen*, *Walthasen* im Text A ist Schreibfehler), Ob.-, Unt.-, R. — (36) *Waltenhouen*, Waltenhofen, baier. L.G. Schongau, unweit Hohenschwangau. — *Walthusen*, s. Waldhausen. — (37) Wiesen (*Wisun*), O.A. Wangen? — *Wison*, s. das vorige und Felz. — (6 und 62) *Zunbere*, *-berch*, Zunberg, baier. L.G. Immenstatt.

83 B) Mit *Sanctus Petrus* und *Sanctus Paulus* in den beiden oberen, und *Innocencius papa II.* in den beiden unteren Kreisabschnitten und dem Denkspruch: *Adiuua Nos deus Salutaris noster* als Randschrift.

84 B) Von den vorangehenden fünf Unterschriften der Cardinäle stehen die drei ersten untereinander, die vierte mit der ersten, die fünfte mit der dritten auf gleicher Linie und alle fünfe zwischen dem Rundzeichen und dem Monogramm, die folgenden sieben in der ganzen Breite der Urkunde in einer Linie nebeneinander. Die Hand ist bei allen eine und dieselbe, ebenso die Form der vorangesetzten Kreuze und des in Abkürzung beigesetzten *subscripsi*. An dem Federzuge bei dem letztern ist deutlich zu erkennen, dass der Schreibende die Bedeutung der Abkürzung gar nicht verstand.

85 B) Es steht abweichend von dem sonstigen Gebrauche in dieser Schlussformel blos *dni* mit übergesetztem Abkürzungsstriche.

86) Die drei letzten Worte sind im Texte A aus Versehen des Abschreibers, der die Zahl II für das Regierungsjahr genommen zu haben scheint, ausgefallen. Es ist jedenfalls XIII, statt XIIII, zu lesen, was mit 1143, der Indictionszahl 6 und der Regierungszeit dieses Pabstes (15. Febr. 1130 — 24. Septbr. 1143), übereinkommt.

CCCXVIII.

Bischof Walther von Augsburg bekräftigt feierlich die von ihm und seinen Brüdern vollendete Stiftung des Klosters Anhausen unter Aufzählung der demselben verliehenen Begünstigungen und zahlreichen Besitzungen.

(1143 *October* *)

¦ In nomine sanctę et individuę trinitatis. ¦ Ego Waltherus, per misericordiam dei sanctę Augustensis ęcclesię minister, notum esse volo omnibus tam futuris quam presentibus, ‖ qualiter ego cum fratribus meis Manegoldo, Adelberto, Ůdalrico, communicato consilio, locum iuris mei Ahusen[1]) prope fluvium Brenza[2]) ad monachilis vitę propositum instituerim. ‖ Pater meus ęcclesiam in Nawe[3]) hereditario ad se iure transmissam possidebat,

cuius decimę omni proprietatis libertate et iure mensę illius subserviebant. Apud hanc eandem ęcclesiam || idem pater meus spiritalis vitę normam iniciare voluit, set morte preventus voti compos fieri nequivit. Ego vero et fratres mei, patris nostri voto occurrentes, congregatis et collocatis ibi regularis vitę viris, propositum eius ad effectum perduximus. Set quia idem locus ob frequentiam populi huic religioni minus aptus, quia minus secretus, visus est, in alium nos locum, scilicet in Abusen transtulimus. Quem locum, propriis discretum terminis, cum omnibus suis pertinentiis, et aliis in hac pagina subnotatis prediis, deo sanctoque Martino omnibusque sanctis pro remedio animarum nostrarum eiusdemque patris ac matris nostrę omniumque parentum et heredum nostrorum, omni appellationis proprietate subtracta, publica deliberationis amissione abdicata, ad subsidium fratrum ibi deo servientium legitima traditione solemniter consignavimus. Hac quidem rationis et conditionis determinatione, quatinus idem locus, secundum cartam libertatis domni papę Honorii itemque beatę memorię Innocentii papę, sub annuo censu unius aurei, Romanę et apostolicę sedi subiectus, perpetualiter sit stabilitus et confirmatus, et nullus ibi sit advocatus, nisi quem abbas saniori fratrum suorum consilio ubivis elegerit, et ut ibi nulla sit vita preter monachorum secundum regulam sancti Benedicti sub abbate degentium. Et si quis ministerialium nostrorum vel familię nostrę illo se conferre, et, nobis presentibus aut absentibus, de prediis vel rebus propriis illo tradere voluerint, nostra concessione et licentia et constitutione sit stabile et firmum. Igitur Romanę et apostolicę sedis et nostri iuris auctoritate statuimus, ut quascuuque possessiones, quęcunque bona idem monasterium in presentiarum iuste et canonice possidet, aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium, seu aliis iustis modis prestante domino poterit adipisci, firma loco illi et illibata permaneant, et ne quis cenobium illud invasione temeraria amodo infestare presumat, gladio anathematis intercludimus. Predia autem loco illi consignata publica relationis confessione propriis in hac carta duximus exprimenda vocabulis. Ipsum locum Abusen cum familia, tributariis, decimis, molendinis, agris, pratis et silvis, in montibus et vallibus circumquaque adiacentibus, cultis et incultis, et omnibus ad eum iure prospicientibus. Decimas eiusdem loci concambio mutuavimus ab ęcclesia beati Petri in Totingen [4]) duobus mansis in Ratfelden [5]). Ecclesiam in Nawe cum familia, tributariis, decimis, omni proprietatis iure ad stipendium eorundem fratrum apostolicę sedis et nostra tam hereditarii quam pontificolis potestatis auctoritate delegatis, fiscali curte, ubi eędem decimę recollectę componantur, insuper et aliis in eadem villa prediis, molendinis, agris, pratis, curtilibus. De predictis autem decimis Augustensi episcopo in quarto anno servitium semper pro suo iure dandum est, et tunc archidiaconum parrochianus presbyter conservabit, et episcopo quinque solidos in elemosinam pauperum dabit, cuius rei gratia ipse oblationes tam animarum quam altarium solus insumit, quas primum fratres predicti dimidias accipiebant. In Ellingeu [6]) quartam partem ęcclesię cum fiscali curte suisque pertinentiis. Subrogavimus et alia predia diversis in

4*

locis, quę breviter subnotari fecimus: Norsingen [7]), Ouheim [8]), Aspach [9]), Osterstetin [10]), Hagenloch [11]), Aicheim [12]), Stozingin [13]), Asleibingen [14]), Sezingen [15]), Dicbingen [16]) ex toto cum colle qui dicitur Wichenberc [17]), et clivo in nemore Ballenhart [18]), quem decem talentis a ministeriali nostro Adelhelmo redemimus. Ballendorf [19]), Huchelingen [20]) cum silva quę dicitur Iunchulz [21]). Totingin [22]), quo in loco novem numerantur curtilia, ad quę pertinuit silva quę vocatur Chorbarehulz [23]), quam ab his ad quos pertinuit consilio et precio redemptam, quia contigua est. loco eidem contulimus. Musehruonen [24]). Sachsenhart [25]), viculum et nemus. Molendinum, piscinam cum curte Merchelinestetin [26]). Hitenburc [27]) ex toto, Saustetin [28]), Toubenloch [29]), Gerhiltegesperre [30]), Gussunstat [31]), Immenburc [32]), Bruningesheim [33]), Gosbach [34]), Beringen [35]), Winegundewilare [36]) ex toto, Holzheim [37]), Hurwinesbach [38]), Alechtorf [39]), Mechelingen [40]), Hegeloch [41]), Herbrehtesuelt [42]), Sulbach [43]) ex toto, Forst [44]), Irmboldeswilare [45]), Ercheobrehtesberc [46]), Machalmeswilare [47]), Wenelenwilare [48]), Hohensol [49]), Lôueswilare [50]), Babenwanc [51]), Chorben [52]), Chirphendorf [53]), Vfhusen [54]), Cimbren [55]), item Cimbren [56]). Mateshowe [57]), Lôbon [58]), Uezzenheim [59]), Sachsenhusen [60]), Bachingen [61]), Hônerloch [62]).

Si qua igitur ęcclesiastica secularisve persona in futurum hanc cartam institutionis, libertatis et confirmationis loci nostri, quam ego Waltherus, Augustensis episcopus, transcribi et sigillari feci, temptaverit infringere, eundem locum perturbare, possessiones auferre, ablatas retinere vel minuere presumserit, secundo terciove commonita, si non satifactione digna resipuerit, excommunicationis obligationi et divini examinis vindictę perpetualiter subiaceat. Gloria igitur et honor sit in altissimis deo, et in Ahusen habitantibus pax, benedictio et protectio. et cunctis bona isdem facientibus salus et gratia. Amen.

(Monogramm das den Namen WALTHERVS *enthält.)*

An grün und roth seidener Schnur ist das runde, ziemlich verwitterte bischöfliche Wachssigill, von dessen Umschrift nur einzelne Buchstaben kaum irgend noch erkennbar hervortreten, verkehrt angehängt. Die Gestalt des im Festgewande sitzenden Bischofs, der in der rechten Hand einen Krummstab, in der linken ein aufgeschlagenes Buch hält, und die Füsse auf irgend einen nicht mehr deutlichen Gegenstand gestützt hat, ist in den Hauptumrissen noch erkennbar. — Abgedruckt ist die Urkunde bei Benold, Doc. red. Anhausen nr. 2. S. 328, Fr. Petrus, Suev. eccl. S. 89 und neuerdings bei Steichele, Beiträge zur Gesch. des Bisth. Augsburg, Band I. Heft 2. S. 256 ff. Als Quelle des letztern Abdrucks wird eine von dem fürstbischöflichen Archivar Landes in Dillingen im Jahr 1811 genommene Abschrift angeführt, der, den mitgetheilten Angaben über das Siegel zufolge, eine Doppelausfertigung der Urkunde im Archiv in Dillingen vor sich gehabt haben muss. Wenigstens ist die *sella in modum crucis Andreanae formata et in capita canina desinens,* worauf der Bischof nach jenen Angaben sitzt, sowie die Worte PAX VOBIS auf dem offenen Buche in dessen linker Hand, auf dem Stuttgarter Exemplare nicht mehr sichtbar. Auch lässt sich zwar noch erkennen, dass der Bischof keine Mütze auf dem Kopfe, nicht aber dass er ein *caput instar monachi tonsum* hat. Dass das Siegel verkehrt anhänge, was bei der Stuttg. Urkunde der Fall ist, wird ebensowenig bemerkt, auch geschieht des bischöflichen Monogrammes unter der Urkunde im Abdrucke nach Landes keine Erwähnung.

*) Der in der Urkunde als verstorben erwähnte Pabst Innocenz II. stirbt den 24. September 1143, und sein Nachfolger Pabst Cölestin II, gewählt den 26. desselben Monats, bestätigt die Urkunde unterm 26. November jenes Jahrs. Dieselbe muss also zwischen den letztgenannten beiden Tagen, oder, beiläufig, im October 1143 ausgestellt sein.

1) und 2) Anhausen, früher gewöhnlicher Ahausen, und, von seiner Lage an dem Flüsschen Brenz, nicht selten auch Brenzan- oder -ahausen genannt, O.A. Heidenheim, in den folgenden Anmerkk. blos mit H. bezeichnet.

3) Langenau, O.A. Ulm.

4) und 5) Dettingen, H., *Rotfelden*, abgeg. Ort bei D. Lagerb. des Kl. Anhausen von 1474, unter Dettingen: „Item der Zehent zu Rödern und Rottfelden mag zu gemeinen jaren ertragen bei XII maltern"

6) Ellingen oder, nach neuerer Schreibart, Oellingen, O.A. Ulm.

7) Nernlingen, baier. L.G. Günzburg.

8—10) Auernheim, O.A. Neresheim; Asbach, H.; Osterstetten, O.A. Ulm.

11) Schwerlich Hagenloch, O.A. Tübingen, oder Ilingen, O.A. Ulm, eher ein verschwundener Ort in grösserer Nähe.

12) Aichen?, O.A. Blaubeuren, wenn nicht das Gleiche anzunehmen wie beim vorigen Orte.

13—15) Stotzingen, Ober-, Nieder-, Asselfingen, Setzingen, O.A. Ulm

16) Dickingen, schon im 15. Jahrh. abgegangener Ort zwischen Dettingen, Heldenfingen und Ballendorf, von deren Markungen noch Theile diesen Namen tragen, H.

17) Weichersberg, Wald am Zusammenflusse der grossen und kleinen Brenz, unweit Königsbronn, H.

18) und 19) Ballenhart, Wald, nördlich in der Markung von Setzingen, Ballendorf, O.A. Ulm.

20—23) Hennchlingen, H., Jungholz mit dem gleich nachher genannten *Chorbarch.*, Kerherholz, lagerbüchlich einen Waldbezirk bei Hennchlingen bildend; Dettingen s. Anm. 4.

24) Nach einem zwischen Hennchlingen, Dettingen und Heldenfingen gelegenen Brunnen (Mensebrunnen) so genannter, schon im L.B. von 1474 nicht mehr als Ort vorkommender Markbezirk, H.

25—31) Sachsenhart, Wald bei Sontheim, das Oertchen selbst längst abgegangen, Mergelstetten, (Die Worte *molendinum* bis *curte* von andrer Dinte hinter *Merchelinest.* und vor diesem ein Zeichen, dass sie heraufgehören.) Heutenburg, Söhnstetten, Taubenloch, besonders eingesteinter Zehentbezirk beim s.g. Fronthal in der Markung von Gussenstatt, das abgesonderte Oertchen selbst längst eingegangen, (*Gerhiltegesperre* nicht zu ermitteln) Gussenstatt, alles H

32—36) Hofstätt-Emmerbuch (?), Bräunisheim, Gosbach, Böhringen, Ob.- Un.-, alle O.A. Geislingen; *Winegundew.* unermittelt, scheint ein verschwundener Ort in der Nähe der übrigen hier genannten.

37—42) Holzheim, O.A. Göppingen, Bürbelsbach, O.A. Geislingen; Alfdorf, O.A. Welzheim; Mögglingen, *Hegeloch*, abgeg. Ort bei Mögglingen, das Anh. L.B. von 1474 kennt einen „Heglochwasen" und „Heglochweg" bei Mögglingen, Herbatsfeld, alle drei O.A. Gmünd.

43—45) Salbach, O.A. Kirchheim; Forst, unermittelt welches? Irmannsweiler, H.

46—48) Alle drei unermittelt. Eine Gegend zwischen Heidenheim und Mergelstetten, jenseit der Brenz, seitwärts, führt in den Lagerbüchern den Namen Erbisberg. Dem Zusammenhange nach sind es wohl verschwundene Oertchen auf dem Aalbuch.

49—52) Hohensohl, abgeg. kleiner Ort bei Bibersohl, H. *Loruneswilare*, unermittelt, wahrscheinlich abgeg. Oertchen des Aalbuchs, Bawang, Wald zwischen Irmannsweiler (S. Anm. 45.) und Zang, es scheint ein Oertchen darin gewesen zu sein, Kerbenhof, Hof, früher eine grössere Ortschaft, H.

53) und 54) Küpfendorf, Aufhausen, H.

55—58) Nicht genau zu ermitteln; eines der beiden Zimmern, vielleicht O.A. Gmünd; *Mateshowe*, Messelhof?? O.A. Geislingen; *Loubon*, schwerlich Laub, baier. L.G. Monheim, das Anh. L.B. v. 1474 nennt „drei Tagwerk Mads auf der Laben gelegen" bei Bolheim, H.

59) Fessenheim, baier. Herrsch.Ger. Harburg.

(60 und 61) Sachsenhausen, H.; Unterbächingen a. d. Brenz, baier. L.G. Lauingen.

62) Im Jahre 1522 verleiht das Kloster Mädlingen sechs Jauchert Ackers zu Hungerloch in der Nähe von Herbrechtingen, R., ein „Hengerlauch" wird in einem älteren L.B. genannt

CCCXIX.

Pabst Cölestin II. nimmt das Kloster Anhausen in seinen Schutz, bestätigt dessen Besitzthum und ertheilt ihm verschiedene andere Begünstigungen.

Im Lateran 1143. *November* 26.

¦ Celestinus episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis monachis sancti Martini de Ahusen [1]), tam presentibus quam futuris regulariter substituendis in perpetuum. ¦|

Desiderium, quod ad religionis propositum et animarum salutem pertinere monstratur, animo nos decet libenti concedere, et pe entium desideriis congruum impertiri suffragium. Eapropter, dilecti in domino filii, || venerabilis fratris nostri, Gualteri Augustensis episcopi, precibus inclinati, vestris iustis postulationibus clementer annuimus et prefatum monasterium, quod ab egregię recordationis viro Manegoldo, palatino comite || eiusque filiis, prefato videlicet fratre nostro G., nunc Augustense episcopo, Adelberto et Odelrico in proprio allodio constructum est et beato Petro cum omnibus ad ipsum pertinentibus oblatum, sub eiusdem apostolorum principis et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. Statuentes, ut quascunque possessiones vel decimas, quęcunque etiam bona idem monasterium in presentiarum iuste et canonice possidet, aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium, seu aliis iustis modis deo propitio poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. Concambium vero, quod de loco, in quo ipsum monasterium situm est, cum ecclesia sancti Petri de Totingin [2]), ad cuius parrochiam pertinebat, utriusque partis assensu rationabiliter factum est, auctoritate apostolica confirmamus. Liceat autem vobis communi consilio advocatum, quem ad defensionem eiusdem monasterii utilem esse cognoveritis, libere eligere, ipsumque, si inutilis apparuerit, removere et alium quem utiliorem provideritis substituere. Obeunte vero abbate, qui pro tempore ibidem fuerit, nullus qualibet surreptionis astutia vel violentia preponatur, sed liceat vobis communi consilio vel partis consilii sanioris secundum dei timorem et beati Benedicti regulam absque ullius contradictione abbatem eligere. Crisma, oleum sanctum, consecrationes altarium seu basilicarum, ordinationes monachorum, qui ad sacros ordines fuerint promovendi, a diocesano suscipiatis episcopo, si quidem catholicus fuerit et gratiam atque communionem sedis apostolice habuerit, et ea gratis et absque aliqua pravitate vobis voluerit exhibere. Alioquin liceat vobis catholicum quemcunque malueritis adire antistitem, qui nimirum nostra fultus auctoritate quod

postulatur indulgeat. Sepulturam quoque ipsius loci liberam esse concedimus, ut quicunque se illic sepeliri deliberaverint, nisi forte excommunicati sint, nullus obsistat, salvo tamen iustitia matricis ęcclesię. Ad indicium autem huius a sede apostolica perceptę libertatis, aureum unum nobis nostrisque successoribus annis singulis persolvetis. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat prefatum monasterium temere perturbare, aut eius possessiones auferre, vel ablatas retinere, minuere aut aliquibus vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur, eorum pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva diocesani episcopi canonica iustitia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona, hanc nostre constitutionis paginam sciens, contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Ihesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus sit pax domini nostri Ihesu Christi, quatinus et hic fructum bonę actionis percipiant, et apud districtum iudicem premia ęternę pacis inveniant. Amen. Amen. Amen.

(Rundzeichen.) [3] Ego Celestinus, catholicę ecclesię episcopus, subscripsi. *(Monogramm für* Bene valete.)

† Chonradus, Sabinensis episcopus, subscripsi. † Ego Theodeuuinus, sanctę Rufine episcopus, subscripsi. † Ego Stephanus, Prenestinus episcopus, subscripsi. † Ego Gregorius, presbyter cardinalis tituli Calisti, subscripsi. † Ego Thomas, presbyter cardinalis tituli Vestine, subscripsi. † Ego Petrus, cardinalis presbyter tituli sanctę Susannę, subscripsi. † Ego Gregorius, diaconus cardinalis sancti Sergii et Bachi, subscripsi. † Ego Otto, diaconus cardinalis sancti Georgii ad velum aureum, subscripsi. † Ego Hvmbaldus, diaconus cardinalis sanctę Marie in via lata, subscripsi. † Ego Octauianus, diaconus cardinalis sancti Nicolai in carcere Tulliano, subscripsi.

Datum Laterani per manum Gerardi, sancte Romane ecclesie presbyteri cardinalis ac bibliothecarii, VI. kalendas Decembris, indictione VII., incarnationis dominice anno MCXLIII., pontificatus vero domni Celestini II. pape anno primo.

Nach dem Original des bischöflichen Archivs in Augsburg verglichen. — An roth und gelbseidener Schnur hängt die Bleibulle mit den bekannten Kopfbildern und dazu gehöriger Ueberschrift auf der einen und CELESTINVS. P̅P̅. II. auf der andern Seite. — Abdruck bei Brusch, Chronol. monast. Germ. S. 1 mit Weglassung des Schlusses. — Besold, Doc. red. Anhausen nr. 3. S. 333. — Fr. Petrus, Suev. eccl. S. 91. — Steichele, Beiträge zur Geschichte des Bisthums Augsburg Bd. I. Heft 2. S. 259 nr. 4.

1) und 2) Anhausen (vgl. die vorhergehende Urkunde) und Dettingen, O.A. Heidenheim.

3) Mit *SCS Petrus* und *SCS Paulus* in den beiden obern, *Celestinus PP. II.* in den untern Kreisabschnitten und dem Denkspruche: *Fiat pax in virtute tua et habundantia in turribus tuis* als Umschrift.

CCCXX.

König Konrad III. bestätigt unter ausgedrückten näheren Bestimmungen die von zwei Angehörigen des Klosters Lorch, Constantin und Giselbert, beschlossene Stiftung des Frauenklosters Lochgarten.

Lorch 1144.

(Chr.) ¦ In nomine sancte et individue trinitatis. Cŏnradvs, divina favente clementia Romanorum rex secundus. ¦¦ Religiosorum petitionibus aurem pietatis accommodare et que ad divinum cultum pertinent summo benivolentie studio promovere regie liberalitatis est, cuius ¦¦ bonor indicium diligit, unde in eterna vita condignam bone mercedis retributionem, et in temporalis regni administratione gloriam nobis accrescere confidimus. ¦¦ Eapropter omnium tam futurorum quam presentium noverit industria, qualiter nos quibusdam ad ecclesiam beate Marie in Lorecha pertinentibus, Constantino videlicet et Giselberto, ecclesiam in patrimonio suo edificare permiserimus: ita videlicet ut ibidem ordo informaretur sanctimonialium tantum secundum regulam beati Augustini viventium. Quod fieri non posse cognovimus sine permissione ducis Friderici [1]) et filii eius Friderici, supradicte ecclesie beate Marie in Lorecha [2]) advocatis; ut ratum absque omni contradictione permaneret, per manus utrorumque et, quantum ad canonicos eiusdem ecclesie, consensu etiam ipsorum stabilitum est. Preterea, ne ecclesia beate Marie in Lorecha detrimentum in bac re aliquo modo pateretur, statuimus ut ecclesia in Locarden [3]) censualis esset ei: ita sane ut singulis annis in nativitate beate Marie aureum denarium, XII denariis Wirceburgensis monete comparatum, persolvat. Cetera vero que sunt obedientie et religionis inibi ordinande prelato de monte sancti Lamberti [4]) et fratribus eius secundum voluntatem eorum et consilium subiaceant. Decernimus ergo, ut nullus successorum nostrorum aut alia quelibet persona magna seu parva huius precepti nostri statutum infringat, sed sorores in ecclesia Locarden domino regulariter servientes, possessiones a prefatis Constantino scilicet et Giseiberto sibi collatas, seu postmodum ab his, qui ad predictam ecclesiam Lorecham pertinent, conferendas perpetua stabilitate et sine alicuius contradictionis molestia omni deinceps tempore possideant. Ut autem bec pagina firma et inconcussa omni permaneat evo, sigilli nostri impressione eam insigniri iussimus, manu quoque propria, ut infra videtur, corroborantes. Qui presentes aderant testes subnotari fecimus, quorum nomina bec sunt. Embricho, Wirzeburgensis episcopus. Walterus, Augustensis episcopus. comes Wolframmus. Craft de Sweineburch [5]). Cŏnradus de Ense [6]). Walterus de Louenhuse [7]) et frater eius Engelbardus. Walterus de Schippa [8]). Cŏnradus Pris. Arnoldus de Rodenburch [9]). Heinricus de Wirceburch et Godebaldus et Adelbun.

¦ Signum domini Cûnradi, Romanorum regis secundi. *(Monogramm.)* *(Siegel* [10]*).)* Ego Arnoldus cancellarius vice Heinrici Mogvntini archiepiscopi recognovi. ¦

Anno dominice incarnationis MCXLIIII., indictione VII., regnante Cûnrado, Romanorum rege II., anno vero regni eius VII. Data est Loreche in Christo feliciter. Amen.

Nach dem Original des fürstlich Hohenlohischen Archivs in Oehringen. — Abdruck bei Wibel, Hohenl. Kirchenref.Gesch. II. S. 20 nr. 11. — Hanselmann, Dipl. Bew. I. Anh. VI. S. 368 und Ussermann, Episcopat. Wirceb. Cod. prob. S. 36 nr. 36.

1) Die Worte *Friderici* und *Marie* sind jedesmal mit grösserer Schrift geschrieben.

2) und 3) Lorch, O.A. Welzheim; Lochgarten, h. z. t. mit französisiertem Namen gewöhnlicher Louisgarde, O.A. Mergentheim.

4) Lambrecht (St.) im baier. Rheinkreise, Kant. Neustatt.

5—9) Schweinberg, bad. B.A. Walldüren; Endsee, baier. L.G. Rotenburg; Lobenhausen, O.A. Gerabronn; Ob.-, Unt.-Schüpf, bad. B.A. Boxberg; Rotenburg a. d. Tauber, baier. L.G.Sitz.

10) Das an dieser Stelle aufgedrückt gewesene Siegel ist nicht mehr vorhanden.

CCCXXI.

Bischof Embricho von Wirzburg bestätigt die von dem „Mansionarius“ der Brüder von Neumünster, genannt Hecho, an den Altar des heil. Johannes daselbst, unter ausgedrückten Bedingungen, geschehene Stiftung seiner Güter in Markolsheim.

1144.

(Chr.) ¦ In nomine sanctę et individuę trinitatis. ¦ Ego Embricho, dei gratia Wirzeburgensis humilis minister, pia tam pauperum ‖ quam divitum facta precordialiter amplectens, nulla beneficia me sciente ęcclesiis collata testimonio scripturarum exclusi, sperans me pro huiusmodi ‖ benivolentia cum ipsis offerentibus in resurrectione partem remunerationis habiturum. Recolat igitur presentium futurorumque fidelis memo‖ria, qualiter mansionarius quidam, nomine Hecho, pertinens ad fratres illos in Novo Monasterio [1]), prediola sua in villa Marcolvesheim [2]) pro remedio animę suę ad altare beati Iohannis apostoli in eodem monasterio tradiderit et libere nullo contradicente delegaverit, sub hac videlicet pactione, ut post obitum suum uxor ipsius, Methildis nomine, in singulis anniversariis suis, beneficiata a fratribus eisdem bonis, XXX denarios persolveret, et, ea mortua quicumque proximus in cognatione prefati viri existeret, similiter beneficiatus a predictis fratribus, V solidos ex amborum anniversariis singulis annis fratribus conferret. Ad confirmandam vero hanc tradicionem litteras istas scribi fecimus, et eas, sigilli nostri inpressione signatas, ita anathematis

vinculo involvimus, ut, si quis huius tradicionis invasor esse presumat, se tam corporis quam animę periculum non evadere cognoscat.

Huius rei testes sunt clerici: Sigefridus prepositus. Wŏrtwinus decanus. Emicho. Geroldus. Heinricus. Cŏnradus. Fridehalmus. Wimarus. Warmundus. Ernestus. Richerus. Diethericus. Hartmŏdus. Wŏlfgerus. Iringus. Lŭtolfus. Gŏzelinus. Heinricvs. Diethmarus. Wernherus. Hi sunt laici: Billung. Gothefrit. Eingilbreit. Heinrich. Herolt. Cŏno. Heinrich. Gotebolt. Rŏthwic. Eingilhart. Cŏurat. Elbwin. Dvthn. Heroll. Billunc. Adelhun. Richolf. Irinc. Egisbreit. *(Siegel*[3]*).)*

Facta sunt autem hęc anno ab incarnatione domini MCXXXXIIII.

Regnante glorioso rege Romanorum Cŏnrado II.[4])

1) und 2) Stift Neumünster bei Wirzburg; und Markolsheim, O.A. Mergentheim.

3) Von dem an dieser Stelle aufgedrückten bischöflichen Sigill ist noch ein Bruchstück vorhanden. Rest der Umschrift: . . . . . . HO. Dei. GRatiA. WIRZIBV . . . . . .

4) Dieser Name nebst *II.* so wie *Embricho, Hecho, Marcolresheim, Iohannis* und *Methildis* sind in der Urschrift mit Uncialen geschrieben.

CCCXXII.

Pabst Cölestin II. nimmt die Kirche des heiligen Grabes in Jerusalem mit dazu gehörigen Personen und Besitzungen im Ganzen und an besonders genannten Orten, darunter die Kirche in Denkendorf, in seinen unmittelbaren Schutz.

Im Lateran 1144. *Januar* 10.

Celestinus episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis Petro priori et fratribus sancti sepulcri Ierosolimitani, tam presentibus quam futuris canonice substituendis in perpetuum. Si mansuetudo et liberalitas sancte Romane ecclesie universis Christianis debet oportuna solatia ministrare, multo magis his qui religiosam vitam ducunt et omnipotenti domino familiarius adherere videntur, id ipsum convenit impertiri. Quia igitur, dilecti in domino filii, iuxta regulam beati Augustini vivere decrevistis, et in loco, ubi steterunt pedes domini, adorantes, apud gloriosum sepulcrum eius, in quo triduo corporaliter requievit, et alia sacratissima loca, in quibus redemptor mundi pro salute nostra vincula, flagella, crucis ignominam, vulnera mortemque sustinuit, regulariter militatis, maiori vos benevolentia et gratia dignos esse censemus, et paternis vos affectibus volumus confovere. Vestris ergo postulationibus debita benignitate accommodantes assensum, sacrosanctam ecclesiam sancti sepulcri, in qua, divinis obsequiis insistentes, passionem dominicam et victoriosissime crucis

trinmphum assidue oculata fide recolitis, necnon etiam personas vestras sub beati Petri et nostra protectione suscipimus, et presenti pagina communimus; statuentes ut quascumque possessiones, quecumque bona eadem ecclesia in presentiarum canonice possidet, quecumque etiam ab egregie memorie viris, duce videlicet Godofredo et utroque rege Balduino, Arnulpho quoque et aliis patriarchis, eidem loco iuste collata sunt, aut in posterum a patriarchis vel aliis dei fidelibus rationabiliter conferentur, firma vobis et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: medietatem videlicet oblationum sancti sepulcri, et omnes oblationes dominice crucis, necnon et omnes oblationes altarium in ecclesia sancti sepulcri [1]) existentium, sicut patriarcharum dono vobis rationabiliter donate sunt; domos, stationes et furnos omnes civitatis Ierusalem, exceptis duobus, hospitalis [2]) videlicet et ecclesie sancte Marie Latine [3]), sicut dono ducis Godofridi et fratris eius regis Balduini et aliorum bonorum hominum vobis legitime concessa sunt; casalia, que possedetis in territorio Ierusalem, Mahumeriam [4]) videlicet cum pertinentiis suis, Sabaiet, Cafarcab, Calaudriam, Armotiam, Ramittam, Beteligel, Bethsuri, Aessens, cum pertinentiis suis; in territorio Ramensi Gith [5]) casale cum omnibus pertinenciis suis; in territorio Cesariensi castellum Feniculi [6]) cum pertinentiis suis; in territorio Tyri casale Derina [7]) cum pertinentiis suis; ortum, quem habetis inter murum et antemurale civitatis Tyri; ortum et molendina et alias possessiones, quas habetis infra et circa Antiochiam [8]); ecclesiam Quarantene [9]) cum pertinentiis suis; ecclesiam sancti Petri Joppe [10]) cum pertinentiis suis; ecclesiam sancti sepulcri in Acon [11]) cum terra et domo, quam dedit vobis Lambertus Hals, et aliis pertinentiis suis; in territorio eiusdem civitatis ecclesiam sancte Marie de Mimas [12]) cum pertinenciis suis; ecclesiam sancte Marie [13]) in civitate Tyro cum pertinentiis suis; ecclesiam sancti sepulcri in Monte Peregrino [14]) cum pertinentiis suis; ecclesiam sancti Georgii in montanis [15]) cum pertinentiis suis; ecclesiam sancti sepulcri in Brundisio [16]) civitate cum pertinentiis suis; ecclesiam sancti sepulcri in Barleto [17]) cum pertinentiis suis; ecclesiam quam habetis in Venosa [18]) civitate dono Nicholai, eiusdem civitatis episcopi, cum pertinentiis suis; ecclesiam sancti sepulcri iuxta Troiam [19]) civitatem cum pertinentiis suis; ecclesiam sancti Theodori martiris ante portam Beneventane [20]) civitatis cum pertinentiis suis; castellum Cerret [21]) cum pertinentiis suis, quod nobilis vir Albertus, Blandratensis [22]) comes, ecclesie sancti sepulcri donavit; ecclesiam quam habetis in episcopatu Constantiensi, in villa que vocatur de Kendorf [23]). Decernimus ergo ut nulli omnino hominum liceat prefatam ecclesiam temere perturbare, aut eius possessiones auferre, vel ablatas retinere, minuere, seu quibuslibet molestiis fatigare, sed omnia integra conserventur, eorum pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva apostolice sedis et patriarche Ierosolimitani reverentia et episcoporum, in quorum parrochiis ecclesie vestre site sunt, canonica iusticia. Si qua in futurum ecclesiastica secularisve persona, hanc nostre constitutionis paginam sciens, contra

eam temere venire temptaverit, secundo terciove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore et sanguine dei et domini redemptoris nostri Ihesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat; cunctis autem eidem loco iusta servantibus sit pax domini nostri Ihesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen.

Ego Celestinus, catholice ecclesie episcopus, subscripsi. Ego Conradus, Sabinensis episcopus, subscripsi. Ego Theodevinus, sancte Rufine episcopus, subscripsi. Ego Albericus, Ostiensis episcopus, subscripsi. Ego Stephanus, Prenestinus episcopus, subscripsi. Ego Imarus, Tusculanus episcopus, subscripsi. Ego Gregorius, presbiter cardinalis tituli Calixti, subscripsi. Ego Goizo, presbiter cardinalis tituli sancte Cecilie, subscripsi. Ego Hubaldus, presbiter cardinalis tituli sancte Praxedis, subscripsi. Ego Humbaldus, presbiter cardinalis tituli sanctorum Iohannis et Pauli, subscripsi. Ego Gregorius, diaconus cardinalis sanctorum Sergii et Bachi, subscripsi. Ego Octo, diaconus cardinalis sancti Georgii ad velum aureum, subscripsi. Ego Ottovianus, diaconus cardinalis sancti Nicholai in carcere Tulliano, subscripsi.

Datum Laterani per manum Gerardi, sancte Romane ecclesie presbiteri cardinalis ac bibliothecarii, IV. idus Ianuarii, indictione VII., incarnationis dominice anno MCXLIV., pontificatus vero domni Celestini pape II. anno primo.

Nach de Rozière, Cartulaire de l'église du Saint Sépulcre de Jerusalem, publié d'après les manuscrits du Vatican S. 29 nr. 20. — Schon früher gedruckt ist die Bulle bei Schmidlin, Gesch. des Klosters Denkendorf (Beitr. zur Gesch. des Hzgth. Wirtemb. II.) S. 234 Lit. A nach einer dem Probst Weissensee in Denkendorf von dem Canonicus des heil. Grabes zu Miechow in Polen, Wenzeslaus Mirkiewicz, im Septbr. 1755 von Rom aus mitgetheilten Abschrift, deren Quelle von dem Mittheilenden nicht näher bezeichnet ist. In dem erwähnten Cartulare, das in zwei Pergamenthandschriften des vierzehnten Jahrhunderts vorhanden ist, sind unter dem obenabgedruckten Texte der einen H.S. zugleich die Leseverschiedenheiten der andern mitgetheilt. Es sind die hiernächst unter der Bezeichnung B aufgenommenen, womit die bei Schmidlin vorkommenden (mit Weglassung der ganz unwesentlichen, jedenfalls wohl nur auf Rechnung des Abschreibers zu bringenden, wie die wiederhergestellten *ae* statt der *e* u. s. w.) unter der Bezeichnung S zusammengestellt sind. — B liest durchgehends *Iherosolomitani* und *Ierusolem*, ferner *Godefrido* und *-di*. S *Hierosolymitani* und *Hierusalem*, *Godefrido* und dann *Godfredi*. B *Arnulfo*, S fehlerhaft statt dieses Namens *Venusto* — B und S statt *posseditis* richtig *possidetis*. S *Machumeriam* — *Sabareth*, *Cafareab* — *Berteligel*, *Beteare* — *Dessans* — *Beth* (statt *Gith*) — *Ieniculi* — *de Rica* (st. *Derina*) — *Quarantane* — B und S *in Ioppe* — B *Achon* — S *de Numas* (statt *de Mimos*) — B und S *Brundusio* — S *Nicolai* — *Blandracensis* — *Detrendorf* — *Amen* fehlt in S — B *Theoderinnus*, S *Theodeuinus* — B und S *Hostiensis* — S *tituli sancti Calieti* — *Gorzo* — *Vbaldus*, beidemal — *Praxedis* — B *Otto*, S *Orco* — B *Octorianus*, S *Octavianus* und *Nicolai*. — Vor den Unterschriften steht in S der Inhalt des päbstlichen Randzeichens mit: *Fiat pax in virtute tua, et abundantia in turribus tuis. S. Petrus. S. Paulus. Caelestinus PP. II.* Dass die Unterschriften des Pabstes und der Cardinäle in dem bei S zu Grunde liegenden Texte in verkehrter

Ordnung stehen, ist schon von Schmidlin selbst bemerkt. — B *bibliotecarii* und, jedenfalls unrichtig, *MCXLIII.* Cölestin II. vom 26. Septbr. 1143 — 9. März 1144.

1—3) Die Kirche zum heil. Grab im nordwestlichen Viertel von Jerusalem gelegen. Auf der Südseite derselben lag das zu Ehren des h. Johannes (des Täufers, nicht des Almosengebers) gegründete, ursprünglich mit dem nächstfolgenden verbundene *Hospitale.* Ebenfalls auf der Südseite *„ante januam ecclesiae dominicae resurrectionis“* hatten die *„viri Amalfitani — quantum vix lapidis iactus est — in honore sanctissimae dei genitricis Mariae“* ein Kloster errichtet *„locus ille monasterium de Latina dicitur.“* Will. Tyr. IX, 18 und XVIII, 5. Seb. Paoli, Cod. dipl. del s. ord. milit. Gierosol. oggi di Malta I. S. 329 und E. G. Schulz, Jerusalem, S. 108, 116 und der Plan dabei von Kiepert.

4) Lag fünf bis sechs Meilen nördlich von Jerusalem und führte früher den Namen Birre oder Bire. In andern Urkk. des gen. Cartular's heisst es *castrum Maome* oder *Mahomarie cum ecclesia.* Es gab eine grosse und eine kleine Mahomerie. Die hier genannte war die grosse. Später wurde *in territorio* des nachher im Texte genannten *Bethsuri* die *„villa que dicitur parva Mahomeria“* gegründet. Will. Tyr. XIII, 12. de Rozière Cartul. S. 19. 37. 235. 239—244, insbes. 245 und 263.

5) Früher zur Kirche des heil. Georg von Lidda (Diospolis, h. z. t. Ludd, nordöstlich von Rama, h. z. t. Ramleh, beide zwischen Jaffa und Jerusalem) gehörig und in jener Gegend gelegen. In einer Urk. von 1146 heisst es bereits auch *castrum.* Vgl. de Rozière, Cartul. S. 37 und vorzugsweise 146.

6) So, nicht *Jeniculi,* wie bei Schmidlin steht, ist zu lesen. Es lag nahe beim Ursprunge der aus den nordöstlichen Berghöhen nach Cäsarea Palästina führenden alten Wasserleitung. De Rozière, Cartul. S. 141, 277 und 303, und Kiepert, Karte v. Palästina Sect. I.

7) Lag *„supra magnum fontem de quo procedit conductus aquarum“*, dem Ursprunge der einige Stunden südöstlich von Tyrus beginnenden römischen Wasserleitung. Es ist wohl das *casale sancte Erine in episcopatu Tyrensi* der Bestätigungsbulle Eugen's III. von 1146. S. de Rozière Cartul. S. 37, 56, 103 und Kiepert, Karte v. Paläst. Sect. I.

8) Ueber die Schenkungen in und um Antiochien am Orontes, dem heutigen Antakia, vergl. de Rozière a. a. O. S. 166—180.

9) *„Locus in quo redemptor noster, cum ieiunasset quadraginta diebus et quadraginta noctibus, postea esuriit,“* de Rozière Cartul. S. 52, *„secundo lapide distans a Iericho,“* Sanut. III, VII, 3. auf dem nordwestlich von diesem sich erhebenden steilen Gebirge. Das heil. Grab hatte ein Prioral daselbst, de Rozière S. 51 und 222. Das ganze Gebirge führt aus gleicher Veranlassung noch jetzt ebenfalls den Namen Quarantana oder Kuruntul. Kiepert a. a. O.

10—12) Ueber die Kirche in Jaffa oder Yafa s. de Rozière S. 291 und 298, die zu Acon oder Akka und die zu *Mimas* oder *a Mimas „tribus miliariis distantem ab urbe Accon“* ebendas. S. 145. Letztere lag wohl in der Nähe des nach Sanut. III, XIV, 2. nur etwa vier Meilen gegen Norden davon entfernten *Casale Lamberti,* altfranz. *Kasallinbert* oder *Casalymbert,* Annales de Jérusalem, Cour basse cap. 228. S. 286 (Stuttg. Ausg.), Bernard le Trésorier bei Guizot Collection XIX, S. 464.

13) Ursprünglich die Hauptkirche in Tyrus, als *eccl. S. Mariae quae prima fuit sedes* oder *antiquae sedis* in andern Urkk. des h. Grabes bezeichnet, de Rozière S. 37 und 140.

14) und 15) *„in episcopatu Tripolitano in castro Montis Peregrini, quae domus antiqua tempore immundis paganorum superstitionibus dedita fuerat,“* und *„in eodem episcopatu ecclesia sancti Georgii que est in montanis,“* de Rozière S. 19 und 181. Das *Castellum Montis Peregrini, Montpelerin,* war auf einem Hügel, über den die Wasserleitung vom Libanon nach Tripolis oder Tarabulus führte, östlich von diesem, angelegt. S. Pauli a. a. O. S. 429 und die dort angeführten Stellen.

16—22) Brindisi, Provinz Otranto; Barletta (*„ecclesia extra castellum Barulum in honore et nomine eiusdem sancti Sepulcri in meridiana parte iuxta vias publicas quarum una ducit Canusium altera vero Salpiam,“* de Rozière S. 74), in der Provinz Bari; Venosa, in der Provinz Basilicata;

Troja, in der Provinz Capitanata; im K.R. Neapel. Benevent, dem Kirchenst. angehörig. Cerretto, zwischen Novara und Mortara, an dem in den Po mündenden Gogna- oder Agognaflusse; Biandrata, zwei Meilen westlich von Novara, östlich von der Sesia, K.R. Sardinien.

23) Denkendorf, so ist zu lesen, O.A. Esslingen.

CCCXXIII.

König Konrad III. beurkundet die rechtmässige Erwerbung des Eigengutes Moos durch das Kloster Oberzell.

Wirzburg 1146. *November* 21.

(Cbr.) ¦ In nomine sanctę et individuę trinitatis. Ego Conradus, Romanorum rex secundus. ¦ Noverint omnes, tam futuri quam presentis ęvi in Christo fideles, qualiter nos, per gratiam dei ‖ regni gubernacula suscipientes, paci et utilitati ęcclesiarum et regi regum in eis servientium pro loco et tempore semper fideliter astiterimus, bonamque voluntatem, illorum pia protectione iuverimus, ‖ et secundum posse et nosse nostrum ad omnem stabilitatem et firmitatem in futurum promoverimus. Fratres itaque de Cella [1]), sibi et suae provide invigilantes ęcclesię, temporibus predecessoris nostri felicis memorię Lotharii imperatoris, anno scilicet regni eius XI., quoddam allodium, quod dicitur Mose [2]), a Bertholdo, canonico sancti Kiliani Wirzeburgensis ecclesię, precio comparaverunt. Quod, dum prefatus ille Bertholdus, utpote clericus, secundum legem secularem eisdem fratribus delegare non posset, ad id faciendum suum fratrem Lůdolfum de Stůlingen [3]) accivit. Idem vero fratres, id suscepturi, non satis integre suis viribus confidentes, ad nostrum confugere presidium, multis ac humilibus precibus rogantes, ut vice ipsorum hoc a predicto Lůdolfo susciperemus, et sub nostra defensione ad utilitatem ipsorum conservaremus. Nos itaque, fratrum honestis peticionibus acquiescentes, cum essemus multis et diversis prepediti causarum negotiis, fidum ac dilectum nobis ministerialem destinavimus Arnoldum de Rodenburg [4]), qui iussu nostro a predicto delegatore idem allodium vice nostra suscepit. Ne vero inter fratres ac eiusdem predii delegatores seu inter delegantium posteros altercatio vel saltem aliqua in futuro oriatur dubitacio, hoc quoque omnes Christi fideles indubitanter nosse volumus, quod idem allodium a matre predictorum fratrum, Cůneza videlicet nomine, legitime et sine omni quorumlibet heredum contradictione, usque ad terminum vitę suę quiete possessum, ad ipsos filios tam iusto hereditario iure descenderit, ut quęlibet inde faciendi liberrimam habuerint potestatem. Diviserat enim prefata mulier cum fratre suo Diethalmo de Tokenburc [5]) hereditatem, et cesserat in portionem illius

Scheftersheim [6]), Hohenloch [7]), Bûchheim [8]), Buthelbrunnen [9]); sibi autem, id est matri, Mose et Ingesingen [10]). Ingesingen vero ab heredibus collatum est ęcclesię Cbambergensi [11]); Mose autem, supradicto modo, Cellensi. Sciendum preterea, quod procedente tempore domnus Embricho, Wirzeburgensis ęcclesię episcopus, eiusdem allodii mansum unum et omnem decimationem ad aecclesiam sancti Burchardi pertinentem absolverit, et presente eiusdem ęcclesię abbate cum fratribus suis et prioribus ęcclesię Wirzeburgensis, eorundem fratrum Cellensium utilitati, pro remedio animę suę, sine omni contradictione, contradiderit. Ut ergo hęc omnia, racionabiliter acta et distincta, rata et inconvulsa futuris temporibus permaneant, simulque, ne ulla ęcclesiastica secularisve persona presumptuosa temeritate hęc infringere, et eosdem fratres inquietare aut molestare presumat, placuit nobis, super hoc habita multa deliberatione, secundum peticionem fratrum, regia auctoritate et banni nostri promulgatione, sigilliqne nostri impressione paginę presentis seriem corroborare et confirmare. Testes, qui presentes fuerunt in collatione decimationis, hii sunt: Otto, maioris ęcclesię prepositus. Gebehardus tunc decanus. Hertwicus archipresbyter. Burchardus de Seneffelt [12]). Heinricus, frater Kadeloi. Laici autem: Rubertus de Thitenheim [13]) cum duobus filiis suis. Ministeriales sancti Kiliani: Billungus. Richalmus. Adelhun. Godeboldus. Colmannus. Ruthuicus albus.

In tradicione vero ipsius allodii testes qui affuerunt, sunt hii: Arnoldus de Rothenburc. Ludowicus comes de Wirteneberc cum plurimis fidelibus suis. Berhtoldus de Blochingen [14]). Adelbertus, Adelhun [15]), Wirzeburgenses. Wolbodo. Richolfus. Adelbertus. Harthunc. Boppo. Wernhere. Wortwin de Rumoldeshusen [16]). Wernhere de Candestat [17]). Wezel. Lûtolt. Cûnrat. Waltere. Cûnrat. Godebolt. Arnolt. Cûno. Wolfram. Hereman. Gerunc. Baldewin. Bertolt. Hartnit. Eberwin. Regenhoch. Lûdewich.

⁝ Signum domni Conradi, Romanorum regis secundi. ⁝ *(Monogramm.)* *(Siegel [18]).)*

Anno dominicę incarnationis MCXLVI., indictione VIIII., epacta VI., concurrente I., regnante Cûnrado Romanorum rege secundo, anno regni eius VIIII.

Ego Arnoldus cancellarius vice Heinrici Moguntini archiepiscopi et archicancel[l]arii recognovi. Data Wirzeburc XI. kalendas Decembris.

Nach dem Original des k. baier. Reichsarchivs in München verglichen. — Abdruck bei Grebner, Expositio de ortu et progressu Cellae superioris (erste Dissertat. dieses Titels Wirzburg 16. März 1759) S. 17 und 18. — Ussermann, Episcopat. Wirceb. Cod. probat. S. 36 nr. 37. — Mon. Boica. XXIX. S. 292 nr. 477. In letzteren ist zu den in der Urk. enthaltenen Zeitangaben bemerkt: *Notae chronologicae omnes inter se conveniunt, non exceptis epacta Iuliana, et concurrente, quae vices supplebat litterae Dominicalis, annus regni Lotharii XImus in instrumento memoratus currebat ab anno 1135. 13. Septemb. usque ad ann. 1136. 12. Septemb.*

1—5) Oberzell, ehemals Norbertinerabtei, Moos, beide links vom Main, baier. L.G. Wirzburg; Stühlingen, bad. B.A. Stadt; Rotenburg an der Tauber, Sitz des baier. L.G.; Alttoggenburg, schweiz. Kant. S. Gallen.

6) und 7) Schäftersheim, O.A. Mergentheim, und Hohenlohe, abgeg. Ort bei Schäftersheim, in dessen Nähe eine Flurgegend noch den Namen „Holloch" führt (vgl. Stälin II. S. 239).

8—10) Buchheim, baier. L.G. Uffenheim; Gaubüttelbrunn, baier. L.G. Röttingen; Insingen, baier. L.G. Rotenburg a. d. Tauber.

11—13) Kamberg, O.A. Hall; Sennfeld, baier. L.G. Schweinfurt; Dittenheim, baier. L.G. Heidenheim.

14—17) Pinchingen, O.A. Esslingen; die Worte *Adelb.* und *Adelh.* im Orig. gleich den übrigen von den folgenden durch Punkte getrennt; Rommelshausen, O.A. Cannstatt; O.A.St. Cannstatt.

18) Aufgedrücktes, rothes Majestätssiegel, unversehrt; Umschrift: † CV̊NRADVS. Del. GR*ati*A. ROMANORV*m*. REX II.

CCCXXIV.

Bischof Günther von Speier erkauft die Kirche in Löchgau zum Kloster Maulbronn.

(1147.)

¦ In nomine sancte et individue trinitatis. ¦ Notum sit tam presentis quam futuri evi fidelibus, quod ego G. [1]), dei gratia Spi||rensis ecclesie episcopus, spe retributionis divine attractus, inter cetera beneficia, quibus cenobium Mvlenburnense pro posse nostro ditavimus et sublimavimus, || nichilominus ecclesiam quandam in Lv̊chenkeim [2]) situm cum omnibus appendiciis suis pecunie nostre commutacione huic comparavimus. Cum enim instaret articulus || expeditionis magne [3]), fuit quidam homo liber, nomine Beringerus, in iam memorata villa, qui spiritu sancto commonitus pro celesti gloria tandem adipiscenda in eandem expeditionem proficiscendus se preparabat. Is namque, cum plurima pecunia indigeret ob sumptus tanti itineris, omne patrimonium suum quod in eadem villa possederat, videlicet predictam ecclesiam cum agris, pratis, pascuis, vineis, silvis, viis, inviis, itibus, reditibus, aquarum decursibus, preter unam curtalem in villa sitam, vix domui exigue sufficientem, ecclesie Mvlenburnensi legittima ac solempni donatione irrefragabiliter contulit, acceptis a nobis XXVI libris purissimi argenti. Huius rei testes sunt: comes Egeno de Vehingin [4]), qui et salamannus fuit. Rv̊gerus. Belreinus. Wolframmus de Winspere [5]). Sceizolfus de Magginheim [6]). Albertus de Ingirsheim [7]). Albertus de Borueltingin [8]). Sigewartus, Albertus, Swigerus, fratres tres de Hv̊ra [9]), hii omnes liberi. Preterea antedictus Beringerus, homo ingenuus, duos germanos habuit, Tragebodo et Volpertus dicti, qui cum quadam sorore sua Mehtildi seculo renunciantes se suaque omnia, que in eos hereditario iure descenderant, Mvlenburnensi ecclesie legitime ac canonice contradiderunt, sicque habitum monachilem devote susceperunt. Ne ergo ab aliqua ecclesiastica seu secular persona dilecta ecclesia nostra Mulenburnensis, quam semper fovere, manu tenere statuimus, in eadem ecclesia sive in aliquibus attinentiis suis in posterum inquietare presumat, sigilli nostri inpressione [10]) hanc testimonialem paginam insignire curavimus, auctoritate beati Petri et nostra vinculo

anathematis eos innodantes, nulla ratione absolvendos antequam se domno apostolico presentaverint.

1) Es ist *Guntherus* zu lesen (1146—1163), zu vgl. Anm. 10.

2) Löchgau, früher Löchigheim genannt, O.A. Besigheim.

3) Konrad III. trat seinen am 27. December 1146 beschlossenen Kreuzzug im Mai 1147 an. Die von späterer Hand auf dem Rücken der Urkunde beigesetzte Vermuthung: *Credo 1147 quo expeditio ad terram S. processit* erscheint daher als vollkommen zulässig und die Urkunde von 1148 S. 43 ff. ist damit ebenfalls vereinbar. (Vgl. Anm. 16 daselbst.)

4—9) Die oben genannten Orte sind: Vaihingen, O.A.St.; Weinsberg desgl.; Magenheim, O.A. Brackenheim; Ingersheim, Gr.-, Kl.-, O.A. Besigheim; der Pulverdinger Hof und Aurich, O.A. Vaihingen.

10) Zum Aufdrücken des bischöflichen Siegels hätte auf dem Original der vorliegenden Urkunde der Raum gefehlt. Ob das an grober hänfener Schnur anhängende, runde Wachssigill ächt sei oder nicht, lässt sich bei der äusserst verdorbenen Beschaffenheit desselben nicht entscheiden. Das Siegelbild sowie die Stellung und Form der von der Umschrift noch nothdürftig erkennbaren Buchstaben: † GVN(ter)S GR(atia) DEI SPIREN(sis episco)PV(s) stimmen mit den vorhandenen ächten, doch immer aufgedrückten Sigillen des Bischofs Günther überein.

CCCXXV.

Der Dienstmann des heil. Veit in Elwangen, Sigeboto, übergiebt, in Gemeinschaft mit seinem Bruder Diemo, den heil. Märtyrern Sulpicius und Servilianus daselbst seine Besitzungen in Westhausen.

1147.

Noverint omnes Christo credentes tam posteri quam presentes, qualiter ego Sigeboto, ministerialis sancti Viti Elewangen, pro ęterna mercede possessiones meas, quas pater meus Sigeboto, obeunte matre mea, a quodam Marchwardo de Guttenhouen[1]) et Wolframmo de Westhusen comparavit, et ego a quadam Friderūa et filiabus eius Elisabeten et Salome cęterisque filiis eius et a Marchwardo ceco coemi in villa quę vocatur Westhusen[2]), una cum fratre meo Diemone, absque omnium hominum contradictione, ad memoriam beatorum martyrum Sulpicii et Seruiliani delegavi, Burchardo, sororis meę marito, et fratre eius Wolframmo de Hittewarteshusen[3]) astantibus et astipulantibus. Acta sunt hęc temporibus venerabilis Adalberti abbatis, ea condicione, ut uxor mea Mathildis et dilecta filia mea Hilteburgis et filii nostri posteritasque ipsorum annuatim in paschali septimana censum sex Elewangensium denariorum persolvant, et sine omni iudiciarię potestatis, abbatum videlicet, inquietudine libere possideant. Huic delegationi presentes affuerunt: Sigefrith de Swabesberch[4]). Sigefrith de Westhusen. Diemar et frater eius Sigefrith et Rődeger de Elwangen. Marchwart et filius eius Folchmar et Reginmar de Bruauen[5]). Walchun et frater eius

Rŏdolf de Adelmannesfelden [6]). Rŏdolf et frater eius Rŏdeger de Cohen [7]). Ŏdalrich de Roden [8]) et domini claustrales: Billuncg. Friteio. Diepoldus custos. Sigefridus et alii quam plures. Acta sunt hęc anno dominicę incarnationis millesimo centesimo XL^mo^ VII°, regnante Cŏnrado rege II. Si quis autem hęc infringere nititur, in maledictione beatę Marię matris et virginis permaneat usque dum a tali violentia resipiscat. Amen.

Aus der dem 12. Jahrhundert angehörigen Handschrift der k. öffentlichen Bibliothek in Stuttgart: Biblia fol. nr. 55., wo ein leerer Raum auf der zweiten Spalte der Rückseite des ersten Blattes damit ausgefüllt wurde. Die Schrift der Urkunde ist aus demselben Jahrhundert. Eine gleichlautende Abschrift auf Papier aus neuerer Zeit befindet sich unter den Urkunden des Stifts Ellwangen im k. Staatsarchive.

1) Gattenhofen, baier. L.G. Rotenburg.
2) Westhausen, O.A. Ellwangen.
3) Hilgartshausen, O.A. Gerabronn.
4—8) Schwabsberg und Bronnen, O.A. Ellwangen; Adelmannsfelden, Kochen (Ober-, Unter-), Hohenroden, alle drei O.A. Aalen.

CCCXXVI.

Frau Lieberad übergiebt ihr in der Stadt Köln in der Engen Gasse gelegenes Haus dem Kloster Hirsau unter ausgedrückten Bedingungen.

1147.

Notum sit tam futuris quam presentibus, quod ego Lieberadis pro salute anime mee tradidi domum meam quam habui in Colonia civitate, sitam in Engengassen, sanctis apostolis Petro et Paulo et fratribus qui ipsis et deo serviunt in Hirsaugiensi ecclesia, in conspectu civium Coloniensium, eo iure quo ego ipsa illam habui. Constitui autem dominum Sigewinum comitem in conspectu domni Walcuni camerarii defensorem super eandem domum, ut eam cum omni iusticia conservet Hirsaugiensi monasterio. Ipse vero comes commendavit eam his septem viris: Heinrico thelouenario, Heinrico cognomento Vasolff, Marckmanno Gliss, Marckmanno Hoier, Winrico Omelin, Luitolfo filio Heidenrici et Erckinberto, ut si quis in illo anno quo hec donatio facta est, aliquam querimoniam super eandem domum haberet, ipsi secundum iusticiam Coloniensem rationem redderent. Sed nulla ipso anno de eadem domo querimonia facta est. Hoc est autem pactum meum, ut predicta domus perpetualiter ob mei memoriam Hirsaugiensi ecclesie remaneat. Quod si quis abbas vel aliquis subditorum eius eandem vendiderint vel aliquo modo ecclesie alienaverint, heredes mei sine precio absque omni contradictione in potestatem suam recipiant, excepto nisi meliorem vel utiliorem cum ea acquirere voluerint, que et ipsa mee memorie attribuatur. Huius pacti testes hii

suot: Hecman frater Kugiloois. Waldeuer filius Rasemanni. Waldeuer crispus. Diethericus advocatus. Bruno filius Sigesonis. Goso inter macellos. Vdalricus Sweuus. Adalbero cogoomento Hertfûß. Wernherus Sweuus. Conradus filius Rilindis. Eberhardus Risimal. Wolpero cognomento Schlegel. Heinricus Bretigo. Hermanous comes. Richolff cognomento Sperwer. Heiuricus Tiso aper. Hec autem acta sunt tempore Conradi regis tercii, Arnoldi archiepiscopi, comitis Heinrici, advocati Hermanni, anno dominice iocarnacioois millesimo centesimo quadragesimo septimo.

Nach dem Hirsauer Dotationsbuche des k. Staatsarchivs fol. 53. — In dem unter dem Titel Codex Hirsaugiensis in der Bibliothek des literar. Vereins in Stuttgart Bd. I. erschienenen Abdrucke dieser H.S. S. 77 ff.

CCCXXVII.

Bischof Günther von Speier verpflanzt die von Walther von Lomersheim begonnene Stiftung des Klosters in Eckenweiher nach Maulbronn unter Aufzählung und Bestätigung der dahin abgetretenen Güter und Rechte.

1148.

In nomine sancte et individue trinitatis. Ego Guntherus, dei gratia sanctę Spirensis ecclesię episcopus, omnibus tam futuri quam praesentis sęculi fidelibus notum fieri desidero, quod domnus Waltherus de Lomersheim [1]), vir nobilis ac ex antiqua prosapia io utraque parentum linea liber et, dum saeculo militaret, moribus compositus ac in armis satis strennus; hic, inquam, spiritu sancto inspiratus, se suaque deo mancipare devovit. Quapropter, sanctum suum propositum effectui mancipare fervens, ab abbate Novi Castri [2]) Udalrico multis supplicationum lacrimis Dietherum abbatem cum XII monachis ac paucis conversis ad construendam Cysterciensis ordinis abbatiam in patrimonio suo vix obtinuit, eosque in hunc modum sibi concessos in Ekkenwilere [3]) collocavit, illicque propositum suum, prout diu aestuabat, explere posse speravit. Sed cum multa, quae claustrali dispositioni sunt necessaria, illinc deficere perpenderet, nos cum praedicto abbate Diethero gratia consuleodi auxiliumque querendi supplex adiit et, ut locum et conventum intuitu dei visitaremus, tandem exorando obtinuit. Nos itaque sanctum ac re[li]giosum conventum, prout exorati fuimus, gratia visitandi adeuntes, locum omni claustrali dispositioni inutilem et penitus ineptum perpendimus, et idcirco ministerium et ęcclesiam nostram honestare cupientes, praedictum abbatem Dietherum in fundum nostre ęcclesie, scilicet Mulenbrunnen, locum tunc quidem penitus incultum ac omnibus traoseuntibus pre insidiis latronum periculosum,

transtulimns. Siquidem VII maasos iiiic sitos et ad ęcclesiam aostram pertiaeutes, sed a predecessoribus nostris hominii occasioae alienatos, pecania a damiao Werahardo de Thanne [4]) et a quibusdam aliis, hominii vinculis pro eisdem maasis sibi obligatis, recuperavi, eosque praedicto conventui consensu totins nostrae ęcclesiae perpetualiter possidendos donavi. Huac etiam fundum deo eiusque genitrici a nobis dicatum domina Ita, soror praedicti Waltheri, tribus mansis et dimidio ibidem sitis pro pia sui suorumque pareatum defunctarum memoria adauxit. His etiam domina Bertha de Gruningea [5]) cnm filiis suis, Walthero, Cuarado, Ruggero, duos mansos praedictis contermiaos, pro remedio animae suae suorumque parentum defunctorum devote addidit. Preterea domnus Wernberus de Rossewag [6]), qui per omaia praedictis Christi pauperibus diligeatissime coasilio et auxilia prafuit, mansnm uaum supradictis contiuuum, in honorem dei sueque genetricis, ipsis perpetualiter possideadum coatradidit. Ad hec etiam a Hyrsaugensibus mansum unum inibi situm duabus nostris mansis in Biberbach [7]) sitis legitimo coacambio caaquisivimus. Sed quia hęc omnis terra praedictorum sciiicet tredecim maasorum et dimidii, tunc quidem penitus incuitis, ad parrocbiam ia Cnutteliagea [8]) decimalis extitit, ita ut tertia pars sacerdati eiusdem ęcclesiae antiqna institutioae coatiageret, reliquarum vero duarum partium medietas ad praedictum Wernherum de Rossewag ex pareatam iure spectaret, restaatem autem medietatem dnarum trium partium domuus Cuaradus de Lomersheim, praefatae parrochiae advocatus, et praenominata Bertha cum filiis suis aequali partitione hereditaria inre possiderent, idcirco his decimarum coheredibus una cum domno Bertholdo de Bretebeim [9]), qai pro hominii fidelitate praefatas duas decimarum partes a sepedictis coheredibns nsu tenebat, nec non fratre eius Altmaano, praefatae parrochiae sacerdote; his, iaquam, diligentia uastra ia villam Cnutelingen convocatis, me pręsidente ac praedictis coafratribus Bertoldo et Altmanao omni modo conseutientibus, praetaxati heredes pro pia sui suorumque memoria decimas praedictorum tredecim mansarum et dimidii praefatis Christi pauperibus perpetualiter possidendos pra decem Bretebemerensis moaetae solidis, in festo beati Martini singulis annis solvendis, coatuleruat: ita nt sacerdoti tertia pars borum deaariorum coatingat, reliquae vero duae partes denariorum ad possessorem vel ad possessores decimaram attineaat. Parrochianis etiam id fideli assertioue attestantibus et, si necesse esset, in reliquiis coafirmare cupientibus: horum denariorum pretium ntilitatem praefatarum decimarum in tertia vel eo amplins parte excedere. Qnapropter nullns in posterum praedictae parrochiae sacerdos vel decimarnm beres de praedicta terra bri [10]) labore praenominatorum fidelium cnltae vel penitus neglectae, miaus plusve se recepturum speret. Ad haec etiam omnibus ad nostrum episcopium pertiaentibus clericis seu laicis sua mobiiia vel immobilia douaadi, veadeadi, emendi, seu se ad ipsos, si regulariter vivere voluut, coaferendi, publico nostrae ęcclesiae consensu licentiam dedimus, ac decimas novellationum et nutrimenta animalium, sicut snmmi poatifices aec noa reges et imperatores privilegiis suis universo ordiai sanxerunt, et nos penitus remisimus. Si qua

igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona, hanc nostrae constitutionis paginam sciens, contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore et sanguine dei et domini redemptoris nostri Iesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districtae ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus sit pax domini Iesu Christi, quatinus et [11]) hic fructum bonae actionis percipiant, et apud districtum iudicem praemia aeternae pacis inveniant. Amen.

Haec etiam, ut rata et inconvulsa perpetualiter permaneant, nostri sigilli impressione munire curavimus, testesque hos subscribendos, tam clericos quam laicos, utile fore in posterum putamus. Praepositus de domo Hartwicus. decanus Dietmarus. magister scolarum Winemarus. praepositus sancti Germani Henricus Biwalt. praepositus sancti Widonis Rudolphus. praepositus sanctae trinitatis Lambertus. Liberi praefat[ar]um decimarum coheredes: Cunradus praedictae aecclesiae advocatus. domnus Wernherus de Rossewag. Walterus cum duobus fratribus suis Cunrado et Ruggero de Gruningen. Ruggerus de Butencheim [12]). Adelbertus de Ingersheim [13]). Wolframus de Winesberc [14]). Belremus de Creinhegge [15]). Ministeriales: Anshelmus camerarius et fratres sui Duod. et Dietericus. dapifer Cunradus. Heinricus Griez. Parrochiani praedictae aecclesiae: Wezelo cum duobus filiis suis Wordwino et Burchardo. Berengerus cum filio suo Hartlibo. Walterus. Wezel. Ernest cum universis eiusdem temporis parrochianis.

Acta sunt haec anno dominicae incarnationis MCXLVIII. [16]), indictione XI.

In Ermangelung des schon im Jahr 1727 vermissten Originals nach Besold, Doc. red. I. Maulbr. nr. 1. S. 781. Einige offenbare blosse Druckfehler sind stillschweigend verbessert worden. — Ferner abgedruckt ist die Urkunde nach Besold bei Fr. Petrus, Suev. eccles. S. 569 und Sammarthanus, Gall. christ. V. Instrum. S. 454 nr. 1.

1—3) Lomersheim, O.A. Maulbronn; Kloster Neuburg bei Lauterburg im Elsass; Eckenweiher, O.A. Maulbronn.

4—6) Altdahn, Schlossruine bei Dahn, rheinbaier. Kant. Dahn (vgl. Frey, Beschr. des bayer. Rheinkr. 4, S. 229); Markgröningen, O.A. Ludwigsburg; Rosswag, O.A. Vaihingen.

7) Nicht ein abgegangener Ort bei Feuerbach, O.A. Stuttgart, sondern dieses selbst, dessen Namen aus dem ursprünglichen allmählig so umgelautet wurde.

8) und 9) Knittlingen, O.A. Maulbronn; Bretten, bad. B.A. Sitz.

10) und 11) Ueber *i* in *bri* steht ein Abkürz.Strich. Die ganze Stelle scheint verdorben. Statt *et* bei Besold: °X.

12—15) Bietigheim, Ingersheim, Gr.-, Kl.-, O.A. Besigheim; Weinsberg, O.A.Stadt; Kräheneck, abgeg. Schloss bei Weissenstein, bad. B.A. Pforzheim (Mone, Anz. 1834. Sp. 259).

16) Da zwischen der ursprünglichen Verpflanzung des Klosters und der Endausfertigung der obigen Urkunde ohne Zweifel ein gewisser Zeitabschnitt in der Mitte lag, so steht das Jahr 1148 dieser Urkunde mit dem Jahr 1147 der Urkunde, wodurch Löchgau an das Kloster Maulbronn übergeben wird, nicht im Widerspruch.

CCCXXVIII.

Pabst Eugen III. nimmt das Kloster des heil. Martins in Wiblingen mit genannten Besitzungen in seinen unmittelbaren Schutz und bestätigt die demselben von seinem Vorgänger Pabst Urban (II.) ertheilten Begünstigungen.

Trier 1148. *Februar* 6.

¦ Eugenius episcopns, servus servorum dei. Dilectis filiis Stephano, abbati monasterii sancti Martini qnod Wibilingin dicitur, einsque fratribus tam presentibus quam futuris regularem vitam professis in perpetuum. ¦| Pię postnlatio voluntatis effectu debet prosequente compleri, qnatinus et devotionis sinceritas laudabiliter eoitescat, et ntilitas postulata vires indubitanter assumat. Eapropter, dilecti || in domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus et prefatum boeati Martini monasterium, a nobilibus viris Hartmanno comite et Ottone fratre eius constructum, atque beato Petro et sanctę sedi || apostolicę oblatum, sob beati Petri et nostra protectiooe snscipimus et presentis scripti privilegio communimus. Predecessoris itaqne nostri felicis memorię pape Urbani vestigiis inherentes statuimus, ut quascumque possessiooes, qnecnmqne booa idem monasterium in presentiarum iuste et canonice possidet, aut in futurum coocessiooe pontificnm, largitione regum vel principum, oblatiooe fidelium, seu aliis iustis modis deo propicio poterit adipisci, firma vobis vestrisque snccessoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabnlis: Gogelingen [1]), Tichingen [2]), Veriogen [3]). Porro decimam, a venerabili fratre nostro Gebehardo, bonę memorię Coostantiensi episcopo, in Chirchberg [4]) et a successoribus suis in Harthusen [5]) mooasterio vestro cum dote coocessam, vobis auctoritate apostolica confirmamus. Advocatiam vero ipsius cenobii Eberhardus comes et seoior heres eius amministret, qui si forte monasterio inntilis apparuerit, remoto eo alium quem utilem esse provideritis substituatis. Crisma, oleum sanctum, consecrationes altarinm seu basilicarum, ordioatiooes mooachorum qui ad sacros ordioes fuerint promovendi, a diocesaoo suscipietis episcopo, si catholicns fuerit et gratiam atque communionem apostolicę sedis habuerit, et ea gratis ac sine pravitate vobis voiuerit exhibere. Alioquin liceat vobis catholicum quem malueritis adire antistitem, qui nimirum nostra fultns auctoritate qnod postulatur indulgeat. Sepulturam quoqne ipsins loci liberam esse decernimus, ut eorum qui se illic sepeliri deliberaverint, devotioni et extreme voluntati, nisi forte excommunicati vel interdicti sint, nullus obsistat; salva tamen iusticia matricis ęcclesię. Preterea mansuro in perpetuum decreto saocimus, ut nulli omnino viventium liceat in vestro mouasterio aliquas proprietatis condiciooes, non hereditarii iuris, non investiture, nec cuiuslibet potestatis qnę libertati et quieti fratrum noceat, vendicare. Obeuote vero te, nunc eiusdem loci abbate, vel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet surreptionis astutia seu violeotia preponatur, nisi quem

fratres communi consensu, vel fratrum pars consilii sanioris sęcundum dei timorem et beati Benedicti regulam providerint eligendum. Ad indicium autem perceptę a Romana ecclesia libertatis bizantium aureum nobis nostrisque successoribus annis singulis persolvetis. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat prefatum monasterium temere perturbare, aut eius possessiones auferre, vel ablatas retinere, minuere, aut aliquibus vexationibus fatigare, set omnia integra conserventur, eorum pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura; salva sedis apostolicę auctoritate et Constantiensis episcopi canonica reverentia. Cui tamen omnino non liceat exactionem aliquam vel consuetudinem quę regularium quieti noceat, irrogare. Si qua igitur in futurum ęcclesiastica sęcularisve persona, hanc nostrę constitutionis paginam sciens, contra eam temere venire temptaverit, sęcundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Ihesv Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus sit pax domini nostri Ihesv Christi, quatinus et hic fructum bonę actionis percipiant, et apud districtum iudicem premia ęternę pacis inveniant. Amen. Amen. Amen.

(Rundzeichen[6]*.)* Ego Evgenius, catholicę ęcclesię episcopus, subscripsi. *(Monogramm für* Bene valete.)

† Ego Octauianus, diaconus cardinalis sancti Nicolai in carcere Tulliano, subscripsi.

† Ego Gregorius, diaconus cardinalis sancti Angeli, subscripsi.

† Ego Iacintus, diaconus cardinalis sancte Marie in Cosmydyn, subscripsi.

Datum apud Treuerim per manum Gvidonis, sanctę Romanę ęcclesię diaconi cardinalis et cancellarii, VIII. idus Februarii, indictione XI., incarnationis dominicę anno MCXLVII.[7]), pontificatus vero domni Eugenii III. papę anno III.

Die noch vorhandene, aber abgerissene Bleibulle hat auf einer Seite die bekannten Köpfe nebst Kreutz und Ueberschrift, auf der andern EVGENIVS PP. III.

1—5) Gögglingen, O.A. Laupheim; Oberdischingen, O.A. Ehingen; Vöhringen a. d. Iller, baier. L.G. Illertissen; Kirchberg, Ob.-, Unt.-, O.A. Laupheim; Harthausen, O.A. Ulm.

6) Mit *Sanctus Petrus Sanctus Paulus* und *Eugenius papa III.* und dem Denkspruch: *fac mecum domine signum in bonum.* Zwischen und links von den nachfolgenden Unterschriften der Kardinal-Diakonen ist Raum zu weiteren gelassen.

7) Indiction und Jahr 3 des Pabstes Eugen weisen auf 1148. Der päbstliche Kanzler fieng das Jahr erst mit dem 25. März oder mit Ostern an.

CCCXXIX.

Pabst Eugen III. nimmt das Kloster Maulbronn mit dessen Besitzungen in seinen Schutz und bewilligt demselben die innen bezeichnete Zehentfreiheit.

Rheims 1148. *März* 29.

¦ Eugenius episcopus, servus servorum dei. Dilectis filiis Tehithero, abbati de Muienburnen, eiusque fratribus tam presentibus qnam futuris reguiarem vitam professis in perpetuum. ¦| Desiderium qnod ad religionis propositum et animarum saiutem pertinere monstratur, auctore deo sine aliqua est dilntione compiendum. Eapropter, || dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus ciementer annuimus et prefatum locum, a venerabili fratre nostro Cinthero [1]), Spirensi episcopo, cum adia||centibus agris vobis concessum, in quo monasterium vestrum situm est, sub beati Petri et nostrn protectione suscipimus et presentis scripti privilegio conmunimus. Statueutes ut quascumque possessiones, quęcumque bona idem iocus inpresentiarum iuste et canonice possidet, aut in futurum concessione pontificum, inrgitione regum vel principnm, oblatione fidelium, seu aliis iustis modis deo propitio poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. Preterea laborum vestrorum quos propriis mnnibus aut sumptibus colitis, sive de nutrimentis vestrorum animalium nullus n vobis decimas exigat. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat prefatum locum temere perturbare, aut eius possessiones auferre, vel ablatas retinere, minuere, aut aliquibus vexntlonibus fatigare; set omnia integrn conserventur, eorum pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura; salva sedis apostoiice auctoritate, et diocesani episcopi canonica iustitia. Si qua igitur in futurum ecciesiastica secularisve persona, hanc nostre constitutionis paginam sciens, contra eam temere venire temptnverit, sęcundo tertiove conmonita, si non satisfactione congrun emendaverit, potestntis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscaf, et a sncratissimo corpore ac snnguine dei et domini redemptoris nostri Ihesv Christi aiiena fiat, atque in extremo examine districte nltioni subiaceat. Cunctis autem eidem ioco iusta servantibus sit pax domini nostri Ihesv Christi, quatinus et hic fructum bonę actionis percipiant, et npud districtum iudicem premia eternę pncis inveniaut. Amen. Amen. Amen.

(Rundzeichen [2]).*)* Ego Evgenius, catholicę ęcciesię episcopus, subscripsi. *(Monogramm für* Bene vaiete.)

† Ego Ymarus, Tusculnuus episcopus, subscripsi.

† Ego Octauianus, diaconus cardinnlis sancti Nichoini in carcere Tulliano, subscripsi.

Datum Remis per mnnum Gvidonis, sanctę Romane ecclesie diaconi cardinaiis et cancellarii, iiii. kaiendas Apriiis, indictione XI., incarnationis dominice anno MCXLVIII., pontificatus vero domni Evgenii III. pape anno IIII.

An roth und grün seidener Schnur hängt die päbstliche Bleibulle (der S. 47 beschriebenen ganz gleich). — Abdruck bei Besold, Doc. red. Maulbronn nr. 2. S. 792. Fr. Petrus, Suev. eccl. S. 572.

1) So das Original, es ist *Gunthero* zu lesen.

2) Wie in der vorhergehenden Urkunde. Zu weiteren Unterschriften als den beiden nachfolgenden, welche an der ihnen gebührenden Stelle stehen, d. h. der Bischof in der Mitte, der Diakon auf dessen rechter Seite, ist im Original kein Raum gelassen.

CCCXXX.

Berthold Herr von Eberstein gründet das Cistercienser-Kloster Herrenalb und stattet es mit genannten Gütern und Rechten aus.

(1149—1152.)

In nomine domini Amen. Nos Bertholdus dominus de Eberstein, accedente consilio et consensu dilecte coniugis nostre Ůte et heredum nostrorum, instinctu divino deum nobis heredem facere cupientes, monasterium in Alba [1]), Cysterciensis ordinis, Spirensis dyocesis, in remedium anime nostre et animarum coniugis et heredum predictorum, fundavimus et dotavimus cum bonis infra scriptis, sub eodem iure et libertate secundum quod loca pia et deo dicata predicti ordinis fundari et dotari consueverunt debite ex antiquo, venerabili domino Gvnthero episcopo et capitulo Spirensis ecclesie prebentibus super hoc consilium, beneplacitum et consensum, presente etiam tunc B. abbate Noui Castri [2]), Cysterciensis ordinis, Argentinensis dyocesis, de cuius consilio tamquam patris spiritalis dicta fundatio est inchoata et ipsum monasterium incorporatum ordini memorato et tamquam filia domui de Nouo Castro subiectum secundum statuta ordinis prelibati. Sunt autem hec bona que contulimus ipsi claustro quod fundavimus. Videlicet bona nostra in Otterswilre [3]) cum suis pertinentiis universis, hominibus, agris, pratis, pascuis, silvis, aquis et aliis almeindis, cum eodem iure, bonore, utilitate et libertate sicut ad nos hactenus pertinebant. Item contulimus claustro in Alba memorato, ad usus fratrum ibidem in perpetuum degentium, montes, valles, silvas, cum pertinentiis universis, videlicet pascuis, pratis, agris, cultis et incultis, aquis et aquarum decursibus, boscho et plano, viis et inviis, itibus et reditibus, utilitatibus cunctis, quesitis et inquesitis, videlicet gesůchet vnde vngesůchet, sine qualibet exceptione vel contradictione cuiuscumque, cum omni iure et libertate sicut ad nos hactenus pertinebant, circa ipsum monasterium, dextrorsum, sinistrorsum, retrorsum et antrorsum sita, secundum terminos subnotatos. In primis ad austrum sive meridiem inchoantes, primum terminum [4]) posuimus montem qui est super vallem qui dicitur Albetal, et ubi fluvius Alba oritur, ab

ea videlicet parte montis ubi oix liqoescendo versus predictum fontem descendit ad ima, et sic termious ductu flnvii Albe pertingit io Riotbacb, ibique ad ievam se retroflectens per asceosum Rintbach tendit versus occideotem ad eum locum ubi confluunot Widelbach et Riotpoch. Item ulterius fluvium Rintpach asceodeodo ad clivoso montis sibi a sinistris odiacentis cocumioa pertingit; et portem ipsius mootis predicti monasterii usibos tradimus ab eo parte obi nix liquefacta diiabitur ad ima. Item doctu Rintbacb Twerenbrvnoen pertingit, necdum quoque ripam flovil desereos, set, flovio consummato, transceodeos mootis Riutberc celsitudinem, per cuius et longitudinem se extendit. Item ibi retrorsum parumper se ioflectens super clivum, Michelnbach pertingit. Deiode vero plone ultra supercilium mootis qui dicitur Ameizerberc io convaiiem venit, ubi secuodum quod o superiori parte per medium cnovallis iam dicti montis et aiterius mootis, qui dicitur Mahelberc, rivulus coofluit et descendit, ioferius io Mosalbam se ioclioat. Abbinc autem per montem Mitteiberc reducitur recta linea et reflectitur ad queodam locum qni dicitur Smitto. De quo loco per descensum ipsius montis, flumioe Alba transito, io Mûlteutal se porrigit. Rursum per medium vallis predicte ascendens, pertingit ad footem Rotensol. Item abhioc se extendit ad fontem Dobii versus orieotem. A quo foote, transceoso moote, veoit ad fluvium Manneobach. Iuxto cuius decursum fluvii venit ad fluvium qui dicitur Yoch, per cuius fluvii ascensum pertingit ad montem Weckesberc. Cuius etiom mootis medietatem predicti monosterii usibus odaptamus ab eo parte ubi aqua vel nix dilobitur od ima. Item ulterius o Weckesberc, pertiogeos per pianiciem montis Grintberc, cacumine primo positi mnotis super Albetal attiogit, et sic anteootatus terminus finitur, distinctus limitibus metarum quibus cloostrum cingitur. Item contulimus mooasterio preiibato viiiam oostram Dobii [5]) cum uoiversis suis pertioentiis, sub hac formo videlicet, quod si Eber. de Strubeohart [6]), fidelis ooster, qui eoodem villam a uohis teoet in feodo et debite recognoscit, vel sui beredes in pnsterum cesseriot vel decesseriot sioe heredibus masculis, extnoc ipsa villa cnm suis pertinentiis vacare debeat claustro iam dicto perpetuo possideoda, pacifice et quiete, omui contradictinoe in posterum quiesceote. Item eodem iure et condicione eonsimili ipsi monasterio bona nostra circo Otterswilre, que milites ibidem a oobis tenent in feodo, ipsis defuoctis vel suis heredibus, rite domus. Item in favorem et grotiam, quam nos et nostro posteritos habere debemus ad ceoobium prefotum, volumus et statuimus ut si quas res conquisieriot io posterum ratiooe donatioois, emptioois vel concombii a nostris successoribus, vasallis, ministerialibus, maocipiis seo propriis bominibos, obtioere liceat fratribus ibidem deo servientibus, sicut per moonm nnstram, sicot et prescripta liberaliter siot collota, et eodem iure et libertote vel utilitote io perpetuum valeont possidere. Nulli ergo heredum aut successorum nostrorum vel quorumcumque homioum liceat hanc concessionis, donationis et libertatis nostre paginam infringere, vel ei ausu temerario cootraire; alinquin indignatinuem omnipotentis dei et gloriose virginis, matris eiusdem, et nostram se seutiat incurrisse. In cuius focti memoriam et robur perpetuo valiturum presens scriptum

sigillo nostro sepe dicto monasterio dedimus conmunitum. Acta sunt hec anno incarnationis domini MCXLVIII.[7]), indictione I., Eugenio quoque sedi apostolice dignitatis presidente, C.[8]) vero Romani imperii sublimitatis gubernacula regente, Gvnthero autem predicto Spirensis ecclesie regimini providente. Quorum etiam protectioni cenobium pretaxatum duximus fideliter in omnibus conmittendum. Testes: H.[9]) marchio de Baden. H.[10]) palatinus de Tvingen. C.[11]) comes de Calwe. E. de Strvbenhart. R. et H. de Otterswilre. L. de Bvbel.[12]) H. de Mersche.[13]) B. de Mals[14]), fideles nostri, et alii quam plures. Valeant in eternum. Amen.

Nach einem von Graf Otto dem Ältern von Eberstein unterm 11. April *(parascere)* 1270 in Herrenalb ausgestellten, mit dessen Siegel versehenen, bestätigenden s.g. Vidimus, womit eine Abschrift in dem auf Pergament geschriebenen Diplomatar des Klosters aus dem Anfang des 16. Jahrhunderts genau übereinstimmt. Eine andere Abschrift in einem auf Papier geschriebenen Herrenalber Diplomatar des 17. Jahrhunderts hat auffallenderweise neben einigen Abweichungen, welche zunächst von den neuern Abschreibern herrühren könnten, noch andere, die vermuthen lassen, dass zwei verschiedene Originalausfertigungen des Vidimus vorhanden gewesen. Zu den Abweichungen der erstern Art könnte zählen, dass der Stifter *comes* statt *dominus* genannt wird, ebenso das fehlende *universis* hinter *Otterswilre cum suis pertinentiis*, auch noch, obschon auffallender, die ebenfalls fehlenden Worte *et aliis almeindis* und *videlicet gesv°chet vnde vngesv°chet*, endlich selbst noch der Beisatz *R. et H.* nach *Otterswilre que milites.* Der zweiten Art aber scheint doch die Stelle: *Deinde vero ultra montem qui dicitur Amesserberc, ubi a superiori parte inferius in Mosalbam per vallem eiusdem montis descendit* (lies *d—unt*) *flumina venit. Inde per ante montem Mittelberc* u. s. w. wie oben. Dazu kommen aber ganze Sätze der Bestätigungsurkunde, welche der hier vorliegenden Ausfertigung fehlen, sowie mehrere andere Abweichungen, von welchen hier vorläufig nur die folgende bemerkt wird. In der benützten Originalbestätigung steht nämlich auf der linken innern Ecke des eingeschlagenen Pergamentrandes von andrer, aber gleich alter Hand: *Iste Otto fuit centenarius quando renovavit litteras istas et dixit quod viderit fundatores.* In der Abschrift im Diplomatare heisst es: *Ego Otto centenarius fui et vidi primum fundatorem et monachum primum. per manum propriam subscripsi.* Unter *subscripsi* steht in arabischen Ziffern *1270.* — Der letztere Beisatz könnte, selbstredend, so geschrieben jedenfalls nicht in einer Originalausfertigung gestanden haben. — Die Aechtheit, sei es der eigentlichen, noch dazu mit unrichtigem Datum versehenen Stiftungsurkunde, sei es des Vidimus, ist nicht ganz ausser Zweifel. — Ein Abdruck der Urkunde mit der Bestätigung bei Crusius, Annal. Suev. II. S. 404 ff. — Besold, Doc. red. Herrenalb nr. 1. S. 121. — Fr. Petrus, Suev. eccl. S. 19. — Grund- und actenmässige Information (wirtemb. Streitschrift gegen Baden) 1754. Lit. A. S. 3. und neuestens bei Mone, Zeitschr. f. d. Gesch. des Oberrheins I. S. 97, der wirklich die in dieser Anm. vermuthete verschiedene zweite Originalausfertigung des Vidimus benützt hat.

1—3) Herrenalb, O.A. Neuenbürg; Neuburg, a. d. Motter, bei Hagenau im Elsass (der Abt heisst Berthold): und Otterswelher, bad. B.A. Bühl.

4) Die Gränze ist folgende: Von der Wasserscheide des s.g. Kapellenberges an, links von der Alb ziemlich unterhalb ihres Ursprungs, an derselben hinab bis zum Einfluss des Rennbaches und dort links östlich hinauf bis zum Einfluss des Mittelbachs in den Rennbach. Dann jenseits dieses Baches bis zur Wasserscheide des von der Linken auslaufenden Berges der Richtung des Baches nach bis zu dem letzten, links aus einer Schlucht darein einmündenden Bächlein *(Twerenbrunnen)* und von da wieder dem Rennbach nach über dessen Quelle hinauf bis auf den Rennberg. Von da genau der heutigen wirtemb. Gränze nach bis zur Ausmündung des jezt s.g. Mullerthales jenseit der Alb (der Michelbach entspringt ganz auf der Höhe, der Ametzerberg ist der heutige Mönchskopf, von dem gegenüber liegenden, noch

jetzt so geheissenen Mahlberg, eine Viertelstunde westlich von Moosbronn, durch ein nach der Moosalb ausmündendes Thal getrennt. Den Namen Mittelberg führt der ganze Berg südlich von dem ebenso genannten badischen Oertchen; die Benennung *Smitta* scheint verschollen). Von da zieht sich die Linie, in die Gränze hereinlenkend, das Mutterthal hinauf bis zur Bachquelle von Rothensohl, von dieser an dem Ursprung des Dobelbachs vorbei über den Dobelberg hinüber zum Ursprung des Mannenbachs und an letzterem fort bis in die Eiach. An der Eiach geht es dann aufwärts bis wieder an die heutige wirtembergische Grenze am Einfluss des s.g. Scheidbrunnens, von da genau der Gränze folgend, immer auf der s.g. Schneeschleife fort südlich am Albursprung vorüber bis zur Teufelsmühle (der Name *Weckesberg* scheint verschwunden) und jetzt in die Gränze einlenkend über den Sattel des Gründbergs (auf der topograph. Karte Grenzenbergs) bis zum ersten Ausgangspunkte.

5) und 6) Der Dobel und die, eine Stunde unterhalb östlich zwischen Dennach und Neuenbürg, links von der Enz und dem s.g. Röthenbache gelegene, einst zur Grafschaft Calw gehörige, nun in Trümmern liegende Burg Straubenhart (der Besitzer heisst Eberhard), beide O.A. Neuenbürg.

7) Das Jahr 1148 passt nicht zu *Indictio I.*, auch war der Zeuge *Hermannus marchio de Baden* in diesem Jahre auf einem Kreuzzuge im Morgenland, von dem er erst im Mai 1149 zurückkehrte. (S. Stälin II. S. 716.) Die *Indictio I.*, welche in die letzte Hälfte des Jahrs 1152 fällt, stimmt nicht zur Regierungszeit König Konrad III., der schon im Februar 1152 starb. Da bis zum 3. Aug. 1147 noch der Vorgänger des im Eingange der Urkunde genannten Abts Berthold von Neuburg urkundlich in Wirksamkeit ist, so wird die Ausstellung derselben, ihre Aechtheit vorausgesetzt, wohl zwischen dem Mai 1149 und Februar 1152 anzusetzen sein.

8—11) ist *Conrado, Hermannus, Hugo, Conradus* zu lesen.

12—14) Bühl, bad. B.A.St.; Malsch und Mörsch, beide bad. B.A. Ettlingen.

CCCXXXI.

Bischof Siegfried von Wirzburg vereinigt die Kirche in Kocherstein mit dem Altar des heil. Nicolaus in Komburg.

1149.

In nomine sancte et individue trinitatis. Ego Syfridus, divina disposicione Wirtzburgensis humilis minister, licet diversis adversitatum negociis implicatus pro inopia rerum nulla vel pauca deo servientibus beneficia contulerim, ipse tamen scrutator cordium, secretorum conscius, plene perspiciat quam speciali dilectionis devocione et quam precordialiter omnes dei laudibus invigilantes amplexatus fuerim, quamque pronum me voluntati eorum in omnibus inclinaverim, sperans saltim pro huiusmodi benivolencia cum ipsis in parte beate resurrectionis michi aliquid profuturum. Recolat ergo tam futurorum quam presencium Christiane professionis sancta collegio: quod quedam libere condicionis matrona, nomine Mechthildis, in loco qui dicitur Stein [1]) ecclesiam construxerit, eamque hominibus sui iuris et prediorum suorum parte ditaverit, et predecessor noster, pie memorie episcopus Adilbero, consecraverit [2]), collata ei hac libertate, ut familia [3]) eiusdem matrone illic et sepulture et baptismi

sacramenta perciperet, quam et postea eadem matrona cum omni iusticia, hominum scilicet et prediorum, ad altare beati Nicolai in Camberg delegavit. Nostro itaque tempore dominus Albertus, abbas Cambergensis, volens ex numerositate fratrum suorum divinum officium ibidem diligencius celebrari, veniens ad nos cum senioribus fratribus nostris suppliciter rogans, ut hoc consensu nostro quamdiu vellet fieret, sub hac tamen condicione, ut homines qui prius iusticie ecclesie istius cessarent, deinceps ad parrochianum Kunczelsawe [4]), in cuius terminis eadem ecclesia sita est, respectum pro sacramentis baptismi et sepulture haberent, parrochianus vero de receptis hominibus et quibusdam decimis archidiacono debitum servicium persolveret. Nos autem peticioni sue satisfacientes, ad confirmacionem predictorum presentes litteras sigilli nostri impressione signatas conscribi fecimus, quas et sub anathematis vinculo conclusimus, ut si quis infringere vel cassare presumat, iehenne incendiis sine fine puniendus inde traditori conformetur. Huius rei testes sunt fratres de domo: Burckardus decanus. Gebhardus prepositus. Conradus. Burckardus. Richolfus. Heinricus. Berngerus. Eberhardus. Heinricus. Heroldus. Wolgnandus. Bernolfus. Beringerus. Laici: Herolt vicedominus [5]). Henrich scultetus. Heinrich. Gotbolt. Engelbert. Gôtfrid. Heinrich. Billunc. Gotbolt. Billunc. Wolfmar. Adilhun et alii quam plures. Facta sunt autem hec anno incarnacionis dominice MCXLVIII. [6]), indictione XII., regnante Conrado rege Romanorum tercio, XII. anno regni eius.

Aus dem Komberger Copialbuche: *Privilegiorum Copiae antiquae* überschrieben, fol. LXVII. — Abdruck bei Wibel, Hohenl. Kirchenref.Gesch. II. nr. 12. S. 22, der das Original der Urk. benützt zu haben scheint. — Bei Mencke, Scriptores rer. Germ. I. nr. 47. S. 421 findet sich eine deutsche Uebersetzung dieser Urkunde in vidimierter Abschrift des 14. Jahrhunderts mit Weglassung der Zeugen und Einschaltung eines Verzeichnisses zahlreicher anderer zum Kloster geschenkter Orte, wovon aber in der lat. Urk. nichts steht. Das Jahr ist in der Uebersetzung irrig auf 1145 und am Rande mittelst eines zweiten Versehens auf 1140 angegeben.

1) Kocherstein, O.A. Künzelsau, gehörte später zu den vier Probsteien des Klosters. Die drei übrigen waren S. Aegidien oder Kleinkamburg, Gebsattel und Nussbaum, laut Urk. v. 1362.

2) und 3) So liest richtig Wibel. Das Copialbuch hat unrichtig *consecravit* und *familie*.

4) Künzelsau, O.A.St.

5) Das Copialbuch hat widersinnig *in ecclíis* mit Abkürzungsstrich durch das *l*, d. h. *in ecclesiis*. Es ist deutlich, dass der Abschreiber das abgekürzt ganz ähnlich aussehende *uicedns*, d. h. *vicedomnus* oder *dominus*, wie Wibel richtig liest, so missverstanden hat.

6) Die zwölfte Indiction und das zwölfte Regierungsjahr Konrads III. (gewählt den 6., gekrönt den 13. März 1138) verlangen das Jahr 1149. Der Schreiber vergass hinter *VIII* noch eine *I* hinzuzusetzen.

CCCXXXII.

Bischof Gebhard zu Wirsburg bestätigt die unter seinem Vorgänger Embrico geschehene Versetzung der Nonnen von Tückelhausen nach Kloster Lochgarten und die Uebereinkunft über die Aufhebung ihrer früheren Vermögensgemeinschaft mit den Brüdern an ersterem Orte.

Ohne Zeitangabe (1150 – 1159.)

(Chr.) ┊ In nomine sanctę et individnę trinitatis. ┊ Ego Gebehardus, Wirzeburgensis ęcclesię dei gratia episcopns. || Quoniam episcopali convenit dignitati, omnium sibi subiectorum sic intendere utilitati, ut non solum qnę in presenti obsunt corrigantur, || sed etiam quę in futnro nocitura sunt, quantum possibile est, pastoraii sollicitudine, ne noceant, provideantur, idcirco presenti scripto om||nium fidelium mandamus posteritati: ęcclesiam Tukelhusensem [1]) ob nimiam temporalium subsidiorum penuriam sororibus qnę ibidem deo serviebant exoneratam tali condicione, ut sub eadem professione in loco qui dicitur Lochgarden [2]), cum ceteris quas deus in perpetuum advocaverit, ipsi famulentur cui se manciparunt. Facta est autem hęc exoneratio predecessoris mei, felicis memorię Embriconis episcopi, temporibus, nec tamen scripto aliqno firmata, quoniam diversis causis et questionibus exinde usque ad nos durantibus non potuit adeo firmari, quod stabilis conventio posset haberi. Namque fratres secundum pristinum volebant de labore sororum vestiri, illę autem e converso ex operibus fratrum cibari et per omnia sic in unum vivere ut pridem quando sub unius loci tenebantur compagine. Cum autem boc modo nec isti nec illę quicquam proficerent, facta est inter eos tam agrorum quam silvarum divisio, ut utraque ęcclesia sibi delegatis libere uteretur, nec aliqna in alterutro exactio fieret, nisi solummodo in curis animarum et in his quę conveniunt divino officio. Aliquandiu his ita manentibus orta est discordia pro parte silvę quę Tukelhusensi loco fuerat delegata, set hoc modo sopita est: scilicet ut provisores sororum persolvant V talenta fratribus, et ita omnia constarent pacata. Statuimus etiam abbati de Tukelhusen liberam potestatem sacerdotes et ministros officia intus et foris mutare et ordinare secundum modum regularis disciplinę, nec aliqua soror in Lochgarden suscipiatur sine eius licentia et utriusque congregationis assensu, et quicquid attulerit sororibus manebit, et dimidia libra de sepo eis providebitur de predio in Hotingen [3]), unde beneficio abbatis sustentatur quidam fidelis Giselbertus in vitę necessariis. Hęc autem descriptio et conventio pacis facta est mediante Cellensi [4]) abbate Bertholdo, consensu fratrum et sororum illarum ęcclesiarum, quam et nos auctoritate omnipotentis dei et sigilli nostri inpressione confirmamus, interdicentes ne quis in posterum audeat hanc infringere.

Nach dem Original des fürstlich hohenlohischen Archivs in Oehringen. An dieser Urkunde befindet sich

kein Siegel, auch ist keine Spur vorhanden, dass je eines angebracht gewesen wäre. — Abdruck bei Wibel, Hohenl. Kirchenref.Gesch. II, nr. 16. S. 30 und Ussermann, Episcopat. Wirceb. nr. 44. S. 43,

1—3) Tückelhausen, baier. L.G. Ochsenfurt; Louisgarde, O.A. Mergentheim (vgl. die Urk. v. 1144); Röttingen, baier. L.G. Röttingen.

4) Oberzell, am Main, baier. L.G. Wirzburg.

CCCXXXIII.

Pabst Eugen III. nimmt das Kloster Anhausen mit dessen Besitzungen, gleich seinem Vorgänger Cölestin II., in unmittelbaren Schutz und gewährt demselben die gleichen Begünstigungen wie dieser.

Im Lateran 1150. *Januar* 30.

¦ Eugenius episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis Sigifredo, abbati sancti Martini de Ahusen einsque fratribus tam presentibus quam futuris regularem vitam professis in perpetuum. ¦¦ Cum omnibus venerabilibus locis debitores ex iniuncto nobis officio existamus, illa tamen que ad beati Petri sancteque Romane ecclesie ius et defensionem specialiter pertinere noscuntur, convenit nos propensius ‖ confovere. Ideoque, dilecti in domino filii, venerabilis fratris nostri, Gualteri Augustensis episcopi, et vestris precibus inclinati, vestris iustis postulationibus clementer annuimus et, predecessoris nostri, felicis ‖ memorie Celestini pape, vestigiis inherentes, prefatum sancti Martini monasterium, quod a predicto fratre nostro Gualtero, nunc Augustensi episcopo, einsque fratribus in proprio allodio constructum est et beato Petro cum omnibus ad ipsum pertinentibus oblatum, sub eiusdem apostolorum principis et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus; statuentes ut quascumque possessiones vel decimas, quecumque etiam bona idem monasterium in presentiarum iuste et canonice possidet, aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis deo propitio poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. Concambium preterea quod de decimis illius loci, in quo ipsum monasterium situm est, cum ecclesia sancti Petri de Totingin [1]), ad cuius parrochiam pertinebant, utriusque partis assensu rationabiliter factum est, auctoritate apostolica confirmamus. Addentes ut ecclesia sancti Martini de Nawa [2]), in qua collegium vestrum per illustris memorie Manegoldum, palatinum comitem, patrem videlicet prefati G., Augustensis episcopi, in cuius erat allodio, monastice religionis auctore domino exordium habuit, cum decimis et omnibus aliis suis possessionibus vestro monasterio in perpetuum subiecta permaneat. Liceat autem vobis communi consilio advocatum, quem ad

defensionem eiusdem monasterii utilem esse cognoveritis, libere eligere ipsumque, si inutilis apparuerit, removere et alium quem utiliorem provideritis substituere. Obeunte vero te, nunc eiusdem loci abbate, vel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet surreptionis astutia vel violentia preponatur, nisi quem fratres communi consilio vel pars consilii sanioris secundum dei timorem et beati Benedicti regulam providerint eligendum. Crisma, oleum sanctum, consecrationes altarium seu basilicarum, ordinationes monachorum qui ad sacros ordines fuerint promovendi, a diocesano suscipiatis episcopo, siquidem catholicus fuerit et gratiam atque communionem apostolice sedis habuerit, et ea gratis et absque aliqua pravitate vobis voluerit exhibere. Alioquin liceat vobis catholicum quemcumque malueritis adire antistitem, qui nimirum nostra fultus auctoritate quod postulatur indulgeat. Sepulturam quoque ipsius loci liberam esse concedimus, ut quicumque illic se deliberaverint sepeliri, nisi forte excommunicati sint, nullus obsistat, salva tamen iustitia matricis ecclesie. Ad indicium autem huius a sede apostolica libertatis accepte aureum unum nobis nostrisque successoribus annis singulis persolvetis. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat prefatum monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre, vel ablatas retinere, minuere aut aliquibus molestiis fatigare; sed omnia integra conserventur, eorum pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt usibus omnimodis profutura; salva diocesani episcopi canonica iustitia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona, hanc nostre constitutionis paginam sciens, contra eam temere venire temptaverit et secundo tertiove commonita presumptionem suam emendare contempserit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine domini nostri Ihesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Ihesu Christi, quatenus et hic fructum bone actionis percipiant, et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Amen. Amen.

(Rundzeichen [3]*.)* Ego Evgenius, catholicę ecclesię episcopus, subscripsi. *(Monogramm für* Bene valete.)

† Ego Theodewinus, sanctę Rufinę episcopus, subscripsi. † Ego Ymarus, Tusculanus episcopus, subscripsi. † Ego Gvido, Ostiensis episcopus, subscripsi. † Ego Nicolaus, Albanus episcopus, subscripsi. † Ego Gregorius, presbyter cardinalis tituli Calixti, subscripsi. † Ego Nicolaus, presbyter cardinalis tituli sancti Cyriaci, subscripsi. † Ego Aribertus, presbyter cardinalis tituli sanctę Anastasię, subscripsi. † Ego Oddo, diaconus cardinalis sancti Georgii ad velum aureum, subscripsi. † Ego Iohannes Paparo, diaconus cardinalis sancti Adriani, subscripsi. † Ego Guido, diaconus cardinalis sancte Marię in portica, subscripsi. † Ego Iacintus, diaconus cardinalis sancte Marie in Cosmydyn, subscripsi.

Datum Laterani per manum Plebani, Romane curie notarii, III. kalendas Februarii,

indictione XII., incarnationis dominice anno MCXLVIIII. [4]), pontificatus vero domni Eugenii tertii pape anno quinto.

Nach dem Original des bischöfl. Archivs in Augsburg. An vergilbter Seide hängt die Bleibulle mit den gewöhnlichen Kopfbildern u. s. w. auf der einen, und EVGENIVS PP. III. auf der andern Seite. — Abdruck bei Besold, Doc. red. Anhausen nr. 4. S. 337.

1) und 2) Dettingen, O.A. Heidenheim, und Langenau, O.A. Ulm.

3) Wie S. 47. In der nachfolgenden Reihe der Unterschriften der Cardinäle sind zwischen hinein Lücken für weitere gelassen, und zwar nach der vierten, vor und nach der siebenten, und nach der neunten.

4) Eugen III., gewählt den 27. Februar, eingesetzt den 4. März 1145, tritt sein fünftes Regierungsjahr mit dem entsprechenden Tage des Jahres 1150 an und brachte vom Jahr 1149 nur den Schluss, von dem folgenden aber gerade den Anfang in Rom zu. Vgl. Art de vérif. l. D. (Paris 1818.) III. S. 346. Das Kalenderjahr und die Indiction sind gleichmässig vom 25. März an gerechnet, oder es scheint vielmehr bei der letzteren nicht beachtet, dass die auf 1149 fallende 12. Indiction nach der gewöhnlichen Rechnung schon im Herbst dieses Jahres abgelaufen war.

CCCXXXIV.

König Konrad III. bestätigt dem Kloster S. Blasien den Besitz des Klosters Ochsenhausen mit genannten dazu gehörigen Gütern und Rechten.

Freiburg im Breisgau 1152. *Januar* 12.

(Cbr.) ┆ In nomine sanctę et individuę trinitatis. ┆ Cůnradus, divina favente clementia rex Romanorum II. Si ea quę ęcclesiis ab antecessoribus nostris vel modernis divino ‖ instinctu collata sunt, corroborare nostrique privilegii confirmatione stabilire curamus, hoc in presenti ac in futuro seculo nobis proficere non dubitamus. Set quoniam temporum transeuntium antiquitas ho‖minibus dampnosam ingerit oblivionem, instituit sanctorum patrum auctoritas, scripturarum testimonio memorię commendare et confirmare quę defluentis temporis volubilitas consuevit alie‖nare. Notum igitur sit omnibus Christi fidelibus, tam futuris quam presentibus, qualiter Hawinus et Adilbertus et Cůnradus — *folgt wörtlich der Inhalt der Urkunde Lothars vom 2. Januar 1126 (Bd. I. S. 369)* [1]) *bis* — inconvulsa omni tempore permaneat, hanc cartam conscribi manuque propria corroborantes, sigilli nostri impressione iussimus insigniri [2]). Si quis igitur temerarius presumptor huius nostri privilegii confirmationem violare presumpserit aut inquietare, auri purissimi centum libras componat, dimidium nostrę camerę et dimidium ipsi ecclesię. Huius rei testes sunt: Heremannus Constantiensis episcopus. Ortleibus Basiliensis episcopus. Rainoldus Constantiensis prepositus. Fridericus dux Sweuię. Bertoldus dux Burgundię. Albertus frater eius. Cůnradus frater ducis Friderici. marchio Herimannus de Baden. filius eius Herimannus. Albertus de

Truhentingen [3]). Giso de Hiltenburc [4]). Regenboto de Roggingen [5]). Burkardus de Elrebach [6]). Cônradus de Swarzenberch [7]) et filii eius Cônradus et Wernherus. Côno de Horwe [8]). Cônradus de Creinchingen [9]). Lutoldus de Regensberch [10]). Lutoldus de Terenfeld [11]). Hiltebolt de Steinegge [12]).

¦ Signum domni Cônradi Romanorum regis secundi. ¦ *(Monogramm.)*

Ego Arnoldus cancellarius vice Heinrici Maguntini archiepiscopi et archicancellarii recognovi. Data II. ydus Iannarii, anno dominicę incarnationis MCLII., indictione XV.

Regnante gloriosissimo Romanorum rege secundo Cônrado augusto, anno regni eius XIIII. Actum Friburch in episcopatu Constantiensi, in Christo feliciter. Amen. *(Siegel [13]).)*

Nach dem Original des General-Landesarchivs in Karlsruhe. — Bei Dümge, Reg. Bad. S. 45 Abdruck des Schlusses von *Huius rei testes* an. Der übrige Text ist wegen seiner beinahe wörtlichen Uebereinstimmung mit der Urkunde Lothars dort nicht mitgetheilt.

1) Mit f. Abweichungen: *dictus est Hohsinhusin arcis aedificiis — domni Uotonis — Geroltishusin — Ieinin et Alshusin — Bilinkusin — Hagirnbu°ch — Vrsinen — Lucilunburc Rip[er]tus* (das Abkürzungszeichen für *er* fehlt) *et Wolftregil — et episcopi Constantiensis Gebehardi — ad illum pertinentibus monasterio S. Blasii semper in omnibus obaediat sicut et aliae — obaediunt — qualiter Guntherus venerabilis — memorie Ovtonis abbatis. — Quorum iustae peticioni tum pro instinctu ac peticione fidelium nostrorum, tum maxime pro remedio animae nostrae libenti animo — Ohsinhusin — cum omnibus eiusdem cellae — pertinentiis, sicut et sanctae recordationis papa Innocentius et serenissimus antecessor noster Lotharius imperator, uterque ipsorum privilegii sui auctoritate confirmavit. Constituimus itaque — sint omnia sub potestate ac dispositione abbatis S. Blasii perhenni iure permaneant. — dive memorie Vvto — abbatum sive potentum — Ohsenhusin — preesse voluerit. Prior autem de his qui ad conversionem — nullum admittat in consortium* — (NB. Die *ae* dieser Anmerkung ersetzen die im Original stehenden *e* mit Häckchen.)

2) Der Zwischensatz der lotharischen Urkunde *Sub hac quoque et* bis *subiecti* steht nicht in dieser Urkunde.

3—12) Wassertrüdingen, im Ries, a. d. Wörnitz, baier. L.G.Sitz; Hildenburg, Burgtrümmer, baier. L.G. Mellrichstatt; Röckingen, baier. L.G. Wassertrüdingen; Ellerbach, baier. L.G. Dillingen; Schwarzenberg, bad. B.A. Waldkirch; Harben, Kränkingen, beide bad. B.A. Bonndorf; Altregensberg, schweiz. Kant. Zürich; Tägernfelden (Das Orig. hat *TeRenfelt*), schweiz. Kant. Aargau, wo S. Blasien früher die niedere Gerichtsbarkeit hatte; Steineck, Burgruine, bad. B.A. Secklngen, in der ehemal. Grafsch. Hauenstein.

13) War ganz am Ende so aufgedrückt, dass es einige Worte der letzten Zeile völlig zudeckte. Es ist nicht mehr vorhanden.

CCCXXXV.

Bischof Günther von Speier verordnet, dass das Kloster Maulbronn aus seinem in den Pfarrzehentbezirk von Schützingen gehörigen Hof Füllmenbach statt des Zehenten alle Schaltjahre eine genannte Geldabgabe zur Entschädigung der Berechtigten entrichten solle.

1152.

¦ In nomine sanctę et individuę trinitatis. ¦ Ego Guntherus, dei gratia sanctę Spirensis ęcclesię episcopus, presentibus et futuris || rei gestę noticiam in perpetuum. Officii nobis conmissi auctoritas nos invitat et ammonet, uti loca religionis diligamus, || foveamus, et ampiioribus beneficiis secundum facultatem nostram honoremus. Eapropter augmento ac perpetuitati Mulenbrunnensium || religionis per omnia pro nostra possibilitate studentes et intendentes, quoddam ipsorum predium, Uiiemŏbach [1]) nominatum, tunc quidem penitus incultum ac condensis silvis obsitum, et ob id per multa tempora ab inhabitatione hominum desertum, usibus claustralibus, tum per agrorum pratorumque innovationes, tum per vinearum plantationes, aptissimum perspeximus. id ętiam in terminis decimalibus parrochię in Scuzingen [2]) fore situm cognovimus, et idcirco, licet apostolicorum, episcoporum, imperatorum privilegiis universitati Cisterciensis ordinis decimę novalium ac pecorum sint induitę, pacem tamen et quietem inter Mulenbrunnensem conventum et predictę parrochię sacerdotem et advocatum disturbari verebamur. Omnem itaque disturbationis occasionem precludere nitentes, unanimi predictę parrochię sacerdotis Heinrici, nec non advocati Wernberi de Rossewag [3]) consilio. parrochianis ętiam assentienbus, decrevimus, quatinus Mulenbrunnensium abbas Dietherus omnesque post decessum suum sibi succedentes, pro sacerdote et advocato, in omni bissextiii anno, Spirensi episcopo, pro redimendis decimis, decem libralis monetę solidos in perpetuum persolvant. Et si quis huic nostro tam unanimi decreto se in posterum maliciose opponit, hunc auctoritas nostrę episcopalis sententię, nisi in brevi resipiscat, a regno dei excludit. Ut autem hęc omnia rata et inconvuisa perpetualiter permaneant, cartulam istam nostri sigilli impressione signavimus. Huius rei testes sunt: Drutwinus sacerdos de Dorminze [4]). Bertholfus de Rossewag. Cŭnradus de Zeizolfeswiire. Liberi [5]). Beireinus de Creinegge. Cŭnradus de Lomeresheim. Adelbertus de Burfeidingen. Ministeriaiis [6]). Heinricus de Wihingen. Wortwinus. Burchardus. Adelbertus de Cnuteiingen [7]). Landolfus. Cŭnradus. Wernberus de Scuzingen. Bertholfus Hering de Rossewag.

Acta sunt hęc anno dominicę incarnationis MCLII., indictione XV., regnante Friderico Romanorum rege. *(Siegel [8]).)*

1) Füllmenbachhof, O.A. Maulbronn. Auf dem Rücken der Urkunde steht von nahezu gleichzeitiger Hand: *De compositione inter Mulenb. et Scutsingen pro Villemodebach.*

2) und 3) Schützingen, O.A. Maulbronn; Rosswag, O.A. Vaihingen.

4) Dieser und die folgenden Ortsnamen, so weit sie nicht schon in Anm. 1—3. angegeben, sind: Dürrmenz,

Zaisersweiher, O.A. Maulbronn; Kräheneck, abgeg. Burg bei Pforzheim (s. S. 45 Anm. 15.); Lomersheim, O.A. Maulbronn; der Pulverdinger Hof und Enzweihingen, O.A. Vaihingen; Knittlingen, O.A. Maulbronn.

5) und 6) Ganz so geschrieben und zwischen Punkten stehen beide Worte im Original.

7) Hinter *Cnutelingen* ist bis zum Schlusse der Zeile für zwei bis drei Worte Raum gelassen.

8) Aufgedrückt, rund, von Wachs und gut erhalten. Siegelbild: der im Amtsgewande sitzende Bischof mit dem Krummstab in der Rechten und einem aufgeschlagenen Buche, worauf PAX VOBI noch erkennbar, in der Linken. Rundschrift: † GVNTERVS GRATIA DEI SPIRENSIS EPISCOPVS.

CCCXXXVI.

Uebereinkunft zwischen König Friederich (I.) und dem Herzog Bertolf in Betreff der Unterwerfung der Lande Burgund und Provence unter gegenseitiger Sicherheitsleistung und zwar von Seiten des Herzogs insbesondere durch Verpfändung seiner Burg Teck mit genannten Zubehörungen.

1152. *Mai.*

Haec est conventio inter dominum regem Fridericum et ducem Bertolfum. Dominus rex dabit eidem duci terram Burgundiae et Provinciae, et intrabit cum eodem duce in praedictas terras, et adiuvabit eum easdem terras subiugare per bonam fidem ex consilio principum qui in eadem expeditione erunt. De terra quam modo habet comes Willehelmus Matiscouensis [1]) ex parte neptis suae, faciet duci iustitiam, aut ex consilio principum, aut ex iudicio ipsorum. Dominatum et ordinationem utriusque terrae dominus rex habebit quamdiu in ipsis terris fuerit. Post discessum regis dux utrasque terras in potestate et ordinatione sua retinebit, praeter archiepiscopatus et episcopatus, qui specialiter ad manum domini regis pertinent. Si quos autem episcopos comes Willehelmus vel alii principes eiusdem terrae investierint, eosdem dux investiat. Et quod haec conventio ex parte domini regis observabitur, fide data firmaverunt Heinricus dux Saxoniae, dominus Welpho, Arnoldus cancellarius, comes Oudelricus de Leacenburch [2]), comes Egeno, Oudelricus comes de Hournunge [3]), Marcquardus de Grounbach [4]), Arnoldus de Biberbach [5]), Otto palatinus comes de Witelloesbach [6]), Waltherus dapifer, Hildebrandus pincerna, Cuonradus Colbo et frater suus Sigefridus. Dux Bertolfus habebit cum domino rege mille loricatos equites quamdiu dominus rex in eisdem terris fuerit. In Italicam expeditionem ducet cum domino rege, quamdiu in ipsa expeditione fuerit, quingentos loricatos equites et quinquaginta arcobalistarios. Et quod dux haec omnia servabit sine dolo et sine fraude, dabit domino regi in pignore allodium suum, castrum scilicet Thecche [7]), cum omnibus ministerialibus et praediis ibidem pertinentibus, Hetligen, Willigen et Erstein cum omnibus eorum pertinentiis. Et quod

dux haec omnia observabit, iuraverunt homines sui Burchardus et Wernherus. Dominus autem rex expeditionem in praedictas terras movebit a proximis kalendis Iunii, quae sunt in indictione XV. infra annum.

Nach Pertz, Mon. Germ. IV. S. 91 (*„Pactum cum Bertolfo duce“*), der „Ex Wibaldi codice epl. 350, apud Marteniam 353“ geschöpft.

1—6) Macon, a. d. Saone, Dept. de l'Ain, in Frankreich; Lenzburg, schweiz. Kant. Aargau; Herrlingen, O.A. Blaubeuren (der Beisatz *comes* auffallend); Grumbach, baier. L.G. Burgebrach; Biberbach, baier. L.G. Dachau; das bekannte jetzt zertrümmerte Stammschloss bei Oberwittelsbach, baier. L.G. Aichach.
7) Die zerfallene Burg Teck mit Oethlingen und Weilhagen, alle drei O.A. Kirchheim; *Erstein*, wie die deshalb an dieser Stelle ausdrücklich verglichene H.S. selbst liest (vgl. Stälin S. 293 und 315, der Abdruck bei Martene hatte *Erstem*), ist, wenn anders der Abschreiber das Wort richtig geschrieben hat, schwerlich das im Elsass befindliche (s. noten nr. 345.), sondern ein wenigstens dem Namen nach verschwundener Ort der Gegend um die Teck.

CCCXXXVII.

Herzog Heinrich von Baiern und Sachsen überträgt auf Bitten seines Dienstmannes Gebeze dessen genannte Eigengüter an das Kloster Weissenau, und verbindet damit einige andere Begünstigungen für dieses Kloster.

Merseburg 1152. *Mai* 19.

Notum sit omnibus Christi fidelibus, tam futuris quam presentibus, quod ego Heinricus, divina favente clementia tam dux [1]) Bauarie quam Saxonie, Heriwigeruti [2]), Riuwinsperc [3]), Hunoldisperc [4]), rogatu cuiusdam ministerialis mei Gebezen [5]), cuius hec allodia fuerunt, sita in pago Scuzengow [6]), assentiente patruo meo Welphone [7]), cum omnibus pertinentibus ad ea, utriusque sexus mancipiis, edificiis, agris, pascuis, terris cultis et incultis, silvis, aquis, molendinis, viis, exitibus et reditibus, quesitis et inquirendis, seu cum omni utilitate que inde poterunt provenire, perpetualiter sancto Petro in Owe habenda donavi fratribus deo et sanctis eius ibi servientibus. Preterea libertatem habeant omnes ministeriales et litones nobis proprio iure attinentes, ibi se suaque bona tam mobilia quam inmobilia conferendi. Concedimus etiam fori negotium sine thelonei solutione, cum sumptibus silve pro necessitate. Hoc autem actum est Merseburc in pentecosten, anno dominice incarnationis MCLII., anno autem Friderici regis primo. Huic oblationi affuerunt dominus rex Fridericus, rex Swein de Tenemarch [8]), Welfo [9]), marchio Covnradus, marchio Adelbertus, Fridericus palatinus comes, Adelfus comes, Heinricus de Arnsperc [10]).

Das Original dieser Urkunde ist nicht mehr vorhanden, dagegen haben sich zahlreiche Abschriften davon

erhalten, unter andern eine in dem in S. Gallen befindlichen, der Hauptsache nach dem 13. Jahrhundert angehörigen *Codex traditionum Weissenaugiensium*, ferner im k. Staatsarchive, neben mehreren unbeglaubigten, zwei in den beiden förmlich beglaubigten Copialbüchern des Klosters vom Jahr 1524 und 1629 (auf Papier). Alle diese Abschriften, so wie auch der bei Hess, Monum. Guelf. pars histor. S. 152 nach dem Original veranstaltete Abdruck stimmen bis auf einen oder zwei Punkte genau mit einander überein, und nur in der Schreibung der Worte findet da und dort eine Verschiedenheit statt, welche bei den Namen insofern von einiger Bedeutung ist, als jeder Text die Schreibart des Originals theilweise beibehalten, theilweise verändert zu haben, und so bald die Lesart des einen, bald die des andern den Vorzug zu verdienen scheint. Dem obigen Abdrucke liegt die von dem Freiherrn v. Lassberg nach Art eines Facsimile genommene Abschrift der S. Galler H.S., wo die Urk. S. 48 eingetragen steht, zu Grunde. Die erheblicheren Leseverschiedenheiten in den Namen und einige andere in den genannten Copialbüchern und bei Hess sind unten angegeben. — Abgedruckt ist die Urkunde ausserdem noch bei Hugo, Annal. Praemonstr. pars I, tomus II, prob. S. CXLIX. — Lünig, Reichsarchiv XVIII. S. 747 a. — Scheid, Orig. Guelf. III. prob. lib. VII. nr. 18. S. 441. — Jahn, Historia imperialis canoniae Minoraugiensis S. 9.

1) Alle anderen Abschriften, so wie Hess und die übrigen Herausgeber haben, ohne Zweifel richtiger, *dux* vor *tam*.
2) Cpb. von 1524 *Herwigceruthi*, von 1693 *Herwigceruthi*, Hess *Hereuigceruti*, in spätern Urkk. Herwisreute, jetzt mit verändertem Namen Rahlen, von einem Lehenbauern Rahl, der sich im Bauernkriege hervorthat, so genannt, Fil. von Weissenau, O.A. Ravensburg. (Memminger, O.A. Ravensburg S. 197.)
3) Cpb. v. 1524 *Riwinesberg*, v. 1693 *Riwinicberg*, Hess *Riwinesberc*, jetzt in Rimmersberg umgelautet, Fil. von Fininswangen, O.A. Ravensburg.
4) Cpb. v. 1524 *Hunoldesberg*, 1693 *Hunoldesberc*, Hess *Hunoldesperc*. Eine in dem *Liber primus de fundatores Augensis ecclesiae, collectore Iacobo Murer* v. 1724 (Handschrift des k. Staatsarchivs) enthaltene Abschrift liest Humoldsberg, das in einer beigegebenen deutschen Uebersetzung mit Hummelsberg übertragen wird, jetzt mit verändertem Namen Karrer, O.A. Ravensburg.
5) Cpb. v. 1693 und Hess *Gebesen*.
6) Cpb. v. 1524 *Scucsengow*, v. 1693 *Scusengou*, Hess *Schusengeu*. Ueber den Schussengau vgl. Stälin I. S. 309.
7) Die übrigen Texte *Welfone*.
8) Cpb. v. 1524 *Thenenmarck*, 1693 *Thennenmarch*, Hess *Tennenmarck*.
9) Hess und ebenso Scheid haben abweichend von allen vorhandenen Abschriften den Beisatz *dux*.
10) Cpb. v. 1524 *Arnesbergk*, v. 1693 und Hess *Arnesberc*, Arnsberg an der Ruhr, Stammsitz der ehemaligen Grafschaft dieses Namens, in Westphalen, jetzt Sitz eines k. preuss. Reg.Bezirks (vgl. Seibertz, dipl. Famil.Gesch. der alten Grafen von Westfalen zu Werl und Arnsberg S. 112 ff.).

CCCXXXVIII.

König Friederich I. nimmt das Kloster Salem in seinen Schutz und bestätigt dessen Besitzungen an genannten Orten.

Speier 1152. *August* 25.

(Chr.) ¦ In nomine sanctę et individuę trinitatis. Fridericus, dei gratia Romanorum rex augustus. ¦ Decet omnes Christianę fidei amatores religionem diligere et loca venera-

bilia, divino obsequio mancipata, congrua protectione fovere. ‖ Presentibus igitur et futuris Christi fidelibus volumus esse cognitum, quod predia et possessiones venerabili monasterio, sito in loco qui dicitur Salem, a quibusdam ‖ nostris fidelibus viris nobilibus, amore dei omnipotentis in presentia nostra collatas, in regiam protectionem suscipimus et presentis privilegii pagina communimus. Statuentes ut nullus regum vel imperatorum, aut alia magna seu parva persona, prefatum monasterium, tam in his quam in aliis suis possessionibus, acquisitis seu in posterum rationabiliter acquirendis, inquietare presumat. Ut autem predictarum possessionum notitia manifestior in posterum habeatur, propriis eas duximus exprimendas vocabulis. Vlricus de Hurninge [2]), assensu et concessione uxoris suę et filii sui Vlrici, tradidit fratribus in memorato monasterio deo famulantibus eorumque successoribus in perpetuam proprietatem ęcclesiam de Frankenhoue [3]) cum dote sua, hominibus, agris et omnibus ad eius iusticiam pertinentibus. Fridericus, palatinus comes de Tuwinge, donavit eisdem fratribus unà cum Eticho ministeriali suo V mansus in loco qui dicitur Hohonbuach [4]) cum omni iure ad ipsos mansus pertinente. Ernestus de Stuzelinge [5]) ex consensu uxoris et filiorum suorum donavit eis curtem quę vocatur Tufenhuluwe [6]) cum omnibus pertinentiis suis, et aliam curtem quę dicitur Bremueit [7]) cum omnibus appenditiis suis. Hermannus presbyter de Stuzelinge et frater eius Burchardus donaverunt eis curtem quę similiter dicitur Hohonhuach cum omnibus pertinentiis suis. Hec omnia memoratis fratribus, sicut superius continetur, in nostra presentia collata sunt et in perpetuum hereditatis iure concessa. Et ut hec omnia firma semper atque illibata permaneant, presentem paginam sigilli nostri inpressione signari mandavimus. Presentibus testibus: Gunthero episcopo Spirense. Matheo duce Lotharingię. Anselmo Hanelbergense episcopo. marchione Odackaro de Stira. Vlrico comite de Lenzburch. Emichone comite de Liniage et aliis pluribus.

⁞ Signum domni Friderici Romanorum regis invictissimi. ⁞ *(Monogramm.)*

⁞ Ego Arnoldus cancellarius ⁞ vice Heinrici Maguntini archiepiscopi et archicancellarii recognovi. Datam Spirę VIII. kalendas Septembris, anno dominicę incarnationis MCLII., indictione XV., regnante Friderico Romanorum rege glorioso. *(Siegel [8]).)*

Nach dem Original des General-Landesarchivs in Karlsruhe.

1) Salem, Salmansweiler, bad. B.A.Ort, an der Aach, einige Stunden nördlich vom Bodensee.

2) Herrlingen, O.A. Blaubeuren.

3—7) Frankenhofen, Hohenbach, abgeg. Ort zwischen Grötzingen und Weilersteussalingen (eine Flur- und Waldgegend zwischen beiden Orten, zu Gr. gehörig, führt lagerbüchlich noch diesen Namen), Altsteusslingen, Tiefenhülen, Fil. v. Frankenhofen, alle O.A. Ehingen; Bremuelt, Bremelau?, O.A. Münsingen, doch eher verschollener Ort zwischen diesem und Tiefenhülen.

8) Aufgedrücktes Majestätssiegel, rund, von braunem Wachs, gut erhalten.

CCCXXXIX.

Bischof Günther zu Speier überlässt dem Kloster Maulbronn den Hof zu Diefenbach gegen eine genannte jährliche Abgabe, sowie auch das Präsentationsrecht des Priesters an der Kapelle daselbst.

Speier 1152. *August* 26.

¦ In nomine sanctę et individuę trinitatis. ¦ Ego Guntherus, dei gratia sanctę Spirensis ęcclesię qualiscumque episcopus, notum facio tam presentibus quam ‖ futuri seculi fidelibus, et precipue honori ac oneri nostrę prelationis in hac ęcclesia postmodum succedentibus, nec non prepositis loco huius presentis quacumque ‖ occasione decedentis in posterum subituris, cęterisque canonicis deo eiusque genitrici, beatę ac venerabili dominę nostrę Marię, post hos presentes in ‖ predicta ęcclesia servituris, quod ego una cum preposito nostri temporis Zeizolfo, nec non cum eiusdem ęcclesię decano Bertholfo, et sancti Germani preposito Heinrico, ac magistro scolarum sanctęque Trinitatis preposito Winemaro, et sancti Widonis preposito Rudolfo, ac custode Cunrado, nec non cum totius unanimi consensu capituli, curtim in Difenbach [1]), ad prebendas fratrum de domo pertinentem, abbati Mulenbrunnensi Dietbero omnibusque sibi in eodem loco succedentibus, cum omni integritate suę institucionis, scilicet cum decimis, cum salica terra, cum hominibus, hȏbis, pratis, pascuis, silvis, viis, inviis, itibus, reditibus, cum decursibus aquarum, concessi, quatinus singulis annis, tam ipse quam ipsi succedentes in predicto loco abbates, presenti nostrę ęcclesię preposito vel succedentibus eius prelationis ministerio servitium dimidię septimanę in nummis et frumento cum integritate, et VI porcos, vel VI libralis ponderis untias, iuxta arbitrium abbatis in nummis vel porcis dandis [2]) persolvant. Adiunximus ętiam quod nec huius temporis prepositus, nec aliquis in eadem dignitate sibi deinceps subiturus quenquam sacerdotem capella predictę curtis nisi peticione supradicti loci abbatis investiat. Hęc vero adeo [3]) diligenti studio scripta posteris nostris relinquere curavimus, ne quisquam huius ęcclesię prepositus, maioris utilitatis spe allectus, tam unanime tamque utile totius nostri temporis ęcclesię statutum inmutare presumat. A prima namque institutione predictam curtim non ampliores redditus solvisse sciat, et ideo, si labore predictorum fidelium ad maiorem ipsorum utilitatem excolatur, non inde contristetur, quasi sibi aliquid minus debito solvatur. Preterea ut hęc ętiam rata et inconvulsa in perpetuum permaneant, et ut consensum unanimem totius ęcclesię in hoc facto nobis succedentes perpendant, tam sigillo nostro quam sigillo beatę Marię et fratrum nostrorum inprimendo auctorizavimus, hosque testes huius rei, canonicos de domo, constituimus: Mengotum. Ansheimum. Heinricum. Gebehardum. Arnoldum. Sigefridum. Yringum. Folmarum. Fridericum. Burchardum. Data est hęc

cartula Spirę anno incarnationis domini MCLII., indictione XV., VII. kalendas Septembris, primo anno regni Friderici regis. *(Siegel* [4]*.)* *(Siegel* [5]*.)*

Nach dem Original des Staatsarchivs in Stuttgart, womit eine zweite Originalausfertigung im Generallandesarchiv in Karlsruhe, bis auf die Abweichung, dass in der letztern ganz im Eingange das Wörtchen *sancte* vor *Spirensis* fehlt, und in der zweiten Zeile statt *hac in ecclesia, in h. e.* steht, aufs Genaueste übereinstimmt. (Die erste Zeile des Karlsruher Originals schliesst mit *quam* vor *futuris*, die zweite mit *quacumque* vor *occasione*, die dritte mit *in* vor *predicta*.) — Abdruck bei Würdtwein, Subs. dipl. IV. nr. XCII. S. 333.

1) Diefenbach, O.A. Maulbronn.
2) und 3) Genau so lesen beide Urkunden.
4) und 5) In beiden Originalen aufgedrückt, rund, von mit Mehl gemischtem Wachs. Das links aufgedrückte bischöfliche Siegel (oben S. 60 beschrieben) ist auf dem Stuttgarter Originale zerbrochen, das rechts aufgedrückte, auf beiden Originalen gut erhaltene Kapitelsigill zeigt die Figur des Erlösers, in langem Faltengewande auf einem Stuhle sitzend, mit einem Heiligenschein um das Haupt. Die linke Hand erhebt sich bis vor die Brust und die rechte hält eine Lilie empor. Umschrift: ✝ FRatreS. SANCTE. MARIE. SPIRENSIS ECCLESIE.

CCCXL.

König Friederich I. nimmt die Abtei Ellwangen mit Allem, was fromme Freigebigkeit dahin gestiftet hat, in seinen Schutz, bestimmt, welche Begünstigungen dieselbe geniessen soll, und bestätigt ihr insbesondre den Besitz des Waldes „Virgunda" innerhalb genannter Gränzen.

Wirzburg 1152. *October* 24.

(Chr.) ¦ In nomine sancte et individue trinitatis. Fridericus, dei gratia Romanorum rex augustus. ¦¦ Quotiens illud a nobis petitur quod honestati ac religioni pertinere dinoscitur, animo nos decet libenti concedere et petentium desideriis congruum suffragium adhibere. Presentibus igitur ac futuris Christi fidelibus volumus ęssę cognitum, quod petitione Arnoldi, karissimi cancellarii nostri, et aliorum plurimorum principum venerabilem Elewangensem abbatem Adelbertum suosque successores unà cum abbatia sua, Elwanc nominata, in honore sanctorum martirum Viti, Sulpitii et Serviliani dedicata, in regiam protectionem suscipimus et presenti privilegio communimus. Quecumque itaque prefatę abbatię largitione regum, concessione pontificum, seu quorumlibet oblatione fidelium, per privilegia et sine privilegiis, collata sunt, et quę in posterum rationabiliter conferentur, presenti pagina confirmamus. Statuentes ut nullus dux, marchio, comes aut iudex publicus, sive alia magna aut parva persona, loca vel vicos aut villas ad prefatum monasterium pertinentes contra votum predicti

abbatis Adelberti successorumque suorum sive monachorum ingredi presumat, aut homines ipsius ęcclesię distriagere, sive mansiones ibi dare, vel paratas facere, seu freda ex*h*igere, vel alicuius census redibitionem aliquomodo exactare audeat. Sed liceat prefato abbati suisque successoribus per suum advocatum prout *ut* sibi placuerit omnia sua ordinare. Ipsi autem advocato suisque successoribus precipimus, quatenus sua sit iustitia contentus. Scilicet ut ter in anno, cum XII equis tantum in ipso loco existens, legale placitum habeat, ibique suum servitium, videlicet duas victimas cum suiis appenditiis, accipiat. Aliter nichil sibi illic ordinandum vel agendum sciat, nisi eum abbas pro aliqua necessitate vocaverit. Preterea in militibus, in cenobitis, ingenuis et servis, et in omnibus suis possessionibus et in omni iure suo eidem abbatię concedimus, ut eaudem libertatis legem habeat quam obtima abbatia Vuldensis et Augensis habent, et amplius quantum a nostris predecessoribus sibi noscitur esse concessum. Silvam, quę dicitur Virgunda, ei sub banno regio confirmamus cum omnibus suis terminis, sicut subscriptum est. In una parte Francorum legibus subiacet, in pago Mulegcowe et Chnengowe[1]). De Utilinga[2]) ad Marpach et inde ad lagas, deinde ad Segtan, deinde ad Rota usque ad fontem ipsius, deinde supra montem ad Praabach, inde ad Stedilinum, inde ad Hirzpach, deinde ad Rota, inde ad Abbatispach, inde ad Mauzeabůah, inde ad Rûteris gebrugt, deinde versus occidentem ad Gerbrechtisowe, deinde ad Stinphaha deorsum ad lagas, inde sursus usque in Sulzpah, deinde usque Hageniberc, inde ad Gowes-husen, inde ad Hotenni minus, inde ad Escilpah, inde deorsum in Bilarna, inde in Nunprechtespach, inde in Sulzpach parvum, inde in Cochena, deinde sursum usque in Hutilingua. Et ut hec omnia in perpetuum firma atque inconvulsa permaneant, presentem paginam sigilli nostri inpressione iussimus insigniri. Testes presentes fuerunt: Gebahardus Wirzburgensis episcopus. Ebrahardus episcopus Babenbergensis. Guatherus Spirensis. dux Welpho. Henricus dux Saxonię. Odaccaro marchio de Stira. Albertus marchio Saxonie et alii plurimi.

⁝ Signum domni Friderici Romanorum regis invictissimi. ⁝ *(Monogramm.)*

Ego Arnoldus cancellarius vice Henrici Maguntini archiepiscopi et archicancellarii recognovi. *(Siegel[3]).)*

Datum Wirzburch VIIII. kalendas Novenbris, anno dominicę incarnationis MCLII., indictione XV., regnante domno Friderico Romanorum rege glorioso, anno vero regni eius I. feliciter.

Abdruck bei Khamm, Hierarch. August. partis I. cathedr. cap. III. nr. 68. S. 33. — Lünig, Reichsarchiv XVIII. S. 121.

1) Ueber diese Gaunamen, so wie über die nachfolgende Gränzbestimmung und deren Namen zu vgl. Band I. S. 257, Anm. 1.

2) Das schliessende *a* ist wegen eines kleinen an dieser Stelle eingebrochenen Loches nicht mehr deutlich erkennbar.

3) Das aufgedrückt gewesene runde Majestätssiegel von Wachs, welches noch vorhanden, aber in Stücke gebrochen und abgefallen ist, nahm, rechts von der Recognitionsformel, beinahe auf halbe Breite den Raum der Urkunde ein.

CCCXLI.

Pabst Eugen III. nimmt das Kloster Neresheim mit dessen Besitzungen im Ganzen und an besonders genannten Orten in seinen Schutz und verleiht demselben viele andere Begünstigungen.

Alba 1152. *November* 27.

Eugenius, servus servorum dei, dilecto filio Orttliebo, abbati monasterii sancti Vdalrici quod in Augustensi parochia in loco qui Nôreshalm dicitur situm est, eiusque successoribus regulariter subintrantibus et substituendis in perpetuum salutem [1]). Religiosis desideriis dignum est facilem praebere consensum, ut fidelis devotio celerem sortiatur effectum. Eapropter, dilecte in domino fili Orttliebe abbas, tuis iustis postulationibus clementer annuimus et praefatam beati Vdalrici ecclesiam, cui deo authore praeesse dinosceris, ad exemplar praedecessorum nostrorum, felicis memoriae Vrbani et Honorii, Romanorum pontificum, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et praesentis scripti privilegio communimus. Statuentes ut quascunque possessiones, quaecunque bona eadem ecclesia in praesentiarum iuste et canonice possidet, aut in futurum, concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium, seu aliis iustis modis deo propitio poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant. In quibus haec propriis duximus exprimenda vocabulis: Stetehim [2]), Elchingen [3]), Nitheim [4]), Gebestettio [5]). Sane laborum vestrorum, quos propriis sumptibus colitis, sive de nutrimentis vestrorum animalium nullus a vobis decimas exigere praesumat. Obeunte te, nunc eiusdem loci abbate, vel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet subreptionis astutia seu violentia praeponatur, nisi quem fratres communi consensu vel fratrum pars maxima consilii sanioris secundum dei timorem et beati Benedicti regulam providerint eligendum. Adelbertus vero comes, bonae memoriae Adelberti comitis filius, eorum advocatus habeatur, et si ipse filium non habuerit, de fratribus eius, si utiles loco illi extiterint: aliàs fratres ipsi quem maluerint in officium ministerii huius asciscant. Chrysma, oleum sanctum, consecrationes altarium seu basilicarum, ordinationes monachorum vestrorum et caetera ad episcopale officium pertinentia ab Augustensi episcopo, in cuius estis dioecesi, accipietis, si tamen catholicus fuerit et gratiam atque communionem apostolicae sedis habuerit. Alioquin liceat vobis catholicum quem volueritis adire antistitem, et ab eo consecrationum sacramenta percipere, qui apostolica fultus authoritate quae postulantur indulgeat. Sepulturam quoque loci vestri liberam esse censemus, ut eorum qui illic sepeliri deliberaverint devotioni et extremae voluntati, nisi forte excommunicati fuerint vel interdicti, nullus obsistat; salva tamen iustitia matricis ecclesiae. Ad inditium autem iuris et tuitionis Romanae ecclesiae aureum unum nobis nostrisque successoribus annis singulis persolvetis. Decernimus ergo ut nulli omnino hominum liceat praefatam

ecclesiam temere perturbare, aut eius possessiones aufferre, vel ablatas retinere, minuere vel aliquibus vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur, eorum pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt usibus omnimodis profutura; salva sedis apostolicae authoritate et dioecesani episcopi canonica iustitia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostrae constitutionis paginam sciens contra eam temere venire tentaverit, secundo tertiove admonita si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore et sanguine dei et domini redemptoris nostri Ihesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districtae ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus sit pax domini nostri Ihesu Christi, quatenus et hic fructum bonae actionis percipiant, et apud districtum iudicem praemia aeternae pacis inveniant. Amen. Amen. Amen.

(Rundzeichen [6]*.)* Ego Eugenius, catholicae ecclesiae episcopus, subscripsi. *(Monogramm für* Bene valete.)

Ego Hugbaldus, presbyter cardinalis sanctae Praxedis, subscripsi.

Datum Albae per manum Bosonis, sanctae Romanae ecclesiae scriptoris, quinto [7]) calendas Decembris, anno incarnationis dominicae MCLII. [8]), indictione XV. [9]), pontificatus vero domini Eugenii tertii papae anno VIII.

Nach einer unbeglaubigten Abschrift auf Papier aus dem 17. Jahrhundert. — Abdruck in der Deduction über Kloster Neresheim von 1759, Beil. nr. 66. S. 461, welche, die unten angegebenen Abweichungen ausgenommen, mit der zu Grunde gelegten Abschrift beinahe buchstäblich gleich lautet.

1) So liest, entschieden unrichtig, sowohl die Abschrift als der Abdruck den Eingang. Nach *Eugenius* ist *episcopus* ausgefallen, und *salutem* am Ende des Satzes ist zu viel. Letzteres scheint bei beiden rein willkürlicher Beisatz zur Erklärung der vorangehenden nicht gekannten Formel *in perpetuum.* Der Abdruck liest ferner das erstemal *Ortliebo,* mit Einem *t,* und *Nörnishaim.*

2—5) Stetten, Filial des folgenden, Eichingen (der Abdruck hat *Alichingen*) auf dem Herdtfelde, und Nietheim, alle drei O.A. Neresheim; Gerstetten?, O.A. Heidenheim (vgl. Beschr. des O.A. Heidenheim S. 181). Statt *Gebestettin* kann in der Abschrift zur Noth auch *Gebestettin* gelesen werden.

6) Wie S. 47. Statt des ff. *Hugbaldus* hat der Abdr. *Hubaldus.*

7—9) Die Zahlenangaben, welche in der Abschrift theils in s.g. arabischen Ziffern ausgedrückt, theils unrichtig sind (es steht *indictione 5ta*), wurden aus dem Abdrucke genommen.

CCCXLII.

Pabst Eugen III. nimmt das Augustinerkloster Roth mit genannten zahlreichen Besitzungen in seinen unmittelbaren Schutz und verleiht demselben verschiedene andere Begünstigungen.

Rom 1152. *December* 15.

¦ Eugenius episcopus, servus servorum dei. Dilectis filiis eius Otinoni, abbati et prelato ecclesię sanctę dei genitricis Marię et beatę Verenę virginis Rote, eiusque fratribus tam presentibus quam ¦ futuris regularem vitam professis in perpetuum. Quoniam sine verę cultu religionis nec ecclesia potest salva subsistere, nec gratum deo exhiberi servitium, oportet nos ubicumque possumus sacrę religionis observantiam instituere et institutam exacta diligentia conservare. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus et ecclesiam sancte dei genitricis Marie et beatę Verenę virginis de Rotha, quę a nobilis memorię matrone et viduę [1]) nomine Hemmun, et filio eius Chònone, liberis hominibus, in proprio allodio suo constructa est, et sub unius bizantii censu, sacrosanctę Romanę ęcclesię annis singulis persolvendo, beato Petro principi apostolorum oblata, et in qua divino mancipati estis obsequio, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. Inprimis si quidem statuentes, ut ordo canonicus, qui secundum dei timorem et beati Augustini regulam ibi auctore domino institutus esse dinoscitur, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter observetur. Preterea possessiones, sive ęcclesiasticas sive seculares ad se pertinent*ias*, ut est ęcclesia proprii fundi Rothe [2]), cum omni dote, cum omni iure ęcclesiastico. Similiter ęcclesia Berchhaim [3]) cum hominibus censuwalibus, cum omni dote, cum omni iure ęcclesiastico, cum allodio proprio et ceteris prediis in eadem villa cum omni iure legitimo existentibus. Similiter ęcclesia Scopheloch [4]) cum hominibus censualibus, cum omni dote, cum omni iure ęcclesiastico, et proprium allodium in eadem villa cum omni iure legitimo existens. Similiter capellana ecclesia Nattenhuch [5]) et allodium proprium ibidem cum omni iure legitimo existens, et allodium Teonishaim [6]), et predia in villis videlicet Hòggenberch [7]), Vèlthstetin [8]), Grabanostètin [9]). Ecclesia quoque Stàinbach [10]) cum hominibus censualibus, cum omni dote, cum omni iure ecclesiastico, et cętera predia cum omni iure legitimo in eadem villa existentia. Predia quoque in villis videlicet Òshouen [11]), Ceizzereshouen [12]), Mazzenhouen [13]), In Mammingen [14]), Harde [15]), Hòsen [16]), Oye [17]), Crawinchele [18]), Màmpen [19]), Maizzelestain [20]), Stiuenhòuen [21]), capellana ęcclesia Ròthine [22]) cum proprio allodio et vinea ibidem plantata. In villa Curiensi quę dicitur Amedes [23]) predium unum. In villa Wilperch [24]) predium unum. Ecclesia capellana Mowillare [25]), et allodium ibidem cum omni iure legitimo existens. In villa quę dicitur superior Mowillare [26]) predium unum. Welemanneswillare [27]), Iussunwillare [28]), Werenprehthes [29]). In Wangen inferiori [30]) mansum unum. Dipoldeshòuen [31]), Richenhòuen [32]), Pùwenhòuen [33]), Steinin-

tbál[34]), Sumerspách[35]), Mittiliortth[36]), Haselába[37]) allodium, Mŏrwanch[38]) allodium, Habechégge[39]), Chŏnrateswillare[40]), Chŏnen[41]), Wilandes[42]), Spinoelwach[43]), allodium Flornen[44]). Cella Penneorótbe[45]), Eichiberch[46]), Bónlanden[47]), Báchelm[48]), Haldŏn[49]), Egilse[50]), Obuingen[51]), Róthemun[52]), Hérbrebthes[53]), Waltbŏnwillare[54]), Éppenberch[55]), Berihtrammeswiliare[56]), Haselaha[57]), Meinzinwillare[58]), Ŏrsendorf[59]), Gŏncichhóueo[60]), Lŏphaim[61]), Hundersingen[62]), Hùwuoperch[63]), Hittinisbaim[64]), Dalmazzingen[65]), Schafhŏsen[66]), Bérga[67]), Haselába[68]). Hec et alia, quecumque boua, sive cancambiis, sive qualicumque alio precio conquisita, in villulis, prediolis, longe vel prope positis, eadem ęcclesia in presentiarum iuste et canonice possidet, aut in futurum, concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium, seu aliis iustis modis prestante domino poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaueant. Ut autem omnipotenti deo servire quietius valeatis, eundem locum ab omni potestate seu dominio advocati, aut cuiuslibet laicalis personę liberum permanere decernimus et quietum. Saoe laborum vestrorum, quos propriis manibus aut sumptibus colitis, sive de nutrimentis animalium vestrorum nullus a vobis decimas presumat exigere. Sepulturam quoque ipsius loci liberam esse sanctimus, ut eorum qui se illic sepeliri deliberaverint devotioni, et extremę voluntati eorum, nisi excommunicati siot, nullus obsistat; salvo iure matris ęcclesię. Obeunte autem in domino eiusdem loci quolibet preposito, nullus ibi qualibet surreptionis astutia seu violentia preponatur, nisi quem fratres communi conseosu, vel fratrum pars consilii sanioris secundum deum et beati Augustini regulam previderint eligendum. Decernimus ergo ut nulli omnino hominum liceat prefatam ecclesiam temere perturbare, aut eius possessiones auferre, vel ablatas retinere, minuere, seu aliquibus vexationibus fatigare, set illibata omnia et integra conserveutur, eorum pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt, usibus omuimodis profutura. Ad indicium autem quod eadem ęcclesia beati Petri et sanctę Romanę ęcclesię iuris existat, unum bizantium nobis nostrisque successoribus annis singulis persolvetis, deinde omnibus apostolicis viris iugum nostrum in vice Christi nobiscum portantibus, videlicet episcopis, presbyteris, menbris Christi et spiritualibus armis accinctis, apostolicam benedictionem mandamus, et iu vera Christi caritate rogamus et precipimus, ut ubicumque predicta ecclesia, predicti fratres Rotbenses, ad sanctam Romanam ęcclesiam pertinentes, vestrę indiguerint subventioni, spiritualibus armis vestris perversos homines, invidię et odii fomite adversus eos inflammatos et vim acrioris potestatis sibi inferentes, in vice nostra, immo omnipotentis dei, durius increpando, excommunicando, anathematizando, sicut vobismet ipsis, subveniatis et ad sedem apostolicam, nisi forte communi consensu et rogatu fratrum, si ita expedit, subveniatur, severissime compellantur. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona banc nostrę constitutionis paginam sciens, qualibet surreptionis astutia seu violentia, seu aliqua advocatię occasione nefanda, quam sibi quidem et omni hominum deinceps, excepta sola regali persona, a nobis apostolica auctoritate sciat esse interdictam,

contra eam temere venire temptaverit, bona eorum videlicet diripiendo, vel aliquam vim potestatis inferendo, sive in proprio fundationis loco, sive in possessionibus, villulis, prediolis, longe vel prope ad se pertinentibus, sive homines eorum suis servitiis subiugando, secundo terciove commonita, nisi reatum suum congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se iudicio divino existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Ihesu Christi aliena fiat. Insuper omnes sibi adherentes, faventes, consentientes apostolice auctoritatis, immo omnipotentis dei, nostri et omnium sanctorum pontificum et sacerdotum excommunicatione et anathematis alligatione subiaceant, in extremitate vitę eorum omnium fidelium communione priventur, et ne a quoquam sacerdotum visiteatur per sanctam obedientiam interdicimus, sed sepultura asini, sicut bene promeruerunt, sepeliantur, ut in extremo etiam examine districtę et ęternę ultionis pęna multentur. Cunctis autem eidem loco iura sua servantibus sit pax domini nostri Ihesu Christi, quatinus et hic fructum actionis bonę percipiant, et apud suppremum iudicem [premia] ęternę pacis inveniant. Amen.

(Rundzeichen [60]*).)* Ego Eugenius, catolice ecclesię episcopus. *(Monogramm für* Bene valete.)

Ego Chŏnradus, Sabinensis episcopus, subscripsi. Ego Gilbertus, indignus sacerdos sanctę Romanę ęcclesię, subscripsi. Ego Albericus, Hostiensis episcopus, subscripsi. Ego Ymarus, Tusculanus episcopus, subscripsi. Ego Hŏbaldus, presbyter cardinalis sancte Praxedis virginis, subscripsi. Ego Gregorius, presbyter cardinalis tituli sancti Calisti, subscripsi. Ego Gwido, presbyter cardinalis tituli sancti Crisogoni, subscripsi. Ego Iordanis, presbyter cardinalis tituli sanctę Susannę, subscripsi. Ego Octouianus, diaconus cardinalis sancti Nicolai in carcere Tulliano, subscripsi. Ego Gwido, diaconus cardinalis tituli sancti Cosme et Damiani, subscripsi. Ego Odo, diaconus cardinalis sancti Georgii ad velum aureum, subscripsi. Ego Berardus, diaconus sanctę Romanę ęcclesię, subscripsi. Ego Petrus, diaconus sanctę Marię in via lata, subscripsi. Ego Iohannes, diaconus sanctę Marię novę, subscripsi.

Datum Romę apud sanctum Petrum per manum Bosonis, sanctę Romanę ęcclesię scriptoris, XVIII. katendas Ianuarii, indictione XV., incarnationis dominicę anno MCLII., pontificatus vero domni Eugenii pape III. anno octavo.

Nach einer, in der Art eines Facsimile genommenen Abschrift des zwölften Jahrhunderts, auf Pergament. Eine Abschrift, ohne Zweifel dieser Abschrift, hat sich im Eingange eines Copialbuchs des Klosters auf Papier, in fol., aus dem fünfzehnten Jahrhundert erhalten. — Die Form des Facsimile erinnert an die misslichen Weingartener Versuche dieser Art. Die Worte *abbati et prelato* im Eingang und die Formulierung des Textes der Bulle, insbesondere von *Deinde omnibus apostolicis viris* an bis *Cunctis autem* sind zum mindesten äusserst auffallend. — Abgedruckt ist die Bulle bei Hugo, Ord. Praem. Annal. Pars I, Tom. II, Prob. S. CCCCXLIV. — Lünig, Reichsarchiv XVIII. S. 450. — Stadelhofer, Hist. Colleg. Roth. I. Doc. nr. 1. S. 44.

1) Es ist *matrona et vidua* zu lesen, so wie weiter unten *pertinentes* statt *pertinentias.*

2) und 3) Kloster Roth, früher, gleich dem südlich von Dinkelsbühl im Oettingischen gelegenen Bened.-Kloster häufig ebenfalls Mönchsroth genannt, mit Bergheim, beide O.A. Leutkirch.

4—9) Alle nicht sehr fern von einander auf der schwäbischen Alb gelegen: Schopfloch, O.A. Kirchheim; Nattenbuch, oder h.z.t. Nattbuch, besonders eingesteinter Bezirk, südlich, und Denzheim, noch der Name eines Hügels nordöstlich von Feldstetten, O.A. Münsingen; Hohenberg, abgeg. Ort, ein Waldbezirk bei Granheim, O.A. Ehingen, trägt noch den Namen; Grabenstetten, O.A. Urach.

10) Steinbach, links an der Iller, baier. L.G. Grünenbach.

11—13) Uttenhofen?? O.A. Leutkirch; Zaisenhofen, O.A. Wangen; Matzenhofen, O.A. Ravensburg, das *M* ist zwar wegen eines Bruches im Pergamente nicht mehr deutlich zu erkennen, allein die Abschrift im Copialbuche liest ebenfalls *M.*

14) und 15) Memmingen, Stadt, mit dem nahen Weiler Hart, baier. L.G. Grünenbach.

16—18) Oberhausen, Oyhof, h. z. t. Sophienhof, Kronwinkel, O.A. Leutkirch.

19—21) Manzen? baier. L.G. Grünenbach; Maiselstein, Stiefenhofen, baier. L.G. Immenstatt.

22) Von Sindolhofer für Riedheim, mit einer Kirche zum H. Kreuz, Fil. von Bergheim, bad. S.A. Heiligenberg, erklärt.

23) und 24) Ems und Wildenberg, beide in Graubünden.

25—30) Unter- und Ober-Monweiler, O.A. Wangen; Wellmutbsweiler??, O.A. Tettnang; Jassenweiler, O.A. Saulgau; Wellbrechts, Niederwangen, O.A. Wangen.

31—34) Diepoldshofen, Reichenhofen, Sauhofen, Steinenthal, O.A. Leutkirch.

35) Sommersbach, O.A. Wangen.

36—51) Mittelried, Haslach, Marrwangen, Habseck, Konradsweiler, Kanenberg, Wielanden, h.z.t. Verenahof oder Sanct-Verena, Spindelwag, Floders?, Zell (Ob.-, Unt.-), Binoroth, Eichenberg, Sonlanden, Illerbachen (oder Oedenbachen, O.A. Biberach, Roth war an beiden Orten begütert), Haiden, Egelsee, Opfingen, Ob.-, Un.-, O.A. Leutkirch.

52—54) Rottum, O.A. Biberach, *Herbrehthes* unermittelt; Waldenweiler? O.A. Tettnang.

55—58) Eppenberg, abgegangen bei Verenahof, O.A. Leutkirch; *Berihtrammesw.* unermittelt; Haslach, eines der beiden, O.A. Wangen (s. Anm. 68.); *Meinsinw.*, h. z. t. Ergach, O.A. Leutkirch.

59—61) Ursendorf, Günzkofen, O.A. Saulgau; Laupheim, O.A.St.

62—68) Unddersingen, O.A. Ehingen; Humberg, O.A. Waldsee; Hüttisheim, Dellmensingen, Gross-Schaffhausen, O.A. Laupheim; Berg bei Roth, O.A. Leutkirch; Haslach, das andere der beiden d. N., O.A. Wangen (s. Anm. 57.), wenn nicht unter beiden die Einödhöfe bei Haslach, O.A. Leutkirch, gemeint sind.

69) Wie S. 47. Die päbstliche Unterfertigung hat in der zu Grunde gelegten Quelle verlängerte Schrift. Das Zeichen für *subscripsi* am Ende derselben fehlt. Dadurch, dass der Abschreiber die Unterschriften seines Vorbilds queer herüberlas, statt eine Reihe nach der andern in bekannter Folge, ist die erste Unterschrift *(Cho^{v}nradus)* bei ihm unrichtig an die Stelle der fünften vor die Presbyter, und die fünfte *(Ho^{v}baldus)* an deren Stelle, die achte *Jordanis* aber ganz an's Ende gerathen. Das gen. Copialbuch folgt derselben unrichtigen Ordnung.

CCCXLIII.

Pabst Eugen III. nimmt das Kloster Ellwangen mit allen seinen Besitzungen in Schutz und bestätigt die demselben von den römischen Päbsten und Königen verliehenen Würden, Rechte und Freiheiten.

Rom 1153. *Februar* 20.

¦ Eugenius episcopus, servus servorum dei. Dilecto filio Adelberto Eluacensi abbati eiusque successoribus regulariter substituendis in perpetuum. ¦| Pię postulatio voluntatis effectu debet prosequente compleri, quatenus et devotionis sinceritas laudabiliter enitescat, et utilitas postulata || vires indubitanter assumat. Eapropter, dilecte in domino fili, tuis iustis postulationibus clementer annuimus et monasterium Eluacen||se, quod in honore sanctorum martirum Viti et Sulpicii atque Seruiliani coustructum est, cui deo auctore preesse dinosceris, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus, et presentis scripti privilegio communimus. Statuentes ut quascumque possessiones, quecumque bona idem monasterium in presentiarum iuste et canonice possidet, aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium, seu aliis iustis modis deo propitio poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant. Preterea dignitates, iura et libertates predicto monasterio a Romanis pontificibus vel a catholicis regibus concessas, tibi et per te eidem cenobio apostolicę sedis auctoritate nihilominus confirmamus. Decernimus ergo ut nulli omnino hominum liceat prefatum monasterium temere perturbare, aut eius possessiones auferre, vel ablatas retinere, minuere, seu aliquibus vexationibus fatigare. Sed omnia integra conserventur, eorum pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Ihesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus sit pax domini nostri Ihesu Christi, quatenus et hic fructum bone actionis percipiant, et apud districtum iudicem premia eternę pacis inveniant. Amen. Amen. Amen.

(Rundzeichen [1]*.)* Ego Evgenius, catholicę ecclesię episcopus, subscripsi. *(Monogramm für* Bene valete.)

† Ego Conradus, Sabiensis episcopus, subscripsi. † Ego Octauianus, presbyter cardinalis tituli sancte Cecilię, subscripsi. † Ego Iohannes, presbyter cardinalis sanctorum

Iohannis et Pauli tituli Pamachii, subscripsi. ✝ Ego Henricus, presbyter cardinalis tituli sanctorum Nerei et Achillei, subscripsi.

Datum Rome apud sanctum Petrum per manum Bosonis, sancte Romane ecclesie scriptoris, XI. kalendas Martii, indictione I., incarnationis dominice anno MCLII., pontificatus vero domni Evgenii III. pape anno VIIII. [2])

An röthlicher seidener Schnur hängt die (S. 47 beschriebene) Bleibulle des Ausstellers. — Abdruck bei Khamm, Hierarch. aug. auctar. p. I. cathedr. cap. III. nr. 67. S. 32. — Lünig, Reichsarchiv XVIII. S. 120.

1) Wie S. 47. Zwischen den Unterschriften der Cardinäle ist Raum für weitere offen gelassen.
2) Die *Ind. I.* fordert 1153, das Jahr ist bis zum 25. März, der *annus VIIII.* aber um einige Tage zu früh berechnet. Vgl. S. 57, Anm. 4.

CCCXLIV.

König Friederich (I.) genehmigt, dass das Eigengut Brache an der Stelle von Eilfingen reichslehenbar, und dieses sammt der Kirche des Orts Eigenthum der Kirche in Maulbronn werde.

(Um 1153.)

(Chr.) ¦ In nomine sanctę et individuę trinitatis. ¦ Fredericvs, divina clementia favente Romanorum rex, in Christo semper victor cesar augustus. ‖ Quamquam pro imperiali amplitudine circa secularia negotia discretionis nostrę applicare necesse habemus regimina, ęcclesiastica tamen et spiritalia ministeria a nostra ‖ non credimus sequestranda esse sollertia, sed Christo famulantium gaudere debemus profectibus; quippe cum eorum orationibus, et regni cęlestis ‖ nos adepturos esse consortia, et temporalis regni firmam et inconvulsam credimus stabilitatem. Notum igitur fieri volumus regni nostri principibus, liberalibus, ministerialibus, cunctisque Christi fidelibus tam presentibus quam posteris, quod pię conversationis et boni testimonii Spirensis episcopus Gunterus peticionibus et beneficiis optinuerit a Lŏdewico de Werteneberch [1]), quod idem Lŏdewicus allodium suum Brache [2]) regię nostrę potentię mancipaverit, et idem allodium in feodum receperit, in conmutationem videlicet feodi Eluingen [3]), quod idem Lŏdewicus a palatino comite, item palatinus a regali maiestate in feodum tenuerat. Hac itaque conmutatione, testimonio comitum, liberalium et ministerialium nostrorum in presentia nostra facta atque firmata, prefatus Lŏdewicus Eluingen, iam allodium sibi factum, cum ęcclesia eiusdem loci, ęcclesię dei quę est in Mulenbrunе, in usus videlicet fratrum ibidem deo famulantium, per manum Marquardi de Heiauelde [4]) contradidit, ut videlicet memoria nostri, item episcopi Gunteri, nec non et eiusdem Lŏdewici in orationibus

ibi iugiter habeatur. Quia igitur a provisione spiritualium nos non alienos esse estimamus, spe communicandę orationis bonorum virorum hanc seriem in carta conscribi fecimus, sigilli nostri impressione munivimus, regia auctoritate interdicentes, ne quis hęc infringere vel inquietare presumat, ne imperiali maiestate percussus, condignę suę pravitati habeat subiacere sententię. Huius rei sunt testes: Zeyzolf cancellarius. Heinricus notarius. Emecho comes de Liningen[5]. V̊lricus de Horninge. Berengerus de Rauenstein. Hi liberales[6]. Wernerus Krich. V̊lricus Wayse. Erlefridus et frater eius de Vdingen. Walterus de Tardingen. Cůno de Bluchingen. Hi ministeriales regis[7]. Walterus Cudo. Conradus Colecnop. Wezzel de Drieueles. Walterus de Schipph. Burchardus de Kestenehurch. Bertolf de Scarphenberch. Růdolf dapifer. Bertoldus de Niwenhusen. Conradus ministerialis prefati Lv̊dowici et alii complures.

┆ Signum domini Friderici, Romanorum regis invictissimi. ┆ *(Monogramm[8]).)* *(Siegel[9]).)*

1) Wirtemberg, vgl. die folgende Urkunde und Pfaff, Ursprung etc. des wirtemb. Fürstenh. S. 53 und 54.

2) und 3) Brach, jetzt ein Bestandtheil des Orts Thamm, O.A. Ludwigsburg (einige Häuser und Güter im Ort und dessen Gemarkung führen lagerbüchlich noch den Namen der Bracher Höfe und Hofgüter); und der Elfinger Hof, O.A. Maulbronn.

4) Hainfeld, rheinbaier. Kant. Edenkoben.

5) Dieser und die folgenden noch vorkommenden Ortsnamen sind Leiningen, zerst. Stammburg des bek. fürstl. Hauses, im Leiningerthale oberhalb Altleiningen, rheinbaier. Kant. Grünstadt; Herlingen, O.A. Blaubeuren; Ravenstein, O.A. Geislingen; Eutingen, links von der Enz, bad. B.A. Pforzheim; Dertingen, O.A. Maulbronn; Plochingen, O.A. Esslingen; Trifels, bekannte zerst. Burg auf dem s.g. Sonnenberg in den Vogesen, südöstlich von Annweiler, im rheinbaier. Kant. d. N.; Schüpf, Ob., Un., bad. B.A. Boxberg; Kestenburg, über Hambach, das s.g. Hambacher Schloss, jetzt Maxburg, genannt (vgl. Remling, die Maxburg bei Hambach in der Rheinpfalz), rheinbaier. Kant. Neustatt; Scharfenberg, Burgruine, in nächster Nähe südlich von Trifels (vgl. Frey, Beschr. des bayer. Rheinkr. I. S. 313); Neuhausen auf den Fildern, O.A. Esslingen.

6) und 7) So schreibt und interpungiert genau das Original. Die Bezeichnung ist beidemal rückwärts zu beziehen.

8) Die verlängerte Schrift der Schlussworte und das Monogramm sind von ziemlich flüchtiger und, wie es scheint, anderer Hand als der übrige Text. Der untere Raum, worauf der eigentliche Schluss der Urkunde mit Zeitangabe u. s. w. hätte zu stehen kommen sollen, ist leer und die Urkunde somit nicht vollständig ausgefertigt. Das Jahr 1153 wurde angenommen mit Rücksicht auf die in der nächstfolgenden Urkunde ebenfalls vorkommenden *Lv̊dewicus comes de Werdeneberch* und *Heinricus notarius*, und weil die Ausstellung jedenfalls vor dem 18. Juli 1155, dem Tage der Kaiserkrönung Friedrichs, geschehen sein muss.

9) Rechts in bräunliches Wachs aufgedrücktes Majestätssigill. Siegelbild (etwas beschädigt): der König im weiten Mantel mit der Tiare auf dem Haupte (an Kinn und Wangen ist der Bart deutlich zu erkennen) hält, auf dem Throne sitzend, in der Rechten den Scepter mit einer Lilie, in der Linken den Reichsapfel. Umschrift: FREDERICVS. DEI. GRatiA. ROMANORum REX.

CCCXLV.

König Friederich (I.) überträgt im Namen der Kirche zu Erstein die einst von der Kaiserin Agnes dahin geschenkte Curtis Besigheim an den Markgrafen Hermann von Baden.

Erstein 1153. *Juli* 12.

(Cbr.) ┆ In nomine sanctę et individuę trinitatis. Fridericus, divina favente clementia Romanorum rex augustus. ┆‖ Regia dignitas rei publice secundum veterum censuram bene et congrue consulit, si quod multorum fidelium affectio desiderat, perpetuo memoriali ‖ stabilire curabit. Quocirca omnium tam futu[r]orum quam presentium sollers noverit industria, qualiter tota ęcclesia in Erstein [1]), ‖ videlicet Berta abbatissa cum ceteris sororibus suis nec non clericis ac laicis atque tota familia curtim Basincheim [2]), iam dictę ęcclesię a pię memorię Agneta imperatrice contraditam, coadunata manu per manum nostram et Hugonis, comitis de Tagesburch [3]) eiusdemque ęcclesię advocati, fideli nostro Hermano marchioni de Baden, cum omni iure quo prefata ęcclesia possederat, libera et legitima donatione contradidit, cum omnibus scilicet appenditiis, hoc est mancipiis utriusque sexus, areis, edificiis, agris, campis, pratis, pascuis, silvis, venationibus, terris cultis et incultis, aquis aquarumve decursibus, molis, molendinis, piscationibus, exitibus, reditibus, viis, inviis, quesitis et inquirendis, omnique utilitate quę exinde provenire poterit, eo etiam ordine ut sicut memoratę ęcclesię abbatissa liberam potestatem inde habuit, sic et predictus Hermannus marchio habeat liberam potestatem tenendi, tradendi, co[m]mutandi, precariandi, vel quicquid ei placuerit faciendi. Et ut huius legitime donationis tradicio prefato Hermanno marchioni rata et incon[v]ulsa omni tempore permaneat, presentem paginam exinde conscriptam regia auctoritate firmamus, et sigilli nostri inpressione communimus, adicientes ut nullus successorum nostrorum regum seu imperatorum, magna parvave persona eam infringere presumat, sed omni contradictione remota, legitima donatione libere possideat. Testes quoque interfuerunt quorum nomina subternotata cernuntur: Burchardus, Argentinensis episcopus. Conradus, frater noster. Sibertus, comes de Frankennesbvrch [4]). Wernerus, comes de Hauegesburch [5]). Bertoldus, comes de Nuenburcb [6]). Anselmus, Argentinensis advocatus. Hvgo, comes de Thuingen [7]). Lvdewicus, comes de Werdenebercb [8]).

┆ Signum domini Friderici Romanorum regis invictissimi. ┆ *(Monogramm.)*

Ego Heinricus notarius vice Arnoldi Mogontini archiepiscopi et archicancellarii recognovi.

Datum Erstein IIII. idus Ivlii [9]), anno dominicę incarnationis MCLIII., indictione prima, regnante domino Friderico Romanorum rege glorioso, anno vero regni eius II. *(Siegel [10]).)*

Abdruck bei Schöpflin, Als. dipl. Tom. I. nr. 291. S. 240 mit einigen Abweichungen besonders in der Schreibung der Eigennamen, aber der Hauptsache nach richtig, sodann in desselben Hist. Z. B. Tom. V. nr. 50. S. 102 und zwar in dieser nach dem Original, doch mit den entstellenden Lesefehlern *Videlberta* statt

videlicet Berta, Thrungeti statt *Thuingen,* oder *thuingen* wie das Orig. hat, und *Anno II.* statt *Anno vero,* d. h. *u* mit *o* darüber; ferner nach letzterem Abdrucke, mit alleiniger Verbesserung von *vero* statt *II*, bei Würdtwein, N. S. VII. nr. 66. S. 172, und unverändert bei Reyscher, Samml. altwürttb. Stat.R. S. 239.

1) Erstein, Kant.St. im Bez. Schlettstatt im obern Elsass, an der Ill, südlich von Strassburg.

2) Besigheim, O.A.St.

3—7) Dagsburg, südöstl. von Zabern und in diesem Bez., im untern Elsass, Frankenburg, Burgtrümmer bei Gereuth (Neufbois), Kant. Weiler (Villé), Bez. Schlettstatt, im obern Elsass; Habsburg, Kant. Aargau, Bez. Brugg; Neuenburg am Rhein, bad. B.A. Mühlheim; Tübingen, O.A.St.

8) Wirtemberg, vgl. die vorhergehende Urkunde.

9) So liest die Urkunde.

10) War unterhalb des Textes in der Mitte der Urkunde aufgedrückt und ist verloren.

CCCXLVI.

König Friederich (I.) bestätigt dem von seinen Vordern gestifteten Kloster Lorch den Inhalt des von König Konrad (III.) dahin verliehenen Privilegiums.

1154.

In nomine sancte et individue trinitatis. Fridericus, dei favente clemencia Romanorum rex. Scimus, quoniam diligentibus deum omnia cooperantur in bonum, qua dileccione sacrarum legum precepta omnibus sunt intelligenda atque observanda, precipue vero summo Romanorum principi, cuius dignitatis pietate omnia sunt augenda et emendanda et sacris institucionibus in meliorem statum reducenda. Quod deo annuente in omnibus locis venerabilibus regni nostri seu personis, deo iure ibidem sine angaria et sordidis muneribus servientibus, nec non in eorum privilegiis et ceteris emunitatibus, a predecessoribus nostris legaliter eis prestitis, sanctiendo confirmare satagimus. Quapropter auctoritate nostra privilegium cenobii Lorich, in honore gloriose dei genitricis a parentibus nostris fundati, a rege Cůnrado traditum cum aliis ibidem ascriptis confirmamus. Scilicet abbatem prefati cenobii Craftdonem, honori nostro fideliter obseqnendo indissolubili dileccione cum reliquis fratribus suis nobis adherentem, libertatem habere eligendi quemquam maiorem natu inter descendentes de genere regis Cůnradi et Friderici ducis clarissimi, nulla ei indulta licencia per se [1]) constituendi subvocatum [2]). Qui si forte a stirpe parentali dilapidando, distrahendo, sibi emancipando dotes ecclesie aberraverit, communi fratrum predictorum assensu alius ydoneus eligatur. Preterea regia nostra auctoritate sanctimus feodos, predia, seu mancipia a nostra familia illic data vel danda, seu si qua etiam aliunde concordi fratrum aspiratione commutata sint vel fuerint; ne quis successorum ausu temerario seu ratiocinio aliquo in transigendo

legittimam satisdationem rescindat. Iura vero spiritnalia cenobii pretaxati ad apostolicam sedem pertinencia devote collaudamus, secularia quoque, sub regia tutela consistere debeucia, ut inconvulsa et inmobilia in posterum permaneant, regia nostra auctoritate privilegii, sigilli quoque nostri impressione inconmutabiliter confirmamns. Huius rei testes sunt: Fridericus, filius regis Cůnradi, Cůnradus frater regis. episcopus uuus de Saxonia, Anshelmus nomine. Adelbertns comes. Ludowicns, comes et frater eius Emicho de Wirttemberg. Marquardns de Grumbach [3]) et alii plures de familia regis.

Data anno dominice incarnaciouis millesimo CLIIII., indictione II., regnante ipso Friderico rege primo [4]), auno vero regni eius tercio, apud Gôppingen in Christo feliciter. Amen.

Nach einem Vidimus des Kaisers Maximilian I. von 1500. — Abdruck bei **Crusius**, Pars II. lib. X. cap. XII. S. 419. — **Mager**, Adv. arm. cap. XVI. S. 721. — **Besold**, Doc. red. Loreh. nr. III. S. 724. — **Franc. Petrus**, Suev. eccl. S. 538.

1) und 2) So die benützte Abschrift statt *pro se* und *subadvocatum*.
3) und 4) Burggrumbach, baier. L.G. Wirzburg. Das Wörtchen *primo* ohne Zweifel Einschiebsel des Vidimus.

CCCXLVII.

Bischof Heinrich von Regensburg ertheilt der Kirche in Oehringen das Recht, in deren Nähe gelegene bischöfliche Lehengüter von seinen Ministerialen zu erwerben.

1154.

Heynricus, dei gratia sancte Ratisponensis ecclesie minister humilis, Vdalrico decano Horengôensis ecclesie eiusque fratribus, tam futuris quam presentibus in perpetuum. Officii nostri dignitas et ratio hoc expostulat, ut fratres, qui ad dispensationem nobis a deo creditam spectant, houoremus, diligamus et brachia caritatis et benivolencie pro possibilitate nostra eis porrigamus. Quapropter, dilecti in domino fratres, peticionibus domini Gotfridi, prepositi vestri et fidelis nostri, pro remedio anime mee et predecessorum meorum volumus annuere, quatenus, temporalia nostra vobis communicantes, fructus eternitatis vestris orationibus possimus recipere. Statuimus igitur, ut si qui ministerialium nostre sedis absque heredibus decesserint, vel proprietatibus renunciaverint, beneficia eorum, quibus ab episcopatu infeodati sunt, si bonis vestris contigua vel vicina vel conprovincialia fuerint, vestro mancipentur servicio, vestris usibus de cetero profutura. Preterea si quis ministerialium, quacunque benivolencia vel gratia inclinatus, beneficia sua qualia diximus voluerit dimittere et ad usum vestrum transferre, nostre concessionis auctoritate potestatem habeat dimittendi, et vos recipiendi et ad servicium vestrum redigendi. Quicunque autem huius nostre

constitutionis paginam temerare presumserit, secundo tertiove commonitus nisi resipuerit, reum se divino iudicio existere cognoscat, et a sacratissimo corpore et sanguine dei et domini nostri ac redemptoris Ihesu Christi alienus fiat, atque in extremo examine divine ulcioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Ihesu Christi, quatenus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Huius nostre concessionis testes sunt: Weraher prepositus, Bernhart custos, Rödiger archipresbyter, Dietmar plebanus, Heinrich Schatzverliese, Herman, Heinrich capellanus. Eberhartt, Berchtolt de Chambe [1]), Berchtolt de Sintzingen, Regilo camerarius, Heinrich comes de Wolfrathusen, Fridrich comes de civitate Walchden sororius domini episcopi, Pabo de Lollingen. De ministerialibus Ratisponensis ecclesie: Vdalricus vicedominus, Hartvvich de Simchingen, Hartvvich Chroph, Otto de Smalna. Factum est autem anno millesimo centesimo LIIII., indictione II., regnante rege Friderico.

Nach einem von dem Abt Johannes im Schottenkloster zu Regensburg im Jahr 1472 ausgestellten, mit dem angehängten Siegel des Abts versehenen Vidimus der Urkunde im fürstlich hohenlohischen Archive zu Oehringen. Im Vidimus wird bemerkt, dass dem Original das runde bischöfliche Wachssigill aufgedrückt gewesen sei, von dem es weiter heisst: *'In cuius medio ymago antiquissima, sedens in sede pastorali, habens in manu sua dextra bacculum pasternlem, in sinistra autem extensa librum clausum, induta vestimento sacerdotali cum manipulo manu dextra appendente. In circumferentia autem interiori continebantur quedam antiquissime litere incipientes in capite ymaginis in talem formam: primo cum quadam cruce et tandem alique litterae, que propter eius vetustatem perfecte videri et legi non poterant. In fine tamen eiusdem circumferentie he littere et scripture apparebant: Ratispon. Episcopus. In alia autem circumferentia exteriori sublevata penitus nihil sculptum videbatur impressum.* — Abdruck bei Wibel, hohenloh. Kirchenref.Gesch. II. nr. XIII. S. 24.

1) Die Orte, nach denen sich die Zeugen schreiben, sind: Cham, Stadt am Regen, Sitz des baier. L.G.; Sinzing, südwestl. von Regensb., baier. L.G. Kelheim; Wolfrathshausen, nuweit des Einfl. der Loisach in die Isar, baier. L.G.Sitz; Walchstall, eine Stunde von Wolfr. und in diesem L.G.; Lalling?, baier. L.G. Deggendorf; Sinching, baier. L.G. Stadt-am-Hof; Schmalnohe? baier. L.G. Sulzbach.

CCCXLVIII.

Kaiser Friederich (I.) bestätigt die Stiftung des Klosters Kaisersheim sammt den damit verbundenen genannten Güterschenkungen.

(*Um* 1155.)

*In nomine sanctae et individuae trinitatis. Fridericus, divina fa*vente clementia Romanorum imperator invictus. Desiderium, quod ad religionis propo*situm tendit, decet impleri et piis fidelium* votis imperiale inpertiri suffragium. Quia ratum constat, quod beate

memoriae Walterus, Avgvstensis episcopus, *comes etiam Heinricus de Lechsgemunde* [1]) *et uxor eius comitissa Luicardis ac* filius eius Volchradvs, vestri monasterii fundatores, voluntate et collaudatione filiorum ac filiarum omniumque *legitimorum cohaeredum suorum, locum qui Kais*heim [2]) dicitur, in quo secundum ordinem et regulam Cisterciensium omnipotenti deo deservitis, vobis tradiderunt, ac *Heinricus quidem comes legitima delegatione, sed praefa*tus Walterus, Augvstensis episcopus, vobis propriis scriptis firmaverunt; nos, eorum bona studia prosequentes, eundem locum *et monasterium in eo constructum imperiali nostra auctoritate* communimus, et tibi, dilecte in domino Ovdalrice abbas, tuisque fratribus tam praesentibus quam futuris ipsum habendum et possi*dendum perpetuo iure confirmamus. Praeterea* quascumque possessiones, quecumque bona idem locus in presentiarum iuste et canonice possidet, aut in futurum concessione *regum aut imperatorum, donatione principum aut comitum, oblatione fid*elium, seu aliis rationabilibus modis praestante domino poterit adipisci, firma tibi et illibata permaneant tuisque *ac fratrum suorum usibus profutura. Praedia autem quaedam propriis duximus exprimenda vocab*ulis, videlicet ipsum locum Kaisheim, Bertensteten [3]), Gvolfsprunnen [4]), Crangvinkel [5]), Bvreveit [6]), Litvn [7]) . . . . *R*anheim [8]), Ahusen [9]), Guilun [10]), Bircha [11]), Gvlneden [12]), Eichem [13]), Suanerse [14]), cum aecclesiis et universis appendiciis earum. *Super haec, ut eo magis monasterio vestro provideatur, de* nutrimentis vestris a vobis vel fratribus vestris decimas exigi, canonum apostolicamque auctoritatem sequen[te]s, imperiali ma*iestatis nostrae praecepto interdicimus. Nulli ergo hominum liceat vestrum locum aut personas vestras* temere perturbare, bona vel possessiones monasterii vestri auferre, vel ablatas retinere.

Aus Monum. Boic. XXIX. nr. 486. S. 314, wo folg. Bemerkungen beigegeben sind: *a) Caetera omnia cum dimidia inferiori parte membranae refecta sunt. Insuper autem ipsius fragmenti superstitis tertia circiter pars scissione perpendiculari avulsa est, atque instrumentum, quod originale sive autographum esse ex forma styli atque charactere apicum facile agnoscitur, totum quantum, studio, ut videtur, pessumdatum. Non enim insertum habetur in libris copialibus monasterii caesariensis, quorum ex fine saeculi XVii plures Tomi supersunt, nec memoratur apud Bruschium aut in Historia caesariensi Mseta 1764 concinnata. Lacunae ergo 12 linearum superstitum partim ex contextu, partim ex praecedenti confirmatione Waltheri episcopi augustensis an. 1135, partim denique ex sequenti confirmatione Lucii III. Papae an. 1184, utcumque suppletae sunt. Loca tamen quatuor aut 5 lineae 10mae indicata —, restitui nequiverunt, quia in praedicta Bulla alia loca addita, alia autem amissa sunt. — b) Abbas caesariensis Udalricus, ad quem instrumentum istud pertinet, iuxta memoratam istius monasterii historiam certissime iam obiit 2. Martii 1155. Paulo ante aut post obitum eius datum utique istud diploma videtur, cum Fridericus I. in expeditione sua prima Italica alias etiam titulo imperatoris ante adeptam imperialem unctionem usus sit, quod docemur ex diplomate eius 1155. 15. Maii in territorio Bononiensi Benedictoburanis dato. Cnfr. Mon. Boic. VII. 107. — c) Ineditum.* — Diesen Bemerkungen darf vielleicht noch folgende weitere angereiht werden: der Verdacht der gegen eine von Friederich I. als *imperator* (auch dazu mit dem Beisatz *invictus*) an den Abt Ulrich (unter der Anrede *tibi dilecte in domino* u. s. w.) ausgestellte Urkunde entsteht, wird durch die angeführte Benedictbeurer Urk. darum nicht entkräftet, weil diese zum mindesten ebenso verdächtig ist wie die vorliegende. Vielleicht

dürfte aber eben diese verdächtige Beschaffenheit in Verbindung mit dem in der Bem. a. angeführten Umstande, dass die Urk. weder in den Copialbüchern des Klosters enthalten, noch in den gen. Geschichtswerken erwähnt sei, den Erklärungsgrund für deren versuchte Vernichtung abgeben, dass dieselbe nämlich als unächt unterdrückt werden sollte.

1—11) Lechsgemünd, L.G. Monheim; Kaisheim oder Kaisersheim, Bergstetten, Wolfsbrunnen, noch der Name eines Gehölzes zwischen den beiden vorgen. Orten, (*Crangwinkel* unermittelt) Baierfeld, Leitheim, L.G. Donauwörth; Rohnheim, L.G. Monheim; Anhausen, Herrsch.G. Wallerstein; Weilheim, L.G. Monheim; *Bircha*, abgeg. Hof bei Lauingen (vgl. Stälin II. S. 237); alle K.R. Baiern.

12—14) Winnenden und Aichen, O.A. Blaubeuren (vgl. Stälin II. S. 747); *Suanerse*, unermittelt.

CCCXLIX.

Kaiser Friederich (I.) nimmt das Kloster Salem mit genannten Besitzungen in seinen unmittelbaren Schutz.

Constanz 1155.

In nomine sanctę et individue trinitatis. Fridericus, divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Desiderium quod ad religionis propositum et animarum salutem pertinere cognoscitur, imperialem benivolentiam nostram gratuita pietate decet annuere, et religiosorum virorum desideriis congruum impertiri suffragium. Eapropter notum sit omnibus Christi imperiique nostri fidelibus, qualiter nos ob salutem animę nostrę Frôwini venerabilis abbatis de Salem fratrumque eius, religiosorum virorum, preces clementer admisimus, et predecessoris nostri, dive memorie Chônradi, dilectissimi patris nostri, gloriosissimi Romanorum regis, vestigiis inherentes, prefatam beatę dei genitricis semperque virginis Marię ęcclesiam Salem, cum fratribus divino inibi obsequio mancipatis, sub nostra imperiali tuitione suscipimus, et presentis scripti privilegio communimus. Statuentes ut quascumque possessiones, quecumque bona in presentiarum iuste et legitime possident, aut liberalitate regum, concessione pontificum, largitione principum, oblatione fidelium, seu aliis iustis modis prestante domino in futurum poterunt adipisci, firma eis eorumque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis. Hereditatem videlicet quę a Guntrammo, viro nobili de Adelsruti [1]), in presentia Landolfi de Seoluingen [2]), Adelberti et filii eius Burchardi de Fricchingen [3]), Hermanni de Marcdorf [4]) et aliorum plurium, per manum Christiani abbatis de Lucela [5]), et postmodum per manum dilectissimi patrui nostri, sanctę recordationis Chônradi illustris Romanorum regis, et presentibus principibus duce Friderico, duce Chônrado, duce Welphone, duce Matheo et Frowino, nunc eiusdem loci abbate, et aliis multis illustribus et religiosis viris, in Constantiensi curia deo et beatę Marię devotionis ac pietatis intuitu

supradictis fratribus rationabiliter donata est. Id est villa in qua nunc monasterium situm est, quę antiquitus Salmmanneswilære [6]) nuncupabatur, nunc autem Salem dicitur, cum ęcclesia, decimis et omnibus appenditiis suis. Adelsruti cum ęcclesia, decimis et omnibus pertinentiis suis. Tepbenhart [7]) cum omnibus appenditiis suis. Haselbach [8]) cum omnibus appenditiis suis. Bebenwilære [9]) cum omnibus appenditiis suis. Witenwilære [10]) cům omnibus appenditiis suis. Ex dono quoque Engelradi viri nobilis partem villę quę dicitur Scegenbûcb [11]). Terram in silva Madacb [12]). Grindelbûch [13]) cum omnibus appenditiis suis. Wolfgangeswilære [14]) cum omnibus appenditiis suis. Ecclesiam in Franchenbonen [15]) cum dote sua. Tupbenhulewe [16]), Hobcnbûch [17]), Bremenelt [18]) cum omnibus appenditiis eorum. Quia vero fratres eiusdem ordinis speziali obedientię subiectione ad Romanam spectant ęcclesiam, cuius nos speciales advocati ac defensores sumus, aliquam personam ibi offitium advocatię gerere vel usurpare omnino sub obtentu gratię nostrę interdicimus, solis nobis nostrisque successoribus hoc defensionis offitium in perpetuum conservantes. Decernimus ergo ut nulli omnino hominum liceat prefatum monasterium temere perturbare, aut eius possessiones auferre, vel ablatas retinere, minuere, seu quibuslibet vexationibus fatigare, set omnia integra conserventur, eorum pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt usibus omnimodis profutura. Si qua igitur in futurum ęcclesiastica secularisve persona huius nostrę confirmationis paginam sciens contra eam temere venire presumpserit, centum libras auri purissimi conponat, medietatem camere nostre et medietatem predictę ęcclesię. Quod ut ab omnibus inviolabiliter in omne evum conservetur, presentem inde paginam sigilli nostri inpressione iussimus insigniri, adhibitis idoneis testibus, quorum nomina hęc sunt. Hermannus Constantiensis episcopus. Cbônradus Augustensis episcopus. Chônradus Warmathiensis episcopus. Fridelo Augensis abbas. Wernherus abbas de sancto Gallo. Albertus Campidonensis abbas. dux Welpho. dux Chônradus, frater imperatoris. Bertolfus, dux Burgundię. marchio Verone Hermannus. comes Rûdolfus de Phullendorf [19]). Ôdalricus de Lenzeburc [20]).

Ego Arnoldus, Moguntinensis sedis archiepiscopus et archicancellarius, recognovi.

Datum Constantie, anno dominice incarnationis MCLV., indictione IIII., regnante domino Friderico, Romanorum imperatore gloriosissimo, anno regni eius IIII., imperii vero I. Actum in Christo feliciter. Amen.

Nach dem in vier Bänden in fol. bestehenden, sehr sorgfältig auf Pergament geschriebenen, dem Hauptbestande nach dem dreizehenten Jahrhundert angehörigen Diplomatarium Salemitanum im G.L.Archiv in Karlsruhe, Bd. I. nr. XII. S. 25 unter dem Rubrum: *Privilegium Friderici imperatoris super Salem et predia eius.*

1—8) Adelsreute, bad. B.A. Meersburg, Enclave des wirtb. O.A. Ravensburg; Sneifingen, bad. B.A. Ueberlingen; Frickingen, bad. B.A. Heiligenberg; Markdorf, bad. B.A. Meersburg; die ehemal. Cist.Abtei Lützel, Kant. Pfirt (Arrond. Altkirch), im Elsass; der Name Salmannsweiler noch jetzt gebräuchlich; Tepfenhart mit dem Eingangs genannten Adelsreute eine Gemeinde bildend; *Haselbach* unermittelt.

9) und 10) Behweiler?, O.A. Tettnang; *Witenw.* unermittelt.

11—14) Scheinbuch, bad. B.A. Ueberlingen; die Madachhöfe und Gründelbuch, bad. B.A. Stockach, *Wolfgangesw.* unermittelt.
15—18) Ueber diese in Wirtemb. liegenden Orte vgl. oben S. 63 Anm. 3—7.
19) und 20) Pfullendorf, bad. B.A.St.; Lenzburg im schweiz. Kant. Aargau.

CCCL.

Kaiser Friederich (I.) bestätigt dem Kloster Weingarten zahlreiche von seinen Vorfahren dahin bewilligte Begünstigungen nebst genannten Besitzungen.

Überlingen 1155. *September* 23.

A.	B.	C.
(Chr.) In nomine sancte et individue trinitatis. Fridericus, dei favente clemencia Romanorum imperator semper augustus. Ex credito nobis a deo imperatorie maiestatis officio ecclesiarum omnium curam et piam sollicitudinem habere tenemur,	*(Wie A mit folgenden Abweichungen.)*	*(Wie B mit folgenden Abweichungen.)*
earum quidem precipue, que a nobilissimis nostri generis auctoribus fundate et ad divini cultus exercitium perducte dinoscuntur, quatenus ex presentis operacionis instancia una cum ipsis antecessoribus nostris eterne retribucionis premia consequamur. Cum itaque illustris princeps, nostre nobilitatis proavus,		— earum quippe precipue —
nobilissimus dux Gwelpho, monasterium Winegarten, sacris fundatum studiis, laudabile posteritatis memoriale ad honorem dei et beati Martini divinis serviciis instauraverit, dignum duximus pro temporum nostrorum felicitate omnia que dictum monasterium ab ipso fundacionis sue principio in presens	(dux *fehlt*) Guelpho — Wingarten (*und so später*) — ad honorem dei et sancti sanguinis Ihesu Christi et beatorum Martini et Oswaldi divinis —	dux nobilissimus Gwelfo —
usque tempus largicione memoratorum		usque ad tempus —

fundatorum iuste ac racionabiliter ab-		
tinuit, aut in futurum oblacione fidelium		
deo auctore acquirere poterit, cum		
universo iure et omni libertate cuncta-		
que consuetudine, qua hactenus est	qua actenus est —	que hactenus —
gavisum, ei confirmare presentisque		
privilegii auctoritate communire. Unde		
per nostre sublimitatis edictum man-		
suro in perpetuum decreto sanccimus,	decreto sanctimus ut —	
ut quicumque alterum per violenciam		
infra cellam iam dicti loci aut officinas		
presumpserit ob culpam aliquam im-		
petere, proscriptus habeatur. Abbatis		
nimirum familia de omni servitute nobis		
et nostris successoribus exhibenda sit	exhibenda *fehlt.* —	
inmunis et absoluta. Stabilimus insuper		Stabilimus etiam ei ut
ei ut . . abbas vel ipsius nuncius, ad	ut. Her(mannus). *) ab-	abbas vel —
exequendum illud quem providerit,	bas —	
iudicandi et corrigendi ad suum pla-		ad suum monasterium per-
citum excessus omnium hominum suo		tinencium — —
monasterio pertinencium habeat liberam		
auctoritatem, nisi forte ad perplexa		nisi ad perplexa, si forte
determinanda nostros iudices vocare	vocare determinaverit tunc	habuerit, determinanda —
deliberaverit, tunc ipsi due partes,	(*statt* delib.) —	
tertia iudici de pena excessuum debetur.		pena excessus debetur.
Volumus etiam et firmiter precipimus		Volumus insuper et — ne
tenendum, ne in hominibus propriis	ne hominibus — (in *vor*	in hominibus —
aut censualibus prefati monasterii, sive	homin. *fehlt*) — monaste-	sive ecclesie in Berga —
ecclesie in Berga sibi alicuius condi-	rii sive in Berga (ecclesie	
cionis potestatem aliquis usurpet, vel	*fehlt*) —	
de nostre concessionis gracia iurisdicio-		iurisdiccionem aliquem
nem aliquam vendicet, quia ad culturam		vendicet —
bonorum monasterii et morticina, que		
v a i sunt dicta, persolvenda equa cen-	v a i —	
sura . . abbati et suis fratribus erunt	erunt mancipata. Quos —	erunt mancipati —
mancipati. Quos nullatenus alicui tra-	alicui duci aut marchioni,	
dere in beneficium profitemur habere	comiti et baroni sive plebeio	comiti vel baroni —

potestatem, sed in nostra protectione	militi aut alteri cuiuscum-	
manebunt semper, sicut et bona omnia	que sit conditionis tradere	
ipsius, quorum in presenciarum iusta	in beneficium —	
gaudet possessione, absque alienacione		
nostro culmini adherebunt. Quorum		
etiam quedam presenti pagine propriis		
nominibus duximus inserenda, ut uni-		
versorum fidelium imperii, presencium		
videlicet et futurorum noticie certius		
transmittantur. Confirmamus igitur		
monasterio Winegartensi ecclesiam in		
Altorph cum hominibus et decimis et	Altorf (*hier und später*)	Altdorf (*und so später*) —
investitura, omnia bona tam a princi-		decimis et eius investi-
pibus quam ab aliis fidelibus ipsi tri-		tura —
buta in Altorph. De Altorphensi silva	De Altorfensi silva ligna	silva excidant ligna —
excidant ad edificia, ad ignem quantum	fratres ad edificia fabri-	
necesse habuerint fratres, et porcos in	canda, ad ignium copiam	
ea pascant. Novalia vero que in ipsa	frutecta et virgas ad	
silva homines monasterii excoluerint,	sepiendum eorum omnia	
sicut per fundatores preordinatum cog-	rura, porcosque pascant	
novimus, cum decima et proprietate ei	in ipsa gratis et sine precii	
stabilimus per alterius siquidem con-	emolumento. Novalia —	emolimento —
dicionis homines exculta nisi in decima		
tantum ipsi respondebunt. Confirmamus		
ei ecclesiam in Berga cum decima et		
eius investitura omnemque familiam	familiam censualem eius-	
censualium eiusdem, quam ad oppo-	dem —	
nendum locacioni colendorum bonorum		
monasterii nulla confortet audacia, cum		
in talium sublevacionem deo et sanctis		et sanctis sint oblata. —
sint oblati. Cellam in Buchorn et eccle-	Bůchorn —	
siam parrochialem cum omni iure quod	quod actenus possedit —	
hactenus possedit, quam nulli sit licitum		hactenus possedit —
in advocia vel alio iure a Winegartensi		
ecclesia dissociare. Predium in Dorn-	Dornbůrrun —	Dornbûron —
burre cum duabus partibus decime et		
ecclesiam cum sua investitura. Vren-	Frenkinbach —	Erkenbach [1] —

chenbach cum suis appendiciis, predium in Hagenowe cum medietate ecclesie et mansum in Kunenbrehtesbouen [1]), Zunberch cum suis appendiciis, predium in Riet cum ecclesia et eius investitura, predium in Eriskirche cum decima et capella et piscium captura. Ailingen, Hegebach, Rietbusen, Eigach [2]), Hizechonen, Riuthe, Steinibach et Riuthi cum suis appendiciis. Ethishouen, Diepoldshouen, Vlen, Horwe, Purei, Luterbrunne, Barnrieth et Lancrein cum suis appendiciis. Obersulgen, Dietenwiler et Ippenriet [3]) cum omnibus decimis que attinebant curie in Spiezberch [4]), Gambach, Berngartriuthi, Ingenriuti [5]), Kephingen, Bongarten [6]), predium in Hussechirche cum omnibus appendiciis et ecclesiam cum investitura et lacu. Predium in Fuligunstat cum ecclesia et eius investitura, Aschah cum appendiciis et ecclesie investitura, predium in Memmingen, Berga, Wison, Vrsingen, predium in Rumungen et Kirchdorph [7]), Einote, Veltmos, Buringowe, Breitenwanc. Predium in Lonun cum omnibus attinenciis, capellam sancti Georgii in eodem loco, capellam sancti Martini super Brunsberch, capellam in Oberlounon [8]), capellam super Quadrat et capellam sancti Oswaldi [9]) super Buwigel, investituram ecclesie sancti Pangracii in Vitun, vineam ad Nallis. Opoltesbouen, Hatebrehteshouen, Locbun [10]), Eschimos, Rudolfesriet, Heinrichesriet, predium in Bauendorph et Emelnhouen [11]), Kippenhorn [12]), ad

Predium in Hagenowe cum suis appendiciis, Zumberch cum suis appendiciis, predium in Rieth cum ecclesia et eius investitura, predium in Heriskirch cum decima et capella et piscium captura. Predium in Hvskirch cum omnibus appendiciis et ecclesiam cum investitura et lacubus. Predium in Vvlgenstat cum suis appendiciis et ecclesiam cum eius investitura, Aeschach cum suis appendiciis et ecclesie investitura, predium in Berngartbrv̓ti cum suis appendiciis et ecclesie investitura. Capellam sancti Michahelis in suburbio Rauenspurch et capellam sancti Viti in urbe Rauenspurch cum familia sua et suis appendiciis, novam capellam sancte Marie in eodem loco, filiam ecclesie in Altorf. Predium in Brv̓on [1]) cum suis appendiciis et capella. Predium in Lônon cum omnibus attinentiis, capellam sancti Georgii in eodem loco, capellam sancti Martini super Brvnsperch, capellam in Oberlv̓nen [2]), capellam super Quadrat et capellam sancti Oswaldi [3])

Predium Hugenow* —

Herschirichen —

Huskirichen —

et ecclesia

Eschach —

Berngartrûthe —

Rauenspurg, —

Rauenspurg —

et appendiciis suis. —

Altdorf *). Predium in Brûlon, cum capella et suis appendiciis. —

Lûnon, —

capella[m] sancti Georgii —

capella[m] sancti Martini super Brunsperch, capellam in Obernlônon, —

Corben, Gundoldisriute, Nazach, Hubechunberch, Walthusen, Biugen [13], Minegoltsowe [14], Gulinwiler [15], Vridehartswiler [16], Aceluowiler [17], Heiligunbûch [18], Schoneoberch [19], Openriuti [20], Gromoltsbach [21], nd Stegen [22]. Ecclesiam in Brulon [23] cum decima in Sumern [24]. Emeliowiler [25], Gebizinhuz [26], Stelinunriet, Buhse [27], predium in Sigebrehtesriuti [28], Ohsenbach [29], predium io Waneboltswiler [30], in Bûbeuhonen [31], Horwe, Bugi [32], Keuolinberch [33]. Vineam in Melances [34], vineam in Trisun [35], predium lo Hargarten [36], Strubingenbach [37a], Rudolfesriuti [37b], Vronriute [38], Einziuriet [39], Gerichhosen [40], Balderichswiler [41], Vridehartswiler [42], Dietmundeswiler [43], Richoltesbongarten [44], Hartemderlute [45], Biberse [46], in Azelunwiler [47], Balmbrehtesriet [48], Rihcboltesbouen [49], Mechioburren [50], Wacbersbusen [51]. Predium in Snezenbusen [52], Winterbach [53], Harde [54], Ruprehtespruc [55], Tagebrehteswiler [56], Stefhein [57], Stadelio [58], Hizitiniswiler [59], Lucum [60], Wiotbage [61]. Investituram capelle sancti Michahelis in suburbio Rauensburch; novam capellam in eodem loco, filiam ecclesie in Altorph. Owe cum appendiciis et decima, medietatem Dornidorph cum ecclesia et eius iure, predium in Oiginishusen [62], Mothardeshouen [63], Lutenbach [64], Kunigunderiet [65], Harteu [66], Wezeliusriuti [67], Hubichonberg, Schuzen [68] cum ecclesia et

super Bůgigel, investituram ecclesie sancti Pancratii in Vltim cum filiabus sibi pertinentibus. Predium in Braitenwauch, predium in Mittimwalde [4], predium in Ůmste, predium in Nvdirs [5], predium in Chorz, predium in Las, predium in Schirnon [6] cum capella et suis appendiciis, predium in Vålrain [7], predium in Ville [8], predium super Purch [9], predium Mæretscb [10], predium super Villon [11], predium super Tisins, vineam in Nallins, predium Bôngarten [12], predium ad Schirmis [13]. Predium Hizecboven cum suis appendiciis. Růtbe, Steinibach, Růthe cum eorum appendiciis. Ethisboven, Dyetpoltshoven, Ůlne, Horwe, Pŭrai, Barnrieth et Lanchrain cum suis appendiciis et cum decima. Obersvlgio, Dietenwiler et Ippenrieth [14] cum omnibus decimis que attinebant curie in Spiezperch [15], Gambach, Ingeorůti [16], Kepbingen, Bôngarten [17], Bivgen [18], Miogoltsowe [19], Ezlinsmůli [20], Slogga [21], Nezzilrebon [22]. Predium

Bůwigel, investitura[m] ecclesie sancti Pangratii in Vltim —
Breitenwanch, —
Mittenwalde, —
Ůnst, — Nuders, —
Laas, —
Burch, — Meretsch, —
Vŏllon, —
predium iu Bôngarteu, predium In Schirmis, predium in Hitzkouen —, Rieti, Stainbach, Rieti cum suis appendiciis. Etisbouen, Diepoltzhoven, Ůln, Horbe, Bůral, Barenrieth, Lanchrain —,
Obersulgen, Dietenwilr, —
Spiezberch, —
Ingenrůthi, Kepfingen, Bôogarten, Biegen, Mingoltzboueo, Ezelinsmůli, Nezzelrebn. Predium Můthartzhonen, predium Berge —

eius investitura et ceteris appendiciis. Gnzenriet [69]), Zunderbach [70]), Schatebnch [71]), Grindelin [72]), Kerrinberch [73]), Glarnn [74]), Goringen [75]). Predium in Schacben [76]), in Kazhein [77]), Aliwigesriute [78]) (*), Tenzilinwiler [79]), Liebenriute [80]), Ibach [81]), Huntbalde [82]), Nenthildewiler [83]), molendinnm in Matzin [84]). Lunse [85]), Bezelinsrinte [86]), predium in Enzinsriute [87]), Liuberadeswiler [88]), Tuphindal [89]), Diezemannesberch [90]), predinm in Obernwiler [91]) et Meierswiler [92]), Truzenwiler [93]), Engelinswiler [94]), Struzenhouen [95]); predium in Karebach [96]) cum decima, predium in Sumer [97]), Erolteshein [98]), Mittelinhonen [99]), Haimenwiler [100]), *Geger*hartesberg [101]), Hugelon [102]), Herisberch [103]), Steinintal [104]), Engelboltesberch [105]), Steten [106]), predium in Bonningen [107]), Raminisbach [108]), Adelburgehnneu [109]). Predium in Berge [110]) et in Wiler [111]) cnm nmnibus suis appendiciis et familia utriusque sexus et Willegereswinkel [112]) cum lacu Biberse [113]) et lacu Vnrhse [114]). Kristanesberch [115]) et Buzenberch [116]). Predium in Hunzelstobel [117]), Venichnn [118]), Mnron [119]), Mulibach [120]), predium in Velde [121]), Segelbach [122]), ad Uelwon [123]), predium in Irrenberch [124]) cum suis appendiciis. Indulgemus ei ut bona qne per emptiones, vel cambia, sive per elemosinarum largiciones a barnnibus aut civibus fuerint sibi collata, quocnmqne titulo sint ad nos spectantes, firma de eis sit pnssessio et illibata. Cnnfirmamus ad hec nnminato monasterio in Winegarten inra usque in presens habita, videlicet ut homines proprios aut censuales, sive pertineant specialiter sibi

Mvtharsbnven [23]), predinm Berga cum suis appendiciis, Dvriuchaim [24]), predium in Birtelwiler [25]), predium in Etechinrvti [26]) cum suis appendiciis, predium in Mônlis [27]), Willebartswinkil [28]) cum lacu Biberse [29]) et lacu Vorstse [30]) et lacu Bvchse [31]) et lacu Grindelin [32]). Indulgemus ei ut bona que per emptiones vel impignoratinnes vel cambia sive per elemnsinarum largiciones a baronibus aut civibus fuerint sibi collata, quocumque tituln sint ad nos spectantes, firma de eis sit possessio et illibata. Confirmamus etiam eidem mouasterio Wingartensi, iuxta indulta predecessnrum nostrnrum, ut uulli Rnmannrum regum vel imperatnrum sit licitum alicui duci aut marchinni, cnmiti vel baroni, ant alteri cuiuscumque sit conditionis, pro beneficio advocatiam in possessinnibus, hominibus eius propriis nec non et censualibus, tam attinentibus ecclesie de Berge quam aliis, cnnferre, aut obligare, ant vendere, vel aliqua ratione

Tûrinchain, —
Birtewiler, —
Eticbenrûthi, —

Mônlis, Willehartzwinchel, —
Forstse —
Bûchse —
et impignorationes —
tytuln — illibata.
Indulgemus etiam ei, ut bona que a barnnibns et a civibus sibi fuerint collata, quocunqne tytuln sint ad nos spectantes, firma d[e] ei[s] sit possessio et illibata. Preterea [stabilimus,] indempnitati providentes, ut nulli colnnorum, sive proprio vel censuali dicti loci aut **) sancti Petri in Berge, liceat iure fori aream in aliqua civitate conparar*i*, vel nostris mercatnribus aggregari, si infra primum annum fuerit revocatus. Quod si stare fuerit permissns, cum clauserit diem ***) extremum, modn, sicut in rure,

seu ecclesie in Berga,.. abbas cogat manere in possessionibus ecclesie, ne apnd extraneos locati, bona eius sint ioculta et fratribus minime profutura, quem nemo io hiis ordinandis impedire presumat, aut aliquatinus ipsi obsistat. Decernimus preterea stabilire, ut morticina de ipsis dictis hominibus, ubicumque defuncti fuerint, mooasterio salva sint et custodita, nec in eis alicuius loci libertate iniuriam patiatur. Idem erit observandum in percepcione medietatis tocius substancie mobilium et lomobilium, que mooasterio sepe recitato debetur, quando moriens caret sue condicionis prole. Statnimus igitur imperiali anctoritate, ne aliqua omnino persona, humilis vel alta, secularis vel ecclesiastica, hoc nostre celsitudinis edictum infringens, presumat monasterium pluries dictum in bonis prenominatis divestire, vel aliqnomodo inra ei confirmata violare; sed eisdem nostra auctoritate omne in evum quieta gandeat pace et possessione. Si quis autem ausu temerario oostre confirmacionis beneficio iniuriosus et contumax extiterit, parvipeodens ipsam ecclesiam in bonis snis gravare, iram et indignacionem imperatorie maiestatis se noverit incurrisse, et in sue malicie penam centum libras auri conponat, quinquaginta nostro fisco, reliquam sortem passis ioiuriam. Hulus rei testes sunt: Cunradus **), Maguntine sedis archiepiscopus. Otto, Babinbergensis episcopus. Godefridus, Wurzeburgensis episcopus.

a protectione sacri imperii ammovere. Confirmamus ad hec —

obsistat. Determinamus preterea —

iniuriam patiantur. Idem —

prole. Inbibemus insuper singulis et universis locis, in quibus exactio vectigalium et telonii exquiritur, de rebus monasterii, vel in eorum foro emptis aut per bannos eorum, nichil extorquendum. Statuimus — imperiali potestate ne — oostre concessionis edictum —

vel aliquomodi iura —

iocurrisse se ooverit —

sunt Maguotine (Cunradus *fehlt*) — Babenbergensis — Wirzeburgensis —

tali etiam in civitate et oppido ad eum ius habebit et respectum monasterium prenotatum recipiendo et petendo morticinium eius quod val usitato vocabulo dicitur, pacto aut consuetudine vel libertate nullius oppidi aut civitatis obstante. Insuper confirmamus et firmiter sanctimus, ut, si quis de nomero propriorum homioum vel censualium prefati monasterii [aut] ecclesie in Bergen, quorum omnium huc usque letatum est tranquilla possessio[ne], sine filiis et filiabus, qui sue sint condicionis, moritur, cunctorum que possidet medietatem ecclesia supradicta percipiet, condicionis eiusdem, quod gnoz potest appellari, melius quod est tunc inter habita, quod vocatum est tûrste gût, dare non postponat. Volumus etiam, ut bona eius, ubicumque sint sita, homines, in quibuscumque locis habitaverint, non alterius, set nostra proteccione fruantur et quiescant, nec alicui in beneficium, in proprietatem, vel advocacione potuerint conferri, nec alicuius dominio mancipari, cum, nostre sublimitati adherere inseparabiliter ut debeant, longe ante nos meminimus esse condictum. Ideoque si nos, inmemores, vel quisquam uostrorum successo-

Adolfus, maior decanus in Colonia. Diethelmus abbas Augie. Leopoldus, dux Austrie. comes Gerhardus de Dolstein. comes Gerhardus de Vienna. Heinricus de Marchdorph. Cunradus de Schussenriet. Wernherus de Bonlanden et alii plures. Ego Iohannes imperialis aule cancellarius vice Cunradi Maguntine sedis archiepiscopi et Germanie archicancellarii recognovi. Acta sunt hec anno dominice incarnacionis millesimo centesimo quinquagesimo tertio, regnante domino Friderico, Romanorum imperatore gloriosissimo, anno regni eius tercio, imperii vero ipsius primo ***). Datum Vberlingen IX. kalendas Octobris, feliciter. Amen.

¦ Signum domini Friderici, *(Monogramm)* Romanorum imperatoris invictissimi. ¦

Leupoldus — Doltein — Hainricus de Marchdorf — Chvnradus de Schvssenriet — Chvnradi — recognovi. Anno (Acta sunt hec *fehlt*).

———

rum sub simulata oblivione, de ecclesiis, hominibus, possessionibus pluries dicti monasterii aliquas concessiones fecerimus, semota omni contradiccione irrite sint et firmitate private. Homines vero eidem loco pertinentes ab universis exaccionibus vel fredis, precariis, quibuscumque, que ab advocato plerumque a[s]solent extorqueri, ostendimus immunes. Familia quoque ipsorum fratrum, que in propriis expensis eorum steterit, in civili foro non debet conveniri, nec ad aliquam servitutem tributariam artari. Statuimus igitur imperiali auctoritate, ne — nostre celsitudinis edictum — monasterium predictum in — vel aliquomodo iura confirmata violare, set — iniuriosus aut contumax — bonis et iuribus suis gravare, — se noverit incurrisse, — passis iniuriam. *(Damit endet dieser Text.)*

Die Quellen der oben nebeneinandergestellten drei Texte bestehen zunächst in einer Reihe angeblicher kaiserlicher Originalurkunden des dreizehenten und vierzehenten Jahrhunderts, worin dieselben in s.g. vidimierter Abschrift enthalten und feierlich bestätigt sind. Diese Bestätigungsurkunden findet der Leser im Anhange zu diesem Bande abgedruckt, und zwar die des ersten unter A a—C e (von 1274, 1299 und 1309), die des zweiten unter B a und B b (1274, 1293), die des dritten unter C a—C e (1274, 1321, 1331). Ausserdem sind von zweien der ebenbemerkten Urkunden, nämlich von A b und C c, auch ächte, von dem Kloster Weissenau ausgestellte, vidimierte Abschriften von 1472 und 1476 vorhanden, und überdiess liegt eine ebenfalls ächte Abschrift des ersten Textes, auf Papier, von 1699 vor, welche nach dem Zeugnisse des beglaubigenden Notars dem angeblichen Original unmittelbar entnommen ist. Eben dieses angebliche Original wird auch wirklich noch in dem Weingartener Repertorium von 1794 nach Form und Inhalt ausführlich beschrieben, ist indessen seither verschwunden.

Nichtsdestoweniger müssen alle drei Texte, in der Gestalt, in der sie vorliegen, unbedingt für untergeschoben erklärt werden, und zwar der erste und zweite, abgesehen von mehrfachen anderen Gründen, einfach und entschieden schon wegen der darin vorkommenden, in Anm. **A. näher beleuchteten Zeugenbenennungen. Gegen den dritten fällt zwar dieser Einwand darum weg, weil demselben überhaupt der Schluss, worin jenes Zeugenverzeichniss enthalten ist, fehlt. Allein bei der bis auf eine einzige Stelle beinahe wörtlichen Uebereinstimmung dieses Textes mit dem zweiten, welchem im dritten nur gegen das Ende noch eine Anzahl an sich äusserst verdächtiger Beisätze angehängt ist, kann wohl auch über die

Beschaffenheit dieses Textes kaum ein Zweifel obwalten, und derselbe dürfte somit ebendarum den beiden andern unbedenklich an die Seite gestellt werden. Im Uebrigen ist hier noch weiter wenigstens darauf aufmerksam zu machen, dass allen Anzeigen zufolge auch die angeführten kaiserlichen Bestätigungsurkunden höchst wahrscheinlich sammt und sonders unterschoben sind. Das Nähere hierüber kann nun den Bemerkungen zu diesen Urkk. im Anhange ersehen werden, und nur in Beziehung auf die drei obigen Texte wird hier so viel besonders hervorzuheben sein, dass selbständige, wenn auch unterschobene Originale des zweiten und dritten Textes wahrscheinlich überhaupt gar nie vorhanden waren, und dass von den Urkk. Ca—Cc die Urk. Cc die älteste zu sein scheint, welche zunächst der Urk. Ca und durch diese der Urk. Cb zu Grunde liegt.

Nähere Anhaltspunkte für das Alter dieser Urkk. überhaupt ausser den durch die vorhergenannten beiden Vidimus von 1472 und 1474 gegebenen sind bis jetzt nicht ausgemittelt.

Bei der Frage, ob nicht etwa den vorliegenden gefälschten Texten doch ein wirklicher ächter Kern zu Grunde liege, welcher nur im Verhältniss der öfter versuchten Umarbeitungen mehr und mehr mit jüngeren und unächten Bestandtheilen zersetzt wurde, dürfte das oben vorgekommene Beispiel der Bulle von 1143 für Kloster Weingarten (S. 19 ff.) nicht aus dem Auge zu lassen sein. Jedenfalls gilt auch hier die Bemerkung, dass die in den Urkk. genannten Güter schon im dreizehenten Jahrhundert im Besitze des Klosters waren, und grossentheils in ächten Urkunden jener Zeit unter die ältesten Besitzungen (die s.g. Stiftergüter) desselben gerechnet werden. Ebenso werden die wenigstens zum Theil sehr alten Formen der vorkommenden Ortsnamen Beachtung verdienen.

Von den angegebenen Quellen ist nun die Best.Urk. Aa dem ersten, Ba dem zweiten, und, mit Rücksicht auf das angedeutete Verhältniss der Urkk. Ca—Cc zu einander, Cc dem dritten Texte zu Grunde gelegt. Einzelne Zusätze und abweichende Lesarten der andern aber, soweit denselben eine selbständige Bedeutung zukommen konnte, sind in den nachfolgenden Anmerkungen mitgetheilt.

Die nachstehende Ortserklärung ist wie oben S. 24 ff. geordnet und die darinn nicht enthaltenen Orte sind bereits dort gedeutet. — R. bedeutet auch hier O.A. Ravensburg. — N bedeutet die im Eingange bezeichnete Notariatsurkunde von 1699, womit hier gleich die allgemeine Bemerkung verbunden wird, dass diese durchgehends *Altorf*, *wilare*, zuweilen *wilar*; *rute*, und *ruti* und endlich *bere* oder auch *pere* liest.

Aeelunwiler, s. Atzenweiler. — (109) *Adelburgehouen*, unermittelt. — (2) Aichach *(Eigach)*, R. — (78) Albisreute *(Albrigesriute)*, R. — (17 und 47) Atzenweiler *(Ae-, Aselunwiler*, N *Anselunwilare* u. *Ansinwilar*, Ab und Ac *Aselnw.)*, R. Das zweite vielleicht bad. B.A. Heiligenberg. — (41) Baldensweiler *(Balderichswiler)*, O.A. Tettnang. — *Balmbrehtesried*, s. Wallmusried. — (6 und 17 B) Baumgarten *(Bong.)*, Parz. von Baind, R. — (12 B) Baumgarten *(Borng.)*, nach einem älteren Verzeichnisse des Kl. Weingarten über seine tirolischen Güter, ein Hof dieses Namens in dem Gebirgsorte Vöran, L.G. Meran, in Tirol. — (110) Berg, Unterberg, zur Gem. Berg, R., gehörig. — (86) *Bezelinsriute*, N *Betz-nisrute*, s. Wetzisreute. — (46, 113 und 29 B) Bibersee (N *B-sei*), kleiner See und dabei abgeg. Ort, an der Strasse von Weing. nach Altshausen, R. — (13, 32 und 18 B) Biegen *(Biugen, Bugi*, N *Biuge*, das zweitemal *Burg)*, Nieder- und Hof-, letzteres abgeg., R. — (107) Binningen *(Bonn-*, N *Boningen)*, im Schussenthal, R. — (25 B) *Birtelwiler, Birtew-r*, Bietenweiler, O.A. Wangen. — *Biugen*, s. Biegen. — *Bongarten*, s. Baumg. — *Bonningen*, s. Binningen. — *Boengarten*, s. Baumg. — (23 und 1 B) Brinch *(Bruion*, N *Brion)*, R. — (27 und 31 B) Buchsee *(Buhse, Buechse*, N *Bohse)*, Ort und See dabei, R. — *Bugi*, s. Biegen. — (31) *Buo-*, N *Bobenhofen*, unermittelt. — (9 B) Burg *(Burch, Purch)*. Nach dem gen. tirol. Güterverzeichnisse ein zu Lana gehöriger Hof. Ist *Burg* in N statt des zweiten *Bugi* richtig, so wäre die Wahl zwischen den verschiedenen Orten Burg im O.A. Saulgau, Waldsee und Wangen. — (116) Butzenberg, R. — (115) Christus *(Kristanesberch)*, Hof, R. — (56) Dabensweiler *(Tagebrehteswiler*, N *T-p-ar)*, O.A. Wangen (bei Memminger, Beschr. des O.A. R. S. 209 für Danketsweiler, R., erklärt). — (72 und 32 B) Danngrindeln *(Grindelin)*, R., dabei ein kleiner See. — (78) Detzen-, früher Denzenweiler *(Tensilin-*, Ab und Ac *Tensen-*

wiler), R. — (43) Dietmannsweiler *(Dietmundeswiler)*, R. — (90) *Diesemannesberch*, N *Dietuim-perc*, A b und A c *Dietmaneberge*, Dietmannsberg, heisst jetzt Vorder- und Hinter-Weissenried, R. — *Diurinchaim*, s. Türkheim. — (26 B) Eggenreute *(Etechinriuti)*, O.A. Wangen. — *Eigach*, s. Aichach. — (82) Einhalden *(Hunt-*, A b und A c *Unhalde)*, R. — (39) *Einsin-*, N *Ensinriet*, unermittelt. — (25) *Emelinwiler*, N *Emil-are*, Emmelweiler, R. — (11) *Emelnhonen*, Emmelhofen, R. — *Engelboltesberch*, s. Engelsberg. — (94) *Engelinswiler*, N *Engelinisw-ar*, Engetsweiler, O.A. Wangen. — (105) Engelsberg *(Engelboltesberch)*, O.A. Leutkirch. — (5 und 16 B) Engenreute *(Ingenriuti)*, O.A. Waldsee. — (62) Englshausen *(Oiginis-*, N *-ee-*, A b und A c *Engiehneen)*, baier. L.G. Illertissen. — (87) *Ensinsriute*, Enzisreute, O.A. Waldsee. — (1 C) *Erkenbach* ist reiner Schreibfehler statt *Frenkenbach*, wie C b richtig liest. C a hat *Erenkenbach*. — (98) *Erolteshein*, später Erotsheim, jetzt Eratsrein, R. — *Etechinriuti*, s. Eggenreute. — (20 B) *Eslinsmüli*, eine Mühle bei Baienfurt, R., führte diesen Namen. — (123) Felben *(Velwon)*, R. — (121) Feld *(Velde)*, R. — (118) Finken *(Venichon)*, O.A. Wangen. — *Foreiee*, s. Vorsee. — (38) Franreute *(Vrouriuti*, N *Vronernte)*, R. — (26) Gaishaus *(Gebiuinhus)*, nördl. v. Wolfegg am Weg, nach und O.A. Waldsee. — (101) *Gegerhartes-*, *Gerhartes-*, Geratsberg, R. — (40) *Gerichhusen*, unermittelt. — (69) Gessenried *(Gosenriet)*, R. — (74) Olaren (N, A b und A c *Claron*), R. — (75) Göringen, R. — *Gosenriet*, s. Gessenried. — *Grindelin*, s. Dongrindeln. — *Gromoltsbach*, s. Krummensbach. — (15) *Gulinwiler*, jetzt Gullen, R. — (100) *Haimenwiler*, N *Hayminw-ar*, jetzt Spiegler, O.A. Waldsee. — (54) *Harde*, Harttobel?, R. — (36) Hargarten, R. — (45) *Hartemderiuti*, Hallenreute, jetzt Kicken, R. — (66) *Harten*, Hart?, baier. L.G. Grönenbach. — (18) *Heilignnbu°ch*, N *Heiligunboche*, auch in andern älteren Urkk. des Kl. so vorkommend, unermittelt. — *Herisberch*, s. Hörisberg. — (117) Hinzistobel *(Hunzelst.)*, R. — (59) *Hisilliniweiler*, Hetzis-, Hittisweiler?, beide O.A. Waldsee. — (103) Höris-, Hörnesberg (*Herisberch*), baier. L.G. Grönenbach. — (102) *Hugelon*, Hüblen? O.A. Saulgau. — *Hunihalde*, s. Einhalden. — *Hunzelstobel*, s. Hinzist. — (81) Ibach, R. — *Ingenriuti*, s. Engenreute. — (3 und 14 B) Ippenried, R. — (124) Irrenberg, O.A. Saulgau. — (96) Karbach, O.A. Wangen. — (77) Katzheim (N *Kachem*), R. — (73) Kehrenberg *(Kerrinberch)*, R. — (33) *Kenolinberch*, Knellensberg, O.A. Tettnang. — (12) Kippenhorn, in der Anm. S. 25 oben, für Kippenhausen erklärt, südlich von diesem, auf dem in den Bodensee vorspringenden Horne gelegene Besitzung, bad. B.A. Meersburg. — (7) Kirchdorf (N *Kircht.*, A b und A c *Kirichd.*), O.A. Leutkirch. — (65) Köngetried (*Kunigunderiet*), baier. L.G. Mindelheim. — *Kristanesberch*, s. Christina. — (21) Krummensbach (*Gromolteb.*), R. — (1) Kümmerazhofen (*Kunenbrehteshouen*), O.A. Waldsee. — *Kunigunderiet*, s. Köngetried. — (64) Lautenbach (*Lutenb.*), bad. B.A. Pfullendorf. — (80) Liebenreute (*-riute*), R. — (88) Lippertsweiler (*Linberadesw.*, N *Luberatesw-ar*), O.A. Waldsee. — (10) Locben, R. — (60) *Lucum*, Lugen?, O.A. Saulgau. — (85) Lungsee (*Lunse*, N *Luinse*), R. — *Lutenbach*, s. Lautenbach. — (10 B) *Maeretsch*, *Mereisch*, nach dem gen. tirol. Güterverz. ein Hof dieses Namens, unweit der Töll, in Mitter-Plars, L.G. Meran. — (34) Malans (*Meinncee*), rechts, seitwärts vom Rhein- und Lanquartthal, Kant. Graubünden. — (92) Marsweiler (*Meiersw.*, N *Maiersw-ar*), R. — (84) Matzen (*-tsin*), O.A. Wangen. — (119) Mauren (*Muron*, N *Murnon*), O.A. Saulgau. — (50) *Mechinburren*, N *Menchenb-n*, Meckenbeuren, Ob., Un., O.A. Tettnang. — (27 B) Mebils *(Mönlis)*, R. — *Meiereiler*, s. Marsweiler. — *Melances*, s. Malans. — *Meretsch*, s. *Maeretsch* — (14 und 19 B) *Minegoltsowe*, *Mingoltshouen*, N *Minegolsowe* A b und A c *M-goltesowe*, jetzt Wickenhaus, R. — (99) *Mittelinhouen*, Mittelhofen, baier. L.G. Türkheim? — (4 B) Mittewald (*Mittimwalde*), älterer Name des kleinen Dorfes Lähn, L.G. Reute in Tirol, s. Staffler, Tirol und Vorarlb. II, 1. S. 312. — *Mönlis*, s. Mebils. — (63 und 23 B) *Moiharder-*, *Muotharshouen*, Muttershofen, baier. L.G. Ursberg. — (120) Mühlbach (*Mulib.*), O.A. Tettnang. — (5 B) Nauders (*Nudire*, *-dere*), Sitz des L.G., im Kr. Oberinnthal und Vinschgau in Tirol. Die dortige Besitzung ist das in der Anm. zu der Bulle v. 1143 S. 25 unerklärte *Pratum Campis ad Senaue*, das in andern Urkk. *Geinsenowe* heisst, und in dem gen. tirol. Güterverz. als der dem Kl. gehörige Hof „Gambscheney, am Reschen auf der Malser Heide" (viell. der heutige Hof Kaschun bei Haide), erläutert wird. — (83) *Nenthildewilare*, Nehmetsweiler? R. — (22 B) Nessereben (*Nessilrebon*, *Nesselrebu*), R. — *Nudire*, s. Nauders. — (8 und 2 B) *Oberlounon*, *-lv°nen*, *-lo°non*, vgl. Laun S. 25. — (91) *Oberuwiler*, N *Oberinw-ar*, Oberweiler, R. — (29) Ochsenbach (*Ohsenb.*), bad. B.A. Heiligenberg. — *Oiginiehusen*, s. Englshausen. — (20) *Openriute*, N

Opfarute, Oppenreute, O.A. Waldsee. — (9 und 3 B) *Oswaldi, S. capella.* Da auch die ächte Bulle Pabst Nicolaus III. von 1278 dieser Kapelle nebst der des heil. Petrus und Vigilius in Pawigl ausdrücklich erwähnt, so dürfte die Angabe bei Staffler, Tirol und Vorarlberg II, 3. S. 756, dass das Expositurkirchlein zum heil. Oswald daselbst 1664 gegründet worden sei, wohl von einer blosen Erneuerung desselben zu verstehen sein. — *Purch*, s. Burg. — (108) *Raminis-*, Rumis-, Remisbach, der frühere Name der heutigen Höfe Hartmann und Wurzenmaier, R. — (44) *Richoltesbougarten*, das heutige Riehlisreute?, R. — (49) *Rihcboltes-*, N *Ripoltes-* A b und A c *Richboldeshouen*, Rippoldshofen, R. — (37 b) *Rudolfesriuti*, Russenreute, O.A. Tettnang. — (55) Rupprechtsbruck, N *Ruprehtespere*, R. — (76) Schachen, R. — (71) Schattbuch, N *Schattenbuech*, A b und A c *Schatebu°ch*, R. — *Schirmis*, s. Tscherms. — (6 B) *Schirnon*, s. Tschirland S. 26. — (152) Schneitzenhausen (*Snezenhusen*), O.A. Tettnang. — (19) Schönberg (N *Scenenberc*), R. — (68) Schussenried (*Schuzen*, N *-in*), O.A. Waldsee. — (122) Segelbach, R. — (28) Siebertsreute (*Sigebrehtesriuti*, N *Sigenp-rute*), R. — (21 B) *Sloggn*, auch Bb liest so, unermittelt, das Wort scheint verdorben. — *Snezenhusen*, s. Schneitzenhausen. — (24 und 97) Sommers (*Sumern*, *-er*, N *S-ere*), R. und O.A. Wangen. — (4 und 15 B) Spiesberg (N *Spisberc*), O.A. Wangen. — (58) Stadel (*Stadelin*), O.A. Waldsee. — (22) Steegen (N *Stegin*), desgl. — (57) *Stefhein*, A b und A c *Stephein*, Stephan, desgl. — (104) Steinenthal (*St-intal*), O.A. Leutkirch. — (106) *Steten*, unbestimmbar welches Stetten. — (37 A) Strauben (*Strubingen-*, N *Struberingenbach*), R. — (95) *Struzenhouen*, unermittelt. — *Sumer*, *S-n*, s. Sommers. — *Tagebrehteswiler*, s. Dabensweiler. — *Tenzilinwiler*, s. Detzenweiler. — (89) Tiefenthal (*Tuphindal*, N *T-tal*, A b und A c *Tiufental*), O.A. Wangen. — (35) Triesen (*Trisun*), auf dem rechten Rheinufer, südl. von Vaduz, Fürstenth. Liechtenstein. — (93) Trutzenweiler, R. — (13 B) Tscherms (*Schirmis*), rechts von der Etsch, L.G. Lana in Tirol. — (24 B) Türkheim (*Diurinchaim*, *Türinchain*), Sitz des baier. L.G. — *Tuphindal*, s. Tiefenthal. — (7 B) *Valrain*, nach dem öftererwähnten Güterverz. ein Hof in der Pfarre Naturns, an dem der „Gwel- oder Onwelbach“ vorbeiführte, L.G. Lana. — *Uelwon*, *Velde*, *Venichon*, s. unter F. — (8 B) Vill, in der- (*Ville*), so heisst ein Theil von Oberlana, L.G. Lana, in Tirol. — (11 B) *Vilinn*, *Vo°llan*, Völlan, im gen. L.G. Lana. — (114 und 30 B) *Vorhse*, *Vorst-*, A b und A c *Vorchse*, jetzt Vorsee, See und Ort, R. — (16 und 42) *Vridehartswiler*, Furatweiler?, O.A. Tettnang. N das erstemal *Udehartes-* (Ubetsweiler, O.A. Tettnang), das zweitemal *Uriderichesw-ar*, unermittelt. — *Vronriuti*, s. Fronreute. — (51) *Wackers-*, A b und A c *Wachtershusen*, Wachershausen, O.A. Tettnang. — (48) Wallmusried? (*Balmbrehtesriet*, N *Balmrechesriet*), O.A. Wangen. — (30) *Waneboltswiler*, N *Waniboltesw-are*, unermittelt. — (111) Weiler (*Wiler*), zur Gem. Berg gehörig, R. — (67) *Wezelinsriuti*, N *Wa°zilinisrute*, Wetzisreute; einer der Höfe, woraus dieses besteht, war nach einer Vermuthung im Weingart. Repertorium *Bezelinsriute*, R. — (112 und 28 B) *Willegereswinkel*, dasselbe was *Willehartswinkil*, wohl das heutige Wieintsried, dem Bibersee am nächsten gelegen, R. — (61) Windhag, O.A. Tettnang. — (53) Winterbach, R. — (70) Zundelbach (*Zunder-*, N *Sunderbach*), R.

* A) A b und A c schalten hier *Kesenwiler* (K-weiler, R.) ein.

** A) Erzbischof von Mainz ist 1142—1153 Heinrich, 1153—1160 Arnold, erst 1160—1164 Konrad; Bischof von Bamberg, 1146—1172 Eberhard II., Otto schon 1103—1139; von Wirzburg 1151—1159 Gebhard, erst von 1184—1190 Gottfried; Abt von Reichenau 1142—1159 Frideio, 1159—1174 Ulrich, erst von 1184—1190 Diethelm. Oesterreich wird bekanntlich erst den 17. Septbr. 1156 Herzogthum, vom 18. October 1142 bis dahin ist Markgraf, und von da bis 1177 Herzog: Heinrich II. — A b und A c lesen *Babenbergensis* — *Wirzeb.* — *Lupoldus* — *Marchdorf Chunradus.*

*** A) Das Königsjahr, vom 9. März 1152, und das Kaiserjahr, vom 18. Juni 1155 an gehend, verlangen 1155. Nach der Bewandtniss, die es mit den vorliegenden Urkunden hat, konnten dieselben ebensowohl unter 1153 gestellt werden. Indessen ist wirklich am gleichen Tage des Jahres 1155 eine Urk. von Friederich I. in Ueberlingen ausgestellt. Vgl. Böhmer, Reg. S. 124.

* B) Hermann, Abt von Weingarten 1266—1300. Der Name wird im Eingange der Best.Urk. genannt und scheint hier aus Gedankenlosigkeit vom Verfertiger dieses Stückes wiederholt.

* C) Die Urk. C h schaltet hier ein: *Curiam dictam des Trittels Hof cum curia dicta des Solbachs Hof et molendino dicto Schellingsmulin, sitis in villa Altorf.* Zugleich eine Anzeige dafür, dass dieselbe

jünger ist als Ca und Cc. Diese Güter wurden laut des Codex maior Traditionum Wetagari. im März 1278 vom Kl. Weingarten erkauft.

** C) und *** C) So Ca und Cb statt *ad* und *riam*, wie Cc unrichtig liest. Auch die übrigen im Texte bemerklich gemachten Versehen finden sich in Cb und meist auch in Ca nicht.

CCCLI.

Kaiser Friederich (I.) nimmt das Kloster Lochgarten in seinen unmittelbaren Schutz.

Wirsburg 1155. *October* 29.

(Chr.) ¦ In nomine sancte et individue trinitatis. Ego Fredericus, divina favente clementia Romanorum imperator ‖ augustus. ¦ Notum facimus, tam presentibus quam futuris Christi fidelibus, quod Fredericus de Bilrith [1]) ‖ advocatiam, quam iure beneficiario possedit in Lovkharthen [2]), nobis resignavit, et ne quietem ac religi‖onem illius loci quisquam presumat offendere, nos sibi defensorem et advocatum constituimus. Proinde sub obtentu gratie nostre universis mandamus et mandando precipimus, pacem et reverentiam fidelibus illius loci conservare, quoniam si quis eos fatigaverit, regie maiestatis offensam inrecuperabiliter incurret. Et ut ratum hoc atque inconvulsum permaneat, sigilli nostri impressione confirmamus. Huius rei testes sunt: Wicmannus Madeburgensis archiepiscopus. Gebehardus Wirzeburgensis episcopus. Marquardus Fuldensis abbas. Adam Ebracensis [3]) abbas. Fredericus dux Sueuorum. Lŏdevvicus provincialis comes. Otto palatinus comes iunior et frater suus Fredericus de Witenlinesbach. Gerardus comes de Bertheim. Boppo comes de Hinneberc. Bertoldus frater suus. Horvvinus comes de Teckenebore. Marquardus de Grombach. Cŏnradus de Puzecke. Hizo de Hiltenborc. Sigebodo de Zimbre.

¦ Signum domini Frederici Romanorum imperatoris augusti. ¦ *(Monogramm* [4]).)

Ego Heinricus notarius vice Arnoldi Moguntini archiepiscopi et archicancellarii recognovi. Actum Wirzeburc, anno ab incarnatione domini MCLV., indictione III., IIII. kalendas Novembris, regnante domino Frederico Romanorum imperatore augusto, anno regni eius V.

Nach dem Original im fürstlich hohenlohischen Archive in Oehringen. — Abdruck bei Wibel, Hohenloh. Kirchenref.Gesch. II. nr. 14. S. 27. — Hanselmann, Dipl. Bew. I. Anh. VII. S. 369. und Ussermann, Episcopat. Wirceb. Cod. prob. nr. 38. S. 38.

1) und 2) Bilrieth, schon 1390 zerstörte Burg, O.A. Hall (s. Bd. I. S. 395, nr. 6. Anm. 1.); Lochgarten, jetzt Louisgarde, O.A. Mergentheim.

3) Dieser und die ff. Orte sind Ebrach, ehemal. Cist.Kl., baier. L.G. Burgebrach; das zerfallene Stammschloss Wittelsbach, baier. L.G. Aichach; Bergtheim, baier. L.G. Neustatt a. d. Aisch.; zerfallene Burg Henneberg, baier. L.G. Münnerstatt; Teklenburg, Sitz der bek. ehemal. Grafsch. in Westphalen; Burg-

grumbach, rechts am Main, baier. L.G. Wirzburg; Pfitzingen, O.A. Mergentheim; Hildenburg, baier. L.G. Mellerichstatt; Zimmern, an der Seckach, bad. B.A. Buchen (vgl. Schriften der Alterthums- und Geschichtsvereine zu Baden und Donaueschingen II. S. 61—72).

4) Unter dem Monogramm das wohl erhaltene kaiserliche Siegel.

CCCLII.

Kaiser Friederich (I.) bestätigt der bischöflichen Kirche in Constanz alle seither erworbenen Güter und Rechte, unter Angabe der Grenzen des bischöflichen Sprengels, der dem Bischof und dem Capitel zustehenden Güter, des bischöflichen Forstbezirks und einiger anderer dem Bisthum verliehenen Begünstigungen.

Constanz 1155. *November* 27.

(Chr.) ¦ In nomine sanctę et individnę trinitatis. Fredericus, divina favente clementia Romanorum imperator augustus. ¦| Desiderium, quod ad sublimationem ęcclesiarum et honorem ęcclesiasticarum personarum pertinere cognoscitur, imperialem benivolentiam nostram gratuita pietate decet annuere, et fidelium nostrorum petitionibus congruum impertiri suffragium. Eapropter notum sit omnibus Christi imperiique nostri fidelibus, qualiter nos, dilectissimi nostri || Heremanni, Constantiensis episcopi, indefessum fidelitatis obsequium clementer animadvertentes, ęcclesiam beatę semperque virginis Marię, cui deo auctore presidet, tanto pre cęteris specialius diligere et amplioribus sublimare honoribus intendimus, quanto studiosius quantove efficacius in republica nostra guber||nanda hactenus nobis cognoscitur affuisse. Decernimus igitur non solum eam nostris beneficiis decorare, verum etiam omnia, quę a sanctissimis et gloriosissimis antecessoribus nostris, divę memorię regibus et imperatoribus, ab omnibus retro temporibus usque ad nos, in possessionibus, in terminis, in emunitatibus, in mercato et moneta, in portu et theloneo, seu in cęteris iusticiis eidem ęcclesię collata sunt, nos presentis scripti privilegio communimus, et imperiali auctoritate corroboramus. Inprimis distinguentes terminos parrochię inter Constantiensem episcopatum cęterosque adiacentes, sicut ab antecessore nostro, felicis memorię Tageberto rege, tempore Marciani, Constantiensis episcopi, distinctos invenimus; videlicet versus orientem, inter Constantiensem et Augustensem episcopatum, sicut Hillara [1]) fluvius cadit in Danubium, ac deinde usque Vlmam villam nostram. Versus aquilonem vero inter episcopatum Wirzeburgensem et Spirensem usque ad marcham Francorum et Alemannorum. Ad occidentem vero per silvam Swarzwalt in pago Brisgowe inter Argentinensem episcopatum usque ad fluvium Bleichaha [2]), qui dirimit Morienowe et Briskowe; inde per decursum eiusdem aquę usque ad Renum fluvium. Inter Basiliensem vero episcopatum, ubi fluvius predictus Bleichaha cadit in Rehnum, et sic per ripam Rheni inter

pretaxatam silvam Swarzwalt usque ad flumen Are [3]), ac deinde inter Lausanensem episcopatum per ripam Areę usque ad lacum Tůnse [4]), inde ad Alpes, et per Alpes ad fines Retię Curiensis ad villam Montigels [5]). Termini autem pagelli qui dicitur Biskoffeshori [6]) aliorumque circumquaque conmorantium populorum hii sunt. A Rheno fluvio inter Tegerwilere [7]) et Triboldingam [8]) in Grawenstein [9]), ac deinde in medium Falkmos, inde in superius Falkmos, inde in superiorem partem Luthenrieth, ac deinde in Sarmos, inde in Butenreth, inde in Forrebach, et per Forribach usque in Comun, et sursum per Comun usque ad Tutenmull [10]), inde ad casam Regenfridi, inde ad domum Rothardi, inde ad Heimenlachen, inde Waggerslachen, ac deinde in Grawenstein, et inde Mittelnbrunnen [11]), inde in Grabun, inde per plateam in occidentali parte ad casam Wolfwini, inde ad Annentobel, inde in Grawenstein, inde in lacum inter Nuheim et Monasteriolum [12]). Et quoniam hęc terra hiis terminis inclusa censualis est ęcclesię Constantiensis, nulli hominum in predicto pagello liceat terram emere vel ullomodo sibi vendicare sine permissione episcopi, exceptis tributariis hominibus ex eodem pagello natis. Preterea sunt termini foresti Arbonensis [13]) ad flumen Salmasa [14]), inde per decursum eiusdem aquę ad flumen Steinaha [15]), inde ad locum Můla [16]), inde ad fluvium Sydronam [17]), inde ad albam Sydronam [18]), inde per decursum ipsius aquę usque ad montem Himelberch [19]), inde ad alpem Sambatinam [20]), inde per firstum usque ad Rhenum, ubi in vertice rupis similitudo lunę [21]) iussu Dageberti regis, ipso presente, sculpta cernitur ad discernendos terminos Burgundię et Curiensis Rhetię, inde per medium Rheuum usque in lacum, inde ad gemundas [22]) ad predictum fluvium Salmasa. Possessiones vero supradictę ęcclesię propriis duximus vocabulis exprimendas, videlicet: abbatia Petrishusensis [23]), abbatia sancti Ůdalrici [24]), abbatia sanctę Marię in Owa [25]), abbatia Wagenhusen [26]), cenobium in Monasteriolo [27]), prepositura in Bischoffescella [28]), prepositura sancti Stephani [29]), itemque prepositure censuales Bolla [30]) et Sindeluinga [31]), quarum census ad usus canonicorum spectat; prepositura Oningen [32]), quam nos hereditario iure ad nos transmissam ęcclesię Constantiensi tradidimus, cuius advocatiam denuo de manu episcopi recipientes spopondimus, quod nullius subadvocati districto deinceps subiaceat. Curtis in Horna [33]), curtis in Arbona [34]) cum ecclesia parrochiali, curtis in Biskoffescella, curtis in villa Berga [35]) cum capella, curtis in Tegerwilare [36]) cum ęcclesia, curtis in Wisendanga [37]) cum ęcclesia, curtis in Wintherthura [38]) cum ęcclesia, curtis in Stadelhowen [39]), curtis in Horna [40]) cum ęcclesia, curtis in Bollinga [41]) cum ęcclesia, curtis in Stuzelingen [42]) cum ęcclesia, curtis in Lŏfen [43]) cum ęcclesia, curtis in Niunkyrchen [44]) cum ęcclesia, ęcclesia in Sipelingen [45]), curtis in Sernotingen [46]) cum capella, curtis in Podoma [47]) cum ęcclesia, curtis in Luzelenheim [48]) cum ęcclesia, curtis in Mur[on] [49]) cum ęcclesia. Has predictas possessiones ad dominicalia episcopi adhuc libere pertinentes aliasque complures inbeneficiatas, quas presens pagina capere non potest, privilegiis antecessorum nostrorum innotatas, sepe dictę ęcclesię et episcopo confirmamus. Specialiter autem

possessiones ad nsus canonicorum pertinentes subtus notari fecimus. Curtim in Phina [50]) cum ęcclesia, curtim in Wigoltingen [51]) cum ęcclesia, curtim in Marsteten [52]) cum ęcclesia, curtim in Althenowa [53]) cum ęcclesia, ęcclesiam in Richenbach longo [54]), curtim in Richenbach minori [55]), curtim in Egena [56]), curtim in Mittelo [57]), videlicet totum quod Eberhardus illic visus est habere, cum ęcclesia Wartbuhel [58]), preter castrum, curtim in Guthingen [59]) cum ęcclesia, curtim in Reithasala [60]) cum ęcclesia, capellam in Walewis [61]), ęcclesiam in Goltbach [62]) cum vinea ad usus luminariorum, curtim in Steten [63]) cum ęcclesia, curtim in Dagedarstorf [64]) cum capella, curtim in Thuringen [65]) cum medietate ęcclesię et decimarum, curtim in Sitingen [66]) cum ęcclesia, curtim in Belen [67]) cum capella, curtim in Husen [68]), ęcclesiam cum decimis et curte in Sahsbach [69]), curtim in Buggingen [70]) cum ecclesia, curtim in Oucheim [71]), curtim in Vringen [72]), curtim dominicalem cum hospitali in Columbaria [73]). In Retia Curiensi curtim in Flumenes [74]), curtim in Amedes [75]), curtim in Montanis, Burch [76]) cum ęcclesia. Has et alias fratrum possessiones, tam privatas quam communes, nulli personę iure beneficii possidere preter ipsos concedimus, adicientes, ut curtes claustrales eorundem canonicorum nullus temere ingredi vel homines per aliquam iustitiam distringendi preter episcopum potestatem habeat. Quod qui presumpserit, eidem penę quam invasores palatii nostri promeruerint, subiaceat. Preterea omne ius foresti in Hori [77]) [quod] a proavo nostro imperatore Heinricho tempore Rǒmaldi, Constantiensis episcopi, ex consensu Ǒdalrici, Augensis abbatis, aliorumque predia vel beneficia illic habentium, supradictę ęcclesię collatum est, iure perpetuo confirmamus, ut nullus illic venandi habeat potestatem sine permissione episcopi. Hii autem sunt termini foresti: a villa Eiggoltingen [78]), usque ad ortum fluminis Murgę [79]), et flumen deorsum usque ad vadum, quod est in villa Rǒleizingen [80]), et inde sinistrorsum per plateam usque Rammesheim [81]) in fluvium Bibara [82]), et per illam deorsum usque in Rhenum, et per Rhenum sursum usque in lacum Augiensem [83]), et in circuitu laci ad villam Oningen [84]), et inde ad Kattenhorn [85]), inde ad Wangen [86]), inde Hemmenhouen [87]), inde Gezenhouen [88]), inde Horne [89]), ac deinde per circuitum laci usque ubi fluvius secus Ratolfescellam [90]) influit lacum, et inde per eundem fluvium sursum usque ad lacum Egelse [91]), ac deinde ad pontem Wallenbrugge [92]), et per fluvium sursum usque ad villam Stalringen [93]), et inde sinistrorsum per plateam, quę ducit Walewis [94]), in fluvium Simelse [95]), et sursum per fluvium usque ad supradictam villam Eiggoltingen. Decernimus itaque et sub obtentu imperialis gratię nostre precipimus, ne aliquis hominum in possessiones supra memoratę Constantiensis ęcclesię tam inbeneficiatas quam liberas, nec non et eas, quę ad usus monasteriorum seu ęcclesiarum ad episcopatum pertinent*ium*, vel in homines eorum, iudicandi aut distringendi, preter episcopum et ipsius advocatum, aliquam potestatem habeat, removentes omnino iam sepius abiudicatam subadvocatorum omnium detestandam exactionem. Ad hęc statuimus, ut nec nos, nec aliquis successorum nostrorum regum seu imperatorum locum Constantiensem adeat, vel statuta servitia exigat, nisi vocatus

ab episcopo vel orationis causa vel itineris necessitate veniat, quod etiam a predecessoribus nostris eidem loco collatum esse constat. Ceterum, si qua persona contra huius nostre confirmationis preceptum temere venire, vel aliquo ingenio infringere presumpserit, banno imperiali nostro subiaceat, et mille libras auri purissimi conponat, medietatem camerę nostrę et medietatem predictę ęcclesię et episcopo persolvat. Et ut hoc ratum et inconvulsum omni evo permaneat, presentem inde paginam conscribi iussimus, et sigillo nostro aureo insignivimus[96]), adhibitis idoneis testibus, quorum hęc sunt nomina. Kônradus, Augustensis episcopus. Kônradus, Wormatiensis episcopus. Fridelrich, Augiensis abbas. Wernherus, abbas sancti Galli. Adelbertus, Campidonensis abbas. Welfo dux. Bertoldus, dux Burgundię. Kûnradus dux, frater imperatoris. Heremannus, marchio de Baden. Růdolfus, comes de Rammesberg[97]). Hunbertus de Leozeburch et frater eius comes Ôdalricus. Eberhardus, comes de Nellenburch. Marcwardus, comes de Veringen, et filii eius. Hartmannus, comes de Kugeburc, et frater eius. Adelbertus, comes de Dilingen, et alii complures.

┆ Signum domini Frederici, Romanorum imperatoris augusti. ┆ *(Monogramm.)*

┆ Ego Arnoldus, Moguntinę sedis archiepiscopus et archicancellarius, recognovi. ┆

Data Constantię anno dominicę incarnationis millesimo CLV., indictione IIII., V. kalendas Decembris, regnante domino Frederico, Romanorum imperatore augusto, anno regni eius quarto, imperii vero primo. Actum in Christo feliciter. Amen.

Nach dem Original des bad. G.L.Archivs in Karlsruhe. — Abdruck neben andern (vgl. Neugart, Ep. Const. Proleg. S. 9, Anm. n.) in Manlius, Chron. Const. bei Pistorius III, S. 695. (Regensb. Ausg.) — Merck, Chron. d. Bisth. Constanz S. 150. — Bucelinus, Const. Rhen. (Frcf. a. M. 1667) S. 50 ff. — Sammarthanus, Gall. christ. V, nr. 10. S. 517. — Neugart II, nr. 866. S. 86–90. — Dümge, Reg. Bad. nr. 92. S. 139.

1) Die Iller, welche kurz vor Ulm in die Donau fällt.

2) Die Bleich, Flüsschen, die Gränze zwischen der Ortenau und dem Breisgau bildend, entspringt bei dem Weiler Streitberg, bad. B.A. Kenzingen, und vereinigt sich zwischen Oberhausen und Herbolzheim mit der Elz. Ist die obige Angabe genau, so müsste der Rhein (die Urk. liest genau *Renus, Rehnus* und *Rhenus*) die Elz ehedem schon vor der Vereinigung mit der Bleich aufgenommen und diese ihren Lauf unabhängig bis zu jenem vollendet haben.

3—5) *Are* oder *Ara*, der letzte Buchstabe ist durch eine Falte im Pergament undeutlich geworden, die Aar, der Thunersee, und Montlingen, st. gallischen Bez. Rheinthal.

6) Bischofshöri (vgl. die Urk. Bd. 1. S. 142 vom J. 854), der unmittelbar zum Bisthum gehörige Bezirk.

7—12) Tägerwellen und Triboltingen im thurgauischen Bez. Gottlieben; *Grawenstein* kann nicht, wie Dümge meint, der im Kant. Appenzell gelegene Weiler Grauenstein sein, sondern es sind sowohl dieser als die nächstfolgenden Namen (statt *Mittelnbrunnen* kann auch *Mittelinbr.* gestanden haben; in der Urk. ist ein Riss) bis *Nuheim*, letzteres miteingeschlossen, offenbar nur Häuser- und Flurnamen in unmittelbarer Nähe von Constanz. *Tutenmuli* ist vielleicht Dütschenmühle, im thurg. Bez. Weinfelden. *Monasteriolum* ist Münsterlingen, Benedictiner Frauenabtei, im gen. Bez. Gottlieben.

13—22) Die oben beschriebenen Gränzen des Forstes von Arbon, Sitz des thurg. Bez., am Bodensee, können, sofern sie ein Ganzes umschliessen sollen, wohl nur folgende sein. Die Salmsach von ihrer Ausmündung in den Bodensee, südöstl. von Romanshorn, im Thurgau, nach ihrem Laufe aufwärts (*decursus* steht hier und nachher einfach für *cursus*) bis zur linkseitigen Einmündung eines Baches, der

Steinach hiess (der bei dem Dorfe Steinach in den Bodensee mündende Bach dieses Namens kann unmöglich gemeint sein), und von hier an die Richtung über Mühlen, st. gall. Bez. Haggenschwyl, bis zur Sitter. Die Sitter aufwärts bis zur Vereinigung des Weissbachs (der weissen Sitter) mit derselben. Letzterer aufwärts (*per decursum ipsius aquae*) bis zum Himmelberg, Berg in der Pfarrei Gonten, Kant. Appenzell, und hierauf die Richtung bis zur Sämptis oder Sentisalpe unter dem Hochsentis im gen. Kanton. Von hier nordöstlich den Firsten der Berge (ungefähr der Appenzeller Gränze) nach bis an den Rhein bei Monstein, im st. gall. Bez. Rheinthal und die Mitte des Rheines hinab bis in den See. Von dieser Stelle, westlich den See entlang, bis wieder zur Ausmündung (*ad gemundas*), der Salmsach (nicht Kreuzlingen, wie Dümge irrig angibt).

23—29) Petershausen, rechts am Rhein bei Constanz; Reichenau, Insel des Untersees, bad. B.A. Constanz; Wagenhausen, thurg. Bez. Steckborn; Münsterlingen, vgl. Anm. 10.; Bischofszell, Sitz des thurg. B.Amtes; S. Stephan in Constanz.

30) und 31) Bull, O.A. Göppingen; Sindelfingen, O.A. Böblingen.

32—36) Oeningen, bad. B.A. Radolfszell; Horn und Berg, in den thurg. Bezz. Arbon und Bischofszell; dieses selbst und Tägerweilen s. oben Anm. 7.

37—39) Wiesendangen, Bez. Winterthur, dieses, und Stadelhofen bei Zürich, alle Kant. Zürich.

40—42) Horn und Bohlingen, bad. B.A. Radolfszell; Steisslingen, bad. B.A. Stockach.

43) und 44) Laufen am Rheinfall und Neunkirchen, L.G. Oberkleitgau, Kant. Schaffhausen.

45—48) Sipplingen, bad. B.A. Ueberlingen; Sernatingen, seit 1826 Ludwigshafen, und Bodman, beide bad. B.A. Stockach; Litzelshausen? bad. B.A. Radolfszell.

49—59) *Mur[on]* (statt *on* in der Urk. ein Loch), Mauren, Bez. Weinfelden; Pfin, Bez. Steckborn; Wigoltingen (statt *en*, in der Endsylbe im Orig. ein Abkürzungsstrich über *g*.), Märstetten, beide Bez. Weinfelden; Altnau, Langen- und Kurzenrickenbach, Bez. Gottlieben; Egnach, Bez. Arbon, Mettein und Wärtbühel, Bez. Weinfelden; Gütlingen, Bez. Gottlieben; sämmtlich im Thurgau.

60—64) Raithaslach, Wahlwies, beide bad. B.A. Stockach; Goldbach, bad. B.A. Ueberlingen; Stetten, bad. B.A. Meersburg?; Tuisers-, nach Owingen Dudersdorf genannt, bad. B.A. Ueberlingen.

65) und 66) Theuringen, Ob.-, Un.-, O.A. Tettnang; Seitingen, O.A. Tuttlingen.

67—73) Behla, und Hausen vor dem Wald, ersteres Filial des letztern, bad. B.A. Hüfingen; Sasbach, bad. B.A. Breisach; Buggingen und Auggen, bad. B.A. Müllheim; Ihringen, bad. B.A. Breisach; Colmar im Elsass.

74—76) Flums, st. gall. Bez. Sargans (vgl. Arx, St. Gallen I. S. 146); Ems im bündn. Hochgericht Flims; Burg unbestimmbar. Nach der älteren Ruralcapitel-Eintheilung des Bisthums Chur umfasste ein eigenes Capitel *in Montanis* die Gegend um Disentis am Vorderrhein in Graubünden. Vgl. Eichhorn, Episcopat. Cur. Proleg. S. 26.

77—95) Auf diesen *Horl* findet die Bemerkung Dümge's, dass eine Gegend bei Radolfszell noch h.z.t. das Hörl genannt werde, ihre Anwendung. Die oben beschriebenen Forstgränzen ziehen sich in ff. Richtung hin: Von Eigeltingen, bad. B.A. Stockach, südwestl., ungefähr der Landstrasse nach, dem Thale entlang bis zum Ursprung des Flüsschens Aach, das ehedem auch den Namen Morg führte, unmittelbar bei dem Städtchen Aach, im gen. B.A., dann südl. dem Laufe des Flüsschens nach bis in den Ort Rielasingen, bad. B.A. Radolfszell, dort südwestl. der Landstrasse nach bis Ramsen, Kant. und Stadtbezirks Schaffhausen, und zur Biber, von da südlich dem Laufe dieses Flüsschens nach bis zu dessen Ergiessung in den Rhein bei Bibern. Nunmehr östlich am Rheine aufwärts bis in den Reichenauer oder Untersee und von jetzt an ganz dem Seeufer nach über Oeningen, Kattenhorn, Wangen, Hemmenhofen, Gaienhofen, Horn, B.A. Radolfszell, bis zu dem Bache, der durch Radolfszell in den Untersee ausfliesst. Hierauf am Bache aufwärts bis zu dessen Ursprung in einem Teiche oberhalb Reute, links von der Landstrasse (dem *Egelse*), dann bis zur Brücke, auf welcher die Landstrasse den von Stahringen, bad. B.A. Stockach, herabkommenden Bach überschreitet (die *Wallenbrugge*), und sofort am Bache aufwärts bis Stahringen. Von da der nach Wahlwies, im gen. B.A., führenden Strasse nach bis in die Stockach,

und dann en dem in diese sich ergiessenden, von Eigeltingen herkommenden Bache (beide sind unter dem Namen *Simelse* begriffen) aufwärts bis wieder nach dem genannten Ausgangsorte.

96) An verbleichter rother Seide hängt die guldene Bulle Friederichs. Eine Seite zeigt die Engelsburg mit den Worten darin AVREA ROMA und der Umschrift ROMA. CAPUT. MVNDI. REGIT. ORBIS. FRENA. ROTVNDI. Die andre das aus der Stadt hervorwachsende Brustbild des Kaisers. Umschrift: FREDERICus. DEI GRatiA. ROMANORVm. IMPERATOR. AVGustuS.

97) Die Orte, nach denen die Zeugen sich nennen, bedürfen keinen Nachweises, mit Ausnahme vielleicht von Ramsberg, bad. B.A. Ueberlingen. *Kugeburc* ist Kyburg.

CCCLIII.

Kaiser Friederich (I.) nimmt das Kloster Maulbronn in seinen unmittelbaren Schutz und sichert die demselben kraft päbstlicher Verwilligung zustehende Freiheit von gewissen Zehenten.

Speier 1156. *Januar* 8.

In nomine sancte et individue trinitatis. Fridericus, dei gratia Romanorum imperator et semper augustus. Religiosorum desideriis dignum est facilem prebere consensum, ut fidelis devotio celerem sortiatur effectum. Eapropter, dilecti in domino Mulenbrunnensis cenobii fratres, vestris iustis postulationibus clementer annuimus, et beatæ dei genitricis semperque virginis Mariæ monasterium, in quo divino mancipati estis obsequio, sub nostra protectione suscipimus, et sub imperatoriæ seu etiam regiæ potestatis clipeo perenniter protegendum immobili firmitate stabilimus presentisque scripti privilegio communimus. Statuentes ut quascunque possessiones, quæcunque bona ipsum monasterium in presentiarum iuste et canonice possidet, aut in futurum largitione imperatorum, regum aut pontificum, principum vel quorumlibet oblatione fidelium, seu aliis iustis modis deo propitio adipisci poterit, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hæc propriis duximus exprimenda vocabulis. Eundem videlicet locum, qui Mulinbrunnen dicitur, cum omnibus pertinentiis suis, grangiam de Lochenkeim [1]), grangiam de Boonlanden [2]), grangiam de Eckenwilere [3]), grangiam de Eluiogen [4]), grangiam de Cnutelingen [5]), grangiam quæ dicitur Hart [6]), grangiam de Malsge [7]), grangiam de Liocgenheim [8]), graogiam de Luzheim [9]), grangiam de Marrenheim [10]), grangiam de Otterstalt [11]), vineas in Hagenbach [12]), terram in Tutenhouen [13]), terram in Heiohoneo [14]), terram io Kez [15]), terram in Mersge [16]), terram in Buggenesheim [17]), terram io Wirmeresheim [18]), terram in Sigewarteswilere [19]), terram in Vilmntebahc [20]), cum vineis, pratis, aquis et aquarum discursibus, pasculs, silvis, decimis et cæteris earum pertinentiis. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat prefatum monasterium temere perturbare, aut eius bona vel possessiones auferre, ablatas

retinere, minuere, seu quibuslibet molestiis fatigare; sed omnia integra conserventur, eorum pro quorum gubernatione et sustentatione oblata sunt usibus omnimodis profutura. Statuimus quoque, edicto imperiali sancientes, ne sepedicta ecclesia per omnes possessiones suas preter nostram personam vel successorum nostrorum in regno aliquem advocatum habeat. Sane laborum vestrorum, quos propriis manibus aut sumptibus colitis, sive de nutrimentis animalium vestrorum, sicut statutum et concessum est vobis a summis pontificibus, beatæ memoriæ Innocentio et Eugenio, nullus omnino aut clericus aut laicus decimas a vobis exigere presumat. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona, hanc nostræ tuitionis paginam sciens, contra eam temere venire temptaverit, secundo terciove commonita si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere, imperatorie regiæque maiestatis offensam graviter incurrisse cognoscat. Ut autem hæc nostræ tuitionis pagina rata et inconvulsa permaneat, sigilli nostri impressione communire curavimus, testesque subnotari fecimus, quorum nomina hæc sunt: Gvnthervs, Spirensis episcopus. Godefridus, maioris æcclesiæ Spirensis præpositus. magister scolarum Winemarus. Heinricus, præpositus de sancto Germano. dux Welpho. Fridericus, filius palatini comitis de Wittilineshahc [21]). Rodulphus, comes de Phullendorff. Hegeno, comes de Vehingen. Godefridus, comes de Cymberen. Heinricus de Sancto Monte. Bertolphus, comes de Blassenber. Robertus, comes de Rumesher. Bertolphus, comes et frater eius de Kalevva. Fridericus de Wolua. Otto et Fridericus de Scarphenberch. Arnoldus de Binerbach. Berengerus de Rauenesten. Walterus Cuto. Hildebrandus pincerna. Cunradus de Scippne. Otto de Nicastel. Anselmus, Spirensis camerarius. Cunradus de Trueles. Bertolphus de Scarphenberc et alii quam plures.

Signum domni Friderici, Romanorum imperatoris augusti. *(Monogramm.)*

Ego Arnoldus, archiepiscopus et archicancellarius, recognovi.

Datum apud Spiram, VI. idus Ianuarii, indictione IIII., anno incarnationis dominicæ MCLVI., regnante domino Friderico, Romanorum imperatore augusto, anno et [22]) regni eius IIII., imperii vero primo.

Nach Besold, Doc. red. I. Maulbr. nr. 3. S. 794, woraus auch der Abdruck bei Franc. Petrus, Suev. eccl. S. 572. — In den Verzeichnissen des Staatsarchivs ist die Urkunde als schon im Anfange des vorigen Jahrhunderts fehlend angemerkt.

1—5) Löchgau, früher Löchigheim genannt, O.A. Besigheim; Bonlanden, abgegangener Ort, auf der Markung von Weissach, O.A. Vaihingen (ein Wald in der Nähe heisst auch der Bonlander Wald); Eckenweiherhof, Elfingerhof, Knittlingen, O.A. Maulbronn.

6—9) Hardhof?, bad. B.A. Schwetzingen; Malsch, B.A. Wiesloch; Linkenheim, B.A. Karlsruhe; Lussheim, Alt-, B.A. Schwetzingen.

10—14) Marnheim im rheinbaier. Kanton Kirchheim-Bolanden; Otterstadt im Kanton Speier; Hagenbach, Kanton Kandel; Duttenhofen und Hanhofen im Kanton Speier.

15—18) Ketsch, bad. B.A. Schwetzingen; Mörsch, B.A. Ettlingen; Bickesheim und Würmersheim, B.A. Rastatt.

19) und 20) *Sigewartesw.* unermittelt; Füllmenbachhof, O.A. Maulbronn.

21) Dieser und die übrigen Ortsnamen sind: Wittelsbach, zertr. Stammburg bei Oberwittelsbach, baier. L.G. Aichach; Pfullendorf, bad. B.A.St.; Vaihingen, O.A.Stadt; Zimmern, im Fürstenth. Hechingen; Heiligenberg, bad. B.A.Sitz; Blassenburg, baier. L.G. Kulmbach; Ramsberg, baier. L.G. Obergünzburg; Calw, O.A.Stadt; Wolfach, bad. B.A.Stadt; Scharfenberg, O.A. Geislingen; Biberbach, jetzt Feuerbach, O.A. Cannstatt; Ravenstein, O.A. Geislingen; Schüpf, Ober-, Unter-, bad. B.A. Boxberg; Neucastel, Triefels, Scharfenberg, zertr. Schlösser, rheinbaier. Kant. Annweiler.

22) Das Orig. wird, wenn überhaupt die Partikel stand, wohl *etiam* gelesen haben.

CCCLIV.

Bischof Gebhard von Wirzburg weiht das neu gegründete Münster Hall unter der Bestimmung, dass es der Pfarrei Steinbach untergeben sei, und bestätigt dessen Besitzungen. Am Schlusse wird damit die Verleihung eines Jahrmarktes und sicheren Geleites dazu, sowie die Angabe der im S. Michaels-Altar des Münsters niedergelegten Reliquien verbunden.

1156. *Februar* 10.

¦ In nomine sanctę et individuę trinitatis. ¦ Ego Gebehardus, dei gratia sanctę Wirciburgensis ęcclesię episcopus, notum facio omnibus tam fu||turis quam presentibus, quod monasterium Halle [1]), permittente beatę memorię Adilberto, venerabili Kambergensis [2]) ceoobii abbate, omnium fratrum suorum || conventu annitente, in eorum fundo ab incolis illius loci ędificatum est. Successore vero eius, domno Gernoto abbate, pari consensu fratrum suorum, pe||tente, et dotem tam in mancipiis quam prediis per liberales manus advocati sui, scilicet ducis Friderici, ad idem monasterium tradente, per nos in honore domini nostri Ihesu Christi sanctęque genitricis eius virginis Marię et victoriosissimę sanctę crucis sanctique Michahelis archangeli et omnium cęlestium virtutum et sanctorum apostolorum, martyrum, confessorum, virginum, quorum nomina subtus descripta inveniuntur, consecratum est. Primitus autem tam ędificatio quam consecratio prefati monasterii ea institutione et conditione celebrata est, ut in parrochiani, quicunque est vel fuerit in ęcclesia Steinwac [3]), utpote filia in matris cura et potestate absque ulla contradictione permaneat. Iuxta hęc quoque instituta, pacem perpetuam eidem monasterio et atrio per circuitum eius designato, et tam prediis quam mancipiis in dotem ad presens collatis et in futuro a fidelibus conferendis, auctoritate beati Petri apostoli successorumque eius apostolicorum virorum, nostra quoque nostrorumque successorum sanctę Wirciburgensis episcoporum, prout iusticia exigit, confirmamus. Et si quis, quod absit, temerario ausu hęc impugnare, violare, vel aliquatenus immutare presumpserit, hunc perpetuo anathematis vinculo innodamus. Acta sunt autem hęc anno

incarnationis dominicę millesimo centesimo quinquagesimo sexto, primo vero imperii imperatoris Fridrici semper augusti, quarto autem regni eius, indictione quarta, quarta idus Februarii. Testes autem, qui presentes his interfuerunt, hii sunt: Bobbo, abbas de sancto Burchardo. Heinricus, abbas de Murrehart [4]. Gernotus, abbas, et Burchardus, prior de Kamberg. Reginhardus, sancti Kyliani archidiaconus. Heinricus, Adilbertus, capellani. Heinricus, Rûtpertus, Heroldus, parrochiani. Liberę autem conditionis: dux Fridericus. Fridericus de Bilrieth [5]. Heinricus de Trimberg [6]. Hartmannus de Schillingisfirst [7]. Beringervs de Binizuelt [8]. Arnoldus de Dierbach [9], et alii quamplures. Preterea notum sit omnibus scire volentibus, quod annuente imperatore Fridrico ibidem, tam episcopatus quam ducatus nostri potestate, sollemne forum ante et post festum sancti Michahelis continuis septem diebus celebrandum indiximus, et eo euntibus et inde revertentibus ante et post idem festum per XIIII dies pacem auctoritate nostri ordinis et officii, sub anathemate confirmavimus. Hęc autem, ut per succedentia tempora a fidelibus verius credantur et diligentiori cura observentur, cartula describi et impressione nostri sigilli [10] dignum duximus confirmari.

Hęc sunt reliquię in altari sancti Michahelis archangeli recondite: de ligno domini. de veste sanctę Marię. Iohannis baptistę. Petri, Bartholomei, apostolorum. Lucę evangelistę. Stephani prothomartyris. Dyonisii, Bonifacii, Ianuarii, Kyliani, Iohannis et Pauli, Cristofori, Sigismundi, Floriani, Vithi, Swigberthi, Gangolfi, martyrum. Nicolai, Arnolfi, Gotehardi, Egidii, Galli, confessorum. Cecilię, Margarethę, Ursulę, Scolasticę, Walpurgis, XI millium, et aliorum, quorum nomina non sunt descripta.

Abdruck bei Crusius, Annal. Suev. II, X. c. 14. S. 427. — Ludewig, Scriptores Wirceb. S. 513. — Uffenheimische Nebenstunden (Schwabach 1736. 8.) 9tes Stück. — Ussermann, Episcopat. Wirceb. Cod. prob. nr. 39. S. 38. (mit unrichtigem Datum; *quarta* nach *quarta* ist weggelassen). — Im Original selbst fehlt auf Zeile 3 der vorigen Seite von unten hinter *Wirciburgensis* das Wort *ecclesie*.

1—3) O.A.Stadt Hall, Komburg und Steinbach, O.A. Hall.

4—9) Murrhart, O.A. Backnang; Bilrieth, ehemal. Burg in der Nähe von Kröffelbach, O.A. Hall, vgl. Bd. I. nr. 6. S. 395. Anm. 1.; Trimberg, Burgruine bei Aura-Trimberg, baier. L.G. Euerdhausen; Schillingsfürst, Sitz des baier. Herrsch.G.; Binsfeld, baier. L.G. Arnstein; Wildenthierbach, O.A. Gerabronn.

10) Hieng an einem noch jetzt an der Urkunde befestigten Pergamentbändchen und ist verloren.

CCCLV.

Bischof Günther von Speier beurkundet die in seiner Gegenwart von Seiten des Klosters Hirsau geschehene wiederholte feierliche Abtretung des Grundes, worauf das Kloster Maulbronn erbaut ist, an das letztere.

Hirsau 1157.

¦ In nomine sancte et individue trinitatis. Gunterus, sancte Spirensis ecclesie episcopus. ¦¦ Notum esse volumus Christi fideiibus, tam futuris quam presentibus, quod pię memorię Folmarvs, Hirsaugiensis [1]) abbas, consilio et consensu fratrum suorum, nutu quoque Hirsau¦¦giensis advocati Adilberti comitis de Caiwn [2]), predium, quod habebat in loco qui Mulinbrunnen [3]) nuncupatur, respectu dei et nostri interventus gratia abdicavit, abstipulavit ¦¦ et per manum predicti advocati in manum ingenui hominis, Gerhardi de Brochsei [4]), delegari fecit, ea videlicet ratione, ut Gerhardvs predium illud in altare Mulinbrunnensis monasterii legitima et solemni donatione delegaret in liberam et perpetuam possessionem servis dei inibi manentibus. Sicque factum est. Verum ne quis scrupulus adversitatis vel contradictionis Mulinbrunnensi monasterio in futurum posset obviare post obitum Folmari abbatis, comitantibus viris religiosis, scilicet monachis et clericis, aliquantis etiam laicis, conventum Hirsaugiensis capituli visitavimus, et actionem supradicti negotii venerabili fratrum collegio exposuimus, immo quasi rem notam retractavimus. Porro, ne sancta congregatio quod factum fuerat egre ferret, in recompensationem predii aut pecuniam, quantam vellent, aut predicti monasterii destructionem obtulimus. Set tam Manegoldvs abbas quam fratres universi, spiritu dei attacti, igne caritatis inflammati, vel de monasterii destructione, vel de accipienda pecunia nullatenus consenserunt, nihil compensationis se pro tantillo recepturos asserentes, nisi ut mererentur participari divinis obsequiis quę ibidem agerentur. In hec verba predium abdicantes, abstipulantes, deo et sanctę Marię semper virgini hoc obtulerunt. Nos igitur in memoriam et confirmationem gestę rei hanc cartam conscribi et tam sigillo abbatis quam nostro [5]) insigniri fecimus.

Acta sunt hęc anno dominicę incarnationis MCLVII., indictione V. Huius rei testes affuerunt, de viris ęcclesiasticis religiosę personę: Witichint prepositus, Gozolt custos sanctę Trinitatis. Capellani: Hugo de Herde [6]), Drutwin de Durminza [7]). Seniores Hirsaugiensis monasterii: Diemo prior, Folcmar, Diepolt camerarius, Berwart, Mahtolf, Bernolt. De secularibus viri nobiles: Adelbertus, comes de Caiwa, fratres eius Bertholt, Conrat. Liberi: Belrein de Creinegga [8]), Conrat de Lomersheim [9]), Ogger de Wizzenloch [10]). Ministeriales Spirensis ęcclesię: Anshelmus, Heinrich, Beringer, Billunc, Matheus, Conrat dapifer.

1—4) Hirsau, O.A. Calw; O.A.St. Calw; Maulbronn, Sitz des O.A.; Bruchsal, bad. B.A.St.

5) Beide Sigille sind verloren. Nur noch ein Stückchen des grün und roth seidenen Schnürchens, woran das eine derselben befestigt war, ist links unten durch die Urkunde geschlungen.

6—10) Hördt, rheinbaier. Kant. Germersheim; Dürrmenz, O.A. Maulbronn; Kräheneck, abgeg. Burg bei Weissenstein, bad. B.A. Pforzheim; Lomersheim, O.A. Maulbronn; Wiesloch, bad. B.A.Stadt. — Das Wörtchen *De* vor *secularibus*, *Ogger de Wissenloch*, *An* in *Anshelmus* und *th* in *Matheus* stehen auf radiertem Grunde.

CCCLVI.

Das Stiftscapitel zu Oehringen behauptet vor dem in Bamberg gehaltenen kaiserlichen Gerichte sein Recht auf genannte Zinshörige in Gollhofen.

1157.

Notum sit omnibus tam presentis quam futuri temporis fidelibus, qualiter nos canonici de Ŏrengovve [1]) quosdam censuales ecclesie nostre sancti || videlicet Petri, ab iniquis oppressos invasoribus, auxiliante ipso apostolorum principe, iusta ratione redemimus. Verum idem censuales, neces||sitatis causa solo nativitatis relicto, ad extranea loca, videlicet Gollahoueo [2]), nostra permissione transmigraverunt. Ubi non multo plus eos libere || ut debuerint degentes, quidam, diabolico instinctu temeraria invasione sibi vendicare volentes, predicto patrono nostro et nobis eos alienare temptaverint. Nos vero, idoneos ex nobis fratres eligentes, una cum advocato nostro Friderico, domino nostro Hartwico, Ratisponensi episcopo, transmisimus. Quo patrocinante in curia regali tunc apud Babenberc habita in conspectu F. imperatoris, audita ex utraque parte, nostra videlicet ac adversariorum causa, predictos censuales de Gollahoueo, Hadewigem et filios eius Waltherum, Heroldum, Heinricum, et eiusdem filias Hadewigem, Hildegundem, Waldburgem, ecclesie nostre, imperiali censura assistentiumque principum favore, domino prosperante obtinuimus. Hec est autem iustitia eorundem censualium, utpote libertati contraditorum a domina nostra regia matre Adelheide, cuius sepulcrum et corpus apud nos est, ut per singulos annos ad altare sancti Petri III denarios, aut precium eorum in cera, in summa festivitate monasterii nostri; I ad vincula sancti Petri persolvant, nisi tantum, legitimo eos incommodo prepediente, statuto die id non potuerint adimplere. Ad nullam servitutem secundum ius quorundam censualium cogantur, sed per omne tempus vite sue securi permaneant, ibidem patrocinium querant et inveniant, sibi vivant et domino, sibi laborent, pergant quo eis libuerit, serviant cui voluerint, adhereant cui placuerit. Cum vero de hac vita migraverint, si vir fuerit, optimum iumentum, si habuerit, sin autem, V solidi; si femina, optima vestis, quam ipsa propriis contexuit manibus, ad communem usum fratrum, in supra dicto monasterio domino et sancto Petro

servientium, a proximis heredibus certissime reddantur. Si quis autem eorum, quod absit, heredibus caruerit, tota eius substantia post obitum hereditario iure in usum fratrum redigatur.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis MCLVII., LXXVIII. indictionis anno V., secundo anno benedictionis F. imperatoris, secundo quoque anno ordinationis domini nostri H. Ratisponensis episcopi, his presentibus principibus: F. [3]) duce, adhuc inermi, B. comite [4]), M. de Grûnbach [5]), A. advocato de Rodenburc [6]), ipso quoque adversario nostro Gerhardo, comite de Berhtheim [7]). Huius autem rei testes sunt: Godefridus, prepositus ecclesie nostre. V̊dalricus decanus. Heroldus parrochianus. Dammo custos. Ekkebertus cellerarius. V̊dalricus portarius. Adelradus. Dibertus. Suibbodo et alii canonici. Ex laicis vero: F. advocatus noster cum ministerialibus sancti Petri: Heroldo, Ludwino, Ekkeberto, Cûnrado, Ekkeberto, Ekenone, Dietmaro, Gernodo et aliis quam plurimis. † Si quis hec ulterius aliquo modo infringere temptaverit, maranatha [8]) sit. Dictumque est tertio ab omnibus: Amen. †

Nach dem Original des fürstl. hohenloh. Archivs in Oehringen. — Das am Ende der Urkunde befestigte Siegel ist sehr beschädigt. — Abdruck bei Wibel, Hohenl. Kirchenref.Gesch. II. nr. 15, S. 28. — Lünig, Reichsarchiv XXII, S. 328.

1) Oehringen, O.A.St.
2) Gollhofen, baier. L.G. Uffenheim.
3—7) Herzog Friederich von Rotenburg (vgl. Stälin II. S. 104), Graf Boppo von Henneberg? (vgl. S. 94), Marquard von (Burg-)Grumbach, baier. L.G. Wirzburg; Arnold von Rotenburg (vgl. S. 39); Bergtheim, baier. L.G. Neustadt an der Aisch.
8) Auf der Linie steht *anathema* und darüber von derselben Hand: *maranatha*. Vor *Si quis* und nach *Amen* steht, wie im Abdrucke, ein Kreuz.

CCCLVII.

Bischof Günther von Speier entschädigt seine Kirche für das, auf Andringen des Königs Konrad, dessen Sohne zu Lehen gegebene bischöfliche Besitzthum in Ilsfeld durch Abtretung genannter, ihm eigen gehöriger Güter.

Speier 1157. *März* 13.

¦ In nomine sanctę et individuę trinitatis. Gvntherus, dei gratia Spirensium vocatus episcopus, universis qui christiana professione censentur et eorum successoribus in perpetuum. ¦| Pietatis fungi munere et in studio karitatis semper proficere generaliter quidem Christianę professioni convenit, illis tamen, qui, in spiritalium amministratione constituti, cęterique pastorali dignitate prelati, pro spiritalibus metunt carnalia, || illud quasi proprium et peculiare est, ut eorum ope et opera cultus dei debitum incrementum accipiat, et in

domo dei, quam eos vigili cura gubernare oportet, gloria et divitię nec desint, nec deficiant. Enpropter innotescere cupimus ‖ universis, quos in sancta religione Christi gubernat imperium, qualiter Heinricus III., divina favente clementia Romanorum inperator augustus, et pro sua et dilecti filii sui Heinrici regis et presente et futura salute, et pro remedio animarum suorum parentum, avi videlicet Cuonradi imperatoris et avię suę Gisilę imperatricis, patrisque sui Heinrici imperatoris, matrisque suę Agnetis imperatricis, suęque dilectissimę coniugis Berhtę imperatricis, et fratris sui Cůnradi, filięque suę Adelheidis, ob fidele etiam servitium et petitionem karissimi Ioannis, Spirensis episcopi, predium quoddam, Ilsfelt [1]) dictum, in pago Scuzengouve [2]) in comitatu Adelberti comitis situm, cum omnibus appendiciis, hoc est utriusque sexus mancipiis, areis, ędificiis, agris, terris cultis et incultis, pratis, pascuis, aquis aquarumque decursibus, molis, molendinis, piscationibus, silvis, venationibus, exitibus et reditibus, viis et inviis, quesitis et inquirendis, seu cum omni utilitate, que aut scribi potest aut dici, preter partem eiusdem predii, in villa Iendau [3]) nominata sitam, quod ecclesię Sunnesheim [4]) dedit, ad altare sanctę Marię in proprium tradidit, ea videlicet ratione, ut predictus Spirensis episcopus ipsiusque successores liberam habeant potestatem, eandem curiam sibi retinendi, ad utilitatem ecclesię commutandi, precariandi. Cum autem Cůnradvm regem Romanorum, predicti imperatoris et proximum heredem et in regno fieri successorem contingeret, ipse, ut predictum predium filio suo in beneficium daremus, sepenumero instantissime postulavit. Porro, ne per nos staret, quominus imperialis sanctio antiqua suum vigorem obtineret, nos in hac parte et minis et precibus prefati regis C̊nradi diu renitebamur, set cum nullam evadendi facultatem haberemus, que et qualis reconpensatio in his ecclesię et fratrum nostrorum utilitati conveniret, attente deliberavimus. Excogitavimus tandem ad hoc, ut indempnitas fratribus conservaretur, ad permutationis remedium confugiendum, et aliud predium pro hoc alienato ecclesię et fratrum usibus esse conferendum, et sic precibus sepedicti regis C. paruimus, non libenter quidem, minus tamen inviti, eo quod ipse donatoris prediorum et successor et proximus hęres diceretur. Cuius rei gratia et ipse nobis inmunitatem ab instanti expeditione prestitit. Reconpensationis autem modus et quasi permutationis forma hęc est. Preoptantes, ut predicto modo alienatum praedium aliquando in proprietatem ecclesię et usus fratrum revertatur, in reconpensationem eius curiam apud sanctum Leonem [5]) et curiam in Br̊uvele [6]), que datae in beneficium nomine feodi possidebantur, recuperavimus, easque non rebus ecclesię, sed patrimoniis, que nobis hęreditario iure obvenerant, et que a nobis libere et quiete possidebantur, redemimus. Quod igitur a nobis alienati predii donator de ipso constituerat, nos quoque de curiis patrimonio nostro recuperatis constituimus, videlicet ut de eis episcopus cunctis de IIII claustris fratribus, in anniversario Giselę imperatricis, vespere ad vigilias et mane ad missam pro defunctis ad maiorem ęcclesiam, ubi ipsa defuncta quiescit, convenientibus, in refectorio refectionem honeste ministret. Et ut hęc nostra constitutio stabilis et inconvulsa permaneat, hanc cartam inde conscriptam manu propria

14*

corroborantes inpressione sigilli nostri insignire curavimus. Quęcumque igitur ęcclesiastica secularisve persona contra hanc nostrę constitutionis paginam ausu temerario venire presumpserit, excommunicationi subiaceat, et a perceptione sacrosancti corporis Christi fiat aliena, donec pęniteat et emendet. Fiat, fiat. Amen.

Godefridus, prepositus de domo et custos, recognovit. Bertholdus decanus recognovit. Heinricus, prepositus de sancto Germano, Růdolfus, de sancto Gwidone prepositus, recognovit. Uvinemarus, prepositus de sancta Trinitate et magister scolarum, recognovit. Meingotus cum cęteris fratribus recognovit. Testes etiam sunt huius constitutionis liberę quidam condicionis homines: Oddo Sporelin. Marquart et frater eius Godefrit de Heinuelt[7]. Helnger de Mudach[8]. Othgerus de Uvizzenloch[9] et cęteri. De ministerialibus vero testes hii sunt: Anshelmus camerarius cum fratribus suis. Heinrich Griez. Cůnradus dapifer aliique conplures.

Acta sunt hęc Spirę III. idus Martii anno incarnationis domini Millesimo CLVII., indictione IIII., imperante Friderico, gloriosissimo Romanorum imperatore augusto, feliciter. Amen. *(Siegel[10]).)*

Nach dem Original im G.L.Archive in Karlsruhe. — Abgedruckt in Acta Theod. Palat. IV. nr. 7. S. 140.

1—3) Ilsfeld, O.A. Besigheim; der Scholzachgau (s. Stälin I. S. 322 und 324); Jendach, abgeg. Ort bei Ilsfeld, vgl. Bd. I. S. 332 Anm. 1 und 2.

4—6) Sinsheim, bad. B.A St.; St. Leon, bad. B.A. Philippsburg; Brühl, B.A. Schwetzingen.

7—9) Hainfeld, und Maudach in den rheinbaier. Kant. Edenkoben und Mutterstadt; Wiesloch, bad. B.A.St.

10) In braunem Wachs aufgedrückt, wie das S. 60 beschriebene. Unter dem Siegel steht: III.

CCCLVIII.

Kaiser Friederich (I.) nimmt das von Wolfram von Bebenburg gestiftete Kloster in Neusass sammt allen dahin bewidmeten Gütern in seinen Schutz und bestätigt die demselben zukommende, innen bezeichnete Zehentfreiheit.

Wirsburg 1157. *März* 15.

(Chr.) ¦ In nomine sancte et individue trinitatis. Fridericus, divina favente clementia Romanorum imperator augustus. ¦| Si regum et imperatorum pie devotionis limitem prosequentes, cultum divinę religionis propagare, et a secularium tempestatum procellis nostrę auctoritatis munimine || conservare studuerimus, id nobis tam ad presentis vite tranquillitatem quam ad eternam beatitudinem promerendam credimus profuturum. Noverit igitur omnium fi||delium imperii nostri tam presens etas quam successura posteritas, quod quidam nobilis homo, Wolframus videlicet de Bebenburc[1]), de bono tesauro profereus bona, pro remedio animę sue parentumque suorum monasterium in allodio suo, quod Nuweseze[2]) dicitur,

fundavit, in quo fratres religiosos de regula sancti Benedicti, de ordine videlicet Sisterciensi, deo in perpetuum servire instituit. Ut autem huius boni operis initium in firma stabilitate omni tempore posset permanere, tam ipse quam fratres inibi deo servientes, maiestatem nostram adierunt, et tam ipsum cenobium quam omnia ei collata vel in posterum conferenda sub nostra tuicione collocari et imperiali auctoritate corroborari rogaverunt. Quorum precibus benigne admissis predictum monasterium, Nuwesezen videlicet, cum omnibus bonis suis, quę predictus Wolframus ei contulit, ipsum videlicet locum Nuwesezen, cum nemoribus adiacentibus, et curtem Haliesberc [3]), et curtem in Lapide [4]), et curtem Brecheiberc [5]), cum omnibus utilitatibus seu pertinentiis earum et cum omnibus quę adhuc iuste poterunt adipisci, in nostram tuicionem suscepimus, et lege in perpetuum valitura eidem monasterio et fratribus inibi deo servientibus nostra auctoritate confirmamus. Decimas quoque animalium et eorum novalium, quę propriis manibus ipsi excolere videntur, sicut a papa Eugenio eis concessum est, sine omni inquietatione tam clericorum quam laicorum, nostra auctoritate semper obtineant. Si qua igitur ęcclesiastica secularisve persona, hanc nostrę tuicionis paginam sciens, contra eam temere venire temptaverit, sub pena centum libras puri argenti camerę nostrę et totidem supradicto monasterio componat. Ut autem hęc omnia firma et inconvulsa permaneant, presentem paginam inscribi et sigilli nostri inpressione insigniri iussimus. Adhibitis testibus, quorum nomina hęc sunt: Gebehardus, Wirzeburgensis episcopus, et H. prepositus, B. decanus et omnes canonici, et laici quamplures.

Signum domini Friderici, Romanorum imperatoris augusti. *(Monogramm) (Siegel [6]).)*

Ego Reinaldus, cancellarius vice Arnoldi Maguntini archiepiscopi et archicancellarii, recognovi. Datum Wirzeburc idus Marcii, indictione V., anno dominicę incarnationis MCLVII., regnante domino Friderico, Romanorum imperatore invictissimo, anno regni eius V., imperii vero II. Acta sunt in Christo feliciter. Amen.

Abdruck bei **Oeller**, Hist. Bibl. I. S. 5.

1) Bebenburg, ehem. Burg, über dem Weiler Bemberg am Einflusse des Blaubachs in die Brettach, O.A. Gerabronn.

2) Neusass, noch jetzt ein Hof bei Schönthal, welchen letzteren Sitz und Namen das Kloster noch vor vollendeter Gründung, statt des ersteren erhielt, O.A. Künzelsau, s. unten nr. 381.

3—5) Halsberg, Hof am Stein, h.z.t. beim steinernen Kreuze, und Brechelberg, beiden abgegangene Höfe, alle unweit Schönthal, O.A. Künzelsau.

6) Das Monogramm steht rechts, neben der Schlussformel *Signum* bis *Amen*, gerade in der Mitte der Urkunde, und rechts von diesem ist das der Hauptsache nach gut erhaltene, runde Majestätssiegel mit der Umschrift: FREDERIC*us*. DEI. GR*ati*A. ROMANOR*um* IMPERATOR. AVG*ustu*S. in mit Mehl gemischtem Wachs aufgedrückt.

CCLIX.

Pfalzgraf Konrad bestätigt die von seinem Vorgänger tauschweise geschehene Abtretung des Eilfinger Hofes an das Kloster Maulbronn.

Maulbronn 1157. *Juni* 4.

¦ In nomine sanctę et individuę trinitatis. ¦ C.[1]), dei gratia Palatinus comes, ‖ venerabili fratri D.[2]), abbati in Mulenbrunnen, eiusdemque monasterii fratribus, tam presentibus quam ‖ futuris, regularem vitam professis ac profitendis in perpetuum. Qui semel postpositis rerum secularium ‖ negotiis divinis se mancipaverunt obsequiis, dignum est, ut postmodum nullis quacumque occasione irruentibus concutiantur perturbationibus et iniuriis. Quapropter, dilecti in domino fratres, notum fieri necessarium duxi tam imperatoribus quam regibus, principibus et universis cuiuscumque professionis tam presentibus quam futuris Christi fidelibus, quia concambium, quod domnus Lodewicus de Wirteneberc fecit cum predio suo, quod situm est in Bracheim[3]), de predio sito in Elvingen[4]), quo predecessor meus beatę memorię Herimannus, Palatinus comes, beneficiatus fuit a regno, quodque ipse scilicet Herimannus, Palatinus comes, privilegio et sigilli sui impressione communiendo, coram rege et regni principibus contulit nobis, ego quoque, ut vestra fraternitas idem predium, Elvingen scilicet, remota omni contradictione et inquietudine teneat, possideat, usui vestro iure perpetuo deserviat, utque ipsius concambii permissio inconvulsa et firmior permaneat, presentis scripti privilegio et attestatione et sigilli mei appositione communire curavi. Huius rei testes sunt comites, liberi, ministeriales. Comites: Adelbertus de Norvenihc, Teodoricus de Widen, Bertoldus de Kazanelenbogen, Gerhardus de Scowenburc. Liberi: Heinricus de Heimemesheim[5]), Adelbertus et frater suus Swiggerus de Vraha, Adelbertus et frater suus Bertolfus de Lomeresheim, Cůnradus de Steinegge. Ministeriales: Waltherus de Ezelingen, Růdegerus de Staphůrt, Dietpoldus de Porzheim.

Datum Mulenbrunnen anno incarnationis domini MCLVII., indictione V., II nonas Iunii, regnante Friderico, Romanorum imperatore augusto, anno VI., imperii vero III.[6]). *(Siegel[7]).)*

Hinten auf der Urk. steht von gleichzeitiger Hand: *C. palatini de reno* (mit dem Zusatz von etwas jüngerer:) *confirmatio predii in eluingen.*

1) und 2) d. i. *Cunradus* (vgl. Anm. 7), und *Diethero*, vgl. Stälin I. S. 715.

3) und 4) Brach, abgegangener Ort bei Thamm, O.A. Ludwigsburg, vgl. S. 75 oben, Anm. 2; Eilfingerhof, O.A. Maulbronn.

5) Die vorhergegangenen Grafschaftsnamen, mit Ausnahme etwa von Nörvenich, im heut. Rheinpreussen, östl. von Düren, bedürfen keiner Erklärung; die nachff. Ortsnamen, nach denen die *Liberi* und *Minist.* sich schreiben, sind: Helmsheim, O.A. Leonberg; Aurich, O.A. Vaihingen; Lomersheim, O.A. Maulbronn; Steinegg, bad. B.A. Pforzheim; Esslingen, O.A.St.; Staffort, bad. B.A. Karlsruhe; Pforzheim, bad. B.A.St.

6) Der 4. Juni 1157 fällt in das zweite Jahr nach der Kaiserkrönung (18. Juni 1155). Die übrigen Zeitangaben stimmen zusammen.

7) Unterhalb in der Mitte der Urkunde in mit Mehl gemischtem Wachs aufgedrückt, aber in Stücke gesprungen, von denen noch eine Anzahl vorhanden ist. Der nach (herald.) links gallopierende Reiter mit einer einfachen emporgerichteten Fahne ist noch erkennbar und von der Umschrift: † CVNRADVS. PA . . TIN . .

CCCLX.

Pabst Hadrian IV. nimmt das Kloster S. Blasien mit genannten Besitzungen in seinen Schutz und bestätigt und erweitert die demselben von seinen Vorgängern verliehenen Vergünstigungen.

Im Lateran 1157. *Juni* 8.

¦ Adrianus episcopus, servus servorum dei. Dilecto filio Guothero, abbati monasterii sancti Blasii, quod in Constantiensi episcopatu, in loco videlicet qui Nigra Silva dicitur situm est, eiusque successoribus regulariter substituendis in perpetuum. ¦| Iustis religiosorum desideriis consentire ac rationabilibus eorum postulationibus clementer annuere, apostolicę sedis, cui largiente domino deservimus, auctoritas et fraternę caritatis unitas nos hortatur. Quo||circa, dilecte in domino fili Guothere abbas, tuis iustis petitionibus gratum impertientes assensum, pręfatum beati Blasii monasterium, cui deo auctore preesse dinosceris, ad exemplar predecessoris nostri, felicis || memorie pape Innocentii, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quecumque bona idem monasterium in presentiarum iuste et canonice possidet, aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium, seu aliis iustis modis deo propitio poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hęc propriis duximus exprimenda vocabulis: Ochsinhusin [1]) cellam cum ecclesiis ad eam pertinentibus: Rainsteten [2]), Mittilbuc [3]), ecclesia de Berichem [4]), ecclesia de Tanhem [5]), ecclesia de Arla, ecclesia de Horsenbusen [6]), ecclesia de Wolpach, et aliis ecclesiis cum pertinentiis earum. Cellam Berowa cum ecclesiis ad eam pertinentibus, id est Berowa, Nuchilca, cum ceteris ecclesiis eiusdem cellę. Cellam Witinowa cum ecclesiis suis, Wiselat videlicet, Tennibere. Cellam Burgelun cum ecclesiis suis, Eggenheim scilicet, Sicenchilcha, Challenbach cum eo iure et potestate in decimis accipiendis et in aliis quę venerabilis frater noster Hermannus, Constantiensis episcopus, monachis de Burgulun rationabiliter noscitur concessisse et scripto suo confirmasse. Cellam Wiziliochouin, ecclesias quoque Batemaringin cum subdita sibi ecclesia Möicheim, Steina, Brambach, Rieheim, Eueringin, Högelheim, Rotwilo, Grizheim, Sneisanc, Stallinchouin, Chilotorf, Tögingin, Guldelwanc, Nallingin [7]), Plochingin [8]), Buron, Brunnon [9]), Luulngin, Entilibôch, Swercin, Waremôndisrit,

ceterasque ecclesias cum omnibus earum pertinentiis. Sane novalium vestrorum, quę propriis manibus aut sumtibus colitis, sive de nutrimentis vestrorum animalium nullus omnino a vobis decimas exigere presumat. Statuimus etiam, ut in parrochialibus ecclesiis, quas tenetis, sacerdotes idoneos eligatis et episcopo presentetis, quibus, si idonei fuerint, episcopus animarum curam absque contradictione committat, ut de plebis quidem cura episcopo rationem reddant, vobis autem pro rebus temporalibus ad ipsum monasterium pertinentibus debitam subiectionem exhibeant. Crisma vero, oleum sacrum, consecrationes altarium seu basilicarum, ordinationes monachorum, qui ad sacros ordines fuerint promovendi, et cetera ad episcopale officium pertinentia a Constantiensi episcopo, in cuius diocesi estis, accipietis, si tamen catholicus fuerit, et gratiam atque communionem apostolice sedis habuerit, et ea gratis ac sine pravitate voluerit exhibere; alioquin liceat vobis catholicum, quem malueritis, adire antistitem et ab eo consecrationum sacramenta recipere, qui nimirum nostra fultus auctoritate que postulantur indulgeat. Sepulturam quoque eiusdem loci liberam omnino esse decernimus, ut eorum, qui se illic sepeliri deliberaverint, devotioni et extreme voluntati, nisi forte excommunicati sint, nullus obsistat, salva tamen iustitia matricis ecclesię. Porro clericos sive laicos liberos et absolutos ad conversionem suscipere nullius episcopi vel prepositi contradictio vos inhibeat. Obeunte vero te, nunc eiusdem loci abbate, vel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet surreptionis astutia seu violentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu, vel fratrum pars consilii sanioris secundum dei timorem et beati Benedicti regulam elegerint. Cellam quoque de silva Suarzewalt a sancto Reginberto constructam vestro monasterio confirmamus, cum omnibus possessionibus, prediis et terris ad ipsam pertinentibus. Insuper dispositionem illam, quam bone memorie Henricus quartus imperator et Lotharius rex de monasterii vestri libertate et advocatia constituerunt, et predecessores nostri, felicis recordationis Calixtus, Honorius et Innocentius, Romanorum pontifices, episcoporum et cardinalium deliberatione firmarunt, vobis nichilominus confirmamus, ut videlicet in advocati electione abbas liberam habeat potestatem cum fratrum suorum consilio talem eligere, quem ad defensionem libertatis monasterii bonum et utilem esse cognoverit, qui non pro terreno commodo, sed pro dei amore et peccatorum suorum venia, nec non et eternę benedictionis mercede advocatiam ipsam bene habere cupiat et tractare. Si autem calumpniator potius quam a[d]vocatus existens monasterii bona pervaserit, et non magis ea defenderit, et semel et secundo tertiove commonitus nullatenus emendaverit, abbas habeat facultatem cum fratrum consilio alium sibi statuere advocatum utiliorem, quatinus, sicut a prefato Henrico imperatore et a Lothario rege iudicio diffinitum est, cenobii vestri libertas modis omnibus a iure Basiliensis ecclesie sit aliena. Ad indicium autem huius a sede apostolica perceptę tuitionis et concessę vestro monasterio libertatis aureum unum nobis nostrisque successoribus annis singulis persolvetis. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat prefatum monasterium temere perturbare, aut eius possessiones auferre, vel ablatas

retinere, minuere, aut aliquibus vexationibus fatigare, set omnia integra conserventur, eorum pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate et diocesanorum episcoporum canonica iustitia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove conmonita si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Ihesv Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus sit pax domini nostri Ihesv Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant, et apud districtum iudicem premia eternę pacis inveniant. Amen. Amen. Amen.

(Rundzeichen [10]*.)* Ego Adrianus, catholicę ecclesię episcopus, subscripsi. *(Monogramm für* Bene valete.)

† Ego Gregorius, Sabinensis episcopus, subscripsi. † Ego Manfredus, presbyter cardinalis tituli sancte Sabine, subscripsi. † Ego Iulius, presbyter cardinalis tituli sancti Marcelli, subscripsi. † Ego Hubaldus, presbyter cardinalis tituli sanctę crucis in Ierusalem, subscripsi. † Ego Octauianus, presbyter cardinalis tituli sancte Cecilie, subscripsi. † Ego Gerardus, presbyter cardinalis tituli sancti Stephani in Celio monte, subscripsi. † Ego Henricus, presbyter cardinalis tituli sanctorum Nerei et Achillei, subscripsi. † Ego Ildebrandus, presbyter cardinalis basilicę XII apostolorum, subscripsi. † Ego Odo, diaconus cardinalis sancti Georgii ad velum aureum, subscripsi. † Ego Boso, diaconus cardinalis sanctorum Cosme et Damiani, subscripsi. † Ego Albertus, diaconus cardinalis sancti Adriani, subscripsi.

Datum Laterani per manum Rolandi, sancte Romane ecclesie presbyteri cardinalis et cancellarii, VI. idus Ivnii, indictione V., incarnationis dominice anno MCLVII., pontificatus domni Adriani pape IIII. anno tertio.

Nach dem Original im G.L.Archive in Karlsruhe. Die dazu gehörige Bulle ist verloren. Vor *Berowa*, Seite 111, Zeile 8 von unten, statt *id est* im Original *ide* mit Abkürzungsstrich über *e*; hinter *Berowa* ein Wort ausgelöscht, ebenso, Seite 112, Zeile 15 von oben, hinter *excommunicati*. — Abdruck bei Gerbert, Hist. N. S. III, nr. 55. S. 82 ff.

1—5) Ochsenhausen, Reinstetten, Mittelbuch, O.A. Biberach; Bergheim, Thannheim, O.A. Leutkirch.

6—9) Orsenhausen, O.A. Laupheim; Nellingen, Plochingen, O.A. Esslingen; Brunnen, O.A. Laupheim. Die weiter genannten, ausserhalb Wirtemberg liegenden Orte sind der Reihe nach folgende: Arlen an der Aach, bad. B.A. Radolfszell; Wutach, bad. B.A.St.; Berau, bad. B.A. Bonndorf; Neukirchen, Kant. Schaffhausen; Wettenau, Wiesleth, Demberg, bad. B.A. Schopfheim; Bürgeln, Eggenen (Ob.-, Un.-), Sitzenkirch, Kaltenbach, bad. B.A. Müllheim; Wislikofen, Kanton Aargau; Bettmaringen, bad. B.A. Bonndorf; Mauchen, bad. B.A. Stühlingen; Steinen, Brombach, bad. B.A. Lörrach; Riehen im Kanton Basel auf dem rechten Rheinufer; Efringen, bad. B.A. Lörrach; Hügelheim, bad. B.A. Müllheim; Rathweil (Ob.-, Un.-), bad. B.A. Breisach; Griessheim, bad. B.A. Staufen; Schneisingen, Kanton Aargau; Stettikon, Kanton Zürich, wo S. Blasien ehedem ansehenliche Gefälle und die Collatur hatte; Kirchdorf,

Kanton Aargau, Bezirk Baden; Thäingen, Kanton Schaffhausen; Gündelwangen, bad. B.A. Bonndorf; Beuron, sigmar. O.A. Wald; Löffingen, bad. B.A St.; Entlibuch, im Kanton Luzern; Schwerzen, bad. B.A. Waldshut; *Waremoundesriet* unermittelt.

10) Mit der Rundschrift: *Oculi mei semper ad dominum.*

CCCLXI.

Bischof Hermann von Constanz bestätigt dem Kloster S. Blasien den von Pabst Hadrian und dessen Vorgängern anerkannten Besitz genannter Kirchen und Rechte, nebst den übrigen demselben ertheilten päbstlichen Begünstigungen.

Bernau 1157. *Juli* 8.

¦ In nomine sanctę et individuę trinitatis. ¦ Herimannus episcopus, Constantiensis ęclesię humilis minister, ‖ dilectis in domino filiis Gunthero, venerabili abbati monasterii sancti Blasii, eiusque fratribus. Quę sunt iusta et bonorum ‖ usibus profutura, ac precipuę quę apostolicę sedis auctoritate sunt corroborata, nos quoque, quos eidem sedi concordare convenit, utpo‖te capiti membra, nostra ex parte confirmare rationis et ęquitatis ordo docet. Eapropter possessiones, terras, cellas, ęclesias ceteraque omnia, quę vestro monasterio Romanus pontifex Adrianus ad exemplar suorum predecessorum privilegii sui scripto stabilivit, nostrę quoque auctoritatis pagina vobis communimus. Quocirca cellam Ochsensusen[1]), cellam Burgelun, cellam Berowa, cellam Witenhowa, cum omnibus eclesiis et pertinentiis earum, ęclesias etiam Batemarin, Riehem, Nallingin, Entelinbôch, Sneisanc, Steina, Rotwila, Criezhem, Brambac, Hôgelheim, Toegingin, atque alia cuncta, quę vobis antistes Romanus concessisse ac stabilisse noscitur, nos quoque concedimus ac stabilimus. Decernimus ergo, ut nulli omnino liceat ea, que ab apostolica sede vestrę ęclesię sunt collata, infringere, minuere, perturbare, aut aliquo malo ingenio immutare. Si qua igitur eclesiastica secularisve persona hanc nostrę auctoritatis paginam sciens contra eam temere venire attemptaverit, ab ęclesia dei separatam, a corpore et sanguine Christi alienam et ream in extremo iudicio divinę ultioni subiacere se cognoscat. Cunctis autem vobis ea quę concessa sunt servantibus sit pax domini nostri Ihesu Christi in hac et in futura vita. Amen. Amen. Amen.

Datum apud Bernowa anno ab incarnatione domini MCLVII., indictione V., VIII. idus Iulii. *(Siegel[2]).)*

Nach dem Originale im G.L.Archive in Karlsruhe. — Abdruck bei Neugart II. S. 90. nr. 867.

1) Lies *Ochsenhusen.* Die Deutung dieses, sowie aller folgenden Ortsnamen, mit Ausnahme des zuletztgenannten *Bernowa*, — Bernau, bad. B.A. S. Blasien, — findet sich in den Anmerkk. zu der vorhergehenden Urkunde.

2) In bräunlichem Wachs aufgedrückt und sehr beschädigt.

CCCLXII.

Bischof Gebhard von Wirzburg beurkundet und bestätigt die von Wolfram von Bebenburg geschehene Stiftung des Klosters Neusass.

1157.

(Chr.) ⁞ In nomine sancte et individue trinitatis. ⁞ Gebehardus, dei gratia Wirceburgensium episcopus, omnibus Christiane professionis hominibus salutem et gaudia eterne retributio||nis consequi in cęlestibus. Quoniam nostrum est monasteriis et domibus religiosis animadversione debitę sollicitudinis providere, idcirco nobis incumbit pauperum Christi negotia, || tam in privilegiis faciendis et confirmandis quam in ceteris quę ad utilitatem eorum spectant, modis omnibus promovere. Omnibus itaque tam presentis quam futurę etatis hominibus || scriptis presentibus transmittimus, qualiter quidam nobilis homo, Wolframmus de Beneburch[1]) videlicet, cenobium monachorum de Cisterciensium ordine fundavit, et in ipso cenobio se ad serviendum deo obtulit et reddidit. Prefatum vero monasterium, quod Nvesaze[2]) dicitur, cum omnibus pertinentiis, quantum ad ius fundi spectat, ęcclesię sancti Kyliani contradidit. Has autem curtes: Hallesberch[3]), Bracheberch[4]), Stene[5]), prefatus Wolframmus cenobio predicto cum omnibus appendiciis, agris, silvis, pratis, aquis aquarumque decursibus, cum liberis suis, legitimis heredibus videlicet, potestativę et sine omni contradictione tradidit ac delegavit. Ut igitur hęc traditio, favore religionis et intuitu divinę remunerationis facta, in omne evum stabilis et inconvulsa permaneat, rem gestam privilegio presentis scripti confirmavimus, et ei auctoritatem inpressione sigilli nostri dedimus. Unde si quis in posterum tam rationabile factum infringere vel infirmare presumpserit, nisi celeriter resipiscat, bannum beati Petri et nostrum, et sententiam eternę dampnationis se incurrisse cognoscat. Huius rei testes sunt hi: Fridericvs de Bilrit[6]). Walterus de Sulce[7]). Walterus. Tidericus calvus. Einwich de Blauelden[8]). Walcun de Widenstat. Bernhardvs. Nivelvngus. Sigebodo. *(Siegel*[9]).*)*

Acta dominicę incarnationis anno millesimo C. quinquagesimo VII.mo[10]), indictione sexta, regnante Romanorum imperatore Friderico, sexto anno regni eius, tercio imperii sui, Bertoldo existente urbano comite.

Hinten auf der Urkunde alt: *De Grangiis;* etwas neuer darunter: *donatio wolframmi de bebenburc.*

1—6) Vgl. oben S. 109 Anm. 1—5.

7) und 8) Sulz, ehemal. Burg, und Blaufelden, O.A. Gerabronn; das folgende *Widenst.* unermittelt.

9) Das an oben bezeichneter Stelle in mit Mehl gemischtem Wachs aufgedrückte Sigill zeigt den Bischof auf einem Stuhle sitzend und die Umschrift: GEBEHARDus Dei GRatiA WIRCEBurGENSIS EPiscopuS.

10) Die Urkunde fällt an das Ende des Jahrs 1157, wo die sechste Indiction schon begonnen hatte.

CCCLXIII.

Bischof Günther von Speier übergiebt dem Kloster Maulbronn einen Mansus zu Hohenscheid unter ausgedrückten Bedingungen.

1158.

In nomine sancte et individue trinitatis. Ego Guntherus, dei gratia Spirensis episcopus, notum facio tam futuri quam presentis seculi fidelibus, quod mansum unum, situm in Houscheit [1]), in episcopatu Argentinensi, et conterminum possessionibus cenobii quod vocatur Novum Castrum [2]), a Wernhardo de Danne [3]), homine nostro, ipso mihi resignante, recepimus et ecclesie Mulenbrunnensi sub Dietero, eiusdem loci primo abbate, donavimus ea conditione, quod abbas Neudungus de Novo Castro eundem mansum de manu supradicti abbatis susciperet sub duarum denariatarum cere censu, et tam ipse quam sui successores perpetuo iure possiderent, et pro me cunctisque successoribus meis iugiter orarent. Acta sunt hec anno ab incarnatione domini MCLVIII., indictione VI., regnante domno Friderico, imperatore gloriosissimo, his testibus: Egenone comite de Vehingen [4]), Chunrado comite de Calwe, Wecelone comite de Grecingen, Bertoldo de Eberstein, Belrino de Crenheke, Wecelone de Bergen, Bertholdo advocato de Bretheim, Heinrico de Mersce, Odoacro frat*er* eius aliisque quam pluribus ingenuis et fiscalinis.

Nach Würdtwein N. S. IX. nr. 184. S. 358, der die Urk. „ex chartulario novi castri" genommen.

1—3) Eine Bergkappe unter mehreren, die alle den Namen Scheid mit verschiedenen Beinamen tragen, auf dem Scheitel der Vogesen, südlich von dem nahen Moderursprung und in geringer Entfernung nördlich von Lützelstein, Kant.St. im Elsass, führt den Namen Hahnenscheid; nach Einigen wäre Höchstätt, in geringer Entfernung südlich von Neuburg, zwischen Pfaffenhofen und Hagenau a. d. Moder im Elsass, darunter zu verstehen. Die bei Hochdorf, O.A. Vaihingen, abgegangene Burg Hohenscheid kann, dem Zusammenhange nach wohl nicht gemeint sein; Kloster Neuburg bei Hagenau im Elsass; Alt-Dahn, rheinbaier. Kant. Dahn.

4) Dieser und die ff. Orte sind: Vaihingen, O.A.St., Calw, desgl.; Grötzingen, bad. B.A. Durlach; Alt-Eberstein bei Baden; Kräheneck, abgeg. Burg bei Weissenstein, B.A. Pfortzheim; Berg, vielleicht das ehemals speierische, rheinbaier. Kant. Kandel; Bretten, bad. B.A.St.; Mörsch, bad. B.A. Ettlingen.

CCCXIV.

Kaiser Friederich (I.) ertheilt dem Herzog Heinrich von Baiern und Sachsen gegen die von dessen Vorfahren dem Kaiser Konrad abgetretenen genannten Güter im Neckargau und Hessengau die vertragsmässige Belehnung mit der Grafschaft und dem Forste im Harzgebirge.

Goslar 1158. *Januar* 1.

(Chr.) ¦ In nomine sanctę et individuę trinitatis. Fridericus, divina favente clementia Romanorum imperator augustus. ¦| Imperialem celsitudinem condecet antecessorum suorum regum et imperatorum pia facta non solum inviolabiliter observare, sed etiam censurę suę || auctoritate alacriter confirmare, ne prolixitas temporum posteris hęc reddat dubia vel incerta. Noverit igitur omnium Christi imperiique nostri fidelium tam pre||sens etas quam successura posteritas, qualiter dilectissimus nepos noster Heinricus, dux Bawarię et Saxonię, adiens maiestatem nostram, obtulit nobis privilegium predecessoris et progenitoris nostri, divę memorię Cůnradi imperatoris, in quo continebatur, quod comes quidam olim, Vto nomine, predium uxoris suę Beatricis, Niordinge nominatum, situm in pago Nikkerga [1]), et item aliud predium suum, Holzhusen [2]) nominatum, situm in pago Hessiga, in comitatu quondam Werahrii comitis, cum omnibus pertinentiis suis, prefato imperatori Cůnrado in proprium donaverit, et qualiter imperator econtra, preter multa predia quę prefato comiti Vtoni et uxori eius Beatrici iure concambii contulerit, quod plenius inibi est insertum, duo eiusdem Vtonis beneficia, comitatum suum videlicet et forestum in montanis, quę dicuntur Harz, sibi suęque uxori Beatrici eorumque post se utriusque sexus heredibus, in beneficium perpetualiter tradiderit et stabiliverit, eo videlicet tenore, ut quicumque suorum utriusque sexus heredum predium illorum in loco, qui Einbike vocatur, obtineret, is quoque predicta duo beneficia, forestum videlicet et comitatum predicti comitis Vtonis in Lisga [3]), tam a sua quam ab omnium successorum suorum regum et imperatorum donatione, sine omni contradictione, iure beneficiali possidere deberet. Verum quia supra nominatus nepos noster Heinricus, dux Bauwarię et Saxonię, pretaxatum predium in Einbike situm hereditario iure nunc possidet, et a prefato comite Vtone et uxore eius Beatrice consanguinitatis successione originem ducere perhibetur, ex divi patris et antecessoris nostri Cůnradi imperatoris institutione, quę tamquam divinum oraculum invariabilis et perennis stabilitatis meretur privilegium, nos, eius vestigiis inherentes, sepedicto nepoti nostro Heinricho duci, heredi videlicet comitis Vtonis, comitatum suum et forestum in montanis Harz lege in perpetuum valitura in beneficio concessimus, et omni corroborationis nostrę munimine confirmavimus, ut tam ipse quam omnes utriusque sexus sui heredes eadem sepe dicta beneficia, comitatum videlicet et forestum in montanis Harz, perhenni immutabilitate teneant et possideant. Quod

ut verius credatur, et omni evo inviolabiliter observetur, presentem inde paginam conscribi et aurea bulla[4]) nostra signari iussimus, adhibitis ydoneis testibus, quorum nomina hęc sunt. Wicmannus Magdeburgensis archiepiscopus. Hartwicus Bremensis archiepiscopus. Bruno Hiltensheimensis episcopus. Albertus marchio. Fridericus dux Sueuorum. Detericus marchio. Fridericus palatinus comes de Witelinesbach et frater eius Otto iunior. Fridericus palatinus comes de Somerscheburch. comes Heinricus de Witin. comes Otto de Rabensberch. Florentius comes Hollandię. comes Bertolfus de Andehse. comes Boppo de Blanchenburch et filii sui Cůnradus et Sigefridus. Lutolfus de Dassele, frater cancellarii. Marquardus de Grůmbach. Luthardus de Meineresheim[5]). Heinricus de Wida. Lupoldus de Hirzberch.

¦ Signum domni Friderici, Romanorum imperatoris invictissimi. ¦ *(Monogramm.)*

Ego Reinaldus cancellarius vice Arnoldi Magontini archiepiscopi et archicancellarii recognovi.

Datum Goslarie kalendis Ianuarii, indictione VI., anno dominicę incarnationis MCLVII.[6]), regnante domno Friderico, Romanorum imperatore gloriosissimo. Anno regni eius sexto, imperii vero tertio.

Nach dem bei Scheid, Origg. Guelf. IV. auf der Tafel zu S. 428 ebendas. mitgetheilten Facsimile des Originals. — Ein Abdruck bei ebendemselben III. Prob. lib. VII. nr. 35. S. 468 und nach diesem bei Hoffmann, Dipl. Belustigungen (Tübingen 1760. 4.) S. 12. Ebendort wird S. 5 auch noch eine preussisch-limburgische Deduction erwähnt, worin die Urk. schon früher ebenfalls abgedruckt sein soll. — Fernerer älterer Abdruck als bei Scheid, bei Harenberg, Hist. eccl. Gandersh. S. 330, Anm. gg, und bei Mader, Antiqu. Brunsw. nr. 7. S. 118—120.

1) Nürtingen, O.A.St. im Neckargau, s. Stälin I. S. 303.

2) und 3) Holzhausen, im kurhess. Amte Gudensberg, in welcher Gegend der fränk. Hessengau; der Liesgau, das braunschweig. Amt Staufenberg, und die hannöverischen Aemter Osterode, Herzberg und andere in sich begreifend. Vgl. Wersebe Beschr. d. Gaue zw. Elbe, Saale u. s. w. S. 25 ff.

4) *Appendet bulla aurea.* Scheid a. a. O. Dieselbe ist auf der genannten Tafel abgebildet und der S. 100 beschriebenen gleich.

5) Die vorhergehenden Orts- und Landnamen, nach denen die Zeugen sich schreiben, bedürfen theils keiner Erklärung, theils sind sie früher schon öfter gedeutet; Meinersheim gehört Braunschweig, Weida und Hirschberg dem Voglande an.

6) Indiction und Regierungsjahre fordern 1158. Der kais. Kanzler rechnete das neue Jahr vom s.g. Obersten oder von Ostern an.

CCCLXV.

Pabst Hadrian (IV.) nimmt die Kirche des heil. Stephan in Constanz mit Gütern und Rechten an genannten Orten in seinen Schutz und erlässt verschiedene andere Bestimmungen zu ihren Gunsten.

Im Lateran 1158. *Januar* 29.

¦ Adrianus episcopus, servus servorum dei. Dilecto filio suo Folcnaudo, preposito ecclesie beati Stephani que in civitate Constantiensi sita est, ¦¦ eiusque fratribus tam presentibus quam futuris canonicam vitam professis in perpetuum. Effectum iusta postulantibus indulgere, et vigor ęquitatis et ordo exigit rationis, presertim quando petentium voluntates et pietas adiuvat et veritas non relinquit. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus, et prefatam ęcclesiam, in qua divino mancipati estis obsequio, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus, et presentis scripti privilegio communimus, statuentes, ut quascumque possessiones, quęcumque bona eadem ęcclesia in presentiarum iuste et canonice possidet, aut in futurum concessione pontificum, liberalitate regum, largitione principum, oblatione fidelium, seu aliis iustis modis prestante domino poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant, in quibus hęc propriis duximus exprimenda vocabulis. Curtes ac domos claustrales canonicorum, quarum una iuxta capellam beati Georgii martyris proxime sita est, ceterę in circuitu monasterii. Decimas Winfeldin. Eminshouen unam. Curtes quoque in pago Lienzegŏwe, duas videlicet in villa Lenstetin, et tres in eadem mansos, molendinum unum, scupozas quatuor; in Lvipretisruti curtem unam cum dimidio manso; in villa Ŏdiltingen duos mansos; in Menzilshusin scupozam unam; Hergersŏwe curtem unam; in villa Rothwilo [1]) curtem unam cum duobus molendinis. Villam Altinshusin, et quoddam allodium in villa Leiugewillare, et alia predia, quę in civitate Constantiensi habetis, unde vobis census persolvi debent. Quicquid iuris habetis in villa in pago Turgŏwe sita, scilicet Hartpretiswillare, quę cum omni iure, videlicet agris, pascuis, silvis, ad eandem spectant ecclesiam, sive in curtibus, scilicet Salmasa et quinque scupozis et novalibus in eadem villa; Leingewillare curtem unam et predium cuiusdam matronę Gerdrudis cum duobus scupozis; Stadelhouen curtem unam cum dimidio manso, nec non et mansos in villa Buch duos; in villa Turstorf unum; Anninhusin unum; Appishusen unum; Nunewillare unum et agros quosdam ad ipsum pertinentes; Gunthirshouen unum. Sepulturam quoque illius loci liberam esse concedimus, ut eorum devotioni et extremę voluntati, qui se illic deliberaverint sepeliri, nisi forte excommunicati sint vel interdicti, nullus obsistat. Statuimus etiam, ut nullus ibidem nisi ex canonicis sacerdos plebanus substituatur. Ceterum quia facultates iam dictę ęcclesię non magnę dicuntur existere, eam numero novem canonicorum et uno preposito tantum decer-

nimus esse cooteotam, nisi divina gratia eiusdem ecclesię opes ad plurium sufficientiam augmentaverit. Obeunte vero te, ouuc eiusdem loci preposito, vel quolibet tuorum successorum, nullus ibidem qualibet subreptionis astutia seu violentia preponatur, nisi quem fratres conmuni coosensu, vel fratrum pars sanioris consilii, secundum dei timorem, canonice providerint eligendum. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat prefatam ecclesiam temere perturbare, aut eius possessiones auferre, vel ablatas retinere, minuere, seu quibuslibet vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur, eorum pro quorum gubernatione ac substentatione concessa sunt usibus omnimodis profutura, salva tamen in omoibus sedis apostolicę auctoritate et diocesani episcopi canonica iustitia. Si quis ergo in futurum archiepiscopus aut episcopus, imperator aut rex, princeps aut dux, comes aut vicecomes vel advocatus, iudex aut persona quelibet magna vel parva, secularis vel ecclesiastica hanc nostrę constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove conmonita nisi presumtionem suam congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divioo iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Ihesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districtę ultioni subiaceat. Cuoctis autem eidem loco iusta servantibus sit pax domini nostri Ihesu Christi, quatenus et hic fructum bonę actionis percipiant, et apud districtum iudicem premia ęternę pacis inveniant. Amen. Amen. Amen.

(Rundzeichen [2]*.)* Ego Adrianus, catholicę ęcclesię episcopus, subscripsi. *(Monogramm für* Bene valete.)

Ego Gregorius, Sabiniensis episcopus, subscripsi. Ego Hubaldus, Hostiensis episcopus, subscripsi. Ego Bernhardus, Portuensis et sanctę Rufinę episcopus, subscripsi. Ego Hubaldus, presbyter cardinalis tituli sanctę crucis in Ierusalem, subscripsi. Ego Octauianus, presbyter cardinalis tituli sanctę Cecilię, subscripsi. Ego Astaldus, presbyter cardinalis tituli sanctę Priscę, subscripsi. Ego Heinricus, presbyter cardinalis tituli sanctorum Nerei et Achillei, subscripsi. Ego Ildebrandus, presbyter cardinalis basilicę XII apostolorum, subscripsi. Ego Oddo, diacoous cardinalis sancti Georgii ad velum aureum, subscripsi. Ego Iacinctus, diaconus cardioalis sanctę Marię in Cosmodin, subscripsi. Ego Odo, diaconus cardinalis sancti Nicolai in carcere Tulliano, subscripsi. Ego Ardicio, diaconus cardioalis sancti Teodori, subscripsi.

Datum Laterani per manum Rolandi, sanctę Romanę ęcclesię presbyteri cardinalis et cancellarii, IIII. kalendas Februarii, indictione VII., iocarnationis dominicę anno MCLVIII., pontificatus vero domni Adriani pape anno IIII.

Nach einer gleichzeitigen Abschrift im G.L.Archive in Karlsruhe. — Abdruck bei Neugart II. nr. 868. S. 91. nach einer andern neueren Abschrift. — Auszug aus der hier benützten Quelle bei Dümgé, Reg. Bad. S. 48.

1) Rotweil, O.A.St. Alle übrigen aufgezählten Orte liegen ausserhalb Wirtemberg und sind folgende: Weinfelden, B.A.Sitz im Kanton Thurgau; Emmishofen, im thurg. Amte Gottlieben; über den Linzgau

vgl. Stälin I. S. 298—300; Lennletten, bad. B.A. Heiligenberg; Lippertsreute, bad. B.A. Ueberlingen; Ober-, Unter-Uhldingen, bad. B.A. Heiligenberg; Mendlishausen, bad. B.A. Salem; *Hergersouwe*, unermittelt, schwerlich Herisau, K. Appenzell; Altishausen, im thurg. Amte Gottlieben; Lengenwyl, im st. Gall. Bez. Gossau; Happerweilen, im thurg. Amte Weinfelden; Salmsach und Buch im thurg. Amte Arbon; Stadelhofen bei Zürich; (*Turstorf* und *Anninhusin* unermittelt); Eppishausen, im thurg. Amte Bischofszell; Neuweilen, Ober-, Unter- (Neugart liest *Nuuilare*) im thurg. A. Gottlieben; Gontershausen? thurg. A. Weinfelden.

2) Wie sonst, mit dem Denkspruch: *Oculi mei semper ad dominum.* Die Kreuzzeichen vor den der päbstlichen in gewöhnlicher Ordnung folgenden Unterschriften fehlen in der Abschrift.

CCCLXVI.

Bischof Hermann von Constanz bestätigt die Rechte des Klosters S. Blasien an genannten Kirchen und Kirchenzehenten.

Rheinau 1158. *April* 4.

Hermannus, dei gratia Constantiensis episcopus, dilecto filio suo Gunthero, abbati cenobii sancti Blasii, eiusque successoribus reguiariter || promovendis in perpetuum. Quoniam pontificalem ad hoc suscepimus dignitatem, ut quę religiosa sunt atque bona propagemus, id iuxta vires || divinitus acceptas exequi ratio persuadet. Agnoscat igitur omnis tam presens ętas quam futura posteritas, qualiter servitium dei, ipso opitulante, || in loco Berowa sit auctum et qualiter in eodem loco, prius unius officio clerici contento, multorum monachorum atque sanctimonialium sit instituta religio. Felicis memorię Rŏsteinus abbas multas in domino sorores ad humilitatem monasticę conversationis ex alto genere ac seculari vita in iam prefata cella celitus inspiratas collegit, eisque regendis ac procurandis priorem aliosque fratres suos preesse et ministrare ordinavit. Verum ne spirituales fratres et sorores a secularibus clericis, ut fieri solet, aliquid paterentur infestationis vel gravaminis, insuper ut et necessaria vitę stipendia plenius haberent ex decimis et possessionibus ęcclesię qui ibi deo servirent, idem, quem iam commemoravimus, abbas impetravit, clementia divinitatis aspirante, quod Gebehardus episcopus, meus predecessor, concessit ecclesiam, Berowa sitam, sibimet cęterisque abbatibus ei succedentibus, per fratres suos deum timentes libere disponendam et administrandam, tam in divinis officiis, quam in ęcclesiasticis possessionibus ac decimis. Preterea beatę recordationis abbas Vto in loco qui dicitur Hachinsuanda pauperem construxit ecclesiam, eamque consecrari per episcopum Constantiensem Gebehardum effecit, eo videlicet pacto, ut ipse abbas fratresque monachi eandem ecclesiam in decimis totaque facultate et omni iure, quod ad presbyteri spectat officium, optinerent. Hoc totum in eisdem ęcclesiis cognoscitur esse concessum abbatibus sancti Blasii ab episcopo Ŏdalrico et equivoco

suo Ódalrico, Constantiensibus videlicet pontificibus. Nunc ergo Guntherus abbas cęterique fratres sui multis instant precibus, quatinus et a me accipiant super iam prefatas ęcclesias, scilicet Berowam et Hachinsuandam, eandem potestatem, quam ante me sortiti sunt a presulibus, qui fuisse noscuntur perspicacis ingenii, probabilis vitę et episcopalis integritatis. Proinde nos quoque filiorum nostrorum quieti prospicientes, et iustis votis ac peticionibus, quę secundum canonum scita sunt, acquiescentes, id quod predecessores nostri fecerunt et concesserunt, episcopali potestate concedimus. Set et alia negotia, eidem cellę sancti Blasii et fratribus ibi domino servientibus usibus profutura, quę in presentia nostra vel acta vel discussa sunt, hac nostrę auctoritatis pagina confirmamus ac stabilimus, videlicet ęcclesiam Chilctorf, quam cum dimidietate decimarum et aliis prediis a fratribus de Alchingin receperunt, data reciproca vicissitudine prediorum ad idem monasterium, sicut ipsi presentes vidimus et audivimus temporibus regis Chônradi apud villam Nawin [1]), ubi idem rex Chôaradus quondam convenerat cum maxima frequentia principum, atque hoc concambium utriusque ęcclesię in eius conspectu est legitime peractum. Decimas quoque in ęcclesiis Batimaringin, Sneisanc, Nallingin [2]), Omingin, Nunchilcha, Scônowa, sicut a fundatoribus earumdem ecclesiarum vestro monasterio traditę et ab apostolica sede privilegiis, sicut ipsi perspeximus, sunt confirmatę, nos quoque corroboramus ac stabilimus, decernentes, ut nulli omnino liceat ea, quę a Romanis pontificibus, vel nostra humilitate vestrę ęcclesię sunt collata, infringere, minuere, perturbare, aut aliquo malo ingenio immutare. Et ut hęc nostrę auctoritatis confirmatio incorruptum stabilitatis suę vigorem optineat, hanc cartam imaginis nostrę sigillo [3]) insigniri ac corroborari precepimus. Si qua igitur maior minorve persona, hanc confirmationis paginam agnoscens, hanc infringere seu violare attemptaverit, divinę pacis expers fiat et districtę ultioni dei subiaceat. Cunctis autem eam diligentibus atque conservantibus pax a domino hic relinquatur et in futuro plena pax donetur. Amen.

Data II. nonas Aprilis, feria VI., anno ab incarnatione domini MCLVIII., anno regni Friderici regis VII., imperii vero eiusdem II. Actum Renaugie feliciter. Amen.

Nach dem Original des G.L.Archivs in Karlsruhe. — Abdruck bei Gerbert, Hist. N. S. III. nr. 58. S. 89.

1) und 2) Langenau, O.A. Ulm, und Nellingen, O.A. Esslingen. Die übrigen ausserhalb Wirtemberg gelegenen Orte sind der Reihe nach folgende: Berau, bad. B.A. Bonndorf; Höchenschwand, bad. B.A. S. Blasien; Kirchdorf, Kant. Zürich; Elchingen, baier. L.G. Günzburg; Bettmaringen, bad. B.A. Bonndorf; Schneisingen, Kant. Aargau; Hochemmingen, bad. B.A. Hüfingen; Neukirchen, Kant. Schaffhausen; Schönau, bad. B.A.St., an der Wiese; Rheinau, Kant. Zürich.

3) Das anhängende, aus mit Mehl gemischtem Wachse bestehende Siegel ist zerbrochen.

CCCLXVII.

Bischof Günther von Speier erwirbt und übergiebt die Villa Eilfingen, unter Aufhebung des dortigen Kirchendienstes, dem Kloster Maulbronn.

1159.

¦ In namine sanctę et iodividuę trinitatis. ¦ Guntherus, dei gratia Spirensis episcopus. Quaniam lacorum veoerabilium, || ob divini cultus et devatiauis iocremeotum, quemvis orthodoxorum scilicet et precipue in ęcclesia dei prelatorum || decet ampliare et defensare passessiones, inde est quod universis Christi fidelibus, tam futuris quam preseotibus, || notum fieri desidero, qualiter ega preter alia, quę intuitu pietatis venerabili Mulenbrunnensi cenobio suis prapriis communita instrumentis cootuli, villam in Eluiogen [1]) cum universo adiacenti alladio et decimatiane comparavi et prefato loco liberaliter pra remedio animę meę dooavi. Cum itaque iam dictę villę, io prepositura sancti Widanis, quę tunc in meis erat manibus, sitę, vacaret ęcclesia, a domina fundi ius investiturę acquisivi, ab universis tam a colonis quam a diversis daminis, undecumque aliquod ius sibi in eadem villa asserentibus, pecunia mea id quad suum erat vel videbatur esse redemi, et iusta titulo emptioois recepta in possessianem Mulenbrunnensium, prout moris et consuetudinis est, transtuli. Taliter ergo rematis tatius villę priaribus incalis et agricolis, cum solummoda fratres conversi, facta una ibidem grangia, cum suis aratris uolversos agros excolereot, qui fratres in ecclesiasticis sacramentis oan aliuode quam a sui ardinis dispeosatoribus procurari debeot, nan fuit uecessarium vel etiam congruum, ut substitueretur ibi aliquis supplens vicem et curam parrochialis sacerdotis, cum non remanserant aliqui quorum curam gerere haberet. Communicata igitur peritorum et religiosorum virorum consilia, sub dispensationis cuiusdam remedia reliquias de prefatę villę ęcclesia in cultiarem locum transferri precepi, sicque tamen eadem ęcclesia tanquam re sacra iu suis ędificiis permanente ab usibus humanis et cammunibus aliena, reliqua amnia luxta farmam translationis meę decretum est permutari, quod videlicet nullus sacerdatum vel aliquis inferiorum ordinum de cętero qualicumque acquisitianis ingenio sibi vendicet aliquem in ea locum, sed ex integro vice cuiusdam cansolidationis cum amni sua iure tam lo aliis quam io decimatiane ad iam dictum irrefragabiliter pertioeat sacrosaoctum ceoabium, subiuocta horreodi anathematis camminatione in amnem huic traditioni, ordioatiani seu dispositiaoi in contrarium veoire valentem. Testes vero sunt hii: prepositus de domo Godefridus. decanus Berthalfus. prepositus de sancto Widane Dietherus. prepositus de sancta Germaua Cůoradus. Altmannus de Brethebeim [2]). Sigefridus de Parzheim. Druthwinus, sacerdos de Winenheim. Ut ętiam hęc rata et inconvulsa in perpetuum permaneant, sigilli nastri impressiooe communivimus.

Acta autem sunt hęc aooa dominicę iocarnatiaois MCLVIIII. et cętera. *(Siegel [3]).)*

1) Der Eilfinger Hof, O.A. Maulbronn.
2) Bretten, Pforzheim, Weinheim, bad. Bez.Amtsstädte.
3) Rechts, unter dem Texte in braunem, mit Mehl gemischtem Wachse aufgedrückt, gleich dem S. 60, Anm. 8 beschriebenen.

CCCLXVIII.

Bischof Günther von Speier schenkt dem Kloster Maulbronn sechs vollständig ausgerüstete Vorrathshäuser, welche bei den Brüdern g r a n g i a e heissen, an genannten Orten nebst zwölfhundert Stück Schaafen unter Bestimmungen über die Verwaltung der ganzen Schenkung.*

1159. *Januar* 1.

¦ In nomine sanctę et individuę trinitatis. ¦ Guntherus, divina ordinante clementia Spirensis episcopus. Omnem quidem ‖ Christianum venerabilibus locis curam et diligentiam expedit impendere, quatenus a religiosis personis, defectum ‖ necessariorum non percipientibus, servitium dei tanquam perpetuatum iugiter vigere et reliquis fidelibus per continuationem ‖ orationum spem salutis et auxilium tribulationis possit prebere. Multum enim valet deprecatio iusti assidua, ut asserit sermo divinus. Huius itaque devotionis contemplatione ego Guntherus, Spirensis ęcclesię vocatus episcopus, sacrosanctum cenobium, auctoritate mea et favore in termino episcopatus mei, videlicet in Mulenbrunnen, institutum, speciali quodam privilegio, eo quod in ipso semper maior vigeret religio, attentius et studiosius amplectebar, et, ne lapsu temporum propter penuriam sumptuum ad intollerabilem vergendo inopiam desolationis sive dissolutionis immineret periculum, quantum potui mea conferendo providebam. Noscant ergo universi fideles, tam futuri quam presentes, quod preter reliqua bona a me collata, suis propriis instrumentis alibi notata, prefato venerabili loco pro remedio animę meę subscripta donavi: videlicet sex horrea, integre et plenarie cum omnibus amminiculis instructa, quę ipsi vocant grangias, unum scilicet apud sanctum Leonem [1]), secundum in Luzheim [2]), tercium in Kezs [3]), quartum in Otderstat [4]), quintum in Marreheim [5]), sextum apud Dutenhouen [6]); et preterea mille et ducentas oves, quarum greges per submissionem fetuum aliarumque perceptione commoditatum ad utilitatem loci eiusdem in longum et posterum tempus perdurare spero. Horum omnium donationem hoc modo et hac lege perfeci, ut amministratio et dispositio eorum ad officium et sollicitudinem cellerarii spectet hoc ordine, quatinus ipse ex fructibus seu aliis utilitatibus omnium istorum, ceram, oleum, sepum, arvinam, corium, sal, ferrum ad sufficientiam fratrum

comparet, ne defectus inaliquo habeatur. Preterea omnia aratra, ad eundem locum ubicumque pertinentia, ferramentis instruat, impensam feni, messium et vindemiarum, et mercedem servientium ex eis faciat, et si qua terra censualis possideatur, ex eisdem censum ipse persolvat. Si quid vero residuum fuerit, in communem usum fratrum cedat, ut omnia in pace et tranquillitate gubernentur. Hęc autem donatio, petitione et amore venerabilis abbatis Ditheri nostri quam dilectissimi facta et sic ordinata, ut in posterum rata et inconvulsa permaneat, in scriptis est redacta, inpressione sigilli [7]) nostri munita, et, ne quis veniat in contrarium, comminatione anathematis subnixa est.

Acta sunt hęc anno dominicę incarnationis MCLVIIII., indictione VI., kalendis Ianuarii, regnante Friderico Romanorum imperatore augusto, ad laudem et gloriam domini nostri Ihesu Christi. Amen.

Nach dem Original des G.L.Archives in Karlsruhe.

1—6) S. Leon, bad. B.A. Philippsburg; Alt-Lussheim und Ketsch, bad. B.A. Schwetzingen; Otterstatt und Dudenhofen, rheinbaier. Kant. Speier; Marnheim, rheinbaier. Kant. Kirchheimbolanden.

7) Unten in Wachs- und Mehlteig aufgedrücktes rundes Siegel. Die Umschrift (vgl. S. 60) nicht mehr deutlich.

CCCLXIX.

Pabst Adrian IV. nimmt das Kloster des heiligen Johannes des Täufers (in Blaubeuren) in seinen Schutz, bestätigt dessen Besitzungen und Rechte, worunter einige besonders genannte, und gewährt demselben verschiedene weitere Begünstigungen.

Im Lateran 1159. *April* 6.

Adrianus episcopus, servus servorum dei. Dilectis filiis, Wernherio, abbati monasterii sancti Iohannis baptiste, eiusque fratribus, tam presentibus quam futuris regularem vitam professis, in perpetuum. Religiosam vitam eligentibus apostolicum adesse convenit presidium, ne forte cuiuslibet temeritatis incursus aut eos a proposito revocet, aut robur, quod absit, sacre religionis infringat. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus et prefatum monasterium, in quo divino mancipati estis obsequio, predecessoris nostri, felicis memorie Vrbani pape, vestigiis inherentes, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quecumque bona idem monasterium in presenciarum iuste et canonice possidet, aut in futurum, concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium, seu aliis iustis modis prestante domino poterit adipisci, firma vobis

vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: decimas ecclesie, que Sussen [1]), et aliam, que Laichingen [2]) dicitur, vobis canonice concessas, et omnia, que Heinricus et Hugo comites, et que Adelheidis comitissa vobis rationabiliter contulerunt. Advocatiam autem prefate ecclesie Hugo comes, dum vixerit, administret. Qui si forte monasterio inutilis fuerit, amoto eo alium quem utilem provideritis substituatis. Preterea nundinas, monastice religioni contrarias, atque omnes cohabitationes negociatorum et omne forense negotium ad dampnum prefati monasterii et ad turbandam quietem fratrum in eodem monasterio fieri sub interminatione anathematis prohibemus. Quod si ipsi negociatores inobedientes extiterint, nullus clericorum in loco ubi ipse nundine fiunt, quamdiu ibi permanserint, missam celebrare presumant. In parrochialibus autem ecclesiis quas tenetis liceat vobis sacerdotes eligere et electos episcopo *re*presentare, quibus, si inventi fuerint idonei, episcopus animarum curam committat. Et de plebis quidem cura idem sacerdotes episcopo, de temporalibus vero vobis debeant respondere. Crisma vero, oleum sanctum, consecrationes altarium seu basilicarum, ordinationes monachorum qui ad sacros ordines fuerint promovendi a dyocesano suscipietis episcopo, siquidem catholicus fuerit et gratiam atque communionem apostolice sedis habuerit, et ea gratis ac sine pravitate vobis voluerit exhibere; alioquin liceat vobis quemcumque malueritis adire antistitem, qui nimirum, nostra fultus auctoritate, quod postulatur indulgeat. Sepulturam quoque ipsius loci liberam esse concedimus, ut eorum devotioni et extreme voluntati qui se illic sepeliri deliberaverint, nisi forte excommunicati vel interdicti sint, nullus obsistat; salva tamen iustitia parrochialium ecclesiarum de quibus mortuorum corpora assumuntur. Decernimus igitur ut nulli omnino hominum liceat supradictum monasterium temere perturbare, aut eius possessiones auferre, vel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet vexationibus fatigare, sed illibata omnia et integra conserventur, pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt usibus omnimodis profutura; salva sedis apostolice auctoritate et dyocesani episcopi canonica iustitia. Ad inditium autem huius a sede apostolica percepte protectionis bisancium unum nobis nostrisque successoribus annis singulis persolvetis. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona, hanc nostre constitutionis paginam sciens, contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita nisi presumtionem suam congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino inditio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sang*ui*ne dei et domini redemptoris nostri Ihesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Ihesu Christi, quatenus et hic fructum bone actionis percipiant et aput districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen.

Ego Adrianus, catholice ecclesie episcopus, subscripsi. Bene valete [3]).

Ego Hubaldus, presbyter cardinalis tituli sancte crucis in Iherusalem, subscripsi.

Datum Laterani per manum Rolandi, sancte Romane ecclesie presbyteri cardinalis et cancellarii, VIII. idus Aprilis, indictione VII., incarnationis dominice anno MCLVIIII., pontificatus vero domni Adriani pape quarti anno quinto [4]).

Nach dem in Bd. I. S. 314 näher bezeichneten Copialbuche des Klosters Blaubeuren Fol. 36 b. — Abdruck bei Besold, Doc. red. Blaub. nr. 2. S. 913 und bei Prasc. Petrus, Suev. eccl. S. 180.

1) und 2) Seissen, O.A. Blaubeuren; Laichingen, O.A. Münsingen.
3) Im Copialbuche steht diese Unterschrift unrichtig nach der folgenden. Das Rundzeichen ist nicht angegeben und *Bene valete* so wie oben beigesetzt. In der zweiten Unterschrift steht statt *sancte crucis*: *S.* †.
4) Im Copialbuche steht *4ti* und *5to*.

CCCLXX.

Bischof Günther von Speier vereinigt die Pfarrkirche des heiligen Michael zu Backnang mit dem Stifte des heiligen Pancratius daselbst.

1160.

In nomine sancte et individue trinitatis, Gv̊nterus, divina preordinante clementia Spirensis episcopus. Equitatis suadet ratio, nec non divini cultus postulat hortaturque devotio, omnes Christianos, precipue in ecclesia dei prelatos, curam et diligentiam venerabilibus locis eorumque incolis impendere, quatinus, provisa eisdem episcopalium necessitate, servitium dei inibi studiosius et securius possit vigere, adhibita quoque patrocinii tuitione. Quoniam itaque huius rei contemplatione predecessores nostri, viri utique venerabiles et periti, pie memorie videlicet Bruno et Sibefridus, Spirenses episcopi, monasterium ex parrochiana ecclesia in villa Baggenach, in honore sancti Pancratii, marchionis Heremanni petitione, tam felici co[m]mutatione ad co[m]muniter vivendum sub regula beati Augustini constructum, suis munieri[n]t privilegiis, nos quoque, hac eadem ducti ratione, vestigiis eorum inherentes, quicquid ad honorem et co[m]moditatem prefati monasterii statuerunt ratum et inconvulsum habemus nostraque auctoritate perpetualiter observamus et corroboramus. Insuper et cum perpende[re]mus, quod pro allevatione canonicorum ibidem deo servientium pastor forinsecus in ecclesia sancti Michaelis per manus prepositi eiusdem loci ab exordio foret statuendus, et quia cautum est, ne, quod favore alicuius inductu[m] e[s]t [1]), in eius lesionem convertatur, et cum eidem canonici per huiusmodi pastorem, tamquam alterius conditionis seu professionis procuratorem, in rebus suis tam intrinsecus quam extrinsecus inquietati,

querimonia[m] [2]) passim proponerent, nos, adepta temporis oportunitate, volentes omnem huiusmodi querimonie occasionem amputare, eandem parrochiam, cum, defuncto sacerdote suo, vacaret, vice cuiusdam consolidationis, in ius eiusdem monasterii omnimodis transtulimus sic: ut prepositus, qui prius eiusdem parrochie iure fundi legitimus investitor habebatur, de cetero donum altaris a manu Spirensis episcopi seu proprii archidiaconi, titulo iuste et integre possessionis suscipiat et aut per se aut per alium sui ordinis et claustri concanonicum [3]) ibidem plebi parrochiali in missarum celebratione, in baptismatis a[m]ministratione et in reliquis ecclesiasticis sacramentis pie et religiose provideat, et ad co[m]munem usum fratrum oblationes, primitias, decimationes ex integro et in solidum recipiat, sic tamen ut exinde omni conpetenti tempore consueta episcopis eorumve legatis servitia debitasque prestationes sese persolviturum esse recognoscat. Hec quidem divina precedente inspiratione, nec non venerabilis et dilecti nostri... [4]), eiusdem loci tunc prepositi, humili et instanti petitione, consensuque advocati eius loci, videlicet marchionis H. [5]), accedente, ad incrementum cultus divini taliter statuimus, eidemque preposito vacans donum altaris, cum prepositura sancti Widonis, ad cuius archidiaconatum pertinere dinoscitur, in nostre potestatis esset arbitrio, utpote cognato nostro D. [6]), infra etatem libere amministrationis degente, licet tamen iam tum ibidem preposito, in pleno conventu fratrum suorum et in ipso universis suis posteris eodem tenore concessimus. Ut autem hoc tam rationabile, tam pium, tam devotum, tam utile et providum nostre dispensationis factum tam futuri quam presentis temporis Christi fidelibus innotescat et perpetualiter ratum stabileque permaneat, huius instrumenti kartulam super hoc conscribi nostrique sigilli impressione communiri precepimus, subiuncta horrendi anathematis comminatione seu certa pronuntiatione in omnes huius institutionis contemptores, vel qualicumque ingenio, qualicumque machinatione violatores.

Acta sunt hęc anno dominice incarnationis MCLX. Testes vero sunt hii [7]).

Nach dem in Bd. I. S. 343 erwähnten Copialbuche des Stifts Backnang aus der ersten Hälfte des sechszehnten Jahrhunderts. Mancherlei Schreibfehler der etwas nachlässig gehaltenen Abschrift sind von einer gleichzeitigen zweiten Hand theilweise verbessert.

1—3) So liest an allen drei Stellen die Bestätigungsurk. des Cardinallegaten Erzbischofs Konrad von Mainz vom 31. März 1189, worin die obige Urk. theilweise wörtlich aufgenommen ist. An der ersten Stelle stand im Copialbuche anfangs *est*, es ist aber durchstrichen und durch *et* über der Zeile ersetzt. Statt *concanonicum* liest das Copialbuch *Concanonicum* mit Abkürzungsstrich über *Con* und diese Sylbe nebst dem folgenden Buchstaben *c* steht auf einer Rasur.

4—6) An der ersten Stelle ist Raum offen gelassen, an den beiden folgenden ist *Heremanni* und *Diethero* (vgl. S. 123) zu lesen.

7) Damit schliesst die Abschrift.

CCCLXXI.

Pabst Alexander III. bestätigt dem Abt und Capitel des heiligen Ulrichs in Neresheim den Besitz der Kirche in Harthausen mit zwei Drittheilen des Zehenten und allen übrigen Zugehörungen.

(1160—1181.) *März* 15.

¦ Alexander ¦ episcopus, servus servorum dei. Dilectis filiis, abbati et capitulo sancti Wdelrici in Ernistheym, ‖ salutem et apostolicam benedictionem. Officii nostri debitum monet nos propensius et hortatur, ut iustis petitionibus ‖ singulorum effectum facilem impendamus, et eorum maxime qui sub religionis habitu voverunt domino ‖ servitutem. Inde est quod, cum ecclesia Harthusum [1]), quam ad vestrum dicitis monasterium pertinere, petatis apostolico patrocinio communiri, nos, vestris postulationibus effectum congruum indulgentes, ecclesiam ipsam cum omnibus bonis et possessionibus suis, quas in presentiarum iuste et canonice possidet, vel in futurum iustis modis deo propitio poterit adipisci, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus. Eandem quoque ecclesiam cum duabus partibus decimarum et aliis omnibus pertinentiis suis, sicut eam rationabiliter possidetis, vobis et monasterio vestro auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus, arctius inhibentes, ne quis possessiones ipsius ecclesie audeat violenter invadere, vel eas in feudum aut alio titulo, nisi in certis casibus canonibus expressis, alicui persone inferre. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre protectionis, confirmationis seu constitutionis infringere, vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum.

Datum Laterani II. idus Martii [2]).

An gelb und roth seidener Schnur hängt die Bleibulle mit ALEXANDER. PP. III. auf der einen und den gewöhnlichen Kopfbildern auf der andern Seite. Auf dem Rücken der Urkunde steht von alter Hand: *super Ecclesiam in Harthusen.*

1) So liest das Original. Es ist Harthausen, O.A. Ulm darunter zu verstehen.

2) Das Regierungsjahr ist nicht angegeben; Alexander III. vom 7. September 1159 — 30. August 1181.

CCCLXXII.

Pabst Alexander III. ertheilt dem Bischof von Speier den Auftrag, das Kloster Maulbronn und andere Cistercienserklöster seines Sprengels gegen die versuchte Beeinträchtigung der den Klöstern dieses Ordens verliehenen näher bezeichneten Zehentbefreiung durch Anwendung von Kirchenstrafen zu schützen.

Im Lateran (1160—1181.) *April* 3.

Alexander episcopus, servus servorum dei. Venerabili fratri Spirensi episcopo et dilectis filiis abbatibus, archidiaconis, prepositis, presbi||teris, in ipsius episcopatu constitutis, salutem et apostolicam benedictionem. Audivimus et audientes admirati sumus, quod, cum fratribus de Mulen||brunen [1]), sicut aliis omnibus Cisterciensis ordinis, a patribus et predecessoribus nostris concessum sit, et a nobis ipsis postmodum || confirmatum, ut de laboribus quos propriis manibus et sumptibus excolunt, nemini decimas solvere teneantur, quidam ab eis nichilominus contra indulgentiam sedis apostolice decimas exigere et extorquere presumunt, et sinistra interpretatione apostolicorum privilegiorum capitulum pervertentes asserunt, de novalibus debere intelligi, ubi de laboribus est inscriptum. Quoniam igitur manifestum est omnibus qui recte sapiunt, interpretationem huiusmodi perversam esse et intellectui sano contrariam, cum secundum capitulum illud a solutione decimarum, tam de terris illis quas deduxerunt vel deducunt ad cultum, quam etiam de terris cultis quas propriis manibus vel sumptibus excolunt, sint penitus absoluti, ne ullus contra eos materiam habeat malignandi, vel quomodolibet ipsos contra iusticiam molestandi, per apostolica scripta tibi, frater episcope, precipiendo mandamus, quatinus omnibus qui tue sint potestatis, auctoritate nostra prohibere cures, ne a memoratis de Mulenbrunen, vel a fratribus aliorum monasteriorum Cisterciensis ordinis, qui in episcopatu tuo consistunt, de novalibus vel de aliis terris, quas propriis manibus et sumptibus excolunt, vel de nutrimentis animalium decimas presumant quomodolibet extorquere. Nam si de novalibus voluissemus tantum intelligi, ubi ponimus de laboribus, de novalibus poneremus, sicut in privilegiis quorundam apponimus aliorum. Quia vero non est conveniens, ut contra instituta sedis apostolice temere veniatur, que obtinere debent inviolabilem firmitatem, per apostolica tibi scripta precipiendo mandamus, ut si qui canonici, clerici, monachi, vel laici contra privilegia sedis apostolice predictos fratres decimarum exactione gravaverint, appellatione remota laicos excomunicatione [2]) percellas, reliquos autem ab officio suo suspendas, et tam excomunicationis quam suspensionis sententiam facias usque ad dignam satisfactionem inviolabiliter observari. Ad hec presentium tibi auctoritate precipiendo mandamus, quatinus, si qui in fratres prescriptorum monasteriorum manus violentas iniecerint, eos excomunicatos publice nuncies, et facies ab omnibus sicut

excomunicatos districtius evitari, donec congrue satisfaciant predictis fratribus, et cum litteris, rei veritatem continentibus, apostolico se conspectui representent.

Datum Laterani III. nonas Aprilis [3]).

Die an gelb und veilchenblau seidener Schnur anhängende Bleibulle wie in der vorigen Nummer.

1) Ueber dem schliessenden *n* in *Mulenbrunen* steht beidemal ein schwach angedeuteter Abkürzungsstrich. Der Schreiber der päbstlichen Kanzlei war, wie es scheint, im Zweifel, ob der Strich über dieses oder das vorhergehende *n* zu setzen sei.

2) *comu* ist durchgehends mit einfachem *m* in Buchstaben ausgeschrieben.

3) Vgl. Anm. 2 der vorhergehenden Urkunde.

CCCLXXIII.

Bischof Hermann von Constanz verleiht dem Probst zu Denkendorf die Befugniss, die priesterlichen Rechte sammt der Seelsorge an der Ortskirche in Denkendorf in Person oder durch seine Brüder auszuüben.

Constanz 1160. *Juni* 7.

¦ In nomine sanctę et individuę trinitatis. ¦ Heremannus, superna disposicione Constantiensis humilis minister. Dum ęcclesiasticę utilitati consulere intendimus et bona ‖ non tantum coram deo, set etiam coram omnibus hominibus providere curamus, nulli incongruum videatur, si quid a nobis pia intencione conceditur, quod canonicę institutioni obviare non ‖ invenitur. Noverit itaque universitas Christi fidelium tam futurorum quam presentium, quod frater noster. C. [1]), prepositus de Deinkendorf, qui a domino patriar‖cha Ierosolimitano in prioratum illum est huc transmissus, et nobis tam literis eiusdem patriarchę quam domini imperatoris et Moguntini archiepiscopi commendatus, prefatam ęcclesiam quieta possessione retinet, cuius etiam investitura ad ipsum et ad successores suos prelatos spectat, quę dum spiritali pastore orbata vacaret, utilitati simul et honestati loci sibi crediti in futurum prospiciens, et adversa precavens, elegit potius per se et posteros suę dignitatis curam illam administrari quam aliunde personam, vel incognitam vel minus idoneam, advocari, perpendens quod ex diversa professione in una ęcclesia facile emergeret occasio scissurę et litigii. Postulabat itaque satis humiliter et devote, curam illam animarum in Denkendorf suę suorumque successorum prelatorum sollicitudini commendari, debitas obedientias offerens, et spondens et fideliter promittens, se omnibus nostris mandatis iustis et canonicis successorumque nostrorum episcoporum obtemperaturum et sanctas ęcclesię nostrę consuetudines servaturum. Nos vero, quoniam religiosos viros et honestos diligere, et desiderium pauperum

Christi semper solemns exaudire, canonica auctoritate preposito in Denkendorf suisque successoribus hanc in omnipotentis dei nomine potestatem tribuimus, ut per se suosque fratres populi curam in rebus divinis peragat, et quidquid hactenus ad ius prespiteri illic ministrantis pertinere videbatur cum animarum cura in suos suorumque fratrum usus cedat. Et ut ratum id atque inconvulsum sibi suisque successoribus in perpetuum maneat, in Christi nomine statuimus et presentis privilegii nostri pagina communimus, et ne quis deinceps hoc infringere presumat, sub anathematis ulcione interdicimus. Adhibitis testibus quorum nomina subter annotari precepimus. Sunt autem hii: Bertoldvs, maioris ęcclesię prepositus. Adelbertvs, prepositus de Oningin [2]). Fridericus, prepositus de Burron [3]). Eberhardus, archipresbyter et alii quam plures.

¦ Signum domini Heremanni *(Monogramm.)* Constantiensis episcopi. ¦

Data Constantie, anno dominicę incarnationis MCLX., VII. idus Iunii, indictione VIII., regnante domino Friderico, invictissimo Romanorum imperatore augusto, anno regni eius VIII., imperii vero quinto, presidente Constantiensi ęcclesię domino Heremanno episcopo, anno pontificatus sui vicesimo I. In Christo feliciter. Amen. *(Siegel* [4]).*)*

1) Der Name des Probsts ist Konrad; vgl. Schmidlin, Gesch. des Kl. Denkendorf (Beitr. zur Gesch. d. Hzgth. Wbg. II.) S. 21 und Stälin II. S. 734.
2) und 3) Oehningen, bad. B.A. Radolfszell; Beuron, sigmar. O.A. Wald.
4) War unten rechts aufgedrückt, und ist verloren.

CCCLXXIV.

Bischof Günther von Speier bekräftigt die durch ihn geschehene Erwerbung des zu keiner Pfarrei zehentpflichtigen Gutes Frechstatt und des Gutes Schröck zum Kloster Maulbronn.

Speier 1160. *Juli* 1.

† ¦ In nomine sanctę et individuę trinitatis. Guntherus, divina preordinante clementia Spirensis ęcclesię episcopus. ¦| Notum sit omnibus Christi fidelibus tam futuris quam presentibus, quod quidam liber homo, nomine Burchardus, a comite Egenone de Vehingin predium Frechstat [1]) in beneficio || accepit, qui liber homo, cum postea quandam de familia eiusdem comitis legitimo matrimonio sibi coniunxit, idem predium non iam nomine beneficii, sed titulo purę || donationis, una cum coniuge sua liberisque communibus, a manu eiusdem comitis suscipiens, tanquam proprium possidere cepit. Ego vero idem predium ad opus fratrum Mulenbrunnensium comparare intendens, quatinus eiusdem emptio et venditio

simulque traditio de iure sortiretur effectum, effeci quod idem homo cum coniuge sua liberisque suis in manus prefati comitis, fideicommissaria conditione interposita, idem predium dedit, et petitione eorum a comite et ab uxore sua et a filiis suis venerabili loco Mulenbrunnensium est inrefragabiliter contraditum, cui traditioni subscripti viri interfuere: Uvolfram scilicet de Winisberg [2]), Adelbreth de Burfultingin [3]), Sigewart de Vraha [4]), Cůnrat de Nvzdorf [5]), Cůnrat de Lomersheim [6]), Uvernhere de Russewag [7]), Cůnrat de Ammera [8]), Cůnrat de Remichingin [9]), Heinrich de Wihingin [10]), Uvortwin de Wihingin. Hii tres comitis ministeriales erant, reliqui vero liberi. Huius quoque iuris privilegio prefatum predium munitum fuit, quod videlicet tamquam emunitas ad nullius parrochię iurisdictionem pertinebat, set tamen, cum novis incolis cepit inhabitari, quousque ipsis de novo construeretur ęcclesia, cui proprias persolverent decimationes, concessum est eis ut sacerdotibus vicinarum ecclesiarum, Eggenstein [11]) scilicet et Linkinheim [12]), interim eas annuatim darent, a quibus etiam sacerdotibus ęcclesiastica sacramenta perciperent. Cum autem ad nichilum redacta fuisset talis hominum inhabitatio, extincta est et huiusmodi permissio, set predium illud ad Mulenbrunnenses iam dicto modo devolutum, qui a vicinis sacerdotibus huiusmodi sacramenta expetere necesse non habent, liberum ab huiusmodi prestatione possideri debet. Proposuit tamen querimoniam sacerdos de Eggenstein, nomine Meinhardvs, de decimatione inibi pro parte sibi quasi persolvenda; set comes Egeno pro eiusdem predii iure tuendo in plena sinodo obtinuit, quod id ipsum ab omni nexu prestandę decimationis alienis ęcclesiis, nisi ei quę forte propria ibidem construeretur, vel cui postmodum aliquo vinculo subiectionis per propriorum dominorum traditionem obligaretur, liberum manere deberet. Hoc conprobato, prefatus sacerdos et illius alterius ęcclesię prespiter, si quid etiam iuris haberent in requirenda huiusmodi decimatione, in publico refutaverunt. Preterea aliud quoddam prediolum, nomine Schråg [13]), predicto predio vicinum, quod comes Albertus de Kalewa cuidam Bertholdo filiisque suis sub conpositione cuiusdam transactionis, mediante manu quorundam liberorum hominum, videlicet de Vraba Sigewardi et filii sui, tradidit, ab eodem Bertholdo liberisque suis comparavi, redimens id hinc inde ubi ipsi hoc pignoris seu ypothecę nomine exposuerunt. Donatio vero eiusdem predii, in manibus predictorum virorum detenta, petitione prefati Bertholdi et filiorum suorum, utpote alterius conditionis existentium, iam facta emptione in Mulenbrunnense cęnobium per eosdem viros est translata. Ut autem huiusmodi contractuum dispositionumque rata et inconvulsa permaneat auctoritas, hoc instrumentum super his conscribi sigillique mei impressione [14]) communiri precepi, subiuncta horrendi anathematis comminatione in omnes his in contrarium venire volentes. Huius quoque conscriptionis carthę testes sunt hii: Godefridus, maior prepositus. Bertholdus decanus. Cůnradus, prepositus de sancto Germano. Ditherus, prepositus de sancto Gvidone. Uvithekint, prepositus de sancta trinitate. Eggebertvs, comes de Spira. Heinricvs et frater eius Bertholdus, comites. Marquardus et Godefridus. Cůnradus et Eberhardus. Helmger et filii sui. Anshelm camerarius.

Cůnradus dapifer. Albertus marscalcus. Didericvs pincerna. Uvecelo de Berga [15]) et alii quam plures, tam liberi quam ministeriales.

Acta sunt hęc anno dominicę incarnationis MCLX., indictione VII. [16]), regnante imperatore Friderico victoriosissimo. Anno autem regni eius VIII., imperii V., anno etiam episcopatus domini Gůntheri XII.

Datum Spire kalendis Iulii, ad laudem et gloriam domini nostri Ihesu Christi. Amen.

Schwerlich an der Aechtheit der Urkunde, wohl aber ob das erhaltene angebliche Original nicht eher eine gleichzeitige Abschrift sei, könnte im Hinblick auf Anm. 14 und vielleicht auch 16 gezweifelt werden.

1) Der Name hat sich nicht erhalten, die ehemalige Lage des schon zur Zeit der Ausstellung der Urkunde nicht mehr bewohnten Ortes ergiebt sich aus dieser selbst.

2—10) Weinsberg? O.A.St.; der Pulverdinger Hof, Aurich, Nussdorf, O.A. Vaihingen; Lomersheim, O.A. Maulbronn; Rosswag, O.A. Vaihingen; *Ammera* unermittelt; Remchinger Hof bei Wilferdingen, bad. B.A. Durlach; Enzweihingen, O.A. Vaihingen.

11—13) Eggenstein, Linkenheim, Schröck, neuerer Zeit in Leopoldshafen umgenannt, alle drei bad. B.A. Karlsruhe.

14) Das fehlende, auf der linken Seite etwas beschädigte bischöfliche Siegel (vgl. S. 60, Anm. 8) ist nicht aufgedrückt, wozu auch der, wenigstens dermalen noch übrige, untere Rand des Pergamentblattes viel zu schmal gewesen wäre, sondern angehängt und zwar merkwürdigerweise an zwei nebeneinander durch die Urkunde geschlagenen pergamentenen Riemchen, welche an vier verschiedenen Stellen theils neben, theils hintereinander mit dem Siegel sich verbinden. Dasselbe kann jedenfalls wohl nicht in dieser Art ursprünglich an der Urk. befestigt gewesen sein. Dass es anfangs etwa auf dem Rücken der Urkunde aufgedrückt gewesen wäre, wie diess unter andern bei einer bischöflich speierischen Urk. v. 1181 vorkömmt, davon zeigt sich keine Spur.

15) Berg, links am Rhein, rheinbaier. Kant. Kandel.

16) Eine jüngere Hand hat über VII eine VIII gesetzt, auch ist diess die Indiction zu 1160. Der 1. Juli des angegebenen Kaiser- und Königsjahrs stimmt übrigens zur 7. Indiction, d. h. dem Jahr 1159 und dazu würde sich auch das zwölfte Regierungsjahr Günthers jedenfalls besser schicken als zu 1160.

CCCLXXV.

Kaiser Friederich (I.) bestätigt sämmtliche Rechte und genannte Besitzungen des Klosters Odenheim und verleiht demselben noch weitere ausgedrückte Begünstigungen.

Lodi 1161.

(Chr.) In nomine sancte et individue trinitatis. Fridericus, divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Imperialis benivolentię esse dinoscitur, religiosa dei loca devote venerari, et quecumque pie devotionis causa ad hec sunt contradita, eque ut ad proprium fiscum pertinentia, studiose tueri, ne ab aliquo violentia vel qualicumque ingenio possint attemptari. Eapropter nos quoque, predecessorum nostrorum sequentes vestigia, omnibus Christi fidelibus tam futuris quam presentibus notificamus, quod sacrosanctum

cenobium, in nostro imperio, in episcopatu Spirensi situm, in pago Creihcgonue [1]), in comitatu Breteheim [2]), iuxta villam Otenheim, quod dicitur Wigoldesberc [3]), pia amplectimur veneratione, et quicquid iuris in quacumque dispositione, in quacumque donatione et possessione a suo fundatore, seu etiam ab aliqua imperiali sive apostolica sanctione sortitum est, vel oblationibus fidelium collatum est, id quoque nos nostra corroboramus auctoritate. Hoc itaque a Treverensi venerabili archiepiscopo Brunone — *etc.* — [4]) Predia autem, ex tunc usque in hodiernum, vel quorumlibet fidelium spontanea oblatione collata, vel industria venerabilium eiusdem cenobii abbatum irrefragabiliter acquisita, his habentur in locis: Kircheim [5]), Bathenheim [6]), Sachsenheim [7]), Cimberen [8]), Hochdorf [9]), Eichelberc [10]), Elsenze [11]), Bernbach [12]), Wiskelingen [13]), Lengenelt [14]), Germersheim [15]), Deddinheim [16]), Hainbrucgen [17]), Nanthoheshusen [18]), Forst [19]), Obestat [20]), Brûchsella [21]), Wesingen [22]), Spilberc [23]), Zutheren [24]), Osteringen [25]), Rethencheim [26]), Ageleisterenhusen [27]), Ditershusen [28]), Helmestat [29]), Suegerea [30]), Slutheren [31]), Beggingen [32]), Negger-Gardaha [33]), Waltgartaha [34]), Loufen [35]), Rohber..n [36]), Bittelbrunnen [37]). Hec quidem omnia iuxta decretum et ordinationem venerabilis prefati antistitis incommutabiliter observari precipimus, insuper hoc de nostro addendo iuxta tenorem prime institutionis eiusdem cenobii. Abbas clericos suos, per ecclesias suas constitutos, ab omni servitute cuiuslibet advocati, videlicet a pernoctationibus seu ab aliis quibuscunque exactionibus, nisi si quid forte ex caritate ipsos eis impendere collibuerit, liberos possideat, recipiens ab his servicium, debitum honorem, a cuius manu beneficium et investituram ipsi susceperunt ecclesie. De prediis quoque collatis et conferendis hoc habeat indultum, ut, que per annum vel amplius quieta possessione et absque aliqua contradictione detinuerunt, nullus heres eis auferre presumat, sed ordine iudiciario coram imperatore, vel in synodo, si quas putat se habere rationabiles petitiones, experiatur. Nolumus etiam ut aliqua secularis potestas sub quocunque prelationis vel officii nomine in personis vel in rebus eiusdem cenobii, sive in curtibus vel in aliis possessionibus quicquam iuris sibi vendicet, etiam ne de cetero execranda consuetudine infra vel iuxta idem monasterium conventus militum causa placitorum celebrentur, omnimodo etiam sub nostro interdicimus banno. Ut autem prefate dispositionis et nostre sanctionis statuta rata et illibata perpetuo dureat, hanc cartam, preordinata omnia continentem, conscribi nostrique sigilli [38]) inpressione communiri iussimus, adhibitis ydoneis testibus, quorum nomina hec sunt: Reinaldus, Coloniensis archiepiscopus. Hyllinus, Treverensis archiepiscopus. Stephanus, Vienensis archiepiscopus. Guido, Ravennensis archiepiscopus. Peregrinus, Aquilegiensis patriarcha. Ortliebus, Basiliensis episcopus. Burchardus, Argentinensis episcopus. Guntherus, Spirensis episcopus. Cunradus, Wormatiensis episcopus. Godefridus, Traiectensis episcopus. Heinricus, Wirzeburgensis episcopus. Eberhardus, Babenbergensis episcopus. Heinricus, Leodiensis episcopus. Fridericus, Monasteriensis episcopus. Wernherus, Mindensis episcopus omnesque fere Teutonici et Ytalici episcopi, Burgundiones et Provinciales. Fridericus, dux Suevorum,

filius domni Cûnradi regis. Ludewicus, provincialis comes de Turingia. Cûnradus, palatinus comes Rheni. Otto, palatinus de Widelinesbach. Heinricus, dux Karinthie. Cunradus, comes de Baden [39]). Hugo, comes de Dagesburc [40]). Cunradus, comes de Amberc [41]). Heinricus, comes de Tuingen [42]). Marquardus de Grunbach [43]) et alii quam plures.

Signum domni Friderici, Romanorum imperatoris invictissimi. *(Monogramm.)*

Ego Ůdalricus cancellarius vice domni Reinaldi, Coloniensis archiepiscopi et archicancellarii, recognovi.

Acta sunt hęc anno dominicę incarnationis MCLXI., indictione VIIII., regnante domno Friderico, Romanorum imperatore victoriosissimo, anno regni eius X., imperii vero VII. Datum Laude in generali concilio ibidem in tercia Mediolanensi vastatione [44]) congregato.

Nach dem Original des G.L.Archivs in Karlsruhe verglichen. — Der Abdruck bei Dümge, Reg. Bad. nr. 94. S. 142 erscheint nach dieser von den HH. Mone und Dambacher gemeinschaftlich vorgenommenen Vergleichung sehr mangelhaft.

1) und 2) Zu vgl. hierüber Bd. I. S. 352, Anm. 1.
3) Das Kloster wurde später nach dem Orte Odenheim, bad. B.A. Bruchsal zubenannt, und behielt diesen Namen auch nach seiner Verlegung nach Bruchsal im Anfang des sechzehenten Jahrhunderts.
4) Von hier an stimmt der Text wörtlich mit der in Bd. I. S. 350 ff. abgedruckten Urkunde König Heinrichs V. vom 5. März 1122 und zwar bis zu den Worten *et in Wilare dimidiam (partem) cum omnibus appendiciis earum* überein, worauf die Fortsetzung wie oben folgt.
5—9) Kirchheim am Neckar, O.A. Besigheim; Botenheim, O.A. Brackenheim; Gr.-, Kl.-Sachsenheim, O.A. Vaihingen; Frauen-, Dürrenzimmern, O.A. Brackenheim; oder Metterzimmern, O.A. Besigheim; Hochdorf, O.A. Besigheim.
10) und 11) Eichelberg und Elsenz, beide bad. B.A. Eppingen.
12—15) Dürenbach bei Dahn? (rheinbaier. Kantonssitz) die Lesung der zweiten Sylbe ist zweifelhaft; Gross-Fischlingen, Kant. Edenkoben, Lingenfeld bei Germersheim, und Germersheim, Kant.St.
16—22) Dettenheim, abgegangenes Dorf am Rhein, jetzt nach Karlsdorf bei Bruchsal verlegt, und Hambrücken, bad. B.A. Bruchsal; Landshausen, bad. B.A. Eppingen; Forst, Ubstatt, B.A. Bruchsal, und B.A.St. Bruchsal; Ob.-, Un.-Wössingen, bad. B.A. Bretten.
23) Spielberg, O.A. Brackenheim, oder bad. B.A. Durlach.
24—29) Zeutern und Oestringen, bad. B.A. Bruchsal; Rettigheim, bad. B.A. Wiesloch; Aglasterhausen, bad. B.A. Mosbach; Dietenhausen, bad. B.A. Pforzheim; Helmstätt, bad. B.A. Neckarbischofsheim.
30) Schwaigern, O.A. Brackenheim.
31) Schluchtern, Einschluss im wirt. Gebiet, bad. B.A. Eppingen.
32—35) Böckingen, Neckargartach, Grossgartach, O.A. Heilbronn; Laufen, O.A. Besigheim.
36) Robern, bad. B.A. Neidenau.
37) Bittelbronn, O.A. Neckarsulm.
38) Rechts, seitwärts, unter dem Monogramm, in Maltha aufgedrückten rundes, links beschädigtes Majestätssigill, mit schöner Zeichnung des sitzenden Kaisers. Aus der Umschrift (vgl. S. 109) ist das Wort *imperator* hinweggebrochen.
39—43) Baden im Aargau in der Schweiz; Dagsburg, zerst. Burg, elsäss. Bez. Zabern; Abenberg, links der fränk. Rezat, baier. L.G. Pleinfeld; Tübingen, O.A.St.; Burggrumbach, baier. L.G. Wirzburg.
44) Bei Böhmer, Reg. imp. S. 129 finden sich ähnlich datierte Urkk. des Jahres 1161. Das Jahr 1162 ist in ebendort angeführten Urkk. als der *annus deditionis* oder *destructionis Mediolanensis* bezeichnet.

CCCLXXVI.

Bischof Hermann von Constanz bestätigt die durch die Freigebigkeit der beiden Kirchenvögte von Kohlstetten und Offenhausen bewirkte Hingabe des zwischen den Kirchen an diesen Orten streitig gewesenen Zehenten in Bernloch an das Kloster Weissenau.

1161.

Notum sit omnibus in Christo fidelibus, tam futuris quam present[ibus, qualiter ego Her][1] mannus, dei gratia Constantiensis ęcclesię humilis minister, litigium diu inter ‖ ęcclesias Cholsteten[2] et Offenhusen[3] agitatum, consilio et auxilio chori nostri et aliorum religiosorum nostrorum, nec non multorum clericorum ac baronum, et ‖ etiam penė omnium cooprovincialium, in loco qui dicitur Ratbolfscelle[4], ordine iudiciario hoc modo terminavimus. Data etenim utrique parti licentia per ‖ responsales suos, Bvrchardus, sacerdos de Offenhusen, easdem decimas ibidem obtiuit, quarum fiscum Constantie in generali capitulo in presentia nostri recepit, redditosque nummos coram omnibus ego pauperibus erogavi. Quamvis autem sic diffinissemus, tamen sub altercationis querimonia diu stare non quiverat. Sicut e iure dyocesis nostrę debuimus, Truhdoluingin[5] venimus, ibidemque utraque pars in presentia nostra querimoniam suam deposuit, asserentes sibi decimas in Bernloch[6] attinere. Hac igitur controversia diu hoc et illuc agitata, tandem ad hoc pervenimus, quod comes Adelbertus de Achalm[7], advocatus in Cholsteten, in eadem villa allodio suo easdem decimas eidem ęcclesię recompensavit, quod postea factum fuisse, ipso sacerdote confirmante, rei veritas confirmavit. Advocatus vero Cǒno de Horwen[8] in Offenbusen similiter in eàdem villa eidem ęcclesię allodio suo, dimidio videlicet mansu, et in Husen[9] locum molendini, et muliere quadam nomine Hademůth cum tribus liberis suis easdem decimas recompensavit. His ita peractis, cum communi assensu advocati, dudum predicti, consultuque nostro et ex permissione clericorum, scilicet Walteri sacerdotis de Colsteten et plebani Burchardi de Offenhusen, omne emolumentum decimarum in Bernloch in honore sancti Petri apostoli ad cenobium Augię[10], apud Raueusburch situm, Hermanno preposito presidente, legitime attribuerunt. Igitur quoniam divinitus ad hoc ordinati sumus, ut omnia benefacta in episcopatu nostro per nos corroborari debeant, auctoritate apostolica et nostra confirmamus, quatenus idem factum ratum et inconvulsum in perpetuo permaneat. Si quis autem hominum instinctu diabolico istud benefactum legitime contestatum refragare presumpserit, auctoritate beati Petri apostoli et nostra vinculo anathematis innodamus, et tanquam scelestum et nefandum ab omni communione fidelium sequestramus. Anno vero MCLXI., Friderico Romanorum imperatore gloriose regnante, sine alicuius hominum contradictione hęc facta sunt, in presentia nostra et canonicorum nostrorum, Friderici scilicet et Rǒdolfi et archipresbyteri nostri Eberhardi et decanorum Friderici de Phullingen[11] et confratrum

suorum omnium et Burchardi de Offenhusen et omnium confratrum suorum ac multorum nobilium conprovincialium. Adelbertus de Obrosteten [12]) et frater eius Heinricus, Ernest de Anegestingin [13]) et Wernherus advocatus de eådem villa, Adelbertus, Chilian et universaliter omnes de eådem villa, Geroldus de Haidege [14]) et omnes filii eius interfuerunt. De Phullingin Cŏno et frater eius Gebene, Eggebreht et omnes liberi de eådem villa, Adelbertus de Husen et de eådem villa omnes liberi, ac Rŏdolfus de Waltsteten [15]) et omnes de eådem villa similiter hoc facto sollempni interfuerunt. *(Siegel [16]).)*

1) Die Urkunde ist hier von Moder oder Mäusen zerfressen und die fehlende Stelle aus vorhandenen Abschriften ergänzt.

2) und 3) Kehlstetten und Offenhausen, O.A. Münsingen.

4) und 5) Radolfszell, bad. B.A.St. am Bodensee und Trochtelfingen, sigmar. O.A.Sitz.

6—9) Bernloch, O.A. Münsingen; Achalm, bek. abgeg. Burg bei Reutlingen; Harb, O.A.St.; Hausen (Ober-, Unter-), O.A. Reutlingen.

10—15) Kl. Weissenau, O.A. Ravensburg; Pfullingen, Obersteiten, Gr., Kl.Engstingen, Oedenwaldstetten, in den O.Ae. Reutlingen und Münsingen. Von *Haidege*, das in der Nähe dieser Orte gelegen gewesen sein muss, ist keine Spur mehr zu ermitteln.

16) Die blau und weiss hänfene Siegelschnur ist noch durchgezogen, das Siegel ist verloren.

CCCLXXVIII.

Herzog Welf von Spoleto bekräftigt die von einem seiner Dienstmänner geschehene Schenkung eines Gutes in Hirschlatt an das Kloster Kreuzlingen.

Altinbrugg (1162—1182).

In nomine sancte et individue trinitatis. Ne gestarum rerum memoria processu temporis evanescat et pereat, prudentum virorum providentia litteris eam solet eternare. Proinde ego Welfo, dux Spoliti, marchio Tuscie, princeps Sardinie, dominus domus domine Mehthildis, universis tam futuri quam presentis temporis bone voluntatis notum fieri decrevimus hominibus, quod dilectus ministerialis noster, Cŏno Pilio scilic [1]) [pre]dium suum, rus quoddam incultum, in villa que vulgo Hirslat [2]) appellatur situm, ecclesie sancti Ŏdalrici [3]) in suburbio Constantiensi, in generali colloquio nostro, Altinbrugg [4]) habito, presente nobis idemque fieri annuente, quam pluribus etiam et honestis personis videntibus et audientibus, intuitu divine mercedis, libere contradidit. Sed quia frigescente caritate multorum veritas ipsa per ministrorum diaboli precipitium facilius patitur violentiam, premisse rei transactionem presenti pagine conscribi fecimus, et sigilli nostri impressione firmavimus. Testes qui viderunt et audiverunt: comes Hartmannus de Kilchberch [5]), comes Heinricus de Monte sancto. dominus Bruno de Mahrtorf. Hugo, palatinus de Tůwingen. Ebirhardus de Tanne. Dieto de Rauins-

burch. Bertholdus de Fůrt. Chŏno de Sumirŏwe. Albertus frater eius. Wezilo de Eigistegin. Fridericus de Walpurch. Ortolfus de Smalunegge. Hermannus de Radirei. Albertus de Limpach. Heinricus frater eius et alii quam plures.

Nach einer Abschrift des Originals im fürstlichen Archive zu Hechingen. An dem Originale hängt das beschädigte Reitersiegel des Herzogs Welf.

1) So liest die Abschrift.

2—4) Hirschlatt, O.A. Tettnang; Kloster Kreuzlingen, ursprünglich unmittelbar bei Constanz, jetzt etwas entfernter davon, im Kanton Thurgau; *Altinbrugg*, unermittelt.

5) Dieser und die ff. Ortsnamen sind: Oberkirchberg, an der Iller, O.A. Laupheim; Heiligenberg, bad. B.A. Pfullendorf; Markdorf, bad. B.A. Meersburg; Tübingen, O.A.St.; Altthann, O.A. Waldsee; Ravensburg, O.A.St.; Furth, Summerau, O.A. Tettnang; Eichstegen, O.A. Saulgau; Waldburg, Schmaleck, O.A. Ravensburg; Raderach, bad. B.A. Meersburg, Fil. von Berg im wirt. O.A. Ravensburg; Leimbach, bad. B.A. Pfullendorf.

CCCLXXVIII.

Abt Kraft von Lorch beurkundet die von Cuno von Uttenhofen geschehene Schenkung zweier Leibeignen an das Kloster.

1162.

In nomine sancte et individue trinitatis. Cum omne testamentum sit certitudo preteritorum et futurorum argumentum, idcirco michi Craftoni, Laureacensium abbati, placuit conscribi, ut pateat tam presentibus quam futuris Christi fidelibus, qualiter duo fratres, videlicet Rudolfus et Cuno de Vtinkofen [1]), filios et filias hominis cuiusdam Raziu nomine, quos hereditario possederant iure, contulerint ecclesie nostre. Dissidebant namque, et ob hoc iam dicti hominis filios et filias sicut et cetera bona sua inter se partiti sunt, et uterque partem alterius abdicavit. Sed dominus Cuno, occulta inspiracione gratie, prefati viri filias duas sibi attinentes, Hadwigem videlicet et Hiltiburgem, tradidit domino suo duci Friderico, ea videlicet condicione ut ipse eas cum omni posteritate earum contraderet sancte Marie et loco nostro. Qui predictus dux tradidit eas in manus duorum liberorum hominum, videlicet Manigoldi de Laichingen [2]) et Gumberti de Spelte [3]), ut ipsi vice sui libera tradicione delegarent eas sancte dei genitrici Marie et ecclesie nostre, eo pacto ut annuatim tam masculus quam femina duos denarios loco nostro pro censu solverent, et de cetero ab omni hominum molestacione liberi permanerent. At illi omnia ut iussi erant diligentissime et efficacissime peregerunt. Huius rei testes sunt omnis congregatio nostra et seculares subscripti compinres: Reinboldus, Waltherus, Gebuinus, Arnoldus et Arnoldus, During et

Sigifridus frater eius, et Hainricus et Otto fratres, Burchardus et Burchardus, Eggihardus, Burchardus, Conradus et Adelbertus. Hii omnes Gimundin [4]) erant cives, huic rei testimonium perhibentes. Facta sunt hec anno incarnacionis dominice millesimo centesimo sexagesimo secundo, indictione X., regnante Friderico fidelissimo Romanorum imperatore.

Nach einer unbeglaubigten Abschrift auf Pergament aus dem fünfzehenten Jahrhundert.

1—4) Uttenhofen, O.A. Hall; Laichingen, O.A. Münsingen; Speltach (Ober, Unter), O.A. Crailsheim; Gmünd, O.A.St.

CCCLXXIX.

Ulrich, erwählter Bischof von Speier, genehmigt einen schiedsrichterlichen Spruch über eine von ihm angefochtene, in Büchern und genannten Gütern bestehende Schenkung seines Vorgängers Günther, an das Kloster Maulbronn.

Speier 1163.

¦ In nomine sanctę et individuę trinitatis. ¦ Ůdalricus, dei gratia Spirensis ęcclesię electus, universis canonicam sive monasticam vitam professis et eorum successoribus ‖ in perpetuum. Notum sit omnibus, tam futuri quam presentis evi christi fidelibus, quod predecessor noster, sanctę recordationis Guntherus, Spirensis ęcclesię venerabilis episcopus, ob ‖ amorem dei et salutis animę suę profectum, vineam quandam in Hochenbach [1]), de multis iugeribus collectam, et quosdam libros Sigefridi episcopi Mulenbrunnensi ‖ monasterio, quod, in sanctę Spirensis ęcclesię et territorio et fundo constructum, specialis in ea filię locum obtinere dinoscitur, tam pia quam legitima donatione dicavit. Et hęc quidem donatio predecessoris nostri, nec legum districtioni, nec canonum ęquitati contraria habenda est. Ipse enim predictos libros, quos antedictus episcopus, beatę memorię Sigefridus, conscribi fecerat, cum, a matre alienati, aliter recuperari non possent, propria pecunia redemit, et eos filię, cui ętiam magis erant necessarii, ad honorem dei ac matris ęcclesię non iniquę contulit. Terram etiam, quę vulgo h è r b e dicitur, in villis Chêss [2]) et Luscheim [3]) et apud sanctum Leonem [4]), de pecunia dicti monasterii comparatam, tali tenore stabiliter concessit, ut debito canone annuatim persoluto a iuramento et aliis omnibus, quę vulgariter pro iure dicuntur, penitus immune consisteret. Inter hęc situm dictę vineę ante castrum Kestenburc [5]) provide considerans, ne aliquam occasionem disturbandę quietis monasterio Mulenbrunnensi in posterum relinqueret, vineam centum marcis episcopatui tali dispensatione redemit, ut inde canonicis sanctę Marię in anniversario suo XX uncię libralis monetę singulis annis darentur, excepto quod de diversis vineę illius particulis ad alia servitia destinatum erat. De summa

nominatę pecunię monasterium Mulenbrunnense LXX marcas in solutum accepit, et ita post mortem sepedicti episcopi adhuc XXX ei marcę debebantur. Deinde postquam ei, licet indigne, successimus, suggestione quorundam fidelium nostrorum, sepe dictę vineę possessionem intravimus, putantes eam ad nos absolute pertinere, repetentes ętiam libros, qui de iure ad matricem ęcclesiam pertinere videbantur, nobis quidem libros, illis vero XXX marcas et vinum, quod ex vineis primo anno nobis provenit, repetentibus. Ad omnes ergo pacem habere cupientes, et ad eos maximę qui perfectius atque devotius deo servire dinoscuntur, ammonitione fidelium nostrorum, quorum consilio et instinctu, cum in extremis laboraret, predecessor noster de salute sua tractavit, fratribus Mulenbrunnensibus et ipsi nobis in hac parte consentientes, reverendarum atque discretarum personarum arbitratui omnem controversiam, quę inter nos et ipsos de propositis capitulis habebatur, pari voluntate exposuimus, et in eos firmiter compromisimus. Abbas igitur sancti Lamberti[6]), abbas de Sunnensheim[7]), decanus sanctę Marię, prepositus sancti Germani, Henricus, sacerdos de Gwidesiglin[8]), camerarius Spirensis, et frater suus Dûdo advocatus, quorum arbitratui summissi stetimus, presentis et futurę litis occasionem inter nos deciderunt, talem utrique parti hac dispensatione legem ponentes: videlicet quod nos fratribus de Mulenbrunnen XXX marcas, XV in proximo festo assumptionis beatę Marię, XV in quarta decima die post epiphaniam domini, solveremus, fratres vero Mulenbrunnenses bibliothecam et antiphonarium musicę notatum et omelium estivi temporis beatę Marię offerrent, ut donatio ac dispensatio episcopi Guntheri de vinea, de libris, de terra quam in Chess et in Luscheim et apud sanctum Leonem eis concessit, cum omnibus aliis irretractabilis habeatur. Ut autem hęc in omne tempus rata et inconvulsa debeant permanere, Spirę ante altare gloriosę ac semper virginis Marię, sub testimonio abbatis de sancto Lamberto Sigehardi, abbatis de Sunnensheim Iohannis, fratrum de domo: decani Bertholfi, prepositi de sancto Germano Cûnradi, prepositi de sancto Widone Dietheri, prepositi Wormaciensis Sigefridi, prepositi Nuwenhusensis[9]) Cûnradi, cellerarii de domo Dûdonis, portnarii Heurici, Ůdalrici de Cwirnbach[10]), ministerialium: Anshelmi et fratrum suorum Dûdonis et Dietherici, dapiferi Cûnradi et pincernę Dietherici et scultheti Wernheri et Dietheri de Hilswelt[11]); buriensium: Birtheloois, Dietheri, Cûnradi, Adelberti, Zeizolfi, Hertwici, quos pro tempore colligere potuimus, pro bono pacis omnia sicut dicta sunt confirmavimus, et hanc paginam conscribi ac sigillo nostro signari precepimus.

Acta sunt hęc Spirę, anno incarnationis dominicę millesimo centesimo sexagesimo tercio, indictione undecima, regnante Friderico, imperatore Romanorum et semper augusto. *(Siegel*[12]*).)*

1—5) Hagenbach, am Rhein, rheinbaier. Kant. Kandel; Ketsch, Alt-Lussheim, bad. B.A. Schwetzingen; S. Leon, bad. B.A. Philippsburg; Kestenburg, über Hambach, die jetzige Maxburg, rheinbaier. Kant. Neustatt (vgl. Remling, die Maxburg bei Hambach in der Rheinpfalz).

6—11) S. Lambrecht, rheinbaier. Kant. Neustatt; Sinsheim, bad. B.A.Sitz; Fischlingen (Gr., Kl.)?? rheinbaier. Kant. Edenkoben; Neuhausen, im rheinhess. Kreis Worms; Quirnbach, rheinbaier. Kant. Kusel; Ilsfeld, O.A. Besigheim.

12) Unterhalb, rechts, in Wachs und Mehlteig aufgedrückt, rund. Der Aussteller, ohne Mütze, in faltigem Gewande, auf einem Stuhle mit niederer Lehne sitzend, deutet mit der Rechten gegen die Brust, und hält mit der Linken ein geschlossenes Buch ebenfalls vor die Brust. Umschrift: † UDALRICUS (US in Einen Buchstaben zusammengezogen) DEI GRatiA SPIRENSIS ECCLesiE ELECTUS.

CCCLXXX.

Abt Ulrich von Reichenau thut kund, wie Konrad von Beuren seinem Kloster zu eigen übergeben, und demselben das Recht der Reichenauischen Edlen zugesichert worden sei.

Weildorf 1163.

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Notum sit omnibus fidelibus hominibus, tam praesentibus quam et succedentibus, qualiter Chŏnradus, filius Hartuigi de Burrun [1]), primum Augiensi ecclesiae a liberis hominibus traditus est. In tempore Chonradi regis quidam liber homo, nomine Chonradus, in castello quod dicitur Hirsbil [2]) residebat, qui multis virtutibus atque divitiis equanimiter pollebat, cuius unicus filius, nomine Hainricus, filiam Reinhardi, liberi hominis de Tapheim [3]), nomine Richenzun, uxorem duxit, de qua filium cum nomine avi sui C(honradum) et filiam nomine matris suae R(ichenzun) generavit. Quibus genitis pater eorum non diu vixit. Nam cum castellum comitis Eberhardi quod Nellenburg [4]) vocatur a comite de Chiburc [5]) Adelberto impugnaretur, contigit ut pater puerorum ibidem a quodam sagittario interficeretur. Post cuius mortem C(honradus) pater patris puerorum et R(einhardus) pater matris eorum, statuto tempore in quandam villam, que vocatur Altheim [6]), in publico placito comitis Marchuuardi cum matre puerorum R(ichenza) convenerunt, et uterque omnem substantiam suam quam in Sweuia et in orientali Francia tam in prediis quam in hominibus utriusque sexus tunc temporis habuerunt, ex integro pueris tradiderunt. Cui traditioni sex comites interfuerunt: Marchwardus cum filio suo Manegoldo, comes Diepoldus et frater suus Rappoto, comes Burchardus de Zolrem, comes Rudolfus de Rammesperc [7]), et insuper LVI liberi homines quorum nomina longum est enumerare, exceptis aliis quam pluribus militibus, qui omnes hanc traditionem audiverunt et viderunt. Comes vero Rŏdolfus prefatum puerulum C(honradum), quia tenere eum diligebat, in brachio suo honorifice tam diu tenuit, donec, Witegŏone de Albeche [8]), eiusdem pueri cognato, omnia legaliter predocente, ab utroque avo cunctam traditionem sibi suaeque sorori suscepit. Quam traditionem predictus puer C(honradus) paucos annos possedit. Nam post mortem avi sui C(honradi) ad cognatum suum, comitem Adelbertum de Dilignen, se transtulit, cum quo, quum aliquos annos, factus probus adolescens, moraretur, ludens cum caeteris iuvenibus circa Danubium, proh dolor! contigit, ut ex inproviso in eodem flumine

infeliciter submergeretur. Quo submerso cadaver eius a nullo reperiebatur, et omnis familia sua, tam maior quam minor, in morte eius desolabatur. Cuius mortem Suuiggerus et frater suus Heinricus de Gundeluingen[9]), filii amitae suae, postquam primum perceperunt, omnem traditionem, quam senior Chuaradus aequivoco suo puerulo C(honrado) et sorori suae Richenzae antea tradiderat, in usum suum usurpaverunt et cognatae suae R(ichenzae) penitus nihil reliquerunt. Factum est autem ut Chouradus rex moreretur, et fratruelis suus, nomine Fridericus, in regnum a principibus constitueretur. Quo regnante Reginhart de Tapheim cognatam suam, filiam filiae suae Richenzun, cuidam militi nomine Chourado nubendam tradidit, qui super omnem Augustam civitatem urbicomes potenter extitit. Interim dum haec agerentur, Fridericus imperator magnum placitum cum episcopis, abbatibus, ducibus et cum reliquis principibus in villa quae dicitur Ulma coadixit, cum quibus multa utilia et necessaria de statu regni disposuit. In quem conventum predictam Richenzam eius amici detulerunt. Nam Suiggerus et frater suus H(einricus) de Gundeluingen pariter illuc venerunt. Quos duos Richenza ubi coram imperatore astare conspiciebat, statim cum prolocutore suo impetebat, conquerens, ut omnem traditionem quam sibi fratrique suo C(honradus) avus coram tradidisset, tam in prediis quam in hominibus utriusque sexus, prorsus abstulissent. Tandem multis questionibus hinc et inde de hac causa habitis et consumptis, ab imperatore et a cæteris principibus coacti sunt iudiciali ordine et bono consilio, ut illam partem, tam in prediis quam in hominibus, quam R(ichenza) possedisset, si frater eius adhuc vixisset, ex integro restituerent; quod et ita fecerunt, sicut imperator et caeteri iudices censuerunt et consilium dederunt, homines et predia prefatae mulieri reddiderunt. Inter quos homines traditus est Chouradus, filius Hartuuigi de Biurrun, prefatae mulieri R(ichenzae), quem ipsa rogatu Ŏdalrici, cognati sui, tribuit Augiensi ecclesiae, in quo monasterio idem Ŏ(dalricus) tunc fuit custos, frater et monachus, per cuius manum, et per manum H. plebani de Vlleingen misit et commendavit eundem C(honradum) Swiggero cognato et advocato suo tali conditione, ut traderet eum ad monasterium sanctae Mariae quod constructum est in insula quae vocatur Sintlezesowa[11]), et talem iusticiam atque legem sibi a domino abbate Ŏ[12]) dari impetraret, qualem caeteri Augienses, qui abbati et fratribus suis in eadem insula serviunt, obtineat. Quod sicut ipsa petiit factum est. Nam predictus Swiggerus tradidit eundem Chonradum in manus duorum liberorum virorum, scilicet Brunonis de Marchdorf[13]) et Adelberti, filii Burchardi de Frichingen[14]), ipso Burchardo rhetorice atque secundum legem Sueuorum prudenter edocente, quibus verbis C(honradum) de manu Swiggeri caute susciperent, et quali sermone eundem C(honradum) super reliquias sanctae Mariae, genetricis dei summi, forent traditluri, et qualiter eandem iusticiam atque legem quam Augienses incolae tunc haberent, eandem etiam sibi apud dominum abbatem Ŏ. obtinerent. Insuper S(wiggerus) omnem proprietatem et advocatiam quam a semet ipso et a cognata sua R(ichenza) super predictum C(honradum) antea habuit, in manus predictorum virorum

se amplius habere fideliter refutavit et abnegavit. Haec omnia facta sunt in villa Wildorf[14]), que sita est prope castellum quod vocatur Berge[15]), in quo C. Constanciensis advocatus, et frater suus comes H. habitant, presente Ŏ(dalrico) custode Augiensis ecclesiae; Marchuuardo milite, Wizemani filio, presente, Ŏ. ministro de Aloluespach[16]) presente, A. de Houe[17]) scutifero abbatis Ŏ. presente, Geruago de Kahenang[18]) presente, Chonrado milite de Lezeu[19]) presente et aliis multis qui cum ipso Swiggero advenerant. Illi omnes hanc traditionem viderunt et audiverunt, et sicut Swiggerus omnem proprietatem et advocatiam quam super predictum C(honradum) huc usque habuit, in manus Brunonis et Adelberti dactis verbis deposuit, et in perpetuum abnegavit, similiter H(einricus), Swiggeri germanus, occurrens prefatis viris in sylva que adiacet villae que ... egingen[20]) vocatur, omnem proprietatem et potestatem quam super eundem C(honradum) habere potuisset, Burchardo de Frichingen predocente, in manus Brunonis et Adelberti penitus deposuit et perpetualiter abnegavit. Et ut haec traditio et confirmatio amborum stabilis et robusta fideliter et aeternaliter habeatur, utrique talentum Constantiensis monetae dabitur. Deinde prefati viri Bruno et Adelbertus, nobilitatem in qua nati sunt benivolamente sectantes, Chonradum, eorum fidei depositum, super reliquias sanctae dei genitricis Mariae offerebant, fidemque suam per hanc traditionem expurgaverunt, et legem atque iusticiam nobilium Augiensium, domino Ŏ. abbate donante, multis de maiori familia atque minori astantibus, pepigerunt. Ergo omnes populi prope vel longe positi veraciter comperiant, quod ego Ŏ. Augiensis abbas talem legem et iusticiam Chonrado tradidi quam de manu B(runonis) de Marchdorf et Adelberti de Frichingen ad obtinendum sanctae dei genitrici M(ariae) suscepi ut, nec ab ipso Swiggero, vel a fratre suo Heinrico, qui per manus predictorum virorum B(runonis) et A(delberti) rationabiliter et legaliter mihi eam miserunt, aut ab aliquo homine, nisi graviter in dominum contra ius et contra fas peccent, ab hoc monasterio queat abstrahi.

Acta est haec traditio a Swiggero de Gundeluingen in villa Wildorf, anno dominicae incarnationis MCLXIII., Friderico imperatore regnante, Ŏ. Augiensem dignitatem bene gubernante, Hermanno Constanciensem episcopatum feliciter regente. Ego Ŏ(dalricus), presbyter indignus, custos ecclesiae, scholarum magister, scripsi hoc testamentum.

Aus Gabelkhover, Misc. histor. III. (H.S. der k. öffentlichen Bibliothek in Stuttgart, MS. histor. nr. 16 c. 8°.) S. 399. — Eine Abschrift davon auch bei Schmidlin, Collectanea II. nr. 5., H.S. des k. Staats-Archivs. — Bei der ziemlich buchstäblichen Uebereinstimmung der letztern Abschrift mit der ersteren darf wohl angenommen werden, dass die Quelle Schmidlin's, der am Rande *„ex copia"* beigesetzt hat, eben die Abschrift Gabelkhover's gewesen.

1) und 2) Altenbeuren, Dorf der Gem. Beuren, bad. B.A. Salem; *Hirsbil* nicht mit Bestimmtheit zu ermitteln.
3) Dapfen, O.A. Münsingen.
4) und 5) Nellenburg, Sitz der ehemaligen Landgrafschaft, bad. B.A. Stockach; Kiburg, Amtssitz im Kanton Bern.

6) und 7) Altheim, wegen des Grafen Markwart (von Vöhringen) wohl der zu seiner Grafschaft gehörige Ort dieses Namens, O.A. Riedlingen; Ramsberg, bad. B.A. Ueberlingen.

8—10) Albeck, O.A. Ulm; Gundelfingen, O.A. Münsingen; Unlingen, O.A. Riedlingen.

11—14) Der ursprüngliche Name der Insel Reichenau, der Name des Abts ist Ulrich 1159—1174; Markdorf, bad. B.A. Meersburg; Fricklngen, bad. B.A. Pfullendorf.

15—19) Weildorf, bad. B.A. Salem; Heiligenberg, bad. B.A. Pfullendorf; der Name des Vogts und seines gräflichen Bruders ist Konrad und Heinrich; Allensbach, am Untersee, bad. B.A. Constanz; Hofen, bei Gachnang, und dieses, thurg. Bez. Frauenfeld; Letzl, Weiler zum thurg. B.A. Weinfelden gehörig.

20) Der Anfang des Worts ist durch eine Correctur unleserlich. Schmidlin liest: ... *gingen.*

CCCLXXXI.

Bischof Heinrich von Wirzburg bestätigt die von Wolfram von Bebenburg geschehene, unter den Schutz seiner Kirche gestellte Stiftung des, früher Neusäss, nunmehr Schönthal geheissenen Klosters samt dahin übergebenen genannten Höfen mit Zugehörungen.

Im Hause des Bischofs 1163.

(Chr.) ⁞ In nomine sanctę et individuę trinitatis. ⁞ Heinricus, dei gratia Werzeburgensis ęcclesię episcopus. Ex officio nostre speculationis, nec non intu‖itu divinę remunerationis, locis venerabilibus, et precipue Christi pauperibus curam et diligentiam tenemur impendere, ipsosque et universas res ‖ ipsis contraditas, quod ad nos pertinet, et tueri et fovere et scripti nostri cautela communire. Horum itaque contemplatione universos Christi fideles ‖ tam futuros quam presentes volumus cognoscere, qualiter quidam homo nobilis, nomine Wolframmus de Bebenburc [1]) videlicet, cenobium in predio suo fundavit, et ipsum locum, qui tunc Nusaze [2]), set nunc Speciosa Uallis [3]) dicitur, cum omnibus suis pertinentiis ęcclesię sancti Kyliani ad perpetuam tuitionem contradidit, professionique et ordini Cysterciensium per venerabiles personas assignavit. Postea vero non multo transacto tempore se ipsum ibidem ad serviendum deo et sanctę Marię voto professionis obtulit et reddidit. Has autem curtes: Hallesberc [4]), Brachelberc [5]), Steine [6]) prefatus Wolframmus predicto cenobio cum omnibus appenditiis, agris, silvis, pratis, aquis aquarumque decursibus, cum liberis suis, legitimis heredibus videlicet, potestative et sine omni contradictione tradidit ac delegavit. Quam quidem donationem predicti filii eius, licet in primis minus acceptam persuasione sinistra quorundam habuissent, tamen postea, ducti penitentia, instigante quoque inspiratione divina, eam publico et manifesto assensu sub presentia nostra coram maioribus ęcclesię nostre personis, nec non et aliis nobilibus viris, interposita sua fide ne aliquando in contrarium venirent, approbaverunt. Eapropter, ut huius rei constitutio et tam legitima, tam pię devotionis oblatio in omne ęvum stabilis et inconvulsa permaneat, ipsam ad

imitationem predecessoris nostri, pię memorię Gebehardi, in scripta redegimus, quę impressione nostri sygilli [7]) communimus, subiuncta horrenda anathematis excommunicatione in omnem hominem, de cetero factum tam rationabile, tam deo acceptabile infringere vel infirmare volentem. Huius rei testes sunt hii: Heroldus prepositus de domo. Persevs decanus. Iohannes scolasticus. Godefridus cantor. Richolfus archidiaconus. Reinardus prepositus de Novo Monasterio. Gerhardus decanus. Wolfgerus scolasticus. Laici: Cŏnradus de Bockesberc [8]). Fredericus de Bilrieth. Cŏnradus de Phuzeke. Sigbodo de Cimberen. Heinricus de Luden. Theodericus de Askeshusen. Ministeriales: Billungus vicedominus. Goteboldus. Bodo. Gotefridus. Heinricus scultetus. Billungus scultetus. Heinricus Weiso. Walcun. Bernehart. Nibelong. Sigbodo. Craft de Beringen et alii quam plures clerici et laici.

Acta sunt hec in domo episcopali, anno dominicę incarnationis MCLXIII., indictione XI., regnante Romanorum imperatore Fredrico, anno regni eius XII., imperii vero VIIII.

Der Schluss von *Acta* an ist von etwas kleinerer Schrift.

1—6) Ueber diese Orte, mit Ausnahme von *Speciosa Vallis*, d. i. Schönthal, O.A. Künzelsau, zu vgl. S. 109, Anm. 1—5.

7) Das Siegel war unterhalb, rechts aufgedrückt, ist aber abgefallen und nur noch in einigen losgetrennten Bruchstücken übrig. Es war rund, von mit Mehl gemischtem Wachs und zeigte den Bischof in sitzender Gestalt. Rest der Umschrift: ... RCEBVRGENS...

8) Dieser und die ff. Orte sind: Boxberg, bad. B.A. St.; Bilrieth, abgeg. Burg, O.A. Hall (vgl. Bd. I. S. 395, nr. 6. Anm. 1.; Pfitzingen, O.A. Mergentheim; Zimmern an der Seckach, bad. B.A. Buchen (vgl. S. 95); Lauda, bad. B.A. Bischofsheim an der Tauber; Aschhausen und Bieringen, beide O.A. Künzelsau.

CCCLXXXII.

Bischof Hermann von Constanz bestätigt die Rechte und Freiheiten der dem Kloster S. Georgen gehörigen Kirche zu Gönningen.

1163.

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Hermannus, dei gratia Constantiensis ecclesiae episcopus, notum facimus omnibus episcopatus nostri fidelibus tam praesentibus quam subsequentibus, quod ecclesia in Gunningen [1]), quae est propria monasterii sancti Georgii in Nigra Silva, ex antiquo iure nulli alii ecclesiae subiecta est, sed per se baptismum, sepulturas, decimas, celebrationes divinas et ecclesiastica iura debet habere. Sacerdos nullus, nisi quem abbas et fratres sancti Georgii voluerint, et legitime investiverint, ius aliquod in ea habere poterit. Attamen vocatione illarum partium archidiaconi cum subditis suis in ecclesiam Seitingin [2]) venire, et iudicio ecclesiastico coram eo parere debet. Quoniam autem

minores ecclesias maioribus vicinas saepe contingit iniustis subiectionibus gravari, haec quae dicta sunt, veraci relatione nobis comperta, rogatu praedicti abbatis et fratrum eius, consensu etiam praepositi et canonicorum chori nostri, hac charta testamentaria inscribi, et sigilli nostri impressione nec non sigillo maioris ecclesiae pro vitaudo postmodum errore corroborari fecimus. Ab hac ergo die in reliquum tempus praefatae ecclesiae iura libertatis, quae diximus, ex nomine et auctoritate dei omnipotentis et sanctae dei genitricis, sancti loci, et omnium sanctorum, et ex officio nostro banni nostri adiectione confirmamus. Facta est haec confirmatio anno domini MCLXIII., indictione XII. [3])

Nach Neugart II. nr. 872. S. 98. — Die Urkunde befindet sich weder im Stuttgarter noch im Karlsruher Archive in Original oder Abschrift.

1) und 2) Gönningen, O.A. Tübingen; und Seitingen, O.A. Tuttlingen.
3) Die zwölfte, gewöhnliche Indiction begann mit dem 24. September 1163.

CCCLXXXIII.

Kaiser Friederich (I.) nimmt das Kloster Weissenau mit genannten Besitzungen in seinen unmittelbaren und ausschliesslichen Schutz und verleiht demselben einige weitere ausgedrückte Begünstigungen.

Ulm 1164. *November* 1.

In nomine sancte et individue trinitatis. Fridericus, divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Insticia exigit et ratio ipsa expostulat, ut ecclesiis dei longe lateque in imperio nostro constitutis vigorem consilii et dexteram auxilii benigne impendamus, illis maxime in quibus omni tempore, omni hora sanctarum orationum percipimus suffragia. Et si nos in tabernaculo dei offerentes aliquid super erogaverimus, ab illo vero Samaritano, cum redierit, nobis in centuplum esse reddendum speramus et credimus. Eapropter cognoscant universi fideles imperii presentes et futuri, quod nos, intuitu eterne retributionis et spe future pacis et quietis et pro nostra nostreque karissime consortis Beatricis imperatricis et iunioris Friderici, nostri karissimi filii, prosperitate et salute eclesiam sancti Petri de Augija et eius prepositum Herimannum una cum fratribus eius tam futuris quam presentibus et cum omnibus bonis mobilibus et inmobilibus ad eam iuste pertinentibus, sub nostram imperialem protectionem atque defensionem suscepimus; omnesque possessiones, quas in presenti iuste habent vel in futuro deo annuente racionabiliter et legitime poterunt adipisci, nostra imperiali auctoritate ipsis confirmamus et corroboramus. In quibus hec propriis dignum duximus exprimenda vocabulis: Herwigesrüti [1]), Wambrehteswathe, Hevinchouen,

Baphendorf, Hunoltesberch, Riwinesberch et mansum nnum in Maggenhart et curiam Berloch cum pertioentiis suis, villam Ruti, villam Ecke et duas curias in villa Ebewilren et Bacewilare. Ad augmentum quoque gratie nostre hoc eis indulgemus et largimur, quod sint liberi et immuoes ab omni advocato, nec super se unquam aliquem advocatum habeant preter solum imperatorem Romanum, et bona eorum universa mobilia et inmobilia salva eis permaneant et illesa conserveotur. Et ut eidem ecclesie ad pleoum possimus in posterum providere, statuimus et imperiali edicto iubemus, ut preposito qui nunc est ab hac vita decedente, oullns ibi aliqua subreptionis astutia seu violencia prepooatur, nisi quem fratres conmuni asseosn secundum deum et beati Augustini regulam previderint libere eligendum. Si quis etiam fidelium aliquid de suis bonis iuste et rationabiliter eidem ecclesie conferre voluerit, ex benignitate nostra hoc eis concedimus et confirmamus. Preterea si quis prefatam ecclesiam temere perturbare vel eius possessiooes auferre, vel ablatas retioere aut minuere vel aliqua vexatione fatigare presumpserit, auri optimi libras L pro pena conponat, dimidium fisco nostro et dimidium supradicte ecclesie. Huius concessionis et confirmatioois testes sunt: Herimanous Constanciensis episcopus. Roduifus Argeotinensis electus. Godefridus Spirensis electus. Conradus Augustensis episcopus. Vlricus Augieosis abbas. Albertus abbas Campidonensis. Fridericus dux de Stoupha. dux Welpho et filius eius Bertholdus dux de Zeringa et alii quam plures.

⁞ Signum Friderici, Romanorum imperatoris iovictissimi. ⁞ *(Monogramm.)*

Ego Christianus cancellarius vice Conradi Maguntiui electi recognovi. Facta sunt hec aono dominice iocarnationis MCLXIIII., indictione XII., regnaote domino Friderico Romaoorum imperatore gloriosissimo, anno regoi eius XII., imperii vero X. feliciter. Ameo.

Datum Vlme kalendis Nouembris.

Nach einem Vidimus des Klosters Weingarten vom 25. Juni 1473. Nach eben diesem Vidimus war das Original mit einem Majestäts-Sigill von weissem Wachs versehen. — Abdruck bei Hugo, Ord. Praemonstr. Annal. I, II. Prob. S. CXLIX. — Lünig, Reichsarchiv XVIII, S. 747 b.

1) Ueber *Herwigesr.*, *Hunoltesb.* und *Riwinesb.* vgl. oben S. 62, Anm. 2, 3 und 4. Die übrigen genannten Orte sind: Wammeratswatt, Hefigbofen, O.A. Tettnang; Bavendorf, O.A. Ravensburg; (*Maggenh.* unermittelt), Bernloch, O.A. Münsingen; Reute bei Thaldorf, O.A. Ravensburg; Egg, Ebenweiler, O.A. Saulgau; Baizenweiler, O.A. Tettnang. — Der Cod. Tradd. Weissenaug. (vgl. die Anm. auf S. 62), welcher eine gleichlautende Abschrift dieser Urkunde enthält, hat bei den hier aufgezählten Orten die Leseverschiedenheiten: *Wambrehteswate, Heuenchouen* — *Ebenwilare* und *Baenwilare*.

CCCLXXXIV.

Die Klöster S. Blasien und Ochsenhausen auf der einen, und das Kloster Roth auf der andern Seite tauschen genannte kirchliche Besitzungen gegeneinander aus.

Memmingen 1164. *November* 15.

Notum sit omnibus presentibus et futuris, quod patribus et fratribus cenobiorum videlicet sancti Blasii in Nigra Silva, sancti Georgii || Hochsenhusen [1]), sanctęque dei genitricis Marię Rothe [2]) communi consilio placuit, pro communi quoque pace et utilitate || quasdam ęcclesiasticas possessiones in melius commutare, et stabilius, ut sequentia declarant, ordinare. Domnus enim || Otheno, fratrum Rothensium strenuus abbas, consilio et assensu congregationis suę, partem ęcclesię et partem decimarum eiusdem Reinsteten [3]), cum predio in eadem villa sito, et alia duo, unum solare, aliud Herolfesheim [4]), sancto Georgio Hochsenhusen et omnibus illic deo militantibus cum omni legitimo iure donavit. Domnus vero Guatherus pię memorię abbas prefati cęnobii sancti Blasii, consilio et assensu suę congregationis, per manus priorum suorum, domni Heinrici eiusdem claustri summi prioris, domni Chŏnradi Hochsenhusen prioris, in presentia ducis Welfonis eorum advocati, ipso annuente et manu sua tradente, partem ęcclesię Berchaim [5]) sanctę dei genitrici Marię Rothe et omnibus deo inibi famulantibus cum omni legitimo iure dedit. Huius commutationis ipse prenominatus dux et princeps testis exstat, cuius etiam sigillo [6]) hanc testamenti paginam signavimus. Sunt et alii idonei testes, quorum ista sunt nomina: domnus Otheno Rothensis abbas. Heinricus et Cŏnradus supradicti, priores. Wernherus de Durrehaim [7]) et alię quam plurimę religiosis personę. Rŏpertus de Rumesperch [8]). Swiggerus de Riden. Berihtholdus de Habichesperc. Ditboch et frater eius Heinricus de Baldesbaim. Richfrith de Bachaim. Herimannus de Rammungen. Heinricus de Luthraha et duo filii Herimannus et Heinricus et alii multi nobiles et ignobiles. Facta sunt autem hęc anno ab incarnatione domini MCLXIIII., XVII. kalendas Decembris in villa Mammingen.

Abdruck bei Lünig, Reichsarchiv XVIII, S. 452. — Stadelhofer, hist. coll. Roth. I, Doc. nr. II. S. 48.

1) und 2) Ueber Ochsenhausen vgl. S. 4 Anm. 5., über Roth S. 72 Anm. 2.

3—5) Reinstetten und Erolzheim, O.A. Biberach; Bergheim, O.A. Leutkirch.

6) War angehängt und ist verloren.

7) Dürrheim, in der Baar, bad. B.A. Villingen, vgl. Mone, Zeitschrift f. d. Gesch. des Oberrheins I, S. 321 und 326.

8) Dieser und die nach ff. Orte sind: Roasberg, baier. L.G. Obergünzburg; unter den zahlreichen „Rieden" der Gegend scheint Winterrieden, einst Ochsenhausen gehörig, baier. L.G. Illertissen, am nächsten zu passen. Habsberg oder -burg, abgeg. Burg bei Warmthal, O.A. Riedlingen; Balzheim, Ob.-, Un.-, O.A. Laupheim; Illerbachen, O.A. Leutkirch, oder Edenbachen, O.A. Biberach; Rammingen, Ob.-, Un.-, baier. L.G. Türkheim; Lauterach und die Stadt Memmingen, baier. L.G. Grünenbach.

CCCLXXXV.

Der Bischof Hermann von Constanz beurkundet verschiedene Tauschhandlungen, wodurch das Kloster Salem, theils von der Kirche in Seefelden, theils von ihm, dem Bischof selbst, Zehenten und Güter in Richoluesberg und Maurach gegen Güter an anderen genannten Orten an sich brachte.

(Constanz) 1165.

Hermannus, dei gratia Constantiensis episcopus. Quia oblivione cuncta intereunt nisi ea que scripto commendantur, ideo notum esse volumus tam futuris quam presentibus Christi fidelibus, quod abbas Fro̊winus de Salem et fratres sui dimidium mansum in Biziohouen [1]) tradiderunt Walthero, advocato ęcclesię Seuelth [2]), eo pacto quod ipse cum alio suę proprietatis predio, prȩfatę ęcclesię commodius adiacente, concambium eis faceret decimarum de duobus mansis in Richoluesberge [3]) et predii in Myron [4]), quę ad eos spectant. Quod iam dictus Waltherus executus est, quosdam agros, Seuelt sitos, prefatę ęcclesię in concambium earundem decimarum legitime contradens coram ęcclesia Seuelt, presente plebano Pertoldo, factum cum parrochianis, qui presentes aderant, collaudante. Ne ergo predictis fratribus dolus vel malitia ex alicuius querela de cetero in hoc obesse possit, testes qui aderant notari iussimus: Waltherus de Seuelt cum filiis suis. Hermannus. Arnoldus. Aroldus. Eberhardus. Bertoldus. Heinricus. Geroldus. Albertus. hii omnes de Stetin [5]). De Tisendorf Albertus. De Oberndorf Burchardus. De O̊veldingen Eberhardus. De Milnhouen V̂lricus. Waltherus. Swicgerus. Co̊radus. Bertoldus. Cho̊radus. Albertvs. De Kaltebrunnin Wibolt. De Frikingen Burcardus. Albertus. Actum est hoc Seuelt, anno ab incarnatione domini MCLVIII., indictione XIIII., regnante Friderico, Romanorum imperatore augusto, anno regni eius IIII., imperii vero II., pontificatus autem nostri vicesimo, presidente prime sedi Anastasio papa. Idem etiam abbas cum suis fratribus concambierunt nobiscum unum mansum in prefato monte Richoluesberge, pro quo nobis dederunt alium in Chippenhusen [6]). Quod factum est in capitulo nostro ante pascha habito cum advocato nostro et fratribus meis, qui et omnes testes sunt, coram maiori altari, anno ab incarnatione domini MCLVIII., indictione XIIII., regnante Friderico Romanorum imperatore augusto, anno regni eius IIII., imperii vero II., pontificatus autem nostri anno XIX., presidente prime sedi Adriano papa. Postea similiter cum eodem abbate et fratribus concambivimus rursum in eodem eis adiacente monte alios tres mansus, pro quibus nobis alios III tradiderunt, quorum unus situs est Wildorf [7]), qui pro duobus computatur, tercius in Assoluesburc [8]), et hoc actum est in capitulo nostro, post festivitatem sancti Galli habito cum advocato et fratribus meis retro maius altare, anno ab incarnatione domini MCLXV., indictione XIIII., regnante Friderico Romanorum imperatore augusto, anno regni XIII., imperii vero XI. et nostri pontificatus XXVIII.

Cuius rei sicut et superiores testes sunt totus noster chorus, et advocatus et filius eius. Rupertus de Tivringen [9]). Heinricus prepositus de Zvrich.

Nach dem S. 82 näher bezeichneten Diplomatarium Salemitanum I, nr. XXXIII. S. 57. Die Urkunde führt darin die Aufschrift: *Confirmatio Hermanni Constantiensis episcopi super concambia quarundam decimarum in Meron. et duorum mansorum in Richoluesberge.*

1) und 2) Bitzenhofen, O.A. Tettnang; Seefelden, bad. B.A. Salem.

3) und 4) In der Bestätigungsurkunde Pabst Lucius III. vom 4. März 1184 heisst es: *in monte qui dicitur Richolfisberch claustro adiacente*, der Name ist verschollen. *Meron* ist Maurach, am Ueberlinger See, bad. B.A. Salem.

5) Dieser und die 8. Orte gehören alle dem Grossherzogthum Baden an und sind: Stetten, wahrscheinlich das im B.A. Meersburg; Dutsendorf, ebenso; Ober-, Unter-Uhldingen und Mühlhofen, B.A. Salem; Oberndorf und Kaltenbrunn, B.A. Constanz; Frickingen, B.A. Pfullendorf.

6—8) Kippenhausen, bad. B.A. Meersburg; Weildorf, B.A. Salem; *Assoluesburc* unermittelt.

9) Ober-, Unter-Theuringen, O.A. Tettnang.

CCCLXXXVI.

Herzog Friederich, König Konrads Sohn, nimmt die Gemahlin eines Dienstmannes des heil. Georg in Bamberg, deren Grossmutter sich und ihre Nachkommen dem Kloster Lorch zinshörig gemacht, in die Genossenschaft seiner Dienstleute auf und tritt dem genannten Kloster zwei männliche und zwei weibliche Leibeigene zum Ersatz dafür ab.

1166.

¦ Fridericus dux. ¦ Notum facio omnibus tam futuri quam presentis evi fidelibus, ‖ qualiter ego Fridericus dux, illustris regis Cûnradi filius, rogatu cuiusdam minis‖terialis sancti Georgii martyris in Babemberch, Adeldegen nuncupati, pro eo quod ‖ acceptus nobis foret, et hominio mancipatus, hanc ei cautionem indulsimus. Denique cum duxisset uxorem, ad ęcclesiam beatę dei genitricis Marię in Lorche pertinentem, cuius quidem amita, cum esset liberrimę conditionis quantum spectat ad nobilitatem carnis, Christum imitans, qui semet ipsum exinanivit, formam servi [1]) accipiens, causaque filiorum suorum, se ipsam prefatę ęcclesię obtulerat, et tam se quam omnem suam posteritatem ibidem censualem fecerat, predictus ministerialis anxietatem suam super hoc nobis innotuit, atque ut eandem uxorem suam omnemque ipsius posteritatem in nostrorum ministerialium consortium transferremus, nobiscum tractare cepit. Cuius anxietati condescendentes iuxta munificentiam principalem, assensum ad hęc prebente Friderico de Bilrith [2]), eiusdem advocatię nostrę vicario, quatuor mancipia pro eadem matrona, Petrissa nomine, duos mares et duas feminas, eidem ęcclesię

talionis vice restituimus, et eam omnemque eius posteritatem iure legitimo ministerialium nostrorum familie perpetualiter ascivimus [3]). Huius pactionis fautores et testes hii fuerunt: Gerhardus comes de Bertheim [4]). Adelbertus de Trûhendingen [5]). Cûnradus de Wichartesheim et duo filii eius Cûnradus et Heinricus. Cûnradus de Bockesberch [7]). Cûnradus de Ense [8]). Arnoldus advocatus et filii eius Arnoldus et Walterus. Sigefridus Zurech. alius Sigefridus. Cunradus de Tagenberch [9]) et frater eius Rudegerus. Engelhardus de Winsberch [10]), pincerna, et alius Engelhardus, aliique quam plures ministerialium eius eidem commutacioni annuencium. Igitur si qua secularis potestas ausu temerario huic privilegio se presumptuose opposuerit et eam infringere attemptaverit, imperialis fisci pena multabitur.

Acta sunt hęc [anno] [11]) dominicę incarnationis millesimo CLXVI., regnante gloriosissimo Romanorum imperatore Friderico, in presentia ipsius et frequentia curię Wirziburc habitę, cui intererant episcopi XXXII., anno regni eius XIII., presidente sedi apostolicę domino [12]) et universali papa Paschali, domino Heroldo, Wirzeburgensis ęcclesię venerabili episcopo, anno presulatus ipsius primo.

Nach dem Original des k. Reichsarchivs in München. — Unmittelbar unter dem Texte ist das herzogliche Reitersiegel in Wachs und rother Erde aufgedrückt. Der Herzog galoppiert nach der (herald.) rechten Seite und trägt, wie es scheint, eine Art offenen Helms, von welchem nach hinten eine Binde oder die Zipfel einer Helmdecke flattern. In der Rechten hält er eine Lanze, wie es scheint mit einem fliegenden Fähnlein, doch ist dieses nicht mehr deutlich erkennbar. Seine Linke ist durch einen langen herzförmigen oder dreieckigen Schild gedeckt, in dessen Mitte ein kleiner Kreis oder Knauf mit Federn besteckt ist. Indessen ist diese Verzierung ebensowenig deutlich zu erkennen. Hinter dem untern Theile des Schildes flattert ein Stück Mantel oder Gewand hervor. Die Fussspitze des Reiters im Steigbügel ist abwärts gebogen. Das Pferd hat keine Rüstung, sondern ist gewöhnlich gesattelt und gezäumt. Umschrift: . . DVX FRIDERICVS.

1) Das Wort *servi* über der Zeile beigesetzt und ganz verbleicht.

2) Abgegangene Burg über Cröffelbach, O.A. Hall, vgl. Bd. I, S. 395.

3) Dieser Schlusssatz von den Worten *et eam omnemque* an ist im Original erst ganz am Ende mit beigesetzten Verweisungszeichen nachgetragen.

4—10) Bergtheim, baier. L.G. Neustadt a. d. Aisch; Hohentrüdingen, baier. L.G. Heidenheim; Weickersheim, O.A. Mergentheim; Boxberg, bad. B.A.St.; Endsee, baier. L.G. Rotenburg; Dannberg? baier. L.G. Herzogenaurach; Weinsberg, O.A.St.

11) und 12) *anno* fehlt, *domino* beidemal das gewöhnlich abgekürzte *dno.*

CCCLXXXVII.

Bischof Otto von Constanz bestätigt einen Vergleich des Klosters S. Blasien mit der Kirche in Tegernau über gewisse Zehenten in Schönau, und ebenso die Rechte desselben an verschiedenen genannten Kirchen und Kirchenzehenten.

S. Blasien 1166. *November* 1.

Otto, dei gratia Constantiensis ęcclesie humilis minister, venerabili fratri, G. abbati monasterii sancti Blasii, suisque fratribus in perpetuum. || Iustis religiosorum peticionibus clementer annuere et eorum quieti ac utilitati omnimodis providere, ad presentis vitę tranquillitatem obtinendam et futurę || beatitudinem perpetuo nobis possidendam credimus proficere. Inde est quod venerabilis viri Guatheri abbatis fratrumque suorum precibus inclinati, presenti paginę || necessarium duximus inserere, qualiter litigium, quod inter ipsos et ęcclesiam Tegiraowe [1]) de decimis quibusdam in loco Scōnowa [2]) dicto diu agitabatur, diremptum sit, ut rerum preteritarum memorias successura noscat posteritas. Habita, ut dictum est, longa inter cenobium sancti Blasii et prefatam ęclesiam pro decimis illis contentione ad hoc tandem ventum est, quod in publico placito Varaowa [3]), in quo pro diversitatibus causarum multi confluxerant, presentibus Berthotdo duce, advocato iam dicti monasterii, et Heinrico, advocato ęclesie Tegirnowe, et Guatrammo sacerdote, prestito utrobique iuramento super utriusque ęclesie emolumento, tali consilio lis decisa est: ut predium quoddam apud Ledinchouia [4]) et octo libre Basiliensis monetę ęcclesię Tegiraowa a predictis fratribus traderentur; sicque omnis illa controversia sopita est. Hanc compositionem tam rationabiliter factam, nos quoque ratam habentes, presentis scripti pagina communivimus, et, ut robur perpetuitatis obtineat, imaginis nostrę inpressione signari iussimus, statuentes, ut ęcclesia cum omnibus decimis, quę in eadem valle de predio supradicti monasterii persolvuntur, usibus fratrum supra memoratorum omnimodis reddantur. Ad hęc adicientes, auctoritate dei omnipotentis nobisque ab ipso collata, decernimus, ut ęcclesię in Berowa [5]) et Hachinswaada [6]), sicut ab antecessoribus nostris Constantiensis ęcclesię presulibus, beatę recordationis Gebehardo, Ŏdalrico, Hermanno eis concessę sunt, in omni administratione temporali ac spiritali eorum gubernationi ac regimini perpetuo subiaceant. His quoque necessarium duximus annectere de quibusdam ęcclesiis, in quibus supradictum cenobium dimidietatem decimarum a fundatoribus eis antiquitus concessam habere dinoscuntur, quas propriis nominibus hic distinguere curavimus: Frichingin [7]), Chilchtorf [8]), Sueisaac [9]), Nailiagia [10]), Omingin [11]), Nuchilcha [12]), Batimariagia [13]), Wilare [14]), Rotwile [15]), Stallinchouin [16]), Imindingin [17]). Neque supersedendum est de ęcclesia Gerisbac [18]), quam nobilis homo Chŏnradus de Hussinchilcha [19]), hereditario iure ad se, sicut in publico capitulo Constantię coram nobis legittime contestatus est, transmissam, supra memorato cenobio contulit, quin

ipsam sicut et cęteras, quę iuris eorum sunt, ipsis confirmemus. Si qua igitur in posterum spiritalis secularisque persona, hanc nostrę confirmationis paginam sciens, temere eam infringere presumpserit, et de omnibus supradictis quicquam auferre, minuere, vel aliquo malo ingenio iusticiam eorum cassare temptaverit, aliena a corpore et sanguine Christi existat, et in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus sit pax domini nostri Ihesu Christi, quatenus in presenti vita fructum bonę actionis inveniant et in futura ęternę beatitudinis premia percipiant.

Data in cenobio sancti Blasii in kalendis Novembris, anno ab incarnatione domini millesimo CLXVI., indictione XIIII., regnante gloriosissimo Romanorum imperatore Friderico, anno regni eius XIIII., imperii XI. Testes huic confirmationi interfuerant: Bertholdus, maioris ęcclesię Constantiensis prepositus. Heinricus, sancti Stephani prepositus. Fridericus, Constantiensis ęcclesię canonicus et archidiaconus. Eberhardus, Podamensis[20]) ęcclesię sacerdos et archipresbyter. Hugo, capellanus episcopi, et alii quam plures.

Nach dem Original des G.L.Archivs in Karlsruhe. — Die Ort- und Zeitangaben von *Data* bis *imperii IX.* sind in kleinen Uncialen geschrieben. Unterhalb auf der Urkunde ist ein länglichrundes Siegel in Wachs und Mehlteig aufgedrückt. Die Umschrift steht auf dem erhöhten Rande desselben.

1—4) Tegernau, bad. B.A. Schopfheim; Schönau, bad. B.A.Sulz; Fahrnau, Fil. von Schopfheim und in dieses B.A. gehörig; *Ledinchouin* unermittelt.

5) und 6) Berau, s. oben S. 14 und 113; Höchenschwand s. oben S. 122 unter Anm. 1 und 2.

7—18) Frickingen, bad. B.A. Pfullendorf; Kirchdorf, Schweinsingen, Nellingen vgl. oben S. 113; Emmingen, bad. B.A. Engen?, oder Hochemmingen, bad. B.A. Hüfingen; Neukirch, O.A. Rotweil?, oder Neuenkirch, Kant. Schaffhausen; Bettmaringen, bad. B.A. Bonndorf; Weiler, nicht genau bestimmbar, vgl. S. 111 und die Anm. zur Bulle vom 26. April 1173; Nieder-Rothweil, bad. B.A. Breisach; Stellikon, Kant. Zürich (s. S. 113); Immendingen, bad. B.A. Möhringen; Gersbach, bad. B.A. Schopfheim.

19) und 20) Hosskirch, O.A. Saulgau; Bodmann, am Bodensee (dem s.g. Ueberlinger See), bad. B.A. Stockach.

CCCLXXXVIII.

Abt Rupert von Hirsau tauscht seine Güter in Endingen und Forchheim mit dem Edeln Wernher von Ortenberg gegen dessen Güter in Scherrweiler und Ebersheim im Elsass.

Steinbach 1167.

Ego Rōpertus, gratia divina Hirsangiensis cenobii qualiscunque abbas, notum esse desidero omnibus Christi fidelibus, tam futuris quam presentibus, quod conmuni concordique accepto fratrum nostrorum consilio predia nostra, quę in Endingin[1]) et Forechein[2]) cum mancipiis utriusque sexus habuimus, causa maioris utilitatis mutuavimus: ipsa predia nostra

in Endingin et Forchein Werabero de Ortinberch[3]), viro nobili et ingenuo, cum omni iure proprietatis tradentes, ipsiusque Wernberi predia, que in Alsatia, Scherwilr[4]) scilicet et Ebersbein[5]), item cum mancipiis utriusque sexus hereditario iure possedit, pro concambio recipientes. Ipse enim Wernherus de Ortinberch, vir militaris et ingenuus, sua predia, hereditario iure possessa, in manum Bertholdi ducis legali more iuste et rationabiliter delegavit, et, ut ipse dux Berthoidus perenniter et legitime cum omni proprietatis iure Hirsaugię sancto Aurelio tradere[t], rogavit; ipseque, ut dictum est, quondam nostra predia in Endingin et Forichein pro suis prediis, iam beato Gregorio perenni iure traditis, utpote dignum erat, recepit; insuper et LX marcas, iam tunc promissas, postmodum persolvit. Si autem diabolo machinante, quod absit, ex contentiosa alicuius importunitate mutuatio constabilita in controversiam devenerit, predia nostra in Endingin et Forichein in pristinam proprietatem nostram iure cedent, ipseque Wernherus Scherwilr cum Ebersbein recipient. Hęc sive traditio sive mutuatio, millesimo CLXVII°. dominicę incarnationis anno in Steinbach[6]) facta, perpetua stabilitate stabilique perpetuitate inmutabiliter est confirmata coram gloriosis principibus et idoneis testibus: venerabili videlicet Gotefrido, Spirensis ęcclesię episcopo, ducibus Welfone de Raphinsburg et Bertholdo de Zaringin, comite Berthoido, advocato nostro, eiusque fratre Cůnrado, ipso Wernhero de Ortinberg et eius fratre Cůnrado, Richardo de Capelle[7]), Adelberto de Waldegge[8]), Reginhardo de Calewa, Hebi[r]bardo et Friderico de Scôwenburg[9]) et Hilteberto ceterisque quam pluribus idoneis testibus.

Nach dem Schenkungsbuche des Klosters Reichenbach in der k. öffentl. Bibliothek in Stuttgart, M.S. histor. in fol. nr. 147. fol. 31 und 32. (Dasselbe ist seinem übrigen Inhalte nach, sammt näheren Angaben über die Beschaffenheit der H.S. den Anhängen dieser Sammlung einverleibt.) — In dem Abdrucke dieses Schenkungsbuchs bei Kuen, Collectio scriptor. II S. 33—71 steht die Urkunde S. 66.

1) und 2) Endingen und Forchheim, beide bad. B.A. Kenzingen.

3) Ortenberg, Schloss, über dem gleichnamigen Orte, einst Sitz des Ortenauischen L.G., bad. B.A. Offenburg; oder Ortenberg, zerst. Burg über Scherweiler. (Dieses, nicht das in der Ortenau, die Stammburg der früheren Grafen von O., worunter der Stifter des Kl. Hugshofen im Elsass im Jahr 1000 *Wernherus*. Vgl. Schöpflin, Als. dipl. I, S. 194 und 251.)

4—6) Scherweiler, a. d. Scher, Kant. Weiler (Villé); Ebersheim, a. d. Ill, Kant. Schletstatt; Steinbach, wahrscheinlich das im bad. B.A. Bühl.

7—9) Kappel, in dem darnach benannten Thale, bad. B.A. Achern; Waldeck, O.A. Calw; Schauenburg, zerfallene Burg, bad. B.A. Oberkirch. — Statt Hebi*hardo* ist man versucht, auf den ersten Blick Hein*hardo* zu lesen. Das Wort ist nämlich abgesetzt, *Hein* oder *Hebi* steht auf der einen, *hardo* auf der andern, nächsten Zeile, und der erste Strich des *n* oder der zweite des *b* fällt auf die mit dem Griffel eingeritzte Randlinie. Bei der im Texte gegebenen Lesart ist angenommen, dass der angegebene Strich durch das Zusammenfallen mit der Randlinie etwas länger als gewöhnlich gerathen, das *r* aber in Folge des Absetzens vom Schreiber vergessen worden sei.

CCCLXXXIX.

Kaiser Friederich (I.) bestätigt der Kirche in Ellwangen ihre Rechte an dem Virgundawald unter ausgedrückten näheren Bestimmungen.

Munda 1168. *September* 29.

(Chr.) ¦ In nomine sanctę et individue trinitatis. Fredericus, dei gratia Romanorum imperator semper augustus. ¦ Magnificentię imperialis est, deliberatissima discretione tranquillum ęcclesiarum dei statum ordinare, quatinus patre misericordiarum et domino prosperante, pax earum iugis maneat et perpetua, et nobis inde merces et retributio deputetur ęterna. Eapropter notum esse volumus imperii nostri fidelibus, tam futuris quam presentibus, quod secundum statuta et attestationem antiquorum privilegiorum, quę ab antecessoribus nostris orthodoxis, tam regibus quam imperatoribus, divinę remunerationis intuitu collata sunt, nos Elwacensi ęcclesię silvam quę Virgunda [1]) nuncupatur, cum omni iure et usu venationis, piscationis, apum investigationis, cesurę lignorum et exstirpationis, imperiali auctoritate concessam et donatam, confirmasse, eo videlicet conditionis tenore: ut dilectissimus filius noster, dux Sweuię Fredericus, eiusque successores, qui idem beneficium ab abbate memoratę ęcclesię obtinuerint, in venationibus et extirpationibus ius defensionis obtineant, et nemo in predicta silva, absque concessione memorati ducis Sweuię, venari audeat, preter abbatem, qui ibi preter concessionem ducis ius venationis habet. Si autem ipse dux, vel aliquis permissione ipsius, eandem silvam extirpationibus, vel alio aliquo modo devastare voluerit, seu devastantes cohibere neglexerit, ipse dux coram abbate prememoratę ęcclesię secundum iusticiam satisfacturus astare debebit. Ut autem huius concessionis seu traditionis confirmatio stabilis in perpetuum et inviolata permaneat, presentem paginam sigilli [2]) nostri impressione muniri, signique imperialis attestatione corroborari iussimus.

¦ Signum domni Frederici, Romanorum imperatoris invictissimi. ¦ *(Monogramm [3]).)*

Ego Heinricus, curię cancellarius, vice Christiani, Moguntinę sedis archiępiscopi et archicancellarii, recognovi.

Datum apud Mundam [4]), III. kalendas Octobris. Acta sunt autem hec anno dominicę incarnationis MCLXVIII., indictione prima, feliciter. Amen.

1) Ueber den *Virgunda*wald zu vgl. Band I, S. 257, Anm. 1.

2) Das in gewöhnlichem, mit Mehl gemischtem Wachse unterhalb des Textes aufgedrückte, runde Majestätssiegel ist nur noch in Bruchstücken vorhanden. Rest der Umschrift: (vgl. S. 109) . . . EDERIC*us*. DEI. GR . . . ROMANOR*um* IMPERA . . .

3) Steht in der Mitte der Urkunde mit untergesetztem O, dessen oberer Bogen von einem senkrecht stehenden I durchschnitten ist.

4) Vorerst noch unbestimmbar.

CCCXC.

Bischof Herold von Wirzburg vereinigt die Pfarrkirche zu Stimpfach unter ausgedrückten Bedingungen mit der von dem Abte Albert von Ellwangen errichteten Zelle des heiligen Veit daselbst.

1170.

(Chr.) ¦ In nomine sanctę et individuę trinitatis. ¦ Heroldvs, dei gratia Wirceburgensis ęcclesię minister. Nostrę dispensationis requirit providentia, ut ‖ inter cetera rebus ęcclesię conservandis et tuendis debita provideamus diligentia, ne in eis in posterum ęcclesia ex aliqua forte humanę infirmitatis negligentia ‖ minus previsa sentiat incurrisse dispendia, ab eis scilicet, quorum necessitas in sinu matris ęcclesię non indebita pii solatii adepta est compendia. Unde ‖ notum esse volumus universitati tam presentium quam subsequentium Christi fidelium, qualiter venerabilis Eluacensis ęcclesię abbas Albertvs, novellę plantationi suę, quam in cella sancti Viti divina ordinante providentia instituit, zelo pietatis superintendens, sua interesse estimavit, ut que in provectu polleret spiritualium, se provisore in defectu non teperet temporalium. Divinę itaque nutu clementię factum est, ut parrochia illa Stimphah [1]), in cuius termino fundatum est prefatum cenobium, abbati pertinens, et in episcopatu nostro sita, defuncto sacerdote vacaret. Pro qua parrochia, in susteutationem Christi pauperculorum, deo ibidem et sanctis eius devote servientium, nostre dispensationis suffragio destinanda, sua aput nos in capitulo nostro peticione rationabiliter obtinuit, quod communicato priorum ęcclesię nostrę consilio, parrochiam illam cum omni utilitate prefato cenobio contulimus ita, quod nichil honoris aut debitę subiectionis et reverentię in ea nobis et matri ęcclesię diminueretur, hoc modo ut prepositus eiusdem cenobii vicem parrochiani, populo illi in omnibus satisfacturus, expleret et nostrę ęcclesię et nobis et archidiacono suo et decano, sicut ceteri confratres sui parrochiani conprovinciales, de iure parrochię responderet. Quod si quandoque facere detractaret, secundo aut tercio commonitus canonicę districtionis sententię subiaceret. Si vero cenobium illud forte, quod absit, non duraret, parrochia illa in pristinum statum remearet. Quod ergo factum est, presentis scripti pagina confirmavimus, et ei auctoritatem inpressione sigilli [2]) nostri dedimus. Si quis igitur id in posterum arte, vel alicuius ingenii dolo infringere vel infirmare presumpserit, anathema sit. Maranatha. Testes: Richolfus, maioris ęcclesię prepositus. Perseus decanus. Reinhardus, Novi Monasterii [3]) prepositus. Heinricus, prepositus de Onoldesbah [4]). Albertus custos. Gotefridus cantor. Heinricus vachardus. Cůnradus cellerarius. Wecelo portenarius. Cůnradus de Froburg [5]). Laici: Albero et frater suus Albertus de Cottenhein [6]). Trageboto de Crautse [7]). Biliungus vicedominus. Heinricus et Biliungus, sculteti. Iringus pincerna. Heroldus camerarius.

Acta anno dominicę incarnationis MCLXX., indictione III., regnante gloriosissimo Romanorum imperatore Friderico, Boppone urbano comite existente.

1) Stimpfach, O.A. Crailsheim.

2) Das unten, rechts, in gewöhnlichem mit Mehl gemischtem Wachs aufgedrückte runde Siegel zeigt den Bischof im vollständigen Amtsschmucke, mit der Rechten den Krummstab, mit der Linken ein aufgeschlagenes Buch haltend, worauf die Worte PAX VOBIS noch zu lesen sind. Er sitzt auf einem Stuhle, dessen Seitenlehne und Füsse in Hundsköpfe und -tatzen auslaufen. Umschrift des Siegels: HEROLD*us*. Dei. GR*ati*A. WERZEBVRGENSIS. EP*iscopu*C. (Episcopus).

3—7) Stift Neumünster in Wirzburg; Ansbach; *Froburg*, unermittelt; Hohenkottenheim, Burgruine bei Hohenlandsberg und in diesem baier. Herrsch.G. gelegen; Gransehen? O.A. Weinsberg.

CCCXCI.

Abt Dietmar von Altdorf (Weingarten) bestätigt die Anordnungen des Bruders Heinrich über die Verwaltung und Bewirthschaftung der Güter des Klösterleins Buchhorn.

1170.

In nomine sancte et individue trinitatis. Diethmarus, dei gratia Altorfensis cenobii abbas, quidquid honestum vel utile consulta estimatio et provida industriorum virorum deliberatio in cenobiis vel cenobiorum pertinentiis servandum ordinavit, id profecto assensu abbatum sive aliorum prelatorum constat esse firmandum, et, ut in memoria posteritatis immutabile permaneat, testimonio scriptorum diligenter est stabiliendum. Hinc est, quod circumspectam, nobis profuturam fratris nostri Heinrici ordinationem, quam de persolvendis pensionibus et administrandis per singulos annos redditibus in monasteriolo nostro Buchorn, cui eum prefecimus, instituit, ratam facimus, et scripti huius firmitudine in posterum roboramus. Concedimus enim, communique totius nostre congregationis consilio sancimus, ut, quemadmodum predictus Heinricus de agris agrorumque cultoribus preuominati loci tenendum tradidit, sic inviolabiliter custodiatur, videlicet ut iuxta quantitatem et qualitatem terre, quam quilibet colonus per manum prepositi obtinet, quantitas frumenti, sive aliarum rerum de anno in annum predicto cenobio in sustentationem deo ibi famulantium, prout idem Heinricus sapienter providit et preordinavit, sine contradictione deinceps exhibeatur. Preterea concedimus agricolis, quicumque de familia eiusdem monasterii fuerint, ut nequaquam de curtiibus suis, quamdiu ad exercendam terram et ad explenda debita servitia facultas et voluntas eis non defuerit, ulla occasione propellantur, quin et filii eorum, si forte in id ipsum videbuntur idonei, paterno labore non destituantur. Quodsi quis abbatum supradicti

cenobii seu quisquam prepositus memorati loci huius scripti stabilimentum transgredi aut infringere tentaverit, anathema sit.

Facta est haec confirmatio anno dominice incarnationis MCLXX., indictione III.

Aus Hess, Prodr. Mon. Guelf. S. 56, der die Urkunde *„ex antiquissimo Missali Libro Hofensi"* genommen.

CCCXCII.

Abt Heinrich von Sinsheim verkauft dem Kloster Herrenalb sein Gut in Dietenhausen mit dazu gehörigen Rechten.

1170. *März* 1.

Quamvis dissimilis sibi semper iste mundus dissimilibus sui temporum vicibus dissimiles semper afferat rerum eventus, ne quid infra se diu || sit unius tenoris et status, precipue tamen causis de duabus scriptis commendare studemus, quicquid in futurum memoriter observari volumus. || Quarum hęc est una, ne scilicet preteriti nescia nostri sit cordis conscientia. Quiescit enim memoria, sui tunc prorsus virtute sopita. Est et || alia ratio, quare firma pacti conditio scripto fortius solidetur inditio, ne forte, tempore perantiquato priori facto sinistrę se partis obiciat iniqua contradictio. Obstruit enim os loquentium mendacium, ne veritati faciat preiudicium, cum defertur in medium signatum literis ipsius veritatis indicium, nec diu stare potest in gloria falsum iudicium, procedit veritas et prosternit mendacium. Hac o[c]casione duplicis causę scripta firmamus attestatione quicquid longa temporis posteritate aui teneri volumus observatione, ne vel recedant a memoria commissa sibi prius consilia firma ratione stabilita, vel ne contradictio falsa mutet prioris pacti decreta. Quod enim furtive tollit oblivio, scripta rei prodit contestatio. Hac nimirum ratione ego Heinricus, abbas in Sunnensheim [1]), cum ceteris eiusdem cenobii fratribus brevis huius attestatione litere scripsimus hoc elogium omni posteritati nostrę, ut offerat semper legentium memorie, quam rationabili dispensatione fratrum et omnium consensu predium nostrum in Dietenhusen [2]), adductis hinc et hinc testibus, fratribus et amicis nostris in Alba [3]) vendidimus. Ad hoc protestandum in omne temporis evum depositum apud nos habemus id ipsum cyrographum, ut non solum presentibus, set et succedentibus in futurum certum sit eiusdem veritatis indicium. Si forte quempiam nostri fraudaverit oblivio facti, memorem hunc prioris pacti faciat huius attestatio scripti. Fratres enim de Alba, sive cultores predii prescripti uti debent silvis, pascuis aliisque almendis, libertatibus et utilitatibus cunctis, quemadmodum ceteri de Eimendingen [4]) et de Netingen [5]) parrochiales.

Acta sunt hec anno domini MCLXX., kalendis Marcii.

Nach der einen der beiden Originalausfertigungen im G.L.Archive zu Karlsruhe. An der hier zu Grunde gelegten hängt an einem Pergamentriemchen das runde, etwas schadhafte Sigill des Abts auf gewöhnlichem Wachs mit der Umschrift: † HEINRIC .... SVNNESHEIM. ABBAS. An der andern, kaum in einem oder zwei Buchstaben von dieser abweichenden hängt ebenfalls an einem Pergamentbändchen merkwürdigerweise ein länglich rundes Wachssigill mit der Umschrift: S. BERINGERI ABBATIS IN SVNNISHEIM. — Abdruck bei Dümge, Reg. Bad. S. 144 nr. 96.

1) und 2) Sinsheim, bad. B.A.St.; Dietenhausen, bad. B.A. Pforzheim.
3—5) Herrenalb, O.A. Neuenbürg; Ellmendingen und Nöttingen, bad. B.A. Pforzheim.

CCCXCIII.

Bischof Herold von Wirzburg überlässt die Pfarrkirche in Bieringen unter ausgedrückten Bedingungen dem Kloster Schönthal.

1171.

(Cbr.) ⁞ In nomine sancte et individue trinitatis. ⁞ Heroldvs, dei gratia Wirzeburgensis ęcclesię episcopus, tam futuri quam presentis ęvi fidelibus. Quandaquidem ‖ episcopalis eminentia divina provisione ad hoc sublimatur in sancta, quę domus eius esse dinoscitur, ecclesia, ut iusta querentibus, humiliter pulsantibus, pia devoti‖one petentibus, ex debito officii superintendens universis, aurem accommodet benivalę exauditionis, nos, quos vicaria dignatione dominus fideli suę prefe‖cit familię, notum facimus omnibus iusta desiderantibus, quod parrochialem ęcclesiam in Biringen [1]), rogatu domni Richalfi maioris domus prepositi, domni quoque decani et aliorum prelatorum nostrorum, cenobitis in Speciosa Ualle deo famulantibus contradidimus. Cum enim esset prefata ęcclesia beneficiali iure laicis mancipata, domnus Richalfus, summus prepositus, accessitudini pauperum in predicta valle deo militancium misericordię visceribus compatiens, ex quorum laboribus omnes decimationes ad prefatam ecclesiam antiqua pertinebant institucione, a Boppone urbano comite, qui eam habuit in beneficio, itemque ab his qui eodem beneficiali iurę per ipsum possidebant, magno labore et multo suarum rerum impendio de manibus violentorum liberavit, et ut predictis pauperibus ad eorum sustentacionem deputaretur obtinuit, adeo ut comes urbanus ab his qui ab ipso habebant eandem ecclesiam cum decimis reciperet, et receptam voluntarie nostris in manibus resignaret. Nos vero considerantes, quod cenobium et fratres inibi commorantes nullatenus subsistere possent, si decimas redituum suarum ad manus proprias non haberent, ipsam eis parrochiam concessimus, tum pro remedio animę nostrę et intuitu

misericordię, tum pro rogatu et instancia domni Richolfi, summi prepositi, ac domni decani et aliorum ęcclesię nostrę prelatorum; ea dumtaxat conditionis lege, ut decimas curiarum suarum, in termino parrochiali positarum, vel in futurum conquirendarum, quieta possessione retineant ad susceptionem hospitum et peregrinorum, reliquas parrochiano dimittant ad victualia et archidiaconi servitia ac synodalia statuta frequentanda et capitula. Decrevimus etiam, ut moriente quovis parrochiano abbas et fratres quem velint tantum bonę conversationis sacerdotem subrogent et archydiacono adducant, ut ipse investiendum episcopali manui presentet supradicti tenoris conditione. Huius nostrę constitucionis racionabile factum ne quis infringere vel immutare presumat, interdicendo denunciamus et denunciando sub anathematis sentencia precipimus. Sed ut sit firmum, et inconvulsa stabilitate perpetuo maneat, ad futurorum posteritatem nostri sigilli testimonialem transmittimus impressionem [2]). Huius rei testes sunt: Richolfus, summus prepositus. Persius decanus. Reginhardus prepositus. Bertholdus prepositus. Adelbertus custos. Godefridus cantor. Iohannes scolasticus. Heinricus Vachardus. Cûnradus cellerarius. Heinricus Caseus. Heinricus prepositus de Onoldesbach [3]). Adelbertus prepositus de Herriden. Sigefridus de Muleburc. Conradus de Vroburc. Adelbertus de Pfuzicha. Godefridus de Crutheim. Hermannus de Kazzenellenbogen. Wezelo portarius [4]). De baronibus hii testes affuerunt: Bobbo urbanus comes. comes Conradus de Kalawe. comes Bobbo de Lovfa. Heinricus de Trimperc et frater eius Boppo. Cûnradus de Bockesberc et frater eius Wolframmus de Bebenburc et frater eius Dietericus. Rûppertus de Vrobure. Cunradus de Wichartesheim et fratres eius. Sigeboto de Cimbere et frater eius Tragebotho. Luitfridus de Rosserith. De ministerialibus: Billungus vicedomnus. Heinricus scultetus. Heroldus camerarius. Hartmût de Bischopheswinede et frater eius Rudolfus. Richolfus de Dingolthesbusen. Cûnradus Furca. Richolfus de Dampbesdorf. Heinricus dapifer comitis. Rumoldus de Strupha.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis millesimo CLXXI., indictione IIII., regnante domno Friderico Romanorum imperatore invicto, presidente Wirzeburgensis ecclesie cathedrę domno Heroldo venerabili episcopo, anno pontificatus eius VI.

Abdruck bei Oetter, historische Bibliothek II. S. 107—110.

1) Bieringen, O.A. Künzelsau.

2) Das jetzt verlorene runde bischöfliche Sigill bestand aus weissem, mit Mehl gemischtem Wachse, war unten in der Mitte der Urkunde (vgl. Anm. 4.) aufgedrückt und führte die Umschrift: HEROLD*us* DEI GR*ati*A WERZEBVRGENSIS EPC *(episcopus)*.

3) Dieser und die ff. Orte sind: Ansbach, bekannte, jetzt baier. St.; Herrieden, baier. L.G.S.; Mühlbruck? in diesem L.G.; *Vroburc*, unermittelt; Pfitzingen, O.A. Mergentheim; Alt-Krautheim, O.A. Künzelsau; Alt-Katzenellenbogen, abgegangene Stammburg der bekannten ehemaligen Grafschaft dieses Namens, am Dörsbache, im heutigen nassauischen Amte Nastätten (Vogel, Beschr. des Hzgthums Nassau S. 222 a, 625); Calw, O.A.St.; Laufen, O.A. Besigheim; Trimberg, (Aura-Trimberg), an der fränkischen Saale, baier. L.G. Euerdorf (vgl. S. 103, Anm. 6.); Boxberg, bad. B.A.St.; Bebenburg, abgeg. Burg, O.A. Gerabronn, vgl. S. 109, Anm. 1; Weikersheim, O.A. Mergentheim; Zimmern, vgl. S. 95, Anm. 3;

Rossrieth, jetzt Rossach, O.A. Künzelsau; Dingolshausen, Bischwind, baier. L.G. Geroldshofen, im Steigerwalde; die beiden ff. unermittelt.

4) Diese beiden im Originale am Schlusse der Zeile befindlichen Worte scheinen nicht von ganz gleicher Hand mit dem übrigen Texte. Nach denselben folgt dort die Zeitangabe von *Acta sunt* bis *eius VI.*, und das Zeugenverzeichniss *De baronibus* bis *Strupha* ist mit blässerer Schrift hinter jener Angabe, rechts und links vom Sigille nachgetragen, jedoch durch beigesetzte Zeichen hier herauf verwiesen.

CCCXCIV.

Kaiser Friederich (I.) versetzt, an die Stelle der seitherigen Weltgeistlichen, Augustinermönche in das Kloster Herbrechtingen, erweitert dessen Besitzstand mit genannten Gütern und verleiht demselben weitere ausgedrückte Begünstigungen.

Giengen 1171. *Mai* 1.

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Fredericvs, divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Cum apud fontem totius bonitatis nihil irremuneratum pertranseat, acceptabile deo credimus [esse] obsequium, si ecclesiarum dei religionem collapsam in meliorem statum reformare et restaurare satagimus. Eapropter notum facimus universis imperii nostri fidelibus, tam futuris quam praesentibus, quod nos divinae retributionis intuitu in loco Herbrechtingin [1]), prope fluvium Brence, spiritualis vitae institutionem reparare cupientes, saeculares clericos, qui ordinem et cultum speculativae vitae nimium excesserant, spontanea et voluntaria eorum deliberatione competenter amovimus, ita, quod consentiente et suffragante dilecto nostro Cunrado Augustense episcopo, cum matricis ecclesiae canonicis, abbatibus quoque et praepositis, cum universo clero et ministerialibus religiosos et boni testimonii viros, Adelbertum scilicet praepositum et comites eius clericos ac fratres regulae sancti Augustini, ex venerabili Ilerdensium [2]) conventu canonica vocatione consequenter assumpsimus. Ecclesiam quoque vacantem et ab omni appellationis impulsu absolutam cum familia, dote, decimis, tributariis, quorum census advocato pertinet,. pratis, pascuis, cultis et incultis, et omnibus quae clerici prius inhabitantes possederant, [et] insuper in ipsa villa curiam nostram, quam feodali iure ab ecclesia Augustense tenuimus, cum hominibus et redditibus et utilitate omnium, quae nobis libere et absolute vacabant, ex assensu ipsius episcopi et totius cleri ac ministerialium, potestati et sustentationi fratrum deo ibi servientium perpetuo iure possidenda contulimus. Feodum quoque quoddam Theobaldi Gussen, quod in eadem villa de manu nostra receperat, ab ipso Theobaldo absolventes, et beneficium Ottonis de Hurwin [3]), videlicet ius fori in villa et agrum in latere cimiterii, et feodum quoddam Hainrici de Stuffen [4]), et praedium quod in villa Degenhardus de Helon-

stein [5]) pro remedio animae fratris sui Berngeri ecclesiae contradidit, et praedium Hermanni de Herbrechtingin, pecunia nostra comparatum, et feodum Sefridi in Binstcin [6]) cum ipso castro, per pecuniam nostram acquisitum, et praedium in Winede [7]), quod a fratribus de Cheigisheim [8]) pro CC et L libris Angustensium comparavimus et per manum advocati comitis Teobaldi de Lechesgemunde [9]) recepimus, praedictis fratribus et ecclesiae confirmavimus. Praeterea si quod beneficium, sive de hominibus, sive de mansis, pertinentibus curiae Herbrechtingin, ipsi inbeneficiati nobis, vel filio nostro pro deo, vel pro pecunia resignaverint in posterum, nichilominus ecclesiae praedictae possidendum addiximus, episcopo nobis assensum praebente cum clero et ministerialibus. Cum igitur beneficium villae Herbrechtingin ab Augustensi ecclesia nostrum fuisse constiterit, quicunque filiorum vel hęredum nostrorum beneficium Augustensis ecclesiae possederit, illi soli supradictum feodum Herbrechtingin et investituram praepositurae destinabimus. Episcopus vero Conradus, donum altaris et curam animarum, quae tantum sui iuris erant, in eadem praepositura praeposito eiusdem loci committens, nullam se in constitutione[m] eius potestatem habere recognovit. Ipsi enim fratres secundum scita canonum talem sibi eligent praepositum, quem ecclesiae suae utilem esse cognoverint et necessarium. Si autem dissensio inter fratres in electione emerserit, filius noster, vel quicunque haeredum nostrorum beneficium Augustensis ecclesiae possederit, se mediatorem pacis et electionis solo divinae miserationis intuitu interponat, et cum ipsis fratribus electionem honestae personae rationabiliter promoveat. Ad haec si quis ex ministerialibus nostris, aut ex familia illo se conferre voluerit, aut ex prędiis vel aliis rebus suis quicquam obtulerit ecclesiae, ratum esse decernimus, statuentes et imperiali auctoritate praecipientes, ne aliqua persona parva vel magna, saecularis vel ecclesiastica praesumat violare, aut in irritum revocare hanc nostrae institutionis paginam, quam nos conscribi et sigilli nostri impressione iussimus communiri.

Huius rei testes sunt: Sigefridus abbas de Abusen [10]), Heinricus abbas de Loriche, Hartmannus abbas de Echenbrunnen, Theodoricus abbas de Werde, Wortwinus praepositus de Wettenhusen, Gerungus praepositus de Rochenbure, Grim praepositus de Vrsberg, Albertus praepositus de sancta Cruce, comes Otto de Chirberg, Teobaldus comes de Lechesgemunde, Ludewicus comes de Helphenstein, Degenhardus de Helousten, Diemo et Godefridus frater eius de Gundelfingen, Arnoldus de Biberbach, Anshelmus de Duringheim, Cunradus pincerna, Folcnandus de Stnophe, Diepoldus Gusse et alii quam plures.

Ego Heinricus imperialis aulae cancellarius, vice Christiani Moguntini archiepiscopi et archicancellarii, recognovi.

Signum domini Frederici, Romanorum imperatoris invictissimi. *(Monogramm.)*

Acta sunt haec anno dominicae incarnationis MCLXXI., indictione IIII., regnante domino Frederico, Romanorum imperatore glorioso, anno regni eius XVIIII., imperii vero XVI., feliciter. Amen. Datum apud Giengen [11]), calendis Maii.

Nach Besold, Doc. red. I, (Herbrecht. nr. 1.) S. 951. Ein von dem Kloster Wettenhausen ausgestelltes Vidimus vom 6. Juni 1553 über eine Bestätigungsurkunde Kaiser Karls V. d. d. Augsburg den 25. August 1550, worin unter andern auch die Urkunde Friederichs wörtlich aufgenommen ist, liefert zu dem oben abgedruckten Texte die in [ ] eingeschlossenen, unerheblichen Zusätze, ferner die Lesart *illo se offerre* statt *conferre*, ebenso einige Abweichungen in der Schreibweise der gewöhnlichen Worte (öfter *ci* statt *ti*; meist, nicht immer, *e* statt *ae*; *foedum* statt *feodum*), sowie der Eigennamen (die irgend erheblichen s. in den ff. Anmerkk.), statt der römischen Zahlzeichen in Buchstaben ausgeschriebene Zahlen, statt *calendis*, wie oben das bei Besold abgekürzte *cal* aufgelöst ist, *calendas* und endlich einige offenbar dem Abschreiber zur Last fallende handgreifliche Schreibfehler. Von dem Monogramm ist im Vidimus nichts bemerkt. — Fernerer früherer Abdruck bei Franc. Petrus, Suev. eccl. S. 404, und bei Kuen, Coll. scriptor. IV, S. 221.

1) Herbrechtingen, an der Brenz (Vidimus *Brentse*), O.A. Heidenheim.

2) Hert oder Hördt, im heutigen rheinbaier. Kanton Germersheim.

3—7) Hürben (Vidimus: fehlerhaft *Burwin*), O.A. Heidenheim; Staufen (Vid. hier *Stoffen*, unten *Stophe*), baier. L.G. Lauingen, einige Stunden von Herbrechtingen; Hellenstein (Vid. hier *Helenstein*, unten *Helonstain*), die alte Burg unmittelbar über der O.A.St. Heidenheim; Bindstein, Haus und abgeg. Burg an der Brenz auf der Markung von Herbrechtingen; Wippenden, O.A. Blaubeuren.

8) und 9) Kais- oder Kaisersheim (Vid. *Cheigisheim*), baier. L.G. Donauwerth; Lechsgmünd, unweit der Lechsmündung in die Donau, baier. L.G. Monheim.

10) Dieser und die ff. meist bekannten Orte sind: Anhausen (Vidimus: *Ahawsen*) an der Brenz, O.A. Heidenheim; Lorch, O.A. Welzheim; Echenbrunn, baier. L.G. Lauingen; Donauwerth, Sitz des baier. L.G.; Wettenhausen (Vidimus: *Wettenhawsen*), baier. L.G. Burgau; Roggenburg (Vid. *Roggenburg*), Sitz des baier. L.G.; Ursberg, desgleichen (Vid. fehlerhaft *Brun prepositus*); die Heiligkreuzkirche in Augsburg; Oberkirchberg (Vid. *Chirchberg*), O.A. Laupheim; Helfenstein, abgeg. Burg, unmittelbar über der O.A.St. Geislingen; Gundelfingen, an der Brenz, baier. L.G. Lauingen; Biberbach, am Einflusse der Biber in die Schmutter, baier. L.G. Wertingen; Türkheim, O.A. Geislingen?; das oben (Anm. 4) erwähnte Staufen (das Vid. ebenfalls *Folenandus*).

11) Giengen, O.A. Heidenheim.

CCCXCV.

Pfalzgraf Hugo von Tübingen gibt die Kirche zu Marchthal mit Zugehörungen und andern in der Urkunde bezeichneten Kirchen und Gütern an Brüder des Prämonstratenserordens daselbst hin.

Tübingen 1171. *Mai* 1.

In nominę sanctę et individuę trinitatis. Notum ęssę cupimus omnibus tam pręsentibus, quam futuris, qualiter ęgo Hugo, palatinus comęs dę || Tuwingen, cum dilecta coniugę męa Elyzabęth et filiis nostris, pro remędio animarum nostrarum et succęssorum ęt parentum nostrorum, ęcclesiam in Mar||thęl[1]) cum omnibus ad ipsam pertinęntibus, vidęlicęt hûbis, dęcimis, cum curtilibus, ędificiis, familiis, mancipiis utriusque sęxus, tęrris || cultis, et incultis,

pratis, pascuis, silvis, aquis aquarumvę dęcursibus, molendinis, viis, inviis, exitibus et reditibus reb[us]que quęsitis et inquirendis, nec non et ęcclesiis quatuor, una vidęlicęt in ipsa villa Martbęi, parrochiali ęcclesia, secunda in villa Bilringen [2]), tercia in villa Wachingen [3]), cum omnibus ad ipsas ritę pertinentibus, quarta quoque in villa Ambra [4]) cum suis dęcimationibus et aliis ad ipsam spęctantibus, prębendam etiam quinquaginta marcis comparatam, deo et sanctę ęius genitrici Marię et pręcipue bęato Petro, apostolorum principi, et aliis sanctis quorum ibi ręliquię continęntur, et fratribus inibi domino sub regula beati Augustini in ordinę Premonstratensi militantibus perhenniter in proprium donavimus. Prędium quoque in Smalstetin [5]), villulam ętiam in Bęttinkovęn [6]) in mansis quatuor usui ęorum pręsęntibus conferimus et donamus, adicięntes, quod omnia superius scripta et nominata libęraliter prędicto monasterio ęlargimur, nullum nobis ac nostris hęrędibus dominium, vęl ius ęt nomęn advocatię aliqualiter ręservantęs, sęd quicquid dominii vęl iuris nobis in hiis prętaxatis compętiit ęt competerę vidębatur, purę proptęr dęum resignamus, ac pręsenti instrumęnto renunciassę omnimodis profitęmur.

Acta sunt hęc in Tuwingęn, anno incarnationis dominice MCLXXI., kalęndis Maii, indictionę IIII., Alexandro papa tercio Romanam ęcclesiam fęliciter gubernantę, ręgnantę gloriosissimo imperatorę Friderico, Ottonę ępiscopo Constantięnsęm sędęm ręgęntę, pręsęntibus nostro sigillo [7]) ętęrnaliter roboratis.

Abdruck bei Hess, Monum. Guelf. S. 45. — Hugo, Ord. Praem. Annal. I, II, Prob. LXXXI. — Franc. Petrus, Suev. eccl. S. 565. — Lünig, Reichsarchiv XVIII, S. 344.

1—4) Ober-Marchthal, Kirchbierlingen, beide einige Stunden von einander, auf dem rechten Ufer der Donau, O.A. Ehingen; Unter-Wachingen, O.A. Riedlingen; Ammern, O.A. Tübingen.

5) und 6) Stetten und Bettighofen, O.A. Ehingen.

7) Das an einem Pergamentriemen anhängende röthlich-graue Wachssigill des Ausstellers ist ziemlich gut erhalten, besser noch das an der untern 29. Juli 1180 von ihm ausgestellten Urkunde, auf welche desshalb hier verwiesen wird.

CCCXCVI.

Pfalzgraf Hugo von Tübingen beurkundet dem Kloster Roth die mit dessen Hilfe und Beirath von ihm geschehene Wiederherstellung des Klosters Marchthal unter Angabe der Kirchen, Güter und Rechte, womit er dasselbe ausgestattet.

Lustnau 1171. *Juli* 9.

Predilectis sibi in Christo, fratri Óttenoni, preposito, et conventui monasterii Rotensis [1]), Hugo, comes palatinus de Tuwingen, salutem et ad sua beneplacita anhelare. Cum nos

auxilio divine gratie de hostibus nostris, qui nos et terram nostram obsidione vallaverant militari, victoriam reportaverimus peroptatam, et per litteras nostras vobis intimaverimus nostri desiderii voluntatem, quod ad laudem et honorem nominis eius, qui nos de nostris inimicis concessit triumphare, de gremio vestri monasterii viris utique in religione famosis et virtutum sectatoribus vellemus deo concedente monasterium in ordine Premonstratensi construere et fundare, vosque ad huius operis consummationem promptos invenerimus et paratos, ita tamen quod conventui locato in locum Martbellensem [2]), qui nobis iure et titulo proprietatis a nostris genitoribus obvenit, in quo monasterium collapsum et vacans erat, et in quo de novo monasterium fundare intendimus et construere, redditus competentes et libertates ipsi loco et ordini necessarias conferremus, et quod ad maiorem ipsius monasterii gloriam et profectum omni iuri nostro quovis nomine aucupato renunciaremus; nos considerantes vestrum desiderium fore consonum rationi, et quod frater Eberhardus prepositus, quem nostre novelle plantacioni in pastorem prefecistis, cum addito sibi religiosorum contubernio clericorum, de vestra congregatione assumptorum, dulci fama, bone vite ac discretionis eximie, terrestribus se quasi angelum representat, ad honorem sancti Petri, apostolorum principis, monasterii Marthellensis prefati patroni; ecclesiam in Birlingen [3]) cum omni iure in dotem ipsius monasterii designamus et designavimus specialem. Ecclesiam quoque parochialem in ipsa villa Marthel cum ecclesia in Wachingen [4]) et in Ambra [5]), cum omni iure quod nobis competiit et competere videbatur, cum dote universali earundem ecclesiarum, piscationem quoque in fluvio Danubii, ipsum monasterium preterfluentis, a Nuinburch [6]) usque Hohenwart [7]), et alia que privilegium fundationis speciale continet, in cottidianos usus et expensas deo militantibus in predicto monasterio perhenaiter in proprium donavimus et donamus, renunciantes pro nobis et nostris heredibus universis omni iuri et exactioni, omni repeticioni et exceptioni, omnique advocatie ac temporalis com[m]odi obsequio, quod nobis in prefato monasterio ac in omnibus preominatis competit, competiit et competere videbatur; protestantes, nos pure, simpliciter et precise ad honorem dei et in reverentiam sancti Petri ista omnia resignasse, omnique iuri nostro liberaliter renunciasse, nom*ine* fundatoris nobis solummodo reservando. Insuper si qui de nostris ministerialibus, hominibusve plebeis monasterio Marthellensi sepedicto sponte aliquid, vel precio accepto voluerit conferre ac donare in remissionem suorum peccatorum, vel pro commutacione meliori, nostre licentie ac auctoritatis plenitudinem sibi collatam noverit per presentes.

Datum et actum in Lustenowe [8]), anno domini MCLXXI., VII. idus Iulii, indictione iiII. Et ut hec permaneant firmiora, presentem kartulam exinde conscribi fecimus et nostri sigilli [9]) robore communiri.

Nach dem jetzt bei der fürstlich Taxis'schen Gutsherrschaft in Obermarchthal befindlichen Originale. — Abdruck bei Lünig, Reichsarchiv XVIII, S. 452. — Franc. Petrus, Suev. eccl. S. 564. — Hugo, Ord. Praem. Annal. I, II, Prob. LXXX.

1—5) Kloster Roth, O.A. Leutkirch; die übrigen Orte s. unter Anm. 1—4 der vorigen Urkunde.

6) und 7) Neuburg, eine halbe Stunde unterhalb Obermarchthal, auf dem linken Donauufer, O.A. Ehingen; *Hohenwart* unermittelt.

8) Lustnau, O.A. Tübingen.

9) Das Siegel (vgl. die Urkunde vom 29. Juli 1180) ist an einem Pergamentriemchen angehängt.

CCCXCVII.

Bischof Otto von Constanz bestätigt dem Kloster Weissenau Alles, was seine Vorgänger demselben bewilligt, insbesondere ein Zehentrecht auf dessen eigenem Grunde, welches ursprünglich der Kirche in Gailenhofen gehörte und wofür diese nachträglich noch ein Gut in Menisreute erhält.

Constanz 1171. *October* 20.

(Chr.) ¦ In nomine sanctę et individuę trinitatis. Otto, Constanciensis ęclesię dei gratia humilis minister. ¦| Decet omnes, quos ad pontificalis gradum dignitatis divina bonitas sublimavit, equis petitionibus religiosorum presertim virorum suę aurem clementię non avertere, set eorum iusta || desideria libenter eis annuendo ad effectum promovere. Hinc est, quod rogante nos Hermanno, venerabili preposito Augensis [1]) ęcclesię, quęcumque ab antecessoribus nostris ei vel ceno||bio eius concessa fuerunt, rata facimus, et, ut in posterum ipsi et successoribus ipsius inconvulsa permaneant, scripti nostri attestatione confirmamus. Preterea concedimus et firmitudine privilegii huius corroboramus, ut donationem decimarum de uno manso, qui est de fundo ipsius cenobii, predictus prepositus et fratres sui de cetero firmam et inconcussam habeant, et in usum deo ibi servientium tam presentium quam futurorum deinceps eas licite colligant. Predictarum autem decimarum donatio prenominatis fratribus adeo legitime facta est, ut nostrę concessionis assensu et cooperante advocato Hainrico, videlicet comite de Veringin [2]), nec non consentiente Cônrado sacerdote de Gailenhoven [3]), cuius ęcclesię predictę decimę olim pertinuerant, negotium traditionis huius clausum et irrefragabiliter definitum esse constet. Ne autem quisquam futurorum easdem decimas aliqua ratione repetere possit, sepe dictus prepositus H. et fratres eius allodium suum in Manninesrôti [4]) ęcclesię in Gailenhoven possidendum iusta et legali donatione tribuerunt, et hinc et inde testes et dicas confirmationis adhibuerunt. Si quis vero huic nostrę concessioni contraire temptaverit, et vel in his, vel in aliis quę iuste possident, Augensem congregationem molestare presumpserit, si commonitus non resipuerit, vinculo anathematis subiaceat.

Anno MCLXXI., III. X°.[5]) kalendas Novembris, Friderico, Romanorum imperatore, gloriose regnante, Ottone, Constantiensi sedi presidente, in generali capitulo hęc facta sunt.

Huię autem donationi testes subscripti interfuerunt: Hainricus, Constantiensis ęcclesię decanus. Hainricus, eiusdem ęcclesię canonicus et cel[l]erarius, cum universis canonicis. Bertholfus, presbyter de Sŏlegen[6]). Dietmarus, presbyter de Moscheim[7]). Clientes comitis, huius privilegii ex parte auctoris: Ludewicus de Dŏrnon[8]). Wernherus de Vŏiegunstat[9]). Cŏnradus de Alteshŏsen[10]). Cŏno. Wernherus de Sŏlegen.

Abdruck bei Stadulhofer, Hist. coll. Roth. I, Doc. nr. IV. S. 51. — Die verlängerte Schrift des Originals füllt nur zwei Dritttheile der ersten Zeile, der Rest ist leer. — Die Worte *ex parte* zwischen *privilegii* und *auctoris* gegen den Schluss sind über der Zeile beigesetzt. — Zwischen den Worten *Wernherus* und *de Soelegen* ist ein kleiner Zwischenraum, veranlasst durch zwei durchgestochene Löcher zum Anhängen einer Siegelschnur (das Pergament ist ohne Einschlag und knapp unter der Schrift abgeschnitten). — Dermalen ist mittelst einiger durch das eine der beiden Löcher gezogener, weissleinener Zwirnfäden ein angenähtes ledernes Säckchen an der Urkunde angebunden, welches seiner Form und dem Anfühlen nach Bruchstücke eines länglich runden Siegels enthält. — Auf dem Rücken der Urkunde steht: *Confirmatio Ottonis Constantiensis episcopi super decimis Loci huius ecclesie.*

1—4) Weissenau, O.A. Ravensburg; Veringen, sigmar. O.A. Gamerlingen; Gallenhofen, jetzt unter dem Namen Gornhofen mitbegriffen, Mesisreute, O.A. Ravensburg.

5) Das heisst *tertio decimo.* Das Original liest diplomatisch genau: *M°. C°. LXX. I°. III. X°. K' nov'.*

6—10) Die O.A.St. Saulgau; Moosheim, O.A. Saulgau; Dürnau, O.A. Riedlingen; Folgenstatt, Altshausen, O.A. Saulgau.

CCCXCVIII.

Kaiser Friederich (I.) nimmt das von dem Herzoge Friederich von Rotenburg gestiftete und sammt dessen Besitzungen erblich auf ihn übergegangene Frauenkloster Schäftersheim mit genannten Gütern und Rechten in seinen Schutz und verleiht demselben einige weiter ausgedrückte Begünstigungen.

Wirzburg 1172. *April* 19.

(Chr.) ¦ In nomine sancte et individue trinitatis. Fridericus, divina favente clementia Romanorum imperator augustus. ¦| Si ecclesiarum sanctarum possessiones, pro animabus fidelium iuste collatas, ne violenta cuiusdam invasione ab eis distrahantur, sub nostra protectione || conservare satagimus, ad consequendam eterne beatitudinis gloriam nobis profuturum non dubitamus. Notum sit igitur tam futurorum quam presentium || industrie, quod nos ecclesiam Schefterslieim[1]), a dilecto nepote nostro Frederico duce de Rotenburg[2]) fundatam, et ab ipso per successivam hereditatem nostre dictioni mancipatam, sub scuto nostre protectionis in sancta religione sororum, regulam sancti Augustini colentium, vigere

et in pacis tranquillitate permanere cupientes, statuimus, ut predicte sorores in omnibus, que ad spiritualem spectant ordinationem, soli abbati suo debitam reverentiam exhibeant. Volumus quoque et nostra auctoritate precipimus, ut nullus eiusdem ecclesie advocatiam sibi vendicet, nisi ille solus, qui de castro Roteuburg et prediorum attinentium heres noster extiterit, cui eandem advocatiam in nullam aliam personam quam in se transferre licebit. Tali igitur libertate et patrocinio iam dictam ecclesiam munientes: quecunque predia, in subscriptis locis sita, videlicet in Scheftersheim, Hoheuloch [3], Bůcheim [4], Eberhardesbrunnen [5], Bůdelbrunnen [6], cum familia nepos noster, dux Fridericus, eodem iure, quo et ipse illa possederat, eidem ecclesie absque omni contradictionis molestia donavit; nos quoque nostre potestatis iure, ecclesie et sororibus ibi permansuris omnia hec in perpetuum confirmamus, et quecumque in posterum iuste fuerint ab illis conquisita, sub eadem confirmatione stabilimus. Ministerialibus quoque nostris, ut, si velint, illuc se transferant, et predia sua seu quecunque bona deo et eidem ecclesie conferant, licentiam concedentes, statuimus et districte precipimus, ne qua persona secularis vel ecclesiastica huius confirmationis edictum presumat infringere. Quod ut omni evo ratum permaneat, presentem paginam inde conscriptam sigilli [7]) nostri impressione iussimus communiri. Huius rei testes sunt: Wigmannus, Magdeburgensis archiepiscopus. Reinardus, Wirceburgensis electus. Bertoldus, marchio de Voheburg [8]). Boppo, burgravius Wirceburgensis. Cůnradus de Borchesberg [9]). Cůnradus de Wickartesheim [10]). Diemo de Gundelflagen [11]) et frater eius Godefridus. Rupertus de Durne [12]). Wolframus de Behenburc [13]). Crafto de Lobenhusen [14]). Arnoldus, advocatus de Roteuburg et filii eius Arnoldus et Walterus et Cůnradus. Cůnradus, pincerna et frater eius Lodwicus. Sifridus de Smidelfeld [15]). Hermannus de Steine [16]). Boto Wirceburgensis et alii quam plures.

¦ Signum domini Frederici, Romanorum imperatoris invictissimi. ¦ *(Monogramm.)*

Acta sunt hec anno dominice incarnationis MCLXXII., indictione V., regnante domino Frederico, Romanorum imperatore gloriosissimo, anno regni eius XXI., imperii vero XVIII. Datum Wirceburc XIII. kalendas Maii, feliciter. Amen.

Nach dem Original des fürstlich hohenlohischen Archivs in Oehringen verglichen. — Abdruck bei Wibel, Hohenlohische Kirchen- und Ref.-Gesch. II, nr. XVII, S. 31. — Hanselmann, Dipl. Bew. 1. Anh. nr. VIII. S. 370. — Ussermann, Episcopat. Wirceb. Cod. prob. nr. 52. S. 50.

1 — 6) Schäftersheim, O.A. Mergentheim; Rotenburg an der Tauber, baier. L.G.S.; Hohenloch, ein abgegangener Ort bei Schäftersheim, noch jetzt Flurbezeichnung „im Holloch", nicht Stammschloss Hohenlohe in Baiern (Stälin II. S. 239); Buchheim, baier. L.G. Uffenheim; Ebertsbronn, O.A. Mergentheim; Gaubüttelbronn, baier. L.G. Röttingen.

7) Unten rechts ist das ziemlich wohl erhaltene kaiserliche Siegel aufgedrückt. Die Umschrift wie S. 109.

8 — 16) Vohburg, Stammburg der bekannten Grafschaft, baier. L.G. Ingolstadt; Boxberg, bad. B.A.St.; Weikersheim, O.A. Mergentheim; Gundelfingen, an der Brenz, baier. L.G. Lauingen; Wald-, oder Wall-

düren, bad. B.A.St.; Bebenburg, abgeg. Burg bei Bemberg, vgl. S. 109, Anm. 1., Lobenhausen, O.A. Gerabronn; Schmiedelfeld, O.A. Gaildorf; Kocherstein, O.A. Künzelsau, wornach Band I. S. 401, Anm. 5 zu berichtigen ist.

CCCXCIX.

Bischof Otto von Constanz genehmigt einen Tauschvertrag des Klosters Weissenau mit der Kirche in (Ober-) Eschach, wodurch dasselbe gegen sein Eigengut in Furth den Zehenten in Marienthal erhält.

1172. *September* 13.

¦ In nomine sanctę et individue trinitatis. Otto Constantiensis ęcclesię humilis minister. ¦| Notum sit omnibus fidelibus Christi tam presentibus quam futuris, quod venerabilis prepositus Augiensis cenobii, Hermannus, || communi fratrum suorum consensu, allodium suum in Furte[1]) in concambio pro decimis predii, quod Maisuntale[2]) vocatur, || ęcclesię in Aschahe[3]) legitima traditione donavit; qua donatione predictas decimas in Maisuntale in usum fratrum suorum in posterum acquisivit. Traditio autem earundem decimorum prenominato cenobio iuste in generali placito sic facta est: videlicet consensu Friderici, sacerdotis ęcclesię in Aschahe, annitentibus quoque advocatis eiusdem loci, comite Marquardo et filiis eius Manegoldo et Hainrico, consilio etiam subditorum et censualium eiusdem iam dicte ęcclesię; ita quod ipsi censuales hoc concambium suę ęcclesię perutile fore iuramento confirmarent. Hanc igitur donationem utrique loco nostrę auctoritatis concessione ratam facimus, et in futurum huius scripti nostri testimonio roboramus. Si quis vero id infri[n]gere temptaverit, anathema sit. Testes autem huius rei, ordine subscripti, sunt: canonici Co[n]stantiensis ęcclesię, Bertholdus prepositus, Fridericus, Hermannus. Dithmarus abbas de Vvinegarten[4]). Cŏnradvs abbas de Zwivelte. Mar[c]vvardus abbas de Isenine. Otheno abbas de Rote. Manegoldus de Otbolfeswanc. Gotefridus de Zile. Hainricus de Baphendorf. Ministeriales: Ortolfvs de Aledorf. Dito de Isenbach. Bernhardvs de Berarith. Cŏnradvs de Hoheneganc. Volchardus de Arguo. Censuales de Aschach: Rŏedolfvs, Hainricus, Vvaltherus.

Facta est hęc traditio anno MCLXXII., idibus Septembris, sub Friderico imperatore.

Die verlängerte Schrift füllt drei Viertheile der ersten Zeile, der Rest ist leer. Statt *individue* ist *indiciduدue* geschrieben. Das Wort *abbas* zwischen *Marcrardus* und *de Isenine* steht über der Zeile und zwar über *Marcrardus*. — Das an einem Pergamentriemen anhängende Siegel ist in ein ledernes Säckchen eingenäht.

1 — 3) Furth, Maisenthal, jetzt Marienthal, beide Parzellen des folgenden, (Ober-)Eschach, O.A. Ravensburg. 4) Die genannten Klöster sind: Weingarten, Zwiefalten, Isny, Roth in den heutigen O.Aemtern Ravensburg,

Münsingen, Wangen und Leutkirch; die folgenden Ortsnamen: Otterswang, O.A. Waldsee; Schloss Zeil, O.A. Leutkirch; Bavendorf, Altdorf, O.A. Ravensburg; Eisenbach, O.A. Wangen; Bernried, O.A. Tettnang; *Hohenganc*, unermittelt; Langenargen, O.A. Tettnang.

CD.

Bischof Otto von Constanz überlässt die Kirche zu Gögglingen dem Kloster Wiblingen unter näher ausgedrückten Bestimmungen.

1173. *April* 21.

In nomine sancte et individue trinitatis. Otto, per misericordiam dei Constantiensis ecclesie episcopus. Notum sit omnibus, tam futuris quam presentibus Christi fidelibus, quod nos ex iniuncto nobis episcopatus officio, loca religiosa et in his deo famulantes venerari ac diligere cupientes, rationabili petitioni venerabilis ac dilecti fratris nostri Stephani, Wibilingensis[1]) cenobii abbatis, et fratrum eius ex fraterno caritate benignum assensum prebuimus. Ecclesiam ergo in Goggelingen[2]), cuius institutio ad predictum monasterium spectare dinoscitur, prefato abbati eiusque successoribus et fratribus ibidem deo famulantibus concedimus, eique stabili ac perpetuo iure auctoritate dei et nostra firmamus. Statuentes, ut sepedictus abbas et fratres eius, in prenominata ecclesia vices nostros agentes, plebi ad ipsam ecclesiam pertinenti omnem ecclesiasticam administrationem provideant, et cetera tam missas celebrando quam baptizando ac mortuos sepeliendo, que iuris ecclesiastici ordo exposcit, exequantur. Statuimus etiam, ut in predicta ecclesia Goggelingen, ad augmentum divini servitii, nostri quoque memoriam, aliqui de congregatione, sive de fratribus, sive de sororibus, iuxta ordinationem abbatis, continue maneant. Si quis igitur contra huius nostre confirmationis paginam venire presumpserit, iram omnipotentis dei in tremendo examine se incursurum noverit.

Datum anno incarnationis dominice MCLXXIII., indictione VI., XI. kalendas Maii, feria III., regnante invictissimo Frederico, Romanorum imperatore augusto, vicesimo anno imperii sui[3]).

Aus der Bulle Celestins IV. vom 1. Juni 1194, worin diese Urkunde wörtlich aufgenommen und bestätigt ist.

1) und 2) Wiblingen und Gögglingen, O.A. Laupheim.

3) Die Zeitangaben stimmen nicht recht zusammen. Der 21. April 1173 gehört noch in die fünfte indiction gewöhnlicher Rechnung, fällt aber weder in diesem, noch in dem darauf folgenden Jahre auf die *feria III.*, d. h. den Dienstag. Das zwanzigste Regierungsjahr Friederichs, von der Königskrönung an gerechnet, endete schon den 5—9. März 1172, von der Kaiserkrönung an aber erst den 18. Juni 1175. In diesem Jahre würde der 21. April allerdings auf den Dienstag fallen.

CDI.

Pabst Calixt III. (Gegenpabst) nimmt das Kloster S. Blasien mit genannten Besitzungen in seinen Schutz und bestätigt zugleich die demselben schon früher verliehenen Rechte hinsichtlich der Bestellung seiner Vögte.

Fuligno 1173. *April* 26.

¦ Calixtus episcopus, servus servorum dei. Dilecto filio Uoeroero, obboti mooasterii sancti Blasii, quod in Constaotiensi episcopatu, in loco videlicet qui Nigra Silvo dicitur, situm est, eiusque successoribus regulariter substituendis in perpetuum. ¦| Quia sedis opostolice divino disponente grotia, licet inmeriti gubernacula tenemus, eius pro posse nostro sequi debemus vestigio, qui non tantum iustitia, sed etiam vera ac summa est misericordia. Ad hoc || enim divini et humaoi iuris rotio nos compellit, ac suscepti nos officii cura sollicitat, ut uoiversis toto orbe subiectis debeamus existere salutares, et precipue mediante iustitia religiosos diligamus || personos, omoipotentique deo bene plocentem religionem studeamus modis omnibus promovere. Huius rei grotio, diiecte in domino filii, Werocr*i* obbas, nos exemplo predecessoris nostri, beate memorie pape Innocentii, sequentes, tuis desideriis paterna benignitate annuimus, et monasterium beoti Blasii, cui auctore deo preesse dinosceris, presentis scripti pagina communimus. Statueotes, ut qunscumque possessiones quecumque *d*ona idem venerabilis locus in presentiorum iuste et conooice possidet, aut in futurum, concessinue pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fideiium, seu oliis iustis modis prestante domioo poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec nominibus propriis duximus exprimenda. Videlicet cellas [1]) Ochsinhusin, Berovvo, Witinovva, Byrgelun, Sizzenchiicha, Wizzelinchnuin, cum omnibus earum pertiueotiis. Ecclesios [2]) Reinstetin [3]), Tonheim [4]), Bŏchen [5]), Bercheim [6]), Arlo [7]), Orsiohusin [8]), Wnlpach [9]), Lovbo [10]), Wrimos [11]), Uuiotriedin [12]), Altrichisrieth [13]), Burron [14]), Warmundisrieth [15]), Loppinhusin [16]), Brunnon [17]), Vtinvvilare [18]), Hŏvidorf [19]), Teigiogin [20]), Griezcbein [21]), Suuerzio [22]), Bathmariogin [23]) cum subdita sibi ecclesio Mucheim [24]), Wilare [25]), Nalliogin [26]), Blochingio [27]), Rutte [28]), Haginilo [29]), Nuchilcha [30]), Omingin [31]), Imindingin [32]), Bacheim [33]), Gundilvvonc [34]), Bernovva [35]), Schonnŏva [36]), Gerispach [37a]), Varnovvo [37b]), Wisilath [38]), Tennibercb [39]), Chaltinboch [40]), Steina [41]), Brambach [42]), Rieheim [43]), Tulliocbouin [44]), Euiriogen [45]), Biaosingin [46]), Eggenheim [47]), Hvgilheim [48]), Wilore [49]), Rotinvvila [50]), Wisintovva [51]), Entiiibŏch [52]), Chernis [53]), Nuheim [54]), Steinhusin [55]), Rebistal [56]), Stallinchouin [57]), Birbŏmistorf [58]), Soeisanc [59]), Luningin [60]), Stadiln [61]), Chilchtorf [62]), Hachinsvvanda [63]), Berovva [64]), ceterasque ecclesias cum omnibus eorum pertineotiis. Confirmamus quoque dispositionem iliom, qnam bone recordationis quortus imperator Henricus de mooosterii vestri libertate et advocatia coostituit, et predecessor

noster, felicis memorie Callixtus, auctoritatis sue privilegio roboravit, atque dilectus filius noster Lotharius rex precepti sui firmitate munivit, et sancte recordationis papa Honorius episcoporum et cardinalium deliberatione firmavit, et supra memoratus predecessor noster, beate memorie papa Innocentius, in Lateranensi concilio approbavit. Decernimus ergo, — etc. — [65]) Amen. Amen. Amen.

(Rundzeichen [66]).) Ego Calixtus, catholice ecclesie episcopus, subscripsi. *(Monogramm für* Bene valete.)

† Ego Uboldus, Prenestinus episcopus, subscripsi. † Ego Iohannes, Sabinensis episcopus, subscripsi. † Ego Syrus, Papiensis episcopus, subscripsi.

† Ego Albertus, presbyter cardinalis tituli sancti Grisogoni, subscripsi. † Ego Otto, presbyter cardinalis tituli sanctorum Laurentii et Damasi, subscripsi. † Ego Stephanus, presbyter cardinalis sanctorum Siluestri et Martini tituli Equicii, subscripsi.

† Ego Gerardus, diaconus cardinalis sancte Marie in Aquiro, subscripsi. † Ego Stephanus, diaconus cardinalis sancti Eustatii, subscripsi. † Ego Nicholaus, sancte Marie in monasterio diaconus cardinalis, subscripsi. † Ego Wifredus, diaconus cardinalis sancte Marie in porticu, subscripsi. † Ego Vghicio, sancte Marie Nove diaconus cardinalis, subscripsi. † Ego Wilelmus, diaconus cardinalis sanctorum Sergi et Bachi, subscripsi.

Datum Fulginei, per manum Sixti, domini Martini, Tusculani episcopi et sancte Romane ęcclesię cancellarii, vicem gerentis, VI. kalendas Maii, indictione V., incarnationis dominicę anno MCLXXIII., pontificatus vero domni Calixti III. pape anno V.

Nach dem Original des G.L.Archives in Karlsruhe. — An rother und gelblicher seidener Schnur hängt die Bleibulle mit den gewöhnlichen Kopfbildern auf der einen und CALIXTVS. P.P. III. auf der andern Seite. — Abdruck bei Neugart, Cod. Dipl. II, nr. 877. S. 103.

1) und 2) Ueber die schon öfter vorgekommenen Orte, welchen diese *cellae* angehören, ist unter anderen zu vergleichen die Bulle vom 8. Juni 1157 und die beigegebenen Bemerkungen (S. 111—113). Die *cella Sizzenchilcha* (Sitzenkirch) erscheint dort noch als eine der *cella Burgelun* untergebene *ecclesia*. — Die nachfolgende Deutung der Orte, an welchen die *ecclesiae* sich befinden, dient den Bemerkungen zu den früheren Urkunden, in welchen eine Anzahl dieser Orte ebenfalls bereits vorgekommen ist, zur theilweisen Ergänzung und Berichtigung.

3—19) Diese Orte gehören sämmtlich zunächst zum Kloster oder der *cella* Ochsenhausen und in dessen Umkreis, meist in grösserer oder geringerer Entfernung diesseits und jenseits der Iller. Es sind: Reinstetten, O.A. Biberach; Thannheim, O.A. Leutkirch; der Ober-, Mittel-, Unter-Buchhof (das Orig. liest *Borchè*), O.A. Laupheim, die *ecclesia*, wohin einst Orsenhausen (s. d.) eingepfarrt war, scheint auf dem Mittelbuchhof gewesen zu seyn. Später wurden gleichzeitig der Oberbuchhof nach Orsenhausen, der Mittelbuchhof nach Wain eingepfarrt. Bergheim, Aitrach, O.A. Leutkirch; Orsenhausen, O.A. Laupheim; Wollbach, an der Zusam, baier. L.G. Zusmarshausen; Laubach, Füramoos, O.A. Biberach; Winterrieden, an der Roth, baier. L.G. Illertissen; Altisried (im sechzehenten Jahrhundert an das Kloster Ottobeuren veräussert), zwischen der Schwelk und der östlichen Günz, baier. L.G. Ottobeuren; Edelbeuren, O.A. Biberach; Warmisried, Loppenhausen, baier. L.G. Mindelheim; Bronnen, O.A. Biberach; Utenweiler und Heudorf, O.A. Riedlingen.

20—24) Thäingen, Kant. Schaffhausen; Griessen, bad. B.A. Jestetten; Schwerzen, bad. B.A. Waldshut; Bettmaringen, bad. B.A. Bonndorf; Munchen, bad. B.A. Stühlingen.

25) Es ist unermittelt, ob dieser Ort der vorhergehenden oder der nächstfolgenden Gruppe beizuzählen ist. Im ersten Falle wäre es einer der verschiedenen Orte dieses Namens in dortiger Gegend. Im andern, Weiler, jetzt Weil, O.A. Esslingen. Im Anfange des dreizehnten Jahrhunderts vertauscht die Probstei Nellingen Güter und Zehenten in Weiler mit dem um diese Zeit daselbst gegründeten Frauenkloster.

26—29) Nellingen, (ehemalige Probstei, mit den ganz oder theilweise dazu gehörigen Orten) Plochingen, O.A. Esslingen; Ruith, O.A. Stuttgart; Hegenlohe, O.A. Schorndorf.

30) und 31) Neukirch, nach Neugart O.A. Rotweil. Nach Gerbert III, S. 83, Anm. c, muss aber für Neukirch oder Neuenkirch, Kant. Schaffhausen, entschieden werden. Dasselbe ist der Fall mit dem folgenden, das nicht mit Neugart für Emmingen, bad. B.A. Engen, sondern mit Gerbert a. a. O. für Hochemmingen, bad. B.A. Hüfingen, zu nehmen ist.

32—50) Alle gleich den beiden vorigen dem südlichen oder südwestlichen Abfalle des Schwarzwalds, und, mit Ausnahme von Riehen (s. d.), dem heutigen Grossherzgth. Baden angehörig. Immendingen, B.A. Möhringen; Bachheim, B.A. Hüfingen; Gündelwangen, B.A. Bonndorf; Bernau, B.A. S. Blasien; Schönau, B.A. Silz; Gersbach, Fahrnau, Wieslelh, Demberg, B.A. Schopfheim; Kaltenbach, B.A. Müllheim; Steinen, Brombach, B.A. Lörrach; Riehen, im Kant. Basel auf dem rechten Rheinufer; Tüllingen, Efringen, Blansingen, B.A. Lörrach; (Ober-)Eggenen, Hügelheim, Badenweiler (mit Rücksicht auf die Kirche daselbst), B.A. Müllheim; (Nieder-)Rotweil, B.A. Breisach.

51) *Wisentorra*, nach einer Urk. bei Gerbert, H. N. S. III, 167, *Argentinensis dioecesis*.

52—62) Diese Orte sind wohl ausschliesslich auf Schweizer Boden, links ab vom Rheine zu suchen. Entlibuch, Kanton Luzern; Kerns, Kanton Unterwalden; Neuheim und Steinhausen, Kanton Zug (an das einst zu Kloster Ochsenhausen gehörige Steinhausen, O.A. Biberach, darf wohl nach der ziemlich regelmässigen Reihenfolge, in der die Orte in dieser Urkunde aufgeführt sind, nicht gedacht werden); Reppischthal, Ober-, Mittler- und Unter-, drei Weiler im Thale dieses Namens, wovon der erste derzeit nach Birmensdorf (s. d.), die beiden andern nach Urdorf eingepfarrt sind (Meyer v. Knonau, Zürich II, S. 493), in demselben Thale der Reppisch liegen Stellikon und Birmensdorf, alle Kant. Zürich; Schneisingen (Ober-, Unter-) Kant. Aargau; Lufingen, Stadel, Kant. Zürich; Kirchdorf, Kant. Aargau.

63) und 64) Vergl. S. 154 Anm. 5 und 6.

65) Das folgende bis zu dem schliessenden *Amen* ist mit einigen ganz unwesentlichen Abweichungen buchstäblich gleich mit der betreffenden Stelle der Bulle Innocenz II. vom 21. Januar 1140, S. 14 und 15.

66) Das gewöhnliche, mit der Rundschrift: *Conserua me domine quoniam SPERAVI IN TE.*

CDII.

Pfalzgraf Hugo von Tübingen fügt zu seiner früheren Schenkung der Kirche in Kirch-Bierlingen an das Kloster Marchthal einen dort befindlichen Hof mit dessen Zugehörungen, insbesondere dem ausschliesslich darauf haftenden Patronatrecht jener Kirche.

Rothenacker 1173. *Mai* 29.

Hugo, dei gratia comes palatinus de Tuingen, viris religiosis, fratri Eberhardo praeposito, et conventui monasterii de Marthelio [1]) salutem et ad ipsorum desideria felicia

iugiter anbelare. Cupientes vestrae novellae plantationi benigno favore incessanter adesse, simulque considerantes, quod debita cautio instrumentorum, quam vobis porrigimus, post mortem nostram vobis forsitan fiet contra perversos necessaria et salubris, proinde ut expeditius ecclesiam in Bilringen [2]), quam vestro monasterio inter alia donavimus, pacifice possidere possitis, curiam eiusdem villae, sitam contra orientem a latere cimiterii, cum sex domiciliis ibidem, ac aliis ipsi curiae pertinentibus, quae a retroactis temporibus universitatem, quae vulgariter dicitur e h a f t i, per omnem villam ex integro possidere comprobatur, quam etiam ab ava nostra Bertha, bonae memoriae comitissa de Clementia [3]), iure haereditario possedimus, vobis in munere liberaliter cum consensu charissimae coniugis nostrae Elyzabet et omnium liberorum nostrorum donamus; significantes vobis certosque vos reddentes, quod ius patronatus saepedictae ecclesiae in Bilringen praenominatae curiae est astrictum solummodo et annexum. Unde cum in instrumento, quod vobis de fundatione vestra primitus contulimus, haec non sint plene enucleata, hic ea decrevimus elucidare, ne super iure patronatus praefato in posterum aliqua dubietas oriatur. Quapropter volumus, ut memoriam avae nostrae praefatae ac aliorum nostrorum progenitorum in divinis devotius frequentetis.

Datum Rotenacher [4]), anno domini MCLXXIII., quarto kalendas Iunii, praesentibus nostro sigillo aeternaliter roboratis, indictione VI. *(Siegel [5]).)*

Nach einer unter den „*Acta Fundationis*" des Klosters befindlichen, von dem apostolischen Pronotar and fürstlich Constanzischen Kirchenrath, auch Dekan des Capitels und Rector der Pfarrkirche in Ehingen, Franz Wilhelm Dupphoth mit Unterschrift und doppeltem, einem grösseren in Russ, und einem kleineren in Siegellack aufgedrücktem Siegel feierlich beglaubigten, nach dem Original genommenen Abschrift auf Papier D. *Marchtalli die 12mo Martii anno 1738.* — Statt der oben wiederhergestellten römischen Zahlzeichen stehen in der Abschrift *1173* und *6.*

1) und 2) Vgl. S. 165, Anm. 1 und 2.
3) Kellmünz, an der Iller, vier Stunden unterhalb Memmingen, baier. Herrsch Ger. Illeraichen.
4) Rothenacker, zwischen Obermarchthal und Kirchbierlingen, auf dem linken Donauufer, O.A. Ehingen.
5) Das Original war nach der Versicherung in der Beglaubigungsformel „*appenso sigillo cereo incluso corroboratum.*"

CDIII.

Pfalzgraf Hugo von Tübingen erklärt, dass die von ihm zum Kloster Marchthal gestifteten Güter keinerlei Lasten unterworfen seien, bestimmt die Kirche in Kirchbierlingen gleich den andern zur Ausstattung des Klosters, und bekräftigt wiederholt seine ganze Stiftung.

Tübingen 1173. *Juli* 21.

Viris religiosis et in Christo sibi karissimis, Eberhardo praeposito monasterii de Marthello totique conventui ibidem, Hugo, dei gratia comes palatinus de Tuwingen, salutem et sinceri amoris incrementum. Ex parte vestri capituli nostris extitit auribus intimatum, quod ministeriales nostri et vasalli in ecclesiis vestris parochiatibus, videlicet in Bilriageo [1], in Wachingen [2], in ipsa villa Marthel [3], ac in Ambra [4], et in possessionibus eisdem ecclesiis pertinentibus, a nobis intuitu divinae remunerationis, et a nostris liberis vobis collatis, gravamina multiplicia vobis inferunt sine causa. Nos ergo vestrae novellae plantationi sollicitudine congrua providere cupientes, praesentium tenore litterarum vobis indulgemus, et sub optentu nostrae gratiae, quantum fas est, vobis praecipimus, ne alicui nostrorum hominum cuiuscumque conditionis de eisdem ecclesiis et possessionibus earumdem alicuius servitii debitum impendatis, nisi quantum spontaneo voluntate decreveritis faciendum, scientes, quod, si feceritis, offensam nostram vobis dampnosam vos noveritis incursuros. Volumus enim et ex toto cordis desiderio fieri praeoptamus, ut vestri status monasterii a nobis fundati speciali gaudeat libertatis praerogativa, videlicet ut, sicut nos locum vestrum et ecclesias praenominatas ab omni advocatia et ab omni honere servitutis absolvimus, nullum ius vel dominium nobis reservando, sic etiam praedicta libertas a nostris haeredibus et ab hominibus nostro dominio subiacentibus, qui pro tempore fuerint, conservetur inviolabilis et illaesa. Praeterea ecclesiam in Bilriagen in specialem dotem ecclesiae sancti Petri, in qua divino mancipati estis obsequio, quae caput vestri est monasterii principale, praesentibus designamus, aliis ecclesiis praenominatis vobis simili modo subiectis. Possessiones insuper vestras vobis per nos collatas vobis iterato liberaliter conferimus, profitentes, nos omne ius, quod nobis in ipsis competiit, resignasse et instrumento praesenti ipsi iuri renunciasse.

Datum in Tuwingen anno MCLXXIII., XII. kalendas Augusti, indictione VI. In cujus rei evidentiam praesentem kartulam nostro sigillo decernimus roborare. *(Siegel [5].)*

Nach einer Abschrift ganz wie die zu der vorigen Nummer bemerkte, ebenfalls D. *Marchtalli 12. Martii 1738.* — Statt der arabischen Zahlzeichen der Abschrift (*1173, 12*mo und *6*ta) sind auch hier wie in nr. CDII die römischen wiederhergestellt. — Abdruck bei Hugo, Ord. Praem. Annal. I, II, Prob. LXXXI.

1 — 4) Vgl. S. 165, Anm. 1 — 4.

5) Hiezu ist dasselbe zu bemerken was zur vorhergehenden Urkunde.

CDIV.

Pfalzgraf Hugo von Tübingen verordnet, es sollen die dem Infirmitorium des Klosters Marchthal zugewiesenen Einkünfte der Kirche in (Unter-) Wachingen ihrer Bestimmung gemäss verwendet werden und die Kirche selbst ausdrücklich zu diesem Zwecke dem Kloster angehören.

Am Rhein im Lager gegen die Reichsempörer 1174. *Juli* 8.

Venerabilibus et praedilectis sibi in Christo fratribus et dominis, Eberhardo praeposito, et conventui monasterii Marthelіensis, Hugo, dei gratia palatinus comes de Tuwingen, salutem et totius boni et gratiae incrementum. Charitatis vestrae sinceritati dignum duximus significandum, quod soror Elyzabeth, magistra conventus sororum vestrarum, filia Anshelmi quondam militis de Wrmelingen [1]), nostri karissimi ministerialis, per litteras, quas nobis Wilibaldus conversus, quondam nostrae curiae inquilinus, praesentavit, querulose nostris auribus studuit intimare, videlicet quod cum nos, divina inspiratione operante et maturo consilio praehabito, ecclesiam parochialem in Wachingen [2]), cuius ius patronatus vestro monasterio a nobis fundato donavimus, ut in litteris desuper vobis datis plenius continetur, et nichilominus eandem ecclesiam, cum omnibus suis pertinentiis a reverendo patre et domino Ottone, Constantiensi episcopo, et a capitulo eiusdem ecclesiae per preces nostras indigentiae vestrae mensae donatam perpetualiter et assignatam, mensae vestrorum infirmorum specialiter deputaverimus deservire, ad hoc per precum vestrarum instantiam inclinati, vos nostrae ordinationi, ut dicitur, contraria sentientes, remissi et tepidi circa procurationem vestri infirmitorii notabiliter existatis, praesertim cum inter alia, quae sunt de genere bonorum, debilium compassio et pauperum recreatio speciale sibi praemium vendicent coram deo. Cum ergo lamentabilis defectus significatio praedictae magistrae vestrarum sororum et suarum sodalium non solum cor nostrum ad compatiendum ipsis moveat, verum etiam illorum dolor, quos manus domini tetigit, ad condescendendum ipsorum miseriis nos sollicitet et inflammet, omnes fructus ac proventus praefatae ecclesiae in Wachingen ad vestrorum infirmorum miseriam relevandam praesentis scripti privilegio designamus, et ut eiusdem ecclesiae obventiones tam in decimis maioribus quam minoribus, seu etiam in fructibus, qui de dote praenominatae ecclesiae proveniunt, iidem vestri infirmi et debiles recipiant, et eisdem usque ad convalescentiam debitam fruantur, statuimus et irrefragabiliter fieri sancimus per praesens conceptum desuper instrumentum; maxime cum etiam dominus Otto, Constantiensis episcopus, cum consensu sui capituli ex piae devotionis affectu omnes fructus et proventus saepefatae ecclesiae in Wachingen, ut praedictum est, vestri monasterii infirmis donaverit salubriter et contulerit in solamen. Huic nostrae praesenti ordinationi adiungimus, quod, sicut nos ecclesiam in Bilringen [3]), per nos ex

successione paterna cum omni iure possessam, in specialem dotem sancto Petro, ecclesiae vestrae patrono, ipsius ecclesiae ius patronatus in vestrum monasterium cum omni iure transfundendo, designavimus et ipsi apostolorum principi quasi pro singulari eulogio obtulimus, ita etiam ecclesiam in Wacbingen ob honorem illius, qui, cum dives esset, pro nobis pauper factus est, in servitium pauperum et vestrorum debilium offerimus et donamus, sub optentu nostrae gratiae vobis mandantes, quatinus studium vestrae diligentiae nostrae praedictae ordinationi adhibeatis, ne nostra indignatio vestro monasterio fiat inutilis atque gravis.

Datum in castris obsidionis rebellium sacri imperii circa Renum, anno domini MCLXXIV. in die sancti Kyliani martyris, VIII. idus iulii, indictione VII. In huius ergo rei testimonium praesens scriptum nostri sigilli robore roboramus. *(Siegel* [4]*).)*

Nach einer ganz in gleicher Art beschaffenen Abschrift wie die S. 175 angegebene. — Auch hier sind statt der Zahlzeichen *1174*, *8vo* und *7ma* die römischen wiederhergestellt.

1—3) Wurmlingen, O.A. Rotenburg; wegen der beiden ff. vgl. S. 165 Anm. 2 und 3.
4) Vgl. S. 175, Anm. 5.

CDV.

Abt Eberhard von Blaubeuren überlässt dem Kloster Salem Güterstücke in Hohenbuch und Grötsingen gegen eine genannte Summe Geldes.

(Zwischen 1175 *und* 1178.*)*

In nomine sanctę et individuę trinitatis. Ego E. [1]), dictus abbas Blabivron, venerabili Ch. [2]) abbati suisque fratribus in Salem in perpetuum. Ne paginę presentis actio per succedentia sibi tempora valeat a memoria hominum oblivione aliqua deleri, notum sit omnibus et presentibus et in posterum supervenientibus, qualiter ego Eberhardus abbas cenobii Blablvron cum universis fratribus meis in capitulo nostro dimidium mansum in Hohinbůch [3]) cum omnibus appenditiis suis, videlicet silvis, pratis, agris, pascuis, atque uno fundo in Gretzingin [4]), unanimi consensu, per manum advocati nostri, domni Gebizonis de Rugge [5]), legitima donatione, sine alicuius contradictione, domino Christiano abbate suscipiente, ęcclesię Salem tradidimus. Nos autem propter hoc marcam et dimidiam examinati argenti ab eodem abbate atque a suis fratribus ad perpetuam stabilitatem huius nostrę donationis accepimus, et ut nullam a quoquam hominum in omne futurum tempus molestiam paciantur, sigillo nostro presentem paginam signantes munivimus, et testes idoneos qui aderant subscribere iussimus. Gebizo advocatus noster. Heinricus sacerdos de Bilringen [6]). Swigerus de Gundoluingen [7]). Waltherus de Ehingen [8]). Heinricus miles de Rugge et alii plures.

Aus dem Diplomatarium von Salem (vgl. S. 82) I, nr. LVI, S. 87. Die Urkunde führt dort die Ueberschrift: *Confirmatio Ebirhardi abbatis in blabirron super dimidium mansum in hohenbuoch.*

1) Eberhard I. von Blaubeuren † 1178, sein Vorgänger Werner † 1159.
2) Das Diplomatarium liest: .Y. Abt Christian von Salem † 1191, sein Vorgänger Erlubert † 1175. Daraus und aus der vorhergehenden Bemerkung ergiebt sich die oben angenommene Zeitbestimmung.
3) und 4) Hohenbuch, abgeg. Ort in der Nähe des folgenden (vgl. S. 63, Anm. 4.), Grötzingen, O.A. Ehingen.
5) Ruck, abgeg. Bergschloss auf dem rechten Aachufer bei Blaubeuren.
7—8) Kirchbierlingen, O.A. Ehingen; Gundelfingen, im Lauterthal, O.A. Münsingen; Ehingen, an der Donau, O.A.St.

CDVI.

Pabst Alexander III. nimmt das Kloster Schönthal mit genannten Besitzungen in seinen Schutz, und verleiht demselben verschiedene andere ausgedrückte Begünstigungen.

Anagni 1176. *November* 8.

¦ Alexander episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis, Hertwico, abbati monasterii Speciose Vallis, eiusque fratribus, tam presentibus quam futuris regularem vitam professis, in perpetuum. ¦| Religiosam vitam eligentibus apostolicum convenit adesse presidium, ne forte cuiuslibet temeritatis incursus, aut eos a proposito revocet, aut robur, quod absit, sacre reli||gionis infringat. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus, et prefatum monasterium, in quo divino mancipati estis || obsequio, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. In primis si quidem statuentes, ut ordo monasticus, qui secundum deum et beati Benedicti regulam et institutionem Cisterciensium fratrum in eodem loco institutus esse dinoscitur, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter observetur. Preterea quascumque possessiones, quecumque bona idem monasterium inpresentiarum iuste et canonice possidet, aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium, seu aliis iustis modis prestante domino poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: grangiam Steine [1]), grangiam Brechilbercb [2]), grangiam Hallisbercb [3]), grangiam Hoinbart [4]), grangiam Durne [5]), grangiam Birzwange [6]) et predium in Erlibach [7]), grangiam Logbeim [8]), grangiam Keschc [9]), predium Biringin [10]) et predium Berlicbingin [11]), mansum Cumbirsdorf [12]). Sane laborum vestrorum, quos propriis manibus aut sumptibus colitis, sive de nutrimentis vestrorum animalium, nullus a vobis decimas presumat exigere. Paci quoque et tranquillitati vestre paterna diligentia providere volentes, auctoritate apostolica prohibemus, ut infra clausuram

locorum seu grangiarum vestrarum nullus violentiam facere, furtum seu rapinam committere, aut ignem apponere, vel homines capere seu interficere audeat. Liceat etiam vobis clericos vel laicos liberos et absolutos e seculo fugientes ad conversionem vestram suscipere, et eos absque ullius contradictione in vestro monasterio retinere. Prohibemus insuper, ut nulli fratrum vestrorum post factam in eodem loco professionem sine licentia abbatis sui fas sit de claustro discedere, discedentem vero absque communium litterarum cautione nullus audeat retinere. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat prefatum monasterium temere perturbare, aut eius possessiones auferre, vel ablatas retinere, minuere, seu quibuslibet vexationibus fatigare. Set illibata omnia et integra conserventur, eorum pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens, contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, nisi presumptionem suam digna satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Ihesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Ihesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant, et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. ¦ Amen. Amen. Amen. ¦

(Rundzeichen [13]*.)* Ego Alexander, catholice ecclesie episcopus, subscripsi. *(Monogramm für* Bene valete.)

† Ego Iohannes, presbyter cardinalis sanctorum Iohannis et Pauli tituli Pamachii, subscripsi. † Ego Albertus, presbyter cardinalis tituli sancti Laurentii in Lucina, subscripsi. † Ego Willelmus, presbyter cardinalis tituli sancti Petri ad vincula, subscripsi. † Ego Boso, presbyter cardinalis sanctę Pudentianę tituli Pastoris, subscripsi. † Ego Theodinus, presbyter cardinalis sancti Vitalis tituli Vestine, subscripsi. † Ego Manfredus, presbyter cardinalis tituli sancte Cecilie, subscripsi. † Ego Petrus, presbyter cardinalis tituli sancte Susanne, subscripsi.

† Ego Iacintbus [14], diaconus cardinalis sancte Marie in Cosmidyn, subscripsi. † Ego Cinthyus, diaconus cardinalis sancti Adriani, subscripsi. † Ego Hugo, diaconus cardinalis sancti Eustachii iuxta templum Agrippe, subscripsi. † Ego Laborans, diaconus cardinalis sancte Marie in portico, subscripsi. † Ego Raynerius, diaconus cardinalis sancti Georgii ad velum aureum, subscripsi.

Datum Anagnie, per manum Gratiani, sancte Romane ecclesie subdiaconi et notarii, VI. idus Novembris, indictione X. [15], incarnationis dominice anno MCLXXVI., pontificatus vero domni Alexandri pape III. anno octavo decimo.

An grün seidener Schnur hängt die bleierne Bulle mit den bekannten Köpfen auf der einen, und ALEXANDER PP. III. auf der andern Seite.

1—3) Vgl. S. 109, Anm. 3—5.

4) Schwerlich Hohnhart, O.A. Crailsheim, sondern eher ein abgeg. Ort des nahen Harthäuser Waldes.

5—11) Kochendüren (die Schreibung Kocherthürn neuer), Biaswangen, Erlenbach, O.A. Neckarsulm; *Logheim*, unermittelt (schwerlich Löchgau, alt Löchigheim, O.A. Besigheim; Ober-, Unter-Kessach (statt der beiden *e* des Orig. sind *a* zu lesen), Bieringen und Berlichingen, O.A. Künzelsau.

12) Gommersdorf, bad. B.A. Krautheim.

13) Mit der Randschrift: *vias tuas domine demonstra michi*; im übrigen in gewohnter Form.

14) Das Original hat *Jac.* mit übergesetztem Abkürzungszeichen.

15) Die Indiction zum 8. November 1176 ist die neunte.

CDVII.

Pabst Alexander III. nimmt das Kloster Herrenalb mit genannten Besitzungen in seinen Schutz, und verleiht demselben mehrfache weitere ausgedrückte Begünstigungen.

Anagni 1177. *December* 21.

¦ Alexander episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis Oririco, abbati monasterii sancte Marie de Alba, eiusque fratribus, tam presentibus quam futuris regularem vitam professis, in perpetuum. ¦| Religiosam vitam eligentibus apostolicum convenit adesse presidium, ne forte cuiuslibet temeritatis incursus, aut eos a proposito revocet, aut robur, quod absit, sacre religio||nis infringat. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus, et prefatum monasterium, in quo divino estis obsequio || mancipati, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. Inprimis siquidem statuentes, ut ordo monasticus, qui secundum deum et beati Benedicti regulam et institutionem Cisterciensium fratrum in eodem monasterio institutus esse dinoscitur, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter observetur. Preterea quascumque possessiones, quecumque bona idem monasterium in presentiarum iuste et canonice possidet, aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium, seu aliis iustis modis prestante domino poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: locum ipsum in quo prescriptum monasterium constructum est, cum omnibus pertinentiis suis, grangiam in Otterswilere [1]), grangiam in Rasteten, grangiam in Otenchein, grangiam in Augia, grangiam superiorem et inferiorem in Malsca, grangiam in Scibenhart, grangiam in Bretehim, grangiam Egge, grangiam Mosenbrunnen, grangiam in Ybestat, cum omnibus appendiciis suis, agris scilicet, pratis, aquis, silvis, pascuis, cultis et incultis. Sane laborum vestrorum, quos propriis manibus aut sumptibus colitis, sive de nutrimentis vestrorum animalium, nullus omnino a vobis decimas presumat exigere. Presenti quoque decreto sancimus,

ut nullus infra dimidiam leuguam[2]) monasterio vestro edificare presumat ecclesiam, de qua religio et quies vestra merito possit turbari. Liceat quoque vobis clericos vel laicos e seculo fugientes liberos et absolutos ad conversionem recipere, et in vestro monasterio absque contradictione qualibet retinere. Prohibemus insuper, ut nulli fratrum vestrorum post factam in loco vestro professionem fas sit de eodem loco absque licentia abbatis sui discedere. Discedentem vero sine communium litterarum vestrarum cautione nullus audeat retinere. Paci quoque et tranquillitati vestre paterna sollicitudine providere volentes, auctoritate apostolica prohibemus, ut infra clausuras locorum seu grangiarum vestrarum nullus violentiam, vel rapinam sive furtum committere, aut ignem apponere, seu hominem capere vel interficere audeat. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat prefatum monasterium temere perturbare, aut eius possessiones auferre, vel ablatas retinere, minuere, seu quibuslibet vexationibus fatigare, sed omnia integra et illibata serveatur, eorum pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, nisi reatum suum digna satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Ihesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Ihesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant, et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. ¦ Amen. Amen. Amen. ¦

(Rundzeichen[3]).) Ego Alexander, catholice ecclesie episcopus, subscripsi. *(Monogramm für* Bene valete.)

† Ego Ioannes, presbyter cardinalis sanctorum Ioannis et Pauli tituli Pamachii, subscripsi. † Ego Albertus, presbyter cardinalis tituli sancti Laurentii in Lucina, subscripsi. † Ego Boso, presbyter cardinalis sanctę Pudentianę tituli Pastoris, subscripsi. † Ego Petrus, presbyter cardinalis, tituli sancte Susanne.

† Ego Iacinthus[4]), sancte Marie in Cosmedin diaconus cardinalis, subscripsi. † Ego Cinthyus, diaconus cardinalis sancti Adriani, subscripsi. † Ego Hugo, diaconus cardinalis sancti Angeli, subscripsi.

Datum Anagnie, per manum Gratiani, sancte Romane ecclesie subdiaconi et notarii, XII. kalendas Ianuarii, indictione XI., incarnationis dominice anno MCLXXVII., pontificatus vero domni Alexandri pape III. anno XVIIII.

Nach dem Original des G.L.Archivs in Karlsruhe. — An roth und gelbseidener Schnur die gewöhnliche Bleibulle mit: ALEXANDER. PP. III. — Abdruck bei Crusius, Annal. Suev. II, XI, cap. 9, S. 466. — Besold, Doc. red. I, (Herrenalb nr. 2.) S. 132. — Franc. Petrus, Suev. eccl. S. 21.

1) Dieser und die ff. Orte gehören alle dem heutigen Grosherzogthum Baden an: Ollersweiher, B.A. Bühl;

Rastatt, St., Oetigheim, Au am Rhein, B.A. Rastatt; Malsch, B.A. Wiesloch; Scheibenhart, B.A. Karlsruhe; Bretten (Orig. *Bretehi*), B.A.St.; Eck, s. g. Zink von Unterbeuren, B.A. Baden; Moosbronn, B.A. Gernsbach; Ubstatt, B.A. Bruchsal.

2) Die Worte *dimidiam leuguam* stehen auf einer Rasur.

3) und 4) Wie S. 181, Anm. 13 und 14.

CDVIII.

Pabst Alexander III. nimmt das Kloster Maulbronn mit genannten Besitzungen in seinen Schutz und verleiht demselben weitere ausgedrückte Begünstigungen.

Anagni 1177. *December* 21.

¦ Alexander episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis, Dithero abbati monasterii sancte Marie in Mulembrunen eiusque fratribus, tam presentibus quam futuris regularem vitam professis, in perpetuum. ¦| Religiosam vitam eligentibus apostolicum convenit adesse presidium, ne forte cuiuslibet temeritatis incursus, aut eos a proposito revocet, aut robur, quod absit, sacre reli||gionis infringat. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus, et prefatum monasterium, in quo divino estis obsequio mancipa||ti, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. In primis si quidem statuentes, ut ordo monasticus, qui secundum deum et beati Benedicti regulam et institutionem Cisterciensium fratrum in eodem monasterio institutus esse dinoscitur, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter observetur. Preterea quascumque possessiones, quecumque bona idem monasterium in presentiarum iuste et canonice possidet, aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium, seu aliis iustis modis prestante domino poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis. Locum ipsum in quo prescriptum monasterium constructum est, cum adiacentibus grangiis et vineis et aliis appendiciis suis, grangiam et pascua Hart, grangiam et pascua Alba [1]), grangiam et pascua Frecstat, grangiam et pascua Linggehnheim, grangiam Marrenheim, grangiam et pascua Tôtenhuuen, grangiam Oterstat, grangiam Kaz, grangiam Luezheim, grangiam ad sanctum Leonem, grangiam Kinuteliugen, grangiam Aivingen, grangiam Ôtenesheim [2]), grangiam Erkenwiire, grangiam Bonlanden, grangiam Locbenkein, grangiam et vineas in Vilmôtebach, cum omnibus appendiciis suis, agris scilicet, pratis, aquis, silvis, pascuis, cultis et incultis. Sane laborum vestrorum, quos propriis manibus aut sumptibus colitis, sive de nutrimentis vestrorum animalium nullus omnino a vobis decimas presumat exigere. Presenti quoque decreto sanccimus, ut nullus infra dimidiam leuguam a monasterio vestro edificare

presumat ecclesiam, de qua religio et quies vestra merito possit turbari. Paci quoque et tranquillitati vestre paterna sollicitudine providere volentes, auctoritate apostolica prohibemus, ut infra clausuras locorum seu grangiarum vestrarum nullus violentiam vel rapinam sive furtum committere, aut ignem apponere, seu hominem capere vel interficere audeat. Liceat etiam vobis clericos vel laicos e seculo fugientes liberos et absolutos ad conversionem recipere, et in vestro monasterio absque contradictione qualibet retinere. Prohibemus insuper, ut nulli fratrum vestrorum post factam in monasterio vestro professionem fas sit de eodem monasterio absque licentia abbatis sui discedere. Discedentem vero sine communium litterarum vestrarum cautione nullus audeat retinere. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat predictum monasterium temere perturbare, aut eius possessiones auferre, vel ablatas retinere, minuere, seu quibuslibet vexationibus fatigare, set omnia integra et illibata serveatur, eorum pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens, contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, nisi reatum suum digna satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Ihesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Ihesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant, et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Amen. Amen. *(Rundzeichen* [3]*.)* Ego Alexander, catholice ecclesie episcopus, subscripsi. *(Monogramm für* Bene valete.)

† Ego Iohannes, presbyter cardinalis sanctorum Iohannis et Pauli tituli Pamachii, subscripsi. † Ego Albertus, presbyter cardinalis tituli sancti Laurencii in Lucina, subscripsi. † Ego Boso, presbyter cardinalis sancte Pudenciane tituli Pastoris, subscripsi. † Ego Petrus, presbyter cardinalis tituli sancte Susanne, subscripsi.

† Ego Iac(inthus), diaconus cardinalis sancte Marie in Cosmedin, subscripsi. † Ego Cinthyus, diaconus cardinalis sancti Adriani, subscripsi. † Ego Hugo, diaconus cardinalis sancti Angeli, subscripsi.

Datum Anagnie per manum Gratiani, sancte Romane ecclesie subdiaconi et notarii, XII. kalendas ianuarii, indictione XI., incarnationis dominice anno MCLXXVII., pontificatus vero domni Alexandri pape III. anno XVIIII.

Nach einer von dem Original im G.L.Archiv in Karlsruhe mitgetheilten Abschrift. — An roth und gelb seidener Schnur hängt die Bleibulle dieses Pabstes (vgl. S. 180).

1) und 2) Langenalb? bad. B.A. Pforzheim; Oetisheim, O.A. Maulbronn. — Die übrigen Orte sind bereits in früheren Maulbronner Urkunden dieses Bandes vorgekommen und dort gedeutet. Mehr oder weniger nahe bei Speier befinden sich, rechts vom Rheine, in Baden, der Harthof (vgl. S. 101, Anm. 6.),

Frechstatt (S. 134, Anm. 1), Linkenheim (S. 101, Anm. 8, und 134, Anm. 12), Ketsch, Altlussheim und S. Leon (S. 101, 125 und 141), links vom Rhein, in Rheinbaiern, Marnheim, Dudenhofen und Otterstall (ebendaselbst). Nach Wirtemberg gehören Knittlingen, der Elfinger-, Eckenweiher- und Füllmenbach-Hof, O.A. Maulbronn (S. 45, 59, 74, 101, 110 und 124); Bonlanden, abgeg. Ort bei Weissach (S. 101, Anm. 2), und Löchgau, ehemals Löchigheim (S. 41 und 101), in den anstossenden O.Aemtern Vaihingen und Besigheim.

3) Gewöhnlich, die Rundschrift wie unter Anm. 3 der vorhergehenden Bulle.

CDIX.

Pabst Alexander III. nimmt das Kloster Schönthal mit genannten Besitzungen in seinen Schutz und bestätigt und erweitert die demselben früher verliehenen Begünstigungen.

Anagni 1177. *December* 21.

¦ Alexander episcopus, servus servorum dei. Dilectis filiis Hardwico abbati monasterii sancte Marie de Valle Speciosa eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem vitam professis in perpetuum. ¦| Religiosam vitam eligentibus — *etc.* — [1]) locum ipsum in quo prescriptum monasterium constructum est, cum omnibus pertinentiis suis, grangiam Steine, grangiam Hallesberhc, grangiam Brechelberc, grangiam Nusoze, grangiam Hohenhart, terram Erlahe [2]) cum latere montis pertingentis usque Berlechingen, terram in Berlechingen, terram in Beringen, terram in Gumberestorf, terram in Eselesdorf [3]), grangiam in Durne cum vineis et ceteris pertinentiis suis, terram in Tabenuelt [4]), terram et vineas in Herlebach, terram et vineas in Binezwangen cum omnibus appendiciis suis, agris scilicet, pratis, aquis, silvis, pascuis, cultis et incultis. Beneficium quoque, quod in usus et sustentationem pauperum et peregrinorum de parrochia que Biringen dicitur Heroldus, Wirceburgensis ecclesie episcopus, mediante bone memorie Riccolfo preposito, vobis const[it]uit. Sane laborum vestrorum, quos propriis manibus aut sumptibus colitis, sive de nutrimentis vestrorum animalium nullus omnino a vobis decimas presumat exigere. Presenti quoque decreto sancimus, ut nullus infra dimidiam leugam a monasterio vestro edificare presumat ecclesiam, de qua religio et quies vestra merito possit turbari. Paci quoque — *etc.* — [5]) ¦ Amen. Amen. Amen. ¦

(Rundzeichen [6]*).)* Ego Alexander, catholice ecclesie episcopus, subscripsi [7]). *(Monogramm für* Bene valete.*)*

† Ego Iohannes, presbyter cardinalis sanctorum Iohannis et Pauli tituli Pamachii, subscripsi. † Ego Albertus, presbyter cardinalis tituli sancti Laurentii in Lucina, subscripsi.

† Ego Boso, presbyter cardinalis sanctę Pudentianę tituli Pastoris, subscripsi. † Ego Petrus, presbyter cardinalis tituli sancte Susanne, subscripsi.

† Ego Iac(inthus), diaconus cardinalis sancte Marie in Cosmedin, subscripsi. † Ego Cinthyus, diaconus cardinalis sancti Adriani, subscripsi. † Ego Hugo, diaconus cardinalis sancti Angeli, subscripsi.

Datum Anagnie per manum Gratiani, sancte Romane ecclesie subdiaconi et notarii, XII. kalendas ianuarii, indictione XI. [8]), incarnationis dominice anno MCLXXVII., pontificatus vero domni Alexandri pape III. anno XVIIII.

Ein Stückchen der olivengrünen, seidenen Siegelschnur hängt noch an. Die Bulle ist verschwunden.

1) Das Weggelassene ist wörtlich gleichlautend mit der Bulle vom 8. November 1176 für Schönthal, nur dass statt *divino mancipati cultui obsequio* hier *d. c. o. m.* und statt *in eodem loco institutue* hier *i. e. monasterio i.* gesetzt ist.

2) Dem Zusammenhang nach, in den es hier gesetzt ist, ein abgegangener Ort bei Berlichingen. Der Lage nach würde der abgeg. Ort Oberernsbach, jetzt Waldgegend mit der Bezeichnung: in der alten Ernsbach, nördlich von Ernsbach, O.A. Oehringen, passen.

3) Abgegangener Ort mit Kapelle bei Sindringen, O.A. Oehringen.

4) Dahenfeld, O.A. Neckarsulm. In Beziehung auf die übrigen Orte (*Beringen* ist dasselbe was *Biringin*), vgl. S. 109, Anm. 1—5, und S. 181, Anm. 4—12.

5) Der hier ausgelassene Text ist mit dem der in Anm. 1 genannten Bulle vollkommen gleichlautend mit ff. unwesentlichen Abweichungen: statt *paterna diligentia* hier *p. sollicitudine* — statt *clausuram* hier *clausuras* — statt *violentiam facere furtum seu rapinam committere aut ignem apponere vel hominem capere seu interficere* hier *violentiam vel rapinam sive furtum committere aut ignem apponere seu hominem capere vel interficere* — statt *laicos liberos et absolutos e seculo fugientes* hier *laicos e s. f. l. et abs.* — statt *ad conversionem vestram suscipere et eos absque ullius contradictione in vestro monasterio retinere* hier *ad conv. recipere et in vestro m. absque c. aliqua retinere* — statt *post factam in eodem loco professionem sine licentia abbatis sui fas sit de claustro discedere* hier *post factam in monasterio vestro professionem fas sit de eodem monasterio sine licentia abbatis sui discedere* — statt *litterarum cautione* hier *l. vestrarum c.* — statt *prefatum monasterium* hier *supradictum m.* — statt *set illibata omnia et integra conserventur* hier *set o. int. et illib. serventur* — statt *et sustentatione* hier *ac s.* — statt *presumptionem suam* hier *reatum suum.*

6) Wie in der genannten Bulle von 1176.

7) Der mittlere Raum unter dieser Unterschrift für die der Cardinalbischöfe ist offen gelassen, was auch bei den drei vorhergegangenen Bullen dieses Pabstes der Fall war.

8) Der December des Jahrs 1177 fällt in die zehente Indiction gewöhnlicher Rechnung.

CDX.

Die Brüder der Hauptkirche zu Speier überlassen dem Kloster Maulbronn den Neubruchzehnten in Steinbach gegen einen genannten jährlichen Zins an den Maier und den Priester in Horrheim.

1178.

Universitas maioris ecclesie Spirensis omnibus Christi fidelibus, ad quoscunque || littere iste pervenerint, salutem et dilectionem in Christo. Notum esse volumus cunctis || fidelibus, qualiter nos, maioris ecclesie Spirensis confratres, intuitu religionis et || orationum, monasterio et reverendis fratribus in Mulinbrunnin inculte terre decimam quam habuimus in Steinbahc [1]), de qua nobis singulis annis novem nummi solvebantur, in usum et perpetuam utilitatem concessimus, hoc pacto, quatinus idem fratres singulis annis in festo beati Martini villico nostro in Horheim [2]), et sacerdoti quinque solidos persolvendos meminerint.

Huius autem concessionis testes sunt: Heinricus prepositus noster. Arnoldus decanus. Andreas scolasticus et ceteri maiores et minores eiusdem ecclesie canonici.

Facta est autem hec concessio anno dominice incarnationis MCLXXVIII.

An einem Pergamentriemchen hängt verkehrt, so dass die Rückseite nach vorne sieht, das runde, ziemlich beschädigte Wachssigill der Aussteller. Eine Figur in langem faltigem Gewande mit einem Heiligenschein um das Haupt, die rechte Hand vor die Brust, in der linken einen Lilienstengel haltend, sitzt auf einem in Thierköpfe und Krallen auslaufenden Stuhle. Rest der Umschrift: ✝ FRA .... SPIRENSIS. ECL*esie*E.

1) und 2) Der Steinbacher Hof, O.A. Maulbronn, und Horrheim, O.A. Vaihingen. Die Worte *in horheim et sacerdoti* stehen auf einer Rasur.

CDXI.

Pabst Alexander III. nimmt das Kloster Salem mit genannten Besitzungen in seinen Schutz, und verleiht demselben verschiedene weiter ausgedrückte Begünstigungen.

Anagni 1178. *Januar* 4.

Alexander episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis, Christiano, abbati monasterii sanctę Marię de Salem, eiusque fratribus, tam presentibus quam futuris regularem vitam professis, in perpetuum. Religiosam vitam eligentibus apostolicum convenit adesse presidium, ne forte cuiuslibet temeritatis incursus, aut eos a proposito revocet, aut robur, quod absit, sacre religionis infringat. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus

clementer annuimus, et prefatum monasterium beatę dei genitricis semperque virginis Marię, in quo divino estis obsequio mancipati, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. In primis siquidem statuentes, ut ordo monasticus, qui secundum deum et beati Benedicti regulam et institutionem Cisterciensium fratrum in eodem monasterio institutus esse dinoscitur, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter observetur. Preterea quascumque possessiones, quecumque bona idem monasterium impresentiarum iuste et canonice possidet, aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium, seu aliis iustis modis prestante domino poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hęc propriis duximus exprimenda vocabulis: locum ipsum in quo prescriptum monasterium constructum est, cum omnibus pertinentiis suis et decimis, Forste [1]) cum decimis et appenditiis suis, Muron cum decimis et appenditiis suis, Sweindorf [2]) cum decimis et appenditiis suis, Bebinwilare cum appenditiis suis, Tephinhart cum appenditiis suis, Adilsrivti cum ęcclesia et decimis et appenditiis suis, Franchiohowe et Tiuffinhiulwe cum ęcclesia et decimis et appenditiis suis, Wolfgangiswilare cum appenditiis suis, Griadilbůch cum appenditiis suis, Dorfisberc [3]) cum appenditiis suis, Reitinhasilah [4]) cum appenditiis suis, Storzingin [5]) cum appenditiis suis et ęcclesia et decimis, et Fohelingin [6]) cum appenditiis suis, Riakinbusin [7]) cum appenditiis suis, Witinwilare et Wartperc [8]) cum decimis et appenditiis suis, V̊ciaswilare [9]) et Madach cum ęcclesia et decimis et appenditiis suis, Varshinsriet [10]) cum appenditiis suis, Hasilbach cum appenditiis suis, Scheinbůch cum appenditiis suis, Mencilshusin [11]) cum appenditiis suis. Sane laborum vestrorum, quos propriis manibus aut sumptibus colitis, sive de nutrimentis vestrorum animalium, nullus omnino a vobis decimas presumat exigere. Paci quoque et tranquillitati vestrę paterna sollicitudine providere volentes, auctoritate apostolica prohibemus, ut infra clausuras locorum seu grangiarum vestrarum nullus violentiam vel rapinam sive furtum committere, aut ignem apponere, seu hominem capere vel interficere audeat. Liceat etiam vobis clericos vel laicos e seculo fugientes liberos et absolutos ad conversionem recipere, et in vestro monasterio sine contradictione qualibet retinere. Prohibemus insuper, ut nulli fratrum vestrorum post factam in loco vestro professionem fas sit de eodem loco absque licentia abbatis sui discedere. Discedentem vero sine communium litterarum vestrarum cautione nullus audeat retinere. Presenti quoque decreto sancimus, ut nullus infra miliare a monasterio vestro edificare presumat ęcclesiam, unde quies et religio vestra merito possit turbari. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat prefatum monasterium temere perturbare, aut eius possessiones auferre, vel ablatas retinere, minuere, seu quibuslibet vexationibus fatigare, set omnia integra et illibata serventur, eorum pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate. Si qua igitur in futurum ęcclesiastica secularisve persona hanc nostrę constitutionis paginam sciens, contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita

nisi reatum suum digna satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iuditio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Ihesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Ihesu Christi, quatenus et hic fructum bone actionis percipiant, et apud districtum iudicem premia eternę pacis inveniant. Amen. Amen.

Datum Anagnie, per manum Gratiani, sanctę Romanę ęcclesię subdiaconi et notarii, II. nonas Ianuarii, indictione X., incarnationis dominice anno MCLXXVII.[12]), pontificatus vero domni Alexandri pape III. anno XVIIII.

Aus dem S. 82 genannten Diplomatarium des Klosters Salem, Band I, nr. III, S. 5, wo die Urkunde die Aufschrift führt: *Priuilegium Alexandri III. Pape super Salem et praediis suis.*

1—11) Forst und Schwandorf, zwei Höfe in der Nähe von Salem und in diesem (bad.) B.A.; Dornsberg, drei Höfe auf dem gleichnamigen Berge hinter dem Städtchen Aach, Raithaslach, bad. B.A. Stockach; Storzingen, im Schmiechthale, sigmar. O.A. Strassberg; *Fohelingen*, unermittelt; Rinkenhausen, Fil. von Hasenweiler, O.A. Ravensburg; Wartberg, abgeg. Ort bei dem im Texte genannten, vom O.A. Tettnang eingeschlossenen Adelsreute, bad. B.A. Meersburg (vgl. Mone, Zeitschr. für die Gesch. des Oberrheins 1, S. 316, Anm. 2); Fitzenweiler?, O.A. Tettnang; Vähsenriet (das Orig. hat *Varshin*[a]*riet*), abgeg. Ort bei Heiligenberg, bad. B.A. Pfullendorf (vgl. Mone a. a. O. S. 321, Anm. 7); Mendlishausen, bad. B.A. Salem. Wegen der übrigen im Texte genannten Orte, von denen Frankenhofen und Tiefenhülen nach Wirtemberg und zwar in's O.A. Ehingen gehören, vgl. S. 82 und 83, Anm. 1—14 und S. 151, Anm. 4.

12) Indiction und päbstliches Regierungsjahr verlangen 1178.

CDXII.

Kaiser Friederich (I.) erkennt das zwischen dem Kloster Maulbronn und Werner von Rosswag schon lange streitige Recht der Investitur an der Kirche in Knittlingen durch schiedsrichterlichen Spruch dem ersteren zu.

(1178.)

F(ridericus), dei gratia Romanorum imperator et semper augustus, C(onrado), venerabili ęcclesię Spirensis episcopo totique eiusdem ęcclesię conventui gratiam suam et omne bonum. || Quod ad honorem dei et ecclesiarum utilitatem provida dispensatione vel innovatur, vel instituitur, hoc ab omnibus equanimiter suscipi||endum, hoc ab omnibus pio mentis affectu semper tenendum est. Controversiam igitur, quę inter Mulenbrunnensem ęcclesiam et Wernherum || de Rossewag [1]) de ęcclesia in Cnuttelingen [2]) iam dudum agitata est, amicabili compositione terminandam ex utriusque partis assensu, sub plurimorum testimonio suscepimus.

Nos enim, ne lis suo morte acrius procederet, partes nostras interponendo, ad transactionem faciendam libenter studuimus. Cum igitur utraque pars spontanea voluntate ad arbitratum nostrum recurrerit, et quicquid iuris habere videbatur, in nos ultro transtulerit, nos prefati monasterii allegationes et aminicula perspicaciter attendentes, partem ipsius usquequaque iustam esse cognovimus, sicque ei et ęcclesię investituram de qua contentio habebatur, perpetuo iure possidendam communicato consilio prudentum assignavimus, quicquid ab alterutra parte ante hanc nostram decisionem actum est, auctoritate conpromissionis in nos factę a partibus, in irritum revocantes. Preter hęc ętiam illud munificentia nostra effecit, quod iam dictus Wernherus hanc nostram decisionem leto animo suscepit, omnique iuri quod habere videbatur, gratanter renunciavit. Hec autem decisio coram multis et religiosis et sapientibus personis acta est, quam et vobis notificari congruum duximus, ut et vos huius rei si necessitas postulaverit testes esse valeatis.

Unter der Schrift der Urkunde, für welche Linien mit Bleistift gezogen sind, befinden sich noch sechsthalb unbeschriebene Linien, worauf ein etwa handbreiter leerer Raum folgt. Durch das unten fingerbreit eingeschlagene Pergament sind zwei kleine Löcher zum Durchziehen einer Siegelschnur durchgestochen. Es ist jedoch kein Siegel angehängt. Dagegen liegt ein rundes Majestätssigill Kaiser Friederichs I. der Urkunde bei, welches den im Wachse hinterlassenen Spuren zufolge an einer Siegelschnur anhieng und laut vorhandener älterer Verzeichnisse zu dieser Urkunde gehört. Ist diess wirklich der Fall, so muss ihre Ausstellung einige Zeit nach dem 15. August und vor dem 31. October 1178 erfolgt sein. Zwar sass der unter Friederich I. vorkommende Bischof C. (Konrad II.) von Speier, nach Würdtwein N. S. D. I, S. 144 von 1176, von welchem Jahre eine Urkunde desselben dort (XII, S. 97) mitgetheilt wird, bis 1184. Allein schon in einer ebendaselbst (XII, S. 102) mitgetheilten Urkunde von Speier den 31. October 1178 bezeichnet Friederich I. den Bischof Ulrich II. von Speier als *electus Spirensis* und sein nächster bis jetzt bekannter Aufenthalt vorher war den 15. August jenes Jahres in Besançon (vgl. Böhmer, Reg. S. 139), wohin er nach mehr als vierjährigem Verweilen in Italien sich begeben hatte. Dass aber die Urkunde in Deutschland und zwar in nicht allzugrosser Ferne von dem Streitgegenstand ausgestellt worden sei, ist doch wohl anzunehmen. Es bleibt also mit einiger Sicherheit nur der oben bezeichnete Zeitraum übrig, für welchen die Urkunde ihren Schriftzügen nach auch passt. Indessen ist dieselbe, ihre Aechtheit vorausgesetzt, Allem nach nicht vollständig ausgefertigt, und ob das genannte Siegel wirklich dazu gehört und ursprünglich daran befestigt war, keineswegs ganz entschieden. Die Umschrift desselben ist genau wie die S. 100 angegebene und auch das Siegelbild gleicht vollkommen den übrigen von Kaiser Friederich I.

1) und 2) Rosswag, O.A. Vaihingen; Knittlingen, O.A. Maulbronn.

CDXIII.

Pabst Alexander III. nimmt die Kirche des heiligen Moriz in Augsburg mit genannten Besitzungen in seinen Schutz und verleiht derselben weitere ausgedrückte Begünstigungen.

Tusculani 1178. *October* 24.

¦ Alexander episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis, canonicis ecclesie sancti Mauricii Augustensis, tam presentibus quam futuris canonice substituendis, in perpetuum. ¦| Effectum iusta postulantibus indulgere, et vigor equitatis, et ordo exigit rationis, presertim quando voluntatem petentium pietas adiu||vat, et veritas non relinquit. Eapropter dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus, et prefatam ecclesiam, in qua divi||no estis obsequio mancipati, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quecumque bona eadem ecclaesia in presentiarum iuste et canonice possidet, aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis prestante domino poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: ecclesiam in Baldeshusen [1]) cum villicali curia et omnibus pertinentiis eius, pascuis videlicet, pratis, silvis, aquis et earum decursibus; ecclesiam in Mimmenhusen [2]) cum villicali curia et omni iure eius, vicum qui dicitur Nanthereshusen [3]), vicum qui dicitur Gerute [4]), duas curias in villa que dicitur Oberenhovea [5]), curiam in villa que dicitur Niusazen [6]), curiam in villa que dicitur Gegingen [7]), curiam in villa que vocatur Sparengereshouen [8]); ecclesiam et villicalem curiam in villa que vocatur Biberin [9]), cum molendino uno, curiam villicalem in villa que vocatur Heiaricheshouen [10]). In pago ipsius civitatis Augustensis agros, ortos, curtilia et molendinum unum. In provincia que dicitur Franconia villam que nuncupatur Chrowelsheim [11]); ecclesiam et villicalem curiam in villa que vocatur Goitpach [12]) cum taberna, vicum qui dicitur Steinbach [13]) cum ceteris bonis, silvis et pratis, et aliis [possessionibus] [14]) suis. Ad hec sancimus [ut capella que Vffenburch voc]atur, cum bonis et redditibus quos ibidem habet, et in villa que dicitur [Egenemburch usi]bus fratrum deputata [sine assensu eorum nullius temeritate eo]rundem fratrum usibus subtrahatur. Sepulturam quoque ipsius lo[ci liberam esse decer]nimus, ut eorum devoti[oni et extreme voluntati qui se illic] sepeliri deliberaverint, nisi forte excommunicati vel interdicti [sint, nullus obsis[tat, salva tamen ius[titia illarum ecclesiarum a] quibus mortuorum corpora assumuntur. Obeunte vero preposito [ecclesie] vestre qui pro tempore fuerit, nullus ibi qualibet surreptionis astutia seu violentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu, vel fratrum pars sanioris consilii secundum dei timorem previderint eligendum. In parrochialibus autem ecclesiis vestris vacantibus liceat vobis sacerdotes eligere et episcopo presentare, quibus si idonei inventi fuerint,

episcopus animarum curam committat, ut de plebis quidem cura episcopo, vobis autem de temporalibus debeant respondere. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat prefatam ecclesiam temere perturbare, aut eius possessiones auferre, vel ablatas retinere, minuere, aut aliquibus vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur, eorum, pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate et diocesani episcopi canonica iusticia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens, contra eam temere venire temptaverit, secundo tercíove commonita, nisi satisfactione congrua id emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Ihesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine divine ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Ihesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant, et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. ¦ Amen. Amen. Amen. ¦

(Rundzeichen [15]*.)* Ego Alexander, catholice ecclesie episcopus, subscripsi. *(Monogramm für* Bene valete.)

† Ego Hubaldus, Hostiensis episcopus, subscripsi.

† Ego Cintius, presbyter cardinalis tituli sanctę Cecilię, subscripsi. † Ego Arduinus, presbyter cardinalis tituli sancte crucis Ierusalem, subscripsi.

† Ego Rainerius, diaconus cardinalis sancti Georgii ad velum aureum, subscripsi. † Ego Gratianus, diaconus cardinalis sanctorum Cosme et Damiani, subscripsi. † Ego Matheus, diaconus cardinalis sancte Marie nove, subscripsi. † Ego Bernardus, diaconus cardinalis sancti Nicholai in carcere Tulliano, subscripsi.

Datum Tusculani, per manum Alberti, sancte Romane ecclesie presbyteri cardinalis et cancellarii, VIIII. kalendas Novembris, indictione XI., incarnationis dominice anno MCLXXVIII., pontificatus vero domni Alexandri pape III. anno XX.

Die Bulle, welche an roth und gelb seidener Schnur hieng, ist abgerissen, aber noch vorhanden und den übrigen des Ausstellers gleich (vgl. S. 180 oben).

1—9) Alle diesseit des Lechs in dem schwäbischen Theile des K. R. Baiern. Balzhausen, östlich von der grossen Mindel, Memmenhausen, beide L.G. Ursberg; Nattenhausen, L.G. Roggenburg; Greuth und Oberhofen, L.G. Grönenbach; Neusass, Göggingen, an der Wertach und Senkel, L.G. Göggingen; Walkertshofen, an der Neifnach, L.G. Ursberg, die Best.-Bulle von 1183, liest nämlich *Warengereshouen* statt *Sp.*; Bibern oder Biberach, am Ursprung der innern Biber, L.G. Roggenburg.

10) Heinrichshofen, jenseit des Lechs, an der Paar, baier. L.G. Landsberg.

11—13) Crailsheim, O.A.St., Goldbach und Steinbach an der Jaxt, beide O.A. Crailsheim.

14) Statt dieser und der ff. in [ ] eingeschlossenen Stellen befinden sich im Originale mehrere grosse, von Mäusen eingefressene Löcher. Das Fehlende ist aus der ziemlich gleichlautenden Bulle Pabst Lucius III. vom 17. Februar 1183 ergänzt.

15) Wie S. 181 Anm. 13, *domine* und *michi* der Randschrift sind hier abgekürzt.

CDXIV.

Kaiser Friederich (I.) bestätigt das alt hergebrachte Recht des Klosters Roth, dass dasselbe mit allen seinen Besitzungen und Angehörigen allein dem kaiserlichen Schutze unterworfen sein soll.

Worms 1179. *Januar* 22.

(Chr.) ¦ In nomine sanctę et individuę trinitatis. Fridericus, divina favente clementia Romanorum imperator augustus. ¦¦ Si iura ecclesiarum ad bonum earum statum utilia confirmare studeamus, id nobis ad eternę vitę meritum proficere credimus. Notum igitur sit omnibus Christi et imperii fi¦¦delibus tam futuris quam presentibus, quod monasterium fratrum in Rhota[1]) a suę fundationis principio tali iuris honore fuit institutum et ditatum, quod in bonis eidem ¦¦ monasterio pertinentibus nullus umquam hominum advocatię ius sibi debeat usurpare, set eadem ecclesia absque huiusmodi dominio sub imperiali tuicione secura consistere. Que iusticia, quouiam a diebus antiquis ad nostra usque tempora dinoscitur rationabiliter deducta, et per auctoritatem summorum pontificum et divorum augustorum qui nos predecesserunt, confirmata, nos quoque per nostrę imperatorię dignitatis auctoritatem prefato monasterio eandem iusticiam confirmamus et stabilimus, precipientes et statuentes, quatinus super ipsam domum Rhôta, vel super ecclesias aut villas aut curtes aut homines seu quascumque ecclesię illius possessiones aut pertinentias nemo umquam ius advocatię teneat, sed eadem ecclesia cum omnibus suis pertinentiis ab advocatis libera sub imperatorię defensionis patrocinio quieta et inconcussa omni evo deinceps permaneat. Vt igitur hoc nostrę maiestatis edictum ratum et inconvulsum in omne evum conservetur, presens privilegium inde fecimus conscribi et sigillo[2]) nostro communiri, testes quoque annotari, quorum nomina subter scripta sunt; videlicet Vvigmannus Magdeburgensis archiepiscopus. Philippus Coloniensis archiepiscopus. Arnoldus Treuerensis archiepiscopus. Bertoldus Bremensis archiepiscopus. Cůnradus Salzpurgensis archiepiscopus. Vlricus Halberstadensis episcopus. Vlricus Spirensis episcopus. Cůnradus Vvormatiensis electus. Bertoldus dux de Zaringe. marchio Teodericus de Landesberc et eius fratres comes Fridericus et comes Dedo. Florentius comes Hollandię. comes Heinricus de Dietsa. Cůnradus de Bockesperc[3]). Vlricus de Rehperc[4]). Cůnradus pincerna. Arnoldus dapifer de Rôtenburc[5]). Volcmarus Struzo advocatus Goslariensis. dux Vvelfo. Růdulfus filius palatini. Hartmannus comes de Kircperc[6]) et eius frater Otto comes. comes Bertoldus de Berga[7]) et eius frater comes Vlricus.

Ego Gotefridus, imperialis aulę cancellarius, vice Cristiani, Maguntini archiepiscopi et Germaulę archicancellarii, recognovi.

¦ Signum domni Friderici, Romanorum imperatoris invictissimi. ¦ *(Monogramm [8]).)*

Datum Vvormatię anno dominicę incarnatinnis MCLXXIX., indictione XII., XI. kalendas Februarii, feliciter. Amen.

Abdruck bei Hugo, Ord. Praem. annal. I, II. Prob. S. 450, und Lünig, Reichsarchiv XVIII, S. 453.

1) Vgl. S. 72, Anm. 2.

2) An grün seidener Schnur hängt das runde kaiserliche Majestätssigill von mit Mehl gemischtem Wachse. Die Umschrift, wovon die Anfangsbuchstaben FR fehlen, ist genau wie die S. 109 angegebene, ebenso das Siegelbild wie die übrigen dieses Kaisers.

3—7) Boxberg, bad. B.A.St., Hohen-Rechberg, Staufenburg, O.A. Gmünd; Rotenburg an der Tauber; Ober-Kirchberg, an der Iller, O.A. Laupheim; Berg, rechts an der Donau, O.A. Ehingen. Die übrigen genannten Oertlichkeiten sind als bekannt vorausgesetzt. — Die Zeugen von *dux Welfo* an scheinen erst bei der Endausfertigung der Urkunde noch hinzugekommen zu sein. Sie bilden nämlich eine Art Randbeisatz hinter dem vorhergehenden Verzeichnisse und sind wie die Schlussformel von *Datum* bis *Amen* von etwas schwärzerer Dinte als der übrige Text. Auch das Wörtchen *videlicet* und die Sylbe *Wig* von *Wigmannus* im Eingange des Zeugenverzeichnisses, sowie die Stelle *Bertoldus dux de Zaringe* sind von schwärzerer Dinte und könnten somit vom Schreiber der Urkunde ebenfalls erst zuletzt ausgefüllt worden sein.

8) Steht unten rechts, zwischen *Februarii* und den Schlussworten *feliciter Amen*, wie es scheint von derselben Dinte wie diese.

CDXV.

Pabst Alexander III. nimmt das Kloster S. Blasien mit genannten Kirchen, Zehenten, Zellen und andern Besitzungen, unter Bestätigung und Erweiterung der demselben schon früher verwilligten Rechte und Begünstigungen, in seinen Schutz.

Im Lateran 1179. *März* 6.

¦ Alexander episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis Theodeberto, abbati monasterii sancti Blasii de Silva Nigra, eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem vitam professis in perpetuum. ¦| Ad hoc universalis ecclesie cura nobis a provisore omnium bonorum deo commissa est, ut religiosas diligamus personas et bene placentem deo religionem studeamus modis omnibus propagare, nec enim deo aliquan||do famulatus gratus impenditur, nisi ex caritatis radice procedens a puritate religionis fuerit conservatus. Oportet igitur omnes christiane fidei amatores religionem diligere et loca venerabilia cum ipsis personis divino servitio || mancipatis attentius confovere, ut nullis pravorum hominum inquietentur molestiis vel importunis angariis fatigentur. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus et ad exemplar predecessorum nostrorum, felicis memorie Urbani, Calixti, Honorii, Innocentii et Adriani Romanorum pontificum,

prefatum monasterium sancti Blasii, quod in Constantiensi episcopatu in loco qui Siiva Nigra dicitur est constructum, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus ct presentis scripti privilegio communimus. Inprimis siquidem statuentes, ut ordo monasticus, qui secundum dominum [1]) et beati Benedicti regulam in eodem monasterio institutus esse dinoscitur, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter observetur. Preterea quascumque possessiones, quecumque bona idem monasterium in presentiarum iuste et canonice possidet, aut in futurum concessioue pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium, seu aliis iustis modis procurante domino poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis. Locum ipsum, in quo prescriptum monasterium constructum est, cum omnibus pertinentiis suis. Ecclesiam [2]) Batemaringin cum subdita sibi ecclesia et cum dimidia parte decimarum, Steina, Brambach, Riehaeim, Tullincoovin cum dimidia parte decime tam frugum quam vini, Everingin, Blansingin, Ilugilheim, Rotuuila cum parte suarum decimarum et censu territoriorum [3]) in cimiterio. Wisentovwa, Griezbaeim, Sneisbanc cum dimidia parte decime, Chilctorf cum dimidia parte decime, Sthallinchovin cum tertia parte decime frugum et leguminum, Wilare cum duabus portionum decimarum, Omingin cum dimidia parte decimarum. Imindeingin cum omnibus decimis exceptis salice terre. Ius quod habetis in ecclesia Frikingin cum tertia parte decimarum tam territoriorum quam ruris, Scononua noviter in noveliis vestris constructam cum omnibus decimis in eadem marca Sconovwa acquisitis. Gundiiwanc, Biochingin, Burron, Brunnon, Nallingin cum dimidia parte decimarum. Luwingin cum partibus decimarum estivalium et territoriorum. Entiiibovch, Nuvuiiiacho, Warmuadisrieth, Loppinbausun, Nunchilcha cum dimidia parte decimarum. Routi, Tougingin, Hageniio, Outenwilar et aiias ecclesias, quas rationabiliter possidetis cum earum pertinentiis. Ceiiam quoque Hosnusun cum eccleslis ad eam pertinentibus, Reinstetin cum decimis a fratribus de Rote cambitis et a laicis iuste acquisitis, Mittiibŏch, Tanihæim, Orsinhusin, Wolpbach, Wiurimos et aiiis ecclesiis cum pertinentiis earum. Cellam Ber°wa cum ecclesiis ad eam pertinentibus, id est Berowa, Swercin cum parte decimarum, Nuchilcha cum ceteris ecclesiis eiusdem celle. Cellam Wittinowa cum ecclesiis suis Wisiihat, Etenniberch. Cellam Burgelun cum suis ecclesiis Eggenheim, Sicenchilcha, Chaltinbach cum eo iure et potestate in decimis et in aiiis, que bone memorie Hermannus, quondam Constantiensis episcopus, monachis de Burgelun rationabiliter noscitur concessisse et scripto suo confirmasse. Cellam quoque Wizilinchovin cum suis pertinentiis. Saue novalium vestrorum, que propriis manibus aut sumptibus colitis, sive de nutrimentis vestrorum animaiium nullus omnino a vobis decimas presumat exigere. Liceat quoque vobis clericos vel laicos e seculo fugientes liberos et absolutos ad conversionem recipere et in vestro monasterio absque alicuius contradictione retinere. Prohibemus insuper, ut nulli fratrum vestrorum post factam in loco vestro professionem fas sit de eodem loco absque licentia abbatis sui nisi obtentu arctioris religionis discedere;

discedentem vero sine communium litterarum vestrarum cautione nullus audeat retinere. Statuimus etiam, ut in parrochialibus ecclesiis quas tenetis sacerdotes idoneos eligatis et episcopo presentetis, quibus, si idonei fuerint, episcopus curam animarum committat absque contradictione, ut de plebis quidem cura episcopo rationem reddant, vobis autem pro rebus temporalibus ad ipsum monasterium pertinentibus debitam subiectionem exhibeant. Crisma vero, oleum sanctum, consecrationes altarium seu basilicarum, ordinationes monachorum, qui ad sacros ordines fuerint promovendi, et cetera ad episcopale officium pertinentia a Constantiensi episcopo, in cuius dyocesi estis, accipietis, si tamen catholicus fuerit et gratiam atque communionem apostolice sedis habuerit, et ea gratis ac sine pravitate aliqua voluerit exhibere; alioquin liceat vobis catholicum quem malueritis adire antistitem, et ab eo consecrationis sacramenta recipere, qui nimirum nostra fultus auctoritate que postulantur indulgeat. Sepulturam quoque ipsius loci liberam esse concedimus, ut eorum devotioni et extreme voluntati, qui se illic sepeliri deliberaverint, nisi forte excommunicati vel interdicti sint, nullus obsistat, salva tamen iustitia matricis ecclesie. Insuper dispositionem illam, quam bone memorie Heinricus quartus imperator et Lotharius rex et Conradus rex de monasterii vestri libertate et advocatia constituerunt, et predecessores nostri felicis recordationis Calixtus, Honorius, Innocentius et Adrianus, Romanorum pontifices, episcoporum et cardinalium deliberatione firmarunt, vobis nichilominus confirmamus, ut videlicet in advocati electione abbas liberam habeat potestatem cum fratrum suorum consilio talem eligere, quem ad defensionem libertatis monasterii bonum et utilem esse cognoverit, qui non pro terreno commodo, sed pro dei amore et peccatorum suorum venia nec non et eterne beatitudinis mercede advocatiam ipsam bene habere cupiat et tractare. Si autem calumpniator potius quam advocatus existens monasterii bona pervaserit et non magis ea defenderit, et semel et secundo tertiove commonitus nullatenus emendaverit, abbas habeat facultatem cum fratrum consilio alium substituere advocatum, qui utilius et fidelius debeat monasterium defensare. Preterea sicut iudicio diffinitum est, cenobii vestri libertas modis omnibus a iure Basiliensis ecclesie sit aliena. Cum autem generale interdictum terre fuerit, liceat vobis clausis ianuis, non pulsatis campanis, exclusis interdictis et excommunicatis suppressa voce divina officia celebrare. Obeunte vero te nunc eiusdem loci abbate, vel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet subreptionis astutia seu violentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu vel fratrum pars consilii sanioris secundum dei timorem et beati Benedicti regulam providerint eligendum. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat prefatum monasterium temere perturbare, aut eius possessiones auferre, vel ablatas retinere, minuere, seu quibuslibet vexationibus fatigare, sed omnia integra et illibata serventur, eorum pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate et diocesanorum episcoporum canonica iustitia. Ad indicium autem huius a sede apostolica percepte tuitionis et concesse vestro monasterio libertatis aureum unum nobis

nostrisque successoribus annis singulis persolvetis. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita nisi reatum suum digna satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Ihesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Ihesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant, et apud districtum iudicem premia eterne pacis invenia[n]t. ⁞ Amen. Amen. Amen. ⁞

(Rundzeichen[1]*.)* Ego Alexander, catholice ecclesie episcopus, subscripsi. *(Monogramm für* Bene valete.)

Ego Hubaldus, Hostiensis episcopus, subscripsi.

Ego Iohannes, presbyter cardinalis sancti Iohannis et Pauli tituli Pamachii, subscripsi. Ego Iohannes, presbyter cardinalis tituli sancte Anastasie, subscripsi. Ego Iohannes, presbyter cardinalis tituli sancti Marci, subscripsi. Ego Theodinus, presbyter cardinalis sancti Vitalis tituli Vestine, subscripsi. Ego Petrus, presbyter cardinalis tituli sancte Susanne, subscripsi. Ego Vivianus, presbyter cardinalis sancti Stephani in Celio monte, subscripsi. Ego Arduinus, presbyter cardinalis tituli sancte Crucis in Iherusalem, subscripsi.

Ego Iacinthus[5], sancte Marie in Cosmodyn diaconus cardinalis, subscripsi. Ego Ardicio, diaconus cardinalis sancti Theodori, subscripsi. Ego Rainerius, diaconus cardinalis sancti Georgii ad velum aureum, subscripsi. Ego Gratianus, diaconus cardinalis sanctorum Cosme et Damiani, subscripsi.

Datum Laterani, per manum Alberti, sancte Romane ecclesie presbyteri cardinalis et cancellarii, II. nonas Martii, indictione XII., incarnationis dominice anno MCLXXVIII.[a]), pontificatus vero domni Alexandri pape III. anno eius XX.

Nach dem Original des G.L.Archivs in Karlsruhe. — Die an roth und gelb seidener Schnur hängende Bleibulle ist genau wie die S. 180 beschriebene. — Abdruck bei **Gerbert**, Hist. N. S. III, S. 102, nr. 66. mit sehr auffallenden Auslassungen in den (theilweise einschränkenden) Angaben über die dem Kloster an einzelnen der aufgezählten Orte zustehenden Zehentbezüge.

1) Der gewöhnliche Ausdruck dieser Formel ist sonst *deum*, nicht *dominum*.

2) Ueber die hiernächst aufgezählten Orte, ausgenommen *Nuruillach*, welches unermittelt, sind zu vergleichen die Anmerkungen auf S. 113, 154, 173 und 174. — **Auffallend** ist selbst für eine päbstliche Bulle die Schreibung von manchen dieser Orte, wie z. B. *Tanihæim*, *Wurimos* (Füramoos), insbesondere aber *Loppinhausun*. Die *cella Hosnusun* ist Ochsenhausen. Statt *Outenwilar* steht im Original *Outewila* mit Abkürzungsstrichen über dem *e* und *a*, der letztere reicht durch das *l*. Es könnte somit auch *Outenwilan* oder *Outenwilra* gelesen werden; es ist das *Utenwilare* der Urk. v. 1173 (S. 172, Anm. 18). Die Schlusssilben *wila* stehen übrigens auf einer Rasur. *Etenniberch* scheint aus *et Tenniberch* (S. 172, Anm. 39) entstanden.

3) Das Original hat *territor* mit Abkürzungsstrich durch das *r*. Die Auflösung ergiebt sich aus der späteren Wiederholung des Wortes.

4) Wie S. 181, Anm. 13.

5) Im Original abgekürzt: *Iac.*

6) Die Indiction und das Regierungsjahr fordern, wie auch schon Gerbert a. a. O. S. 106, Anm. *d* bemerkt das Jahr 1179. Vgl. auch Jaffé, Regesta Pontificum S. 783.

CDXVI.

Pabst Alexander III. nimmt das Kloster S. Georgen in seinen Schutz und bestätigt dessen Besitzungen und Freiheiten.

Im Lateran 1179. *März* 26.

|| Alexander episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis Manegoldo abbati monasterii sancti Georgii, quod situm est in Nigra Silva iuxta flumen Briganam [1]), eiusque fratribus tam presentibus quam futuris, regularem vitam professis, in perpetuum. || Ex commisso nobis officio religiosa loca tenemur diligere et eorum quieti paterna sollicitudine providere, ut persone divinis ibi mancipate obsequiis eo liberius observantie sue professionis insistant, quo magis || ob incursibus pravorum hominum protectione apostolica fuerint premuniti. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus et, felicis memorie Innocentii pape vestigiis || inherentes, prescriptum monasterium, in quo divino mancipati estis obsequio, quod utique a nobilibus viris Hezelone et Hessone, ipsius loci fundatoribus, beato Petro apostolorum principi est oblatum, sub eiusdem beati Petri et nostra tutela et defensione suscipimus et presentis scripti robore communimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quecumque bona a prefatis viris vel ab aliis fidelibus eidem cenobio fuerint collata, quecumque etiam in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium, seu aliis iustis modis prestante domino poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis, que iure proprietatis idem cenobium obtinet. Cellam in Metensi episcopatu Lukesheim [2]). Cellam sancti Iohannis in predio Megenheimeswilre. Cellam sancti Nicholai in predio Ripoldesowe [3]). Cellam in predio Fridenwilre, quod legitima commutatione cambitum est ab ecclesia Augiensi. Cellam Amitenhiusen. Cellam Urspringen [4]). Villam Steten [5]) cum ecclesia. Tertiam partem ville Fuozzen cum ecclesia. Predium Kembiz cum ecclesia et Blansingen et Niufare [6]). Villam Walde cum ecclesia Egge. Degernowe. Ingeltingen cum ecclesia. Esteten cum ecclesia. Predium in Owingen. Lideringen cum ecclesia et medietate decimarum. Dogewingen. Magerbein [7]). Boltrameshoue. Dindinhoue.

Scophelo [8]) cum ecclesia. Husen [9]). Bukelsperc [10]). Turnewanc [11]) cum ecclesia et medietate decimarum. Cugenwalt [12]). Betechoue [13]). Swanningen cum ecclesia et medietate decimarum. Mulehusen [14]) cum ecclesia. Sitingen [15]). Gonningen [16]). Grŏningen. Asebeim [17]). Cneigen [18]). Vberah [19]). Wilaresbach [20]). Tuningen [21]). Walewis [22]). Scanebrunne [23]). Furtwangen [24]) cum ecclesia. Tennebrunne [25]) cum ecclesia. Eagen [26]). Siata [27]). Einbach cum ecclesia. Ilusen [28]). Acbare cum ecclesia. Muinheim cum ecclesia. Buheie [29]). Trudeabeim. Alteim. Scoppheim. Scaflolfsheim. Eggeboldesheim. Bŏtenheim. Belhan [30]). Endingen. Ecclesiam Sellebacb [31]). Fokkenhusen cum ecclesia, cuius etiam ville ecclesiam a te tuisque successoribus et fratribus iure pastorali teneri, ac sacerdotis vice subditos eiusdem ecclesie procurari concedimus. Preterea cellas alias, que non iure proprietatis sicut prenominate, set obedientie vobis et cenobio vestro subiecte sunt, apostolica auctoritate sub iugo obedientie, qua vobis tenentur, astringimus et confirmamus; vobisque et successoribus vestris canonice substituendis perpetuo in timore dei secundum regulam sancti Benedicti per vos et fratres vestros procurandas et gubernandas committimus cellam in Wargauilla [32]), cellam in Crouchdal [33]), cellam sancti Marci [34]). Crisma sane, oleum sanctum, promotiones ordinum, consecrationis altarium sive basilicarum seu alia quelibet sacramenta a Constantiensi suscipietis episcopo, si quidem catbolicus fuerit et gratiam et communionem apostolice sedis habuerit, eaque gratis et sine pravitate voluerit exhibere. Alioquin liceat vobis catholicum quemcumque malueritis adire antistitem et ab eo consecrationis sacramenta suscipere. Sepulturas vero prefati cenobii et cellarum suarum, in quibus ordo servatur, liberam omnino fore sancimus, ut eorum, qui se illic sepeliri deliberaverint, devotioni et extreme voluntati, nisi forte excommunicati vel interdicti sint, nullus obsistat, salva tamen iustitia illarum ecclesiarum a quibus mortuorum corpora assumuntur. Obeunte autem te, nunc eiusdem loci abbate, vel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet subreptionis astutia seu violentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu, aut fratrum pars consilii sanioris, secundum dei timorem et beati Benedicti regulam previderiut eligendum. Nulli igitur ecclesiastice secularive persone licentia pateat, in iam dicto monasterio aliquas sibi proprietates conditiones, non hereditarii iuris, non advocatie, non cuiuslibet potestatis usurpationem, que libertati ipsius loci noceant, vendicare, seu etiam possessiones eius auferre, vel ablatas retinere, minuere, vel indebitis fatigationibus infestare, set omnia integra conserventur, eorum pro quorum gubernatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate et in prescriptis ecclesiis diocesanorum et episcoporum canonica iustitia. Porro advocatum vobis constituendi liberam vobis concedimus facultatem, quem nimirum, si monasterio inutilis fuerit, amovere et alium idoneum vobis substituere liceat. Ad indicium autem percepte huius a sancta Romana ecclesia libertatis singulis annis unum Bizancium nobis nostrisque successoribus persolvetis. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit,

secundo tertiove commonita si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore et sanguine dei et domini redemptoris nostri Ihesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine divine ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Ihesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant, et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. ¦ Amen. Amen. Amen. ¦

(Rundzeichen [35]*.)* Ego Alexander, catholice ecclesie episcopus, subscripsi. *(Monogramm für* Bene valete.)

† Ego Iohannes, presbyter cardinalis sanctorum Iohannis et Pauli tituli Pamachii, subscripsi. † Ego Iohannes, presbyter cardinalis tituli sancti Marci, subscripsi. † Ego Petrus, presbyter cardinalis tituli sancte Susanne, subscripsi.

† Ego Iacinthus, diaconus cardinalis sancte Marie in Cosmidyn, subscripsi. † Ego Ardicio, sancti Theodori diaconus cardinalis, subscripsi. † Ego Gratianus, diaconus cardinalis sanctorum Cosme et Damiani, subscripsi. † Ego Iohannes, diaconus cardinalis sancti Angeli, subscripsi.

Datum Laterani per manum Alberti, sancte Romane ecclesie presbyteri cardinalis et cancellarii, VII. kalendas Aprilis, indictione XII., incarnationis dominice anno MCLXXVIII. [36]), pontificatus vero domni Alexandri pape III. anno XX.

Nach dem Original des G.L.Archivs in Karlsruhe. — An gelb und roth seidener Schnur hängt die Bleibulle des Ausstellers (vgl. S. 180). — Abdruck bei Neugart II, nr. 878, S. 105. Schöpflin, Als. dipl. I, S. 266.

1) Die Brig oder Grigach, welche unweit von S. Georgen ihren Ursprung hat.

2—4) Alt-Lixheim, bei Lixheim, westlich von Pfalzburg, im Kanton Finstingen (Fénestrange), Arrond. Saarburg, im Elsass; Rippoldsau in einem Seitenthal des Schappacher Thales, bad. B.A. Wolfach; Urspring, ehemaliges Benedictiner Frauenkloster, O.A. Blaubeuren, vgl. Band I, S. 372 ff. Wegen der übrigen drei Zeilen vgl. S. 12, Anm. 37—39. dieses Bandes.

5) Dieser und die übrigen in den nachstehenden Anmerkungen nicht gedeuteten Orte finden sich oben S. 12 erklärt. Einige wiederholt versuchte Deutungen dienen den früheren zur theilweisen Ergänzung und Berichtigung.

6) Niffern, diesseit des Rheins im Elsass, dem vorhergenannten Blansingen beinahe gegenüber, nach Neugart a. a. O. Anm. *m*; oder Neufra?, O.A. Rotweil.

7) Das oben (S. 10) zwischen diesen beiden Orten genannte *Vrinolingen* ist wohl der vom O.A. Rotweil umschlossene fürstlich hohenzollerische Ort Wilflingen. Den vorausgegangenen Orten Täbingen und Leidringen und dem nachher genannten Dintenhofen zufolge dürften somit auch jene beiden Orte in der durch die übrigen bezeichneten Richtung zu suchen sein.

8) Schopflochberg bei Bezgenrieth, O.A. Göppingen (eher als das S. 17, Anm. 2. angegebene Schopfloch, O.A. Urach). Hier besass S. Georgen Güter, die es 1331 an das Kloster Adelberg veräusserte, auch war Bezgenrieth bis 1551 in die dort befindliche Kirche eingepfarrt, welche („ein alt Ding bei der Heidenschaft erbauen") im Jahr 1554 abgebrochen wurde.

9—12) Hausen ob Rotweil, O.A. Rotweil (gehörte lagerbüchlich früher zu S. Georgen); Bickelsberg, O.A. Sulz; Dürrwangen, O.A. Balingen; Gaugenwald, O.A. Nagold, schon S. 12, Anm. 17. so gedeutet, doch wohl eher ein abgeg. Ort in grösserer Nähe.

13) Beckhofen, zu dem unten, Anm. 18, genannten Kiengen gehörige, noch jetzt bestehende Höfe (vgl. S. 12, Anm. 20) an der Brigach, bad. B.A. Villingen.

14—16) Mühlhausen, Seitingen, Gunningen (wornach S. 147, Anm. 2. zu berichtigen), alle drei O.A. Tuttlingen.

17—20) Aasen, in der Baar, bad. B.A. Hüfingen (die gewöhnliche Deutung auf Niedereschach, bad. B.A. Villingen, ist irrig); Kiengen, Ueberauchen, Weilersbach, alle bad. B.A. Villingen.

21—23) Thuningen, O.A. Tuttlingen; Wahlwies, bad. B.A. Stockach; Schönbronn, O.A. Oberndorf.

24—27) Furtwangen, bad. B.A. Triberg; Thennenbronn, im Schiltacher Thale, bad. B.A. Hornberg; Engen, an der Aach, bad. B.A.St. und, nach Neugart a. a. O. Anm. qq, Schlatt am Randen, bad. B.A. Engen.

28) und 29) Hausen im Kinzigthale, nach Neugart, die Burg über Hausach nebst dazu gehöriger Herrschaft führte diesen Namen; Bühl, bad. B.A. Hornberg oder ein anderes der mehreren hieher passenden.

30) und 31) Behla, Filial von Hausen vor dem Wald, bad. B.A. Hüfingen; Selbach?, bad. B.A. Gernsbach.

32—34) Vargéville, auf halbem Wege zwischen Strassburg und Metz, im Kanton Dieuze, Arrond. Chateau-Salins; Krautthal, südlich vom Kantonsorte Lützelstein, Arrond. Zabern, im Niederelsass; S. Marc, Kanton Raffach, Arrond. Kolmar, im Oberelsass.

35) Die Rundschrift (vgl. S. 181, Anm. 13) fehlt.

36) Die Bulle gehört aus den gleichen Gründen wie die vorige ins Jahr 1179.

CDXVII.

Pabst Alexander III. nimmt das Kloster Ellwangen sammt dessen Besitzthum in seinen Schutz und bestätigt und erweitert die demselben schon früher zugestandenen Begünstigungen.

Im Lateran 1179. *März* 31.

¦ Alexander episcopus, servus servorum dei. Dilecto filio Adelberto Eluacensi abbati eiusque successoribus regulariter substituendis in perpetuum. ¦¦ Pie postulatio voluntatis effectu debet prosequente compleri, quatinus et devotionis sinceritas laudabiliter enitescat, et utilitas postulata vires indu||bitanter assumat. Eapropter, dilecte in domino fili, tuis iustis postulationibus clementer annuimus, et ad exemplar fel¦cis memorie patris et || predecessoris nostri Eugenii pape monasterium Eluacense — etc. [1]) permaneant. Preterea dignitates, iura et libertates ac ordinationes, seu proprie persone, seu fratrum tuorum predicto monasterio a Romanis pontificibus, vel a catholicis regibus libere concessas, tibi et per te eidem cenobio apostolice sedis auctoritate nichilominus confirmamus. Sepulturam quoque ipsius loci liberam esse decernimus, ut eorum devotioni et extreme voluntati, qui se illic sepeliri deliberaverint, nisi forte excommunicati vel interdicti sint, nullus obsistat, salva tamen iustitia illarum ecclesiarum a quibus mortuorum corpora assumuntur. Decernimus ergo — etc. [2]) Amen. Amen. Amen.

(Rundzeichen [3]*).)* Ego Alexander, catholice ecclesie episcopus, subscripsi. *(Monogramm für* Bene valete*).*

† Ego Hubaldus, Hostiensis episcopus, subscripsi. † Ego Chunradus, Salzpurgensis ecclesie humilis minister et Sabinensis episcopus, subscripsi.

† Ego Iohannes, presbyter cardinalis sanctorum Iohannis et Pauli tituli Pamachii, subscripsi. † Ego Iohannes, presbyter cardinalis tituli sancte Anastasie presbyter cardinalis [4]), subscripsi. † Ego Theodinus, presbyter cardinalis tituli [5]) sancti Vitalis Vestine, subscripsi. † Ego Petrus, presbyter cardinalis tituli sancte Susanne, subscripsi. † Ego Petrus, presbyter cardinalis tituli sancti Grisogoni, subscripsi. † Ego Arduinus, presbyter cardinalis tituli sancte crucis Ierhusalem, subscripsi.

† Ego Iacinthus, sancte Marie in Cosmidyn diaconus cardinalis, subscripsi. † Ego Ardicio, diaconus cardinalis sancti Theodori, subscripsi. † Ego Gracianus, diaconus cardinalis sanctorum Cosme et Damiani, subscripsi. † Ego Iohannes, diaconus cardinalis sancti Angeli, subscripsi.

Datum Laterani, per manum Alberti, sancte Romane ecclesie presbyteri cardinalis et cancellarii, II. kalendas Aprilis, indictione XI., incarnationis dominice anno MCLXXVIIII., pontificatus vero domni Alexandri pape III. anno XX.

An roth und gelb seidener Schnur die Bleibulle des Ausstellers, vgl. S. 180.

1) Wie in der Bulle von 1153, S. 73.
2) Wie in der genannten Bulle. — Verschiedene Lesarten statt *et sustentatione* hier *ac s—e* — nach *sedis apostolice auctoritate* hier: *et diocesani episcopi canonica iusticia.* — statt *si non satisfactione congrua emendaverit* hier *nisi s—e c—a id e—t* — statt *quatenus* hier *quatinus.*
3) Wie S. 181.
4) und 5) Die Wiederholung von *p. c.* und *tituli* vor *sancti Vitalis* statt nachher findet sich so im Original.

CDXVIII.

Pfalzgraf Hugo von Tübingen bestätigt auf Absterben des Abtes Eberhard von Marchthal den Inhalt seiner früheren Stiftung dieses Klosters und verbietet bei schweren Geldbussen jeden Eingriff in dessen unabhängige Rechte.

Burg Kellmünz 1179. *Juni* 27.

Hvgo, dei gratia comes palatinus de Tuwingen, fratri Vlrico preposito et conventui monasterii de Marthello [1]) salutem et utilitatibus eorum intendere cum effectu. Audita morte fratris Eberhardi, vestri prępositi satis || sumus conturbati, nichilominus tamen spe resumpta vos apicibus nostrorum litterarum exhortamur, quatinus super decessu suo consolationem debitam resumatis, confidentes in bonorum omnium retributore, quod pro vita religiosa quam in hoc seculo gessit, || dilectus existens deo et hominibus, coronam recipiet inmarcessibilem sine fine. Sane cum tam litteris, quam etiam vestris precibus nos exoraveritis,

quatinus tali benivolentia vos confoveremus, quali erga vos diebus || fratris Eberhardi, bonę memorię vestri prępositi prędicti, erga vestrum monasterium fuimus studiosi, in hoc precibus vestris condescendere cupientes, et id de die in diem augmentare et ampliare cupientes, omnes libertates vestras, quas vobis in initio vestrę fundationis in instrumento desuper confecto contulimus et donavimus, easdem pręsenti litterarum serie vobis renovamus et confirmamus. Videlicet quod nos locum vestrum, in quo, abdicatis mundi vanitatibus, domino servitis in timore, ecclesiam in Bilringen [2]), ecclesiam in Wachingen [3]), nec non et ecclesiam in ipsa villa Marthel, cum ecclesia in Ambra [4]), cum agris et pascuis, silvis et nemoribus, pratis et ortis, cum curtilibus, ędificiis, et familiis utriusque sexus, exitibus et reditibus, rebus iam possessis et postmodum possidendis, quęsitis et inquirendis, omnibusque quę divina nobis inspirante gratia vobis contulimus, ob dei amorem et sanctę religionis cultum per pręsentes litteras absolvimus ab omni servitio, ab omni famulatu, ab omni exactione, ab omni genere cuiuscumque servitii ac com[m]odi temporalis. Ita quod per pręsentes profitemur, nos nullius iuris vel advocatię debitum, sed tantum nomen fundatoris in ecclesia vestra et in omnibus supradictis possidere, taliter quod hęc omnia sancto Petro apostolorum principi, vestro patrono, et aliis sanctis quorum ibi reliquię continentur, resignavimus et resignamus et pro nobis ac heredibus nostris quibuscumque per pręsens instrumentum desuper confectum, sine retractatione qualibet et omni obstaculo ac dolo excogitato vel excogitando, renunciare et renunciasse liberaliter protestamur. Quia vero ecclesia in Bilringen, inter alia quę vobis contulimus et donavimus, quadam specialitate amoris pręcipui et libertate cum omni iure ad nos ex paterna hereditate devoluta est, eandem ecclesię sancti Petri, quę caput est vestri monasterii, in specialem dotem cum omni iure, quod nobis competiit et competere videbatur in eadem, designavimus et designamus integraliter, ut petistis, aliis tribus ecclesiis ante pręfatis iure suo adhibito vestrę ditioni subiectis, traditis et donatis. Pręterea ad violentiam nostrorum hęredum et successorum propellendam decernimus et statuimus, ut si aliqui filiorum nostrorum, nepotum vel quorumcumque heredum prędictam libertatem vestram ausu temerario attemptaverint violare, nisi infra mensem, monitione vestra pręhabita, vobis ad plenum satisfecerint, centum marcas argenti puri et probati vestro monasterio, domino imperatori sive regi centum, domino episcopo Constantiensi et suo capitulo centum, sine retractatione qualibet teneantur. Et hoc statutum et pactum ad maiorem vestram pacem et tranquillitatem, tam ad liberos nostros iam superstites, quam ad omnes nostros hęredes et successores extendi volumus, et ad summam prelibatam persolvendam prędictos nostros liberos et hęredes condempnamus in perpetuum per pręsentes. Quicquid igitur vobis pro libertate vestra tuenda et defendenda visum fuerit expedire, ad id perficiendum quantum possumus nos paratos et promptos invenietis domino adiuvante, ita videlicet, quod quicquid inter vos pro pace vestra conservanda decreveritis ordinandum, id ordinatum et statutum per pręsentes litteras cognoscatis ac de nostra procedere voluntate.

Datum in castro Clementię[5]), anno domini M.C.LXX. nono, V. kalendas Iulii, indictione XII., multis presentibus tam clericis quam laicis, feliciter in domino. Amen. In huius rei testimonium presentes litteras nostro sigillo[6]) duximus sigillandas.

Schon in der Marchthaler Urk. vom 1. Mai 1171 sind, statt der gewöhnlichen, grösstentheils geschwänzte *e* gesetzt und in dieser stehen solche nun beinahe ausschliesslich. Sie sind deshalb im Abdrucke nur da, wo sie den Doppellaut *ae* vertreten, noch beibehalten worden. — Abdruck bei Hugo, Ord. Praem. Annal. I, II. Prob. S. 82. — Lünig, Reichsarchiv XVIII, S. 344.

1—4) Vgl. S. 165, Anm. 1—4.

5) Kellmünz, an der Iller, im baier. Herrsch.Ger. Illeraichen.

6) Ueber das an einem Pergamentriemen anhängende runde, bis auf die Silbe *mit* in *comitis* der Umschrift ziemlich gut erhaltene röthlich-graue Wachssigill des Ausstellers zu vgl. die Bemerkung zu der Urkunde desselben vom 29. Juli 1180.

CDXIX.

Herzog Friederich V. von Schwaben thut kund, dass und unter welchen Bedingungen die Vogtei über genannte Besitzungen des Klosters Kreuzlingen auf ihn übergegangen und erlaubt zugleich einigen seiner Dienstleute, sich und ihre Haabe dem Kloster zu übergeben.

Altdorf 1179. *December* 25.

In nomine sancte et individue trinitatis, Fridericus IIII., dei gratia dux Sweuorum. Quoniam senescentem mundum iam tanquam ad finem tendentem preceps concludit brevitas, res gestas litteris mandari provida maiorum sanxit auctoritas, ut seriem rerum gestarum successura quoque non ignoret posteritas. Proinde notum esse cupimus tam future quam presentis etatis Christi fidelibus, qualiter nos, rogatu fratrum de domo sancti Ôdalrici in Cruzelingen[1]) deo inibi famulantium, receperimus et possederimus advocatiam in Hyrslath[2]) et Hurguncella[3]) et Kelun[4]), Alose[5]), Grasebôrran[6]), Bermôtiogen[7]) et in aliis locis citra lacum Lemannum[8]), que defensioni proavunculi nostri, illustris ducis Welfonis, commendata fuerunt, pretaxato monasterio attinentibus. Abbas siquidem eiusdem congregationis cum fratribus suis ad nos veniens, in remissionem omnium delictorum nostrorum et parentum nostrorum, consilio prefati nostri proavunculi Welfonis, eandem advocatiam hac conditione nobis commendavit, ut post obitum ducis Welfonis vel eius spontaneam resignationem, ut ab omni invasione tyrannorum et malorum hominum eos et familiam sancti Ôdalrici defenderemus, et inconvulsam et indis-

tractam et incomminutam eam nobis et heredibus nostris sicut prediximus conservaremus; ita tamen ne ad aliquod coactum vel tributarium servitium eos per nos vel per aliquam potestatem aliam nostram constringeremus, et si aliqua violentia vel temeraria presumptione vel surreptione predictam advocatiam, vel nos vel heredes nostri aliter quam prediximus vastaremus vel comminueremus vel a nobis alienaremus, nisi sine dilatione retractaremus, omne ius nostrum in ipsa amitteremus, et liceat advocatum sibi et ecclesie sue utiliorem et commodiorem quem velit cum suis fratribus eligere. Eadem etiam conditione defensanda suscepimus bona prefati cenobii dilecto nostro comiti Rŏdolfo de Phullindorpf[9]) commendata. Quapropter monemus, rogamus, precipimus et obtestamur omnes in hac advocatia in omne evum nobis successuros, ut huius pagine lineam diligenter inspicientes nulla temeritate vel presumptione potestativa elatione, ne predictam penam et distincti[10]) iudicis domini nostri Iehsu[11]) Christi sententiam quandoque incurrant, audeant immutare. Preterea ministerialibus nostris qui ex donatione prefati ducis Weifonis ad nos pertinent, dandi et conferendi tam sua quam se ipsos ad predictum beati Ŏdalrici monasterium liberam concedimus libertatem[12]). Et ut que prediximus firma, rata et inconvulsa absque omni contradictione in posterum permaneant, rogatu predictorum fratrum presentem inde paginam conscribi et sigilli nostri impressione fecimus insigniri et tali signo annotari ✝[13]).

Testes huius rei sunt: Gotefridus, cancellarius imperatoris et scriba imperatoris, huius privilegii scriptor[14]). Weifo dux. Otto comes de Chilichberc[15]). comes Hainricus de Rŭmesberch. comes Rŏdolfus de Phullindorpf. comes Bertolfus de Berge et frater suus comes Ŏdalricus. Albere de Frichingen et frater suus Burchardus. Chŭnradus de Shuzenriet. Dieto de Rauinisburch. Fridericus de Walburch. Eberhardus de Walhse. Eberhardus de Tanne et frater suus Bertolfus. Bertolfus de Walhse. Bertoldus de Vrte. Rŏdolfus de Brŏlon. Burcardus de Bodemen et[16]) eius Ŏlricus. Bertolfus de Rithusen. Brŭno episcopus Curiensis. Lanfridus abbas Campidonensis. Harthmannus de Chilhberc comes. Gŏtefridus de Roredorf. Ernest de Stŏzeligen. Rodolfus de Göttigen. Heinricus de Marhtorf.

Acta sunt hec Altorf[17]) anno dominice incarnationis MCLXXVIIII., indictione XII., VIII. kalendas Ianuarii, anno imperii Friderici imperatoris Romanorum XXVI.[18]), regente sedem apostolicam Alexandro apostolico, presidente Constantiensi kathedre Bertolfo venerabili episcopo. Amen.

Nach einer Abschrift des Originals im fürstlich hohenzollerischen Archive zu Hechingen, welcher die Bemerkung beigesetzt ist: *Originale ex archivo monasterii Cruzelingensis. Sigillum equestre Friderici ducis appendet.*

1—5) Kreuzlingen und Hirschlatt, vgl. S. 139, Anm. 2 und 3; Horgenzell, O.A. Ravensburg; Kehlen, O.A. Tettnang; Eliz?, O.A. Wangen.

6—9) Grasbeuren und Bermatingen, bad. B.A. Salem; der Bodensee; und Pfullendorf, bad. B.A. Stiz.

10—12) Schreibfehler für *districti*, *Ihesu* und wohl *facultatem*.

13) Ein Kreuz mit einem Punkte in jedem Winkel.
14) Im Original abgekürzt durch zwei mit einander verbundene lange *s* ausgedrückt.
15) Dieser und die nachfolgenden Orte, nach denen die Zeugen sich nennen, sind: Oberkirchberg, vgl. S. 139, Anm. 5; Ronsberg, an der Günz, baier. L.G. Obergünzburg; Pfullendorf, s. Anm. 9.; Berg, O.A. Ehingen; Frickingen, bad. B.A. Pfullendorf; Schussenried, O.A. Waldsee; Ravensburg, O.A.St.; Waldburg, O.A. Ravensburg; Waldsee, O.A.St.; Altthann, O.A. Waldsee; Furth, O.A. Tettnang; Brinch, O.A. Ravensburg; Bodmann, bad. B.A. Stockach; Riedhausen, O.A. Saulgau; Oberkirchberg s. oben; Rohrdorf, bad. B.A. Mösskirch; Altsteusslingen, O.A. Ehingen; Güttingen, bad. B.A. Constanz; Markdorf, bad. B.A. Meersburg.
16) Es fehlt wahrscheinlich *frater* (vgl. Mone, Zeitschr. für die Gesch. des Oberrheins I, S. 346).
17) Altdorf, O.A. Ravensburg.
18) Das Kaiserjahr würde 1180 ergeben.

CDXX.

Bischof Ulrich von Speier bestätigt dem Kloster Adelberg den Besitz von Gütern und Rechten seiner Kirche, gegen eine genannte jährliche Abgabe daraus als Zeichen der Anerkennung des bischöflichen Eigenthums.

Kestenburg 1180.

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Ego Vdalricus, sanctae Spirensis ecclesiae [episcopus], fratribus in Adelberg [1]) in perpetuum. Quod intuitu pietatis fit, sic cautela muniendum est, ut de caetera calumniantibus oportunitas iniuriandi absciadatur. Huius prospectu rationis ad presentium posterarumque naticiam transmittimus, quod ego Vdalricus, sanctae Spirensis ecclesiae episcopus, cum consensu decani Ůdalrici et totius cleri et advacati, fratribus in Adelberc deo servientibus ratum decrevimus permanere quicquid illis in agris, in vineis, sive in alio quocunque ad ius meae ecclesiae pertinens collatum fuerit, et pro signo et recognitione dominii nobis et post successoribus nostris quotannis ad festum sancti Galli duos bottos donari. Ne autem istiusmodi nostri facti donatio postmodum infringi attemptetur, auctoritate nostrarum litterarum et impressione sigilli nostri rem confirmamus.

Actum est hoc public*us*, anno ab incarnatione domini MCLXXX., indictione XIII., in castro Chesteaburc [2]), regnante Friderico imperatore.

Aus der H.S. der k. öffentlichen Bibliothek in Stuttgart: Gabelkover, Miscell. histor. II (MS. histor. nr. 16 b.), S. 298. — Statt der römischen stehen in der H.S. arabische Zahlzeichen. — Abdruck bei Remling, Urkundenbuch zur Gesch. der Bisch. von Speyer S. 120 mit ff. Abweichungen: dort statt *ae* durchgängig geschwänzte *e*, gleichmässig *Udalricus*, statt *tiu* und *tio ciu* und *cio*, statt *sanctae Spirensis* beidemal *frater Sp.*, statt *publicus* richtig *publice*, und die Zahlen in Worten ausgeschrieben.

1) Adelberg, O.A. Schorndorf.
2) Die heutige s.g. Maxburg, rheinbaier. Kant. Neustatt. Vgl. S. 141, Anm. 5.

CDXXI.

Bischof Ulrich von Speier schlichtet im Vergleichswege einen von dem Priester in Germersheim erhobenen Rechtsstreit gegen das Kloster Maulbronn wegen eines von der Gräfin von Madenberg dem letzteren geschenkten Grundstückes.

1180.

In nomine sanctę et individuę trinitatis. ¦ Notum sit universi||tati fidelium, quod predecessor noster, Guntherus pię memorię episcopus, fratribus || nostris de Mulenbrunnen prediolum quoddam, quod a comitissa de Mat||thenberc[1]) acceperat, liberaliter absque omni contradictionis calumpnia delegavit, quod et ipsi quieta possessione diu possederunt. Post multum vero temporis sacerdos de Germeresheim[2]) predictos fratres nostros de eodem prediolo cepit pulsare, et coram nobis in causam trahere, asseverans ęcclesię suę illud attinere; et diu inter eos lis volvebatur controversię. Nos igitur paci studentes litemque dirimere volentes, auditis utriusque partis allegationibus, coram prepositis et decanis nostris cęterisque synodalibus personis, tam clericis quam laicis, in synodali conventu rem totam de medio amicabili quadam transactione decidimus, eo videlicet tenore, ut fratres nostri Mulenbrunnenses eidem sacerdoti cunctisque suis successoribus decem solidos in festo sancti Martini singulis annis perpetualiter persolvant, et sic coram nobis sopita est controversia utriusque partis conniventia. Ne hęc igitur tam auctorabiliter roborata apud posteros oblivione tepescant, modum et actionem totius rei in scripta redegimus, sigillo nostro signavimus et, ut semper rata consistant, auctoritate nostra firmamus.

Acta sunt hęc anno incarnationis dominicę millesimo centesimo octogesimo. Testes sunt: Heinricus prepositus de domo. Arnoldus decanus. custos Adelbertus. prepositus Dietherus de sancto Widone. prepositus Iohannes de sancto Germano. prepositus Cunradus de sancta Trinitate. Buggo portnarius. Berewelfus et omnis synodus.

Das runde, nicht sehr gut ausgedrückte, bischöfliche Sigill von dunkelrothem Wachs ist unter der Schrift in der Mitte der sehr schmalen Urkunde aufgedrückt. Die Umschrift um die in gewöhnlicher Weise abgebildete ganze Figur des Bischofs lautet: VLRICVS DeI GR*atiA* ..IR*ensis (Spirensis)* ECCL*esi*E EP*iscopu*C *(episcopus)*.

1) und 2) Madenberg, abgeg. Burg auf einem Vorsprunge des Rudenbergs unmittelbar über Eschbach, Kantons Landau, und Germersheim, bekannte Kantonstadt, beide in Rheinbaiern.

CDXXII.

Pfalzgraf Hugo von Tübingen erlässt Bestimmungen zum Schutze des Klosters Marchthal gegen Gewaltthätigkeiten von Seiten seines Sohnes Rudolf, sowie seiner Nachkommen überhaupt.

Esslingen 1180. *Juli* 29.

Venerabilibus et in Christo prędilectis fratribus et dominis, fratri Ůlrico pręposito et conventui monasterii Marthellensis, Hugo, dei gratia comes palatinus de Tuwingen, salutem et amoris affectum. Veniens ad || pręsentiam nostram vir discretus, frater Gęrlobus vestri conventus prior, tam litterarum vestrarum tenore quam ætiam verborum suorum declaratione nobis intimavit, quod Rudolfus filius noster, cum comitiva sua rediens || a colloquio domini imperatoris, Vlmę habito, in loco vestro se recepit. Et cum vini penuriam, ut nobis bene compertum est, patiamini, prędictus filius noster cum suis satellitibus, quos intelleximus centum || XXX personas in numero excedere, exhausto vino quod in promptu habuistis, sobrietatem nesciens, et non contentus hiis quę habuistis et sibi liberaliter exposuistis, minas vobis horrendas imposuit, et magnum vobis in victualibus intulit detrimentum. Cumque a memoria nostra non exciderit, quod nullas vineas, nec alicuius vini redditus in Ambra [1]), nisi solummodo ecclesiolam, cum agris vix sufficientibus quatuor bubus ad excolendum, vobis in initio fundationis vestri monasterii donaverimus, licet tempore oportuno de aliquibus vineis vobis conferendis in domini sacrificium et pro infirmis recreandis sollerter intendere velimus, scire vos cupimus per pręsentes, quod sic proterviam prędicti filii nostri volumus refrenare, quod de cętero a lesione vestri monasterii manus suas et linguam suam temerariam cohibebit. Huiusmodi privilegii indultum vobis conferendo, videlicet quod si ipse vel aliquis heredum nostrorum in vineis vestris, a vobis precio emptis vel pro remedio animarum fidelium largitione vobis oblatis, aliquam violentiam, iniuriam, rapinam, vel cuiuscumque extorsionis exactionem vobis intulerit, nisi infra mensem, monitione vestra pręhabita, pro beneplacito vestro vobis ad plenum satisfecerit, in quinque marcis auri curię imperiali vel regali, et similiter in V marcis auri domino episcopo et capitulo Constantiensi dandis et ad hoc compellendis, prędictum filium nostrum et omnes nostros heredes in perpetuum condempnamus, insuper illa pena peccuniaria salva illis ac danda ut in alio privilegio vobis dato plenius continetur. Et quia vestrum monasterium sincerę dilectionis affectu complectimur, et ad libertatem vestram ampliandam et conservandam toto cordis desiderio aspiramus, timentes ne malitia nostrorum heredum in posterum vos perturbet, illud pręsenti kartulę adiungimus et pro perpetuo statuto vigere volumus decernendo, ut si quando, quod absit, aliquis nostrorum successorum vos et res vestras in aliquo perturbaverit, nisi, ut prędictum est, vobis satisfecerit, omnia feoda quę ab imperio, vel ab aliquibus principibus possederit

et possidere visus fuerit, protinus vacent et ad imperium ac principes feodotarios devolvantur. Quę vero iure proprietatis possederit, proprietas et dominium illarum possessionum transibit ac cedet ecclesię Constantiensi, et de ipsa Constantiensi ecclesia de eisdem se noverit infeodatum presentium per tenorem. In huius rei testimonium et perhennem memoriam presentem kartulam de nostra vera cognitione ac voluntate conceptam nostri sigilli [2]) munimine roboramus.

Datum in Esselingen anno domini MCLXXX., quarto kalendas Augusti, indictione XIII.

Auch in dieser wie in den früheren Marchthaler Originalurkunden stehen, statt der einfachen, ganz regelmässig geschwänzte *e*, welche hier wie oben (S. 204) nur da, wo dieselben das ae vertreten, beibehalten sind.

1) Ammern oder der Ammerhof, O.A. Tübingen.
2) Ein rundes Reitersigill von bräunlichrothem Wachse hängt an einem Pergamentriemen. Der Reiter, in geschlossenem Helme, mit vorwärts gerichteter Lanze, von welcher die pfalzgräfliche Fahne im Bogen rückwärts flattert, sprengt sein Pferd, dem er eben den über dem Knöchel befestigten dreizinkigen Sporn einzudrücken scheint, in gestrecktem Laufe nach der (herald.) rechten Seite. Seinen Mittelkörper deckt der herzförmige Schild, auf welchem die pfalzgräfliche Fahne ebenfalls abgebildet ist. Ein faltiger Waffenrock reicht nicht ganz bis zum Knie des Reiters, der sehr kurz im Bügel sitzt und wie zum Stosse aushohlend den rechten Ellenbogen sammt dem Lanzenschafte etwas hinter dem Leibe hervorbringt. Die linke Hand hält in Brusthöhe den einfachen Zügel des mit einem Sattel und darunter hervorflatternder Decke versehenen Pferdes. Von einem Schwerte ist nichts zu erblicken. — Umschrift: ✝ S. HVGONIS PALATINI COMITIS DE TVWINGEN.

CDXXIII.

Pfalzgraf Hugo von Tübingen übergiebt dem Kloster Herrenalb ein Gut in Asberg unter der Bedingung eines jährlich daraus zu entrichtenden Zinses an die Kirche dieses Orts.

Ruck 1181.

⁞ In nomine sanctę et individuę trinitatis. ⁞ Ego Hugo, divina favente clementia palatinus comes de Tuwingin, ad omnium amicorum || et fidelium nostrorum tam presentium quam futurorum pervenire cupimus noticiam, qualiter Theodericus quidam miles de Terdingin [1]), famulus || censualis ęcclesię in Ascisberc [2]), cum haberet predium accepta pecunia a domino Odtone, dilecto et fideli nostro de Cuningin [3]), prefatum || predium nobis, qui iure patronatus tam super ęcclesiam quam super predium hactenus functi sumus, contradidit eo pacto ut illud eidem Otdoni in beneficium militare conferremus. Quod ita fieri ut decuit eius peticioni annuimus. Jllud itaque predium prenominatus Otdo in ditione sua multo tempore tenebat. Tandem divino instinctu idem Otdo conpunctus deo potius quam seculo militare in monasterio quod Alba dicitur elegit. Veniens itaque ad nos tota mentis instantia apud

nos optinere satagebat, quatenus hoc quod a nobis in beneficio acceperat, fratribus in Alba deo militantibus sub iure censualitatis in proprium donaremus. Iustam igitur peticionem eius attendentes statuimus, ut ęcclesię in Ascisberc, ne detrimentum sui predii quasi sibi ablati pateretur, singulis annis sex solidi Spirensis monetę, licet antea nullam inde consolationem habuerit, persolverentur. Quod quia honestius et deo acceptabilius esse consideravimus, quam si ipse illud alicui homini vano in beneficium conferret, peticioni eius pie annuimus, et fratribus in Alba deo et sanctę Marię servientibus predium illud cum omnibus ad se rite pertinentibus, videlicet cum curtibus, ędificiis, terris cultis et incultis, pratis, vineis, silvis, viis et inviis, exitibus ac reditibus, aquis aquarumve decursibus in perpetuam hereditatem censualiter donavimus et, ne factum istud irritum esse censeatur, sigillo [4]) nostro consignari iussimus. Si quis igitur factum nostrum infringere vel mutare temptaverit, maledictioni dei et sancte Marie subiaceat et offensioni nostre et filiorum nostrorum se semper obnoxium esse recognoscat.

Actum est autem hoc anno dominicę incarnationis millesimo centesimo LXXX°. primo, indictione quarta decima, epactis III^bus^, concurrentibus III^bus^, presentibus his, videlicet duce Cůnrado de Dachowe [5]). Otdone comite de Chilberc [6]). Eberhardo de Eberstein [7]). Adelberto de Stofelen [8]). Heinrico de Heimsheim [9]). Cůnrado de Stamheim [10]). Růdolfo de Gvdingin [11]). Hugone de Yheliagen [12]). Friderico de Duzelingen [13]) et aliis quam pluribus, in loco qui Ruke [14]) dicitur, feliciter in dei nomine. Amen.

Nach dem Original im G.L.Archiv in Karlsruhe. — Gegen die Aechtheit der Urkunde ist wohl schwerlich etwas einzuwenden, wohl aber gegen die Aechtheit des Siegels (vgl. Anm. 4 und das S. 209 beschriebene Siegel). — Die Urkunde ist neuerlich abgedruckt bei **Mone**, Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins I, S. 104.

1—3) (Ober-)Derdingen, O.A. Maulbronn; Asberg, Dorf unter Hohenasberg, O.A. Ludwigsburg; Köngen, O.A. Esslingen.

4) An roth seidener Schnur hängt ein rundes Sigill von Wachs und Mehlteig. Es hängt verkehrt an; zeigt, obwohl nicht sehr deutlich ausgedrückt, den nach (heraldisch) links galoppierenden Pfalzgrafen mit emporgerichteter flatternder Fahne und dem herzförmigen Schilde vor der Brust, worauf aber ein anderes Wappenbild als die pfalzgräfliche Fahne zu sein scheint. Die Umschrift fängt zu des Reiters Füssen an und lautet: † HVGO DEI GRatiA PALATINVS DE TWINGIN.

5) Dachau, zwischen Augsburg und München, an der Amper, Sitz des baier. L.G. (der Vater des obengenannten *Cuonradus*, Schwager Hugo's, war Herzog von Dalmatien, daher der Titel *dux*. Vgl. **Stälin** II, S. 426).

6—13) Oberkirchberg an der Iller, O.A. Laupheim; (Alt)Eberstein, bekannte zerst. Burg, bad. B.A. Baden; Stoffelberg, abgeg. Burg bei Gönningen, O.A. Tübingen, oder Hohenstoffeln im Hegau, bad. B.A. Blumenfeld; Heimsheim, O.A. Leonberg; Stammheim, O.A. Calw oder O.A. Ludwigsburg; Güttingen, bad. B.A. Constanz; Ihlingen, O.A. Horb; Dusslingen, O.A. Tübingen.

14) Rock, abgeg. Burg auf einem Felsenvorsprunge unmittelbar über der Aach, bei (der O.A.St.) Blaubeuren.

CDXXIV.

Bischof Ulrich von Speier beurkundet die von dem Edeln Diemar von Lomersheim geschehene Schenkung eines Gutes in Schröck und eines Mansus in Weingarten an das Kloster Maulbronn.

1181.

|| In nomine sancte et individue trinitatis. Ůdalricus, || dei gratia Spirensis episcopus, cunctis tam presentis quam futuri ęvi fidelibus || in perpetuum. Quoniam sidus memorie labentes*) statu seculi a superveniente oblivio||nis nube multotiens tegitur, et sic res aliqua per industriam antecessorum rite peracta quandoque in contentionem vertitur, ob hoc quedam nostri temporis negotia posteris consulentes scriptis dare curavimus, scilicet quod Eberhardus de Ebersten [1]), homo satis generosus, beneficium suum in loco qui dicitur Srecke [2]), quo a nobis infeodatus erat, et eodem Diemarum de Leimershem [3]) nobilem hominem sibi per hominium obligaverat, in manus nostras resignavit, et predictus Diemarus hoc ipsum quodam predio in Leimershem sito per concambium sibi iure proprietatis conquisivit. Nos igitur prenominato predio in Leimershem Eberhardum de Ebersten inbeneficiavimus, rursus ipse sepedictum Diemarum eodem infeodavit. His itaque taliter peractis prenominatus Diemarus prenotatum predium in Srecke monasterio de Mulinbrunnen pro remedio anime sue, addito uno manso in Wingarden [4]), canonice tradidit.

Facta sunt hec anno dominice incarnationis MCLXXXI., regnante Friderico gloriosissimo imperatore. Testes sunt horum: Albertus maioris ęcclesie custos. Cůnradus, prepositus de Omnibus Sanctis. Iohannes, prepositus de sancto Germano. Liberi: Cůnradus de Quirinbach [5]). Marchofus de Agelesterwilere [6]). Wernherus de Wizenloch [7]). Diemarus de Leimereshem. Ministeriales: Wezelo de Berge [8]). Anshelmus. Helaricus Griez. Swiggerus Storre.

Das runde bischöfliche Sigill von rothem Wachse ist hinten auf der untern Hälfte der Urkunde so aufgedrückt, dass der untere Theil desselben nach links gekehrt ist. Uebrigens ist nicht viel mehr als dieser Theil noch erhalten. Kopf und Schultern der sitzenden Figur des Bischofs fehlen. Rest der Umschrift: .... ATIA SPIRENSIS ECCLESIE ..... Die Verschiedenheit dieses Siegels von dem S. 207 bemerkten ergiebt sich schon aus der Umschrift. Die E sind überdiess hier rechteckig, dort gerundet. Auch die Zeichnung des Siegelbilds, namentlich die Haltung des Stabs, der Sitz des Bischofs u. s. w. sind hier anders als dort.

*) So das Original. Es wird *labente* zu lesen sein.

1—3) Bekannte zerstörte Burg (Alt)Eberstein, bad. B.A. Baden; Schröck, neuerdings in Ludwigshafen umgetauft, B.A. Karlsruhe; Lomersheim, O.A. Maulbronn.

4) Weingarten, bad. B.A. Durlach.

5—8) Kirnbach, bad. B.A. Bretten, Condominat mit Hessen, unweit der wirtembergischen Gränze; Weilerhof, bei Aglasterhausen, bad. B.A. Neudenau; Wiesloch, bad. B.A.St.; Berg, links vom Rhein, rheinbaier. Kant. Candel.

CDXXV.

Die feierliche Tauschhandlung, wodurch das Kloster Roth von dem Dienstmanne des Grafen Otto von Hohenberg, Ritter Berthold von Laupheim, die Kirche in Steinbach nebst Zugehörungen und dieser dagegen von ersterem das Gut Hart nebst einer genannten Ausgleichungssumme erhält, wird beurkundet.

Ulm 1181. *Mai* 5.

Anaa dominice incarnutioais MCLXXXI., anao decemaavennalis cycli IIII., iadictioae XIIII., caacurreate iu cpactam III. factum est coacambium fratrum Rothensium cum quodam milite de Lupheim[1]), nomiae Bertaldo, qui uaus extitit de ministerialibus comitis Ottaais de Hahemberch[2]), ipso etiam eodem comite anaueate et prapria maan largiente, cum duabus filiis suis, quarum senior Eberhardus, iunior Otto naminabatur, quas tunc temporis educatos habebat, daci Welfaai ecclesiam Steiabach[3]) cum homiaibus ceasualibus ad caadem ecclesiam pertiuentibus et cetera predia ibidem ad predictum militem pertinentia, cum amai iure legitima et cum omaibus appendiciis suis, nobis ia couspectu Ramani imperataris Friderici et principum Romani imperii caatradeada; quad et ita, ut prefatum est, peractum est. Qui mox predictus dux Welfa ia eodem loco a aabis, scilicet abbate Ottinane, fratrum Rothensium predium de villa que dicitur Harde[4]), quaatumcumque ad nas pertiaeas, cum omui iure legitimo et cum [omaibus] appeadiciis ad se pertinentibus predicta damino camiti Ottoai et filiis suis supra prenaminatis, sicut sua ab eis prius nobis tradeada, ita et nastrum predictum predium a nobis sibi tradeadum suscepit et sic utrumque pactum firmavit. Iasuper, quia minus valens in cambio aastrum predium fuit, LXVII taleatis implevimus. Igitur ut huias caucambii et pacti deinceps imposterum actio sit firma, scripta natavimus quam plurimas personas nobiliares [et] iaferiares que huic actioni interfuere; quorum ex numero nabiliorum duo filii ipsias imperataris prima testes existunt, videlicet dominus Hearicus, bone tunc iadalis imperialis regiminis, et frater eius dux Fridericus; secundo princeps et dux Welfa, qui huius concambii et pactianis auctor et confirmator extitit, cuius etiam sigillo presentem paginam muaivimus. Deinde palatiaus comes Hugo de Thuwiugen et filius eius cames Rudalfus, marchio et comes Henricus de Rumesperch[5]), ipse etiam predictus comes Otto cum predictis filiis suis et predicto ministeriali milite suo Berthalda de Lupheim, qui iacitatarcs et authares et coasum[m]atares cum predicto duce Welfaae huius cancambii et pactionis fuere; deinde frater eius cumes Harthmannus de Baldelheim[6]), comes Hearicus de Veringen[7]), cames Ludovicus de Helfinsteiu[8]), comes Fridericus de Zollera, domiaus Eberhardus et frater eius damiuus Swiggerus de Eichheim[9]), daminus Heinricus de Stetin[10]), dominus Udalricus de Bachia[11]). De miaisterialibus autem domiaus Marquardus de Sweudine[12]), qui etiam huius coacambii diligens compaginator extitit, domiaus Bertholdus de

Tauna [13]), dominus Eberhardus et filius eius Bertholdus et patruus ipsius dominus Chunradus de Walechse [14]).

Data autem et peracta sunt hec III. nonas Maii in regali curia Ulme civitatis.

Nach Pappenheim, Chronik der Truchsessen von Waldburg I, S. 18, der sich auf die im Kloster Roth „noch aufbewahrte Urkunde" bezieht, von welcher Stadelhofer, Hist. Colleg. Roth. I, S. 41 bemerkt: *Tabulas appenso sigillo firmarit immortalis memoriae dux Welfo.* — Fernerer Abdruck bei Scheid, Orig. Guelf. II, S. 626, der die Urkunde „ex vetusto Chartulario MSCto" mittheilt, und bei Lünig, Reichsarchiv XVIII, S. 453, nr. 5. — Die Namen der Zeugen sind bei Pappenheim jedenfalls weniger ungenau wiedergegeben als bei den beiden andern. Dagegen folgen die Stellen *a nobis scilicet abbate Ottinone* und eine Zeile später *cum omni iure legitimo*, so wie die in [ ] eingeschlossenen Stellen den beiden andern Abdrücken, indem der erstere, wahrscheinlich durch Versehen, *ab* statt *scilicet*, sodann *cum omni predicto iure legitimo* liest und die Stellen in [ ] weglässt. Einige offenbare Druckfehler sind stillschweigend geändert. — Mit Recht wundert sich Stadelhofer a. a. O. über den hier beurkundeten Tausch, da doch die *ecclesia Steinbach* bereits in der Bulle Eugens III. von 1152 (vgl. oben S. 69, Anm. 10) als Eigenthum des Klosters bezeichnet werde. Er hielt jene Bulle für ächt.

1) und 2) Laupheim, O.A.St. (Lünig und Scheid lesen *Lopheim*); *Hohemberch* unbestimmbar, vgl. Stälin II, S. 400.

3) und 4) Steinbach, links von der Iller, und Hart, südwestlich von Memmingen, links am Buchsacher Bache, beide im baier. L.G. Grönenbach.

5—14) Ronsberg, vgl. S. 194, Anm. 15; Ober-, Unter-Balzheim (es ist ohne Zweifel *Baldesheim* zu lesen), O.A. Laupheim; Veringen, Stadt, an der Lauchart, im sigmar. O.A. Gamertingen; Helfenstein, abgeg. Burg bei der O.A.St. Geislingen; Illereichen, rechts von der Iller, baier. Herrsch.G.S.; Stetten, O.A. Laupheim; Illerbachen, O.A. Leutkirch, oder Oedenbachen, O.A. Biberach; Schwendi, O.A. Laupheim; Altthann, O.A. Waldsee; und Waldsee selbst.

CDXXVI.

Kaiser Friederich (I.) verwandelt die Pfarrkirche in Waldsee in ein Augustinerkloster unter ausgedrückten näheren Bestimmungen.

Ulm 1181. *Mai* 12.

(Chr.) ¦ In nomine sancte et individue trinitatis. Fridericus, divina favente clementia Romanorum imperator augustus. ¦| Noverint omnes imperii nostri fideles, quod nos de parrochiali ecclesia in Waltse [1]) collegium fecimus, || et conventum fratrum de regula sancti Augustini ibidem constituimus, cum hac libertate || ut cum vacaverit prepositura, plenam fratres potestatem habeant eligendi prepositum deo et hominibus complacentem. Factum est etiam consilio et consensu Hermanni Constanciensis episcopi, quod prepositus loci illius et subditi sui nulla obedientia et subiectione teneantur archidiaconis et decanis, set tantum

suis obediant episcopis. Prepositus preposituram de manu ducis Sueuorum recipiat, nec ullam habeat potestatem bona ecclesię illius alienandi vel obligandi. Quod si fecerit, in irritum reducatur. Dux Sueuorum et prepositus ecclesię in Waltse ipsum locum et bona ei attinentia manuteneant et defendant. Item si ministeriales corporis et animi compotes fuerint et predia sua vel res mobiles eidem conventui contradere voluerint, licentia nostra concedimus et confirmamus, nisi forte prolem legitimam habeant. Item censualibus liberis et hominibus cuiusque conditionis hoc damus privilegium, ut nullus hominum eos qui ad ipsum locum pertinent, nomine beneficii vendicet. Volumus etiam ut ministeriales hanc habeant potestatem, ut ubicumque obierint et sepulturam expetierint in eadem ecclesia, sine contradictione obtineant. Notum etiam esse volumus, quod ministeriales de Waltse ad ducatum pertineat et conditione sui iuris nulli nisi duci Sueuorum respondere debent. Item statuimus, quod prepositus eiusdem loci nec ius nec potestatem habeat res et bona ecclesię distrahendi nomine pignoris vel beneficii vel venditionis. Ut igitur hec omnia rata et incommutabilia permaneant, presentem paginam imperiali sigillo [2]) iussimus insigniri et nostrę maiestatis auctoritate corroborari, statuentes ut qui presenti privilegio obviare attemptaverit, L libras auri pro satisfactione componat, dimidiam partem nostrę camerę, reliquam ipsi claustro assignaturus. Huius rei testes sunt: Bertoldus, episcopus Constancieasis. Euerhardus de Waltse et Conradus. Bertoldus Euerhardi filius. Bertoldus et Euerhardus de Thanne [3]). Bertoldus de Nirtherhaue [4]). Heinricus de Wintersteden [5]) et alii quam plures.

⁞ Signum domini Friderici, Romanorum imperatoris invictissimi. ⁞ *(Monogramm [6]).)*

Ego Godefridus, imperialis aulę cancellarius, vice Christiani, Maguntini archiepiscopi et archicancellarii, recognovi.

Acta sunt hec anno dominicę incarnationis MCLXXXI., indictione XIIII., regnante domino Friderico, Romanorum imperatore gloriosissimo, anno regni eius XXX., imperii vero XXVII. Datum Ulme IIII. idus Maii feliciter. Amen.

Nach dem Original der Veesenmeyerischen Urkundensammlung in der Stadtbibliothek in Ulm. — Abdruck bei Franc. Petrus, Suev. eccles. S. 848 mit der unrichtigen Jahreszahl 1191. — Kuen, Collectio V, II, S. 219.

1) Waldsee, O.A.St.

2) An einer roth seidenen Schnur hängt ein Bruchstück des kaiserlichen Sigills in Wachs und Mehlteig.

3—5) Altthann und Winterstetten, Stadt, O.A. Waldsee; *Nirtherhaue* (wohl verdorben?) unermittelt.

6) Steht unter der verlängerten Schrift rechts neben dem folgenden Texte bis *gloriosissimo*.

CDXXVII.

Kaiser Friederich (I.) nimmt die Kirche des heiligen Grabes in Denkendorf mit ihrem gesammten Besitzthum in seinen Schutz und verordnet, dass der jeweilige kaiserliche Stellvertreter in Esslingen sich ihrer Angelegenheiten wie der eigenen des Kaisers annehme.

Esslingen 1181. *Mai* 18.

Fridericus, dei gratia Romonorum imperator augustus. || Omnibus imperii nostri fidelibus tam presentibus quam futuris notum esse volumus, || quod nos in Denchendorf ecclesiam sancti sepulcri cum omnibus suis oppenditiis, ecclesiis, agris, || cultis et incultis, pratis, poscuis et cum omnibus rebus mobilibus et immobilibus que ipsi ecclesię collatae sunt, aut in posterum iusta largitione bonorum hominum, seu fidelium oblatioae ipsi ecclesię conferentur, in nostram pacem et nostre protectionis defensionem ad laudem et gloriam dei sanctique sepulcri clementer recepimus. Statuimus etiam ob salutem animę nostre, ut cuicumque in Ezelinge vicem nostram et potestatem exequendi, iusticias et negocia nostra prosequendi commiserimus, ille querimonias predictę ecclesie benivole audiat, oportunitates attendat et ta[m]quam nostras proprias usquequaque expediat. Ut igitur hec rata et incommutabilia permaneant, presentem inde paginam scribi et sigillo [1]) nostro iussimus insigniri. Imperiali qua fungimur auctoritate statuentes, ut quicumque huic nostrę ordinationi obviare attemptaverit, X libras auri pro satisfactione componat, dimidias nobis, reliquas iniuriam passis assignaturus. Huius rei testes sunt: Viricus Spirensis episcopus. comes Lodewicus de Werthenberc [2]). comes Egeno de Vra. Albertus de Stuffele et Cono frater suus. Walterus de Vdenbrvgen. Walterus de Grezinge. Wihnandus frater suus. Wernerus de Rosvah. Folkenandus et Fridericus de Stovffe. Coradus de Stammheim. Gerungus de Henrid et alii quam plures.

Datum apud Ezelinge, anno domini MCLXXXI., indictione XIIII., XV. kalendas Iunii.

Abdruck bei **Besold**, Doc. red. Denkendorf nr. 4. S. 456. — **Petrus**, Soev. eccl. S. 261.

1) Das an roth seidener Schnur hängende runde Wachssigill ist zerbrochen und nur im Allgemeinen noch als das kaiserliche Majestätssigill zu erkennen.

2) Dieser und die ff. Ortsnamen sind: Wirtemberg; Urach, O.A.St.; Stoffeln vgl. S. 210, Anm. 8; Jettenburg, O.A. Tübingen; Grötzingen, O.A. Nürtingen; Rosswag, vgl. S. 190; Staufen (Hohen-), O.A. Göppingen; Stammheim, vgl. S. 210, Anm. 10; Ober-, Unter-Heinrieth, O.A. Weinsberg.

CDXXVIII.

Kaiser Friederich (I.) verordnet, dass ein jeweiliger Herr von Staufen Vogt des Klosters Adelberg sein, die Wahl von Untervögten aber vom Probst und Convente daselbst abhängen solle.

Burg Staufen 1181. *Mai* 25.

(Chr.) ¦ In nomine sancte et individuę trinitatis. Fridericus, divina favente clemencia Romanorum imperator augustus. ¦¦ Ad presentis et eternę vitę gloriam nobis admodum speramus profuturum, si ad conservandum largitiones et elemosinas fidelium nostram auctoritatem et confirmationis robur apponimus et dexteram nostre defensionis extendimus. ¦¦ Notum igitur esse cupimus omnibus imperii nostri fidelibus, quod claustrum Adelberg [1]) et omnia ei attinentia recepimus in nostram pacem et protectionem. Statuimus etiam una cum Folkenando, ¦¦ ministeriali nostro de Stowfen [2]), qui fundator fuit loci illius, ut quicumque in sede apostolica successor fuerit, illi apostolica prepositus loci illius dabit aureum unum in signum et recordationem quod illud claustrum defendi debet et adiuvari ab ipsa apostolico et ab illo qui fuerit dominus de Stowfen. Volumus etiam ut nullum habeant advocatum preter illum qui est vel erit dominus de Stawfen; nullum habeant subadvocatum nisi quem prepositus et conventus de Adelberg elegerint. Ut igitur hec rata et incommutabilia permaneant, presentem paginam inde iussimus conscribi et nostre maiestatis sigillo [3]) insigniri. Statuentes et imperiali qua fungimur auctoritate precipientes, ut contra hoc nostrum statutum nullius abviare attemptet. Quod qui facere presumpserit, XX libras auri pro satisfactione conponat, dimidiam partem nobis, reliquam iniuriam passis assignaturus. Huius rei testes sunt: Heinricus abbas de Larche. Ůdalricus abbas de Anhusin. Ludewicus comes de Helfenstein [4]). Gotefridus de Wineden. Billungus de Iustingin. Adelbertus de Mezzingin. Růpertus de Gundelfingin. Volknandus, Fridericus, Cunradus, Bernoldus de Stavfen. Gernandus de Urachbach. Vdalricus de Rechberg. Egeno et Adelbertus de Walthusun. Heinricus, Berngerus, Adelbertus de Lorcheim. Diepoldus de Slechbach et alii quam plures.

¦ Signum domni Friderici, Romanorum imperatoris invictissimi. ¦ *(Monogramm [5]).)*

Ego Gotefridus, cancellarius imperialis aule, vice Christiani, Maguntini archiepiscopi et archicancellarii, recognavi.

Acta sunt anno dominice incarnationis MCLXXXI., indictione XIIII., regnante domno Friderico, Romanorum imperatore gloriosissimo, anno regni eius XXX., imperii vero XXVII [6]).

Datum in castro Stovfen VIII. kalendas Iunii feliciter. Amen.

Abdruck bei Besold, Doc. red. I, Adelberg nr. 1. S. 3. — Crusius, Annal. Suev. II, XI, cap. 11. S. 476. — Mager, Adv. arm. cap. 9. S. 380. — Hugo, Ord. Praem. Annal. I, I. Prob. S. 81. — Petrus, Suev. eccles. S. 2. — Sammarthanus, Gall. christ. V, nr. 12. S. 519.

1) und 2) Adelberg, O.A. Schorndorf; Hohenstaufen, O.A. Göppingen. Die Burg auf der Spitze des Bergkegels, an dem der Ort liegt, ist bekanntlich beinahe spurlos verschwunden.

3) Das runde ziemlich gut erhaltene Majestätssigill von braunem mit Mehl gemischtem Wachse ist unten neben der Schlussformel aufgedrückt und gleicht genau den übrigen dieses Kaisers.

4) Ueber Helfenstein vgl. S. 213, Anm. 8; Winnenden, O.A. Waiblingen; Justingen, O.A. Münsingen; Metzingen, O.A. Urach; Gundelfingen, vgl. S. 179, Anm. 7; Ober-Urbach, O.A. Schorndorf (anfangs stand *Vrachach*, es ist *Vrbach* zu lesen, vgl. das Zeugenverzeichniss auf S. 222); Rechberg, vgl. S. 194, Anm. 4; Waldhausen, O.A. Welzheim; Schlechtbach, O.A. Gaildorf.

5) Steht rechts vom Siegel auf dem noch übrigen drei Finger breiten Raum.

6) Das 27. Kaiserjahr Friedrichs I. beginnt erst mit dem 18. Juni 1181.

CDXXIX.

Pabst Alexander III. nimmt das Kloster Adelberg sammt dessen Besitzthum in seinen unmittelbaren Schutz und verleiht demselben verschiedene ausgedrückte Begünstigungen.

Viterbo 1181. *Juli* 22.

Alexander episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis, Odelrico preposito ecclesie sancte Marie et sancti Udalrici Adelbergensis eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem vitam professis, in perpetuum. Religiosam vitam eligentibus apostolicum convenit adesse presidium, ne forte cuiuslibet temeritatis incursus, aut eos a proposito revocet, aut robur, quod absit, sacre religionis infringat. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus et prefatam ecclesiam beate Marie et sancti Udalrici Adelbergensis, in qua divino mancipati estis obsequio, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. In primis si quidem statuentes, ut ordo canonicus, qui secundum deum et beati Augustini regulam atque institutionem Premonstratensium fratrum de favore karissimi in Christo filii nostri Frederici, illustris Romanorum imperatoris, in domo vestra noscitur institutus, perpetuis in ea temporibus observetur. Preterea quascunque possessiones, quecunque bona, tam in ecclesiis quam villis, agris, vineis, pratis, curiis, decimis et mancipiis eadem ecclesia in presentiarum iuste et canonice possidet, aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium, seu aliis iustis modis prestante domino poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. Sane novalium vestrorum, que propriis manibus aut sumptibus colitis, sive de nutrimentis animalium vestrorum nullus a vobis decimas exigere presumat. Liceat quoque vobis clericos vel laicos e seculo fugientes liberos et absolutos ad conversionem recipere et eos absque contradictione aliqua retinere. Prohibemus insuper, ut nulli fratrum vestrorum post factam in eodem loco professionem fas sit absque prepositi sui licentia de eodem loco discedere. Discedentem vero absque communium literarum cautione nullus

ondeat retinere. Cum autem generale ioterdictum terre fuerit, liceat vobis clausis ianuis, exclusis excommuoicotis et interdictis, non pulsotis camponis, suppressa voce divino officio celebrare. Sepulturom quoque ipsius loci liberam esse decernimus, ut eorum devotioni et extreme voluntati qui se illic sepeliri deliberaverint, nisi forte excommunicati vel interdicti sint, nullus obsistat, solvo tamen iusticia illarum ecclesiarum a quibus mortuorum corpora assumuntur. Obeunte vero te, nunc eiusdem loci preposito, vel tuorum quolibet successorum nullus ibi qualibet surreptioois astotia seu violeotio preponatur, nisi quem fratres communi consensu vel fratrum pors consilii sanioris secundum dei timorem et beati Augustini regulam provideriot eligendum. Pro confirmotione saue electionis vel electo deducendo ad sedem nihil umquom ob aliquo obtentu olicuius coosuetudinis exigatur. Porro a conventibus synodalibus, qui fluot sine presentio episcopi per deconos, orchidiaconos vel archipresbyteros locorum, vos et successores vestros decerolmus omnino liberos perpetuo commonere. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum fos sit prefatam ecclesiam temere perturbare, aut eius possessiones auferre, vel oblotas retioere, minuere, seu quibuslibet vexotionibus fatigare, sed omnia integra conserventur, eorum pro quorum gubernatione ac sustentatione coocessa sunt usibus omnimodis profuturo, salvo sedis apostolice auctoritate et diocesoni episcopi cononico iusticio. Ad indicium outem huius a sede opostolica percepte protectionis aureum uoum oobis nostrisque successoribus deiude singulis persolvetis. Si qua igitur in futurum ecclesiostica secularisve persono, hanc nostre constitutionis paginom scieos, contra eam temere venire tentoverit, secundo tertiove commonita nisi reatum suum digna satisfactione correxerit, potestotis hooorisque sui digoitote careot reamque se divioo iodicio existere de perpetrato iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Ihesu Christi aliena fiat, otque lo extremo exomine divioe ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco suo iura servantibus sit pax domini nostri Ihesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiaot, et opud districtum iodicem premia æterne pacis inveniaot. Ameo. Amen. Amen.

(Rundzeichen [1]*.)* † Ego Alexander, catholice ecclesie episcopus, subscripsi [2]. *(Monogramm für* Bene volete.*)*

† Ego Poulus, Prenestinus episcopus, subscripsi [3].

† Ego Petrus, presbyter cardinalis ecclesie sancte Susanne. † Ego Arduinus, presbyter cordinolis ecclesie sancte crucis in Ierusalem. † Ego Laborans, presbyter cordinolis sancte Marie traos Tiberim tituli [4] Calixti.

† Ego Ioc(inthus) sancte Morie in Cosmidyn diacoous cardinalis. † Ego Iohanoes, dioconus cardinolis saocti Angeli. † Ego Mattheus sancte Morie nove dioconus cardioalis.

Datum Viterbii per monum Alberti, sancte Romane ecclesie presbyteri cardinalis et cancellarii, XI. kalendos Augusti, indictione XIIII., incaroationis dominice auno MCLXXXI., pootificotus vero domni Alexondri pope III. onno XXII.

Nach Besold, Doc. red. I, Adelberg nr. 2. S. 15. — Einige offenbare Druck- und Lesefehler bei diesem sind oben stillschweigend berichtigt worden. — Fernerer Abdruck bei Petrus, Suev. eccl. S. 3 (nach Besold, Schluss fehlt) und bei Hugo, Ord. Praem. Annal. I, I, Prob. S. 81 (Schluss nebst Datum fehlt).

1—4) Ueber den Wahlspruch vgl. S. 181. Statt *subscripsi* Besold beidemal *m. p. (manu propria)*, und statt *tituli* unrichtig *Ecc.' (ecclesie)*.

CDXXX.

Herzog Welf von Spoleto, Fürst von Sardinien und Calabrien, bittet den Pabst Lucius (III.) die durch das Feuer vernichteten päbstlichen Privilegien des Klosters Roth zu erneuern und dasselbe der Mildthätigkeit aller Christgläubigen zu empfehlen.

(1182.)

Domino et patri nostro reverentissimo, Romane ecclesie et apostolice sedis Lucio episcopo, Welffo, dux Spoleti et princeps Sardinie et Calabrie, veram in Christo obedienciam sicut optime novit in Christo clemencia vestra „universe vie domini misericordia et veritas.“ [1]) Proinde prima rei veritatem et eventus fratrum nostrorum Rothensium paternitate vestre exprimere curamus, ut postmodum pro eorundem miseria a vobis in vice domini ipsius dei et vestram misericordiam implorare possimus. Locum igitur predictorum fratrum, videlicet Rotha, ab antecessoribus vestris episcopis pye memorie Innocencio et Eugenio ab omni advocacia, ab omni denique seculari potestate, excepta sola regali et imperiali romane dignitatis persona, que sicut Romane dignitatis locum, non alio set simili modo predictum locum Rothe iudicare et in omnibus et contra omnes adversitates firmare, defendere, eorum subscripcionibus, eorum privilegiis, ymo apostolica auctoritate firmaverunt et liberum esse decreverunt, ita dumtaxat, ut singulis annis singulos Bizancios predicti fratres a predicto loco persolverent. Tales igitur confirmaciones, tales apostolice subscripciones et privilegia talesque apostolice auctoritates deo permittente, sicut habet potestatem omnis carnis omni[s]que creature sue, subito per ignem et ut ita dicam in puncto et in momento omnia in favillam et cinerem redacta sunt. Ecce veritatem rerum et eventuum paternitati vestre patefecimus eo et ut nobis est possibile fiducialius dei et vestram clemenciam humiliter imploramus, ut sicut in hac mortali nostra peregrinatione prima principalis, immo eminentissima in vice domini estis persona, ita et in vice ipsius hec omnia reintegrare, renovare et apostolica auctoritate, ut vestre dignitati congruit, firmare curetis, et ut vere in Christo nati et educati filii vestri veram eciam in Cristo paternam compassionem comprobantes, miserie et inopie eorum, sicut inspirante deo peroportune potestis, in omnibus ubique subveniatis, et specialiter etiam regali et Romane dignitatis persone et ceteris dignitatibus in spiritalibus,

seculiaribus, insuper omnibus deum colentibus commendaticiis literis vestris attencius ut commendetis rogamus.

Nach dem Copialbuch des Klosters Roth auf Papier in Folio aus dem 15. Jahrhundert, Blatt C, wo die Urkunde unter folgender Ueberschrift eingetragen ist: *Hec cedula sequens continet peticionem cuiusdam incliti principis Welfonis ducis Sardinie erga sanctissimum in Christo ut puta Lucium dominum apostolicum pro confirmacione priuilegiorum fratrum nostrorum Rotensium.* — Abdruck bei Stadelhofer, Hist. Coll Roth. I, S. 41. — Der Satz *Locum* bis *persolrerent* war wohl schon im Original verunglückt.

1) Psalm 24, 10.

CDXXXI.

Das Domkapitel in Worms beurkundet die durch das erzbischöfliche Gericht in Mainz geschehene Zuerkennung des Eigenthumsrechts an der Kapelle zu Frauenzimmern an den Edeln Erkenger.

Worms 1182.

Omnibus Christi fidelibus presens scriptum intuentibus L. [1]), prepositus Niwehusensis, H. [2]) decanus, C. [3]) scholasticus, H. [4]) cantor maioris ecclesie Wormatiensis, post huius vite incolatum in Syon deorum deum videre. Tempus edax rerum omnia facta humana secum in oblivionem trahit, nisi aut litterarum suffragio aut vivo testimonio ad memoriam hominum que labilis est revocentur. Litigantibus coram nobis in sancta sinodo nostra Erkengero viro nobili et Gerlaco plebano in Cimberen [5]), alter eorum, clericus videlicet, dictam ecclesiam filiationis iure sue parrochie attinere asserebat, prefatus autem E(rkengerus) capellam eandem ad se libero et quieto proprietatis iure non solum a patre verum etiam ab avo, proavo, abavo et tritavo affirmabat; ipsisque sic diu altercantibus tandem totum negotium per appellationem ad Moguntinam ecclesiam transtulerunt. Partibus itaque in sinodo Moguntina constitutis et sufficientibus hinc inde allegationibus super ipso negotio inductis et diligenter a iudicibus examinatis, miles tandem presente plebano in lite prevaluit, plebano consentiente et non contradicente, assignatis et adhibitis testibus idoneis iuramentum septima manu prestitit eo, quod tenore supradicto ius proprietatis capelle memorate ad ipsum inviolatum et sanum pervenerit, et sic in causa evicit. Iudices vero Moguntine sedis, scilicet A. [6]) prepositus maior, H. [7]) et E. [8]) sancti Albani et sancti Iacobi abbates, H. [9]) decanus, R. [10]) custos, P. [11]) scolasticus, O. [12]) cantor, perpendentes causam sepedicti E(rkengeri) veritati innixam per legitimum testimonium et iuramentum, proprietatem capelle prefate auctoritate domini archiepiscopi Moguntini et sua sic confirmaverunt. Scilicet, quia capella prememorata in

terminis uostre dyocesis constitata esse diaoscitur, ipsum militem ecclesie nostre remiserunt, ut capellam prenomiuatam ipsi militi omni proprietatis iure uostre auctoritatis privilegio confirmaremus, ne iuposterum uociva coutra ipsum surgere posset super eadem capella litis occasio, quod et uos fecimus et processum huius cause sicut diximus esse factum appensione sigilli ecclesie uostre testificamur et approbamus.

Facta suut hec in capitulo maioris ecclesie Wormatieasis aano MCLXXXII., iudictioue V. Testes huius rei suat clerici Mengotus Wormatieusis canonicus, Lupfridus canoaicus de Niuhusiu, Rudolfus sacerdos de Cymberen; laici ipse Erkengerus, Cunradus de Quirembach [13]), Cunradus de Itahenriet [14]), Bertholdus Streipho et alii quam plures.

Nach Würdtwein, Subs. dipl. XII, S. 1.

1—4) Nach Würdtwein *Lupoldus*, *Herboldus*, *Conradus* und *Heinricus*. — *Niwehusen* ist das im I. Bande öfter genannte Stift Neuhausen an der Primm, bei Worms.

5) Frauenzimmern, im Zabergau, O.A. Brackenheim.

6—8) Nach Joannes, Script. rer. Mog. II, S. 272, 752 und 808: *Arnoldus*, *Heinricus* und *Esechius*.

9—12) *Heinricus Ruggerus*, *Petrus* und *Otto*. Vgl. Würdtwein a. a. O. und Joannes a. a. O. S. 309, 316 und 326.

13) und 14) Kirabach, bad. B.A. Bretten, Condominat von Hessen, gegen vier Standen westlich von Frauenzimmern, vgl. S. 211, Anm. 5; Heinrieth (Ober-, Unter-), O.A. Weinsberg.

CDXXXII.

Abt Herbort und sein Kapitel in Murrhart übergeben den Brüdern in Adelberg das Dorf Kirchenkirnberg.

Backnang 1182. *Mai* 2.

¦ In uomine saucte et iudividue trinitatis, Herbortus abbas totusque eius conventus in Murrebarth, fratribus in Adelberk in perpetuum. ¦ ‖ Proaa est ad falleadum preseus etas quare que geruntur inter viros stabiies et veri amatores ‖ sine conteatioais molestia et absque doli pravitate decet corroborari. Huius rationis intui‖tu ego Herbortus abbas totumque capitulum uostrum in Murrebarth testimouio presentis pagine ad preseutium posterorumque uoticiam traasmittimus, quod cum fuisset usus totius ville in Cûrinberch [1]) sic creditoribus impingneratus militibusque labeueficiatus, ut nobis solum dominium proprietatis remansisset, uec speraremus quid amplius uobis utilitatis provenire, fratribus igitur in Adelberk sepius postulaatibus et beneficiis agentibus, commuui cousensu fratrum uostrorum per manum Bertoldi comitis de Wolfselde [2]), chasvogit nostri uos coutulimus ipsam villam scilicet Curiaberch cum omnibus terminis suis, in agris, pratis, silvis, pascuis, decimis, sive

omni cum iure sicut nostrum monasterium possederat. Sed ne nostro huic facto quandoque occurrat impedimentum, impressione nostri sigilli [3]) et literarum nostrarum auctoritate rem confirmamus.

Actum est publice in Bacnancb [4]), presente Alberone preposito et fratribus suis, Bertoldo comite de Woifselde, Brunone, Eberhardo et aliis militibus ipsius, Cůnrado de Robte [5]), Gerůnth de Ůrbach, Ŏlrich de Rothe, Cunrado de Stoiphen et aliis piuribns, anno incarnati verbi MCLXXXII., indictione XV., presidente apostolice sedi Lucio papa, regnante imperatore gloriosissimo Friderico.

Datum in Bacnanch per manus Herborti abbatis et Bertoldi comitis, VI. nonas Maii feliciter. Amen.

1) und 2) Kirchenkirnberg, O.A. Welzheim; Wolfsölden, O.A. Marbach.
3) Das unten rechts in der Ecke aufgedrückte, wohlerhaltene, braune Wachssigill zeigt den Abt, mit dem Stabe in der Rechten, dem aufgeschlagenen Buche in der Linken, auf einem mit Thierköpfen und Krallen verzierten Stuhle sitzend und die Umschrift: HERBORDVS. ABBAS.
4) Backnang, O.A St.
5) Dieser und die ff. Orte der Zeugen sind: Ober-Roth mit abgeg. Burg in der Nähe, im Roththal, O.A. Gaildorf; Ober-Urbach, O.A. Schorndorf; Hohenstaufen, O.A. Göppingen.

CDXXXIII.

Urkunde über die Einweihung der Basilika des Klosters Weingarten und ihrer Altäre durch den Bischof Berthold von Constanz.

1182. *November* 12.

Anno dominicae incarnationis MCLXXXIII. [1]), II. idus Novembris dedicata est haec basilica a venerabili Bertholdo Constantiensi episcopo in honore sanctae et individuae trinitatis et sanctissimae crucis et beatae dei genitricis Mariae omniumque coelestium virtutum. Specialiter vero in honore sancti Martini episcopi et aliorum sanctorum, quorum reliquiae in singulis huius ecclesiae altaribus continentur.

In principali altari hae continentur reliquiae: de parobside domini, de veste sanctae Mariae, de veste apostolorum Petri et Pauli, de corpore sancti Ioannis baptistae, de barba sancti Pauli apostoli, de corpore sancti Iacobi apostoli, Damasi papae, Fabiani papae et martyris, Laurentii martyris, Christophori martyris, Georgii martyris, Cyriaci martyris, Pancratii martyris, Castuli martyris, Eustachii martyris, Erasmi martyris, Anastasii martyris, Metricii episcopi et martyris, Cornelii martyris, Pamphili martyris, Alexandri papae et martyris, XL martyrum; de corpore Matthiae apostoli, de capite Bartholomaei apostoli, de

capite Barnabae apostoli. Corpora sanctorum Fabiani et Sebastiani martyrum, Cornelii et Cypriani martyrum, Valeriani, Thymothei et Symphoriani; dens Mauricii martyris, digitus Pancratii, de corpore Vrbani martyris, Martini episcopi, de capite sancti Nicolai episcopi. Corpora sanctorum confessorum Vedasti et Amandi, Willibaldi [et] Wunibaldi episcoporum, dens Willibrordi episcopi, digitus sanctorum Innocentum, de capite Vincentii martyris, Galli confessoris, Magni episcopi, Waltpurgae virginis, Basillae virginis, Christinae virginis, Luciae virginis, Dariae virginis, de scapula Margarethae, de capillis Mariae Magdalenae, de ligno domini, de baculo sancti Petri, de virga Moysi.

Ipso die dedicatum est altare sancte crucis in honore eiusdem sancte crucis et sancti Mauricii et omnium sanctorum martyrum, in quo continentur hae reliquiae: de cruce domini, de Caluariae loco, de praesepe domini, de veste domini, de sanguine domini, sanctorum martyrum Marcellini et Petri, Cosmae et Damiani, Victoriani martyris, Exuperii martyris, Martiniani martyris, Filiastri martyris, Annae, Christinae virginis, Elisabeth.

Ipso die dedicatum est altare sancti Oswaldi martyris, in quo continentur hae reliquiae: sancti Oswaldi, apostolorum Petri et Pauli, Matthiae apostoli, Barnabae apostoli, Philippi et Iacobi apostolorum; de capite Bartholomaei apostoli, Thadaei apostoli, de veste sanctae Mariae, sanctorum Innocentum, de baculo sancti Petri apostoli; Ioannis et Pauli, Pancratii, Ianuarii, Alexandri, Metricii, Erasmi, Georgii martyrum, Christophori, Fabiani, Cornelii, Damasi, Emerentianae, Glodosindae virginum, Nicolai episcopi.

Ipso die dedicatum est altare sancti Petri, in quo continentur istae reliquiae: de sepulchro domini, sanctae Mariae virginis, de veste apostolorum Petri et Pauli, de corpore sancti Stephani prot*h*omartyris, Alexandri papae, Gaudentii martyris, Chrysanti martyris, de barba sancti Nicolai episcopi, de corpore sanctae Verenae virginis, Emerentianae virginis et martyris, de virga Aaron.

Nach einer unter dem Abt Wegelin (10. November 1586 — 7. August 1627) von Weingarten zusammengetragenen Handschrift des Kl. Weingarten im k. Staatsarchiv: De variis rebus monasterii, Tom. IV. S. 145, wo die Urkunde mit der Bemerkung aufgenommen ist: *in antiquo m. s. Evangeliorum libro inter clenodia reposito haec habentur.* — Nicht ganz vollständiger Abdruck bei Hess, Prodromus Monum. Guelf. S. 59, der eine *Charta quaedam vetus, in fronte Codicis cuiusdam Euangeliorum Seculo XI. exarati, coaevo charactere scripta*, folglich wohl dieselbe Quelle, wie die in der angegebenen HS. benützte, vor sich hatte.

1) Bischof Berthold von Constanz starb 1182, wie schon in der ebengenannten H.S. bemerkt ist. Das auch bei Hess a. a. O. S. 34 ff. abgedruckte, in dem s.g. Codex maior Traditionum Weingartensium, einer H.S. des k. Staatsarchivs aus der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts, enthaltene Verzeichniss der Weingartener Aebte bemerkt unter dem Abt Werner: *Sub tempore eius dedicatum est monasterium istud a venerabili Bertholdo constanciensi episcopo. anno domini M.C.L.X.X.X.II.* und Hess, der diese Stelle ebenfalls kennt, führt aus einem „*breve chronicon*“ noch die weitere an: *Anno MCLXXXII. Indictione I. II. Idus Novembris dedicatum est Monasterium novum Sancti Martini*

Winigartin a venerabili Berchtholdo constantiensi episcopo. Das Jahr 1183 erscheint daher als bloser Schreibfehler für 1182.

CDXXXIV.

Pabst Lucius III. nimmt das Kloster Roth mit genannten Besitzungen in seinen unmittelbaren Schutz und verleiht demselben verchiedene weitere ausgedrückte Begünstigungen.

Velletri 1182. *November* 22.

¦| Lucius episcopus, servus servorum dei. Dilectis filiis, Otenoni abbati ecclesie sancte Marie Rotbensis eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem vitam professis, in perpetuum. ¦| Quotiens a nobis petitur quod religioni et honestati convenire dinoscitur, animo nos decet libenti concedere et petentium desideriis congruum || suffragium impertiri. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus et felicis recordationis Innocentii || pape, predecessoris nostri, vestigiis inherentes prefatam ecclesiam sancte Marie Rothensis, ab bone memorie nobili viro Conone et Emma, genitrice eius, in proprio allodio fundatam et per Henricum militem et consanguineum suum pro animarum suarum remedio sub pensione unius Bizantii annualiter persolvendo beato Petro oblatam, in qua divino mancipati estis obsequio, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. In primis siquidem statuentes ut ordo canonicus, qui secundum deum et beati Augustini regulam atque institutionem Premonstratensium factam in eadem ecclesia institutus esse dinoscitur, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter observetur. Preterea quascumque possessiones, quecumque bona eadem ecclesia in presentiarum iuste et canonice possidet, aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium, seu aliis iustis modis prestante domino poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis. Locum ipsum in quo prefata ecclesia sita est, cum omnibus suis pertinentiis. Ecclesiam de Berchhaim [1]) cum hominibus, dote, allodio et prediis in eadem villa et aliis pertinentiis suis. Ecclesiam Scopheloch cum hominibus, dote, allodio in eadem villa et aliis pertinentiis suis. Ecclesiam Nattenbuch cum allodio in eadem villa et aliis pertinentiis suis. Allodium Tennishaim et predia in villis videlicet Höggenberch, Welthstetin [2]), Grabanostetin. Ecclesiam Stainbach cum hominibus, dote, prediis in eadem villa et aliis pertinentiis suis. Predia in villis videlicet Ŏfhouen [3]), Cersteresbouen [4]), Mazhenbouen; in Mammingen, Harde, Hovfen [5]), Oye, Crawinchele, Mampen, Maizzelestain et Stinenhouen. Ecclesiam Ruthine cum proprio allodio et vinea ibidem plantata. In villa Curiensi que

dicitur Amedes predium unum, in villa Wilperch predium unum. Ecclesiam Mowillare cum allodio in eadem villa et aliis pertinentiis suis. In villa que dicitur superior Mowillare predium unum, Weiemanneswillare, Iussunwillare, Werenprechthes. In Wangen inferiori mansum unum, Dipoldeshouen, Richenhouen, Pnwenhouen, Steinintbal, Sumerspach, Mittilinrith. Haselaha allodium, Murwanch allodium, Habechegge, Chûnrateswillare, Chunen, Wilandes. Spineiwach allodium, Flornen, Cella, Pennenrothe, Eichiberch, Bonlanden, Bacheim, Haldun. Egilse, Obuingen, Rothemun, Herbreththes, Walthunwillare, Eppenberch, Bertrammeswillare. Haselaha, Meinzinwillare, Vrsendorf, Gnucichhouen, Luphaim, Hundersingen, Hnwinperch [6]). Hittinlshaim, Dalmazzingen, Schafhusen, Berga et Haselaha. Sane novalium vestrorum, que propriis manibus aut sumptibus colitis, sive de nutrimentis animalium vestrorum nullus a vobis decimas exigere presumat. Liceat quoque vobis clericos vel laicos e seculo fugientes liberos et absolutos ad conversionem recipere et eos absque contradictione aliqua retinere. Prohibemus insuper ut nulli fratrum vestrorum post factam in eodem loco professionem liceat sine abbatis sui licentia de eodem loco discedere. Discedentem vero absque communium litterarum cautione nullus audeat [recipere] [7]). Ut autem omnipotenti deo servire quietius valeatis, eundem locum ab omni potestate seu dominio advocati vel cuiuslibet laicalis persone liberum esse decernimus. Sepulturam quoque illius loci liberam esse decernimus, ut eorum devotioni et extreme voluntati qui se illic sepeliri deliberaverint, nisi forte excommunicati vel interdicti sint, nullus obsistat. Salva tamen iustitia illarum ecclesiarum a quibus mortuorum corpora assumuntur. Obeunte vero te nunc eiusdem loci abbate vel tuorum quorumlibet successorum, nullus ibi qualibet surreptionis astutia seu violentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu, vel fratrum pars consilii sanioris secundum dei timorem et beati Augustini regulam providerint eligendum. Decernimus ergo ut nulli omnino hominum fas sit prefatam ecclesiam temere perturbare, aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere, seu quibuslibet vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur, eorum pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt usibus omnimodis profutura. Salva sedis apostolice auctoritate et in predictis ecclesiis diocesani episcopi canonica iustitia. Ad indicium autem quod eadem ecclesia beati Petri iuris existat, Bizantium unum singulis annis nobis nostrisque successoribus persolvetis. Si qua ergo in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita nisi reatum suum digna satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Ihesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine divine ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Ihesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant, et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. ¦ Amen. Amen. Amen. ¦

(Rundzeichen [8]*.)* Ego Lucius, catholice ecclesie episcopus, subscripsi. *(Monogramm für* Bene valete.)

† Ego Theodinus, Portuensis et sancte Rufine sedis episcopus, subscripsi. † Ego Heinricus, Albanensis episcopus, subscripsi.

† Ego Vivianus, tituli sancti Stephani in Celio monte presbyter cardinalis, subscripsi. † Ego Ardicio, presbyter cardinalis tituli sancte Crucis in Ierusalem, subscripsi. † Ego Labornus, presbyter cardinalis sancte Marie trans Tiberim tituli Calixti, subscripsi.

† Ego Rainerius, sancti Georgii ad velum aureum diaconus cardinalis, subscripsi. † Ego Gracianus, sanctorum Cosme et Damiani diaconus cardinalis, subscripsi.

Datum Velletris per manum Alberti, sancte Romane ecclesie presbyteri [9]) cardinalis et cancellarii, X. kalendas Decembris, indictione prima, incarnationis dominice anno MCLXXXII. pontificatus vero domni Lucii pape III. anno secundo.

Die Schrift der Urkunde, welche durchgängig sehr abgebleicht gewesen zu sein scheint und an vielen Stellen durch Schmalzflecken noth gelitten hat, ist von einer spätern Feder sorgfältig wieder aufgefrischt. Hin und wieder ist ein Zug missverstanden oder ungenau beibehalten, doch lässt sich die ursprüngliche Form meist noch ziemlich deutlich erkennen. An roth und gelb seidener Schnur hängt die bleierne Bulle mit den gewöhnlichen Kopfbildern u. s. w. auf der einen und LVCIVS. PP. III. auf der andern Seite.

1) Die sämmtlichen in dieser Urkunde aufgezählten Orte finden sich bereits in der ganz gleichen Ordnung und in auffallend übereinstimmender Schreibweise in der oben S. 69 abgedruckten, unterschobenen Bulle Eugens III. angeblich vom 15. December 1152. Auf die dort versuchte Deutung kann daher hier verwiesen werden.

2) Die ursprüngliche Schrift (vgl. die Anmerkung unter dem Texte und die unter 1) scheint ein V statt eines W gehabt zu haben.

3) Der Strich durch das *f* scheint ursprünglich zu sein. Aber Aufhofen, was dem Laute nach passen würde, scheint den ff. Orten nach zu entfernt.

4) So ist jetzt das Wort zu lesen. Anfangs scheint aber *Ceisteresh.* gestanden zu haben und beim Auffrischen wurde der Ansatzstrich zum *s* für das Häckchen am r gehalten. Dieser Ort ist wahrscheinlich Zaisertshofen, baier. L.G. Ruggenburg, zwischen der Hasel und der Günz, und der folgende das nahegelegene Matzenhofen am s.g. Oberrother Walde, baier. L.G. Illertissen.

5) Der Strich im *f* kann ursprünglich sein. Dann wären statt Oberhausen (s. S. 72, Anm. 16) wohl einige der verschiedenen Höfe darunter zu verstehen, welche zusammen den nachfolgenden Ort Oye (b.z.t. Sophienhof) ausmachen.

6) Im Orig. steht *Hurinperch* nebst einem Abkürzungsstriche für *er* durch das *p*. Dieser könnte aber aus Missverständniss von der Auffrischung herrühren.

7) Im Original wie durch ein Messer ausgekratzt und nicht wieder aufgefrischt.

8) Mit dem Wahlspruch *adiuua nos deus salutaris noster*.

9) Das *t* ist nicht mit aufgefrischt, lässt sich aber noch erkennen.

CDXXXV.

Bischof Ulrich von Speier überlässt dem Kloster Maulbronn den Zehenten auf dem Steinbacher Hof gegen einen genannten jährlichen Zins daraus.

1183.

Quoniam dignum est iustis filiorum nostrorum postulationibus clementer annuere et piis eorum || desideriis pio affectu occurrere, notum facimus universis fidelibus Christi tam posteris quam || presentibus, quod ego W°dalricus, humilis ęcclesię Spirensis episcopus, et maior prepositus Heinricus, et Wdal||ricus plebanus in Horhein [1]), communicato consilio et pari consensu tocius capituli, decimam in Steinbach [2]), quę ad prebendam fratrum pertinebat, dilectis filiis nostris, abbati de Mulenbrunnen et fratribus suis presentibus et futuris, suave iugum Christi semper inibi laturis, unanimi voto, absque omni contradictionis calumpnia, liberaliter ac perpetualiter concessimus. Eo videlicet tenore, quatinus V solidos Spirensis monetę singulis annis in festo sancti Martini inde persolvant, sculteto fratrum nostrorum XXX, presenti parrochiano de Horheim eiusque successoribus XXX, unde prius novem tantum denarii dabantur tanquam de loco deserto et invio, horroris et vastę solitudinis. Nos itaque succedentium temporum variis eventibus prospicientes, quoniam hebes est et exilis memoria hominis, necessarium ac utile duximus, modum et actionem huius rei in scripta redigere, privilegiali stabilitate sancire, sigilli nostri et ęcclesię moneta auctorizare. Si quis igitur hęc instituta, tam auctorabili testimonio roborata, cassare aut quassare in posterum presumpserit, si statim non resipuerit, hunc apostolica auctoritate et nostra sacra communione privamus, vinculo anathematis innodamus; et, ut fixa ac semper inconvulsa permaneant, eadem auctoritate ęterna censura firmamus. Huius rei testes sunt: Heinricus, prepositus de domo. Dietherus, prepositus sancti Widonis. Iohannes, prepositus de sancto Germano. Conradus, prepositus de sancta Trinitate. decanus Wdalricus maioris ęcclesię.

Acta sunt hęc anno dominicę incarnationis MCLXXXIII., regnante Friderico, Romanorum imperatore invictissimo.

Unter dem Texte der sehr schmalen Urkunde sind zwei runde Sigille von braunem Wachs neben einander aufgedrückt. Das eine, rechts (herald. links), ist am untern Rande etwas beschädigt, im Uebrigen noch gut erhalten und dem S. 207 beschriebenen, dort weniger gut ausgedrückten, ganz gleich. Von der Umschrift sind gerade noch die Buchstaben SP in SPI*rensis* durch die Randbeschädigung ausgefallen. Das links aufgedrückte, nicht sehr deutliche Siegel ist das S. 187 bezeichnete. Die hier vollständig erhaltene Umschrift lautet: † FRATRES *San*C*t*E MARIE SPIRENSIS ECL*esi*E.

1) und 2) Horrheim, O.A. Vaihingen; und der Steinbacher Hof, O.A. Maulbronn.

CDXXXVI.

Pabst Lucius III. nimmt die Kirche des heiligen Moriz in Augsburg mit genannten Besitzungen in seinen Schutz und bestätigt und erweitert die seither von derselben genossenen Begünstigungen.

Velletri 1183. *Februar* 17.

¦ Lucius episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis, canonicis sancti Mauricii Augustensis ecclesie tam presentibus quam futuris canonice substituendis, in perpetuum. ¦| Effectum iusta postulantibus indulgere, et vigor equitatis et ordo exigit rationis, presertim quando voluntatem petentium pietas adiuvat et veritas non relinquid. Eapropter, || dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus, et prefatam ecclesiam, in qua divino mancipati estis obsequio, sub beati Petri et nostra protectione || suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quecumque bona eadem ecclesia in presentiarum iuste et canonice possidet, aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis prestante domino poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: ecclesiam in Baldesbusen [1]) cum villicali curia et omnibus pertinentiis eius, pascuis videlicet, pratis, silvis, aquis et earum decursibus; ecclesiam in Mimmenhusen cum villicali curia et omni iure eius, vicum qui dicitur Nanthereshusen, vicum qui dicitur Gerute, duas curias in villa que dicitur Oberenhoven, curiam in villa que dicitur Niusazen, curiam in villa que dicitur Gegingen, curiam in villa que dicitur Warengeresbouen; ecclesiam et villicalem curiam in villa que vocatur Biberin, cum molendino uno, curiam villicalem in villa que vocatur Heinricheshouen. In pago ipsius civitatis Augustensis mansos duos, agros, ortos, curtilia et molendinum unum. In provincia que dicitur Franconia villam que nuncupatur Chrowelsheim; ecclesiam et villicalem curiam in villa que vocatur Goltpach cum taberna una, vicum qui dicitur Staibach cum ceteris bonis, silvis et pratis, et aliis possessionibus suis. Vicum qui vocatur Pusenwilare [2]), vicum qui vocatur Ganshoven [3]), vicum qui dicitur Swarzenhorewe [4]). Dimidium mansum in Witelinesbach [5]) et mansum unum in Gruoenpluot [6]). Ad hec sancimus ut capella que Vffenburch [7]) vocatur, cum bonis et redditibus quos ibidem habet, et in villa que dicitur Egenemburch [8]), usibus fratrum deputata, sine assensu eorum nullius temeritate usibus eorundem fratrum subtrahatur. Cum autem generale interdictum terre fuerit, liceat vobis clausis ianuis, exclusis excommunicatis et interdictis, non pulsatis campanis, suppressa voce divina officia celebrare. In parrochialibus autem ecclesiis vestris vacantibus liceat vobis sacerdotes eligere et diocesano episcopo presentare, quibus, si idonei fuerint, episcopus animarum curam committat, ut ei de spiritualibus, vobis autem de temporalibus debeant

respoodere. Sepulturam quoque ipsius loci liberam esse decernimus, ut eorum devotioni et extreme voluntati, qui se illic sepeliri deliberaverint, nisi forte excommunicati vel interdicti sint, nullus obsistat, salva tamen iustitia illarum ecclesiarum a quibus mortuorum corpora assumuntur. Obeunte vero preposito ecclesie vestre qui pro tempore fuerit nullus ibi qualibet surreptionis astutia seu violentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu, vel fratrum pars consilii sanioris secundum dei timorem previderint [eligendum] [9]) In....... ....[10])ue ecclesias aut terras seu quodlibet beneficium ecclesie vestre collutum liceat preposito lo[ci] ... personaliter dare [seu a]lio modo alienare sine consensu totius capituli aut [maioris] et sanioris partis. Si que vero donationes vel alienationes aliter quam dictum est facte fuerint, eas irritas esse censemus. Insuper prohibemus ne de bonis [vestris] audeant advocati aliquod indebitum obsequium vel exactiones indebitas extorquere. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat prefatam ecclesiam temere perturbare, aut eius possessiones auferre, vel ablatas retinere, minuere, aut aliquibus vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur, eorum pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate et diocesani episcopi canonica iusticia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo terciove commonita nisi reatum suum digna satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Ihesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine divine ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus fiat pax domini nostri Ihesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant, et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. ⁝ Amen. Amen. Amen. ⁝

(Rundzeichen [11]*.)* Ego Lucius, catholice ecclesie episcopus, subscripsi. *(Monogramm für* Bene valete*).*

† Ego Theodinus, Portuensis et sancte Rufine episcopus, subscripsi. † Ego Henricus, Albanensis episcopus, subscripsi.

† Ego Petrus, presbyter cardinalis tituli sancte Sosanne, subscripsi. † Ego Viuianus, tituli sancti Stephani in Celio monte presbyter cardinalis, subscripsi. † Ego Laborans, presbyter cardinalis sancte Marie trans Tiberim tituli Calixti, subscripsi. † Ego Ruinerius, presbyter cardinalis sanctorum Iohannis et Pauli tituli Pamachii, subscripsi. † Ego Pandulfus, presbyter cardinalis tituli basilice XII apostolorum, subscripsi.

† Ego Iac(inthus), diaconus cardinalis sancte Marie in Cosmidin, subscripsi. † Ego Gratianus, sanctorum Cosme et Damiani diaconus cardinalis, subscripsi. † Ego Bobo, diaconus cardinalis sancti Angeli, subscripsi. † Ego Octauianus, diaconus cardinalis sanctorum Sergi et Bachi, subscripsi. † Ego Soffredus, diaconus cardinalis sancte Marie in via lata, subscripsi.

Datum Velletri, per manum Alberti sancte Romane ecclesie presbyteri cardinalis et cancellarii, XIII. kalendas Martii, indictione secunda, incarnationis dominice anno MCLXXXII. [12]), pontificatus vero domni Lucii pape III. anno II.

Nach dem Original des k. Reichsarchivs in München. — Die Bleibulle an roth und gelb seidener Schnur wie S. 226.

1) Dieser und die ff. Orte bis zur nächsten Anmerkung sind oben zu der S. 191 mitgetheilten Bulle, mit welcher diese vielfach wörtlich übereinstimmt, bereits gedeutet.
2) und 3) Unermittelt.
4—8) Schwarzenhorb, O.A. Crailsheim; Wittelsbach, Unter-, baier. L.G. Aichach; Grünenbaind, baier. L.G. Zusmarshausen; *Uffenburch* unermittelt; Egenburg, an der Glon, baier. L.G. Friedberg.
9) und 10) An dieser und den ff. gleichbezeichneten Stellen ist das Original von Mäusen zerfressen. Die erste Stelle lautete wohl beiläufig: *Inhibemus etiam ne quascumque.* Nach *loci* könnte noch *vestri* oder *illius* und statt *vestris* an der letzten Stelle dem Raume nach auch *ecclesie vestre* gestanden haben.
11) Mit *Adiuva nos deus salutaris noster.*
12) Indiction und Regierungsjahr verlangen das Jahr 1183.

CDXXXVII.

Kaiser Friederich (I.) nimmt das Kloster Salem mit näher bezeichneten Besitzungen in seinen unmittelbaren und ausschliesslichen Schutz.

Constanz 1183. *Juni* 20.

In nomine sanctę et individuę trinitatis. Fridericus, divina favente clementia Romanorum imperator et semper augustus. Imperatorie maiestatis a deo nobis creditum postulat et requirit officium, ut unicuique quod suum est equitatis iure conservemus, precipue autem ęcclesiis et monasteriis ad serviendum deo continua devotione deputatis favorem et opem gratie nostrę eo magis familiaribus studiis impendamus, quo certius ad remissionem peccatorum in ęterna bonorum retributione nobis quidem id profuturum esse speramus. Eapropter cognoscat tam presens ętas quam successura posteritas, quod nos ob remedium animę nostrę piam et pronam aurem gratanter accomodantes rationabilibus et iustis petitionibus Christiani, venerabilis abbatis de Salem, religiosi quidem et sane opinionis viri, precibus quoque tocius collegii eius clementer annuentes, et predecessoris nostri felicis memorię Chônradi dilectissimi patrui nostri, gloriosissimi Romanorum regis, vestigiis inherentes, prefatum dei genitricis semperque virginis Marię monasterium Salem cum fratribus divino inibi obsequio mancipatis sub nostra imperiali tuitione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quecumque bona inpresentiarum iuste et legitime possident, aut in futurum concessione pontificum, liberalitate regum, largitione principum, oblatione fidelium,

seu aliis iustis modis prestante domino poterunt adipisci, firma et illibata eis eorumque successoribus permaneant. In quibus hec proximis duximus exprimenda vocabulis, hereditatem videlicet quę a Guntrammo viro nobili de Adelsrivti [1]) in presentia Landolfi de Seoluingen [2]), Adelberti et filii eius Burchardi de Fricchingen [3]), Hermanni de Marcdorf [4]) et aliorum plurium, per manum Christiani abbatis de Lucela [5]) et postmodum per manum Chǒnradi illustris Romanorum regis et presentibus principibus duce Friderico, duce Chǒnrado, duce Welfone et duce Mahu [6]) et Frowino, tunc eiusdem loci abbate, et aliis multis religiosis viris in Constantiensi curia deo et beatę Marię devotionis et pietatis intuitu rationabiliter donata est in monachorum Cisterciensis ordinis secundum regulam sancti Benedicti viventium usum perpetuum. Idest locum in quo nunc monasterium ipsorum situm est, qui olim Salmanneswilare [7]) nuncupabatur, nunc autem mutato nomine Salem dicitur, ecclesiam tunc ibi positam et villam cum decimis et appenditio suo, Vorste [8]), Adelsriuti cum decimis et appenditiis suis, scilicet Wartinberc [9]), Witinwilære [10]). Tephinhart [11]) cum appenditio suo, Hasilbach [12]), Bebinwilære [13]) cum pertinentiis suis. Hęc fundatoris primi fuere predia. Ex dono autem Ottonis de Hasinwilære [14]), Bernardi, Adilheidis, per manum Heinrici quondam ducis Saxonie Sweindorf [15]) cum pertinentiis suis. Omnes etiam mansos in monte qui dicitur Richolueperc [16]) claustro adiacente, quos cum episcopatu Constantiensi sub episcopis eiusdem civitatis et advocatis et consensu chori, predicti cenobii fratres iuste concambiverunt. Ex largitione Ernistonis de Stuzelingen et filiorum eius Bremuelt et Tiufenhulwe cum pertinentiis suis [17]). Ex dono Hermanni et fratris sui Burchardi Etichin Hohenbûch [18]). Ex traditione Ůdalrici de Hûrningen ęcclesiam in Franchenbouen cum omnibus decimis suis [19]). Ex dono Chǒnradi advocati de Berge [20]) Wolfgangeswilære cum appenditiis suis. Ex largitione Eigelwardi, Rûberti et filii eius Chǒnradi de Tiuringen [21]) Ůcinswilære cum ęcclesia, decimis et appenditiis suis; mansum quoque dimidium ibidem ex donatione comitis Lodewici. Ex traditione Hermanni de Fridingen [22]) Griadilbûch cum pertinentiis suis. Ex largitione Alberti, Burchardi, itemque Heinrici, Alberti, Burchardi de Frikingen Reitbasilach cum omnibus appenditiis suis; mansum quoque ibidem Riedin cum decimatione sua ex dono Richardi de Capella [23]). Ex traditione Ruberti et Bertoldi de Aha [24]) Dorfisberc cum decimis et appenditiis suis. Ex donatione abbatis Heremitarum cum coniventia advocati sui et Rûdolfi de Uncis [25]) Muron cum decimis et pertinentiis suis. Ex largitione Hugonis palatini et Chǒnradi comitis de Bergen [26]) Mercelshusen cum appenditiis suis. Ex dono Heinrici comitis de Bergen Vahsriet cum appenditiis suis. Paludem [27]) quoque adiacentem claustro inter terminos abbatię et rivum qui dicitur Blæwac, latitudine, longitudine vero sursum ad usque terminos villarum Leusteten scilicet et Fricchingen; iusum autem ad nemus usque comitis pertingens, ex traditione supradicti comitis Heinrici et fratris sui Chǒnradi advocati filiique sui Chǒnradi. Proprietatis namque ipsorum incunctanter fuisse sacramento legitimo bis a conprovincialibus conprobatum est et in Constantiensi placito in sollempni curia ab ipso

comite testificatum et a nobis confirmatum est, sicque universę calumpnię occasio in omne sequens tempus est decisa. Ex donatione Waltheri de Durriheim [28]), qui vocatur Esil, Rinchenhusen cum appenditiis suis. Ex largitione Bertholfi de Bachôbiton ęcclesiam Bachôbiton [29]) cum omnibus decimis suis, eandem quoque villam cum omnibus pertinentiis suis; Osterndorf [30]) vel Obirnwilare [31]) cum omnibus hominibus snę proprietatis. Quia vero fratres eiusdem ordinis sub solius Romani pontificis tuitione consistunt, cuius nos spetiales advocati deo favente sumus, ipsorum quoque paci, quieti atque libertati tam presentium quam futurorum caute in posterum providere volentes, imperiali auctoritate inhibemus aliquam personam ibi offitium advocatie gerere vel usurpare, solis nobis nostrisque successoribus Romanis regibus seu imperatoribus id offitium in eos conservare omni tempore volentes. Decernimus igitur et sub obtentu gratię nostrę districte precipimus, ut nullus omnino prefatum monasterium temere audeat perturbare, aut eius possessiones auferre, vel aliquibus vexationibus molestare, sed omnia integra conserventur, eorum pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt usibus omnimodis profutura. Si quis igitur in futurum huius nostrę confirmationis paginam aliquomodo infringere presumpserit, centum libras auri puri pro pena conponat, medietatem camere nostrę et reliquum iniuriam passis. Quod ut ab omnibus inviolabiliter in omne evum conservetur, presentem inde paginam conscribi et sigilii nostri inpressione iussimus insigniri. Huius rei testes sunt: Hermannus Constantiensis electus. Hermannus Monasteriensis episcopus. Heinricus Curiensis episcopus. Willelmus Augustensis episcopus. Thietheimus Augensis abbas. Heinricus rex, filius imperatoris. Fridericus dux Suevię. dux Welfo. Otto dux Bawarię. Chonradus dux Spoleti. Bertholdus marchio de Andechsa [32]). Hermannus marchio de Badin. Diepoldus comes de Lechsimunde. Heinricus comes de Diesche. Cônradus comes de Berge. Lodowicus comes de Sigemaringen. Burchardus comes de Honberc et Fridericus frater eius. Ůdalricus comes de Chiburc. Fridericus et Bertoldus comites de Zolren. Hartmannus comes de Chilperc et alii quam plures.

Ego Gotefridus, imperialis aulę cancellarius, vice Christiani, Maguntinensis sedis archiepiscopi et Germanie archicancellarii, recognovi.

Acta sunt hec anno dominicę incarnationis MCLXXXIII., indictione I., regnante domino Friderico, imperatore gloriosissimo, anno regni eius XXXII., imperii vero XXIX.

Datum apud Constantiam, in sollempni curia, XII. kalendas iulii feliciter. Amen.

Nach dem Diplomatarium des Klosters Salem im G.L.Archive in Karlsruhe (vgl. S. 82 oben), Bd. I. nr. 13, S. 28. Die Urkunde führt dort die Ueberschrift: *Priuilegium generale friderici imperatoris super Salem et predia eius.*

1—5) Vgl. S. 82, Anm. 1—5.
6) So die H.S. hier und in der Bulle Lucius III. vom 4. März 1184; die Urkunde Kaiser Friederichs I. für Salem von 1155, S. 81 liest *Matheo*.
7—13) Vgl. S. 189, Anm. 1 und 8, S. 82, Anm. 7—9.

14—19) Hasenweiler, O.A. Ravensburg, über Schwandorf vgl. S. 189, Anm. 2. *Richolueperc* S. 151, Anm. 3; über die ff. drei Schenkungen S. 63, Anm. 2—7.

20—23) Heiligenberg, bad. B.A. Pfullendorf; *Wolfgangesw.* unermittelt, vgl. S. 83, Anm. 14, nach Mone wahrscheinlich einen der drei Weiler (Ober-, Mittel-, Unter-) bei Leutkirch, bad. B.A. Salem; Theuringen (Ober-, Unter-), Fitzenweiler? (auch S. 188 genannt), O.A. Tettnang; Friedingen an der Donau, O.A. Tuttlingen, welchem Gründelbach (vgl. S. 83, Anm. 13), auf der andern Seite der Donau, gegenüber liegt; Kappel, O.A. Riedlingen (vgl. Mone, Zeitschr. für die Gesch. des Oberrheins I, S. 334); Riedin, das Ried nordwestlich von Raithaslach (vgl. über letzteres S. 189, Anm. 4).

24—26) Aach, Städtlein im Hegau, bad. B.A. Stockach; Vatz in Graubünden; Heiligenberg, vgl. oben Anm. 20; über die geschenkten Orte vgl. S. 189, Anm. 3, S. 151, Anm. 3, S. 189, Anm. 11 (statt *Merceishusen* ist *Menceish.* zu lesen), und 10.

27) Das grosse Ried, das sich von Frickingen und Leustetten, bad. B.A. Pfullendorf, das Aachthal hinab erstreckt bis an die Hardäcker zwischen Salem und Mimmenhausen, jetzt grösstentheils in gutes Wiesland verwandelt, Mone a. a. O. S. 321. Der Name des Baches ist verschwunden.

28—31) Dürrheim, vgl. S. 149, Anm. 7; Rinkenhausen, vgl. S. 189, Anm. 7; Bachhaupten und Eschendorf, beide zur Gemeinde Tafertsweiler gehörig, im sigmar. O.A. Ostrach; Oberweiler, in der Nähe der vorigen, Fil. von Laubbach, wirtemb. O.A. Saulgau.

32) Dieser und die meisten übrigen Orte, nach denen die Zeugen sich schreiben, dürfen als bekannt vorausgesetzt werden. Andechs, jetzt noch ein Weiler, am östlichen Ufer des Ammersees; Lechsgemünd unweit der Einmündung des Lechs in die Donau; Diez an der Lahn in der Wetterau, im Grshzgth. Nassau; (Heiligen-)Berg (vgl. Anm. 20 und 24); Hahenberg, abgeg. Burg bei Dellingen, O.A. Spaichingen; Kiburg, Amtssitz im Kanton Zürich; Oberkirchberg an der Iller, schon öfter vorgekommen.

CDXXXVIII.

Der edle Witegowe von Albeck gründet auf dem Berge des heil. Michael bei Ulm ein Armen- und Fremdenhospiz und übergibt dasselbe dem Abt Diethelm von Reichenau, welcher die Stiftung beurkundet und bestätigt.

Ulm 1183.

† ¦ In nomine sancte et individue trinitatis. Cum ex verbis ipsius domini discamus, „date elemosinam et omnia ¦| munda sunt vobis“, notum sit omnibus tam presentibus quam futuris, quod nobilis quidam Witegowe de Albecge [1]) pro salute et remedio animę suę || et omnium parentum suorum a quodam ministeriali Augensis [2]) ęcclesię pretio interveniente obtinuit, ut montem sancti Michahelis [3]) apud Ulmam situm cum || omnibus appendititis suis, quem usque ad hec tempora iure proprietatis possedit, in usus Augensis ecclesię conferret, et omne ius et proprietatem et possessionem in ecclesiam transferret. Ex consilio autem religiosorum illius temporis virorum instituit, ut predictus locus domus hospitalis pauperum, refocilatio et asylum peregrinorum in ęternum permaneat. Eidem domui prepositum cum aliis canonicis sub Augustini regula devote degentibus prefitiendum ordinavit; ut autem

peregrinantes in eodem loco, quia propter ipsos precipue est fundotus, honestam consolationem de conmuni alimonio fratrum assidue inveniant, prepositus eiusdem loci persooas ad servieodum deo congruas recipiat, et in recipiendo illas modum [4]) non excedat, ne pouperum consolatio decrescat. Fratres in prefoto loco prepositom sibi libere eligant et electum sui ordinis abboti Augensi pro investitura ab ipso suscipieoda quantotius, ne locus desoletur, representent. Si vero, quod deus avertat, in dicto electione partes fuerint, abbas Augensis consilio advocati illius domus caritotis [5]) sanioris electum investiat. Sin autem frotres sine rationabili causa electionem distulerint, obbas Augensis cousensu advocati, ne domus pauperum destituotur, scitatis fratribus ubi odvocatus fuerit presens, causam dilationis diligenter inquirot, et ad eligendum prepositum in deo persuodeot. Sin outem ininste rennerint, abbas cum advocoto de regulo Augustini honestam personom ipsis preficiat. Notum sit etiam omnibus, quod Witegowe fuodator istius loci pro deffensiooe absque omoi exactione, iure dominii ob abbate Augensi ouscepit advocotiam, et eadem advocatio ut ad omnem suam posteritatem, scilicet nd seniorem masculorum trauseot, instituit. Item dictus loci fundotor omnibus suis homioibus pro remedio onimę ouę res suos tom mobiles quam inmobiles ad montem Michahelis coufereudi libertatem ordinavit. Similiter dicte domus ouctor pro honestote et utilitote loci ob ipso loco et ob omnibus pertineotibus od ipsum coogregationem mulierum omnimodis removere firmiter instituit, videlicet ne secundum cousuetudiuem oliorum cenobiorum sorores in consortium frotrum assumantur. Ego Dietheimus Augensis abbas conseosu frotrum meorum et ministeriolium coomuoicoto consilio, ut hec ordinationis Witegowi constitutio, quom honestam et rotionobilem et intuitu dei ioceptam vidimus, firmum apud oos et successores nostros suę perfectionis teoorem obtineot et domus beati Michahelis de iomutabili donatiooe goudeat, placuit nobis prefatas traditioues sigillo [6]) ęcclesie nostrę coomunire. Concedimus etiam ut liceot omni fomiliç Augensis domus servorum et ministerialium facere conmertium vobiscum rerum suarum mobilium et iomobilium per donatioaem, coomutatiooem et venditiooem. Iluius rei testes sunt: Liutpolt dux Austrię. Rûdolfvs palotiuus de Tuwiugin. Manegoldus comes de Veringin [7]) et filius suus Eberhardus. Burchardus comes de Hohiuberc. Cŏradus de Scuzioriet. Diemo de Gundilvingen. Eroist de Stuzzeiingen et olii quam plures.

Acta suot hec anno dominice iocaroatioais MCLXXXIII., iadictione II. [8]), regoonte Friderico, Romanorum imperatore invictissimo et semper nugusto, in ipsius conspectu npnd Vlmam.

Abdrack bei Craaiua, Annal. Snev. II, XI, cap. 13, S. 483. — Mager, Adv. arm. 11, S. 514. — Petraa, Suev. eccl. S. 815. — Kaea, Coll. scripl. V, II, S. 295. — Lünig, Reichsarchiv XVIII, S. 189. — Jäger, Schwäb. Städtewesen I, S. 719 (Urk.B. ar. 1.).

1 and 2) Albeck, Alpeck, O.A. Ulm; nad daa bekannte ehemal. Kloster Reichenau, Bodenseeinsel, in Baden.
3) Der noch jetzt so geheissene Michelsberg bei Ulm. Die Anstalt warde bald nachher unter Bischof Dietheim van Constanz (1190—1206) auf die Blauinsein in Ulm versetzt and hiess von daher das

monasterium S. Michaelis ad insulas oder das Kloster in den Wengen, unter welchem Namen es bis zu Anfang dieses Jahrhunderts fortbestand.

4) Anfangs stand *numerum*, dann wurden die ersten beiden Sylben gelöscht und von gleich alter Hand durch die Sylbe *mod* ersetzt.

5) Verschrieben statt *partis*.

6) An grün und roth seidener Schnur hängt ein rundes Sigill von Wachs und rother Erde mit einer sitzenden heiligen Jungfrau, welche das Jesuskind im linken Arme und einen Apfel in der rechten Hand hält. Umschrift: S*an*C[T]A. MA[R]IA. De*I*. GENITRIX.

7) Ueber diesen und die ff. Orte vgl. S. 213, Anm. 7; S. 233, Anm. 32; S. 206, Anm. 15; S. 216, Anm. 4; S. 206, Anm. 15.

8) Der Indiction zu Folge gehört die Urkunde in das letzte Drittel des Jahrs 1183.

CDXXXIX.

Bischof Hermann von Constanz bekräftigt die von Walther dem Freien von Schelklingen geschehene Schenkung seiner Besitzung in Gruibingen mit der Kirche und der Vogtei daselbst an das Kloster Ursberg.

Augsburg 1184. *October* 28.

In nomine sanctȩ et individue trinitatis. ¦ Ego Hermannus, Constanciensis ȩcclesie episcopus, notum ‖ facio omnibus Christi fidelibus tam posteris quam presentibus, qualiter Waltherus, liber homo de Schalkelingen [1]), ‖ possessionem quam hereditario iure possederat in Grivbingen [2]) cum ȩcclesia in eodem fundo sita et omnibus ‖ appendiciis in usum fratrum in Ursperc [3]) potenti manu cum advocatia, quȩ suo iuri spectabat, contradidit. Quȩ tradicio facta est presidente ȩcclesiȩ nostre piȩ memoriȩ predecessore nostro Berhtolfo, me quoque presente cum fratribus meis canonicis ȩcclesiȩ Constanciensis. Cuius benivolentia eadem ȩcclesia et animarum cura Ŏdalrico Urspergensis cenobii condonata est preposito, Ortholfo tunc temporis in maiori ecclesia decano. Quod pietatis factum ego H(ermannus), dei gratia successor ipsius, eidem preposito suisque successoribus auctoritate nostro et fratrum meorum confirmo. Huius itaque paginȩ seriem stabilientes sigilli [4]) nostri inpressione signavimus, precipientes et sub anathemate perpetuo omnibus interdicentes Christianis, ne quis contra eam venire, inpetere, sive destruere presumpserit, set firma et inconvulsa permaneat omnibus, auctoritate omnipotentis dei et beati Petri apostolorum principis. Hȩc itaque confirmatio facta est anno dominicȩ incarnationis MCLXXXIIII., regnante Friderico imperatore augusto.

Datum Auguste, V. kalendas Novenbris.

1—3) Schelklingen, O.A. Blaubeuren; Gruibingen, am Fusse der Alb, O.A. Göppingen; Ursberg, bekanntes ehemaliges Kloster am Zusammenfluss der Kamlach und Mindel, jetzt Sitz eines baier. L.G.

4) An hänfener Schnur hängt das länglich-runde bischöfliche Siegel von gewöhnlichem Wachs. Die

Umschrift ist herabgebrochen und auch ein Stück der linken Seite des stark abgenützten Siegelbildes. Der Bischof, in gewöhnlicher Weise dargestellt, auf einem mit Hundsköpfen und Tatzen verzierten niedern Stuhle sitzend, mit dem senkrecht gehaltenen Stabe in der Rechten und dem offenen Buche in der Linken, ist noch zu erkennen.

CDXL.

Herzog Welf und seine Gemahlin genehmigen Veräusserungen, welche von Seiten ihrer Dienstleute und Hörigen an das Kloster Adelberg stattgefunden haben und bestätigen insbesondere die von ihnen selbst dahin geschehene Schenkung eines Gutes in Felbach.

(Um 1185.)

In nomine patris et filii et spiritus sancti. VVelpho dux, canonicis sanctæ Mariæ et sancti Vlrici in Adelberg in perpetuum. Quia relatione sæpius docti sumus: omnipotentis dei gratiam promereri per humana beneficia ipsius ministris impensa, propter spei istiusmodi occasionem ego VVelfo dux, simul et dicta [1]) mea uxor, ratum haberi decrevimus, si aliquis ministerialium, vel quisquam familiæ cuiuscunque, nostri iuris dominio ascriptæ, prædium vel mobilem rem, vel venditionis contractu aut pietatis intuitu, sive alia quacunque conventione, donaverit fratribus in Adelberg, Jesu Christo et gloriosæ matri suæ Mariæ semper virgini et sancto Vlrico Constantiensi iugiter servientibus. Ob quam rem nostra donatio illius prædii in Velbach [2]) nullorum potest calumnia cassari, quod resignatum nostræ personæ a Sibatone, Nudungo et Cunrado, quorum iure proprietatis solummodo interfuit, ipsorum precibus, fratribus prædictis monasterii, cum consensu coniugis meæ, cum sui iuris integritate contuli. Sed ne in posterum, aut præfati, qui manu nostra donaverunt, aut quilibet alius, nomine hæredis, huius nostri facti veritatem, vel ignorantiæ temeritate, vel audacia calumpniæ inquietando, corrumpere attemptaverit, nostri sigilli authoritate et memoria literarum ipsorum præsumptionem amputamus.

Nach Crusius, Annal. Suevor. II, XI, cap. 14, S. 488. — Fernerer Abdruck nach diesem bei Scheid, Orig. Guelf. II, prob. lib. 6, nr. 146, S. 627.

1) Crusius bemerkt dazu: *lege* Vtha.
2) Felbach, O.A. Cannstatt.

CDXLI.

Herzog Welf beurkundet den von ihm und dem Kaiser Friederich I. vollzogenen Tausch genannter Güter zwischen dem Kloster Adelberg und der Kirche in Echterdingen.

Bergatreute 1185.

In nomine sanctae et individuae trinitatis amen. Quicquid in tempore agitur, a memoria hominum facile labitur. Ideo salubriter previsum est, ut memoria rerum gestarum ad posteros per scripta prolongetur, ne suboriri controversiae possit occasio et fraudulenta annecti deceptio. Huius prospectu rationis ego Welfo pronunctio, qualiter facta sit inter claustrum Madelberk [1]) et ecclesiam in Hahtertingin [2]) presentibus et futuris hoc monimento transmitto. Ego enim per manum domini Friderici imperatoris claustro Madelberk tradidi predium quod dicitur Odihnwäldiu [3]) cum agris, pratis, sylvis, decimis, mancipiis et cum omnibus eius pertinentiis integre et tam advocatiae quam alio quolibet onere liberum et in nulla parte mutilatum; et eodem tenore ab ipso imperatore vicaria vice accepi ecclesiae in Ahtertingin duo predia in Canninstat [4]) et in Slihtunwilere [5]) et insuper XVII marcas in ecclesiae utilitates necessario expendendas. Et hoc factum est sciente et consentiente Hermanno, Constanciensi episcopo, et rogante Berhtoldo, eiusdem ecclesiae prelato. Quia igitur haec permutatio tam solenniter celebrata est, tam rationabiliter contracta et tam utilis utrique parti reputata est, ipsam subscriptione testium confirmatam et sigillo [6]) presentis paginae corroboratam memoriae posterorum transmittere curavi, quatenus nemo successorum eandem rescindere vel retractare possit vel presumat. Huius rei testes sunt: Philippus prepositus de Sindiluingin [7]). Mangoldus de Otolfiswank. Ernist de Stüzelingin. Dieto de Rauinsburk. Heinricus de Tungowe. Albertus Asinus. Cunrat de Ahtertingin et alii plures.

Actum est anno incarnati verbi MCLXXXV. [8]), indictione III., regnante Friderico imperatore, anno regni eius XXXIII., imperii vero eius XXX.

Datum Bergartirutin [9]) feliciter. Amen.

Nach Gabelkover, Miscell. histor. Tom. II., H.S. der k. öffentl. Bibliothek in Stuttgart: Mss. histor. 8°. 16b., S. 370. — Statt der arabischen Zahlen der Abschrift sind oben die römischen wieder hergestellt.

1) Häufig wiederkehrende ältere Benennung statt Adelberg, O.A. Schorndorf.

2) Unten *Ahtertingin*, Echterdingen, auf den s.g. Fildern, O.A. Stuttgart. — Hinter diesem Worte sind entweder ungefähr folgende ausgefallen: *permutatio cuius memoriam*, oder las das Original, statt *pronunctio, permutatio*?

3) Oberwälden, eine halbe Stunde südöstlich von Adelberg, O.A. Göppingen.

4) und 5) Cannstatt, O.A.St.; Schlichten, früher auch Schlichtenweiler genannt, auf der Wasserscheide des Rückens zwischen Fils- und Remsthal, auf welchem auch Adelberg und Oberwälden liegen, O.A. Schorndorf.

6) Unter der Abschrift steht die Bemerkung: *Sigillum Welfonis de Odin Waldiu. Eius circumscriptio habet: Welpho Dei gr*(ati)*a dux Spol*(eti) *march*(io). *Tusciae, princeps Sardiniae. Cataphractus*

est equo insidens dextra hastam gerens, sinistra clypeum *darinn* *leo erectus saliens* *mit uffgeschlagnem Schwantz.* Dazu sind zwei herzförmige Schildchen gezeichnet. Das eine kleinere, unten gerundete, ist leer. In dem andern, unten gespitzten, befindet sich der beschriebene, nach herald. rechts emporgerichtete Löwe.

7) Die Orte der Zeugen sind: Sindelfingen, O.A. Böblingen; Oelschwang, O.A. Ravensburg, nach andern Otterswang, O.A. Waldsee (vgl. Bd. I, S. 342, dazu S. 1, Anm. 1 und Vorrede Anm. 2, S. X ebendaselbst, ferner Stälin II, 537); Altsteusslingen, O.A. Ehingen; Ravensburg, O.A.St.; Thingau (Unter-), an der Strasse von Kempten nach Oberndorf, baier. L.G. Obergünzburg; Echterdingen s. Anm. 2.

8) Dem Königsjahre zu Folge vor dem 9. März 1185.

9) Bergatreute, O.A. Ravensburg.

CDXLII.

Das Collegium des heiligen Kylian in Neumünster bekräftigt die von seinem Mitbruder Regenhard geschehene erbliche Verleihung eines Neubruchs bei Harthausen nebst noch einem andern gegen einen jährlich zu entrichtenden Canon, wovon bestimmte Jahrstage gehalten werden sollen.

1185.

(Chr.) In nomine sancte et individuę trinitatis. ⁞ Collegium sancti Kyliani in Nouo Monasterio [1]). Notum sit uniuersitati fidelium tam ‖ presentium quam post futurorum, confratrem nostrum, Regenhardum nomine, unum novale iuxta villam Harthusen [2]) nuncupatam, sumptibus ‖ suis excoluisse, et de hoc novali confratribus nostris in anniversario magistri Friderici modium tritici annuatim constituisse. Aliud quoque ‖ novale ex gratia et permissione nostra obtinuit, et de eo tritici modium in festo sancti Blasii annuatim nobis dandum esse disposuit. Eadem quoque novalia ad quendam hominem, Ottonem nomine, et filium eius Sifridum, nomine locationis transtulit, eo videlicet pacto, quod ipsi predictum canonem in prenominatis temporibus annuatim persolvant. Post obitum vero prefati Regenhardi modius tritici, eo vivente in festo sancti Blasii dandus, deinde in anniversario ipsius persolvetur, et si supradicti viri et eorum successores legitimi canonem statutum ante festum sancti Michahelis non persolverint, a iure locationis se alienatos esse recognoscant. Ut igitur hęc dispositio rata et inconvulsa permaneat, sigilli [3]) nostri impressione et testibus subscriptis est confirmata. Isti sunt testes: Wortwinus prepositus. Gerhardus decanus. Arno custos. Eberhardus cantor. Emicho. Hartungus. Heinricus Mammo. De Marcoluesheim [4]) laici Eberhardus. Eispertus. Eberhardus.

Acta sunt hęc anno dominicę incarnationis MCLXXXV., indictione tercia, imperante Friderico, gloriosissimo Romanorum imperatore, Regenhardo Wirceburgensis urbis episcopo existente, Boppone comite.

1) und 2) Stift Neumünster in Wirzburg; Harthausen, O.A. Mergentheim.
3) Das Siegel, welches aufgedrückt war, ist verloren.
4) Markelsheim, O.A. Mergentheim.

CDXLIII.

Pabst Lucius III. nimmt das Kloster Salem mit genannten Besitzungen in seinen Schutz und verleiht demselben zahlreiche ausgedrückte Begünstigungen.

Verona 1185. *März* 4.

Lucius episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis, Christiono, abbati monasterii sonctę Marię in Salem, eiusque frotribus tam presentibus quam futuris regularem vitam professis, in perpetuum. Religiosam vitam eligentibus opostolicum convenit odesse presidium, oe forte cuiuslibet temeritatis incursns aut eos a proposito revocet, ont robnr, qnod obsit, sacre religionis infringat. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus et prefotum monasterium sanctę Marię in Salem, in quo divino mancipati estis obsequio, sub beati Petri et oostra protectione suscipimus et preseatis scripti privilegio conmuoimus. In primis siquidem statuentes, ut ordo monasticus qui secnadum deum et beati Beoedicti regulam otqne iostitutionem Cistertiensium fratrom in eodem monasterio stototns esse dinoscitur, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter observetur. Preterea qnoscumque possessiones, quecumque bona idem monasterium impreseatiarum iuste et canonice possidet, out in futurum coocessiooe pootificum, largitiooe regum vel principum, oblatione fidelium, seu aliis iustis modis prestante domiao paterit adipisci, firma vabis vestrisque successoribus et illibata permaneant. Io quibus hęc propriis dignum duximus exprimeadn vocabulis [1]): hereditatem videlicet, quę o Guotrammo viro nobili de Alsriuti, in presentia Laodolfi de Seoluingen, Aiberti et filii eius Burchardi de Frikingen, Hermanai de Marchdorf et oliorum plurimorum, per manum quoque Christiaoi abbatis de Lucela, et postmodum per manum Chôaradi illustris Romaoorum regis et presentibus principibus, duce Friderico, Chônrado duce, Welfone duce et duce Mahu [2]) et Frowino, tnoc eiusdem loci abbate, et aliis multis viris religiosis, in Constontiensi curia, deo et beatę Marię devotioois et pietatis intuitu donata est in mooachorum Cisterciensis ordinis, secnndum regulam beati Benedicti viventium, nsum perpetuum. Locum videlicet io quo mooasterinm ipsum situm est, qui olim Salmanoeswilare vocobotur, nunc outem mutato nomine Salem dicitur, et capellam et villam cum decimis. Forste [cum decimis] et nppeoditiis suis. Adiisrivti quoque capellam cum decimis. Wartioberc, Witlinwilare cum appenditiis suis. Tepbinhart, Hasilbach, Bebinwilære,

cum appenditiis suis. Ex dono autem Ottonis de Hasinwilære, Beraardi et Adilheidis, et per maous Heinrici ducis Saxonie, Sweindorf cum appeoditiis suis. Omnes etiam mansus in moate qni dicitur Richoifisberch, claostro adiaceote, quos cum episcopatu Constantiensi, sub episcopis eiusdem civitatis et advocatis consensu chori et fideiium ipsius ęcclesię, predicti cenobii fratres iuste concambierunt. Ex iargitione Ernistonis de Stuzilingen et filiorum eius Bremminelt et Tufinhiuiwe cum appenditiis snis. Ex doao Hermanni et fratris sui Burchardi, Ethichen, Hohinbûch. Ex traditione Ůdairici de Hörningen capellam in Fraochinhofin cum decimis suis, per manum Hermanni Chonstautiensis episcopi vobis coocessam. Ex dono Chôaradi advocati Chonstantieosis Wolfgangeswiiare. Ex iargitiooe Egeiwardi et Roberti et filii eius Chônradi de Turiagea Ůciswiiare cum capella, dote et decima et appenditiis suis, assensu diocesani episcopi. Maasum etiam dimidium ibidem ex doaatioae Lûdewici comitis et uxoris et filiorum eius. Ex traditione Hermanni de Fridingen Grindilbûch cum pertioentiis suis. Ex largitioae Alberti, Burchardi itemqne Heinrici, Alberti, Burchardi de Frichingen Reintinhasila cum appenditiis suis. Mansom Riede cum decimatiooe sua ex dono Richardi et uxoris et filiorum eius de Capella. Ex doaatione Burchardi et nxoris eius et filiorum Swinisgrubi [3]). Ex traditione Roberti et Bertholdi de Abe Torfisberc cum attinentiis suis. Ex dooatione abbatis Heremitarum et cum co[n]niventia fratrum suorum et advocati et Waiteri de Vazis et Rûdoifi filii eius Muron cum decima sua, cum consensu episcopi iuste concambita. Ex iargitiooe Hugonis palatini et liberorum eias et Chônradi comitis de Berge et Burchardi de Hachilbach [4]), coniugis et liberorum eius et aliorum quorundam Mencilshusin cum pertinentiis suis. Ex doao Chônradi comitis et Heiorici fratris eius Fahssiriet cum appenditiis suis. Item ex traditione snpradicti comitis Heinrici et fratris sui Chônradi advocati filiique eius Chônradi paludem claustro adiacentem, inter terminos abbatie et rivum qui dicitur Blæwach. Ex donatiooe Waiteri de Durribein, qui vocatur Esil, Ringinhusin cum appeodiliis suis. Ex largitione Bertoifi de Bachôbiton eandem viilam Bachôbiton cum ęcclesia et decimis suis, cum consensu diocesani episcopi, et aliis appenditiis suis. Ostiradorf, Obirwiiare, cum omnibus hominibus suę proprietatis. Saae iaborum vestrorum, quos propriis manibus aut sumptibus coiitis, sive de nutrimentis animaiium vestrorum decimas a vobis nullns exigere vei extorquere presumat. Liceat quoque vobis clericos vel laicos e secuio fugientes liberos et absoiutos ad cooversionem recipere et eos sioe contradictioue aliqua retioere. Prohibemus insuper, ut nulli fratrum vestrorum post factam in ioco vestro professionem fas sit de eodem absque liceatia abbatis discedere. Discedentem vero siae communium litterarum vestrarum cautiooe nullus audeat retioere. Quod si quis forte eos retinere presumpserit, liceat vobis in ipsos monachos vestros sive conversos seotentiam regularem ex nostra anctoritate proferre. Paci quoque et traoquiilitati vestrę pro officii nostri debito providentes, anctoritate apostoiica prohibemus et sub intermiaatioae anathematis interdicimus, aliquem in abbatia vei in grangiis vestris advocatiam sibi sioe abbatis

et frotrum voluntote oliquotenus vendicare, set nec ullus infra clausuram monosterii, seu grangiarum suarum violeutiom, ropinam, seu furtum conmittere, ant ignem apponere, vel bomines capere, vulnerare vel interficere aliqua temeritate presumat. Insuper etiam sancctmus opostolico onctoritate, ut qnemodmodum a predecessoribus nostris, felicis memorie papa Innocentio, Evgenio et Alexandro statutum est, nullus episcopus neque aliquo persooa ad sioodos vel conventus forenses vos invitos ire conpellat. Saoccimus etiom ut si episcopus In cuius parrochia domus vestro fundato est, tercio per intervalla temporum cum humilitate et devotione qua convenit requisitus, substitutum abbatem forte benedicere noluerit, licitum sit eidem abbati, proprios novitios benedicere et alio que ad officium ipsum pertineot exercere, donec idem episcopus duritiam suom recogitet et benedicendum abbatem benedicere noo recuset. Sane si episcopi aliqnid ob obbatibus vestri ordinis preter obedieotiam debitam, vel principes terrę contra libertotem ordinis a predecessoribus nostris et a nobis indultam expetierint, liberum sit eisdem obbotibus onctoritate opostolico denegare quod petitur, ne occasione ista predictus ordo, qui hactenus liber extitit, humane servitutis laqueo viociotur. Qnod si ipsi episcopi oliquam propter hoc in personas vel ęcclesias vestras seotentiam promulgaverint, eaodem seotentiom tamquam cootro apostolice sedis indulta prolotam decernimus irritaodam. Decernimus ergo ut oulli omnioo hominum liceot prefatum monosterium temere perturbare, aut eius possessiones ouferre, vel ablotas retinere, minuere, seu quibuslibet vexotionibus fatigare, set omnia integro conserventur, eorum pro quorum gubernotione ac sustentatione concesso sunt usibus omnimodis profuturo, solvo sedis apostolice auctoritote et in suprodictis ecclesiis diocesaol episcopi canonica iustitia. Si qua igitur in futurum ęcclesiastica secularisve persona, hanc nostrę coostitutionis paginam sciens, cootra eam temere venire presumpserit, secundo tertiove conmonita, nisi reatum suum digna satisfoctione correxerit, potestatis honorisqne sni dignitole careat, reamque se divioo iuditio existere de perpetrota iniquitate cognoscat, et a sacrotissimo corpore ac sanguine dei ac domini redemptoris nostri Ihesu Christi alieoa fiot, atque in extremo examine districte ultiooi subioceat. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit pox domini nostri Ihesu Christi, qnatenus et hic fructum boonæ octioois percipiont, et apud districtum iudicem premia ęternę pacis inveniaot. Amen. Ameo.

Datum Verone per manum Alberti, saoctę Romanę ęcclesię presbyteri cardinalis et cancellarii, IIII. nonas Martii, indictione III., incarnatioois domioice onno MCLXXXIIII.[5]), pontificatus vero domni Lutii pape III. anno quarto.

Nach dem Diplomatarium des Klosters Salem (vgl. S. 82) I, nr. 4, S. 7. Die Bulle führt dort die Aufschrift: *Privilegium Lutii pape III. super quedam predia Salem.*

1) Die nun folgende Güteraufzählung kommt mit der in der Urkunde Friederichs I. vom 20. Juni 1183, S. 230 ff. ziemlich überein. Die Deutung der Ortsnamen kann daher, die unten ff. Ausnahmen abgerechnet, dort gefunden werden.

2) Vgl. S. 232, Anm. 6.
3) Die Schweingrube, Hof zur Gemeinde Münchhöfe und in die Pfarrei Reithaslach, bad. B.A. Stockach, gehörig.
4) Heggelbach, sigmar. O.A. Wald, vgl. Bd. I. S. 411, E, Anm. 1.
5) Die Indiction und das päbstliche Regierungsjahr verlangen 1185. Der päbstliche Kanzler rechnete das neue Jahr erst vom 25. März an.

CDXLIV.

Herzog Friederich von Schwaben genehmigt alle frommen Stiftungen, die von seinen und seines Oheims des Herzogs Welfs Dienstleuten, sowie von seinen Haushörigen an das Kloster Roth schon geschehen sind oder noch geschehen werden.

Schongau 1185. *December* 27.

In nomine sancte et individue trinitatis. Ego Fredericus, dei gratia dux Sueuie. Anno || incarnationis domini MCLXXXV., interventu avunculi nostri, ducis Vvelphonis, apud || Sonegev [1]) in festo sancti Iohannis evvangeliste, pro remedio anime nostre et parentum nostrorum concessi||mus et tradidimus deo omnipotenti et sancte dei genitrici Marie et sancte Cerrene virgini et omnibus fratribus in Rota quicquid ministeriales nostri vel avunculi nostri, ducis Vv(elphonis), sive etiam quicquid aliqui de familia nostra eidem claustro pro spe eterne retributionis tradiderint vel traditurі sunt; et traditionem illam ratam habemus et auctoritate nostra confirmamus et sigilli nostri impressione communimus, ut quicumque hominum huic nostre traditioni et statutis nostris contraire voluerit, et offensam nostram incurrat, et penam condignam ab extremo iudice sibi exspectet. Hiis testibus: marchione H. de Romesberc [2]), comitibus de Chircberc O., H. et R., comitibus de Berga B. et Vvlrico, Bertoldo de Vvizenhorn, Alberto de Rotenberc et H. fratre eius, Svichero de Aichain et Henrico de Bözmaneshusen, Dietone de Rauenesburch, Bertoldo de Tanna, Hermanno de Mazensez et H. et C. fratribus eius et Friderico de Mindelburch, Vvernero de Forda, Marcnardo pincerna, Henrico de Bomgard et Manegoldo de Svvenhaich et H. fratre eius.

Eine roth seidene Siegelschnur ist noch durch das Pergament geschlungen, das Siegel selbst ist verloren.

1) Schongau, am westlichen Ufer des Lechs, Sitz eines baier. L.G.
2) Die Namen der Zeugen und ihrer Orte sind: Heinrich von Ronsberg, vgl. S. 213, Anm. 5; Otto, Hartmann und Rudolf von (Ober)kirchberg, vgl. Stälin II, S. 409; Berthold und Ulrich von Berg bei Ehingen, in diesem O.A.; Weissenhorn, an der Roth, baier. L.G. Roggenburg; Rothenberg, unermittelt; Illeraichen, -aichheim, Sitz des baier. Herrsch.Ger.; Bussmannshausen, O.A. Laupheim; Ravensburg, O.A.St.; Altthann, O.A. Waldsee; Matzensies, an der Flossach, baier. L.G. Türkheim; Mindelburg, Burg in Mindelheim,

dem Sitze des baier. L.G. an der Mindel; Forth, diesseits und jenseits der Schwarzach, der Gränze zwischen dem O.A. Ravensburg und Tettnang; Baumgarten, zerfallene Burg bei Oberbaumgarten, O.A. Tettnang; Siebeneich (Sibnach, Simnach), nahe der Wertach, baier. L.G. Türkheim.

CDXLV.

Abt Markwart von Kreuzlingen überlässt dem Ritter Adelbert von Ehningen ein Gut zu Mühlhausen vergleichsweise gegen einen genannten jährlichen Zins auf dessen Lebensdauer.

1185.

Notificamus tam presentibus quam futuris, quod ego Marquardvs, dictus abbas in suburbio Constantiensi [1], || cum consilio fratrum meorum querimoniam super predio quod est in villa Mulhusin [2]) agitabamus, quia nobis iniuste || subtractum esse conspeximus. Quapropter cum iam diu de eadem controversia fatigaremur, is qui videbatur idem prediom || ex accommodata pecunia possidere, videns se in hoc non caute agere, pro remedio animę suę suorumque parentum eandem pecuniam ipse Adilbertus cum coniuge sua, nomine M., ecclesię nostrę contradidit, et heredes, qui illud iure hereditario possessuri erant, simili modo se abdicaverunt et ipsum predictum predium, prout iusticia dictavit, nobis contradiderunt. Predictus vero miles de Oodingin [3]) tali pacto illud peregit, ut ipse cum coniuge sua a manu nostra susciperet, quod et fecit tali conventione, ut si ipsi sine prole ex hoc seculo migraverint, absque omni contradictione possideamus; hoc etiam addentes, ut si ipse prior sine illa obierit, vel ipsa absque illo et prolem genuerit, nil iuris habeat; quod etiam sub annuali pensione VI solidorum Tôwingensis monetę susceperunt, et sine omni subtractione in festo Remigii nobis persolvant, vel prefatum predium nobis vacet. Facta sunt hęc regnante F(riderico) Romanorum imperatore et filio suo F(riderico) duce Sweuię, et anno ab incarnatione domini MCLXXXV. Huius rei testes sunt: Albertus cum duobus filiis suis Bertoldo et Alberto et patruo eorundem Dietrico [4]) et Kônrado cum fratre suo Rudolfo de Wrmelingin [5]) et aliis quam plurimis.

Nach dem Original im Archive des vormaligen Klosters Kreuzlingen. — An einem Pergamentbändchen hängt, in ein leinenes Säckchen eingenäht, das, dem Anfühlen nach noch ganz erhaltene, länglich runde Sigill, ohne Zweifel des Ausstellers.

1) Das ist Kreuzlingen, eine halbe Viertelstunde östlich von Constanz, im Kanton Thurgau.

2) und 3) Mühlhausen, abgegangener Ort, eine Viertelstunde südlich von der O.A.St. Herrenberg, wo eine Flurgegend noch diesen Namen führt; Ehningen, O.A. Böblingen.

4) Oder *Dieterico*, das Original liest abgekürzt: *Dietico*.

5) Wurmlingen, O.A. Rotenburg.

CDXLVI.

Kaiser Friederich (I.) bestätigt die Veräusserung eines von der Kirche zu Speier lehenbaren Gutes in Dertingen an das Kloster Herrenalb gegen Einsetzung eines andern von Seiten des veräussernden Lehenmannes, Eberhard von Strubenhart, in Wiernsheim.

1186.

In nomine sancte et individue trinitatis. F(ridericus), dei gratia Romanorum imperator et semper augustus, || presentibus et futuris tam clericis quam laicis omnibusque Christiane religiosis hominibus sub || universi regiminis sui umbra manentibus gratiam et omne bonum. Scire universitatis || vestre dilectionem volumus, quod Eberhardus de Strubenhart [1]) feodum suum, quod a Berhtoldo de Schawenburc [2]) in Therdingen [3]) habuerat, quodque idem Berhtoldus a me, ego autem a Spirense ecclesia et eius tunc temporis pontifice Ŏdalrica perceperam, Alberto Albensis ecclesie abbati eiusque fratribus, digna ab eis argenti reconpensatione accepta, me mediante et venerabili Spirensis ecclesie episcopo Ŏ(dalrico) supraque dicto B(erhtoldo) de Schowenburc annuentibus, iure prediali, omni contradictione semota tradidit. Verum ne ex hoc Spirensis ecclesia quasi quoddam sui iuris detrimentum sustinere videretur, idem supramemoratus Eberhardus praprii sui predii sextum dimidium mansum, in Winresheim [4]) positos, supradicto venerabili Spirensis ecclesie episcopo Ŏdalrico tradidit, et hos ipsos loco et modo prioris feodi, quod in Therdingen positum, iam Albensis ecclesie fratribus condigna conventione, ut dictum est, celebrata tradiderat, suscepit. Set quia ignorantia posterorum seu cupidine acquirendarum rerum alienarum sepius in irritum devenire constat statuta priorum, idem Albenses fratres denuo nos adierunt et hec ipsa litteris scedule infigere sigillique nostri impressione munire summa et humillima precum instantia petiverunt. Quorum quia precibus aput deum iuvamur et etiam vinculo caritatis pre ceteris quantulumcumque arcius innodamur, simulque psymmista quondam nostro Ottone de Kuningen [5]), nunc eiusdem loci monacho, non parum nos ad hoc inclinante, peticioni annuimus et iuste voluntati eorum in omnibus his obtemperare decrevimus; hoc omnimodis attende[n]tes, ut si forte presentium vel etiam post futurorum aliquis hanc conventionem violare quoqua modo temptaverit, litterarum nostrarum sigillique presentatione conmonitus, ac fidelium veraciumque turba[e] testium testificatione confutatus, ab hoc suo errore desistat in reliquum emendatus.

Acta sunt hec anno incarnationis domini MCLXXXVI. Sunt autem testes horum: Iohannes cancellarius. Heinricus maior prepositus. Ŏdalricus decanus. Dietherus, prepositus sancti Gwidonis. Cŏnradus, prepositus de sancta Germano. Cŏnradus, prepositus de sancta Trinitate. Albertus custos. Andreas scolasticus. Hii de prelatis. Ceterorum quoque canonicorum testes habentur: Otto de Stuzelingen [6]). Albertus calvus. Ŏdalricus de Quirenbach [7]).

Cůnradus portarius. Marquardus cellerarius. Sunt etiam ex liberalibus testes horum: Dietmarus de Therdingen. Ůdalricus Weiso. Drutwinus de Quirinbach. Cůnradus de Rieth[8]). Gerungus de Hehenrieth[9]). Ex ministerialibus: Burchardus de Kesteneborc[10]) et Drusbardus frater eius. Dudo camerarius. Diedericus pincerna. Ansbelmus advocatus. Wezel de Bergen[11]). Heinricus de Nieuern[12]). Borchardus de Herlincheim[13]). Ludewicus de sancto Leone[14]) et Albertus frater eius. Berhtoldus Strubicho.

Nach dem im G.L.Archive zu Karlsruhe befindlichen Original. — Das runde kaiserliche Majestätssigill, auf braunem Wachse, welches links unter der Urkunde ganz in der um jene Zeit üblichen Weise aufgedrückt war, hat sich abgelöst, ist aber bis auf den rechten und untern Rand, welche theilweise abgebröckelt sind, noch ziemlich gut erhalten und stimmt in Bild und Schrift genau mit andern unzweifelhaft ächten Siegeln dieses Kaisers überein. Rest der Umschrift: FREDERIC*us*. D .... O. ANOR*um*. IMPERATOR. AVG*ustu*S. — Neuerdings abgedruckt bei Mone, Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins I, S. 105.

1—3) Vgl. S. 52, Anm. 6; S. 155, Anm. 9; S. 210, Anm. 1.

4) Wiernsheim, O.A. Maulbronn (*sextum dimidium* ist die wörtliche Uebersetzung von sechstehalb).

5) Köngen, vergl. S. 209, Anm. 3. — *Psymmista, symmista, summista*, συμμύστης, Vertrauter des Kaisers, vgl. Pertz, Mon. Germ. II, S. 142 und Script. III, S. 684, und dazu Du Cange unter *Mistico*. Die Urkunde liest *psymista*, mit Querstrich über dem *y*, der seiner Form nach nicht wohl für den in der älteren Schrift gewöhnlich über das y gesetzten Strich gelten kann.

6—9) Altsteusslingen, O.A. Ehingen; Kirnbach, bad. B.A. Bretten, vgl. S. 211, Anm. 5, und S. 221, Anm. 13, nach andern (vgl. Mone a. a. O. Anm. 9) Quirnbach an der Glan, rheinbaier. Kant. Kusel; Rieth, O.A. Vaihingen; Heinrieth, vgl. S. 215, Anm. 2 am Ende.

10—14) Kestenburg, vgl. S. 141, Anm. 5; Berg, vgl. S. 211, Anm. 8; Niefern, an der Enz, bad. B.A. Pforzheim; Erligheim, O.A. Besigheim; St. Leon, bad. B.A. Philippsburg.

CCXLVII.

Pabst Urban III. nimmt die bischöfliche Kirche in Augsburg mit genannten Besitzungen in seinen Schutz und bestätigt verschiedene der Person des Bischofs zukommende Rechte.

Verona 1186. *September* 4.

Urbanus episcopus, servus servorum dei, venerabili fratri Ůlscalco, Augustensi episcopo, eiusque successoribus canonice substituendis, in perpetuum. In eminenti apostolice sedis specula disponente domino constituti, fratres et coepiscopos nostros, tam propinquos quam longe positos, fraterna debemus caritate diligere, et ecclesiis quibus domino militare noscuntur suam dignitatem et iustitiam conservare. Eapropter, venerabilis in domino frater, tuis iustis postulationibus clementer annuimus et prefatam Augustensem ecclesiam, in qua deo auctore preesse dinosceris, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti

privilegio communimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quecumque bona eadem ecclesia in presentiarum iuste et canonice possidet, aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium, seu aliis iustis modis prestante domino poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: villicationem in Bozan cum omnibus appenditiis suis, Staphense, Denchelingen, Mantechingen, Waringen, Maizelstain et maiorem villicationem et Westendorf, Gunzeburc, Taigenhusen, Nawen [1]) et Offingen. Ius etiam quod habes in prepositiuris, archidiaconatibus, seu aliis dignitatibus concedendis, et in eligendis prepositis et archidiaconis, aut etiam confirmandis. Monasterium etiam sancti Vdalrici cum integritate iustitie et servitii, que predecessores tui usque ad tempus tuum rationabiliter habuerunt, te quoque auctoritate apostolica statuimus optinere, prohibentes ne idem monasterium, aut alia que ad episcopale ius pertinent, sine tuo vel successorum tuorum consensu a subiectione et potestate ipsius ecclesie tue quisquam alienare presumat. Quod si presumptum fuerit, nullam habeat firmitatem. Prohibemus etiam ne interdictos vel excommunicatos tuos ad officium vel communionem ecclesiasticam sine consensu tuo quisquam admittat, nisi forte periculum mortis immineat, ut, dum presentiam tuam habere nequiverint, per alium secundum formam ecclesie satisfactione premissa oporteat ligatum absolvi, metropolitano tuo canonica auctoritate servata. Possessiones etiam seu quelibet bona Augustensis ecclesie, vel que ab ipsa in feudo vel alio modo tenentur, nulli persone seu ecclesie sine tuo vel successorum tuorum assensu conferre liceat, seu cuilibet dare, vel quolibet alio titulo alienare. Decernimus ergo ut nulli omnino hominum liceat prefatam ecclesiam temere perturbare, aut eius possessiones auferre, vel ablatas retinere, minuere, seu quibuslibet vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur, eorum pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt usibus omnimodis profutura, salva in omnibus apostolice sedis auctoritate. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, nisi reatum suum digna satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui careat dignitate, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Ihesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Ihesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant, et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Amen. Amen.

(Rundzeichen [2]).) Ego Vrbanus, catholice ecclesie episcopus, subscripsi. Ego Henricus, Albanensis episcopus, subscripsi. Ego Paulus, Prenestinus episcopus, subscripsi. Ego Iohannes, presbyter cardinalis tituli sancti Marci, subscripsi. Ego Petrus de Bono, presbyter cardinalis tituli sancte Susanne, subscripsi. Ego Laborans, presbyter cardinalis sancte Marie trans Tiberim tituli Calixti, subscripsi. Ego Pandulfus, presbyter cardinalis tituli XII

apostolorum, subscripsi. Ego Albinus, presbyter cardinalis tituli sancte crucis in Ierusalem, subscripsi. Ego Melior, presbyter cardinalis sanctorum Iohannis et Pauli tituli Pamachii, subscripsi. Ego Adelardus, tituli sancti Marcelli presbyter cardinalis, subscripsi. Ego Iacobus, diaconus cardinalis sancte Marie in Cosmidym, subscripsi. Ego Gratianus, sanctorum Cosme et Damiani diaconus cardinalis, subscripsi. Ego Octavianus, sanctorum Sergii et Bachi diaconus cardinalis, subscripsi. Ego Soffredus, sancte Marie in via lata diaconus cardinalis, subscripsi. Ego Rollandus, sancte Marie in Porticu diaconus cardinalis, subscripsi. Ego Petrus, sancti Nicolai in carcere Tulliano [3]) diaconus cardinalis, subscripsi. Ego Radulfus, sancti Georgii ad velum aureum diaconus cardinalis, subscripsi.

Datum Verone, per manum Alberti, sancte Romane ecclesie presbyteri cardinalis et cancellarii, II. nonas Septembris, indictione quarta, incarnationis dominice anno MCLXXXVI., pontificatus vero domni Urbani pape III. anno primo.

Nach Monumenta Boica XXXIII, nr. 47, S. 44, welche Zeile 1 und 2 *Volscalco* und *in perpetuam memoriam*, und später *Vodalrici* lesen.

1) Langenau, O.A. Ulm. Die übrigen sind: die Stadt Botzen in Tirol, wo Augsburg den s.g. Afrahof und andere Besitzungen hatte (*vineta in Bozan*, Urk. von 1143, Mon. Boic. XXXIII, nr. 17, S. 24); die Insel mit der St. Michaelskirche im Staffelsee, baier. L.G. Weilheim (vgl. Pertz, Mon. Germ. III, S. 170); Denklingen, L.G. Buchloe; Schwabmünchen (im Munde des Volks Schwabmänchingen, ein Baiermünchingen, jetzt Merching genannt, liegt nicht fern davon, jenseits des Lechs in Altbaiern), Sitz des baier. L.G.; Wehringen, L.G. Schwabmünchen; Unter-Maiselstein, L.G. Sonthofen; Westendorf (statt *et Westend.* dürfte *in* zu lesen sein; dort hatte das Hochstift wenigstens in späterer Zeit einen *maior villicus*), L.G. Wertingen; Günzburg, Sitz des L.G.; Thannhausen, L.G. Krumbach; Markt- oder Minder-Offingen im Ries, Herrsch.G. Wallerstein, wo Augsburg schon frühzeitig begütert war.

2) In M. B. „*Monogramma.*"

3) In M. B. aus Versehen: *Parte Pullian.*

CDXLVIII.

Herzog Friederich von Schwaben bestätigt alle dem Kloster Weissenau von seinen Vorfahren, den Herzogen Welf und Heinrich, ertheilten Begünstigungen und fügt diesen zahlreiche neue hinzu.

1186.

¦ In nomine sancte et individue trinitatis, Fridericus dei gracia Svevorum || dux. ¦ Notum sit omnibus tam presentis quam futuri temporis Christi fidelibus, quod omnem tra||ditionem quam antecessores nostri, dux Welfo et dux Hainricus, cenobio sancti Petri in Owe fece||runt, in hominibus utriusque sexus, mancipiis, edificiis, agris, pascuis, terris cultis

et incultis, silvis, aquis, seu quibuscumque aliis rebus, uos qaoque ratam et incouvulsam esse volumus, et ut breviter concludamus, omnem karitatem, permissionem, omae quoque ius quod iam dicti priacipes prefato cenobio concesseruat seu tradiderunt nos quoque eidem cenon*i*bio concedimus, stabilimus et firmamus. Coacedimus preterea fratribus ibidem deo servieutibus et eorum subditis et miaistris, ut per uuiversa fora uostra uegociatioaes suas exerceaut libere siae thelonei pensione, et ut liberam babeaut potestatem succideadi silvas et foresta nostra pro claustri necessitate. Ad hec, si quisquam ministerialis aoster sive mercator sive rusticus, seu cuiuscumque coaditioais homo vel cuiuscumque sexus, se ipsum aut aliquid de bonis suis, mobilibus vel inmobilibus, eidem ceuobio coaferre volu[e]rit, sciat hoc cum uostra esse liceatia et voluatate. Hoc quoque uuiversitatem fidelium latere uolumus, predictum claustrum libertate privilegiatum sicut et alia claustra saacte Romaae et apostolice sedi pertinentia, aec aos, nec quempiam alium quidquam iuris aut potestatis in eo habere, preterquam quod aos illud intuitu dei iu tuitioaem nostram suscepimus et ei pro iusticia adesse et preesse volumus. Uude si quis violentiam ei iutulerit, aut illud ulla iu parte leserit, sciat uos lesisse et gratie uostre offensam incurrisse. Et ue hec a succedeutium memoria possint elabi, preseatem saper his paginam fecimus conscribi et sigilli uostri impres[s]ioae muniri [1]).

Actum anno dominice incarnatioais MCLXXXVI., indictione VI. [2]).

Abdruck bei Lünig, Reichsarchiv XVIII, S. 748 a. und aus diesem bei Scheid, Orig. Guelph. II, Prob. lib. VI. nr. 149, S. 631.

1) Das an hänfener Schnur anhängende, zerbrochene runde Sigill ist in ein leinenes Säckchen eingenäht.
2) Die Indiction zu 1186 ist 4 und 5, nicht 6.

CDXLIX.

Herzog Friederich von Schwaben verleiht dem Kloster Bebenhausen genannte Nutzungsrechte im Schönbuchwald und erlaubt seinen Dienstleuten, sich und ihre Güter dem Kloster zu übergeben.

Tübingen 1187. *Juni* 1.

In uomine sancte et individue trinitatis, Fridericus, dei gratia Svevorum dux. Notum sit omuibus tam præseatis quam futuri seculi fidelibus, quod nos auctoritate domini et patris nostri, Romaui imperatoris invictissimi, nostra quoque auctoritate et potestate, ob hoaorem dei et sue gloriosissime genitricis Marie et saacte religionis cultum, ceuobio

Bebinhusen et fratribus ibidem deo servientibus concessimus ac perenni iure tradidimus, ut nemore cui nomen est Shaienbuch [1]) libere potiantur, in his videlicet que in edificiis, pascuis, lignis cremandis, seu quacunque alia commoditate prefato cenobio sint necessaria. Ad hec quicunque ministerialis noster vel mercator vel rusticus, seu cuiuscunque conditionis vel sexus homo, prenominato cenobio se ipsum aut aliquid de rebus suis mobilibus vel immobilibus conferre voluerit, libere id faciat cum nostra licentia et voluntate. Et ne hec nostra traditio a succedentium memoria possit elabi, testibus qui interfuerunt et sigilli nostri impressione presentem paginam fecimus muniri. Testes: Rudolphus palatinus comes de Tuwingen. Albertus de Ohirostetin [2]). Sviggerus de Aichain. Waltherus de Votinbrugge. Counradus de Hussikirche. Berchtoldus de Habichisberc. Bertholdus de Grifinstain. Ministeriales: Eberhardus de Tanne. Hildebrandus de Tale. Hainricus de Smalnegge. Albertus de Sumerouwe. Counradus de Rietbusen et alii quam plures.

Datum in Tuwingen, anno incarnationis domini MCLXXXVII., indictione sexta [3]), kalendis Iunii etc.

Nach Besold, Doc. red. I (Bebenhausen nr. 1), S. 353. — Fernerer Abdruck bei Crusius, Annal. Suev. II, XI, cap. 15. S. 491. — Petrus, Suev. eccl. S. 127. — Reyscher, Samml. altwürttemb. Stat. R. S. 179.

1) Der Schönbuchwald, ausgedehnter Waldbezirk, der sich vom O.A. Tübingen aus über mehrere angränzende Oberämter erstreckt. Das Kloster Bebenhausen selbst liegt mitten im Schönbuchwalde.

2) Dieser und die ff. Orte der Zeugen sind: Oberstetten, O.A. Münsingen; Illereichen, vgl. S. 213, Anm. 9; Jettenburg, O.A. Tübingen; Hosskirch, O.A. Saulgau; Habsberg oder -burg, Burgruine bei Wurmlhal, O.A. Riedlingen; Greifenstein, abgeg. Burg bei Holzelfingen, O.A. Reutlingen; Allthann, und Thal, O.A. Waldsee; Schmaleneck, Burgruine bei Schmalegg, O.A. Ravensburg; Summerau, O.A. Tettnang; Riedhausen, O.A. Saulgau.

3) Die Indiction ist 5, nicht 6.

CDL.

Bischof Hermann von Constanz bestätigt den zwischen dem Probst Ulrich von Adelberg und dem Pleban Berthold von Echterdingen eingegangenen Tausch der Kirche in Oberwälden gegen Güter in Cannstatt und Schlichten.

(1187.)

In nomine sanctae et individuae trinitatis, Hermannus, Constantiensis episcopus, secundus. De concambio ecclesiae Vvaldu, facto inter viros venerabiles, Vdalricum, praepositum de Madilberg, et plebanum Bertholdum de Achtirtingen, ad confirmationem facti paginam prae-

seotem fecimus conscribi. Quia enim praepositus ecclesiam Vvaldu ex cootiguitate loci suae ecclesiae commodam esse perspexit, canonicam cambitionem perficiens, ecclesiae Achtirtiogen duo praedia in Canistat et *Li*chtiuvvilare [1], cum manu advocati sui, videlicet Friderici ducis Sueuiae, tradidit, quae memoratus Bertholdus et advocatus suus, dominus Vvelpho, suscipientes ecclesiae Achtirtingeo, ecclesiam Vvaldu cum omni iure suo et pertioentiis monasterio Mndilberg cootulerunt legitime. Atque sic rationabilis cambitio inter duas ecclesias facta est anoo dominicae incarnationis MCLXXXVIII. [2]), anno primo praesulatus domini Gregorii papae, anno imperii gloriosissimi et victoriosissimi imperatoris Friderici XXXIII., regni vero eius anno XXXVI. Testes, qui viderunt et audiverunt, hi sunt, donationem domini Vvelfonis et plebani Bertholdi de Achtirtingen, factam apud Bergartritten, isti viderunt: Philippus, praepositus de Syndelphingen. Manegoldus de Ottolfisvvaue. Ernst de *Hu*relingen. *Ihero* de Rauinsburc. Henricus de Turngovve, marscalcus domini Vvelfoois. Albertus Asious. Cunrat de Achtirtingen et alii plures.

Nach Crusius, Annal. Suevor. II, XI, cap. 16. S. 494. — Abdruck von diesem bei Scheid, Orig. Guelph. II, Probat. lib. VI. nr. 147, S. 628.

1) Es ist *Slihtinvvilare* zu lesen. Vgl. hierüber, so wie über die andern in der Urkunde vorkommenden Ortsnamen S. 237 und 238. *Hurelingen, Ihero* und *Turngovve* sind ebenfalls verschrieben.

2) Gregor VIII., gewählt den 21., geweiht den 25. October, † 17. December 1187. Die Urkunde muss also in diesem Zeitraum ausgestellt sein und 1187 gelesen werden, womit auch die Zahl der Regierungsjahre Friederichs übereinstimmt.

CDLI.

Abt Heinrich und der Convent des Klosters Hirsau verkaufen dem Decan und Capitel der Kirche zu Speier ein Gut in Weingarten.

(Zwischen 1188 *und* 1196.*)*

Heinricus [1]), dei gracia abbas, et conventus monasterii Hirsaugiensis omnibus presentem literam inspecturis sinceram in domino karitatem. Tenore presencium protestamur, quod nos, necessitate ac utilitate ecclesie nostre inspecta, predium quoddam situm in Wingarten [2]), quod ad nos spectabat, venerabilibus dominis .. decano et capitulo Spirensis ecclesie vendidimus libere et absque vexacione qualibet possidendum, promittentes et usque ad summam triginta marcarum obligantes capitulo predicto curiam et decimam nostram sitam in Zutern [3]), quod si Fridericus de Tanne [4]) et coheredes ipsius, qui se ius advocacie in dicto predio habere asserunt, sepe dictum capitulum in aliquo gravaverint in predio huiusmodi, seu eciam quidquam evicerint ab eisdem, dampna quecumque memoratum capitulum in hac parte

incurrerit, de predictis bonis in Zutern plenarie refundemus. In cuius rei testimonium presens scriptum nostro ac conventus nostri sigillis duximus muniendum.

Nach dem im G.L.Archive in Karlsruhe befindlichen s.g. Codex minor Spirensis, Fol. 12 b. — Abdruck bei Würdtwein, Subs. dipl. V, nr. 91, S. 264 und bei Gerbert, Hist. N. S. III, nr. 71, S. 111.

1) Abt Heinrich von Hirsau, nach Trithemius Annal. Hirs. I, S. 477 und 487, vom 20. October 1188 — 4. December 1196.

2) und 3) Weingarten, nach Frey, Beschreibung des baier. Rheinkreises, das im Kanton Germersheim; sonst könnte auch wohl Weingarten, an der Bergstrasse, bad. B.A. und ehemals speierischen Landdecanats Durlach gemeint sein. Zeutern, bad. B.A. und ehemal. speierischen Landdecanats Bruchsal.

4) Dahn, an der Lauter, Sitz des rheinbaier. Kantons. Dem Vogte zu (Alt)dahn wäre Weingarten im rheinbaier. Kanton Germersheim allerdings etwas näher gelegen als das in Baden befindliche. Doch ist von einer kraft Erbrechts angesprochenen Vogtei die Rede.

CDLII.

Abt Kuno von Ellwangen überlässt den Brüdern in Kaisersheim bezeichnete Zehenten zu Aichheim gegen eine genannte Geldsumme auf seine Lebensdauer.

(*Zwischen* 1188 *und* 1217.)

In Christi nomine noverint omnes tam presentes quam post futuri homines, qualiter || ego Cůno [1]), dei gratia Elwangensis ecclesię dictus abbas, dilectis in || Christo fratribus in Caisheim decimam unius mansi mei in Aicheim [2]), cum omni || decima quam de predio suo in eadem villa constituto mihi persolvere tenerentur, absque decima frugum, tantum usque ad finem vitę meę, pro conmutatione tercii dimidii talenti, Vimensis monetę, tradiderim.

Nach dem Original des k. Reichsarchivs in München. — Das Pergamentläppchen, woran das jetzt verlorene Siegel hieng, ist noch an der Urkunde befestigt. — Hinten auf der Urkunde steht die Bemerkung: *pertinet ad saccuIum in loculo ecclesie Augustensis.*

1) Abt Kuno, von 1188 bis 1221, schreibt sich von 1217 an zugleich *abbas Fuldensis*, vgl. Stälin II, S. 693.

2) Im Orig. *Aicheim*, Aichheim, Aichen oder die Aichhöfe, Filial von Neilingen, auf der Alb, O.A. Blaubeuren.

CDLIII.

Abt Kuno von Ellwangen belehnt einen gewissen Konrad, auch Trutlinder genannt, mit einem Lehen in Nellingen gegen einen genannten jährlichen Wachszins.

(Zwischen 1188 *und* 1217.*)*

Notum sit omnibus Christi fidelibus tam futuris quam presentibus, qualiter ego Cûno, Elwagensis ęcclesię abbas, quoddam beneficium in Nallingin [1]) cuidam Cûnrado, altero nomine Trutlinder nuncupato, et filiis suis post eum tali conditionis lege beneficiaverim, quatenas ipsi annuatim duas libras çerę in festo beati Viti martyris persolvant, et sic predictum beneficium libere ab omni exaccionis molestia tuti perpetuo possidęant. Ut hec nostre actionis auctoritas firma et inconvulsa permaneat, presentem cartam scribi et sigillo nostro signari precepimus. Testes autem huius rei sunt: Waltherus eiusdem ecclesie decanus. Remboto subdiaconus. Wunehardus subdiaconus. Gisilherus presbyter. Gebehardus diaconus. cum laicis asscriptis: Werinherus de Elwangen. Cûnradus de Bruanen [2]). Marcuwart de Nernesheim. Cûnradus de Tanne. Sifridus de Aheiviagin. Harnidus. Quicumque hec successorum nostrorum infregerit, inde similia inveniat.

Aus der, Seite 42 dieses Bandes angegebenen Handschrift, wo die Urkunde auf der ersten Spalte der ersten Seite des zweiten Blattes eingetragen steht. Die Schriftzüge gehören der Zeit der Ausfertigung des Originals an.

1) Nellingen, auf der Alb, O.A. Blaubeuren.
2) Bronnen, O.A. Ellwangen; Neresheim, O.A.St.; Bühlerthann, O.A. Ellwangen; Hohenaltingen, zerst. Bergschloss über Oberaltingen, O.A. Aalen.

CDLIV.

Bischof Ulrich von Speier beurkundet, dass Pfalzgraf Rudolf von Tübingen seiner Kirche gegen die Abtretung bischöflicher Güter zum Bau des Klosters in Bebenhausen genannte Besitzungen in Meimsheim, Weitingen und Sickingen feierlich übergeben habe.

(Speier) 1188.

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Ego Ulricus, sanctae Spirensis ecclesiae episcopus, notum facio cunctis Cristi fidelibus, quod quedam bona sita sunt in Suevia in loco qui vocatur Bebenhusen [1]), quorum bonorum pars ad episcopatum Spirensem, alia ad comitem palatinum Rudolfum de Tuwingin pertinebat, in quibus cum eidem comiti placeret

ut pro salute animae suae monasterium construeret, et pro bonis episcopii predia sua per contractum commutacionis donaret, Spiram venit, ubi presente episcopo ac fratribus maioris ecclesiae, hominibus beneficiatis ac ministerialibus per iudicii sententiam statutum est, quod talem commutacionem ad commodum et utilitatem ecclesiae Spirensis fieri liceret. Presentabantur etiam ibi litterae domni Friderici potentissimi Romanorum imperatoris et semper augusti, qui hoc ipsum consuluit et approbavit. Deinde episcopus et comes palatinus cum omnibus qui aderant ad altare beate Mariae processerunt, in quo prefatus comes, sicut racio et consuetudo exegit, donationem fecit ecclesiae in Megiubotesheim [2]) cum omni iure ad eam pertinente, que sita est in pago Zaberenkowe [3]). Preterea quatuor mansos quos in Witingin [4]) et Sickingin [5]) episcopatui donavit, sicque predictorum bonorum commutacio publice et sollempniter est consummata.

Acta sunt hec anno dominice incarnacionis millesimo centesimo octogesimo octavo, sub presencia horum testium: Ulrici decani, Andreae scolastici, Cunradi prepositi ecclesiae Omnium Sanctorum, Ottonis de Stuzelingin [6]), Marquardi cellerarii, Beringeri de Entringin, Cunradi portenarii, Friderici canonici. Aderant preterea ministeriales ecclesiae Spirensis: Dudo camerarius, Heinricus de Nieueren, Heinricus filius, et homines comitis palatini: Albertus de Mezzingin, Waltherus de Uotinbrugge, Albertus de Saas, Swiggerus de Eccheim, et decem ministeriales episcopatus Spirensis, quibus predicta bona nota fuerunt, qui iuraverunt quod bona illa que contulit comes palatinus ecclesiae Spirensi meliora et utiliora essent quam illa que prius ad eam pertinebant.

Nach Neugart II, nr. 883, S. 113. — Abdruck nach diesem bei Reyscher, Stat.R. S. 180.

1) Bebenhausen, O.A. Tübingen, vgl. die vorige Urkunde.

2) und 3) Meimsheim, an der Zaber, O.A. Brackenheim; der Zabergau, nach dem eben genannten Bache noch jetzt so geheissen („das Zabergäu").

4) und 5) Weitingen, O.A. Horb, und Sickingen im Hohenzollerischen O.A. Hechingen, nahe dem wirtembergischen Dorfe Bodelshausen, O.A. Rotenburg, oder der im Jahre 1610 diesem Dorfe einverleibte abgegangene Weiler Altensickingen. — Nach dem Worte *Sickingin* wird *possidebat* zu ergänzen sein.

6) Dieser und die folgenden Orte sind: Alt-Steusslingen, O.A. Ehingen; Entringen, O.A. Tübingen; Niefern, an der Enz, bad. B.A. Pforzheim; Metzingen, O.A. Urach; Jettenburg, O.A. Tübingen; Hohensax, im Rheinthale, Kant. S. Gallen; Illereichen, an der Iller, Sitz des baier. Herrsch.G.

CDLV.

Bischof Ulrich von Speier beurkundet, dass der Tausch genannter Besitzungen zwischen ihm und dem Pfalzgrafen Rudolf von Tübingen zum Zwecke der Erbauung des Klosters Bebenhausen, in Gegenwart und mit Zustimmung des Kaisers Friederich und seines Sohnes, als damaliger Schutzvögte seiner Kirche, endgültig vollzogen worden sei.

1188.

¦ In nomine sancte et individue trinitatis. Vlricus, dei gracia Spirensis ecclesie minister humilis. ¦| Notum sit omnibus tam presentis quam futuri seculi Christi fidelibus, qualiter Rudolfus, illustris palatinus co||mes de Tuwingen, predia que Spirensis ecclesia in Bebinhusen [1]) habebat concambio comparavit pro || ecclesia in Bebinhusen et ceteris bonis que Spirensis ecclesia ibidem tenebat, videlicet domiciliis, campis, silvis, pascuis, agris, cultis et incultis, quesitis et non quesitis. Prefatus palatinus comes, consensu et voluntate nostra, canonicorum quoque et ministerialium ac familia Spirensis ecclesie, dedit ecclesiam in Meinholdisheim, duos mansus in Witingen et duos mansus in Siggingen. Factum est autem hoc concambium in presentia domini Friderici, Romanorum imperatoris augusti, et filii eius Romanorum regis gloriosissimi, presentibus canonicis, ministerialibus et magna parte familie Spirensis ecclesie. Sicque predictorum bonorum conmutatio publice et solempniter consummata et rata facta est, consulentibus et approbantibus prefatis principibus, scilicet domino imperatore et eius filio gloriosissimo rege, eo tempore existentibus advocatis Spirensis ecclesie, aliisque adhibitis que ius, ratio et consuetudo exigebat.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis MCLXXXVIII., sub presentia horum testium: Virici decani, Andre[e] scolastici, Cûnradi prepositi ecclesie Omnium Sanctorum, Ottonis de Stuzelingen, Marquardi cellerarii, Berlageri de Aatringen, Cûnradi portenarii, Friderici canonici. Aderant ex parte comitis palatini homines liberi: Albertus de Mezzingen, Waltherus de Ůtenbrugge, Albertus de Sackis, Sviggerus de Aichaia. Aderant preter hos ministeriales Spirensis ecclesie: Dudo camerarius, Hainricus de Nieueren et decem alii, quibus predicta bona nota fuerunt, qui iuraverunt quod illa bona que palatinus comes contulit Spirensi ecclesie meliora et utiliora essent quam illa que prius ad eam pertinebant.

An einer grün und, anfangs wohl röthlichen, jetzt gelblich weissen Siegelschnur hängt das runde bischöfliche Siegel von gewöhnlichem, mit Mehl gemischtem Wachse. Der rechte und untere Seitenrand sind grossentheils abgebröckelt. Es ist dem S. 211 bemerkten gleich und von den S. 207 und 227 beschriebenen verschieden. Rest der Umschrift: † ŎL ...... SIS ECCLESIE EPISCOPVS. — Abdruck bei Crusius, Annal. Suev. II, XI, cap. 16, S. 494. — Lehmann, Chron. Spir. V, cap. 66, S. 469, Sp. 1. — Besold, Doc. red. I. (Bebenhausen nr. 2.) S. 355. — Petrus, Suev. eccl. S. 128. — Lünig, Reichsarchiv XVIII, S. 835. — Du Mont, Corps dipl. I, I, nr. 199, S. 111. — Reyscher, Stat.R. S. 180.

1) Ueber die in der Urkunde vorkommenden Ortsnamen vgl. die Anmerkungen zu der vorigen.

CDLVI.

Pfalzgraf Rudolf von Tübingen bewirkt, um seine Stiftung des Klosters Bebenhausen zu vollenden, die feierliche Einwilligung seines Bruders Burkhard in die zu jenem Zwecke von ihm vorgenommenen Güterveräusserungen.

Tübingen (um 1188).

¦ In nomine sancte et individue trinitatis. ¦ Rwͦdolfus, dei gratia palatinus comes de || Twingen. Notum sit omnibus amicis nostris, tam clericis quam laicis, quod incepimus fundare monasterium Bebenhusen || pro remedio anime nostre ac parentum nostrorum. Et posthac brevi tempore peracto incidimus quandam infirmitatem, et convocatis || amicis nostris ac fratre nostro illud quod inchoavimus consummare statuimus. Habuimus autem quandam villam communem, scilicet Wile[1]), cum fratre nostro, quo divisa inter nos partem que michi attingebat, cum omni libertate iure perpetuo tradidi iam dicto monasterio, fratri meo sua parte relicta. Habuimus etiam cuiusdam ecclesie patronatum communem in quadam [villa] que dicitur Megenbotesheim[2]), quem tradidimus ecclesie Spirensi in concambium illius ecclesie Bebenhusen, ubi monasterium fundavimus, et patronatum illius ecclesie Wile, respectu illius patronatus Meginboteshain, fratri nostro reliquimus, et ea que de communi hereditate nostra collata fuerant illi monasterio frater noster in presentia matris nostre ac consanguineorum nostrorum fidelium, nec non ministerialium nostrorum affectuose contradidit, et quod huius facti nunquam violator existeret, fide strinxit et iuramento confirmavit. Hec autem facta sunt in parvo caminata retro turrim in presentia comitis B.[3]) de Hohenberc, E.[4]) comitis de Wrahe, Alberti de Hohenstein, Alberti de Mezzingen, Walteri de Otenbruke, Wlrici de Boch, Craftonis de Halvingen, Wolpotonis de Phaffingen, Wlrici de Bregantia et fere in presencia omnium ministerialium de Twingen. Et postea comes Burchardus plus quam centum militibus ante capellam Twingen hanc actionem promulgavit.

Nach dem Original im General-Landes-Archive in Karlsruhe. — An roth seidener Schnur hängt das vortrefflich erhaltene runde Reitersiegel des Ausstellers von braunrothem Wachs. Der Pfalzgraf mit der fliegenden pfalzgräflichen Fahne in der Rechten und dem Schilde, worauf dieselbe Fahne als Bild, links vor der Brust, sprengt, mit dem Gesichte gegen den Beschauer gekehrt, das mit einfachem Sattel und Zaume versehene Pferd in kurzem Galoppe heraldisch rechts hin. Er trägt einen runden Helm ohne Verzierung und ohne Visier, und einen, wie es scheint, geringelten kurzen Waffenrock. Die Bekleidung an Bein und Fuss ist nicht genau erkennbar, doch befindet sich vorn an dem in einfachem Biegel ruhenden Fusse eine lange abwärtsgekehrte Spitze. Auch der Sporn ist noch deutlich zu erkennen. Umschrift: † RŮDOLFVS. DEI GRatiA P. (sic!) ALATINVS. DE. TVINGIN. — Abdruck bei Neugart II, nr. 884, S. 114. — neuestens bei Mone, Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins III, 1, S. 98 ff.

1) und 2) Weil im Schönbuch, O.A. Tübingen; Meimsheim, vgl. S. 253, Anm. 2.

3) und 4) Burkhard und Egeno. Die Orte, nach denen diese und die folgenden Zeugen sich benennen,

sind: Hohenberg, vgl. S. 233, Anm. 32; Urach, O.A.St.; Hohenstein, Ruine bei Oberstetten, O.A. Münsingen; Metzingen, O.A. Urach; Jettenburg, O.A. Tübingen (dem Versuch einer andern Deutung bei Mone a. a. O. stehen die vorhandenen Ortsurkunden entgegen); Bach, O.A. Münsingen; Hailfingen, O.A. Rotenburg; Pfäffingen, O.A. Herrenberg; Bregenz, die vorarlbergische Stadt am Bodensee.

CDLVII.

Vertrag Kaiser Friederichs (I.) mit König Alfons (VIII.) von Castilien über die Vermählung seines Sohnes, des Herzogs Konrad von Rotenburg, mit dessen Tochter Berengaria.

Seligenstatt 1188. *Mai* 23.

In dei nomine amen. Divina procurante clementia[a] placuit nobis Frederico, dei gratia Romanorum imperatori et semper augusto, et vobis Adefonso, eadem gratia regi Castellae et Toleti, contrahere matrimonium inter serenissimum filium nostrum Conradum, ducem de Rotenhurch[b] [1]), et illustrem filiam vestram Berengariam, ad cuius rei et coniugii consummationem ego Fredericus, Romanorum imperator et semper augustus, cum consensu eiusdem filii Conradi promitto, quod mittam filium meum Conradum ad regnum vestrum in proxima litania, et desponsabit et ducet in uxorem legitimam praedictam filiam vestram Berengariam; et dabit ei donationem propter nuptias, quae vulgo dicitur apud Romanos duaire, apud Hispanos arrhas. Videlicet totum alodium quod contigit[c] eum tam a nobis quam a nobilissimo patrueli meo Frederico, quondam duce de Rotenhurch[c], quod est in episcopatu Herbipolensi et Francia[d] orientali, in provintiis Sualveld et Riez [2]) appellatis, in Suevia, et inter Rhenum et Sueviam situm, cuius aliquam partem per certa nomina praesenti paginae duximus inscrendam[e]: castrum Rotemburch et castrum Verbinlspercb[f] [3]) cum omnibus pertinentiis; curtes et alodia quae habemus tam in civitate Herbipolensi quam in episcopatu, burgum Vicenhurch[g] [4]) cum omnibus suis pertinentiis, mediam partem castri Velraustein[h] [5]) cum omnibus suis pertinentiis, castrum Flochher*e* [6]) cum omnibus[i] pertinentiis, burgum Bohphingen[k] [7]), castrum Waltusin[l] [8]) cum omnibus pertinentiis, burgum Gemunde[m] [9]) cum pertinentiis, burgum Tinkelspubel[n] [10]) cum pertinentiis, burgum Vfkirchin[o] [11]) cum pertinentiis, predium in Burbe[r]ch[p] [12]) cum pertinentiis, burgum Kinc[q] [13]) et praedia attinentia, burgum Epingen[r] [14]) cum pertinentiis, castrum Biencke[s] [15]) cum pertinentiis, castrum Vbilinberch[t] [16]), castrum Riet[u] [17]), alodium in Lutgersteigem[v] [18]), alodium in Snaigrem[w] [19]), alodium in Flina[x] [20]), alodium in Suntheim[y] [21]), alodium in Northein[z] [22]), alodium in Malmisheim[aa] [23]), alodium in Enhodilingem[bb] [24]), alodium in Gondolitheim[cc] [25]), alodium in Mechingen[dd] [26]), alodium [in] Gugelingem [27]), alodium in Michinvelt [28]), castrum Elisporch[ee] [29]),

advocatia[m] in Wilcemburch [ff] [30]) secundum usum et consuetudinem Alemaniae. Et manebit apud vos in regno vestro interdum cum voluerit; et redibit in terram suam quando sibi placuerit. Et ego praedictus Aldefonsus, rex Castellae et Toleti, promitto cum consensu filiae meae Berengariae vobis imperatori, quod dictam filiam meam Berengariam tradam in sponsam et uxorem legitimam filio vestro Conrado. Et a proximo festo nativitatis domini usque ad duos annos ibit filia mea Berengaria ad terram imperatoris, et deferet secum quadraginta duo milia aureorum, ita quod imperator praemoneatur super hoc per spatium novem mensium ante terminum praefixum, ut assignetur locus, ubi ei occurrere faciat. Hec autem sunt pacta infrascripta, quae debeat servari ex utraque parte, tam ex parte [gg] imperatoris et filii sui Conradi, quam ex parte Adefonsi, regis Castellae, et filiae suae Berengariae. Si praedictus Aldefonsus, rex Castellae, filium [hh] habuerit masculum legitimum, filius ille succedat ei [ii] heres in regno Castellae. Si rex Alfonsus sine filio masculo obierit, succedat [ii] in regno filia sua Berengaria et vir eius Conradus cum ea, salvo et servato illeso iure suo dominae reginae Alienor, uxor*is* [kk] dicti regis Castellae, in omnibus et per omnia in arrhis suis. Hec autem sunt, quae sibi assignata sunt in dote [ll], id est in arrhas: Naxara [31]), Tobia [mm], Grañon, Zereço, Pazluengos, Zellorigo, Faro, Pancorbo, Monasterio, Vilforado [nn], Villafranca, Alba de Monte de Oca [oo], Arlançon, Burgos, Monio, Castro Soriz [pp], Amaya, Orcexon [qq], Vruel [rr], Palancia [ss] comitis, Astudello [tt], Carrion, Fromesta, Portus sancti Anderii [uu], Villa Corel [vv], Peñafiel [ww], Magam [xx], et duae partes [yy] salinarum de Velinchon [zz], quae sunt regis.

Si filia regis Berengaria sine prole concepta de filio imperatoris decesserit, regnum Castellae revertatur ad prolem regis aliam, vel ad prolem suae posteritatis, cuiuscunque gradus sit. Quod si nulla ex eo [a] superstes fuerit soboles, tunc revertatur regnum ad dispositionem regis Alfonsi Castellae, ut ille possideat regnum, quisquis sit, cui rex Aldefonsus illud assignaverit et iusserit dari [b]; et supradictus Conradus teneatur sacramento suo ita facere de regno Castellae, sicut rex Alfonsus disposuerit et praeordinaverit. Si rex Alfonsus filium masculum legitimum habuerit, et ille filius sine prole legitima superstite decesserit, praedicta Berengaria, filia regis, habeat regnum Castellae et vir eius Conradus cum ea, vel *ea* proles, si quam legitimam reli*n*querint [c]. Si forte praefatus Conradus decesserit, nulla suscepta prole de uxore sua Berengaria, ipsa reducatur salva et secure ad regnum Castellae, si ibi placuerit redire; et nichilominus habeat dotem suam, id est arrhas [d], in terra viri sui, videlicet totum alodium quod superius dictum est. Item ex quo [e] filius imperatoris Conradus ad regnum Castellae venerit, suscipiat benedictionem cum filia regis Castellae, a die qua venerit ad Castellam usque ad tres menses, vel antea. Et postquam eam sic legitime duxerit, faciant statim securitatem homines terrae regis [f] Castellae de regno filiae eius Berengariae et Conrado viro eius cum ea secundum praescriptas et subsequentes conditiones, salva fidelitate regni. Et recepta securitate regni, faciat securitatem ipse Conradus, et iuret, quod omnia hec [g] pacta, praecedentia et subsequentia, quae ad eum pertine[a]t [h],

observet bona fide et sine omni fraude et dolo. Item si rex Alfonsus sine masculo filio superstite obierit, quamdiu filius imperatoris et filia regis prolem non habuerint, ipse Conradus dividat terram regendam nobilibus cum consilio uxoris suae Berengariae, et aliter non liceat ei. Et illi quibus ipse terram regendam, ut moris[i] est apud Hispanos, commiserit in honorem, faciant tunc hominium reginae, uxori suae, filiae regis, et viro eius Conrado, sicut fecerunt primi, qui terram rexerant; hoc tamen remoto, quod regi in diebus suis complere debent[k], vel filio eius, si filium haberet. Item si rex sine filio masculo obierit, veniat[l] Conradus et uxor eius Berengaria ad regnum Castellae, et detur uxori eius regnum, et ipsi cum ea; et Conrado[m] non detur sine uxore sua Berengaria, ipsa praesente et vidente, et non aliter; nec homines patriae aliter teneantur. Item si mortuo rege sine filio masculo uxor Conradi Berengaria, filia regis, forsitan infirma accedere non potuerit ad Castellam, veniat Conradus, et adhibeat[n] prolem suam et uxoris suae, si quam habuerint, et detur eis[o] regnum. Si prolem non habuerint[p], veniat tamen tempore ad defendendum regnum, et adiuvent eum homines ad defensionem regni, et serviant ei tamquam domino, excepto quod potestatem non habeat, in castris seu villis mutandi vel alienandi. Et quando uxor eius venire poterit[q], veniat, et cum venerit, detur ei regnum et[r] viro eius cum ea. Si obierit forte Conradus, habens filium vel filiam de filia regis Berengaria, veniat ipse filius vel filia reginae Berengariae et proles sua ad Castellam, et detur eis[s] regnum. Et homines patriae expectent adventum eorum, et custodiant regnum, et nulli illud tradant nisi ipsis. Et si Conradus et uxor eius Berengaria defuncti fuerint, prole utriusque superstite, si qua fuerit, detur ei[t] regnum. Et ego Fredericus, supra nominatus Romanorum imperator, promitto et convenio, quod omnia prescripta pacta et condiciones, quae me contingunt et filium meum Conradum, et ad nos pertinent, servabo[u] bona fide et sine omni fraude et dolo, et faciam teneri et fideliter observari. Et ego Henricus rex, filius imperatoris, promitto et convenio, quod omnia praescripta pacta faciam observari a fratre meo Conrado, quecunque patrem meum et fratrem contingunt, et ad eos[v] pertinent observanda. Et ego predictus rex Alfonsus promitto et teneor sacramento, quod homines meo mandato in anima mea fecerunt, quod praescripta, quae me contingunt, et ad me pertinent, observem[w], et observari faciam bona fide, et sine omni fraude et dolo. Et ego sepe[x] dictus Conradus, filius imperatoris, concedo atque affirmo praescripta pacta omnia; et fideliter et integre omnia praedicto modo me observaturum promitto, et iuravi coram nuntiis regis Castellae. Et ego Berengaria, filia regis Castellae[y], similiter et[z] omnia illa quae de praescriptis me observanda contingunt, me observaturam[a] promitto. Nec non et ego Alienor[b] regina, uxor regis Castellae, mater praedictae Berengariae, promitto, quod ea, quae me contingunt, et ad me et[c] filiam meam pertinent, prae[d] posse meo faciam observari. Si forte ante adventum Conradi dominum regem, quod absit, decedere contigerit[e], barones et principes regni, et potestates, et civitates, et magister Calatrabensis cum fratribus suis, et commendato[r] de

Vcles[aa] cum fratribus suis, teneantur sacramento et promissione recipere Conradum filium imperatoris, et tradere illi praedictam filiam regis Berengariam in uxorem, et dare regnum ipsi uxori eius, et Conrado cum ea. Et archiepiscopus[bb] et episcopi teneantur regnum interdicere, et contradicentium personas excommunicare; dominusque[cc] Toletanus archiepiscopus et Hispaniarum primas teneatur ad hoc in ea obedientia quam promisit domino pape, et suffraganei eius in ea obedientia quam ei debent. Martinus Burgensis episcopus teneatur obedientia quam debet domino pape. Rodericus[dd] Calagurritanus episcopus teneatur obedientia quam debet domino suo metropolitano. Dominicus Abulensis episcopus teneatur obediencia quam debet domino suo metropolitano.

Hec sunt nomina principum et nobilium qui sacramenta[ee] praestiterunt: comes Petrus, comes Ferrandus, Didacus Gemenez[ff], Didacus filius comitis Lupi[gg], Petrus Ferrandi, Rodericus Guterri[hh] senescalus regis, Ordonius Garsiae[ii], Albarus Roderici de Masella[kk], Petrus Roderici de Guzman, Lupus Didaci merinus[32]) regis, Lupus Didaci de Mena, Gundisalbus[ll] Ferrandi potestas, Ferrandus Martini.

Hec sunt nomina civitatum et villarum quorum maiores iuraverunt[33]: Toletum, Concha, Opte, Guadalfaxara, Fita, Talamanca[mm], Vceda, Buytrago, Madrit, Escalona, Macheda[nn], Talabera[oo], Placencia[pp], Turgelium[qq]; citra Alpes vero, Abula, Secobia[rr], Archalum[ss], Medina de[tt] Campo, Vlmetum[uu], Coca, Portellum, Collar, Petraça, Fonte domna[vv], Septempublica, Aelon[ww], Maderolo, sanctus Estefanus[xx], Oxoma, Caracena, Atencia[yy], Segontum[zz], Medina Celi[aa], Vellanga[a*], Almaçanum, Soria, Agripennis, Farica; citra Dorium[b*] vero, Valisoletum[c*], Palantia[d*], Lucronium[e*], Calagurri, Arnetum, Oterium de Sellis[f*], Septimanca, Turris de Lobaton[g*], Mons letus[h*], Fons purus, sanctus Facundus, Zeya[i*].

Facta charta anno dominicae incarnationis MCLXXXVIII., indictione sexta[k*].

Data apud Saligestad[34]), per manum Ruduolphi[l*], imperatoris[m*] aulae protonotarii[n*], presente Iohanne[o*] imperialis aulae chancellario[p*], nono kalendas Maii, era MCCXXVI.[35]) feliciter. Amen.

Dieser nach erfolgter Verlobung wegen zu naher Verwandtschaft der Brautleute (im 5. Grad canon. Rechnung) als nichtig wieder aufgehobene Vertrag ist gedruckt bei Sota, Chronica de los principes de Asturias y Cantabria (Madrid 1681. Fol.), im Apendice de Escrituras, Escritura 47, S. 678 ff., und in Mondexar, Memorias historicas de la vida y acciones del rey d. Alonso el noble, octavo del nombre, herausgegeben von Cerdà y Rico (Madrid 1783, 4º.), in dem im Apendice unter nr. II. enthaltenen Tratado apologetico en defensa de la mayoria de la reyna doña Berenguela, von Antonio de Lupian Zapata, S. XXXIX ff., ferner bei D. Antonio Suarez de Alarcon in dessen Nobiliario, und zwar in Relaciones genealógicas de la Casa de los Marqueses de Trocifal, Escritura XCIX, S. 50, endlich bei Pertz, Mon. Germ. IV, S. 565 ff. Sota schöpft nach dem Eingange zum Apendice seine Urkunden aus den Originalquellen der Benedictiner Archive in Leon und Altcastilien. Lupian giebt an, dass die Urkunde im Archive des Grafen von Mora aufgefunden und von dem Grafen von Torres Vèdras in dem Apendice zu seinen Relaciones Escrit. XCIX, S. 50 herausgegeben worden sei, wozu die Herausgeber bemerken, dass diese Relaciones keine andern seien als eben die des D. Antonio Suarez de Alarcon, übrigens der Text bei Lupian, der seine Quelle nicht

nenne, unter den drei erwähnten Abdrücken jedenfalls der verdorbenste sei. Sie haben denselben deshalb die Lesarten der beiden andern beigefügt. Pertz legt den Abdruck bei Sota, verglichen mit dem ebenerwähnten, zu Grunde, und das Gleiche (Alarcon stand ebenfalls nicht unmittelbar zu Gebote) ist hier geschehen. Wie bei Pertz sind indessen einzelne Schreibweisen, die offenbar auf Rechnung des Herausgebers oder Setzers kommen, geändert worden, wie z. B. *Conradus natibitas, cibitas varones duçem duçet conçepta deçeserit amem tan* (statt *tam*) *mito consumatio* und Aehnliches. Ausserdem wird hier bemerkt, dass Lupian durchgängig *Federicus*, gleichmässig *Aldefonsus* (nicht abwechselnd mit *Adef.* und *Alf.*) und *allodium* schreibt. Die übrigen ziemlich zahlreichen Leseverschiedenheiten sind hier ebenfalls besonders zusammengestellt. Wo die nachfolgenden Deutungen der deutschen Ortsnamen mit den bei Pertz gegebenen nicht übereinstimmen, ist diess bemerkt.

a) Lupian *providentia* *) Lupian *contingit* b) vgl. Anm. c. c) Sota, hier und oben, beidemal offenbar fehlerhaft *Betenburch*, später richtig *Rotemburch*, Lupian gleichmässig *Rothemburch* d) L. *Franconia* e) S. *in provintiis Saalbenden apelatis in Suebia, et inter Rhenum et Suebiam situm cujus aliquam .. pagias .. inserendam.* L. *in Provinciis Saalveldem Riesae, Elatis in Suevia, et in terrenum et Suevium situm ejus aliquam .. pagiaas ... inferendam*, woraus nach dem Vorgange von Pertz der obige Text wiederhergestellt ist f) L. *Wnisperch cum omnibus eorum* g) L. *Vicemburch* h) Sota eigentlich *vel raustem*, L. *Valistrem* i) L. *omnibus suis* k und l) Sota *Bebphingen* und *Vbaltafin*, bei L. fehlt die ganze Stelle von *burgum B.* bis *pertinentiis* m) So L., Sota unrichtig *Gemunde* n) L. *Tinkelfpuce*, Alarcon *Tin Kelf Puchel* o) Sota *Uskirchin*, L. *Uschirchim* p) L. *praedium Embarberch* q) L. *Rine* r) L. *Eppigem* s) L. *Riemech* t) das *s* bei Sota ist durch einen Queerstrich über dem zweiten *i* angezeigt, L. *Vitiberch* u) L. *Rierch* v) L. *Lut Perteigem* w) S. *Suçigrem*, L. *Suelgrera*, Al. *Snacigrera* x) L. *in Sflinog*, Al. *Infline* y) L. *Suntheim* z) L. *Erraim*, Al. *Erisim* aa) S. *Malmistkein* bb) L. *Encaro de Lisgem* cc) L. *Geldolasheim* dd) L. *Norchingem, al. in G.* ee) L. *Elisperch* ff) S. *advocatia in Vbilcemburch*, L. *e-am in Viscemburch* gg) L. lässt *tam ex parte* und *quam ex p.* weg hh) L. *suum* **) L. *f. e. succedat illi* ii) L. *succedat illi* kk) L. *uxori* ll) L. *in dotem et in arrhas* mm) L. *Soria*, die beiden ff. fehlen nn) L. *Belforado* oo) L. *Doca* pp) L. *Castroxeria* qq) L. *Orcejon* rr) L. *Urruel* ss) L. *Poleatia* tt) L. *Astudillo* uu—zz) L. *Portus sancti Andreae et Villarroel, Pennafiel, Magan et duo porti s. d. Vilinchon* a) L. *ea* b) L. *voluerit dare* c) *reliquerit* d) L. *secure ad r. C. et si non placuerit redire nihilominus h. d. s. et arrhas* e) L. *Item quando* f) L. *regi* g) *hec* fehlt bei L. h) L. *pertineant*. Gegen die Aenderung *quo ad eum pertinet* bei Pertz spricht zunächst das unten dreimal vorkommende *quae ad nos, ad eos, ad eum pertinent* i) L. *nos* k) L. *debebant* l) L. *veniant* m) *Conr.* fehlt bei L. n) L. *adducat* o) L. *habuerit et detur ei* p) L. *habuerit* q) L. *potuerit* r) L. *et ipsi Conrado v.* s) L. *ei* †) *ei* nicht bei L. t) L. *servem* u) L. *eum* v) L. *observent* w) *supradictus* x und ††) *Et ego* bis *Castellae* und *et* nicht bei L. §) L. *eba-am* y) L. *Alionor* §§) L. *et ad* z) L. *pre* †*) L. *contiagerit* aa) L. *commendator Ucles* bb) L. *e-pi* cc) L. *dominae quidem* dd) Sota unrichtig *Padericus* ee) L. *e-am* ff) L. *Xemenen* gg) L. *Lopi* hh) L. *Guterrii* ii) L. *Garciae* kk) *Manzilla* ll) L. *Gundisalvus* mm) L. falsch *Salamanca* nn—qq) L. *Maqueda, Talavera, Plasencia, Truxillo* rr und ss) L. *Secovia* und, richtig, *Arevalum* §*) L. *del* tt) L. *Olmetum* uu) L. *Fontedoanas* vv) L. *Ailon* ww) L. *Stephanae* xx—a*) L. *Atienza, Segoncia, M. Selexe, Berlanga, Almazan* b*) Sota verdorben *contradorium* c*—e*) L. *Vallisoletum, Palentia, Lucronio*, bei S. verschrieben *Luoronium* f*) L. *Collis* g*) L. *T. L.* ohne *de* h*) *M. iectus* i*) L. *Cea* k*) L. *indictione VI.* l*) So S., L. *Rodolphi* m*) L. *imperialis* n*) L. *prothonotarii* o*) L. *praesente Joanne* p*) L. *Cancellario, IX.*

1) Rotenburg an der Tauber, Sitz des L.G. im heutigen Baiern.
2) Der ostfränkische Sualfeldgau gehört ganz nach Baiern, das daran stossende, noch jetzt so genannte Ries, Bopfingen, Nördlingen und einen Theil des Oettingischen umfassend, theilweise nach Wirtemberg. Vgl. Stälin I, S. 307.
3) Virnsberg, zwischen Rotenburg und Erlangen, baier. L.G. Ansbach; möglicherweise, nach Stälin II, S. 234, auch Wernsberg, zerstörte hohenlohische Veste, nördlich von Virnsburg, oder mit Rücksicht auf die Lesart e) Weinsberg, da ein Herzog Friederich von Rotenburg sich auch Herr von Weinsberg schrieb.
4) und 5) Weissenburg im Nordgau an der schwäb. Retzat, Sitz des L.G., und Wallerstein, Sitz des Herrsch.G., in Baiern.
6—8) Flochberg, Bopfingen, Waldhausen, O.A. Neresheim. Von dem ebenfalls wahrscheinlich hohenstaufischen Waldhausen, O.A. Welzheim, ist zu vermuthen, dass es eher zum Antheile des Herzogs Friederich als des Herzogs Konrad von Schwaben gehörte. Stälin II, S. 234.
9—11) Gmünd, Dinkelsbühl, O.A.Städte; Aufkirchen an der Wörnitz, baier. Herrsch.Ger. Mönchsroth.

12) und 13) Burgberg und Giengen?, beide O.A. Heidenheim.

14) und 15) Eppingen, bad. B.A.Ort; das folgende zweifelhaft, nach Stälin vielleicht Bönnigheim, O.A. Besigheim, Pertz denkt an Bingen bei Sigmaringen.

16) Zweifelhafter Ort. Ein *mons Wilerberc,* bei Weiler in der Nähe von Güglingen, wird in einer Verkaufsurkunde Rudolfs von Neifen für die Kirche des heil. Grabes in Speier vom 16. Mai 1296 einigemal genannt. Es werden *vineae, redditus vini,* und *decimae bladi et vini* darauf verkauft. Pertz denkt an Wildberg, O.A. Nagold, Weil und Vellberg bei Hall.

17) Rieth, O.A. Vaihingen; oder Reihen, oder Richen, beide bad. B.A. Sinsheim und an der Strasse von Eppingen nach Sinsheim.

18) Ein *Liuterstein*, unfern von Berwangen, bad. B.A. Eppingen, im Urbar des Stifts Wimpfen von 1295 (vgl. Stälin a. a. O.). Die Brackenheimer Lagerbücher von 1530 und 1577 kennen einen Luters-, Läuters- (h.z.t. Leiters-)bach, einen Luter-, Läutersteiner Weg und eine Flurgegend Lauterheim in der „Zelg gegen Schwaigern." Es ist die abgeg. Burg Lauterstein auf der Markung von Massenbachhausen, O.A. Brackenheim.

19—22) Schwaigern, Flein, Sontheim, Nordheim, das erste und letzte O.A. Brackenheim, die beiden andern O.A. Heilbronn.

23) und 24) Malmsheim und Heimsheim, *oder*, nach Stälin a. a. O. mit Rücksicht auf die Lesart v), vielleicht Heimerdingen, alle O.A. Leonberg; auch Eberdingen, O.A. Vaihingen, könnte vermuthet werden.

25—28) Gundelsheim, O.A. Neckarsulm, oder Gondelsheim, bad. B.A. Bretten; Maichingen?, O.A. Böblingen; Güglingen, O.A. Brackenheim; und Michelfeld, bad. B.A. Wiesloch. (Statt der drei letzten Pertz — mit? — Merchingen a. d. Jaxt, Göcklingen bei Ulm und Michelfeld bei Hall.)

29) Nach Stälin a. a. O. möglicherweise Neckarels, bad. B.A. Mosbach. Oder wäre etwa die abgeg. Burg Eselsberg bei Ensingen, O.A. Vaihingen, darunter zu suchen? (Pertz hat keine bestimmte Vermuthung)

30) Wilzburg im Nordgau, baier. L.G. Weissenburg.

31) Die hier aufgezählten Orte sind: Nagera, Tobia, Grañon, Cereza de rio Tiron, Pazuengus, Cellorigo, Hara, Pancorbo, Monasterio de Rodilla, Belorado, Villafranca und Alva de Montes de Oca, Arlanzon, Burgos, Muñó, verfallener Ort über Quintanilla de Somuñó, Castroxeriz, Amaya, Ordejon, Urbel del Castillo, alle in der heutigen Provinz Burgos und in Altcastilien; Palenzuela, Astudillo, Carrion de los Condes, Fromista, Puerto de San Andrian, oder mit anderem Namen die beiden Amayuelas unweit Palencia (nach Castro, Cronica etc. de Castilla, Madrid 1665. Fol., S. 155; sonst wäre wohl Santander, Hafen und Hauptstadt der Provinz dieses Namens, am biscayischen Meer, in Altcastilien dafür zu nehmen), Villarroel, sämmtlich in der heutigen Provinz Palencia und im alten K.R. Leon; Peñafiel, am Duraton, in der Prov. Valladolid, auch in Leon; Magan, unweit Toledo, Belinchon mit den eine halbe Meile nördlich gelegenen Salzwerken, an der Strasse von Madrid nach Valencia, beide in der Prov. Toledo (in Neucastilien).

32) Von Pertz richtig für *maiorinus* erklärt, aber dieser ist nicht der *maior domus*, wie schon aus einer Vergleichung der weiteren Urkunden bei Sota und Lupian aus dieser Zeit hervorgeht, in welchen der *maior domus curiae regis* (und zwar 1180 und 1190 in der Person des *Rodericus Guterri, senescalus regis* der vorliegenden Urkunde) neben dem *maiorinus* (1180 und 1194 in der Person des *Lupus Didaci*) vorkommt. Ueber den *maiorinus regis*, span. *meriño*, portug. *meirinho mór*, höchsten Richter des Königs, vgl. a. a. Santa Rosa de Viterbo, Elucidario etc. unter *meirinho* und *maiorino*.

33) Die Herausgeber von Lupian bemerken, dass die Reihenfolge dieser Orte sowohl bei Alarcon als ursprünglich bei Lupian gestört und von ihnen bei letzterem nach Sota wieder hergestellt worden sei. Diese scheint nun auch im Wesentlichen die richtige und ursprüngliche zu sein, und es ergibt sich daraus so ziemlich die Bestimmung auch der weniger bekannten Orte. Es sind im Ganzen: Toledo; Cuenca, Huete, Prov. Cuenca; Guadalajara, Hita oder Ita, Prov. Guadalajara; Talamanca, Prov. Madrid, nicht das jenseits (oder mit der Urk. gesprochen diesseits) der „Alpen" gelegene Salamanca; Uceda, Buitrago, Prov. Guadalajara; Madrid; Escalona, Maqueda, Talavera la vieja, Prov. Toledo; Plasencia

und Trujillo, beide in Estremadura; von Altcastilien und Burgos aus gerechnet, alle jenseits des Gebirges das Neucastilien von jenem trennt, und wahl zu dem K.R. Toledo der Urkunde gehörig. Diesseits liegen Avila, Segovia, Arevalo, Medina del Campo, Olmedo, Coca, Portillo, Cuellar, Pedraza de la Sierra, Fuentiduena (am Duraton), Sepulveda, Ailloa, Maderuelo, San-Esteban de Gormas, Osma, oder Burgo de Osma (beide rechts vom Duero), Caracens, Atienza, Siguenza (dieses streng genommen noch jenseits des Gebirges), Medinaceli, Berlanga, Almazan, Soria (rechts vom Duero, *Agripennis* und *Farica* unermittelt). Diese Orte liegen, allerdings mit den bemerklich gemachten auffallenden Ausnahmen (hätte vielleicht auch Suta die ursprüngliche Reihenfolge nicht ganz eingehalten?), zugleich links vom Duero. Die nun folgenden: Valladolid, Palencia, Logroño, Calahorra, Arnedo, Tordesillas, Simancas, Torrelobaton, Montealegre, Fuente pura, Sahagun und Cea, die beiden letzteren am Flusse Cea, heutiger Prov. Leon, gehören ausschliesslich zum rechten Stromgebiete des Duero in Altcastilien und Leon.

34) Seligenstadt, am Main, L.G.S. im heutigen Grossherzgth. Hessen.

35) Die Zahl der spanischen „aera“ (1226) trifft genau mit der andern (1188) zusammen.

CDLVIII.

Der Cardinalerzbischof Konrad von Mainz bestätigt die durch Bischof Günther von Speier geschehene Vereinigung der S. Michaels-Pfarrei zu Backnang mit dem S. Pancratius-Stifte daselbst.

1189. *März* 31.

In nomine sancte et individue trinitatis. Cunradus, dei gratia Sabiensis episcopus, Moguntine sedis archiepiscopus in perpetuum. Suscepti nobis a deo pontificalis officii necessitate conpellimur et caritatis debito provocamur, omnibus eis que ad honorem dei et ecclesiarum spectant utilitatem libenter intendere, deoque sub regularis observantia discipline servientium saluti et tranquille paci paternis affectibus in posterum providere. Ea ducti consideratione notum fieri volumus tam futuri quam presentis evi Christi fidelibus universis, ad audientiam nostram pervenisse, qualiter frater noster, pię memorię Guntherus Spirensis episcopus, petitione marchionis Heremanni inductus, ad honorem dei et sancti Pancratii ex parrochiana ecclesia in villa Baggenag monasterium felici conmutatione construxit, statuens ut sub regula beati Augustini fratres ibi deo in perpetuum deservirent. Ceterum cum idem episcopus perpenderet, pro alleviatione canonicorum ibidem domino servientium pastorem forinsecus in ecclesia sancti Michaelis per manum prespiteri eiusdem loci ab exordio fore statuendum, et quia cautum est ne quid favore alicuius inductum est in eius lesionem convertatur; et cum idem canonici, per huiusmodi pastorem tamquam alterius conditionis seu professionis procuratorem in rebus suis tam intrinsecus quam extrinsecus inquietati, querimoniam passim propon[er]ent, ipse episcopus, adeptus temporis oportunitate, volens omnem

huiusmodi querimonię occasionem amputare, eandem parrochiam, cum defuncto sacerdote suo vacaret, vice cuiusdam consolidationis in ius eiusdem monasterii omnimodis transtulit sic ut prepositus, qui et prius eiusdem parrochie iure fundi legitimus investitor habebatur, de cetero donum altaris a manu Spirensis archidiaconi titulo iuste et integre possessionis suscipiat ei aut per se aut per alium sui ordinis et claustri concanonicum ibidem plebi parrochiali in missarum celebratione, in baptismalis administratione et in reliquis ecclesiasticis sacramentis pie et religiose provideat, et ad com[m]unem usum fratrum oblationes, primitias, decimationes ex integro et in solidum recipiat, sic tamen ut exinde omni competenti tempore consueta episcopis eorumve legatis servitia debitasque prestationes sese persolviturum esse recognoscat. Nos itaque, sicut nostre postulat dignitatis officium, prefati fratris nostri Guntheri Spirensis episcopi vestigiis inherentes et monasterio illi in posterum prodesse cupientes, quicquid ipse ad honorem dei et commoditatem eiusdem monasterii rationabiliter ordinavit secundum quod in eius privilegio scriptum reperitur ratum et inconvulsum habemus et confirmamus nostraque auctoritate decernimus observari. Ut autem tam pium tamque rationabile provide dispensationis factum stabile ratumque permaneat totique posteritatis evo clarius innotescat, presentem cartulam conscribi nostrique sigilli fecimus impressione communiri.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis MCLXXXVIIII., indictione IIII., pridie kalendas Aprilis. Testes huius rei sunt: venerabiles fratres nostri Vlricus Spirensis, Cunradus Wormatiensis episcopi, Henricus maioris ecclesie Spirensis prepositus, Dietherus maior Wormatiensis prepositus, Cunradus sancte trinitatis in Spira prepositus, Andreas maioris ecclesie Spirensis scolasticus et Folpertus sancti Iacobi in Mogontia abbas.

Nach dem im 16. Jahrhundert geschriebenen Copialbuche des Stifts Backnang in Folio, Bogen F (dem letzten Bogen). Vgl. Band I, S. 343 und II. S. 127.

CDLIX.

Herzog Friederich von Schwaben erlaubt seinen Untergebenen, sich selbst oder einen Theil ihrer beweglichen oder unbeweglichen Güter an das Kloster Adelberg zu übergeben, und bestätigt demselben alle Zugeständnisse seines kaiserlichen Vaters.

Lorch 1189. *April* 25.

In nomine sanctissimae et individuae trinitatis. Fridericus, dei gratia Suevorum dux. Notum facimus omnibus, tam futuri quam praesentis saeculi Christi fidelibus, nos auctoritate domini et patris nostri Friderici Romanorum imperatoris et nostra auctoritate cenobio in

Madilberg[1]) concessisse ac iure perpetuali tradidisse: ut quicunque ex ministerialibus nostris, seu aliis hominibus sub ditione nostra constitutis, cuiuscunque sint conditionis vel sexus, se ipsum aut aliquid de rebus suis, mobilibus vel immobilibus, eidem claustro iam nunc contulit, aut adhuc conferre voluerit, id licite ac libere faciat cum nostra licentia et voluntate. Omne quoque ius, concessionem seu traditionem, quam dominus et pater noster imperator praefato cenobio fecit, nos ratam et inconvulsam habemus, imo etiam stabilimus et firmamus; et ne haec a succedentium memoria possint elabi, vel ab aliquo malignorum in posterum infirmari, praesentem super haec paginam fecimus conscribi, quam sigilli nostri impressione et testibus, qui intererant, dignum duximus muniri. Testes viri religiosi: Cuno abbas Elvacensis. Hainricus abbas Laureacensis[2]). Bruno abbas in Echinbrunnen. Liberi homines: Godefridus de Winiden. Albertus de Rabinstain. Witegouwus de Albegge. Ministeriales: Ulricus de Rehperg. Fridericus, Cunradus, Gerungus, Bernoldus, omnes castellani in Stouphen, et alii quam plures.

Actum in Loriche, anno dominicae incarnationis MCLXXXVIIII., VII. kalendas Mai, domino Friderico existente Romanorum imperatore augusto, Ulrico, viro venerabili, existente praeposito in Madilberg.

Nach Besold, Doc. red. I. (Adelberg nr. 3), S. 24. — Fernerer Abdruck nach diesem bei Hugo, Ord. Praemonstr. Annal. I, 1, S. 83, und Petraa, Saev. eccles. S. 4.

1) Adelberg, O.A. Schorndorf.
2) Dieser und die folgenden Orte sind: Lorch, O.A. Welzheim; Echenbrunn an der Donau, baier. L.G. Lauingen; Winnenden, O.A. Waiblingen; Ravenstein, O.A. Geislingen; Albeck, O.A. Ulm; Hohenrechberg, O.A. Gmünd; die abgeg. Burg Hohenstaufen, O.A. Göppingen, und das schon genannte Lorch und Adelberg.

CDLX.

Kaiser Friederich nimmt die Kirche des Klosters Isny zu Rordorf, wohin die seither in Isny befindlichen Nonnen übersiedelt werden sollen, in seinen Schutz.

Donauwerth 1189. *Mai* 3.

Fridericus, dei gratia Romanorum imperator semper augustus. Licet universas ecclesias earumque personas in nostro imperio constitutas manutenere debemus et protegere, earum tamen ecclesiarum tuitioni propensius tenemur intendere, quarum ad hoc religio sancta nos specialius invitat, et in quibus maius apud dominum meritum habituros speramus, si imperiale, quo prae aliis indigent, eis subsidium propinamus. Qua sane consideratione pie invitati notum facimus universis praesentem paginam intuentibus, tam praesentibus quam futuris, quod ecclesiam in Rordorf[1]), monasterio Ysnensi[2]) pertinentem, cuius cura[3]) animarum

diiecto nobis Marquardo, abbati eiusdem monasterii, cui iam dicta ecclesia investita esse dignoscitur, suisque successoribus, ab Hermanno Constantiensi episcopo conquisivimus eo intentionis respectu quod sanctimoniales quae prius locum habitationis apud Isnense monasterium habebant, ad habitandum commodius in praenominata ecclesia transferat, in imperialis protectionis defensionem recepimus, statuentes et imperiali auctoritate sancientes, quod nec Constantiensis episcopus, nec advocatus, nec aliqua persona saecularis vel ecclesiastica praememoratum abbatem suosque successores in hac ipsa ecclesia et suis pertinentiis iniuriose gravare praesumat aut inquietare.

Data apud Werdam anno incarnationis dominicae MCLXXXIX., indictione VII., quinto nonas May.

Nach Hess, Monumenta Guelfica, S. 286.

1) und 2) Rohrdorf und Isny, O.A. Wangen.
3) Das nachfolgende *conquisivimus* würde, wofern nichts ausgefallen ist, *curam* verlangen.

CDLXI.

Bischof Hermann von Constanz bestätigt dem Kloster S. Blasien seine sämmtlichen und insbesondere namentlich aufgezählte Besitzungen und Güter.

Sanct Blasien 1189. *Juni* 29.

Universis Christi fidelibus hanc paginam intuentibus Hermannus, Constantiensis ęcclesię episcopus, secundus. || Anno dominicę incarnationis MCLXXXVIIII. nobis apud sanctum Blasium existentibus, accesserunt ad nos vir venerabilis || Manegoldus, abbas sancti Blasii, et fratres sui. Qui cum scripta autentica sacris sigillis ornata nobis presentassent, videlicet || privilegia Romanorum pontificum, Calixti II., Innocentii II., Alexandri III., attestationes etiam seu annotationes predecessorum nostrorum Constantiensium episcoporum, Hermanni et Ottonis, nobis ostendentes pecierunt ut scripta eadem, utpote in quibus monasterio sancti Blasii possessiones suę annotate sunt et confirmate, recitari coram nobis et aliis discretis viris faceremus per seriem, ac deinde iuxta tenorem scriptorum illorum super eisdem possessionibus confirmationis nostrę apices conferremus. Quoniam igitur ordini episcopali, in quo licet indigni ministramus, quid singulis expediat providere convenit, petitioni eorum iustum prebuimus assensum. Eapropter ad exemplar prescriptorum pontificum, quascumque possessiones, quecumque bona idem monasterium in presentiarum canonice possidet, aut in futurum deo dante iuste poterit adipisci, divina et apostolica atque nostra auctoritate confirmamus, et scripti presentis patrocinio communimus. Ex quibus hęc propriis duximus exprimenda

vocabulis: cellas Ochsinhusin [1]), Berovva, Witinovva, Burgilun, Sizinchilcha, Uuizzelinchouin cum ecclesiis et earum pertineotiis. Ecclesias qooque Batmaringio cum subdita sibi ęcclesia Mnchheim et cum dimidia parte decimarum, Tullinchouin cum omni iure decimarum frugum et vioi, Rotvvilo cum parte decimarum suarum, et censu territoriorum in cimiterio; Soeisaoc, Chilchtorf, Omingin, Nunchilcha, singule hee cum dimidia parte decimarum; Stallinchouin cum tercia parte decime frugum et leguminum, Wilare cum duabus portionibus decimarum, Imindingin cum omnibus decimis, exceptis salice terrę. Ius quod haheot in ęcclesia Frikkingin cum tercia parte decimarum tam territoriorum quam ruris. Shonnovva cum omnibus decimis in eadem marcha Shonnouua acquisitis. Hachinsvvanda cum omni iure suo. Nallingin cum dimidia parte decimarum. Ad hęc quoque alias ęcclesias: Steina, Brambach, Rieheim, Euringin, Blansingin, Hugilheim, Wisintovva, Griezheim, Luuiogin, Gundiluuanc, Blochiogin, Rutti, Buroo, Brunnon, Entilihôch, Warmundisriet, Loppinhuseo, Teigiugen, Haginilo, Utinvvilare, Gerispach et alias ęcclesias quas racionabiliter possident. Si ergo aliqua ęcclesiastica secularisve persona hanc pagioam sciens contra eam venire temptaverit, ream se divioo iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Ihesu Christi.

Data apud sanctum Blasium, anno prenotato, anno etiam II. pontificatus domni Clementis papc III., anoo vero XXXVII. regui gloriosi imperatoris Friderici, mense Iunio in festo apostolorum Petri et Pauli, feria V.

Nach dem Original des General-Landes-Archivs in Karlsruhe. An weiss- und veilchenblauem Seidenfaden hängt ein Bruchstück des länglich runden bischöflichen Sigills von braunem Wachs. Von der Umschrift ist bis auf die letzten Buchstaben des Namens *Herimannus*, nämlich NNVS, nichts mehr übrig. Hinten von gleich alter Hand: *De cellis et ecclesiis et decimis*, von etwas späterer *M.C.LXXX.VIIII. in libro XVIIII.* — Abdruck bei Dümge, Reg. Bad. Seite 148, nr. 102.

1) Ueber die sämmtlichen hier aufgezählten Orte vgl. S. 173 und 174, Anm. 1 bis 63, ferner S. 154, Anm. 5 bis 7.

CDLXII.

Bischof Diethelm von Constanz erlaubt dem Probst und den Brüdern auf dem Berge des heiligen Michael bei Ulm, ihren Wohnsitz in die Ebene zu verlegen und bestätigt ihre seitherigen Rechte.

(Um 1190.)

Diethelmus [1]), dei gratia Constantiensis ęcclesię episcopus, dilectis filiis, preposito et fratribus eius, tam presentibus || quam futuris, in monte sancti Michahelis Ulme existentibus,

salutem in domino. Ad nostram || sollicitudinem pertinet episcopalem, omnibus iusta petentibus facilem assensum prebere, religiosis || autem crucem Christi cottidie baiolantibus paternu consolatione subvenire et contra omnem calumniam improborum tuicionem providere. Eapropter auctoritate dupplici qua fungimur, iure episcopali et iure fundi nostri, pertinentis ad nostram Augensem ęcclesiam, indulgemus vobis liberum arbitrium transferendi habitacionem vestram a monte in quo estis in planum[2]) quem preeligitis oportunum vestris officinis. Statuimus etiam ut hęc mutacio loci sine omni preiudicio iuris et rationum imperpetuum vestrarum consistat. Item ut locus quem ad monasterium construitis pace et privilegio religioni debito inviolabiliter gaudeat. Decernimus etiam, cum fundus ęcclesię vestrę iurę proprietatis ad nostram Augensem ęcclesiam pertineat, ut liceat omni familię Augensis domus servorum et ministerialium facere conmertium vobiscum rerum suarum mobilium et inmobilium per donationem, conmutationem et vendicionem. Si quis autem hanc paginam nostre confirmationis in iurę vobis debito aliquatenus vobis infregerit, anathema sit, et indignationem domini Ihesu Christi et matris eius, sanctę Marię, nisi resipiscat, perpetuo incurrat. Amen.

An weiss, blau and braun hänfener Schnur hängt das länglichrunde braune Wachssigill des Bischofs, worauf indessen die Umschrift: CVNRADVS: DEI: GRatiA. CONSTAN*T*...... *E*P̄C, d. i. episcopus (die Cursivbuchstaben *A*, *T*, *E* noch theilweise vorhanden, *VS* in *Cunradus* in einen Buchstaben zusammengezogen). — Bischof Konrad 1209—1233.

1) Diethelm 1190—1206.
2) Es ist *locum* hinzuzudenken. Ueber den gewählten Ort vgl. S. 234, Anm. 3.

CDLXIII.

Bischof Diethelm von Constanz überträgt dem Probst Adelhard in Denkendorf die Seelsorge und die Einkünfte der Kirche zu Denkendorf und Berkheim.

Denkendorf 1190.

Cunctis dei fidelibus presentibus et futuris Diethalmus, dei gratia Constantiensis ęcclesię episcopus. Viris spiritalibus et || sanctę religionis cultoribus, qui seculi divitias abrenuntiantes professionis sacrę vota susceperunt, cum devotionis || suę incrementis, quorum fructus cottidie percipiunt, temporalium necessitatum, quarum servituti creatura || subiecta est, subsidia sunt conferenda; ne, dum inquirendis illis ultra quam oportet sollicitantur, ab instantia divinorum officiorum quorum se manciparunt executioni aliquantisper retardentur. Proinde predecessorum nostrorum, Constantiensium videlicet pontificum, facta confirmantes,

necessitatem etiam claustri attendentes, venerabili fratri nostro, Adelhardo preposito de Denkendorf, suisque successoribus regularem inibi vitam professuris, divina et nostra permittimus auctoritate ut, salvo in omnibus matricis ecclesie Constantiensis iure, in ecclesiis Denkendorf[1]) et Bercheln[2]) curam spiritalium et sacerdotale gerant officium; usus etiam fructuum ex eisdem ecclesiis provenientium ad fratrum suorum convertant subsidia. De cetero conventum illum, religionis sancte vestigia sectantem, universitati omnium dei fidelium, quibus multa in orationibus eorum debet esse fidutia, in Christo commendamus, quatinus conservantibus loco illi quę iusta sunt sit pax domini nostri Ihesu Christi.

Data Denkendorf anno dominicę incarnationis MCXC., anno III. pontificatus domni Clementis pape tercii[3]).

An einer aus weissen leinenen Fäden gewundenen Schnur hängt das Bruchstück eines Sigills von gewöhnlichem mit Mehlteig gemischtem Waehse, dessen Oberfläche mit dem Siegelabdrucke aber beinahe spurlos abgegangen ist.

1) und 2) Denkendorf und das nahegelegene Berkheim, beide O.A. Esslingen.
3) Clemens III. vom 19. December 1187 — 27. März 1191. Die Urkunde ist somit vor diesem Tage des Jahrs 1190 ausgestellt.

CDLXIV.

Bischof Konrad von Worms erkennt das zwischen der Marienkirche bei Worms und dem Kloster Odenheim streitige Sechstheil des Patronatrechts an der Kirche in Grossgartach im Vergleichswege dem letzteren zu.

Worms 1190. Mai.

C.[1]), dei gratia humilis episcopus Wormatiensis ecclesie, Sifrido, venerabili abbati Otenheimensis[2]) ecclesie, cunctisque sibi regulariter in eadem ecclesia successuris in perpetuum. In querimoniis, rationabili iudicio vel transactione de||cisis, cautum est, ut decisionis forma scriptis memorabilibus annotetur, ne malignantium insidiosa sagacitas, seu preteritorum oblita posteritas, ea que rationabiliter sopita fuerint, rursus excitare conetur. Ad noticiam || igitur tam presentis etatis quam secuture posteritatis deducere curavimus, qualiter domna Sophia, venerabilis abbatissa ecclesie sancte Marie in suburbio Wormatiensi, domnum Sifridum, reverendum abbatem Otenheimensis ecclesie, || super iure patronatus sexte partis ecclesie in Gartahe[3]) coram nobis impetiit, asserens, legitimis hanc testibus et instrumentis se posse defendere. Abbas e contrario legitimis testibus et instrumentis ius fundationis in totam ecclesiam sibi et antecessoribus suis per XL annorum prescriptionem

tueri conabatur. Super his vero dictante sententia, ut utriusque partis testibus et instrumentis diligenter examinatis pars sanior in causa prevaleret, diem peremptorium eis prefiximus. Porro dum utraque pars, testium et instrumentorum tuentibus fulta presidiis, ad constitutum diem iudicio nostro assisteret, et testium hinc inde et instrumentorum probabilitas adeo favorabilis videretur ut, quenam alteri preferenda esset, nemo facile posset advertere, quatuor utrobique arbitrorum se commisit iudicio. Quorum sane consensus hanc transactionis formam in medium proposuit, ut domnus abbas provenientes eodem anno fructus de prefata ecclesia domnę abbatisse ex integro percipiendos remitteret, quatenus inde predium ecclesie beate Marie in recompensationem patronatus sexte partis compararet, et ipsa quidem mediante consensu tocius sui capituli, tam pro se quam pro cunctis sibi successuris, iuri fundationis quod in hac parte videbatur habere penitus renuntiaret, abbas vero et omnes eius successores patronatum in totam ecclesiam de cetero irrefragabiliter optinerent. Hec siquidem iuxta quod arbitri proposuerant coram nobis fideliter executioni mandata scripto nostro commendare et bulla [4]) corroborare volumus, ut domnus abbas et tota eius successio integram fundationem suam omni evo ratam et inconvulsam possidere valeant. Si quis vero contra hanc nostre corroborationis paginam aliquid ausu temerario machinari presumpserit, auctoritate apostolorum Petri et Pauli et domni pape Clementis et nostra se noverit excommunicationis penam et indignationem dei omnipotentis, ac Iude traditoris dampnationem meruisse.

Datum Wormatie, anno dominice incarnationis MCXC., indictione VIII., mense Maio, imperante serenissimo domno Friderico, Romanorum imperatore augusto, regnante domno Heinrico, gloriosissimo Romanorum rege augusto, et nobilissima Romanorum regina Constantia. Clerici testes: Lupolt, prepositus Nuhusensis [5]) ecclesie. Marquart, prepositus sancti Pauli. Herbolt, maioris ecclesie decanus. Eberhart cantor. Hartunc. Cunrat, decanus Nuhusensis. Giselbreht, decanus sancti Pauli. Rudolf, decanus sancti Andree. Eberhart, custos sancti Andree. Wernher. Eberhart. Hartunc. Sigebodo. Gregorius, scolasticus sancti Pauli. Gerwin. Heinrih. Cunrat. Erkinbertus archipresbyter. Ludewic de Wimpina [6]). Dimar de Otenheim. Cunrat, plebanus ecclesie in Gartahe. Wolfram de Gartahe. Laici testes: Gernot. Gerhart. Gernot. Wicnant. Walther. Albreht comes. Edelwin. Albreht. Godefrit de Weibistat [7]). Adelrat de Steinisberg [8]). Raueo de Wimpina.

1) Konrad II. 1171—1192.
2) und 3) Odenheim, späteren Ritterstift, bad. B.A. Bruchsal, vgl. I, S. 352; Gross-Gartach, O.A. Brackenheim.
4) Von der früheren Besiegelung zeugen nur noch die Einschnitte im Pergament zum Durchziehen der Siegelschnur.
5—8) Neuhausen bei Worms, vgl. S. 221; Wimpfen, am Neckar, Gr.Hzgth. Hessen; Waibstatt, bad. B.A. Neckarbischofsheim; und Steinsberg, Burgruine, bad. B.A. Sinsheim.

CDLXV.

Pabst Clemens III. trägt dem Bischof Diethelm von Constans auf, das Kloster S. Blasien im rechtlichen Besitze der Hälfte des Zehentens der Kirche in Nellingen zu schützen.

Im Lateran 1191. *Februar* 6.

Clemens episcopus, servus servorum dei, venerabili fratri D., Constantiensi episcopo, salutem et apostolicam benedictionem. || Querela dilectorum filiorum nostrorum, M.[1]) abbatis et conventus sancti Blasii, ad nos transmissa pervenit, || quod sacerdos de Nalleng[2]) dimidiam partem decime ipsius ecclesie, quam iuris eorum esse idem etiam || asserit, quam etiam auctoritate apostolica sepius confirmatam iam diutissime possederunt, pro sue detinet arbitrio voluntatis. Quoniam igitur convenit nos religiosa loca protegere et in suis iustitiis defensare, fraternitati tue per apostolica scripta mandamus, quatinus, si assertionem conquerentium noveritis veritate subnixam, detentorem presbyterum decimas monachis supradictis restituere et ab eorum de cetero inpulsatione desistere per censuram ecclesiasticam, sicut iustum fuerit, appellatione remota, compellas.

Datum Laterani VIII. idus Februarii, pontificatus nostri anno tertio.

Nach dem Original des G.L.Archives in Karlsruhe. — An hänfener Schnur ist von der Seite (nicht unten) angehängt die Bleibulle, deren eine Seite wie gewöhnlich, die andere mit: CLEMENS PP. III.

1) Abt Mangold, vgl. S. 265.
2) Nellingen (die Urkunde liest *Nalleg* mit Queerstrich über dem *e*), O.A. Esslingen.

CDLXVI.

Pfalzgraf Rudolf von Tübingen gewährt dem von dem Prämonstratenser- an den Cistercienserorden übergegangenen Kloster Bebenhausen die den Vorschriften dieses Ordens entsprechende Befreiung von vogteilichen Lasten und sichert demselben verschiedene andere Begünstigungen, namentlich die näher bezeichnete Benützung des Schönbuchwaldes.

Asberg 1191. *Juli* 30.

¦ In nomine sancte et individue trinitatis. ¦ Ego Rudolfus, dei gratia palatinus comes de Twingen, venerabili abbati Diepoldo cunctisque canonice sibi succe||dentibus in perpetuum. Noverit generatio presens et omnis que nascetur et exurget, quod cum universitatis auctor sue sanctissime genetrici domum illam in Bebenhusen per nostre amministrationis inpendia fundari || disposuisset, adhibito consensu dilecte iugalis nostre Mahtildis et liberorum

nostrorum, predium ipsum quod erat Spirensis ecclesie, favente et confirmante gloriosissimo imperatore Friderico eiusque filio rege Heinrico || aliisque regni principibus, ordine iudiciario per concambium acquisivimus, et eorundem auctoritate locum ob lugem nostri parentumque nostrorum memoriam in cultum divine religionis Premonstratensi ordini deputavimus. Postmodum vero eiusdem ordinis conventu certa de causa sublato et ordine Cysterciense per auctoritatem domini Heinrici imperatoris, qui tunc patre defuncto in imperium successerat, feliciter subrogato, locum illum et omnes homines censuales ad ipsum pertinentes cum possessionibus suis ab advocatoria simul et ab exactoria condicione qua nobis tenebantur, sicut eiusdem ordinis exigit institucio, penitus emancipavimus. Et quoniam eorundem religiosorum sancta et beneplacens conversacio nos ad ampliora beneficia conferenda permovit, illud quoque specialis doni privilegium iure perpetuo contulimus: ut quicumque ministerialium vel mercatorum vel rusticorum, seu cuiuscumque condicionis aut professionis homo, infirmus aut incolumis, ad ipsorum conversacionem transire, vel quicquam de rebus suis mobilibus aut inmobilibus transferre voluerit, liberam de omnibus teneat facultatem, hic scilicet qui nostre dicioni est subiectus. Hos igitur apud tremendum iudicem supplices advocatos, de meritis nostris nihil presumentes, magis eligimus, hunc ab ipsis recipientes gratiam firmiter ac fideliter promissam: ut post obitum nostrum singulis diebus quibus licuerit missa defunctorum in nostri memoriam parentumque nostrorum semper ibidem celebretur. Nec illud sane pretereundum quod possessiones et predia que sunt a nobis ipsis collata vel conferenda ab omnis advocati dominatione constituimus semper esse libera. Divine quoque retributionis intuitu eidem cenobio indulsimus auctoritate imperiali in silva Schainbvoch hos terminos: quorum primus est ubi confluunt duo rivuli Stainabe et Boistersbach, et descensus per eundem rivum qui Steinabe vocatur. Ab hinc per ascensus montium usque ad Gebeharteseiche, inde usque dum venias Thabernenbrvnnen. Ab hinc usque Diefen clingen et per ascensus eiusdem vallis usque dum venias ad pratum quod dicitur Kůnonis. Inde ad verticem proximi montis et per eius confinia usque ad sedes. Hinc ad lapideum pontem, ab hinc usque ad clivum qui dicitur Hanuesteige. Inde ad cornu quod dicitur Aigersrvvthi, usque dum venias ad rivulum qui dicitur Quirenbach, ad transitum vie Reni. Hinc descensus eiusdem rivuli qui dicitur Quirenbach usque in Stainahe: ut in his terminis ligna igni vel aliis usibus suis necessaria incidant. Quod si in prescriptis terminis non reperiuntur ligna ad edificia eorum sufficientia, in tota silva que dicitur Schainbvoch liberam incidendi habeant facultatem; et pascuis tocius silve utantur, exceptis ovibus eorum, quibus ibi depascendi non concedimus libertatem. Ne quis igitur huius tradicionis tam firmam rationem temere presumat infringere, presentem cartam sigilli nostri inpressione, testium quoque designatione fecimus insigniri. Testium inquam qui interfuerunt hec sunt nomina. De clero: Dietbelmus, episcopus Constantiensis. Gothfridus, abbas Sconaugensis [2]). Diepoldus, abbas in Bebenhusen. Albertus, plebanus de Twingen. Růdolfus,

decanus de Asperk [3]). Wal et Hainricus capellani. De liberis: Burchardus, comes de Hohenberc. Albertus de Oberenstetin. Walterus de Otenbruke. Adelbertus de Mezzingen. Albertus et frater eius Cunradus de Stofeln. Waltherus de Grezingen. Albertus et filius eius Cůno de Grifenstein. Hilteboldus de Isenburk. Eberhardus de Anthringen. Albertus de Ravenstein. De ministerialibus: Fridericus dapifer et frater eius Diemo. Cvnradus, advocatus de Ruke. Heinricus de Bolthringen. Walterus de Lvstenowe. Dietericus et Hugo de Ihelingen. Fridericus de Witingen et Ethecho. Hainricus et Wernherus de Bondorf. Craft de Halvingen. Cunradus de Phaffingen. Fridericus et Hugo de Gomeringen et alii quam plures.

Acta sunt hec anno M°. C°. XC°. primo ab incarnatione domini, imperante Hainrico Romanorum imperatore. Datum in Asperk III. kalendas Augusti.

Die Schrift der ersten Zeile innerhalb ⁞ ⁞ ist Uncialschrift, nicht die sonst gewöhnliche verlängerte Minuskel. — Die roth seidene Schnur, woran das Siegel hieng, ist noch durch die Urkunde geschlungen, das Siegel selbst verloren. — Abdruck bei Crusius, Annal. Suev. XII, II, cap. 1, S. 507 ff. — Mager, adv. arm. cap. 16, S. 977 f. — Besold, Doc. red. I (Bebenhausen nr. 3.), S. 357. — Sammarthanus, Gall. chr. V, nr. 12, S. 520 („ex Jongelino“). — Petrus, Suev. eccl. S. 126. — Reyscher, Stat.R. S. 182.

1) Der Schönbuchwald, vgl. S. 249. Die hier angegebenen Gränzmarken lassen sich nicht mehr ganz genau ermitteln. Mehrere derselben haben jedenfalls die Namen gewechselt. Der Bolstersbach scheint der nordwestlich von Bebenhausen entspringende heutige Goldersbach. Der noch so benannte Kirnbach entspringt nordöstlich und vereinigt sich unterhalb Bebenhausen mit dem Goldersbach. Der bezeichnete Bezirk erstreckt sich, wie es scheint, meist über die nordwestlich vom Kloster gelegene Waldfläche.

2) Schönau, bad. B.A.St., zwei Stunden nordöstlich von Heidelberg.

3) Asberg, unter Hohenasberg, O.A. Ludwigsburg. Die übrigen meist schon früher vorgekommenen Ortsnamen sind: Hohenberg, vgl. S. 233; Oberstetten, vgl. S. 249; Jetenburg und Metzingen, vgl. S. 256; Stoffelberg oder Hohenstoffeln, vgl. S. 210; Grötzingen, vgl. S. 215; Greifenstein, vgl. S. 249; Isenburg, O.A. Horb; Entringen, vgl. S. 253; Ravenstein, vgl. S. 264; Ruck, vgl. S. 210; Poltringen, O.A. Herrenberg; Lustnau, O.A. Tübingen; Ihlingen, vgl. S. 210; Weitingen, vgl. S. 253; Bondorf, O.A. Herrenberg; Hailfingen und Pfäffingen, vgl. S. 256, Z. 3 und 4; Gomaringen, O.A. Reutlingen; und Hohenasberg vgl. oben.

CDLXVII.

Pabst Cölestin III. bestätigt dem Probst und Convent des heil. Pelagius in Denkendorf den Besitz der Kirche zu Berkheim.

Rom 1191. *October* 23.

⁞ Celestinus ⁞ episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis, Alardo preposito et conventui sancti Pelagii de Denken||dorf [1]), salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur

quod iustum est et hooestum, tam vigor equitalis || quam ordo exigit ratiouis, ut id per sollicitudinem officii nnstri ad debitum perducatur effectum. Eapropter, || dilecti in dnminn filii, vestris iustis postulatinnibus grato coocurrentes asseosu, ecclesiam sancti Michaelis de Berken [1]) a venerabili fratre nostro . . [2]) Constaoticosi episcopo caoooice vobis concessam, sicut Iuste ac sine cnutroversia pnssidetis, vnbis et per vos ecclesie vestre auctnritate apostolica confirmamus et preseutls scripti patrociolo cnnmuoimus. Statuentes ut nulli omoino hominum liceat hauc pagiuam nostre confirmatinois infriogere, vel ei auso temerarin cootraire. Si qnis autem hoc attemptare presumpserit, iodignatiooem omoipoteotis dei et beatorum Petri et Pauli apnstolnrum eius se ooverit iocursurum. .

Datum Rome apud sanctum Petrum, X. kalendas Novembris, pontificatus nostri anno primn.

Unterhalb befinden sich zwei Löcher im Pergamente zum Anhängen der Bulle, die verloren ist.

1) Berkheim, O.A. Esslingen.

2) Der unausgefüllt gebliebene Name des Bischofs ist Diethelm. Vgl. S. 267 dieses Bandes.

CDLXVIII.

Bischof Heinrich von Wirzburg bestätigt die Beilegung eines Streites zwischen den Brüdern in Tuckelhausen und den Schwestern in Lochgarten wegen eines dem Kloster Tuckelhausen vermachten Waldes.

Zwischen 1192 *und* 1197.

(Chr.) ⁝ In nomine sanctę et individue trinitatis. ⁝ Ego Heinricus [1]), Wirceburgensis ecclesie || dei gratia episcopus. Quooiam episcopali conveoit digoitati omoium sibi subiectorum sic in||teodere utilitati, ut ooo solum que in preseoti obsunt corrigantur, sed etiam que in futuro || oocitura sunt, quantum possibile est, pastnrali sollicitudine, ne nnceant, provideantur, iccirco preseoti scripto nmnium fidelium maodamus posteritati, ecclesiam Tukelbusensem [2]) nb nimiam temporalium subsidinrum peuuriam snroribus que ibidem deo serviebaot exoneratam, ut io locn qui dicitur Lochgarden [3]), cum ceteris quas deus io perpetuum advocaverit, ipsi famuleotur, cui se maociparunt. Facta est autem hęc exooeratio felicis memorie Embricoois episcnpi temporibus, oec tameo scripto aliqun firmata, quoniam diversis causis et questionibus exinde usque ad ons duraotibus oon potuit adeo firmari quod stabilis cooventio posset haberi. Namque fratres secundum pristinum volebant de labore sororum vestiri, ille autem e cooverso ex operibus fratrum cibari, et per nmnia

sic in unum vivere ut pridem quando sub unius loci tenebantur compagine. Cum autem hoc modo nec isti uec ille quicquam proficerent, facta est inter eos tam agrorum quam silvarum divisio, ut utraque ecclesia sibi delegatis libere uteretur, nec aliqua in alterutro exactio fieret. Aliquandiu his ita manentibus, orta est discordia pro parte silve que Tukelhusensi loco fuerat delegata, set hoc modo sopita est: scilicet ut provisores sororum persolvant V talenta fratribus, et sic omnia constarent pacata. Hec autem descriptio et conventio pacis facta est mediante Cellensi[4]) abbate Bertoldo, consensu fratrum et sororum illarum ecclesiarum, quam et nos auctoritate omuipotentis dei et sigilli[5]) nostri inpressione confirmamus, interdicentes ne quis in posterum audeat hanc infringere.

Nach dem Original des k. Reichsarchivs in München.

1) Heinrich III., nach einigen schon 1190, nach andern 1192—1197, vgl. Ussermann, Ep. Wirceb. S. 73. Fries, Geschichte der Bischöfe von Wirzburg S. 292.

2—4) Vgl. S. 55, Anm. 1, 2 und 4, auch S. 94, Anm. 2.

5) Links unten ein rundes Sigill von braunem Wachs aufgedrückt, worauf das Bildniss eines sitzenden Bischofs mit der Umschrift: HEINRICVS. (*vs* in einem Zuge) DEI. GRACIA WIRZEBVRGENSIS ECCL*esi*E EP*iscopu*S.

CDLXIX.

Kaiser Heinrich VI. übernimmt die Schutzvogtei über genannte Orte des Klosters Kreuzlingen.

Ulm 1192.

┼ ⁝ In nomine sancte et individuę trinitatis. ⁝ Heinricus V.*, Romanorum divina favente clementia imperator et semper augustus.* ‖ Quoniam senescentem mundum et ad finem cottidie vergentem inter alia defectus sui damna oblivionis etiam urgeut incommoda, res gestas litte‖ris mandari provida maiorum sanxit auctoritas, ut earum seriem successura quoque non ignoret posteritas. Proinde noverint universi imperii nostri ‖ fideles, qualiter sereuitas nostra rogatu abbatis et fratrum de domo sancti Ůdalrici in Cruzelingen[1]) receperit et possederit advocatiam in Rankwile, Wormelingen, Hehingen, Phafenhoven, Mose, Grasebôrron, Bermôtingen, Hyrslath, Horguncelia, Kelun, Hegebach, Lothiuwilare, Eilingen, Pafendorf, Erchembolteswilare, Webselwilare, Walthvsen et aliis quibusque locis, citra lacum Lemannum dicto monasterio pertinentibus, quę vel iam possidet, vel in futurum iuste adipiscetur, quę videlicet fuerunt commendata defensioni virorum illustrium, bonę recordationis scilicet proavunculi nostri ducis Welfonis et fratris nostri Friderici ducis Sueuorum, qui in

procinctu Christianę expeditionis simul cum patre nostro diem clausit feliciter extremum. Siquidem defunctis memoratis principibus, rogatu abbatis Markwardi et fratrum de Cruzelingen, interventu quoque dilecti nostri Diethelmi Constantiensis episcopi, cum essemus apud Mammingen [2]), in redemptionem peccatorum nostrorum eandem advocatiam abbate commendante suscepimus, ut ab omni invasione tyrannorum et malorum hominum familiam sancti Ůdalrici cum bonis suis defendamus. Ita quidem ne aliquid [b] coactum vel tributarium ad servicium nos seu alia quevis potestas nostra eos [c] constringamus, nec advocatiam predictam comminuamus, seu a nobis alienemus. Sed et si factum id fuerit, liceat abbati advocatum sibi alium quem voluerit eligere, nec ulla super hoc maiestati nostrę indignatio suboriatur. Preterea universis ministerialibus nostris liberam concedimus potestatem tam se quam sua ad prefatum beati Ůdalrici monasterium conferendi [d]. Ut autem quę prediximus firma, rata et inconvulsa absque omni contradictione in posterum permaneant, rogatu abbatis et fratrum presentem inde paginam conscribi et sigilli nostri impressione fecimus insigniri. Conservaturi quoque semper quę iusta sunt loco illi, statuimus ut quęcumque persona, in hac nobis advocatia omne per evum successura, de his quę prelibata sunt nichil diminuat aut inmutet.

Data Vlmę, anno dominice incarnationis MCLXXXXII., indictione X., [**] anno imperii nostri primo, presidente sedi apostolicę domino Cęlestino, regente Constantiensem ecclesiam Diethalmo venerabili episcopo.

Nach dem Originale des vormaligen Klosters Kreuzlingen. — Hinter dem Schlussworte *episcopo* lassen sich noch die ausradierten Worte *Testes huius rei sunt* erkennen und dann folgt ein grosses unbeschriebenes Stück der Urkunde, auf dem noch 5 weitere Linien mit Bleistift gezogen sind. Ein Siegel, wozu Raum genug gewesen wäre, ist nicht aufgedrückt, auch sind keine Spuren da, dass eines aufgedrückt oder angehängt gewesen wäre. Die Urkunde blieb, wie es scheint, unausgefertigt.

* So, nicht VI., die Urkunde. a) Ein Viertheil der Zeile nach diesem Worte ist unausgefüllt. b) *aliqd* mit Abkürzungsstrich durch das *d*. c) *eos* über *constringamus* beigesetzt. d) Rest der Zeile mit dem Raume eines (ausradierten) Wortes leer. ** Lücke zu zwei bis drei Worten offen gelassen.

1) Kreuzlingen, unweit Constanz, am Bodensee, im Kanton Thurgau. Die folgenden Orte des Klosters sind: Rankwil, bei Feldkirch, im Vorarlbergischen; sodann Worblingen, bad. B.A. Radolphszell; Hegnen, bad. B.A. Constanz; Pfaffenhofen, bad. B.A. Salem; Moos (das S. 204, Anm. 5 zweifelhaft gebliebene, auch in dem inzwischen in Kreuzlingen verglichenen Originale jener Urkunde unrichtig geschriebene *Alose*, d. h. *Mose*), B.A. Ueberlingen, oder das im B.A. Radolphszell; Grasbeuren und Bermatingen, B.A. Salem; Hirschlatt, Horgenzell, Kehlen, Heppach, Luitenweiler (Ober-, Unter-), Ailingen (Ober-, Unter-), Bavendorf, Ergetsweiler, Wechsetsweiler, Waldhausen (Ober-, Unter-), alle — mit Ausnahme von Heppach, bad. B.A. Pfullendorf, an der Gränze des O.A. Tettnang — in diesem und im anstossenden O.A. Ravensburg und zwar in beiden rechts ab von der Schussen gelegen. Der *lacus Lemannus* ist auch hier wie oben S. 201 der Bodensee.

2) Ueber den wahrscheinlichen Zeitpunkt der Anwesenheit Heinrichs in Memmingen und Ulm vgl. den Schluss der Anm. 1 zur folgenden Urkunde.

CDLXX.

Herzog Konrad von Schwaben bestätigt dem Kloster Roth, was seine Dienstleute und Hörigen um ihrer Seele willen dahin geschenkt haben oder noch schenken werden.

Memmingen 1192. *Februar* 22.

In nomine sancte et individue trinitatis. Ego Conradus, dei gratia dux Sueuie, anno incarnationis domini || MCLXXXXI. [1]) in Mammingin in kathedra sancti Petri pro remedio animę nostrę et parentum nostrorum concessimus et tra||didimus deo omn[i]potenti et sancte dei genitrici Marię et sanctę Verenę et omnibus fratribus in Rote, quicquid ministeriales || nostri sive etiam quicquid aliqui de familia nostra eidem claustro pro spe ęternę retributionis tradiderint vel tradituri sunt, et traditionem illam ratam habemus, et auctoritate nostra confirmamus, et sigilli nostri inpressione communimus, ut quicumque hominum huic nostrę traditioni et statutis nostris contraire voluerit, et offensam nostram incurrat, et penam condignam ab extremo iudice sibi exspectet, his testibus [2]): marchione de Romisperch, comitibus de Kirperch H. R. [3]), comiti de Dilingin A., Adilberto de Rauinistein, [Pert]oldo de Wizinhorn, comiti L. de Helfinstein, Pertoldo de Tanne, Swigero de Aichein, Hermanno [d]e Mazinsiez, Heinrico de Bongartin, Friderico et H. de Walpurch, Pertoldo de Uronhon, Marquardo de Eroldishein, Wernhero de Nordihoz, Heinrico de Swarzahe et aliorum plurimorum.

Eine aus rother und grüner Seide geflochtene Siegelschnur ist noch an der Urkunde befestigt, das Siegel selbst ist verloren. — Der linke Seitenrand der Urkunde ist von Mäusen zerfressen, wodurch die in [ ] gesetzten Buchstaben herausgefallen sind. — Abdruck bei Stadelhofer, Hist. coll. Roth. I, II, Doc. nr. I S. 127.

1) Vom 11. Februar bis zum 17. Juni 1191 war Konrad erweislich in Begleitung seines kaiserlichen Bruders Heinrichs VI. in Italien, namentlich den 22. Februar d. J. in Lucca (vgl. dessen Regesten bei Stälin II, S. 130 und 131). Erst nach dem Tode Herzog Welfs VI. (15. Decbr. 1191) kehrten Beide nach Deutschland zurück, auch führte Konrad bis dahin den Titel Herzog von Rotenburg, indem er erst jetzt sowohl das Erbe des Herzogs Welf als die Nachfolge seines verstorbenen Bruders Friederich im Herzogthum Schwaben erhielt, welches letztere ihm den 24. Mai 1192 feierlich in Worms bestätigt wurde. Die Urkunde, welche zwar einige Schreibfehler und eine für diese Zeit ungewöhnliche Datierung *(in kathedra Petri* statt *IX. kal. Martii)*, im Uebrigen aber nichts Verdächtiges an sich hat, ist daher ins Jahr 1192 zu setzen, wobei, wenn nicht ein weiteres Versehen vermuthet werden soll, anzunehmen wäre dass der Schreiber das Jahr von Ostern an berechnet hätte. Allerdings erscheint Konrad auch noch in einer Urkunde vom 5. März 1192 (vgl. Stälin a. a. O.) als Herzog von Rotenburg, jedoch als Zeuge, während er hier der Aussteller ist. Da Heinrich VI. mit dem Zuge, der die Leiche des in Memmingen verstorbenen Welfs zur Beisetzung nach Steingaden überführte, in Kaufbeuren zusammentraf (Stälin II, S. 125.) und, wie aus der vorhergehenden in Ulm ausgestellten Urkunde für Kreuzlingen hervorgeht, 1192 in Memmingen selbst anwesend war, so könnte man geneigt sein, diesen Aufenthalt in die Ausstellungszeit der Urkunde Konrads zu verlegen. Allein nach den Regesten Heinrichs (vgl. Böhmer R. I.) muss die Anwesenheit dieses Kaisers an den gedachten Orten ziemlich viel früher angenommen werden, während allerdings kein ähnlicher Grund vorhanden ist, weshalb Konrad den

22. Februar 1192 nicht in Memmingen hätte sein können. Auch erscheint die in der Urkunde bezeichnete Handlung den Umständen, in welchen sich Konrad theils als Rechtsnachfolger, theils als Verwandter der erwähnten beiden Verstorbenen damals befand, ganz angemessen.

2) Ueber die Namen der Zeugen und ihrer Orte, so weit dieselben hier nicht gedeutet sind, vgl. S. 242, Anm. 2. Die übrigen sind: Graf Albert von Dillingen, dieses an der Donau, baier. L.G.S.; Ravenstein, vgl. S. 264; Graf Ludwig von Helfenstein, vgl. a. a. O. S. 163, Anm. 10; Friederich und Heinrich von Waldburg, vgl. S. 205, Anm. 15; Fronhofen (lies *Uronhovin*), O.A. Ravensburg; Erolzheim, O.A. Biberach; Nordholz (lies *Nordiholz*), an der Biber, baier. L.G. Roggenburg; und wahrscheinlich Unterschwarzach, O.A. Waldsee (vgl. Memminger, O.A. Waldsee, S. 177).

3) Die Buchstaben *H* und *R.* (vgl. S. 242, Anm. 2) sind von gleicher Hand über der Zeile beigesetzt.

CDLXXI

Kaiser Heinrich VI. bestätigt die dem Kloster Weissenau von seinem Vater dem Kaiser Friederich, seinem Bruder dem Herzoge Friederich von Schwaben, dem Herzoge Welf und dem Herzoge Heinrich von Sachsen ertheilten Begünstigungen.

Weissenburg 1192. *März* 24.

¦ In nomine sancte et individue trinitatis. Henricus sextus, dei gratia Romanorum imperator et semper augustus. ¦| Notum sit omnibus tam presentis temporis quam futuri Christi fidelibus, quod omnem traditionem quam pater noster Fridericus, || Romanorum imperator invictissimus, et frater noster Fridericus, Sveuorum [1]) dux illustrissimus felicis memorie, et dux Welpho || et Henricus, quondam dux Saxonie, cenobio sancti Petri in Ouwe fecerunt in hominibus utriusque sexus, mancipiis, agris, pascuis, terris cultis et incultis, silvis, aquis, seu quibuscumque aliis rebus, nos quoque ratam et inconvulsam esse volumus, et ut breviter concludamus, omnem caritatem, permissionem, omne quoque ius quod iam dicti principes prefato cenobio concesserunt, seu tradiderunt, nos quoque eidem cenobio concedimus, stabilimus et firmamus. Concedimus preterea fratribus ibidem deo servientibus et eorum subditis et ministris, ut per universa fora nostra negotiationes suas exerceant libere sine theloneі pensione, et ut liberam habeant potestatem succidendi silvas et foresta nostra pro claustri necessitate. Ad hec si quisquam ministerialis noster, sive mercator sive rusticus, seu cuiuscumque conditionis homo, vel cuiuscumque sexus, se ipsum aut aliquid de bonis suis, mobilibus vel immobilibus, eidem cenobio conferre voluerit, sciat hoc cum nostra esse licentia et voluntate. Hoc quoque universitatem fidelium latere nolumus, predictum claustrum libertate privilegiatum, sicut et alia claustra sancte Romane et apostolice sedi pertinentia, nec nos nec quempiam alium quicquam iuris aut potestatis in eo habere, preterquam quod nos illud intuitu dei in tuitionem nostram recepimus, et ei pro iusticia adesse volumus et

preesse. Unde si quis violentiam ei intulerit aut illud ulla in parte leserit, sciat nos lesisse et gratie nostre offensam incurrisse. Et ne hec a succedentium memoria possint elabi, presentem super hiis paginam fecimus conscribi et sigilli [2]) nostri impressione iussimus communiri.

Datum apud Wizzenburc [3]), anno domini MCLXXXXII., indictione II., IX. kalendas Aprilis [4]).

Abdruck bei Lünig, Reichsarchiv XVIII, S. 748 und nach diesem bei Scheid, Orig. Guelf. II, Prob. lib. VI, nr. 150, S. 632.

1) Das Wort *Sveuorum* steht auf einer Rasur.

2) Von der abgerissenen roth und bläulich seidenen Schnur, woran das kaiserliche Majestätssigill von gewöhnlichem Wachse hieng, sind noch Reste durch die Urkunde geschlungen. Das Siegel, worauf sich die Figur des mit dem Scepter in der Rechten, dem Reichsapfel in der Linken auf dem Throne sitzenden Kaisers mit Purpur und Krone noch wohl erhalten zeigt, ist auf der linken Seite zerbrochen. Rest der Umschrift: HEINRICus Dei GRatiA ROMANORum IMPeratoR 7 (et) SEM ... AVGVSTVS.

3) Weissenburg im Elsass.

4) Die Schlusszeile mit den Worten *Datum* bis *Aprilis* ist von etwas kleinerer und schwächerer Schrift als die übrige Urkunde. Die Zahl der Indiction ist 10, nicht 2.

CDLXXII.

Herzog Konrad von Schwaben bestätigt die dem Kloster Weissenau von den Kaisern Friederich, seinem Vater, und Heinrich, seinem Bruder, sowie verschiedenen seiner herzoglichen Vorgänger ertheilten Begünstigungen.

(1192.)

¦ In nomine sancte et individue trinitatis Cônradus dei gratia dux Sueuorum. ¦| Notum sit omnibus tam presentis temporis quam futuri Christi fidelibus, quod omnem traditionem quam pater noster Fridericus, Romanorum imperator || invictissimus, et dominus et frater noster Heinricus, eadem gratia imperator, et frater noster Fridericus, Sueuorum dux illustrissimus felicis || memorie, et dux Weipho et Heinricus, quondam dux Saxonie, cenobio sancti Petri in Owe fecerunt in hominibus utriusque sexus, mancipiis, agris, pascuis, terris cultis et incultis, silvis, aquis, seu quibuscumque aliis rebus, nos quoque ratam et inconvulsam esse volumus — *von hier an ist die Urkunde ganz gleichlautend* [1]) *mit der vorhergehenden bis zu den Schlussworten:* — et sigilli nostri impressione [2]) iussimus communiri [3]).

Die Schrift der Urkunde ist im Ganzen natürlich und der Zeit angemessen. Dagegen scheint ein Umstand, der sich bei näherer Betrachtung der einzelnen Züge bemerkbar macht, in Verbindung mit den in Anm. 1 angegebenen Schreibfehlern, doch etwas auffallend. Die meisten langen *s*, ebenso die *f* und einige *r* sind,

wie auch häufig im zwölften Jahrhundert, unter die Zeile herab verlängert. Nun lässt sich aber bei der Mehrzahl dieser Verlängerungen noch ziemlich bestimmt erkennen, dass dieselben von der gleichen Hand erst nachträglich hinzugefügt wurden. Auch an einigen andern Buchstaben hat der Schreiber kleine Veränderungen vorgenommen, welche wie verbessernde Nachahmung älterer Schrift aussehen. — Die Urkunde ist sowohl bei Lünig, Reichsarchiv XVIII, S. 749, als nach diesem bei Scheid, Orig. Gueiph. II, Prob. lib. VI, nr. 151, S. 633 erwähnt, aber als mit der vorigen Urkunde Heinrichs VI. ganz gleichlautend nicht mit abgedruckt.

1) Ausgenommen die Schreibfehler *negationes* statt *negotiationes* und *postatis* statt *potestatis*. Ferner haben *hec* in *Ad hec* und *Et ne hec*, ebenso die Worte *gratie nostre* a.g. geschwänzte *e*.

2) An einer bis auf wenige Fäden durchrissenen grünseidenen Siegelschnur hängt das ziemlich gut erhaltene herzogliche Reitersigill aus gewöhnlichem mit Mehl gemischtem Wachse. Der nach (herald.) links aussprengende Reiter trägt einen platten, wie es scheint, geschlossenen Helm und sieht herauswärts. Seine ganze linke Seite bis zur Mitte des Oberschenkels deckt ein gewölbter, herzförmiger, an den Ecken abgerundeter, unten zugespitzter Schild, worauf die Umrisse eines (herald.) linkshin emporgerichteten Löwen sich noch deutlich unterscheiden lassen. Vom Schilde abwärts scheint etwas wie eine Schwertscheide auszugehen. Rechts hält der Reiter eine Lanze, von welcher eine in drei Zipfeln auslaufende, netzförmig schraffierte Fahne im Bogen rückwärts flattert. Ein Waffenrock reicht bis zum Knie, die Bekleidung an Bein und Fuss ist nicht näher erkennbar. Die Fussspitze ruht aufwärts gekehrt im Bügel. Der Hals des gewöhnlich aufgezäumten Pferdes ist ohne Mähne und sieht aus als ob er bis an die Brust mit einem Ringpanzer bedeckt wäre. Umschrift: ✝ CVNRADVS DEI GRACIA SWEVORVM DVX (die E sind gerundet). Die Aechtheit des Siegels ist unverkennbar, aber einzelne aufgequollene Stellen zeigen, dass es der Hitze stark ausgesetzt war, und die Vorderseite sieht nicht aus, als ob sie von Anfang an eine Masse mit der Rückseite gewesen, sondern erst später gleichsam in dieselbe eingelassen worden wäre.

3) Mit diesen Worten schliesst die Urkunde. Da der Bestätigung Heinrichs VI. in der vorhergehenden Urkunde darin Erwähnung geschieht, so kann sie nicht vor, wohl aber ungefähr gleichzeitig mit dieser ausgestellt sein.

CDLXXIII.

Kraft von Bocksberg schenkt dem Hospitale des heiligen Johannes in Jerusalem Güter und Einkünfte an genannten Orten.

Wirzburg 1192. *Juni* 6.

In nomine patris et filii et spiritus sancti. Amen. Ego Crafto d|e Bocsbergh [1]).....| respectu divinę miserationis || diligenter recolligens, et non sine magno cordis dolore retractans in animo, quam inaniter expenderim cur||sum vitę preteritę a primis adolescentię meę temporibus usque in hodiernum, tum propter mundi favorem et fallacem gra||tiam domnorum, sed precipue domni meí pię memorię Friderici imperatoris, ac deinde filii eius gloriosissimi et semper augusti Heinrici presentis imperatoris, tum etiam in illecebris carnalium voluptatum et infrunita [2]) prodigalitate rerum, quę in proficuis usibus multo salubrius poterant collocari;

mox inopinate mihi statuens ante mentis obtutum, Paulum apostolum subito prostratum, statimque vas electionis effectum, spe meliora concipiens, residuum vitę meę in dei servitio expendere proponens, statim crucem in signum peregrinationis assumens, ob amorem crucifixi Ierosolimam ire propono. Hinc itaque de superstite substantia rerum, quas adhuc paulo ante in nugacibus commertiis, scilicet in nuptialibus pompis expendere proponebam, extimplo decrevi potius aliquid in opera misericordię convertendum. Fratres igitur advocans hospitalis Ierosolimitani sancti Iohannis, in presentia domni mei imperatoris Heinrici, ipso annuente de proprietate possessionis a meis predecessoribus mihi derelicta, consensu et voluntate nepotis mei Craftonis iuvenis, dedi pro anima mea meorumque predecessorum deo et beato Iohanni ad servitium hospitalis Ierosolimitani in Althusen[3]) novem uncias annuatim solvendas, et duo iugera vinearum; in Cuningheshouen[4]) duo iugera vinearum et dimidium; in Ippebouen[5]) decem solidos, et de vineis ad duas carratas vini; in Swegren[6]) curiam cum terra ad unum aratrum, et viginti iugera vinearum cum silva ad easdem vineas pertinente, et participationem alterius silvę, quę villę toti est communis; et ibidem do molendinum, quod solvit dimidium talentum, et mansum unum, qui solvit dimidium talentum. Ibidem etiam do alium mansum dimidium, qui solvit denarios XL. Do quoque ibidem et alios sex mansos minores, qui vocantur leen, de quibus solvuntur tres agni et tria maldra siliginis et de quolibet XL denarii[7]). Preter hęc omnia do duos mansos, pertinentes ad capellam in Bocsbergh, et alios duos, de quibus eadem capella debet lumen habere. Hec omnia dedi deo et beato Iohanni et hospitali Ierosolimitano, amplius in perpetuum a fratribus eiusdem hospitalis iure hereditario possidenda. Et ut hec omnia rata et in[con]cussa prefato hospitali permaneant, scripto mancipare et sigilli[8]) mei impressione corrob[or]are et confirmare dignum duxi.

Factum est hoc in Wirceburch, anno incarnationis dominicę MCXCII., VIII. idus Iunii, in presentia Henrici imperatoris, per cuius preceptum prefatam donationem ad opus hospitalis sancti Iohannis de manu mea recepit comes Boppo de Werthem[9]). Testes qui affuerunt: episcopi Henricus Wirceburgensis, Otto Babbergensis[10]), Otto Frisingiensis[11]), Henricus Wormatiensis. Lupoldus, dux Austrię; comes Berchtoldus de Henembergh[12]); Fridericus, comes de Abembergh; Hartmannus, comes de Kirchbergh; Burchardus, comes de Hoenbergh; Gotfridus, comes de Weigen; Sighlogus, prothonotarius imperatoris; Crafto iuvenis; Robertus de Dorren; Siboto de Cimbren; Arnoldus de Horenbergh; Berengherus de Gamburch, et alii multi, clerici et laici.

Nach dem Original des k. Reichsarchivs in München.

1) Die Stelle zwischen [ ] ist abgerissen, doch der untere Zug des *g* von dem Worte *Bocsbergh* noch sichtbar; aussen steht von neuer Hand: *Crafto de Wertheim*, doch gewiss unrichtig, da der Name *Crafto* in der Familie der Grafen von Wertheim gar nicht vorkömmt (vgl. Aschbach, Geschichte

der Grafen von Wertheim I, S. 65—70), wohl aber bei denen von Boeksberg oder Boxberg (bad. B.A.St.), nach der gegenwärtig beliebten Schreibweise dieses Namens.

2) Altlat., von dem alten *fruniscor*, *fruiscor*, *fruor* abgeleitet; altfrz. *enfruns*, abgeschmackt, mensios, unsinnig, toll.

4—6) Althausen, O.A. Mergentheim; Königshofen, bad. B.A. Boxberg, oder? das dem folgenden Orte näher gelegene K. im Gau, baier. L.G. Röttingen; Iphofen, baier. L.G. Marktbibart; Schwaigern, bad. B.A. Boxberg.

7) Die Worte *et de quolibet .XL denarii* sind über der Zeile beigeschrieben.

8) Das Siegel fehlt.

9) Wertheim, bad. B.A.St., am Einflusse der Tauber in den Main.

10) und 11) Die Urkunde liest beide Worte so.

12) Dieser und die folgenden, meist schon öfter vorgekommenen und mehr oder weniger bekannten Orte sind: Henneberg, vgl. Band I, S. 313, und II, S. 94; Abenberg I, S. 313; (Ober-) Kirchberg II, u. a. S. 210 und 242; Hohenberg II, S. 233, Anm. 32; Vaihingen, a. d. Enz, O.A.St. I, S. 339, Anm. 339; Wald-, oder Walldüren II, S. 169; Zimmern II, S. 95, 146 und 161, richtiger wird jedoch Zimmern bei Grünsfeld oder Grünsfeldzimmern, wie es auch genannt wird, bad. B.A. Gerlachsheim, dafür zu nehmen sein; Hornberg, Schloss am rechten Neckarufer, bei Neckarzimmern, bad. B.A. Neudenau; Gamburg, vgl. u. a. S. 7 dieses Bandes.

CDLXXIV.

Pabst Cölestin III. nimmt die Kirche des heiligen Petrus in Marchthal in seinen Schutz, bestätigt deren rechtmässigen Güterbesitz, insbesondere an genannten Orten, und ertheilt derselben verschiedene ausgedrückte Begünstigungen.

Rom 1192. *November* 22.

¦ Celestinus episcopus, servus servorum dei. Dilectis filiis Manegoldo, preposito ecclesie sancti Petri in Marhtel eiusque fratribus, tam presentibus quam futuris regularem vitam professis, in perpetuum. ¦| Religiosam vitam eligentibus apostolicum convenit adesse presidium, ne forte cuiuslibet temeritatis incursus, aut eos a proposito revocet, aut robur, quod absit, sacre religionis infringat. Eapropter, dilecti || in domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus, et prefatam ecclesiam sancti Petri, in qua divino mancipati estis obsequio, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus, et pre||sentis scripti privilegio communimus. In primis siquidem statuentes, ut ordo canonicus, qui secundum deum et beati Augustini regulam atque institutionem Premonstratensium fratrum in eodem loco institutus esse dinoscitur, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter observetur. Preterea quascumque possessiones, quecumque bona eadem ecclesia in presentiarum iuste et canonice possidet, aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione

fidelium, seu aliis iustis modis prestante domino poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: locum ipsum in quo prefata ecclesia sita est cum omnibus pertinentiis suis, ecclesiam sancte Marie que sita est in ipsa villa cum plebe et mancipiis et iure patronatus quod nobilis vir Cunradus dux Sueuie super una prebendarum ipsius ecclesie libere vobis concessit, et predia, curias, domos, pomeria, ortos, et silvam que vocatur dos ecclesie, et piscationem quam habetis in fluvio Danubii, iuxta eandem villam decurrentis. Duas partes decimarum quas habetis in Bilringen [1]) ecclesia, cum predio et curia. Curias quas habetis in Husen [2]), in Wachingen [3]), in Wiler [4]), in Smalstetin [5]), molendinum in Zuillitun [6]). Predium cum curia quod habetis in Ambra [7]) cum capella ibidem sita, cum vineis, decimis et aliis pertinentiis suis. Sane laborum vestrorum quos propriis manibus aut sumptibus colitis, sive de nutrimentis animalium vestrorum uullus a vobis decimas exigere vel extorquere presumat. Liceat quoque vobis clericos vel laicos, liberos et absolutos e seculo fugientes, ad conversionem recipere et eos absque contradictione aliqua retinere. Prohibemus insuper ut nulli fratrum vestrorum post factam in eodem loco professionem fas sit absque prepositi sui licentia de eodem loco discedere; discedentem vero absque commun[i]um litterarum cautione nullus audeat retinere. Ad hec etiam inhibemus ne cui episcopo, vel alii, pro vestris decimis cogamini plus persolvere quam predecessores eorum a quinquaginta annis infra usque ad hec tempora rationabiliter recipere consuerunt. Cum autem generale interdictum terre fuerit, liceat vobis, clausis ianuis, exclusis excommunicatis et interdictis, non pulsatis campanis, supressa voce, divina officia celebrare. Crisma vero, oleum sanctum, consecrationes altarium seu basilicarum, ordinationes clericorum qui ad sacros ordines fuerint promovendi, a diucesano suscipietis episcopo, si quidem catholicus fuerit, et gratiam ac communionem apostolice sedis habuerit, et ea gratis et absque pravitate et exactione aliqua vobis voluerit exhibere. Alioquin liceat vobis quemcumque malueritis adire antistitem, gratiam et communionem apostolice sedis habentem, qui nostra fultus autoritate vobis quod postulatur impendat. Prohibemus insuper ut infra fines parochie vestre nullus sine assensu diocesani episcopi et vestro capellam seu oratorium de novo construere audeat, salvis privilegiis Romanorum pontificum. Ad hec vobis novas et indebitas exactiones ab archiepiscopis, episcopis, archidiaconis seu decanis aliisque omnibus ecclesiasticis secularibusve personis omnino fieri prohibemus. Sepulturam quoque loci ipsius liberam esse decernimus, ut eorum devotioni et extreme voluntati qui se illic sepeliri deliberaverint, nisi forte excommunicati vel interdicti fuerint, nullus obsistat, salva tamen iustitia illarum ecclesiarum a quibus mortuorum corpora assumuntur. Decimas preterea et possessiones ad ius ecclesiarum vestrarum spectantes, que a laicis detinentur, redimendi et legitime liberandi de manibus eorum et ad ecclesias ad quas pertinent revocandi, libera sit vobis de autoritate nostra facultas. Obeunte vero te, nunc eiusdem loci preposito, vel tuorum quolibet successorum, nullus ibi

qnalibet surreptionis astutia seu violeutio preponator, nisi quem frotres communi assensu, vel fratrum pars consilii sonioris, secundum dei timorem et beati Augustini regulam providerint eligendum. Paci quoque et tranquillitati vestre paterna imposterum sollicitudine providere volentes, sub intermioatione anothematis outoritate apostolico prohibemus, ut infra clausuras locorum seu grangiarum vestrarum nullus rapinom facere seu furtum committere, ignem opponere, bominem temere capere vel interficere, seu aliquam violentiam oudeat exercere. Decernimus ergo nt nulli omoino bominum liceat prefatom ecclesiam temere perturbore, aut eius possessiones ouferre, vel ablatas retinere, minuere, seu quibuslibet vexationibus fotigare, sed omoia integra conserventur eorum pro quorum gubernotiooe oc sustentatiooe pio liberalitate concessa sunt usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice anctoritate et diocesiani episcopi canooica iustitia. Si qua igitnr in futurum ecclesiastica secularisve persona, banc nostre constitutionis pagioam sciens, contra eam temere veoire temptaverit, secuodo tertiove commonito nisi reatum suum congrua satisfactiooe correxerit, potestatis honorisqne sui careat digoitote, reamque se divioo iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore oc songuine dei et domini redemptoris oostri Ibesu Christi aliena fiat, otque in extremo examioe divine ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura servoutibus sit pox domini nostri Ibesu Christi, quotious et hic fructum bone actioois percipiaot, et opod districtum iudicem premio eterne pocis inveniant. ¦ Amen. Amen. Amen. ¦

(Rundzeichen [a]).) Ego Celestinus, catholice ecclesie episcopus, snbscripsi. *(Monogramm für* Bene valete.)

† Ego Albinus, Albanensis episcopus, snbscripsi. † Ego lobaunes, Preoestinus episcopus, snbscripsi. † Ego Petrus, Portuensis et soocte Rufine episcopus, subscripsi.

† Ego Pandulfus, basilice XII apostolorum presbyter cordinalis, subscripsi. † Ego Melior, sanctorum lobannis et Pauli presbyter cardinalis tituli Pamachii, subscripsi. † Ego lohanoes Felix, titnli sancte Susanne presbyter cardinalis, subscripsi. † Ego Romanus, tituli sancte Anastasie presbyter cardioalis, subscripsi. † Ego Hvgo, presbyter cardinalis saocti Martini, tituli Eqnitii, subscripsi. † Ego lobannes, tituli sancti Stephani in Celio monte presbyter cardioalis, subscripsi.

† Ego Grationus, sanctorum Cosme et Domiani diacoous cardinalis, subscripsi. † Ego Soffredus, sancte Marie in via lato dioconns cardinalis, subscripsi. † Ego Gregorius, sancte Marie in Aquiro diaconus cardinalis, subscripsi. † Ego Gregorius, sancti Georgii ad velum aureum diaconus cardinalis, subscripsi. † Ego Lotarius, saoctorum Sergii et Bachi diaconus cardinalis, subscripsi.

Datum Rome apud sauctum Petrum, per manum Egidii, sancti Nicolai in carcere Tulliano diaconi cardioalis, X. kalendas Decembris, iodictione undecima, anno Incarnatiouis dominice MCXCII., poutificatus vero domni ¦ Celestini ¦ pape III. auno secundo.

An roth und gelb seidener Schnur hängt die bleierne Bulle mit den bekannten Köpfen u. s. w. auf der einen, und CELESTINVS. PP. III. auf der andern Seite. — Abdruck bei Lünig, Reichsarchiv XVIII, S. 345 und bei Hugo, O. Pr. Annal. I, II, Probat. S. 88.

1–7) Die Sylbe *en* in *Bilringen* ist durch ein Loch in der Urk. ausgefallen. Dieser und einige der ff. Orte sind bereits S. 164 gedeutet. Die übrigen sind: Hausen, eine Stunde südöstlich von (Ober-) Marchthal, Weilerstensslingen, gewöhnlich einfach Weiler genannt, beide O.A. Ehingen; Zwiefaltendorf, O.A. Münsingen.

8) Das Handzeichen in gewöhnlicher Form, mit dem Denkspruche: *perfice gressus meos in semitis tuis.*

CDLXXV.

Kaiser Heinrich VI. bestätigt nach dem Vorgange seines Vaters Friedrich den Güterbesitz des Klosters Weingarten im Allgemeinen und insbesondere verschiedene näher beschriebene Rechte desselben.

Hagenau 1193. *April* 4.

(Chr.) ⁞ In nomine domini Amen. Hainricus, divina annuente providencia Romanorum imperator augustus. ⁞ Quia[a] imperatorie maiestatis interest ‖ omnibus ecclesiis pro statu felici et tranquillitate reipublice pium affectum sive benivolenciam gratam inpertiri, maxime tamen hiis que a generosis principibus sunt fundate, ‖ a quibus nostre celsitudinis ingenuitas quasi de lucido sidere[b] nobiliter propagata refulsit, quatenus ex instancia talis operationis ipsorum meriti retributionis mereamur participationem. ‖ Cum igitur illustrissimus princeps Welpho, noster paternus proavus, monasterium in Wingarten, pio studio in honorem sacrosancti sanguinis nostri domini et redemptoris Ihesu Christi ac sancti Martini sui confessoris constructum, divinis serviciis instauraverit gloriosa monimenta, congruum decrevimus, pro nostri temporis pace prosperitateque, ipsa bona que prefatum monasterium a primaria fundatione usque in presens obtinuit vel in futurum iargiente deo in usus proprios acquisierit, omni iure, ipso pacto, ea consuetudine, tali libertate, eo beneficio, quibus decenter ex permissione ac confirmatione regum, donatione principum hactenus est poſitum[c], ad exemplar divi Friderici, augusti nostri genitoris, auctoritate imperatoria ei confirmare et presentis[d] privilegii testimonio communire. Confirmamus itaque ipsi prememorato monasterio libertatem eius celle, ut infra sua septa in officinis aut alias, nullus iudex trahendi aliquem in causam occasione alicuius reatus, eciam si nominatim sit proscriptus, habeat potestatem; alioquin quicumque potens vel inpotens violare hoc ausus fuerit, ipso facto se in temeritatis sue penam noverit esse proscriptum. Familiam quoque abbatis quam sibi ad serviendum et fratribus assumpserit exemptam esse volumus ab omni servitute tributaria et immunem.

Eccessuum[e] vero omnium homioum ecclesie correctio ad abbatem pertinebit, nisi plnge sanguiniflue aut furti, cum non eius officii sit, merito nostris iudicibus est relicta. Si quidem prefatus abbas, si propter negocii gravitatem ad corrigenda facta dictorum aliquem e nostris prefeclis vocaverit, p/eoa[f] de acquisitis in pecuniaria, quod vocari solet gewette, due partes cedunt nominato abbati et sue ecclesie, tercia vero iodicanti. Preterea stabilimus, eius indempnitati providentes, ut nulli colonorum, sive proprio vel censuali, dicti loci aut sancti Petri in Berga[1]), liceat iure fori aream in aliqua civitate conparare, vel nostris mercatoribus acgregari, si infra primum annum fuerit revocatus. Quod si stare fuerit permissus, cum clauserit diem extremum, modo sicut in rure, tali etiam in civitate vel oppido ad eum ius habebit et respectum monasterium preootatum recipiendum, et ad petendum morticioum eius, qnod val vsitato vocabulo dicitur, pacto aut consuetudine vel libertate nullius civitatis obstante. Insuper coofirmamus et fi[r]miter sancimus ut si quis de numero propriorum hominum vel censualium recitati monasterii, aut ecclesie in Berge, quorum omnium huc usque tranquilla possessiooe letatum est, sine filiis et filiabus qui sue sint condicionis moritur, cunctorum que possidet medietas ecclesia sepe sepius dicta percipiet, condicionis eiusdem. quod gnoz potest appellari, melius quod est tunc inter habita, qood vocatum est tûrestegûl, dare non postponatur. Volumus etiam ot bona eius, ubicumqne sunt sita, homines, in quibuscumque locis habitaverint, uon ulterius sed nostra protectione fruaotur et quiescaut, nec alicui io beneficium in proprietate vel advocatione poterunt conferri, nec alicuius dominio mancipari, cum oostre sublimitati adherere inseparabiliter ut debeant longe ante nos meminimus esse condictum. Ideoque si nos inmemores vel quisquam nostrorum successorum sub simulata oblivione de ecclesiis, hominibus, possessionibus pluries dicti monasterii aliquas concessiooes fecerimus, semota omni contradictione, irrite sint et firmitate private. Conservamus ad hec monasterio Wingarten et innovamus omoes concessiones et gratias quas diu ei factas cognovimus, ut possessiones quocumque nomine ad nos pertinentes, a ministerialibus nostris aut burgensibus seu aliis per emptiones seu cambia aut elemosinarum largiciones in suam iurisditionem devolutas, pacifice possideat et quiete. Statuimus nimirum iura ei antiquitus a fundatoribus ipsius indulta confirmare, videlicet ut de silva Altdorfensi[2]), quantum indiguerit ad ignes, ad edificia facienda et ad porcorum pastum, liberam sumendi ea habeat facultatem. De novalibus denique in ipsa prenominata silva, tam in agris quam in pratis per eius homines excultis, pura et omnimoda possessio ei pertinebit; per extraneos tamen excultorum decimam percipiat sine omni oppositione et impedimento. Inhibemus sane et firmiter interdicimus ne quis aliqualiter in quocumque constitutus personatu sub simulande oblivionis fraude hoc oostre magoitudinis edictum presumat infringere. Aliter si contraire noo extimuerit quispiam, centum libras auri appendat, quinquaginta nostro fisco et totidem ipsi monasterio. Testes sunt: Heinricus venerabilis Argentioensis episcopus. Hermannus Erpipolensis episcopus. Hermaonus marchio de Baden et alii plures.

Datum Hagenouue, anno incarnationis Christi milesimo CXCIII., II. nonas Aprilis, regnante domino Hainrico Romanorum imperatore gloriosissimo, anno imperii eius tercio.

Die Pergamenturkunde, welche den obigen Text enthält, ist über zwei Fuss lang und nicht ganz ebenso breit; auch hängt an ziemlich dicker, roth- und gelbseidener Schnur ein ächtes Majestätssigill. Gleichwohl ist dieselbe wie mehrere der bereits vorgekommenen und noch folgenden Urkunden des Klosters Weingarten eine grobe Fälschung. Diess geht, abgesehen von der Beschaffenheit der Schriftzüge und einer Reihe sonstiger Verdachtsgründe, einfach schon aus dem Namen der beiden als Zeugen aufgeführten Bischöfe hervor. In Strassburg bekleidete die bischöfliche Würde Heinrich I. von 1181—1190, II. 1202—1223, III. 1245—1260, IV. 1263—1273; von 1190—1202 dagegen Konrad. Bischof Hermann von Wirzburg sass von 1225—1254; von 1192—1197 aber Heinrich III. — Das anhängende Siegel ist allerdings ein ächtes, aber es ist nicht das Siegel Kaiser Heinrichs VI., sondern genau das seines Enkelsohns, des (1220 gewählten, 1222 gekrönten, 1235 abgesetzten) römischen Königs Heinrichs (VII.). Namentlich ist unter anderm die auf den Siegeln desselben vorkommende Querschrift 7 (*et*) DVXS rechts und VEVIE links vom Siegelbilde (Kaiser Heinrich VI. war bekanntlich nicht Herzog von Schwaben) noch deutlich darauf zu erkennen, ebenso aber auch, an dem glänzenden Aussehen und einigen Vertiefungen des Wachses an dieser Stelle, der Versuch, diese Buchstaben durch Abglätten unkenntlich zu machen. — Der ziemlich plumpe Kunstgriff, wie dieses Siegel an der falschen Urkunde angehängt wurde, ist derselbe wie bei einigen ähnlichen Versuchen des Klosters Weingarten. Das ursprünglich sehr dünne Siegel erhielt nämlich von der Rückseite einen Wachsaufguss, in welchen dasselbe wie in einen Teller mit flachem Rande eingelassen ist, und die Siegelschnur der falschen Urkunde ist nun durch diesen Wachsaufguss an dem wirklichen ursprünglichen Siegel befestigt. — Uebrigens scheint der Betrug schon früheren Argwohn erregt zu haben, indem sich in der aufgegossenen Wachsschichte einige grosse Ausschnitte befinden, wodurch sich sowohl die Masse des alten Siegels von dem späteren Aufgusse als auch der zwischen beiden hindurch gehende Siegelfaden deutlich unterscheiden lässt. — Was bei den Versuchen dieser Art jedenfalls zu beklagen sein wird, ist, dass denselben wohl immer irgend eine ächte Urkunde, vielleicht des betreffenden Klosters selbst, zum Opfer gebracht wurde.

a) Der Anfangsbuchstabe *Q* dieses überflüssigen Wörtchens sieht aus, wie wenn er aus einem andern, der theilweise ausgelöscht wurde, gebildet wäre. b) Eigentlich steht *lucida*, und statt *i* in *sidera* stand anfangs *a*. c) Lies *politum*; *t* und *l* können nach den Schriftzügen der Urkunde nicht mit einander verwechselt werden. d) und e) So die Urkunde. f) Lies *pena* oder *pene*.

1) und 2) Vgl. Anmerkung 1 und 2 zu Seite 20.

CDLXXVI.

Kaiser Heinrich VI. bestätigt und erneuert alle von seinem Vater Friederich dem Kloster Marchthal verliehenen Begünstigungen.

Sels 1193. *April* 6.

¦ In nomine domini Amen. Heinricus, ¦ [1]) dei gratia Romanorum imperator semper augustus, uniuersis Christi et imperii fidelibus ‖ gratiam suam et omne bonum. Imperatoriam condecet maiestatem pro illius amore qui totam mundi monarchiam et corda et vitam

regum in manu || sua continet religiosa loca a procellosis turbinibus defendere, ut deo liberius valeant deservire. Eapropter vestigiis karissimi patris nostri || Friderici, imperatoris Romani invictissimi, inhereutes, iura, concessiones, libertntes quas ipse monasterio Marteliensi, ordinis Premonstratensis, Constantiensis dincesis, indulsit, nos presenti privilegio renovamus, stabilimus. Primo quidem monasterium ipsum, cum omnibus rebus et personis, intus et extra, sicut et pater noster Fridericus, imperator predictus, possessis et in anten possidendis eximimus, et per presentes absolvimus ab omni iugo humane servitutis; liberum esse decernentes ab omni servicio imperiali ac aliarum quarumcuuque dignitatum, sub opteatu nostre imperialis gratie omnibus imperii procuratoribus districte precipientes, ut dictum monasterium et ecclesiam suam in Bilringen[2]), rebus iom possessis et dominn dante in antea possidendis manuteneant, et loco uostri libere et efficaciter defendant. Statuimus ergo ex imperiali auctoritate monasterio memorato, ut res et persone sue, possesse et in antea possidende intus et extra gaudeant pace, quiete et securitate, taliter quod quicumque homo nobilis vel ignobilis, cuiuscumque condicionis vel sexus aut officii predictum monasterinm perturbaverit, spoliaverit, vel aliquam violentiam intulerit, nb omnibus hominibus proditor patrie. et communis pacis violator et trnnsgressor iudicetur, nullaque pnx sibi suisque rebus ab aliquo conservetur, penamque luet sibi debitnm tamquam criminator et offensor lese maiestatis; centnm quoque marcas argeuti puri et legalis fisco nostro, lesis vero fratribus marcas argenti quinquaginta cum dampno plenarie restituto couferat et compouat sine qualibet tergiversatione; et ad hoc compellatur per procuratores imperii et ministros civitatum imperii qnalescumque, monicione tamen de hiis omnibus per mensem prius prehabitn competenti; que monitio si non profecerit et fratres placoti non fuerint, omnis pena memorata transgressorem cruciabit, nisi fratrnm memorati monnsterii intercessio penam temperaverit apud imperii procurotores, pront volunt. Statuentes etiam ut advocati, si qui fuerint possessionnm dicti monnsterii, suo iure sint contenti, qui si aliquid amplius ultra sortem rapuerint, vel res monasterii contra iusticiam preoccupaverint, omnem peuam memoratam superius experiantur, privileginque monasterii prefati et advocatorum diligenter respiciantur, et ius prouuncietur prnut textus privilegiornm narraverit incunctanter. Ex regali quoque gracia concedimus omnibus nobilibus vel ignobilibus, cuiuscumqne condicionis vel sexus fuerint, per universum Romanum imperium, se in propriis personis vel rebus ad habitum transferre et ad magisterium monasterii sepefati, tam in rebus mobilibus quam etiam immobilibus. Res quoque immobiles a nobilibus quibuscumque emptas volumus predictum monasterium libere retinere. Precipimus quoqne ut homines utriusqne sexus residentes in villis, in castris, vel civitatibus imperii, vel civitntibus aliorum qnornmcumque nobilium censum sunm et omnin iurn, que diversis nominibus nuncnpantur, persolvant integroliter memorato monasterin, non obstantibus libertatibus vel exemptionibus quarumcumque civitatum, quas videlicet libertates et exemptiones presenti privilegio, quantum nd homines dicti

monasterii, revocamus, et decernimus carere robore firmitatis. Ex regali etiam decreto statuimus ut iniuriatores prenominati monasterii citentur in ecclesiam katedralem Constantiensem ad satisfactionem ipsi monasterio exhibendam, sententiis excommunicationis, si necesse fuerit, in eosdem homines latis, non obstantibus libertatibus et exemptionibus quarumcumque civitatum a regibus vel principibus promulgatis. Preterea liceat monasterio memorato mercatus suos in omnibus civitatibus imperii, seu aliis, sine qualibet thelonei ac omnis pensionis exactione libere exercere, nichilque omnino exinde persolvere, lignaque in silvis ac forestis imperii succidere ac ex eis sua utensilia fabricare. Insuper quicumque homo nobilis vel ignobilis hec statuta imperialia infringens, ac libertates prenotatas predicto monasterio minuens inventus fuerit, protinus libertatis privilegio ac officio dignitatis, si quod habet, penitus denudetur, pena prenotata in omnibus perdurante. Nos igitur Heinricus sextus, dei gratia Romanorum imperator, presens instrumentum omniaque que in eo scripta sunt nostre maiestatis sigillo in perpetuum roborantes imperialiter confirmamus.

Datum in villa Selsa, anno domini MCXCIII., VIII. idus Aprilis, indictione XI. Hii sunt testes: Ber. archiepiscopus Magdeburgensis. H. episcopus Metensis. C. episcopus Babinbergensis. Ůl. F. et C. canonici Spirenses. G. cancellarius. Thomas, potestas de Taruisio. Petrus, comes de Neapoli. C. et L. nostri ministeriales de Stovfeo et multi alii, ad hoc vocati specialiter et rogati.

Diese auch bei Lünig, Reichsarchiv XVIII, S. 346 und bei Hugo, O. Pr. Annal. I, II, Probat. S. 85 abgedruckte Urkunde kann dem Zeugenverzeichnisse nach nicht als ächt angesehen werden. Der einzige unter den Erzbischöfen von Magdeburg, dessen Name mit der im Texte bezeichneten Sylbe beginnt, ist Bernhard, der aber erst 1279 vorkömmt. Auch der Name Burkhard, obgleich das Abkürzungszeichen nach *B* nicht *ur*, sondern *er* verlangt, passt nicht zum angegebenen Jahre; vielmehr würde Ludolf (1192 bis 1205) der betreffende sein. Für den Bischof von Metz würde die Anfangssylbe *Ber*, Bertram passen, der von 1180—1212 den Stuhl einnimmt. Der Name *H.* (Heinrich, Hermann) kommt dagegen nur sehr viel früher und ziemlich später vor. Der entsprechende Name des Bischofs von Bamberg ist Otto (1172—1196), erst sein Nachfolger (1196—1202) heisst Konrad. An die blosse Verwechslung etwa eines der angeführten Namen mit dem andern ist daher, wie aus dem eben Bemerkten hervorgeht, hier nicht zu denken. Ein dreifacher Irrthum der kaiserlichen Kanzlei aber wäre ohne Beispiel. Dass endlich etwa die Namen, wie diess zuweilen in Urkunden geschah, unausgefüllt geblieben und erst später durch einen Unkundigen falsch ergänzt worden wären, ist jedenfalls gegen den Augenschein, der recht deutlich zeigt, dass dieselben gleichzeitig und ganz in einem Zuge mit der übrigen Schrift geschrieben wurden. Diese ist in den ersten sieben Zeilen bis *imperialis gratie* etwas grösser als in den folgenden, sonst jedoch ziemlich gleichförmig, sicher und geläufig, auch ohne Verstösse gegen die Zeit der angeblichen Ausstellung. Nur hin und wieder treten Spuren künstlicher Nachahmung hervor, auch stimmen die etwas zu voll gerathenen Schriftzüge im Ganzen eher mit Handschriften des fünfzehnten Jahrhunderts als mit den kaiserlichen Diplomen des zwölften und insbesondere Kaiser Heinrichs VI. überein. Einzelnes in Styl und Ausdrucksweise der Urkunde, insbesondere die Umständlichkeit in den Bestimmungen zum Schutze des Klosters und die Schlussformel *Nos igitur Heinricus* u. s. w. würde ebenfalls nicht für die Aechtheit derselben sprechen.

Im Uebrigen ist an grüner und gelblicher seidener Schnur das zerbrochene, unzweifelhaft ächte Majestätssigill Heinrichs VI. aus mit Mehl gemischtem Wachse daran befestigt. Bemerkenswerth ist, dass die

das Siegel selbst enthaltende Wachsschichte über der Siegelschnur von der untern sich ganz gleichmässig abgelöst hat und beide Stücke im Bruche wie zwei zusammengesetzte Stücke aussehen.

1) Grössere Schrift als die gewöhnliche, aber keine verlängerte Minuskel.
2) Vgl. S. 165, Anm. 2.

CDLXXVII.

Kaiser Heinrich VI. übergibt auf Bitten seiner Dienstleute, Gerung und Konrad von Obersulgen, dem Kloster Salem deren Güter zu Tepfenhart, Alberweiler und Felben als Eigenthum.

Mosbach 1193. *Mai* 13.

In nomine sanctę et individuę trinitatis. Heinricus, dei gratia Romanorum imperator et semper augustus. Ad ęterni regni premium et temporalis imperii incrementum apud eum per quem reges regnant nobis proficere non ambigimus, si ecclesiis et viris religiosis ad ipsorum sustentationem et profectum, munificentię nostrę manum extendere procuraverimus. Quare ad noticiam universorum Christi et imperii fidelium presentium et futurorum devenire volumus, quod ministeriales nostri, Gerungus et Cŏnradus frater eius de Sulegin [1]), allodium quod habebant in Tephenhart [2]) et Alberswilære [3]) et in loco qui Velewen [4]) nuncupatur, maiestati nostrę contradiderunt, eo tenore ut nos ipsum allodium ęcclesię et fratribus in Salem conferre curaremus. Nos itaque salute animę nostrę pre oculis habita, interventu quoque ministerialium nominatorum, consideratione etiam Eberardi abbatis eiusdem loci, adhibita cautela prefato monasterio necessaria, Lampertheim [5]), ubi copiosus fidelium nostrorum aderat numerus, quesivimus in sententia, si ipsum predium monasterio conferendi liberam haberemus facultatem. Cumque ab omnibus id iudicatum foret et approbatum, prememoratum allodium super reliquiis gloriosę genitricis dei prefato monasterio donavimus, iure proprietatis habendum et perpetuo possidendum. Ad cuius rei certam in posterum evidentiam presentem cartam inde conscribi iussimus ac sigillo nostro communiri. Huius rei testes sunt: Otto Frisingensis episcopus. Manegoldus abbas de Tegerense. Chŏno de Miozenberc [6]). Otto de Hŏrwin [7]). Marcquardus de Anoewilære [8]). Trusardus Spirensis. Gerwicus de Vlma. Eberhardus de Amerstede [9]). Eberhardus de Ŏtingen [10]) et alii quam plures.

Acta sunt hęc anno dominice incarnationis MCXCIII., indictione XI.

Datum apud Mosebach [11]) III. idus Mai.

Nach dem Diplomatar des Klosters Salem (vgl. S. 82) I, LI. S. 82. Die Urkunde führt dort die Aufschrift: *De Tephinhart. Confirmatio heinrici imperatoris super quodam predio in tephinhart quod emptum fuit a Gerungo et Co[v]nrado de Sulgin.*

1—4) Obersulgen, O.A. Ravensburg; Tepfenhart, bad. B.A. Salem, vom wirtemb. O.A. Tettnang umschlossen; Alberweiler, in diesem O.A., nicht fern von Obersulgen, oder das im bad. B.A. Pfullendorf; Felben, bad. B.A. Meersburg, oder O.A. Ravensburg, unweit Obersulgen.

5) Lampertheim, auf dem rechten Rheinufer, Worms südöstlich gegenüber, hessendarmst. L.G. Lorsch.

6—10) Münzenberg, hessendarmst. L.G. Hungen, unweit der Wetter, in der Prov. Oberhessen; Hürben, O.A. Heidenheim; Annweiler, an der Queich, im rheinbaier. Kant. Bergzabern; Ammerstetten, O.A. Laupheim, und Eutingen, O.A. Horb.

11) Nach der Richtung des Weges, den der Kaiser nahm, von Lampertheim nach Wirzburg (vgl. Böhmer, Reg. zu diesem Jahre) und Gelnhausen, vielleicht eher das hessendarmst. Mosbach, im Kreis Dieburg und L.G. Umstatt, als das badische. Bei Böhmer, a. a. O. und Urkundenbuch der Stadt Frankfurt, S. 19 ist auf denselben Tag mit *Ind. X.* eine Urkunde Heinrichs VI. in Frankfurt ausgestellt. Einen der beiden Daten ist wohl Versehen (vgl. S. 293, Anm. 8).

CDLXXVIII.

Kaiser Heinrich VI. erlaubt seinen Dienstleuten, von ihrem beweglichen und unbeweglichen Gute an das Kloster Bebenhausen um ihrer Seelen Heil willen zu schenken.

Gelnhausen 1193. *Mai* 28.

¦ Henricus sextus, ¦ divina favente clementia Romanorum imperator et semper augustus. Ad eterne vite beatum ‖ premium et regni temporalis magnum incrementum apud regem regum omnium nobis profuturum non ambigimus, ‖ si ecclesiarum dei et virorum religiosorum profectibus et commodis propensius intenderimus. Notum itaque fieri volumus ‖ universis imperii nostri fidelibus, tam futuris quam presentibus, paginam presentem intuentibus, quod nos intuitu divine retributionis fidelibus nostris, venerabilibus viris, abbati sancte Marie in Bebenhusen suisque fratribus et ecclesie, imperiali liberalitate concessimus, ut, si quis nostrorum ministerialium, clericorum, laicorum ceterorumque omnium utriusque sexus Christi fidelium cuiuscumque conditionis, aliqua de rebus suis, mobilibus sive inmobilibus, prefate ecclesie conferre pro anime sue remedio proposuerit, hoc faciendi habeat facultatem. Statuimus itaque et imperiali edicto firmiter precipimus, ut nulla umquam persona, alta vel humilis, ecclesiastica vel secularis, hanc nostre munificentie concessionem presumat infringere, vel ei ausu temerario attemptet contraire. Quod quicumque facere attemptaverit, gravem nostre maiestatis indignationem et iustam eterni iudicis se noverit incursurum. Ut itaque hec nostre munificentie libera concessio rata perpetuo et inviolata possit observari, presentem exinde paginam conscribi et nostre maiestatis sigillo precepimus communiri.

Datum apud Geilenhusen [1]), anno dominice incarnationis MCXCIII., indictione XI., V. kalendas Iunii.

An roth seidener Schnur hängt noch die Hälfte des kaiserlichen Majestätssigills von bräunlich rothem Wachs. Umschrift: HEINRICus Dei GRatiA ROMAN . . . . TVS. — Abdruck bei Crusius, Annal. Suev. II, XII, cap. 2. S. 512. — Besold, Doc. red. I (Bebenhausen nr. 5), S. 364. — Petrus, Suev. eccl. S. 129.

1) Die bekannte alte kaiserliche Pfalz Gelnhausen, an dem Kinzigflüsschen im heutigen Kurfürstenthum Hessen.

CDLXXIX.

Kaiser Heinrich VI. nimmt das Kloster Salem mit genannten Besitzungen in seinen unmittelbaren und ausschliesslichen Schutz.

Wirzburg 1193. *Juni* 7.

In nomine sancte et individue trinitatis. Heinricus sextus, divina favente clementia Romanorum imperator et semper augustus. Imperatorie maiestatis a deo nobis creditum postulat et requirit officium, ut unicuique quod suum est equitatis iure conservemus, precipue autem ęcclesiis et monasteriis ad serviendum deo continua devotione deputatis favorem et opem gratię nostrę eo magis familiaribus studiis impendamus, quo certius ad remissionem peccatorum in ęterna bonorum retributione nobis id profuturum esse speramus. Eapropter cognoscat tam presens etas quam successura posteritas, quod nos ob remedium animę nostrę piam et pronam aurem gratanter accom[m]odantes rationabilibus et iustis peticionibus Eberhardi abbatis de Salem, religiosi quidem et sane opinionis viri, precibus quoque tocius collegii eius clementer acquiescentes, et predecessoris nostri felicis memorie Chǒnradi Romanorum regis, ac patris nostri Friderici, invictissimi Romanorum imperatoris, vestigiis inherentes, prefatum dei genitricis semperque virginis Marię monasterium Salem cum fratribus divino inibi obsequio mancipatis sub nostra imperiali tuitione suscipimus, et presentis scripti privilegio communimus. Statuentes ut quascumque possessiones, quęcumque bona in presentiarum iuste et legitime possident, aut in futurum concessione pontificum, liberalitate regum, largitione principum, oblatione fidelium, seu aliis iustis modis prestante domino poterint adipisci, firma et illibata eis eorumque successoribus permaneant. In quibus hęc propriis duximus exprimenda vocabulis [1]). Hereditatem videlicet que a Guntrammo viro nobili de Adilsriuti in presentia Landolfi de Seoluingen, Adelberti et filii eius Burchardi de Frikingen, Hermanni de Marcdorf et aliorum plurium, per manum Christiani abbatis de Lucela, et postmodum per manum Chǒnradi, illustris Romanorum regis, et presentibus principibus: duce

Friderico, duce Chônrado, duce Welfone et duce Mahu, et Frowino, tunc eiusdem loci abbate, et aliis multis religiosis viris, in Constantiensi curia deo et beatę Marię devotionis et pietatis intuitu rationabiliter donata est in monachorum Cisterciensis ordinis secundum regulam sancti Benedicti viventium usum perpetuum. id est locum in quo nunc monasterium situm est, qui olim Salmanneswilære nuncupabatur, nunc autem mutato nomine Salem dicitur, ecclesiam tunc ibi positam et villam cum decimis et appenditio suo Vorste; Adilsriuti cum ecclesia, decimis et appenditiis suis, scilicet Wartenberc, Witinwilaere; Tephinhart cum appendicio suo; Haselbach, Bebinwilare cum pertinentiis suis. Hec fundatoris primi predia fuere. Ex dono autem Ottonis de Hasenwilære, Bernardi, Adilheidis, per manum Heinrici, quondam ducis Saxonie, Sweindorf cum pertinentiis suis. Omnes etiam mansus in monte qui dicitur Richoinesperc claustro adiacente, quos cum episcopatu Constantiensi sub episcopis eiusdem civitatis et advocatis et consensu chori predicti cenobii fratres iuste concambiverunt. Ex largitione Ernistonis de Stuzelingen et filiorum eius Breinuelt et Tiufenhulwe cum pertinentiis suis. Ex dono Hermanni et fratris sui Burcardi Etichin Hohenbûch. Ex traditione Vdalrici de Hûrningen ęcclesiam in Franchenhouen cum omnibus decimis suis. Ex dono Chônradi advocati de Berge Wolfgangeswilære cum appenditiis suis. Ex largitione Eigilwardi, Rôberti et filii eius Chôuradi de Tivringen Vcinswilære cum ecclesia, decimis et appenditiis suis. Mansum quoque dimidium ibidem ex donatione comitis Lôdewici. Ex donatione Hermanni de Fridingen Grindelbûch cum pertinentiis suis. Ex largitione Alberti, Burchardi, itemque Heinrici, Alberti, Burchardi de Frikingen, Reitenhaselach cum omnibus appenditiis suis. Mansum quoque ibidem Riedin cum decimatione sua ex dono Richardi de Capella. Ex traditione Rôberti et Bertholdi de Aha Dorflsberc cum decimis et appenditiis suis. Ex donatione abbatis Heremitarum cum conibentia advocati sui et Rûdolfi de Uaccis. Muron cum decimis et pertinentiis suis. Ex largitione Hugonis palatini et Chônradi comitis de Bergen Mencelshusen cum appenditiis suis. Ex dono Heinrici comitis de Bergen Vashsiriet cum appenditiis suis. Paludem quoque adiacentem claustro inter terminos abbatie et rivum qui dicitur Biæwac latitudine, longitudine vero sursum usque ad terminos villarum Leusteten scilicet et Frichingen, sursum [2]) autem ad nemus usque comitis pertingens, ex traditione supradicti comitis Heinrici et fratris sui Chônradi advocati filiique sui Chônradi. Proprieta[ti]s namque ipsorum incunctanter fuisse sacramento legitimo bis a comprovincialibus conprobatum est et Constantiensi palatio in sollempni curia ab ipso comite testificatum et a nobis confirmatum est; sicque universe calumpnie occasio in omne sequens tempus est decisa. Ex donatione Waltheri de Durriheim qui vocatur Esil, Rinchenhusen cum appenditiis suis. Ex largitione Bertholfi de Barhôbiton ecclesiam Bachôbiton cum omnibus decimis suis. Eandem quoque villam cum omnibus pertinentiis suis, Osterndorf vel Obernwilære cum omnibus hominibus suę proprietatis. Quia vero fratres eiusdem loci sub solius Romani pontificis tuitione consistunt, cuius nos spetiales advocati deo favente sumus, ipsorum quoque paci,

quieti atque libertati, tam presentium quam futurorum, caute in posterum previdere volentes, imperiali auctoritate inbibemus aliquam personam ibi offitium advocatię gerere vel usurpare, solis nobis nostrisque successoribus Romanisque regibus seu imperatoribus id offitium in eos conservare omni tempore volentes. Decernimus igitur et sub obtentu gratię nostrę districte precipimus, ut nullus omnino prefatum monasterium temere audeat perturbare, aut eius possessiones auferre, vel aliquibus vexationibus molestare, set omnia integra conserventur, eorum pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt usibus omnimodis profutura. Si quis igitur in futurum huius nostrę confirmationis paginam aliquomodo infringere presumpserit, centum libras auri puri pro pena conponat, medietatem camere nostrę et reliquum iniuriam passis. Quod ut ab omnibus inviolabiliter in omne ęvum conservetur, presentem inde paginam conscribi et sigilli nostri impressione iussimus insigniri. Huius rei testes sunt: Otto Babenbergensis episcopus. Heinricus Wirceburgensis episcopus. Heinricus Wormatiensis episcopus. Otto Frisiensis episcopus. Waltherus Troianus episcopus. Otto Estetensis episcopus. Manegoldus abbas de Tegerense. Cônradus dux Sueuie. Liupoldus dux Austrie. Bertholdus dux Meranie. comes Fridericus de Zolre. comes Burchardus de Hohenberc. comes Gebehardus de Toienstein [3]). Rûbertus de Durna [4]). Cûno de Minzenberc [5]). Marquardus dapifer de Anewilære [6]). Heinricus pincerna de Lûtra [7]) et alii quam plures.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis MCXCIII. [8]), indictione X., regnante domino Heinrico sexto, Romanorum imperatore gloriosissimo, anno regni eius XXIII., imperii vero secundo.

Datum Wirceburc, per manum Sigeloy, imperialis aule prothonotarii, VII idus Iunii.

Aus dem Diplomatar des Klosters Salem (vgl. S. 82) 1, XIV. S. 32. Die Aufschrift der Urkunde lautet dort: *Priuilegium Heinrici imperatoris sexti super Salem et quibusdam prediis eius.*

1) Die nachfolgenden Ortsnamen sind bereits in den früheren Urkunden des Klosters Salem vorgekommen und dort gedeutet, vgl. S. 82, 189 und 232—233.

2) So ist aus *lusum*, wie anfangs stand, geändert (vgl. S. 231).

3—7) Dollnstein, an der Altmühl, baier. Herrsch.Ger. Eichstätt; Walldüren, vgl. S. 169; Münzenberg und Annweiler, vgl. S. 290; Kaiserslautern in Rheinbaiern.

8) Indiction und Regierungsjahre weisen auf 1192, wohin die Urkunde ebenfalls und zwar sehr gut passen würde (vgl. den Schluss der Urk. vom 6. Juni 1192, S. 280). Wahrscheinlich gehören alle Urkunden Heinrichs VI. mit *Indictio X* und 1193 ins Jahr 1192 (vgl. u. a. S. 290, Anm. 11, und S. 295, Anm. 4).

CDLXXX.

Kaiser Heinrich VI. gebietet allen Getreuen des Reiches, das Kloster Herrenalb in seinen Geschäften, wo solche an sie gelangen würden, zu fördern und dasselbe weder selbst zu beschweren, noch von Andern beschweren zu lassen.

Wimpfen (1193). *Juni* 14.

H., dei gratia Romanorum imperator et semper augustus, universis imperii fidelibus ad quos heę litterę pervenerint || gratiam suam et omne bonum. Cum omnes ecclesię dei et loca religiosa et eorum personę sub maies||tatis nostrę protectione consistant, spetialius tamen monasterium et fratres de Alba, quorum || devotio et munda religio nobis commendata est et plurimum accepta, excellentię nostrę defensione volumus gaudere. Mandamus igitur vobis, rogantes attente, et sub obtentu gratie nostrę districte precipientes, quatinus predictum monasterium et fratres in negotiis suis, ubicumque ad vos pervenerint, manuteneatis et foveatis diligenter, eisque nullam molestiam inferatis vel gravamen, vel ab aliquo permittatis inferri. Scituri pro certo quod si quis hoc nostrum mandatum infringere attemptaverit, gravem maiestatis nostrę sentiet offensam.

Datum apud Wimpinam XVIII. kalendas Iulii [1]).

An einem Pergamentriemen hängt das runde (in der Mitte zersprungene) kaiserliche Majestätssigill von braunem Wachs. Umschrift: HEINRICus DeI GRatiA ROMANORum IMPeratoR 7 (et) SEMPer AVGVSTVS.

1) Auf dem Rücken der Urkunde steht, allerdings von ziemlich neuerer Hand, *credo 1193*. Ausser diesem hier angenommenen Jahre würden auch noch die Jahre 1192 und 1196 möglich seyn. Vgl. Böhmer, Regesta, und Lang, Sendschreiben an Böhmer, unter den betreffenden Jahren. Beide kennen übrigens die hier aufgenommene Urkunde nicht.

CDLXXXI.

Kaiser Heinrich VI. bestätigt die Verleihung einer Mühle des Klosters Lorch an Dieterich von Stammheim gegen einen jährlichen Zins auf dessen Lebenszeit.

Gmünd 1193. *Juni* 20.

¦ Henricus ¦ sextus, dei gratia Romanorum imperator et semper augustus. Cum ecclesiarum indempnitati et earum utilitati propensius intendimus, ad || presentis vite cursum feliciorem et ad eterni premii retributionem nobis id profuturum non dubitamus. Inde est quod nos, ecclesie nostre in || Loreche providere et eius utilitati intendere cupientes, ea

que predicte ecclesie ad honorem dei et fratrum consolationem collata sunt || et in presentia nostra pro commodo et utilitate ecclesie ordinata, rata haberi volumus et inviolata observari. Noverint itaque universi fideles imperii nostri, quod Theodericus de Stambeim [1]) in presentia nostra ex bona voluntate abbatis et fratrum de Loreche obtinuit molendinum [2]) iuxta monasterium in loco qui dicitur Vellére, eodem pacto quo Cunradus pater eius antea ab eadem ecclesia habere consuevit, ita scilicet ut annuatim idem Theodericus, quam diu ipse vixerit, dimidiam marcam argenti persolvat ecclesie prenominate. Cum autem contigerit predictum Theodericum viam ingredi carnis universe, coram nobis promissum et firmatum est, ut ipsum molendinum ad usus ecclesie libere redeat, nec aliquis heredum ipsius Theoderici de illo molendino se intromittat, neque aliquid iuris in eo se habere dicat. Ut autem hec supradicta rata perpetuo habeantur et firma, presentem inde paginam conscribi et sigillo nostro iussimus communiri. Huius rei testes sunt: Cunradus dux Sveuie, dux Albertus de Tecke [3]), comes Lodowicus de Helpbonstain. Godefridus de Winodin. Arnoldus de Horenberc. Burchardus de Groningen. Henricus de Loreche. Engilhardus de Winesberc. filii eius, Cůnradus et Engilhardus de Winesberc. Cunradus de Stovfe. Albertus de Walthusen. Cunradus de Walthusen. Egeno de Walthusen. Typoldus de Euersberc. Dipoldus de Enersberch et alii.

Datum apud Gamundiam, anno domini MCXCIII., indictione X. [4]), XII. kalendas Iulii.

Das Siegel ist verloren, ein Stückchen der roth seidnen Siegelschnur noch übrig. — Abdruck bei Crusius, Annal. Suevor. II, XII, cap. 2, S. 511. — Besold, Doc. red. I (Lorch nr. 4), S. 726. — Petrus, Suev. eccl. S. 538.

1) und 2) Stammheim, O.A. Ludwigsburg. In einem älteren Verzeichnisse der Urkunden des Klosters Lorch über Münster, O.A. Cannstatt, dessen Kirche demselben 1270 einverleibt wurde und wo es eine eigene „Pflege“ hatte, ist eine jetzt nicht mehr vorhandene Urkunde Kaiser Heinrichs VI. ebenfalls von 1193 aufgeführt, worin dieser dem Kloster erlaubt, die alte abgegangene Mühle an der Mühlhalden zu Münster wieder aufzubauen. Diese nun ebenfalls längst wieder abgegangene Mühle lag am Neckar, zwei kleine Stunden südöstlich von Stammheim. Dass diese Mühle hier gemeint sei, wofür allerdings der Inhalt der Urkunde nicht ganz zu sprechen scheint, wird durch drei verschiedene, den Schriftzügen nach ins 15. Jahrhundert gehörige Aufschriften auf der Rückseite der Urkunde als erwiesen gelten können. Die erste lautet einfach blos „Münster,“ die zweite, lateinisch gefasste *„Super proprietate Molendini nostri iuxta Monster,“* die dritte wieder deutsch: „Mülle zu Machen an den Mulhalden.“ Die Worte *iuxta monasterium* bedeuten daher „bei Münster“ und nicht „bei dem“ (etwa zehen Stunden davon entfernten) „Kloster“ Lorch. Der in der Urkunde bezeichnete Name der Oertlichkeit, wo die Mühle lag, ist verschwunden.

3) Dieser und die ff. meist schon früher vorgekommenen Orte sind: Teck, vgl. S. 60; Helfenstein und Winnenden, vgl. a. a. S. 216; Hornberg (die Abkürzung in der Schlusssilbe lässt zweifelhaft, ob nicht *burc* zu lesen sei), vgl. S. 334; Gröningen, O.A. Crailsheim (vgl. I. S. 401); Lorch, vgl. a. a. S. 216; Weinsberg, O.A.St., vgl. a. a. S. 152; Hohenstaufen und Waldhausen, vgl. a. a. S. 216; Ebersberg, O.A. Backnang; Gmünd, O.A.St.

4) Die Indiction zu 1193 ist 11, nicht 10. Vgl. S. 293, Anm. 6.

CDLXXXII.

Kaiser Heinrich VI. bestätigt die von dem Pfalzgrafen Rudolf von Tübingen geschehene Stiftung des Klosters Bebenhausen und verleiht demselben seinerseits einige weitere Begünstigungen.

Worms 1193. *Juni* 29.

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus dei gratia sextus, Romanorum imperator et semper augustus. Noverint tam praesentes quam futuri, quod ea quae temporibus felicis memoriae dilecti patris nostri Friderici Romanorum imperatoris et semper augusti auctoritate ipsius acta sunt, fideliter presenti scripto confirmamus: videlicet quod fidelis noster Rudolphus, palatinus comes de Tuingen, a beate memoriae Vdalrico Spirensi episcopo et canonicis eiusdem ecclesiae emit predium in Bebenhusen, presentia et consensu totius chori et ministerialium, simul cum ecclesia in Bebenhusen et omnibus attinenciis eiusdem predii, et dedit in concambium ecclesie Spirensi ecclesiam in Megenbodesheim [1]) et duos mansos in Wittingen [2]), et predium quod habuit Sindingen [3]). Hoc concambium rationabiliter utriuque factum approbamus, et utrique quod in concambio accepit perpetua volumus firmitate constare. Preterea prefatus comes palatinus in predicto predio Bebenhusen nostra conniventia monasterium construxit, cui predium ipsum cum omni usu assignavit. Hac autem libertate monasterium hoc fundatum est, ut secundum consuetudinem Cisterciensium nec fundator neque ullus successorum eius aut heredum, aliquid iuris advocatiae habeat. Nos quoque divine retributionis intuitu et petitione dilecti nostri Rodolphi palatini comitis eidem cenobio indulsimus in silva Schainbuch hos terminos [4]): quorum primus est, ubi confluunt duo rivuli Steinaha et Buisterbach, et descensus per eundem rivum qui Steinaba vocatur; abhinc per ascensus montium usque ad Gebeharteseich; inde usque dum venias Taberuenbrunnen; abhinc usque Diffenclingen, et per ascensus eiusdem vallis usque dum venias ad pratum quod dicitur Cunonis; inde ad verticem proximi montis et per eius confinia usque ad sedes; hinc ad lapideum pontem; ab hinc usque ad clivum qui dicitur Hunensteig; inde ad cornu quod dicitur Alcgeres Ruthen, usque dum venias ad rivulum, qui dicitur Quirenbach, ad transitum vie Rheni; hinc descensus eiusdem rivuli qui dicitur Quirenbach usque in Steinahe: ut in his terminis ligna igni vel aliis usibus suis necessaria incidant. Quod si in praescriptis terminis non reperiuntur ligna ad aedificia eorum sufficientia, in tota silva que dicitur Schainbuch liberam incidendi habeant facultatem; et pascuis totius silve utantur, exceptis ovibus eorum, quibus ibi depascendi non concedimus libertatem. Ad hec, quicunque ministerialis noster, vel clericus, vel mercator, vel rusticus, seu cuiuscunque conditionis vel sexus homo, praenominato cenobio se ipsum in monachum vel conversum, aut aliquid de rebus suis mobilibus vel immobilibus conferre voluerit, liberam

faciendi cum voluntate et licentia nostra habeat potestatem. Ut igitur tam hoc doni nostri quam confirmationis beneficium sepedicto cenobio sub protectione et defensione nostra constructo [5]) in perpetuum cedat, presentem paginam inde conscribi fecimus et sigilli nostri inpressione iussimus insigniri; firmiter precipientes ne quis ausu temerario idem cenobium in aliquo infestare presumat; quod qui presumpserit, in uitionem temeritatis suae imperiali fisco triginta auri libras persolvat. Huius rei testes sunt de clero: Heinricus Wormatiensis episcopus. Otto Frisingensis episcopus. Cunradus prepositus Gosiariensis. Lupoldus prepositus maioris ecclesie in Wormatia. Marquardus prepositus sancti Pauli. De laicis: Heinricus dux Lonanie. Heinricus dux de Limpurc et eius filii Heinricus et Walranen. Emecho comes de Lininge. Fridericus comes de Zolleren. Albertus comes de Weringrode. Gebehardus burchgravius Magdenburgensis et alii quam plures.

Acta sunt haec anno incarnationis domini millesimo centesimo nonagesimo tertio, indictione undecima.

Datum in Wormatia tertio kalendas iulii.

Nach Besold, Doc. red. I. (Bebenhausen nr. 4), S. 362. — Früherer Abdruck aus diesem bei Petrus, Suevia eccl. S. 128. — Crusius, von dem Besold bemerkt, dass er diese Urkunde habe, giebt blos einen kurzen Auszug daraus und das Zeugenverzeichniss (vgl. II, XII, cap. 2, S. 512 daselbst).

1—3) Vgl. über diese Orte S. 253, Anm. 2, 4 und 5.

4) Vgl. hierüber S. 272, Anm. 1.

5) Besold, oder vielleicht schon sein jetzt verschwundenes Original, liest unrichtig: *constructum*.

CDLXXXIII.

Der Abt und die Brüder des Klosters Fulda nehmen den Abt und das Capitel der Kirche zu Ellwangen in ihre geistliche Brüderschaft auf.

1193. *November* 19.

Reverendis in Christo dominis et fratribus suis, C. [1]) abbati totique sancte Elwacensis ecclesie capitulo, H. [2]), dei gratia Fuldensis ecclesie humilis abbas, cum commissis sibi fratribus debite dilectionis et plene fraternitatis affectum in domino. Licet universis ecclesiis quodam fraternitatis vinculo teneamur, illas tamen pre ceteris spiritu caritatis amplectimur quas conversacione sancta et religionis habitu cognovimus pre[e]minere. Quapropter universitati vestre significamus, quod de peticione reverendi abbatis vestri domini C. vobis ac successoribus vestris imperpetuum prebendam, locum in choro et quicquid fraternitati nostre

attinet prona concessimus voluntate, a dilectione vestra consimilem fraternitatis affectum habere cupientes.

Acta sunt hec anno incarnationis dominice MCXCIII., indictione XI., XIII. kalendas Decembris. Concessimus eciam eundem fraternitatis modum Engilhardo clerico, germano fratri supradicti abbatis vestri, et eum tam vobis quam ipsi libenti animo persolvemus.

Nach dem Copeibuch des Stifts Ellwangen: „Abgeschrifft allerlay Brieff," einer Papierhandschrift aus dem 15. Jahrhundert, Fol. 105, unter der Aufschrift: *Confraternitas fuldensis Monasterii cum Elwacensi Anno MCXCIII.*

1) Abt Kuno 1188—1221, von 1217 an zugleich Abt in Fulda.
2) Abt Heinrich 1192—1216.

CDLXXXIV.

Das Stift Flonheim überlässt ein Gut in Bernhardsweiler und Truhdolvesbach an das Kloster Herrenalb.

1194.

Notum sit omnibus tam presentibus quam postfuturis hanc paginam legentibus, quod canonici ecclesię || beatę Marię in Flanheim [1]) predium quod in Bernharteswilre [2]) necnon in Truhdoluesbach [3]) ha||buerunt fratribus ęcclesię beatę Marie in Alba cum omnibus appendiciis suis contradiderunt. Et ne quis || huic tradicioni contradicat, vel iniuriam faciat fratribus ęcclesię supradictę, sigillo suo curaverunt assignare. Huius inquam tradicionis testes sunt: Cůnradus eiusdem loci prepositus. Giselherus prior ceterique fratres diversi ordinis ibidem deo servientes.

Acta sunt hec anno dominicę incarnationis millesimo centesimo LXXXX^{mo} IIII^{to}, epacta XV^{ma}, concurrente quarta, indictione XI^{ma}.

Nach dem Original im Generallandesarchive in Karlsruhe. — An einem Pergamentriemchen hängt das längliche runde Siegel der Aussteller von gewöhnlichem Wachs mit dem Bilde der sitzenden Mutter Gottes mit dem Jesuskinde auf dem Schooss. Umschrift: SanCtA MARIA DE . . LANHEM. — Im Auszuge bei Mone, Zeitschr. f. d. Gesch. des Oberrheins I, S. 108.

1) Flonheim, an der Wisbach, in Rheinhessen, im Kreis Alzey.
2) und 3) Bernhardsweiler oder Bernhardsweiher, ein schon im 16. Jahrhundert abgegangener Ort in dem ebenso benannten Thale in der Markung Dertingen, welches diese Gemeinde 1699 an die Waldenser Gemeinde Grossvillars abtrat, O.A. Maulbronn, vgl. Moser, Geschichte der Waldenser S. 267; *Truhdoluesbach*, unermittelt. Nach dem Herrenalbischen Lagerbuch über Dertingen von 1574 liegen Wiesen am obern Kraichsee „im Trieffel," auch „Triffel."

CDLXXXV.

Abt Heinrich von Lorch bekennt, dass ihm Herr Gottfried von Scharfenberg genannte Eigenleute samt Nachkommen unter der Bedingung übergeben habe, dass sie gegen einen genannten Jahreszins frei und sicher unter ihm verbleiben sollen.

1194.

In nomine sancte et individue trinitatis. Ut tam presentes quam future retro noverint generaciones, michi Heinrico Laureacensi abbati fratribusque meis conscribi placuit, quod dominus Gotefridus de Scharphinberch [1]), gratia dei inflammatus, pro remedio anime sue ac parentum suorum homines subscriptos: videlicet Berlinden, Berlinden, Heinricum, Heinricum, Adelheidem, Adelheidem, Bertham cum omni posteritate [2]) eorum in altare sancte Marie deo sueque genitrici contradidit, ea ratione ut tam viri quam mulieres annuatim duos persolvant nummos et de cetero ab omni hominum infestacione liberi ac securi permaneant. Quicumque hec aliqua mala arte et dolo infringere et infirmare nisus fuerit, auctoritate beati Petri, ad quem fundus noster aspicit, omniumque apostolorum ac dei sanctorum anathema sit, nisi resipuerit.

Acta sunt hec anno incarnacionis dominice millesimo centesimo nonagesimo quarto, Heinrico filio imperatoris Friderici rempublicam feliciter gubernante, Vͦdilschalco Augustensi episcopo, Heinrico Laureacensi abbate.

Nach einer unbeglaubigten Abschrift des fünfzehenten Jahrhunderts auf einem Pergamentblatte.

1) Scharfenberg, zerfallenes Bergschloss, unweit Donzdorf, O.A. Geislingen.
2) Original: *potesteritate.*

CDLXXXVI.

Bischof Heinrich von Wirzburg bestätigt die Schenkung eines Hofes in Gommersdorf durch Konrad von Aschhausen an das Kloster Schönthal.

1194.

(Chr.) In [n]omine sancte et individue trinitatis, Heinricus, dei gratia Wirtzeburgensis ecclesie episcopus. Divine dispensacionis gratia in episcopalis officii regimine constituti eam commisse nobis amministracioni sollicitudinem ac vigilanciam tenemur impendere ut, cum venerit qui nos in vineam suam denario diurno conduxit, pro consummati laboris opere eterne retribucionis mercedem adipisci valeamus. Quamquam vero ecclesiis nostro pre-

sulatui subiectis parum adhuc contulerimus, ad salutem tamen proficere speramus, si ab aliis collata nostre auctoritatis munimine roboremus. Notum ergo sit et etati presencium et posteritati futurorum: quod Conradus de Aschehuszen[1]), libere condicionis homo, curtim suam in Gummer[s]dorff[2]) cum omnibus attinenciis eius, hoc est cum agris, pratis, silvis, decursibus amnium, denique cum cultis et incultis, monasterio in Schônentall, sine omni contradictione, pro anime sue suorumque remedio legittime donavit, nullam sue donacioni condicionis legem prescribens, nisi eam solummodo ut per eum collata monasterio fratrum utilitati cederent, nec quisquam heredum suorum aliquid sibi iuris in prenominatis bonis usurparet. Hec ut rata et inconvulsa permaneant, presentis scripti paginam impressione sigilli nostri communivimus et futurorum diligencie servanda transmisimus. Si quis hoc quocumque prave machinacionis ingenio irritare temptaverit, anathema sit. Testes hii sunt: maior prepositus Gotefridus. Dietericus, prepositus de Onoldesbach. Conradus, prepositus de Froburck. Heinricus de Nuenburck. Laici[3]): Boppo de Irminolteshusen. Rupertus de Dûrne. Sihoto de Cimbere. Albero de Cottenheim. Item ex ministerialibus: Ekkehardus scultetus. Dietericus de Hohenberg. Rugerus de Hohenberg[4]). Engelhardus de Bibelrith. Adelhun. Nidunc et plures alii.

Acta sunt hec anno dominice incarnacionis MCXCIIII., indictione XII., regnante gloriosissimo Romanorum imperatore Heinrico, Heinrico Wirtzeburgensium episcopo.

Nach dem auf Papier geschriebenen Diplomatar des Klosters Schönthal von 1512, Fol. CLXXXVII. Auch das Diplomatar von 1618, ebenfalls auf Papier, enthält Fol. 206 eine Abschrift, aber ohne bemerkenswerthe Leseverschiedenheiten.

1) und 2) Aschhausen, O.A. Künzelsau; Gommersdorf (in der Aufschrift *Gummers*dorff*, in nachff. Urk. und im Dipl. v. 1618 *Gummersdorff*), ungefähr eine Stunde östlich davon, an der Jaxt, bad. B.A. Alkrautheim.

3) Die Orte dieser Zeugen sind: Irmelshausen, im Grabfelde, an der Milz, baier. L.G. Königshofen; Walldüren, vgl. S. 169; Zimmern, vgl. S. 281; Hohenkottenheim, vgl. S. 158, Anm. 6; Homburg, zerst. Bergschloss an der Wern bei Gössenheim, im baier. L.G. Gemünden, oder das eine Stunde südwestlich von Wirzburg gelegene Höchberg?; Bibelrieth, an der Strasse zwischen Wirzburg und Kitzingen, im L.G. Kitzingen.

4) So ist das Wort kurz vorher ausgeschrieben. Hier müsste der Abkürzung zufolge eigentlich *burg* gelesen werden; die Abschrift von 1618 liest beidemal *Hohenberg* ausgeschrieben

CDLXXXVII.

Kaiser Heinrich VI. bestätigt die Schenkung der Burg und des Dorfes Iptingen samt der Kirche und Gütern zu Wiernsheim, Henkelberg und Wurmberg durch den Edelfreien Ulrich (von Iptingen) an das Kloster Maulbronn.

Wirzburg 1194. *Januar* 28.

(Chr.) ¦ In nomine sancte et individue trinitatis, Heinricvs sextus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. ¦| Ad eterni regni premium et temporalis imperii incrementum apud regem regum nobis proficere non ambigimus, si votis religiosarum || personarum faciiem prebuerimus assensum et earum utilitatibus studium prestiterimus et operam diligentem. Ad noticiam igitur presen||tium et futurorum devenire cupimus, qualiter Vdelricus vir ingenuus castrum suum Ubetingen [1]) cum villa adiacente et ecclesia Winresheim [2]), et quicquid allodii in eadem villa et in Henkelberc [3]) et in Wurenberc [4]) habuisse dinoscitur, pro remedio anime suę sanctę dei genitrici ad usus fratrum de Mulenbrunne libere contradidit. Statuimus igitur et imperiali edicto sanctimus, ut nulla omnino persona alta vel humilis, ecclesiastica vel secularis, huic donationi et nostre confirmationi aliquo presumptionis modo contraire vel eas attemptet infringere. Quod qui fecerit a gratia nostra constituatur alienus, et in ultionem et penam sue temeritatis XL libras auri componat, quarum medietatem camerę nostrę, reliquam vero passis iniuriam persolvi iubemus. Ad cuius rei certam in perpetuum evidentiam presentem paginam inde conscribi iussimus et maiestatis nostre sigillo [5]) communiri. Huius rei testes sunt: Cunradus Moguntinus archiepiscopus. Adolfus Coloniensis electus. Otto Babenbergensis episcopus. Henricus Wirceburgensis episcopus. Henricus dux et episcopus Boemorum. Cunradus comes palatinus de Reno. Liupoldus dux Austrie et Stirie. Bonefacius marchio Montis ferrati. Albertus comes de Calewe [6]). Godefridus comes de Veingen. Godefridus comes de Lewenstein. Wernerus de Roswac. Bertoldus de Creienecge. Wernerus de Eselesberc et frater eius Heinricus. Bertoldus de Steinecge et filius suus Vlricus. Cuno de Minzenberc. Hugo Wormatiensis. Henricus de Callendin et alii quam plures.

¦ Signum domini Heinrici sexti Romanorum imperatoris invictissimi. ¦ (*Monogramm.* [7]))

Acta sunt hec anno domini MCXCIIII., indictione XII., regnante domino Henrico sexto, Romanorum imperatore gloriosissimo, anno regni eius XXIIII. [8]), imperii vero tercio.

Datum apud Wirceburc, per manum Sigeloi, imperialis aule prothonotarii, V. kalendas Februarii.

1) und 2) Iptingen, O.A. Vaihingen; Wiernsheim, eine halbe Stunde westlich von Iptingen, O.A. Maulbronn.
3) Der Name ist theilweise erhalten in dem s.g. Höckberg- oder Hönigbergwald, auf der topographischen Karte von Württemberg Heegwald, eine Viertelstunde unter Iptingen, rechts von dem durch dasselbe

fliessenden s.g. Kreuzbache. Die Leonberger Forstbeschreibung von 1682 bemerkt zu diesem Gehölze: „Nach dem Bericht des alten Forstbuchs solle dieser Wald der Henckhberg heissen."

4) Warmberg, eine Stunde südwestlich von Iptingen, O.A. Maulbronn.

5) Von gewöhnlichem Wachs an grünseidenem Faden hängend und der Hauptsache nach wohlerhalten. Umschrift genau die S. 294 angegebene.

6) Dieser und die ff. Orte, soweit sie der Deutung etwa bedürfen, sind: Calw, O.A.St.; Vaihingen, O.A.St.; Löwenstein, O.A. Weinsberg; Besswag, vgl. u. a. S. 190, Anm. 1; Kräheneck, vgl. u. a. S. 116, Anm. 4; Eselsberg, abgeg. Burg bei Ensingen, O.A. Vaihingen (vgl. S. 261, Anm. 29); Steineck, zerst. Burg, vgl. S. 110, Anm. 5; Münzenberg, vgl. S. 290, Anm. 6; Kalentin, Kalden, abgeg. Stammschloss an der Iller, baier. L.G. Grönenbach (nach andern das im L.G. Mannheim).

7) Steht am Ende der Zeile nach *MCXCIIII.*

8) Das 24. Königsjahr war bereits den 15. August 1193 abgelaufen. Die übrigen Zeitangaben stimmen.

CDLXXXVIII.

Herzog Heinrich von Sachsen gestattet den Gebrüdern Konrad und Gerung von Obersulgen den Verkauf genannter Güter an das Kloster Salem.

Braunschweig 1194. *April* 2.

In nomine sanctę et individuę trinitatis, Heinricus dux Saxonię. Ubicumque religiosorum virorum iustis postulationibus in utilitate ęcclesiarum promovenda annuimus, ad remedium animę nostrę nobis profuturum speramus, et ipsorum devotionem pro imploranda venia delictorum nostrorum de collatis beneficiis ad deum magis accendi confidimus. Noverint itaque tam presentes quam futuri Christi et nostri fideles, quod nos assensu filiorum nostrorum predium quoddam duorum fratrum de Sulgin [1]), videlicet Cŏnradi, clerici nostri fidelis, et Gerungi laici fratris ipsius, quod situm est in Tephinhart [2]) et Alberswilære [3]) et in loco qui dicitur Felwin [4]), cum omnibus appenditiis suis, vendi permittimus venerabilibus dominis et fratribus et amicis nostris, monachis et monasterio, tituli ęcclesię de Salem, et pro remedio animę nostrę filiorumque nostrorum hanc venditionem de nostro factam patrimonio ratam habemus. Statuentes ne quis a prefato monasterio, tituli ęcclesię dei de Salem, prescripta bona alienare presumat. Ut autem hęc concessio in se omnibus postmodum *eius* robur habeat, testibus subscriptis, sigillo nostro presentem scedulam signari iussimus. Testes hii sunt: Dauid, prepositus de Liubyke. Balduwinus, canonicus de Bruneswich. Laici: Iordanis dapifer. Heinricus dapifer de Scodirstide. Ludolfus de Bortfelde. Fridricus de Herre. Willebertus et alii quam plures.

Hęc concessio et donatio facta est anno incarnationis dominicę MCXCIIII.

Datum in Bruneswich, per manum Iohannis notarii, IIII. nonas Aprilis. Amen.

Aus dem Diplomatar des Klosters Salem (vgl. S. 82) I, nr. LII, S. 83, wo die Urkunde die Aufschrift führt: *Item* (nämlich *de Tephinhart*, vgl. die Bem. hinter der Urkunde vom 13. Mai 1193, S. 290) *Confirmatio Heinrici ducis Saxonie super eodem predio.* — Das Original mit einem wohl erhaltenen Siegel des Ausstellers wanderte neuerdings aus dem G.L. Archive in Karlsruhe nach Hannover.

1—4) Vgl. S. 290, Anm. 1—4.

CDLXXXIX.

Pabst Cölestin III. nimmt das Kloster des heiligen Martins in Wiblingen mit genannten Besitzungen und Rechten in seinen Schutz und bestätigt insbesondere die dahin geschehene Ueberlassung der Kirche in Gögglingen durch den Bischof Otto von Constanz.

Rom 1194. *Juni* 1.

¦ Celestinus episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis, Henrico abbati monasterii sancti Martini quod Wibilingin dicitur eiusque fratribus, tam presentibus quam futuris regularem vitam professis, in perpetuum. ‖ Quotiens a nobis petitur quod religioni et honestati convenire dinoscitur, animo nos decet libenti concedere, et petentium desideriis congruum suffragium impertiri. Eapropter, dilecti in domino ‖ filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus, et felicis recordationis predecessorum nostrorum ¦ Vrbani ¦ et ¦ Eugenii, ¦ Romanorum pontificum, vestigiis inherentes, prefatum beati Martini ‖ monasterium quod Wibilingen dicitur, a bone memorie nobilibus viris Hartmanno comite et Ottone fratre eius constructum atque beato Petro et sancte apostolice sedi oblatum, in quo divino mancipati estis obsequio, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. Inprimis siquidem statuentes, ut ordo monasticus, qui secundum deum et beati Benedicti regulam in eodem monasterio institutus esse dinoscitur, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter observetur. Preterea quascumque possessiones, quecumque bona idem monasterium in presentiarum iuste et canonice possidet, aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium, seu aliis iustis modis prestante domino poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis [1]). Locum ipsum in quo prefatum monasterium situm est cum omnibus appenditiis suis. Ecclesiam in Chirchberg cum libera investitura et aliis appenditiis suis. Predium in Rode [2]) cum ministerialibus et colonis in eadem villa ad vestrum monasterium pertinentibus, quod situm est in Spirensi episcopatu, et capellam ipsius loci cum sepulturis et aliis pertinentiis suis. Braitenbrunen [3]) et investituram principalis prebende ecclesie ipsius loci. Asteten [4]), Ersingen [5]), Tuonosteten [6]) et Stange [7]) cum investitura et aliis earum pertinentiis. Ticchingen, Veringen. Predia

Tunnosteten, Goggelingen, Althaim [8]), Hittenshaim [9]), Hartbusen, Asteten, Loupehalm [10]), Pnocho [11]), Riminishart [12]), Gerlobouen [13]), Hutenbusen [14]), Stade [15]) cum earum appenditiis. Decimam in Chirehberg et in Harthusen cum dote a bone memorie Gebehardn qunndam Constantiensi episcopo et eius successoribns vobis concessam. Ecclesiam insuper in Goggelingen a boue memorie Ottone qnondam Constantiensi episcopn vobis concessam, sicut iuste ac pacifice possidetis et in scripto autentico einsdem episcopi plenius continetur, vnbis et per vos monasterio vestrn auctoritate apostolica confirmamus, et presentis scripti patrocinin cnmmunimus; et ut mainrem nbtineat firmitatem, scriptum illud de verbo ad verbum huic presenti scripto iussimus adnectendum, quod sic incipit. — [16]) — Crisma vero, nleum sanctum, cnnsecratinnes altarium seu basilicarum, nrdinationes monachorum, qui ad sacros nrdines fuerint promovendi, a diocesann suscipiatis episcnpn, siquidem cathnlicus fuerit et gratiam atque commnnionem apnstnlice sedis habuerit et ea gratis ac sine pravitate aliqua vobis voluerit exhibere. Alioquin liceat vnbis quem malueritis catholicum adire antistitem, qni nimirum nostra fultns auctoritate qnod postulatur indulgeat. Advocatiam vero ipsius cenobii Otto comes administret, qnl si forte monasterin inutilis apparuerit, remotn eo, alium, qnem utilem esse provideritis, snbstitnatis. Sepnlturam qnoque ipsins monasteril liberam esse decernimns, ut eorum devotioni et extreme voluntati qui se illic sepeliri deliberaverint, nisi forte excommunicati vel interdicti sint, nullus nbsistat, salva tamen iustitia illarum ecclesiarum a quibus mortuorum corpora assumuntur. Preterea mansuro in perpetnum decreto sanccimus ut nulli omnino hominum liceat in vestro monasterio aliquas proprietatis condiciones, nnn hereditarii iuris, non investiture, non cuiuslibet potestatis, que libertati et qnieti fratrnm noceat, vendicare. Obeunte vero te, nunc einsdem loci abbate, vel tuorum qnolibet successorum, nullus ibi qualibet surreptinnis astutia seu violentia preponatnr, nisi quem fratres communi consensu, vel fratrum pars consilii sanioris secundum dei timnrem et beati Benedicti regulam prnviderint eligendum. Decernimus ergo ut nulli nmninn hnminum liceat prefatum monasterium temere perturbare, aut eius possessinnes auferre, vel ablatas retinere, minuere, seu quibuslibet vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum pro qnorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice anctoritate et Constantiensis episcopi canonica reverentia, cui tamen omnino non liceat exactionem aliquam vel consuetudinem que regularium quieti noceat irrogare. Ad indicium autem percepte huius a Romana ecclesia libertatis bizantium unum aureum nobis nostrisque successoribus annis singulis persolvetis. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona, hanc nostre constitutionis paginam sciens, contra eam temere venire temptaverit, secundo tercinve commonita· nisi reatum suum congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divinn iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Ihesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine divine ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem

loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Ihesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. ¦ Amen. Amen. Amen. ¦

(Rundzeichen[17]*.)* † Ego Celestinus, catholice ecclesie episcopus, subscripsi. *(Monogramm für* Bene valete.*)*

† Ego Albinus, Albanensis episcopus, subscripsi. † Ego Octauianus, Hostiensis et Velletrensis episcopus, subscripsi. † Ego Iohannes, Prenestinus episcopus, subscripsi.

† Ego Paudulfus, basilice XII apostolorum presbyter cardinalis, subscripsi. † Ego Petrus, tituli sancte Cecilie presbyter cardinalis, subscripsi. † Ego Iohannes Fel(ix), tituli sancte Susanne presbyter cardinalis, subscripsi. † Ego Guido, presbyter cardinalis sancte Marie trans Tiberim tituli Calixti, subscripsi. † Ego Hugo, presbyter cardinalis sancti Martini tituli Equitii, subscripsi. † Ego Soffredus, tituli sancte Praxedis presbyter cardinalis, subscripsi. † Ego Bernardus, sancti Petri ad vincula presbyter cardinalis tituli Eudoxie, subscripsi. † Ego Fidantius, tituli sancti Marcelli presbyter cardinalis, subscripsi.

† Ego Gratianus, sanctorum Cosme et Damiani diaconus cardinalis, subscripsi. † Ego Gregorius, sancte Marie in Aquiro diaconus cardinalis, subscripsi. † Ego Gregorius, sancti Georgii ad velum aureum diaconus cardinalis, subscripsi. † Ego Lotarius, sanctorum Sergii et Bachi diaconus cardinalis, subscripsi. † Ego Nicolaus, sanctę Marię in Cosmidin diaconus cardinalis, subscripsi. † Ego Petrus, sancte Marie in via lata diaconus cardinalis, subscripsi.

Datum Rome apud sanctum Petrum, per manum Egidii, sancti Nicolai in carcere Tulliano diaconi cardinalis, kalendis Iunii, indictione XII^{ma}, incarnationis dominice anno MCXCIIII., pontificatus vero domni ¦ Celestini ¦ pape III. anno quarto.

An fahl gewordener gelber und rother seidener Schnur die Bleibulle in gewöhnlicher Form mit CELESTINVS. PP. III.

1) Ueber die nicht gedeuteten Ortsnamen dieser Urkunde vgl. S. 47, Anm. 1—5 und S. 171, Anm. 1 und 2.

2) Der Bedeutung nach, in der es hier erscheint, vielleicht Roth, Rhodt, unter Rietberg, im rheinbaier. Kanton Edenkoben.

3) Breitenbrunn, an der Kamlach, baier. L.G. Mündelheim.

4—10) Achstetten, Ersingen, Donaustetten, Staig, Altheim, Hüttisheim, Laupheim, — mit Ausnahme von Ersingen, O.A. Ehingen, — alle O.A. Laupheim.

11) Bach, zu Oberkirchberg gehöriger Weiler, O.A. Ehingen (es sind viele spätere Urkk. darüber vorhanden).

12—14) Remshard, an der Kamlach, im baier. L.G. Günzburg; Gerlenhofen, südwestlich von Wiblingen, jenseits der Iller, baier. L.G. Illertissen; Oberhausen, nordwestlich von Gerlenhofen, baier. L.G. Günzburg (wenigstens war Wiblingen, vorhandenen Urkk. zufolge, noch später dort begütert).

15) Stetten? O.A. Laupheim, welches urkundlich zu Wiblingen gehörte.

16) Hier folgt die oben S. 171 abgedruckte Urkunde vom 21. April 1173.

17) Vgl. S. 284, Anm. 8.

CDXC.

Pabst Cölestin III. bestätigt die wörtlich eingerückte Urkunde des erwählten Bischofs Ulrich von Speier über die im Jahr 1163 erfolgte Beilegung der von ihm erhobenen Streitigkeiten wider das Kloster Maulbronn.

Rom 1194. *Juni* 5.

⁞ Celestinus ⁞ episcopus, servus servorum dei. Dilectis filiis, abbati et fratribus Mulenbrunnensis ecclesie, salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur quod iustum est et honestum, ‖ tam vigor equitatis quam ordo exigit rationis, ut id per sollicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis ‖ postulationibus grato concurrentes assensu, compositionem que inter vos et Spirensem ecclesiam intercessit super quibusdam capitulis in instrumento inferius annotato ex‖pressis, quemadmodum rationabiliter facta est et in scripto bone memorie Walrici, quondam Spirensis electi, autentico continetur, auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Est autem hoc autentici instrumenti rescriptum. — [1]) — Decernimus ergo ut nulli omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere, vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum.

Datum Rome apud sanctum Petrum, nonis Iunii, pontificatus nostri anno quarto.

An rothen und gelben Seidensträngen hängt die päbstliche Bleibulle, vgl. S. 305.

1) Hier folgt wörtlich die S. 140 ff. nach dem Original abgedruckte Urkunde des Bischofs Ulrich von Speier vom Jahr 1163.

CDXCI.

Pabst Cölestin III. nimmt das Kloster Salem mit genannten Besitzungen in seinen Schutz und verleiht demselben vielfache neue Begünstigungen.

Im Lateran 1194. *November* 6.

Celestinus episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis, Heberhardo, abbati monasterii sanctę Marię de Salem, eiusque fratribus, tam presentibus quam futuris regularem vitam professis, in perpetuum. Religiosam vitam eligentibus apostolicum convenit adesse presidium, ne forte cuiuslibet temeritatis incursus, aut eos a proposito revocet, aut robur, quod absit,

sacre religionis infriogat. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus, et prefatum monasterium sanctę dei genitricis et virginis ¦ Marię ¦ de Salem, in quo divino maacipati estis obsequio, sub beati Petri et nostra protectiooe suscipimus et presentis scripti privilegio coamuaimus. In primis siquidem statnentes, ut ordo mooasticus, qui secundum deum et beati Benedicti regnlam atqae institutionem Cistertiensium fratrum in eodem monasterio institutus esse dinoscitur, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter observetur. Preterea quascumque possessioaes, quęcumque bona idem monasterium impresentiarum iuste et caooaice possidet, aut in futurum coocessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatioae fidelium, seu aliis iustis modis prestante domino poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneaot. In quibus hęc propriis duximus exprimendo vocabulis: locum ipsum in quo prefatum monasterium situm est, cum omoibus pertinentiis et appenditiis eius. Vorst [1]), Adelsrinti cum ęcclesia, decimis et appenditiis suis: scilicet Wortiaberc, Witiowilare [2]); Tephenbart cum appenditio suo Hahelbach [3]); Beblowilare [4]) cum pertinentiis suis; Sweindorf [5]) cum pertinentiis suis. Omnes etiam mansus in monte qui dicitur Richolnesperc [6]) claustro adiaceate; Bremuelt [7]) et Thiufenhuliwe [8]) cum pertinentiis suis; Hoheabûch [9]); ęcclesiam in Francheobouen [10]) cum omnibus decimis suis; Wolfgaogeswilore [11]) cum appeoditiis suis; Grindilbûch [12]) cum pertineotiis suis; Reitenbaselach [13]) cum omnibus appenditiis suis; Dorfisberc [14]) cum decimis et appeoditiis suis; Muron [15]) cum decimis et pertineotiis suis; Meocilshusin [16]) cum appenditiis suis; Fahsriet [17]) cum appenditiis suis. Paludem quoque adiacentem claustro, inter terminos abbatie et rivum qui dicitur Blawac latitudine, longitudioe vero sursum usque ad terminos villarum Leistetin scilicet [et] Frikingio, sursum autem usque ad nemus comitis pertingeos [18]). Ringeohnsin [19]) cum oppenditiis suis; ęcclesiam Bachôbotoo [20]) cum omnibus decimis suis. Eaodem qnoque villam cum omnibus pertinentiis suis; Osterdorf [21]), Oberwilore [22]) cum omnibus hominibus suę proprietatis. V̊clnswilare [23]) cum ęcclesia, decimis et appenditiis suis. Mansum dimidium in eadem villa ex donatione comitis Lôdewici. Ibidem mansum unum, qui fuit feudum Burchardi et Hugonis a Chônrado de Tegeuhuseu [24]). Alia quoque predia quę in eodem loco elemosine donatione, vel emptione, vel concambio iuste acquisistis. Ecclesiam in Ketenoch[er] [25]) cum decimis et pertinentiis suis; curtem unam ibidem; decimas in Griodilbûch. Item predium unum in Swingrûven [26]), et alind in Thepbeobart et Alberswilare et in loco qui Uelwea nuncupatur [27]). Item duos mansos in Madach [28]) et Richoltesbruel [29]) ex donatione palatini de Thuwingen. Item mansum dimidium ibidem, qui fuit feudum Hugonis de Vrendorf [30]). Sane laborum vestrorum quos propriis manibus aut sumptibus colitis, tam de terris cultis quam incultis, sive de ortis [sive] de virgultis et piscationibus vestris, vel de nutrimentis animalium vestrorum nullus a vobis decimas exigere vel extorquere presumat. Liceat quoque vobis clericos vel laicos liberos et absolutos e seculo fugientes ad conversionem recipere et eos

absque contradictione aliqua retinere. Prohibemus insuper ut nulli fratrum vestrorum post factam in vestro monasterio professionem fas sit absque abbatis sui licentia de eodem loco discedere. Discedentem vero absque communium litterarum cautione nullus audeat retinere. Quod si quis forte retinere presumpserit, licitum sit vobis in ipsos monachos sive conversos sententiam regularem proferre. Illud districtius inhibentes, ne terras seu quodlibet beneficium ęcclesię vestrę collatum liceat alicui personaliter dari, seu alio modo alienari absque consensu tocius capituli, vel maioris partis et sanioris. Si quę vero donationes vel alienationes aliter quam dictum est factę fuerint, eas irritas esse censemus. Ad hęc etiam prohibemus, ne aliquis monachus sive conversus sub professione domus vestre astrictus sine consensu et licentia abbatis et maioris partis capituli vestri pro aliquo fideiubeat, vel ab aliquo pecuniam mutuo recipiat ultra precium capituli vestri providentia constitutum. Quod si facere presumpserit, non teneatur conventus pro his aliquatenus respondere. Licitum preterea sit vobis in causis propriis, sive civilem sive criminalem contineant questionem, fratrum vestrorum testimoniis uti, ne pro defectu testium ius vestrum in aliquo valeat deperire. Insuper auctoritate apostolica inhibemus, ne ullus episcopus vel quelibet alia persona ad sinodos vel conventus forenses vos ire, vel iuditio secculari de vestra propria substantia vel possessionibus vestris subiacere compellat, nec ad domos vestras causa ordines celebrandi, causas tractandi, vel aliquos publicos conventus convocandi venire presumat; nec regularem electionem abbatis vestri inpediat; aut de instituendo vel removendo eo qui pro tempore fuerit contra statuta Cisterciensis ordinis se aliquatenus intromittat. Si vero episcopus, in cuius parrochia domus vestra fundata est, cum humilitate ac devotione qua convenit requisitus, substitutum abbatem benedicere et alia quę ad offitium episcopale pertinent vobis conferre forte renuerit, licitum sit eidem abbati, si tamen sacerdos fuerit, proprios novitios benedicere et alia quę ad offitium suum pertineant exercere, et vobis omnia ab alio episcopo percipere quę a vestro fuerint indebite denegata. Illud adicientes ut in recipiendis professionibus, quę a benedictis vel benedicendis abbatibus exhibentur, ea sint episcopi forma et expressione contenti que ab origine ordinis noscitur instituta: ut scilicet abbates ipsi salvo ordine suo profiteri debeant, et contra statuta sui ordinis nullam professionem facere compellantur. Pro consecrationibus vero altarium vel ęcclesiarum, sive pro oleo sancto, vel qualibet ęcclesiastico sacramento nullus a vobis, sub obtentu consuetudinis, vel alio modo, quicquam audeat extorquere; set hęc omnia gratis vobis episcopus diocesanus impendat; alioquin liceat vobis quemcumque malueritis catholicum adire antistitem, gratiam et communionem sacrosancte Romane sedis habentem, qui nostra fretus auctoritate vobis quod postulatur impendat. Quod si sedes diocesani episcopi forte vacaverit, interim omnia ęcclesiastica sacramenta a vicinis episcopis accipere libere et absque contradictione possitis; sic tamen ut ex hoc in posterum propriis episcopis nullum preiuditium generetur. Quia vero interdum propriorum episcoporum

copiam non habetis, si quem episcopum, Romane sedis, ut diximus, communionem habentem, et de quo plenam notitiam habeatis, per vos transire contigerit, ab illo benedictiones vasorum et vestium, consecrationes altarium, ordinationes monachorum auctoritate sedis apostolice recipere valeatis. Porro si episcopi vel alii ecclesiarum rectores in monasteria vestra vel personas inibi constitutas suspensionis et excommunicationis vel interdicti sententiam promulgaverint, sive etiam in mercennarios vestros, pro eo quod decimas non solvitis, vel aliqua occasione eorum que ab apostolica benignitate vobis indulta sunt, seu in benefactores vestros pro eo quod aliqua vobis beneficia vel obsequia ex caritate prestiterint, vel ad laborandum adiuverint in illis diebus in quibus vos laboratis et alii feriantur, eandem sententiam protulerint, ipsam tamquam contra sedis apostolice indulta prolatam duximus irritandam; nec littere ulle firmitates habeant, quas tacito nomine Cisterciensis ordinis et contra tenorem apostolicorum privilegiorum constiterint impetrari. Preterea cum commune interdictum terrę fuerit, liceat vobis in vestro monasterio, exclusis excommunicatis et interdictis, nichilominus divina officia celebrare. Paci quoque et tranquillitati vestrę paterna in posterum sollicitudine providere volentes, auctoritate apostolica prohibemus, ut infra clausuras locorum seu grangiarum vestrarum nullus rapinam seu furtum facere, ignem apponere, sanguinem fundere, homines temere capere vel interficere, seu violentiam audeat exercere. Preterea omnes libertates et immunitates, a predecessoribus nostris Romanis pontificibus ordini vestro concessas, nec non libertates, exemptiones secularium exactionum, a regibus et principibus, vel aliis fidelibus rationabiliter vobis indultas, auctoritate apostolica confirmamus et presenti[s] scripti privilegio communimus. Decernimus ergo ut nulli omnino hominum liceat prefatum monasterium temere perturbare, aut eius possessiones auferre, vel ablatas retinere, minuere, seu quibuslibet vexationibus fatigare; set omnia integra conserventur, eorum pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate et in predictis ęcclesiis diocesanorum episcoporum canonica iustitia. Si qua igitur in futurum ęcclesiastica secularisve persona hanc nostrę constitutionis paginam sciens, contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, nisi reatum suum congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divina iuditio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissima corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Ihesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Ihesu Christi, quatenus et hic fructum bone actionis percipiant, et apud districtum iudicem premia ęternę pacis inveniant. Amen. Amen.

Datum Laterani, per manum Centii, sanctę Lucię in Orthea diaconi cardinalis, domini pape camerarii, VIII. idus Novembris, indictione XIII., incarnationis dominice anno MCXCIIII., pontificatus vero domni Celestini pape tercii anno IIII.

Nach dem Diplomatar von Salem (vgl. S. 82) I, nr. V, S. 12. Die Bulle führt dort die Aufschrift: *Privilegium Celestini pape III. Super Salem et quibusdam prediis eius.*

1) und 2) Vgl. S. 189, Anm. 1 und ff. und S. 82, Anm. 1 und 10.

3) Das letztere ist wahrscheinlich das S. 82 (Anm. 8), S. 188, 231 (Anm. 12), 239, letzte Zeile, vorkommende, vorerst unerklärt gebliebene *Haselbach*. Dass Heggelbach, sigmar. O.A. Gammertingen (vgl. S. 242, Anm. 4), nicht etwa darunter zu verstehen sei, wozu die hier enthaltene Lesart veranlassen könnte, ergiebt sich aus der meist gleichmässigen Stellung des Orts zu den übrigen mit denen es genannt ist, und namentlich daraus dass es zu den ursprünglichen Stiftungsgütern Guntrams von Adelsreute gehört. Es muss, wie diess auch im Texte der Fall ist, mit Tepfenhart (O.A. Tettnang, vgl. S. 82, Anm. 7) in Verbindung gebracht werden und bleibt somit vorerst unermittelt.

4) Vgl. S. 82, Anm. 9. — 5) Vgl. S. 189, Anm. 2. — 6) Vgl. S. 151, Anm. 3. — 7—10) Vgl. S. 63, Anm. 7, 6, 4, 3. — 11) und 12) Vgl. S. 83, Anm. 14 und 13. — 13) und 14) Vgl. S. 189, Anm. 4 und 3. — 15) Vgl. S. 151, Anm. 4. — 16) und 17) Vgl. S. 189, Anm. 11 und 10. — 18) Vgl. S. 233, Anm. 27. — 19) Vgl. S. 189, Anm. 7. — 20—23) Vgl. S. 233, Anm. 29, 30, 31 und 21.

24) und 25) Deggenhausen, bad. B.A. Pfullendorf — vgl. Mone, Oberrhein II, S. 75 —, und Kettenacker (das Abkürzungszeichen für *er* scheint aus Versehen weggelassen), sigmar. O.A. Gammertingen.

26—28) Vgl. S. 242, Anm. 3 oben; S. 290, Anm. 2—4; und S. 82, Anm. 12.

29) Verschwundener Name; die Besitzung gehörte wohl zu den Madachhöfen, oder lag jedenfalls in der Nähe derselben.

30) Irrendorf, O.A. Tuttlingen.

CDXCII.

Herzog Konrad von Schwaben übergiebt der Kirche in Salem das ihm von den damit belehnten Heinrich Kelso und dessen Neffen Dieterich zu diesem Zwecke aufgesagte Gut zu Ried.

Ravensburg 1195. *April* 11.

Honor sit in omnibus summe trinitati. C. [1]), dei gratia Sweuorum dux, omnibus in Christo orthodoxis, tam futuris quam presentibus, salutem in domino. Notum esse cupimus universitati vestrę, quod Heinricus Kelso, una cum filio fratris sui Theodorico puero, feodum quo a nobis beneficiati fuerant in loco qui dicitur Rieth [2]), voluntarie et legitime nobis resignaverunt, interveniente conditione salutis suę, tali videlicet: quod idem feodum ęcclesie, quę est Salem, pro remedio animę nostrę conferremus. Quapropter eorundem peticioni devote annuentes, idem prediolum in Rieth ęcclesię predictę in domino tradidimus. Quam donationem sigillo auctoritatis nostre confirmantes, ab omnibus posteris inconvulsam in Christo petimus observari. Huius rei testes sunt: E. [3]) eiusdem ęcclesię abbas cum fratribus suis. Bertholdus comes de Berge. Fridericus comes de Hohenberc. dominus Landoldus de Wincelun. comes Fridericus de Zolrre. dominus Gotefridus de Mårstetten.

Facta sunt autem hęc Rauensburc, III. idus Aprilis, anno MCXCV. ab incarnatione domini, regnante glorioso Romanorum imperatore Heinrico, triumphante in omnibus Ihesu Christo domino nostro, cui est honor et benedictio per omnia secula seculorum. Amen.

Im Diplomatar von Salem (vgl. S. 82) I, nr. LXI, S. 93 unter der Aufschrift: *Confirmatio Cu°nradi ducis Swevie super Rieth quo ab ipsa infeodatus erat Kilse.*

1) Herzog Konrad 1191—1196.
2) Ried, bei Fronhofen, O.A. Ravensburg?, oder ein andres der verschiedenen dieses Namens in einiger Nähe von Salem.
3) Der Abt von Salem heisst Eberhard, die Orte der ff. Zeugen sind Berg, vgl. S. 242, Anm. 2; Hohenberg, vgl. S. 233, Anm. 32; Winzeln, O.A. Oberndorf; Zollern bekannt; Marstetten, Ort und zerfallene Burg an der Iller, O.A. Leutkirch, vgl. Stälin II, S. 575, Anm. 2.

CDXCIII.

Kaiser Heinrich VI. nimmt das Kloster Herrenalb mit allen dessen Angehörigen und rechtmässigen Besitzungen in seinen Schutz.

Strassburg (1195). *August* 13.

¦ Heinricvs ¦ sextus, divina favente clementia Romanorum imperator semper augustus et rex ‖ Siciliȩ. Hiis que a religiosis viris a nostra maiestate *nostra* postulantur eó ‖ favorem nostrum libentius impertimur quo per ea et maior postulantibus accedit utili‖tas, et ad salutis nostrȩ ipsa pertinere cognoscimus incrementum. Quocirca ad presentium et futurorum noticiam pervenire cupimus, quod nos monasterium in Alba sub imperiali nostra protectione recepimus cum omnibus personis ibidem deo servientibus et universis bonis que ipsum monasterium habet et possidet, tam antiquis quam nostris temporibus iustis titulis conquisitis. Statuentes ut nulla omnino persona ipsum monasterium in personis aut bonis audeat molestare. Quod qui fecerit indignationem nostram se noverit incursurum.

Datum apud Argentinam idibus [1]) Augusti.

Das Siegel, welches dem unten im Pergamente vorhandenen Einschnitte zufolge einst anhieng, ist verloren.

1) Original: *id⁹*. Heinrich wurde gegen Ende 1194 zum König von Sizilien gekrönt, 1196 war er im August in Italien; somit bleibt nur das Jahr 1195.

CDXCIV.

Heinrich, Herzog von Sachsen und Pfalzgraf bei Rhein, gebietet dem Schultheissen und den Bürgern von Pforzheim, die seinem Schutze befohlene Kirche zu Herrenalb dem Zolle nicht zu unterwerfen, vielmehr ihr jedwede mögliche Ehre zu erweisen.

(Um 1195.*)*

H. [1]), dei gratia dux Saxonie et comes palatinus Rheni, sculteto et universis civibus suis in Phorceim gratiam suam || et omne bonum. Scire volumus vestram universitatem quod ecclesiam que dicitur Alba in nostre protectionis defensionem || suscepimus, et tam ipsam quam universa sibi attinencia manutenere nequaquam omittemos. Scire igitur debetis, quod || predictam ecclesiam a thelonio et a quolibet indebito servicio liberam dimisimus, unde, ne vel scultetus vel aliquis noster officiatus thelonium ab ipsa ecclesia umquam exigat, sub optentu gratie nostre firmiter vobis precipimus, set ut omnem quem potestis honorem ipsi ecclesie exhibeatis vobis diligenter iniungimus.

Nach dem im G.L.Archive in Karlsruhe befindlichen Originale. — An einem Pergamentriemchen hängt das Bruchstück eines Reitersigills auf gewöhnlichem Wachs. Eine Umschrift ist nicht mehr vorhanden. Auf dem Schilde, den der Reiter vor der Brust hält, sind zwei rechts schreitende Löwen zu erkennen. — Abdruck bei Bader, Badenia III, S. 189, Anm. 11.

1) Heinrich der Lange oder der Schöne, Sohn Heinrichs des Löwen, Herzogs von Sachsen und Baiern, 1193 mit Agnes, der Tochter des rheinischen Pfalzgrafen Konrad, vermählt, wurde in Folge dieser Vermählung von Kaiser Heinrich VI. 1194 als der Erbe seines Schwiegervaters, welcher keine andere Nachkommen hinterliess und den 8. November 1195 mit Tod abgieng, anerkannt. Seine feierliche Belehnung erfolgte 1196. Die Urkunde kann somit nicht vor dem 8. November 1195, wohl aber füglich noch im gleichen Jahre nach demselben ausgestellt sein, wie oben, übereinstimmend mit einer älteren Aufschrift auf der Rückseite der Urkunde „circa A. 1195", angenommen wurde. Vgl. u. a. L'Art de v. l. d. XV, S. 346, Mone Zeitschrift f. d. Gesch. des Oberrheins I, S. 109.

CDXCV.

Kaiser Heinrich VI. nimmt das Kloster Herrenalb mit den durch Kauf von Eberhard von Strubenhart zu Dertingen erworbenen und allen übrigen Gütern in seinen Schutz.

Hagenau 1196. *Januar* 8.

Chr. ¦ In nomine sancte et individue trinitatis. Heinricus sextus, divina favente clementia Romanorum imperator semper augustus et rex Sicilie. ¦ Imperialis excellentię

providentia decernit discretio precipuum ad honorem dei studium habere et tam loca religiosa quam personas sub defensio||nis suę pace conservare. Inde est quod notum facimus universis imperii nostri fidelibus presentibus et futuris, quod nos monasterium Albense || omnesque fratres et bona in Therdingen [1]), que idem monasterium ab Eberhardo de Strubenhart [2]) iusto emptionis titulo conquisivit, et universa bona que nunc habent, vel in posterum donante domino poterunt optinere, in specialem maiestatis nostre protectionem accepimus. Statuentes et imperiali sancientes edicto, ut nulla omnino persona, humilis vel alta, secularis vel ecclesiastica, predictum monasterium et fratres et bona eorum in aliquo gravare audeat, vel aliquo modo perturbare. Ad cuius rei certam in perpetuum evidentiam presentem paginam inde conscribi iussimus, et maiestatis nostre sigillo [3]) communiri. Huius rei testes sunt: Cŏnradus Argentinensis episcopus. Otto Spirensis episcopus. Lŭpoldus Wurmaciensis electus. Bertholdus dux de Zeringen. Albertus comes de Thagesburg [4]). Heinricus de Hŭneburg, frater Cŏnradi Argentinensis episcopi. Rudolfus de Kiselowe. Marquardus dapifer. Cŭno de Minzenberg. Heinricus marscalcus de Kaliendin. Hugo de Wormacia. Bertholdus de Mersc. Fridericus de Scoweoburg et alii quam plures.

¦ Signum domini Heinrici sexti Romanorum imperatoris invictissimi et regis Sicilie. ¦

(Monogramm.)

Ego Cunradus, Hildensheimensis electus, imperialis aule cancellarius, vice Cŏnradi, Maguntinę sedis archiepiscopi et totius Germanie archicancellarii, recognovi.

Acta sunt hęc anno dominice incarnationis MCXCVII. [5]), indictione XIIII., regnante domino Heinrico sexto, Romanorum imperatore gloriosissimo et rege Sicilie potentissimo, anno regni eius XXVII., imperii vero V., et regni Siciliȩ secundo.

Datum apud Hagenowe VI. idus ianuarii.

Nach dem im G.L.Archive in Karlsruhe befindlichen Originale. — Neuerdings abgedruckt bei **Mone** a. a. O. S. 109.

1) und 2) Ober- und Unter-Dertingen, O.A. Maulbronn; Strubenhart, abgeg. Burg, O.A. Neuenbürg (vgl. S. 62, Anm. 5).

3) An grün seidener Schnur hängt das gut erhaltene kaiserliche Majestätssigill aus gewöhnlichem Wachse (vgl. die Urk. vom 20. Mai 1196).

4) Dieser und die ff. Zeugenorte, so weit dieselben etwa der Deutung bedürfen, sind: Dagsburg, vgl. S. 136, Anm. 40; Huneburg, abgeg. Burg bei Neuweiler, Bez. Zabern, im Elsass (vgl. I, S. 355, Anm 4); Kislau, bek. noch erhaltenes Schloss, bad. B.A. Bruchsal; Münzenberg, vgl. S. 290, Anm. 6; Kalentin, vgl. S. 302, Anm. 6; Mörsch, vgl. S. 52, Anm. 13; Schauenburg, vgl. S. 155, Anm. 9.

5) Indiction und Regierungsjahre, sowie die übrigen Regesten dieses Kaisers fordern 1196. Um die Mitte des Jahres verlässt er Deutschland, um nicht wieder dahin zurückzukehren, und befindet sich namentlich 1197 bis zu seinem Tode fortwährend meistens in Palermo.

CDXCVI.

Pabst Cölestin III. bestätigt dem Abt und den Brüdern von Zwiefalten ihr Eigenthumsrecht an der Kirche daselbst.

Im Lateran 1196. *Februar* 5.

¦ Celestinus ¦ episcopus, servus servorum dei. Dilectis filiis . . [1]) abbati et fratribus de Zwiuildea salutem || et apostolicam benedictionem. Iustis petentium desideriis dignum est nos faciiem prebere consensum || et vota que a rationis tramite non discordant affectu prosequente complere. Eapropter, || dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus gratum impercientes assensum, ecclesiam de Zwiuildea, cuius fundus ad vos pertinet, et quam ex donatione Diethelmi episcopi diocesani vestri rationabiliter estis adepti, sicut ipsam iuste ac sine controversia possidetis, auctoritate vobis apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Decernimus ergo ut nulli omnino hominum liceat hanc nostre paginam confirmationis infringere, vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum.

Datum Laterani, nonis Februarii, pontificatus nostri anno quinto.

An roth und gelber Seide hängt die päbstliche Bleibulle, vgl. S. 284.

1) Es ist Raum für den Namen des Abts (Wernher II. 1193 † 1196 Dec. 16.) offen gelassen.

CDXCVII.

Pabst Cölestin III. gestattet dem Probste in Marchthal, über unbotmässige Brüder den gewöhnlichen Spruch zu verhängen, auch bei beharrlicher Widerspenstigkeit sie von der Gemeinschaft auszuschliessen.

Im Lateran 1196. *Februar* 5.

¦ Celestinus ¦ episcopus, servus servorum dei. Dilectis filiis, . . [1]) preposito et fratribus de Mortil, salutem et apostolicam || benedictionem. Ad hoc a sanctis patribus divino inspirante suffragio religionem statutam credimus et inventam, ut qui eligunt || abiecti esse in domo domini magis quam habitare in tabernaculis peccatorum, et relictis omnino mundanis illecebris || offerre se domino in sacrificium laudis exponunt, liberius et absque iurgiorum seu litis seminario in Christo valeant militare, et sit in bono una omnium

intentio, communitas et voluntas. Sane sicut ex relatione vestra nostris est auribus intimatum, quidam fratrum vestrorum in superbie tipum elati, observantiam vestre religionis excedunt, ita quod non sectatores vestre regule videantur, sed potius contemptores. Unde volentes vobis super hoc presentis scripti pagina suffragari, quotiens inter vos aliqui repperiuntur qui, in supercilium elationis erecti, inventi fuerint velle a se ecclesiastice discipline iugum excutere, licitum sit tibi, fili preposite, regularem in eos proferre sententiam, et si forte ex tunc in contumacia duxerint persistendum, a consortio vestra tamquam arborem, cuius fructus diutius expectatus suum semper cultorem in expectatione fefellit, radicitus extirpare, ne terram inutiliter occupet, et fructiferos palmites vitis obumbret. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis infringere, vel ei ausu temeraria contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum.

Datum Laterani, nonis Februarii, pontificatus nostri anno quinto.

An roth und gelb seidener Schnur hängt die bleierne Bulle, vgl. S. 284. Auf dem Rücken der Urkunde R(*egistrata*).

1) Es ist Raum offen gelassen. Der Probst heisst Manegold.

CDXCVIII.

Pabst Cölestin III. erlaubt dem Probst und Capitel zu Marchthal, sich wider ihre Gegner in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten des Zeugnisses ihrer Brüder zu bedienen.

Im Lateran 1196. *Februar* 6.

¦ Celestinus ¦ episcopus, servus servorum dei. Dilectis filiis, . . [1]) preposito et capitulo de Mar‖htil, salutem et apostolicam benedictionem. Licet ad omnes curam oporteat apostolice provisionis extendi, eos ‖ tamen qui secularibus vanitatibus derelictis ducere vitam eligunt sub habitu regulari, quadam ‖ specialitate apostolico volumus gaudere subsidio, ne forte cuiuslibet temeritatis incursus aut laudabile propositum earum impediat, aut robur, quod absit, sacre religionis enervet. Eapropter, dilecti in domino filii, vestri religionem ordinis attendentes vestrisque utilitatibus paterna volentes benivolentia providere, auctoritate vobis presentium indulgemus, quatinus contra malefactores vestros et quietis vestre temerarios turbatores in propriis causis vestris, que civilem contineant questionem, liceat vobis fratrum vestrorum testimoniis uti, ne pro defectu testium ius vestrum valeat in aliquo deperire. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis

infringere, vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum.

Datum Laterani, VIII. idus Februarii, pontificatus nostri anno quinto.

An roth und gelb seidener Schnur hängt die bleierne Bulle, vgl. S. 284. Auf dem Rücken der Urkunde: R(*egistrata*).

1) Offener Raum, vgl. Anm. 1 zur vorigen Urkunde.

CDXCIX.

Bischof Udelschalk von Augsburg schenkt der Kirche in Ohmenheim seinen Zehentantheil daselbst und bekräftigt die Schenkung eines andern Zehentantheils durch den Vogt der Kirche, Ulrich von Hochstetten, an eben dieselbe.

In der bischöflichen Synode 1196. *März* 14.

¦ In nomine sancte et individue trinitatis, ¦ Vdelscalcus Augustensis episcopus. Noverit omnium fidelium tam futurorum quam presentium sollers ‖ industria, qualiter nos ecclesię in Vmmenhaim[1]) partem decime que ad nos pertinebat, omnipotentis dei intuitu, ab [*]) obsequium sacerdotum ‖ ibidem successive deo servientium, pia largitione ac devote contulimus. Iustum enim est et rationi consentaneum ut, qui omnium ‖ ecclesiarum nobis commissarum curam et sollicitudinem gerere debemus, hiis tamen propensius intendere convenit in quibus tempore circuitus nostri certa sunt nobis et successoribus nostris loca iure deputata. Vlricus quoque de Hosteten[2]), advocatus eiusdem ecclesie, pro remedio anime sue, decimam quam et ipse ibidem habebat, concessione H(ainrici) divi augusti iam dicte ecclesie contradidit. Verum quia memoria hominum res fragilis est, nec rerum turbe sufficit, ut in perpetuum hec traditio inconvulsa et rata permaneat, litteris conscribi fecimus et sigilli nostri inpressione communiri.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis MCXCVI., Hainrico Romanorum imperatore imperium regente, anno pontificatus nostri XIII., residentibus nobis in sinodo nostra, II. idus Martii, et omnibus tam abbatibus quam prepositis aliisque prelatis necnon et clericis et laicis plurimis, qui prefatam traditionem tam sollempniter factam viderunt et audierunt.

An grün seidener Schnur hängt ein Stück des kaum noch kenntlichen bischöflichen Sigills aus mit Mehl gemischtem Wachs. Die Umrisse des sitzenden Bischofs mit dem aufgeschlagenen Buch in der Linken und dem Krummstab in der Rechten sind noch spärlich erkennbar, die Umschrift fehlt ganz.

*) Lies: *ad.*

1) Ohmenheim, an der Strasse von Neresheim nach Nördlingen, und der Hohstätterhof, eine Stunde südlich von Neresheim, beide O.A. Neresheim.

D.

Kaiser Heinrich VI. bestätigt die Kaufverhandlung, wodurch der Reichenauische Dienstmann, Ritter Berthold Maisere, dem Kloster Maulbronn ein Gut bei Weissach überträgt.

Mainz 1196. *Mai* 20.

¦ Heinricus ¦ sextus, divina favente gratia Romanorum imperator semper augustus et rex Sicilie. Volentes ut ea que locis religiosis emptionis vel do||nationis titulo vel alio quolibet modo proveniunt, ab ipsis viris religiosis in pace possideantur et sine querela, per hoc presens scriptum notum facimus univer||sis imperii nostri fidelibus, quod venerabilis abbas Cůnradus in Mulinbrunnen, de voluntate et consensu omnium monachorum suorum, quoddam predium, prediis eorum || in Wisahe [1]) vicinum, pro quodam milite dicto Bertholdo Meisere pro utilitate ipsius monasterii pro octoginta duabus marcis comparavit. Quia vero ipsum predium mulieris ipsius militis fuisse dinoscitur, et cum ipse miles et uxor sua de diversis familiis esse dicantur, ipse enim miles Augensis ecclesie ministerialis existit, ipsa vero uxor eius et pueri quos ex ea genuit comitis Cůnradi de Kaluwe et fratris eius ministeriales esse sciuntur, et ne tandem talis venditio ab uxore et filiis suis ratione dipersis*) conditionis revocari posset in irritum, ipsa uxor cum filiis suis ipsum predium in manus dominorum suorum, videlicet comitis Cůnradi de Kaluwe et fratris sui resignaverunt, et ipsi postea predictum predium sancte Marie in Mulinbrunnen sub predicta venditione contulerunt. Huius tradicionis et predicte venditionis testes sunt: comes Egono de Vroha. Eberhardus de Eberstein. Bertoldus de Staiunekke [2]). Bertoldus Strubeche. Gumboldus de Vehingen. Reinhardus de Glatebhoc. Precibus autem et rogatu ipsius abbatis predictum contractum, licet per se stabilis sit et firmus, nos tamen ob futurorum cautelam, et ipsi monasterio propter nequitias hominum precaventes, ipsum venditionis modum ratum esse volentes, imperiali nostra auctoritate ipsum confirmamus, penam transgressoribus adicientes, ut qui predictum contractum irritare voluerit, vel qui predicte nostre confirmationis robur inviolabile temerare presumpserit, in odium sue presumptionis centum marcas puri argenti pro pena componat, media parte fisco nostro, reliqua vero predictis fratribus persolvenda. Huius autem nostre confirmationis testes sunt: Cůnradus Maguntinus archiepiscopus, patriarcha Aquilegensis. Cůnradus frater noster, dux Sueuie. Philippus frater noster, dux Tuscie. Růbertus de

Durnen [3]). Cŭno de Miocenbehrc. Heinricus de Kallendin. Drushardus de Spira et alii quam plures.

Actum Maguntie, anno dominice incarnationis millesimo centesimo nonagesimo sexto, indictione quarta decima, vigesimo die Maii.

An blassrothen Seidensträngen hängt das runde kaiserliche Majestätssigill aus braunem Wachse. Es ist dasselbe wie an den früheren Urkunden, nur ist die Queerschrift REX (heraldisch) rechts, und SICiLie links vom Throne, auf dem der Kaiser im Krönungsschmucke sitzt, hinzugefügt.

*) So liest fehlerhaft die Urkunde. Lies *diversae*.

1) Weissach, O.A. Vaihingen.

2) Dieser und die folgenden Zeugenorte sind: Steinceck, vgl. S. 110, Anm. 5; Vehingen, abgegangener Ort, zwischen Schwieberdingen und Möglingen, O.A. Ludwigsburg; Glattbach (Gross-, Klein-), O.A. Vaihingen.

3) Vgl. über diesen und die beiden ff. Zeugen S. 169, 290 und 302, Anm. 6.

DI.

Die Aebte Siegehard von Lorsch und Peter von Neuburg schlichten als päbstlich verordnete Richter einen Streit des Bischofs Otto von Speier mit dem Kloster Maulbronn über verschiedene von ersterem dem Kloster zugemuthete Leistungen und die Waid- und Holzrechte der Güter des Klosters in Ketsch, Altlussheim und Sanct Leon.

1197. *Juni 24.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Sigehardus, dei gratia Lauris(ensi)s, et Petrus. Novi Castri abbates. || Iustum et utile censemus esse, nec a rationis tramite discordat, ut ea que inter personas ecclesiasticas ad tollendum || litis fermentum, auctoritate apostolica, mediante concordia sollempniter celebrantur, perpetue per autentica scripta memo||rie commendentur. Sane ad notitiam tam presentium quam futurorum volumus pervenire, quod cum nos super controversia que inter venerabilem dominum Otthonem episcopum Spirensem et dominum Cvnradum abbatem de Mulenbrunnen vertebatur, a summo pontifice iudices essemus delegati, dominus episcopus in me, Sigehardum, adiunctis mihi Cunrado decano, Andrea scolastico, Alberto custode et Friderico cellerario maioris ecclesie Spirensis; abbas vero in me, Petrum, adiunctis mihi Cunrado sancte Walpurgis [1]), et Sifrido de Odenheim abbatibus, Vlrico de Vbedingen [2]) et Rudolfo cellerariis compromiseruut nostro stare consilio super controversia supradicta. De communi itaque consilio statuimus: quod dominus episcopus non debeat aliquid unquam ab ipso abbate de Muleubrunnen et fratribus eius extorquere quod in ordine eorum prohibitum est, videlicet quod in curtibus eorum et in terminis claustri nec

ipse nec sui carnibus vescantur, nec alia huiusmodi extorqueant, vel eos gravent in parangariis, et non nisi amicabiles hospitationes apud eos accipiat. In bonis quoque eorum hereditariis, scilicet apud Kesch [3]), Luzheim [4]) et sanctum Leonem [5]) nullas faciat exactiones, set ipsi consuetum et ab antiquo institutum censum de illis sibi persolvant. Statuimus etiam ut predictus abbas cum fratribus suis non utatur pascuis ultra terminos quos priores coloni habuerunt, quod vulgo dicitur a l m e i n d e, nec ligna incidant in forestis episcopi absque consensu et licentia sua vel subditorum suorum. Hec autem que predicta sunt servaturum se promisit bona fide quoad vixerit, et tactis ewangeliis iuravit dominus episcopus, et hanc publicam cartam inde per consensum ipsius conscriptam ad perpetue firmitatis munimen sigilli sui impressione curavit roborare. Nos quoque, cupientes ea que, ut diximus, pio consensu et amica compositione coram nobis apostolica sunt auctoritate celebrata, firma et inconcussa permanere, eandem paginam nostris sigillis [6]) duximus confirmare.

Facta sunt hec anno incarnationis domini MCLXXXXVII., indictione XV., VIII. kalendas iulii, in presentia capituli Spirensis ecclesie, scilicet Conradi decani, Andree scolastici, Alberti custodis, Friderici cellerarii, Alberti portenarii, Sifridi de Hasclach [7]), magistri Eberhardi de Orengowe [8]) et Berthnidi subcustodis, presentibus etiam Marquardo Hyrsaugiensi, Sifrido de Odenheim, Conrado de sancta Walpurga, Wolframo de Sunnensheim [9]) et Wicmanno de Utrina Valle [10]) abbatibus, qui ad maiorem huius facti firmitatem suas etiam bullas una cum capitulo Spirensi scripto presenti apponere curaverunt.

Abdruck bei R e m l i n g, Urk.B. zur Gesch. der Bischöfe zu Speyer S. 135 ff. (wahrscheinlich nach einem Duplicate).

1—5) Waldburg am Eberbach, im Elsass, Bez. Weissenburg, Kant. Wörd, im Hagenauer Forst *(sacra silva)*; Iptingen, vgl. S. 301, Anm. 1; Ketsch, Altlussheim und St. Leon, vgl. S. 125, Anm. 1—3.

6) Es hängen im Ganzen fünf meist beschädigte Wachssigille an, wovon das vierte länglichrund, die übrigen ganz rund sind. Auf dem ersten befindet sich eine sitzende Figur in langem, faltigem Gewande mit einem Heiligenschein um das Haupt. Die rechte Hand ist vor die Brust erhoben, die linke hält ein Kreuz. Die Seitenlehnen des Stuhls stellen Hundsköpfe, die Füsse Tatzen vor. Umschrift bis auf wenige Buchstaben, wovon SPIR .... S. ECCL*est*E der noch lesbare Schluss, weggebrochen. Das zweite hat einen sitzenden Abt mit dem Stabe in der Rechten und einem geschlossenen Buche in der Linken; der Stuhl dem vorigen ähnlich. Umschrift: † SIGEHARD*us*. DeI. GR*ati*A. LAVR .... .. AS. Das dritte, kleiner als die vorigen, mit einem Bischofe, der den Stab in der Rechten, ein offenes, herauswärts gekehrtes Buch in der Linken hält, und auf einem den beiden vorigen ähnlichen Stuhle sitzt, hat die Umschrift: OTTO. DEI. GR*ati*A. SPIRENSIS. ECCL*esi*E EP̄C (*episcopus*). Das vierte, sehr kleine, zeigt einen sitzenden Abt mit dem Stabe in der Rechten und offenem Buch in der Linken. Umschrift: SIGILLV*m* ABBAT ... OVI CAST ... Das fünfte zeigt das Brustbild eines Abts sehr undeutlich und die Umschrift: CONRADVS ABBAS † DE SACRA SILVA.

7—10) Hassloch, rheinbaier. Kant. Neustatt; Oehringen, O.A.St.?; Sinsheim, bad. B.A.St., an der Strasse von Heidelberg nach Heilbronn; Eusserthal, rheinbaier. Kant. Annweiler.

DII.

Herzog Philipp von Schwaben und seine Gemahlin schenken dem Kloster Weissenau die Kapelle zur heil. Christina bei Ravensburg; zugleich bestätigt der Herzog alle dem Kloster von seinen Vorgängern verliehenen Begünstigungen.

Schweinhausen 1197. *Juli* 30.

In nomioe saocte et individoe trinitatis, Philippus, dei gratia Soeuorum dux. Ad eterni regis premium promerendum spectare dinoscitur summeque beatitudinis gaudiis se nou modicum acconciliare videtur, immo utrinsque vite prosperos eveotus indubitaoter sibi adoptat, qui ecclesias dei et sacra loca et personas deo dicatas, quibus gladio materiali uti non licet, nec pugnare datum est, sublimare, manutenere et clipeo fortitudinis defensare studuerit, presertim eas quas sacra religio admodum commendat et fulgidas reddit, et ubi famulaotium deo corda in amore Christi iugiter ardescunt, et ad illam celestem patriam totis viribus omnique desiderio dulciter ac vehementer anhelant. Huius rei iotuitu, et omnibus vigilanti aoimo perspectis et consideratis, aoimo mnoificentie nostre subiit, nt nos una cum nobilissima nostra consorte Erina capellam sancte Christine in apice mootis Rauinspurc sitam cum omnibus appeoditiis suis et cum omni iure contraderemus ceoobio saocti Petri principis apostolorum in Owe, eique, sicut ius expostulat, confirmaremus. Sane huiuscemodi traditio nostra eo specialiter intuitu facta est et processum sortita est, ut saoctimoolales inibi degentes, que humilibus hactenus insudare manuum operibus videbaotur, videlicet in lavaodis fratrum vestibus, quod nobilem sanguinem aliquarum ex hiis dedecebat, de cetero a tam abiectis laboribus libere permanerent et immuues existerent, utque deo liberius sic vacare possent et divinis officiis instantius adhererent, similiterque ad illa exequenda que vere cootemplationi conducunt paratiores et magis expedite inveniantur. Ad hec predicto ceoobio indulgemus et coofirmamus omuem traditionem quam pater noster Fridericus, Romanorum imperator invictissimus, et dominus ac frater noster Heinricus, eadem gratia imperator, et frater noster Fridericus, Sueuorum dux illustrissimus felicis memorie, frater quoqne noster Cooradus Sueuie dux, cuios aoima requiescat in pace, et dux Welfo et Heinricus, quondam dux Saxooie, fecerunt, in hominibus utriusque sexus, mancipiis, agris, pascuis, terris cultis sive incultis, [sylvis], aquis, seu quibuscuoque aliis rebus, utque breviter omoia coocludantur, omoem charitatem et permissionem, omoe quoque ius quod pretaxati principes prefato cenobio coocesseruot seu tradideruot, fratres inibi deo famulantes libere possideant, et in quieta possessione habere volumus. Ut autem hec traditio nostra et dulcissime consortis nostre Erioe ducisse rata permaoeat et incoovulsa perseveret, sigilli nostri impressiooe communiri iussimus, statuentes et firmiter precipientes, ne aliqua persona, alta vel humilis, ecclesiastica vel secularis, nostre ditioni subiecta, infringere vel violare presumat;

quod qui fecerit sciat se indubitanter nostre indignationis offensam incurrisse. Nec dubium habemus, quin eius incidat anathemati et excommunicationi qui vicem Petri gerens ius ligandi atque solvendi habet. Hec quoque adicientes universitati vestre significamus: predictum claustrum omni libertate privilegiatum esse, sicut alia queque coenobia sancte Romane ecclesie attinentia, nec nos nec quempiam alium aliquid iuris seu potestatis in eo habere, propter quod illud cum omnibus pertinentiis suis in tuitionem nostram recepimus, et sub ala protectionis nostre gaudere statuimus, ita ut per nostrum patrocinium sepedicta ecclesia libera permaneat et secura deserviat. Huius rei testes sunt: comes Gadefridus de Veingen. Vlricus marshalcus de Rechperg et filius suus Hildeb.[1]) Heinricus dapifer de Waltpurc. Eberhardus pincerna de Tanne. Heinricus de Smalnekke. Wernherus de Zange[2]). Heinricus de Berge, ducis capellanus. Bertoldus Hatto et alii quam plures.

[Acta sunt hæc dominicæ incarnationis anno millesimo centesimo nonagesimo septimo, indictione decima quinta.

Data per manum Helfrici notarii aput Swenhusen[3]), tertio calendas Augusti, anno ducatus nostri primo.]

Nach der von dem Freiherrn von Lassberg genommenen diplomatischen genauen Abschrift des in S. Gallen befindlichen s.g. Weissenauer Codex, wo die Urkunde unter der Aufschrift: *Privilegium philippi regis super donatione ecclesie s. Christine* S. 40–44 eingetragen steht. Die zwischen [ ] gesetzten Worte fehlen im Weissenauer Codex und sind nach den s.g. *Libri praelatorum* von dem Abt Jacob Murer, einer Papierhandschrift von 1524, I. Band S. 30 ergänzt. — Abdruck bei Lünig, Reichsarchiv XVIII, S. 719. — Scheid, Orig. Guelf. II, S. 633.

1) Der Name ist *Hildebrandus;* vgl. u. a. Mon. Boic. XXIX, S. 500.

2) Zangen, in der vormal. königseckischen Herrsch. Staufen. Die übrigen Zeugenorte: Vaihingen, O.A.St.; Hohenrechberg, O.A. Gmünd; Waldburg, O.A. Ravensburg; Altthann, O.A. Waldsee; Schmalegg, O.A. Ravensburg; Berg, O.A. Ehingen, kamen alle schon früher vor.

3) Schweinhausen, O.A. Waldsee. Die Abschrift bei Murer liest unrichtig: *apts Wenhusen.*

DIII.

Herzog Philipp von Schwaben bestätigt und erneuert alle von seinem Vater Friederich und seinem Bruder Heinrich dem Kloster Marchthal verwilligten Begünstigungen.

Rotweil 1197. *September* 9.

In nomine sancte et individue trinitatis[a]. Nos igitur Philippus, dei gratia[b] ‖ Sueuorum dux, notum facimus omnibus Christi fidelibus presentibus et futuris, quod nos ad imitationem karissimi patris nostri Friderici, Romanorum imperatoris invictissimi, ‖ et domini

nostri Heinrici imperatoris, fratris nostri illustrissimi bone memorie, concessiones, iura et libertates quas ipsi monasterio Martbellensi, ordinis Premonstratensis, Constantiensis || dyocesis, indulserat, nos presenti privilegio renovamus, stabilimus et in perpetuum auctoritate nostre iurisditionis confirmamus. Primo quidem monasterium ipsum cum omnibus rebus et personis intus et extra, sicut et pater noster et frater, predicti Romani imperatores, possessis et in antea possidendis eximimus et per presentes absolvimus ab omni iugo humane servitutis; liberum esse decernentes ab omni servitio imperiali ac aliarum quarumlibet dignitatum; sub optentu nostre serenitatis[e] gratie omnibus ducatus[d] procuratoribus districte precipientes, ut dictum monasterium cum omnibus suis personis et rebus possessis et domino concedente quocumque legitimo titulo in futurum possidendis manuteneant et loco nostri libere defendant sicut proprias ducatus[e] possessiones. Statuimus ergo ex nostre plenitudinis[f] auctoritate monasterio memorato in rebus et personis, intus et extra, pacem, quietem et securitatem taliter, quod quicumque homo nobilis vel ignobilis, cuiuscumque conditionis vel sexus aut officii predictum monasterium perturbaverit, vel aliquam violentiam intulerit, ab omnibus hominibus proditor patrie et communis pacis violator et transgressor iudicetur, nullaque pax sibi suisque rebus ab aliquo conservetur, penamque luet sibi debitam tamquam criminator et offensor lese maiestatis. Ad maiorem quoque securitatem conservande pacis ipsi monasterio decernimus, ut transgressor istius libertatis centum marcas argenti puri et legalis fisco nostro, lesis vero fratribus quinquaginta eiusdem ponderis et metalli cum dampno resarcito componat sine qualibet tergiversatione. Et ad hoc compellatur per procuratores imperii qualescumque, monitione tamen de hiis omnibus per mensem prius habita competenti. Que monitio si non profecerit et fratres placati non fuerint, omnis pena memorata transgressorem cruciabit, nisi fratrum monasterii sepedicti intercessio aliquantulum mitius penam temperaverit coram imperii procuratoribus, prout volunt. Statuimus etiam ut advocati, si qui fuerint possessionum memorati monasterii, qui ultra ius suum eis debitum aliquid amplius rapuerint et res monasterii contra iusticiam preoccupaverint, omnem penam totaliter experiantur superius memoratam. Si vero aliqui nobiles sibi aliquas advocatias in possessionibus ipsius ecclesiae vendicaverint et fratres contradixerint, privilegia partium ambarum diligenter respiciantur, et ius promulgetur prout in textu privilegiorum fuerit inventum, ita quod si quisquam sibi vendicet ius sibi non competens in preiudicium ipsius ecclesie et gravamen, omnem penam memoratam se noverit meruisse. Ad hoc superaddimus statuendo, ut quicumque homo, cuiuscumque conditionis vel sexus, se vel res suas mobiles vel immobiles predicto monasterio iam contulit vel conferre voluerit, id noverit esse de nostra licentia speciali. Ceterum de nostre iurisditionis plenitudine precipimus, ut homines ipsius monasterii, residentiam habentes in civitatibus nostri ducatus ac aliis, censum suum et omnia iura integraliter persolvant ecclesie antedicte, non obstantibus libertatibus vel consuetudinibus locorum vel quarumcumque civitatum, quas libertates vel consuetudines, quantum ad predictos

homines, decernimus carere robore firmitatis. Concedimus etiam ut monasterii dicti fratres mercatus suos in omnibus locis et civitatibus nostri ducatus sine theloneí pensione libere exerceant, lignaque in forestis et silvis nostris, si voluerint, ad sua utensilia succidant, ex gratia speciali hoc eis adiungentes, ut pro suo velle citent homines ipsis iniuriantes, residentiam habentes in civitatibus nostri ducatus, in iudicium et ad forum spiritale. Decernimus ergo ex edicto nostre potestatis, ut quicumque huius privilegii contemptor fuerit et transgressor, nisi monitione, ut dictum est, per mensem prehabita ad plenum monasterio dictu satisfecerit, omnem penam pretactam se sentiat incurrisse, et noverit se omni privilegio libertatis et omni officio dignitatis, si quod habet, penitus denudatum.

Datum in Rutewil V. idus Septembris, indictione XV. [1]), anno domini MCCVII.[g] Testes sunt: Rudolfus palatinus de Tuwingen. Lvdewicus comes de Helfenstein. V̊l(ricus) comes de Berga. Siboto notarius de Gie[n]gen. C̊no de Grifenstein. Heinricus de Lapide. Lvdewicus de Berge. Hartmannus et Heinricus de Bachingen. Rudigerus canonicus et Wernherus cunversus monasterii supradicti, et alii plures. Ad stabiliendum igitur istud privilegium sigillum nostrum [2]) presenti kartule duximus appendendum.

Diese merkwürdigerweise bei Hugo, O. Pr. A. I, II, Prob. LXXXVI, und bei Lünig, Reichsarchiv XVIII, S. 347 unter dem Jahr 1207 als ächt abgedruckte Urkunde stimmt mit dem Texte der als falsch nachgewiesenen Kaiserurkunde desselben Klosters vom 6. April 1103 (S. 286 ff.) grossentheils wörtlich überein. Auch ist bereits dort bemerkt worden, dass Form und Inhalt jenes Textes an sich schon gegen die Aechtheit der Urkunde sprechen würden, und der vorliegende Text liefert in dieser Richtung noch eine Anzahl selbständiger Verdachtsgründe, wie z. B. die Eingangsformel *Nos igitur Philippus*, die Worte *sub optentu nostre serenitatis gratie*, und *ex nostre plenitudinis auctoritate* u. a. (statt der, wie unten näher bemerkt ist, auf radiertem Grunde stehenden Worte *serenitatis*, *ducatus* und *plenitudinis* stand überdiess, bezeichnend genug für die Art des Zusammenhangs mit der falschen Kaiserurkunde, wahrscheinlich anfangs *imperialis*, *imperii* und *nostra imperiali*). Somit kann auch diese Urkunde unmöglich als ächt gelten, sondern muss gleich jener früheren unbedingt für unterschoben erklärt werden. Uebrigens befinden sich auf dem Rücken derselben die Aufschriften *Privilegium philippi ducis Suevie* und, darunter, *De hominibus in ducatu Swevie et aliis libertatibus*. Beide sind von verschiedener Hand, aber unverkennbar und ohne irgend künstlich nachgeahmt zu erscheinen, jüngstens aus dem fünfzehenten Jahrhundert. Später kann daher auch der Zeitpunkt der Fälschung selbst nicht angenommen werden, welche ihren gegen das Ende ziemlich ungezwungen aussehenden Schriftzügen nach möglicherweise noch dem dreizehenten Jahrhundert zugewiesen werden könnte. Für die Zeit Philipps ist die Schrift, namentlich im Vergleich mit ächten Urkunden desselben, allen Anzeigen nach zu jung. — Ob das anhängende Siegel ächt oder unächt und somit im ersten Falle vermöge eines schon oben beschriebenen Kunstgriffes (vgl. S. 286) mit der Urkunde verbunden worden sei, lässt sich mit Sicherheit nicht bestimmen. Die Vermuthung dürfte nach mehreren Vorgängen (vgl. u. a. O.) für die Aechtheit desselben sprechen. Zu bemerken ist noch, dass wenn die Bändchen, an denen das Siegel befestigt ist, gerade herunterhängen, ohne verschränkt zu werden, seine Rückseite nach vorne gekehrt ist.

a) Bis hieher Capitalschrift. b) Die Worte *Nos* bis *gratie*, möglicherweise auch noch einzelne Buchstaben und Worte der nachfolgenden Zeilen des angeblichen Originals stehen auf Rasuren. c) und d) *serenitatis* und *ducatus* desgleichen. e) Auch der Anfang dieses Wortes steht auf einer Rasur. f) Die Worte *ergo ex nostre plenitudinis* desgleichen. g) Es steht M^o C^o C^o VII°, und die Buchstaben CC^o. (das erste ^o nicht) befinden sich auf einer radierten Stelle.

1) Diese fällt in's Jahr 1197. Schon den 5. April 1198 wurde Philipp zum König gekrönt, das Jahr 1207 könnte also, auch wenn die Urkunde ächt wäre, nicht richtig sein. Aber auch der 9. September 1197 würde, jenen Fall angenommen, seine Schwierigkeiten haben. Denn *beate memorie*, wie es im Eingang von Philipps Bruder Heinrich heisst, konnte dieser nach der gewöhnlichen (im Mittelalter allerdings zuweilen zweifelhaften) Bedeutung des Ausdrucks erst vom 28. September 1197 (seinem Todestage) so genannt werden. Dieser Tag aber fällt dann nach gewöhnlicher Rechnung bereits wieder in die erste Indiction.

2) An geflochtenen weissen hänfenen Bändchen hängt das Bruchstück eines mit Mehl gemischten Wachssigills. Es zeigt einen (herald.) rechts ansprengenden Reiter, dessen linke Seite ein gewölbter herzförmiger Schild deckt, worauf drei (herald.) rechts schreitende Löwen übereinander (der unterste kaum noch) erkennbar sind. Vor dem Reiter kommt ein Lanzenschaft hervor. Sein in vier Zipfeln rückwärts flatternder, ziemlich langer Waffenrock, das, wie es scheint, in Schienen gehüllte Bein, die abwärtsgekehrte Fussspitze, Bügel und Sporn sind ebenfalls noch sichtbar, ebenso der einfache Zaum, ein verzierter Brustriemen, Sattel und Satteldecke des Pferdes. Der Kopf des Reiters, der obere Theil seiner Lanze oder Fahne, die Hinterfüsse des Rosses und die ganze Umschrift des Siegels sind verloren.

DIV.

Graf Rudolf von Habsburg schenkt das ganze Besitzthum seines Dienstmannes Wernher von Ailingen an diesem Orte der Kirche des heiligen Ulrichs (in Kreuzlingen).

(1198.)

Cum scriptum sit „proprie divitie viri redemp||tio anime eius," ego Rŏdolfus, comes de Ha||bespurch, pro mea et communi salute generis || mei, hortatu et voluntate patris mei comitis Alberti, omne predium ministerialis mei, Wernheri de Eilingen [1]), quicquid ibidem vel ubilibet libere possedit, deo et ecclesie sancti Ŏdelrici [2]) donavi, quatinus ibidem deo servientibus fructus eius proveniant in eternum. Omnes autem heredes eius ab omni potestate distrahendi predictum predium vel ad aliam ecclesiam quolibet modo transferendi auctoritate nostra penitus removemus; nam etiam prefatus Wernhervs hoc ipsum predium per manum patris mei ad eandem ecclesiam totaliter condonavit.

Nach dem Original im Archive des vormaligen Klosters Kreuzlingen. Ein Siegel, das in ein leinenes Säckchen eingenäht und dem Anfühlen nach ganz zerbröckelt ist, scheint angehängt gewesen zu sein. Doch befinden sich nur drei mit der Nadel durchgestochene kleine Löcher übereinander im untern Rande des Pergamentes, durch welche jetzt ein schwarzer dünner Faden durchgeht, der unten wieder aus dem Säckchen hervorkömmt und durch den dieses an der Urkunde befestigt ist. — Hinten von sehr alter Hand: HABICHISBVRCH. und von neuer die Jahreszahl 1198.

1) und 2) Ailingen, O.A. Tettnang; Kreuzlingen, vgl. a. a. S. 275, Anm. 1.

DV.

Graf Rudolf von Habsburg erlaubt seinem Dienstmanne Wernher, ein Gut in Hirschlatt sammt einer Mühle in Ittenhausen an das Kloster Kreuzlingen zu übergeben.

(1198.)

In nomine domini. Notum sit omnibus tam praesentibus quam futuris, quod ego Rudolfus comes de Habespurch ex praecepto domini et patris mei comitis A. [1]) liberam potestatem tradidi cuidam ministeriali nostro Wernhero [2]) dandi praedium quoddam Hirselacha [3]) cum molendino quodam in Hittenhusen [4]) ad monasterium Chrucelio [5]), quod est constructum in honore sancti Ůdalrici episcopi confessoris, ob remedium animae nostrae nec non et parentum nostrorum. Et ut haec traditio firma stabilisque permaneat, sigilli nostri impressione praesentem paginam communimus.

Das Original fand sich nicht mehr im Archive des vormaligen Klosters Kreuzlingen, dagegen eine Reihe gleichlautender Abschriften. Auf einer derselben steht unten einfach: (L. S.), auf einer andern sind zwei Kreise um einander gezogen und im inneren steht „*imago equitis*." Das Jahr 1198 ist gleichmässig auf den Abschriften beigesetzt.

1) und 2) Graf Albert und ohne Zweifel Wernher von Aillingen, vgl. die vorige Urkunde.
3—5) Hirschlatt und Ittenhausen, O.A. Tettnang; Kreuzlingen, vgl. u. a. S. 275, Anm. 1.

DVI.

Graf Rudolf von Habsburg verspricht dem Bischof Diethelm von Constanz, die feierlich von ihm genehmigten Güterübergaben seiner Dienstleute Wernher und Kuno an das Kloster Kreuzlingen nicht ferner anzufechten, auch Andere von ähnlichen Versuchen abzuhalten.

(1198.)

Domino suo D. [1]) Constantiensi episcopo R. [2]) comes de Habesburc devotum obsequium. Scire vos rogo quod quicquid ecclesiae sancti Ődalrici Crucelio de praediis ministerialium meorum Wernheri [3]) et Cůnonis contuli et rogatu ipsorum tradidi ratum habeo et sicut privilegiis meis confirmavi, nunquam de caetero aliqua ratione infringere praesumam. Heinricum de Loubecce [4]) et omnes qui forte eadem praedia sibi vendicare praesumpserint ab hoc iniquo facto removemus et id ab eis nomine nostro vel licentia aut voluntate fieri penitus negamus. Et ut ipsa eorum iniusta temeritas per vos arceatur obnixe rogamus.

Das Original ist nicht mehr im Archive des vormaligen Klosters Kreuzlingen vorhanden, aber viele beglaubigte Abschriften. Eine derselben bezeugt, dass das Siegel ganz unversehrt an der Urkunde gewesen. Eine andere (nicht förmlich beglaubigte) hat darunter einen Kreis und darin die Worte: *imago Equitis*. Die Abschriften setzen die Urkunde ins Jahr 1198.

1—3) Dietheim und Rudolf; über Wernher und Kuno und deren Güter vgl. die beiden vorigen Urkunden und die folgende; Laubeck, nördlich von Sernatingen (dem heutigen Ludwigshafen), bad. B.A. Stockach.

DVII.

Die Grafen Rudolf und sein Sohn Adelbert von Habsburg genehmigen und wiederholen die Uebergabe der Güter ihrer Dienstleute Wernher und Kuno in den Orten Ailingen, Hirschlatt und Ittenhausen an das Kloster Kreuzlingen.

1198.

In nomine sanctę et individuę trinitatis. Ego Růdolfus et filius meus || Adelbertus, dei gratia comites de Habespurch, venerabili abbati || Marchwardo ac toti collegio in Kruzelin deo servientium cunctisque || ibidem deo serviturís in perpetuum. Scientes quia „divitię viri redemptio anime eius," predia ministerialium nostrorum Wernherí et Chůnonis fratris eius, quicquid proprietatis habuerunt in agris vel nemoribus aut campis sive pratis cum omni prorsus universitate quarumcumque possessionum suarum in villis scilicet Eilingen, Hirslate, Hittenhusen, [1]) ex voluntate et rogatu predictorum ministerialium nostrorum predicte abbacię contulimus, et ut perenni libertate omnia predicta bona in eundem locum appropriata sine omni contradictione deserviant, donationem horum bonorum, a predictis ministerialibus nostris factam, per propriam manum nostram iterantes et confirmantes ratam fecimus in eternum.

Actum est anno ab incarnatione domini MCXCVIII., ubi presentes aderant: Růdolfus comes de Tierstein [2]). Eberhardus de Wazerstelze. Vlricus de Bernowe. Chůno et frater eius de Wolon. Chůnradus et Heinricus frater eius de Bůk. Heinricvs de Rinvelden. Heinricus de Aschenzo. Heinricus de Ponte et alii quam plures.

Nach dem Original im Archive des vormaligen Klosters Kreuzlingen. — An einem Pergamentbändchen hängt ein rundes Sigill von braunem Wachse. Es zeigt, sehr unvollkommen ausgedrückt, einen nach rechts (herald. links) galoppierenden Reiter, der mit dem Schwerte in der Rechten ausholt. Vor seiner Brust scheint ein Schild zu hängen, auf dem man einen Löwen zu entdecken versucht ist. Die ganze Bekleidung des Reiters ist undeutlich; es scheint ein Ringpanzerhemd. Das Ross ist gewöhnlich gesattelt und gezäumt, so weit es überhaupt noch erkennbar. Umschrift: . . SIGILLVM . . . . BVRC . . . . .

1) Alle drei O.A. Tettnang, vgl. S. 324 und 325.

2) Dieser und die ff. Orte sind: Thierstein, zerst. Felsenschloss an der Lützel, Kantons Solothurn; Schwarzwasserstelzen, Felsenschloss im Rhein, nächst der linken Uferseite, im Kanton Aargau, Weisswasserstelzen, diesem gegenüber im Klettgau, bad. B.A. Stühlingen; Bernau, Schloss auf dem linken Rheinufer, Wohlen an der Bünz, beide im Kanton Aargau; Buch am Irchel im Kanton Zürich (sofern nach der Lage der übrigen Orte geschlossen werden darf); Rheinfelden im Aargau; Eschenz, unweit des Rheins, im Thurgau; Urnck, an der Aar, im Aargau.

DVIII.

König Philipp bestätigt die dem Kloster Weingarten von seinen Vorgängern ertheilten Begünstigungen.

Mainz 1198. *August* 16.

¦ Philippus, dei gracia Romanorum rex semper augustus, universis imperii fidelibus per Sueuiam salutem et omne bonum. ¦ Regalis maiestatis ‖ auctoritas, nobis a deo rege regum credita, exigit ut piis locis divino cultui deputatis vigili obtuitu provideamus, quatenus indulta eis iura, per nostrum edictum approbata, violandi ea omnibus improbis viam auda‖cie arcius precludamus. Cum igitur monasterium Wingarten, imperatorum, regum et principum fundatum nobilitatis industria, non exigue libertatis nichilóminus ab eisdem largita est ei claritudo. Quam nos, ardoris ‖ iusticie circumspectione inclinati, iuxta constitutionum, gratiarum, concessionum formam, ab ipsis divis preordinatam, volumus regia benignitate inviolabili decreto confirmare. Decernentes ut homines ipsius, possessiones, tam proprias quam celle de Bůchorn competentes, regalem custodiam aut gardiam advocationis in feodum conferre alicui, obligare vel vendere, nobis nostrisve successoribus omnis preclusa sit auctoritas, et si forte per oblivionem nos aut nos[t]ros successores accidat illud violare, irritum est semotaque contradictione revocandum. Invasores celle dicti loci Wingarten, si per incendium aut spolium vel manuum violentam iniectionem iafra septa eius tiraanidem suam ausi fuerint effrenare, per celsitudinis nostre sententiam ipsos facti auctores et eorum complices, proclamatore etiam tacente, proscriptionis pena[a] dampnamus. Intendentes quoque utilitati prefati monasterii, servos in propria servitute ipsius constitutos ab omni precaria vel alia servitute nobis facienda in perpetuum statuimus inmunes et absolutos. Verum etiam quia sepe avaricia iustum pervertit iudicium et amor munerum preoc[c]upat iusticiam ac captivat, statuimus ut abbas, per se vel suos nuncios, excessus hominum, quacumque monasterio suo condicione pertinencium, iudicet et corrigat pecuniamque penalem adiudicatam reatui absque cuiuslibet impedimento convertat in placitos usus. Quod si strictius eosdem homines intendit artare, volens nostris iudicibus[b] auctoritatis sue vices committere, due partes ei et

tercia iudicanti cedet in illis que in talione iudicii fuerint acquisita. Preterea monasterio sepius [e] memorato indulgemus, perpetuo ipsam indulgenciam confirmantes, ut si quando quis de familia eius ad aliquem locum, specialibus et exceptis iuribus privilegiatum, se transferens [d] diem clauserit extremum, in modo et iure approbataque [e] consuetudine, prout in rure, mortuario suo vel porcione substancie defuncti nullatenus defraudetur, remedio exemptionis, iuris et consuetudinis aut percepte libertatis eiusdem loci non obstante. Inhibemus insuper singulis et universis locis, in quibus exactio vectigalium et theionei exquiritur, de rebus monasterii in eorum foro emptis aut per bannos eorum vectis nichil extorquendum. Bona vero que per cambia, empciones, elemosinas a comitibus, baronibus, ministerialibus, burgensibus ecclesia dicta fuerit adepta, quocumque nomine ad nos sint spectancia, regni Romani ratione aut ducatus Sueuie, firma super eis sit ei possessio et illibata. Animadvertentes si quidem quod cons[t]itutio ab inordinato s[t]rangulatur [f] effectu, ipsum monasterium cum omnibus eius pertinentiis sub regalis tuitionis alas suscipimus ac iura universa, a divis et regibus ipsi Wingartensi monasterio concessa, cum bonis in presenciarum possessis et in futurum possidendis confirmamus et presenti privilegio communimus. De silva vero que Altorferwalt dicitur, quantum homines monasterii coluerint in propriis personis aut expensis, omni proprietatis iure claustro suprascripto pertinebit. Denique ut scrupulosa lis veri insidiatrix nequeat hanc nostre confirmationis paginam in eaque expressa in errorem precipitare, non pretermittimus, perenniter decimas novalium in pratis et in agris, excultis et excolendis, dicta in silva ipsi monasterio pertinendas stabilire. Ceterum si qua sub simulande oblivionis fraude aut sub simplicis oblivionis specie advocencia fuerit quocumque modo alienata, de regio culmine recuperationis beneficio non sit privata. Si qua huic vero confirmationis edicto persona humilis vel alta, servilis an ingenua, derogare attemptaverit in posterum, regie maiestatis se sciat offensam incurrisse atque in sue culpe penam [g] LX libras auri appendat, XXX regio fisco, XXX claustro sepe prenotato. Memoria nimirum huius privilegii ut firmius roboretur, bulla nostre maiestatis typaria [1]) ipsum duximus perpetuo confortandum. Testes sunt [2]): Hermannus Monasteriensis episcopus. Willelmus prepositus Aquensis. Hermannus Monasteriensis prepositus. Vlricus comes de Qvibure. Albertus comes de Dilingen. Bertoldus de Nifen. Fridericus dapifer de Walpurc. Euirhardus de Tanne pincerna. Burchardus et Heinricus fratres de Hohinburc. Manegoldus de Sibenech. Drusardus de Spira et alii quam plures.

¦ Signum domini Philippi secundi, Romanorum regis gloriosi. ¦ *(Monogramm.)* Ego Cunradus Wirzeburgensis episcopus, inperialis aule cancellarius, vice domini Cunradi, Maguntinensis archiepiscopi et tocius Germanie archicancellarii, recognovi privilegium et de mandato dedi speciali.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis millesimo centesimo nonagesimo septimo, indictione decima [3]), regnante domino Philippo, Romanorum rege invictissimo.

Datum apud Mogunciam per manum Cunradi regie aule prothonotarii, XVII. kalendas Septembris.

Diese Urkunde ist gleich den vielen andern, wodurch das Kloster Weingarten seine ältere Geschichte zu verfälschen bemüht war, ein grober Betrug. Die Unächtheit ergibt sich, unabhängig und unberührt von andern Anzeigen, einfach und entschieden aus dem Inhalt und der Fassung der Urkunde im Ganzen. Die grössere Zahl der angeblichen königlichen Begünstigungen trägt ihre Berechnung auf viel spätere Verhältnisse des Klosters an der Stirne, und eine Stylprobe, wie sie hier der Kanzlei Philipps in den Mund gelegt wird, zeugt wohl nur von ebenso viel Unwissenheit als Dreistigkeit auf Seiten des Betrügers. — Ganz zu dem gleichen Ergebniss führt aber auch die äussere Beschaffenheit der Urkunde. Die Schriftzüge zeigen durchgängig die unverkennbaren Spuren künstlicher Nachahmung, und die vielen, wenn gleich von anderer Hand überbesserten Schreibfehler verrathen deutlich, wenn nicht die gänzliche Unbekanntschaft des Schreibers mit der Sprache seines Textes, so doch jedenfalls die solcher Schrift ungewohnte und ebendeshalb leichter irrende Hand. — Ueber die Besiegelung der Urkunde vgl. Anm. 1. — Die Zeitgränze, vor welche die Fälschung fällt, ist durch das ebendort bemerkte Vidimus bezeichnet.

a) Anfangs stand *pane*. b) So ist aus *iudicium* geändert. c) So aus *spius* wie anfangs stand verbessert. d) Anfangs: *transferns*. e) Anfangs: *approtaloque*. f) Eigentlich steht *constiutio* und *frangulatur*. g) Anfangs stand *pene*, und *m* für sich.

1) Bei der Urkunde liegt ein am Rande etwas beschädigtes ächtes Majestätssigill. Es besteht in einer dünnen Scheibe von mit Mehl gemischtem Wachse, ist deutlich ausgeprägt und führt die theilweise zerstörte Umschrift: . . PHILIPP*us*. DEI. (GR*ati*A. ROMANOR*um* kaum mehr kenntlich) auf der einen, und REX. ET. SEMP*er* AVG*us*T*us* auf der andern Seite des im vollen Krönungsschmucke auf dem Throne sitzenden Königes. Ein blassrother, oben abgerissener seidener Siegelfaden geht durch das Siegel, und ein Stück Schnur oder Faden von der gleichen Seide ist auch noch durch die Urkunde geschlungen. Nach dem Weingartener Repertorium (vgl. oben Band I, S. 294) gehörte das Siegel zu der Urkunde, und ein s.g. Vidimus, das der Abt Nicolaus von Weissenau am Tage des heil. Laurentius 1472 darüber ausstellte, bezeugt, dass er den „Brief am Insigel ganz gerecht und unversehrt" befunden. Sofern die Frage, ob und wie das ächte Siegel wirklich an der unterschobenen Urkunde angehängt gewesen, überhaupt von einigem Belange sein kann, darf vielleicht noch auf Folgendes hier aufmerksam gemacht werden. Die Urkunde hat nämlich nicht, wie sonst gewöhnlich ist, blos zwei, sondern drei Einschnitte zum Durchziehen der Siegelschnur, den dritten in der Mitte der beiden andern und etwas unter diesen. Mit Hülfe dieses dritten Einschnittes ist es nun möglich, die Siegelschnur mittelst eines einfachen durch die Einschnitte gezogenen Schlingknotens so an der Urkunde zu befestigen, dass es ganz das Ansehen hat, als ob dieselbe auf die gewöhnliche (d. h. ohne Verletzung eines der verbundenen Theile nicht lösbare) Weise damit verbunden wäre. Diese Täuschung kann, wenn blos zwei Einschnitte vorhanden sind, nicht hervorgebracht werden. Uebrigens dient das noch durch die Einschnitte gezogene Stückchen Seide allerdings nicht zum Beweise, dass diese Art von Täuschung im gegebenen Falle versucht worden sei.

2) Bei den beiden ersten Zeugen ist Dinte und Schrift etwas verschieden von der der übrigen Urkunde und noch mehr bei den nachfolgenden, welche wie ein Nachtrag aussehen. Gegen die Richtigkeit des Verzeichnisses lässt sich, soweit diess zu ermitteln war, nichts einwenden. Ebenso sind der Erzkanzler und dessen Stellvertreter wie auch der Protonotar richtig angegeben.

3) Die Indiction zu 1197 ist nicht die 10., sondern die 15. Philipp wird aber erst den 5. April 1198 zum König gewählt und den 15. August zu Mainz gekrönt. Es hätte somit 1198 und die 1. Indiction gesetzt werden sollen. Dazu wäre dann allerdings der 16. August passend gewesen. Die Urkunde würde den Tag nach der Krönung Philipps in Mainz ausgestellt worden sein.

DIX.

Abt Adelbert von S. Georgen tauscht sein Gut Holshausen mit dem des Klosters Adelberg in Hochdorf.

1199.

¦ In nomine sancte et individue trinitatis Adelbergensibus imperpetuum. ¦| Religiosos quod inter viros agitur sic stabilitate stipandum est, || quatenus posteris omnis calumpniandi occasio precidatur. || Huius respectu rationis presentis scripto paginę ad futurorum memoriam reducimus, quod ego Adelbertus abbas cum universo conventu de sancto Georgio [1]) et consensu advocati ratum et inconvulsum volumus permanere concambium, quod cum Adelbergensibus fecimus. Predium enim Holzhusin [2]), nostro quod iuri suberat, in eorum omnimodo dominium transtulimus, et in Hohctorf [3]), quod illorum fuisse probatum est, pari condicione nostre proprietati mancipavimus, et quia nostrum pluris estimatum est, ab eis XXIII libras Hallensium [a] monetę recepisse confitemur. Et ne oblivio nostrorum super hac re successorum libere in contrarium vadat, nostri impressio sigilli [4]) huius veritatem concambii sua serie loquens nescientibus imposterum renovet. Huius facti sunt testes: de Stǒphin [5]) Eberhardus. Heinricus. Cuno. Herimannus et C'. [b] de Lǒrke Heinricus advocatus. Adelbertus decanus. Fridericus et c'. [c] de Gmundin Reinbolt scolasticus. Cunradus scultetus. Ludewicus et multi alii quos constat affuisse.

Actum MCXCVIIII. anno incarnati verbi, regnante domino Friderico imperatore, indictione VII. Amen.

a) Die Worte *XXIII libras* auf einer radierten, und die Sylbe *hall* auf einer ausgelöschten Stelle. b) und c) So beidemal das Original. Es wird wohl *et cetera* zu lesen sein.

1—3) S. Georgen auf dem Schwarzwald; Holzhausen, O.A. Göppingen; Hochdorf, O.A. Kirchheim.

4) Von dem verkehrt anhängenden runden Wachssigille ist noch der Kopf eines Heiligen, der Anfang: ✝S und die beiden Endbuchstaben der Umschrift: VS übrig. Die hänfene Siegelschnur ist blau und weiss.

5) Dieser und die ff. Orte sind: Hohenstaufen, O.A. Göppingen; Lorch, O.A. Welzheim; und Gmünd, O.A.St.

DX.

Pabst Innocenz III. nimmt das Kloster des heiligen Michaels (späteres Wengenkloster in Ulm) in seinen Schutz und bestätigt das demselben von dem Bischofe von Constanz bewilligte Recht des Begräbnisses seiner Angehörigen.

Im Lateran 1199. *Mai* 8.

¦ Innocentius ¦ episcopus, servus servorum dei. Dilectis filiis, .. preposito et fratribus sancti Michaelis regularem vi||tam professis, salutem et apostolicam benedictionem. Iustis petencium desideriis dignum est nos facilem prebere consen||sum et vota que a rationis tramite non discordant effectu prosequente complere. Eapropter, dilecti || in domino filii, vestris postulationibus annuentes, personas vestras cum omnibus bonis que impresentiarum rationabiliter possidetis aut in futurum iustis modis deo propitio poteritis adipisci sub beati Petri et nostra protectione suscipimus. Specialiter autem concessionem super sepeliendis vestris fratribus, conversis et familia, a venerabili fratre nostro, Constantiensi episcopo, diocesano vestro, vobis factam, sicut provide facta est et in autentico eiusdem episcopi continetur, auctoritate vobis apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre protectionis et confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum.

Datum Laterani VIII. idus Maii, pontificatus nostri anno secundo.

An gelb und roth seidener Schnur hängt die im Uebrigen gewöhnliche Bleibulle mit: INNOCENTIVS. PP. III. — Abdruck bei Kuen, Coll. script. Tom. V. P. II. (Petri Germ. Augustin.) S. 304.

DXI.

Der Bischof Diethelm von Constanz beurkundet einen schiedsgerichtlichen Spruch in Sachen des Klosters S. Blasien gegen den Ortsgeistlichen zu Nellingen über gewisse Zehenten daselbst.

Constanz 1199. *Mai* 28.

Diethelmus, dei gratia Constantiensis episcopus, omnibus ad quos præsens scriptum pervenerit, gestæ rei notitiam cum salute. Cum lis verteretur inter Manegoldum abbatem

et conventum S. Blasii ex una parte, et H. plebanum de Nallingen [1]) ex altera, super decimis quibusdam dictæ ecclesiæ, partibus coram nobis constitutis, abbas dicebat, dimidiam partem omnium decimarum suo monasterio competere, et donationem [a] Aasbelmi, qui ipsam ecclesiam in fundo proprio construxerat, et ad conversionem veniens in suo claustro ius patronatus cum dimidia parte decimarum prædictæ ecclesiæ monasterio liberaliter contulit; et hanc donationem postmodum quidam antistites Constantiensis ecclesiæ et quidam Romanæ sedis pontifices datis super ea suis privilegiis firmaverint [b]; plebanus autem ex adverso responderit [c], quartam partem abbati et conventui, sibi vero tres portiones deberi, firmiter asserebat: eo quod duo antecessores sui Albertus et Luitfridus eas hoc modo possederant inconcusse. Abbas vero hoc non de iure, sed de concessione antecessoris sui factum affirmabat, nec debere sibi et conventui ex concessione huiusmodi concessionis præiudicium generari. Tandem multis ex utraque parte propositis, partes in arbitros consenserunt, W. videlicet de Stoufin [2]) et M. de Anwiler [3]), canonicos Constantienses, et ut ipsorum parerent arbitrio, iuramento interposito firmaverunt. Arbitri ergo de consilio bonorum virorum, visis abbatis privilegiis et consideratis omnibus utriusque partis circumstantiis, statuerunt, ut sæpedictus plebanus liti penitus renuntiaret, et de manu abbatis partem illam decimarum, super qua lis vertebatur, feodaliter reciperet, quamdiu viveret possidendam. Abbas vero et conventus quarta parte interim fruerentur; deinde vero, scilicet post obitum plebani, dimidia parte omnium decimarum tam de agris plebani quam de aliis, vini quoque dimidia, exceptis novalibus et lini, similiter et incrementis animalium in sua curti tota, iure perpetuo libere monasterium potiretur, nec aliquis successorum abbatis vel plebani in sæpe dicta ecclesia iuris sibi quidpiam præter ea, quæ statuta sunt, de cætero vendicaret.

Actum coram nobis in choro Constantiensi et de consensu partium scriptum ac sigilli nostri munimine roboratum, anno domini MCXCVIIII., in ebdomada Pentecostes feria VI., indictione II. Testes autem interfuerunt D. præpositus maioris ecclesiæ, C. de Tegervelt [4]), W. de Arbon [5]), et alii plures.

Nach Gerbert, H. N. S. III, nr. 74, S. 114, der „ex archiv. San. Blas. T. I. p. 373" schöpfte. Das Original der Urkunde kam nicht in das G.L.Archiv in Karlsruhe.

a—c) Es wird *ex donatione — firmaverunt* und *respondens* zu lesen sein.

1) Das schon öfter genannte Nellingen, O.A. Esslingen.

2—5) Wernher von Staufen, bei Hilzingen, bad. B.A. Blumenfeld (vgl. jedoch Neugart, II, S. 476 und Mone, Zeitschr. II, S. 333 ff.); Markwart (?) von Andwell, im thurgauischen Amt Weinfelden; Konrad von Tägerfelden, im Aargau, und Wernher von Arbon, am Bodensee, im Thurgau.

DXII.

Pabst Innocenz III. bestätigt die zum Besten der Armen geschehene Einverleibung der Kirche der heiligen Christina (in Ravensburg) zum Kloster Weissenau.

Im Lateran 1199. *November* 3.

¦ Innocentius ¦ episcopus, servus servorum dei. Dilectis filiis, preposito et fratribus ecclesie sancti Petri in || Augea, salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur quod iustum est et honestum, tam || vigor equitatis quam ordo exigit rationis, ut id per sollicitudinem officii nostri ad || debitum perducatur effectum. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis petitionibus grato concurrentes assensu, ecclesiam sancte Christine [1]), ad usum pauperum ecclesie vestre previo ratione concessam, sicut eam iuste ac pacifice possidetis, vobis et per vos ecclesie vestre auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum.

Datum Laterani III. nonas Novembris, pontificatus [nostri] [*] anno secundo.

*) Im Original durch einen Wasserflecken verwischt.

An gelb und roth seidner Schnur hängt die bleierne Bulle, vgl. S. 331.

1) Vgl. S. 320.

DXIII.

Kunigunde, Gemahlin des Herrn Alwar von Kirchheim, stiftet ihre Güter an die Kirche in Denkendorf zu Anschaffung eines ewigen Lichtes für ihr und der Ihrigen Seelenheil.

(Um 1200.*)*

Notum sit omnibus tam presentibus quam futuris, quod uxor domini Alwar de || Kirchain [1]), Kvnigunt, bona sua tradidit ecclesie in Denkindorf, ut esset [a] || ibi lumen indeficiens, ob salutem anime sue et parentum suorum. || Et hoc permaneat inconvulsum sigillo [2]) predicte ecclesie et totius capituli communitum, manet et manebit. Ordinavit etiam quod in exaltatione sancte crucis toti conventui prandium habunde ministretur, et post mortem eius anniversarium celebretur [b].

Nach dem Original unter den aus dem ehem. Kloster Salem in das G.L.Archiv in Karlsruhe gekommenen altwirtembergischen Klosterurkunden.

a) *esset* beinahe verlöscht. b) Die Worte *Ordinavit* bis zum Schluss von etwas verschiedener Dinte.

1) Kirchheim unter Teck, O.A.St.

2) An einem Pergamentriemchen hängen einige gestaltlose Bruchstückchen eines Siegels von Wachs und Mehlteig.

DXIV.

Richbert giebt für sein und seiner Vordern Seelenheil die Kirche und alles sein Gut zu Horrheim im Enzgau an den Altar der heiligen Maria in Speier zum Unterhalte der Brüder daselbst.

(1200.)

In nomine sancte et individue trinitatis. Notum fore cupio omnibus in Christo fidelibus, presentibus scilicet et futuris, qualiter ego Rihbertus ob remedium anime mee meorumque parentum unam ecclesiam, in villa que dicitur Horeheim[1]) sitam, in pago Enzgouwe vocato, in comitatu Adelberti comitis, cum omni predio meo in ea villa sito, nec non et omni legali iure ad eandem ecclesiam pertinenti i[bi]dem in manso ecclesiastico censualibusque mancipiis ceterisque utilitatibus, quesitis et inquirendis, manu potestativa post obitum meum tradidi ad altare sancte Marie Spirensis illis fratribus ad suum victum, ea videlicet ratione ut liberum arbitrium habeant inde faciendi quod velint deinceps, seu retinere vel commutare, nulla persona contradicente. Et si episcopus aut aliqua persona, quod minime reor, ad suum ius vendicaverit aut alicui prestare voluerit, proximi mei persolvant quibus[a] annis X. solidos argenti eisdem predictis fratribus, prefatamque ecclesiam cum omni tradicione in suos recipiant usus. Ut autem hec mei iuris tradicio firma stabilis perpetualiter perseveret, per manus fidelium amicorum eam fieri decrevi, Heidenrici et Ellonis, testibus subnotatis astantibus.

Aus dem a.g. Codex minor Spirensis fol. 53 a. Die Ueberschrift dort lautet: *Ribertus Ecclesiam in horeheim fratribus.* — Der Schluss der Urkunde fehlt. — Das Jahr 1200 ist nach der Randbemerkung im Codex oben beigesetzt.

a) Lies: *omnibus.*

1) Horrheim, O.A. Vaihingen; über den Enzgau vgl. Stälin I, S. 313.

DXV.

Bischof Diethelm von Constanz bestätigt die von Herzog Philipp von Schwaben an das Kloster Weissenau geschehene Schenkung der Kirche zur heiligen Christina (in Ravensburg).

1200.

Diethalmus, dei gratia Constantiensis episcopus, dilectis in Christo filiis, O.[1]) preposito de Augia et universis fratribus suis, salutem in domino. Ad pro||movendam donationem quam gloriosus princeps, Phylippus dux Sueuię, pro sua suorumque salutę vestrę fecit domui, scilicet de || ęcclesia sanctę Cristinę, que in proximis apud vos sita est, vestrę universitatis devotio, prout debuit, nostrum episcopalem requisivit assen||sum. Super quo, habita ea consideratione, quia vigor et studium Premonstratensis religionis adhuc apud vos per gratiam dei competenti floret honestate, et etiam quia ad onus tante multitudinis et hospitalitatis vestrę sustentande, pauca vobis dinoscuntur esse stipendia, proinde ad huius rei effectum propensiori vobis succurrimus obsequio. Nos igitur, auctoritate dei et nostra et de beneplacito ac conniventia fratrum ęcclesię nostrę et etiam aliorum prelatorum nostrorum, indulgemus: ut pro competenti viciuitate locorum liceat vobis per vestros canonicos, idoneas tamen personas, eidem ęcclesię et plebi eiusdem providere et in ea divina cęlebrare. Ad hęc omnimoda ac irrefragabili observatione decernimus, quod nec tibi, O. pręposite, vel alicui successorum tuorum unquam liceat pro aliquo motu vestrę voluntatis, sive ad instantiam alicuius principis, vel etiam cuiuslibet personę, salva in omnibus apostolica obedientia, eandem ęcclesiam a profectu vestrę domus ad aliquam secularem personam alienare; set iuxta id, quod eiusdem elemosinae inclitus donator in suo voto viva voce taxavit et etiam suo autentico scripto signavit, perpetuo ac fideli adimpleatur obsequio, videlicet ut deinceps de redditibus et sumptibus eiusdem ęcclesię consulatur necessitati et inedię sacrarum virginum sive sanctimonialium que ibidem sub eadem professione divino cultui mancipate, die noctuque mira atque laudanda integritate deo deserviunt, quarum etiam numerus iam omnino ultra vires vestrę domus excrevisse dinoscitur. Et ne vetustatis vel alicuius oblivionis error, vel etiam cuiuspiam pravi detractoris obiectus huic expresse ac fixe ordinationi postmodum in aliquo valeat obviare, nos hanc testimonialem paginam, secundum geste rei seriem conscriptam et tam sigillo chori nostri quam nostro [2]) munitam, vobis fecimus exhiberi.

Acta sunt hęc ab incarnatione domini nostri Ihesu Christi anno MCC., presidente sedi apostolicę Innocentio III., anno pontificatus eiusdem IIII. [3]) Testes huius rei sunt: inprimis canonici de matrice ipsius Constantiensis ęcclesię, Cunradus maior prepositus. Vlricus decanus et custos. Cunradus de Tettiagen [4]). Wernherus de Stôfln. Hugo cellerarius. Marquardus frater suus. Vlricus de Castil. Berhtoldus de Annuviler. Rûdigerus de [Ra]tirsbouen [a]. Cunradus de Gundelfingen. Cunradus rufus, scriptor episcopi. Marquardus

abbas de Cruclingen. Ebrbardus abbas de Petri domus[b]. Wernherus [de] Aigoltingen[c]. Burchardus plebanns de Wolmûtingen. Rûdolfus plebanus de Munsterlingen. Hainricus plebanus de sancto Stephano.

a—c) Die Stellen in [ ] sind durch ein Loch im Original ausgefallen und aus dem Weissenauer Codex ergänzt, auch steht *Ebrhardus* und *domus*.

1) Ortulf, 1175—1180 und zum zweiten Mal 1191—1203. Ueber die Schenkung an seine Kirche vgl. S. 320.

2) Beide Siegel verloren.

3) Das vierte Regierungsjahr Innocenz III. (gewählt den 8. oder 9. Januar, geweiht den 22. Februar 1198), fällt zwischen den Anfang des Jahres 1201 and 1202.

4) Die Zeugenorte sind: Dettingen, bad. B.A. Constanz, unweit vom Bodensee (dem s.g. Ueberlinger See); Staufen, vgl. S. 332; Kastel im Thurgau; Andwell, vgl. S. 332; Gundelfingen, O.A. Münsingen; Kreuzlingen im Thurgau; Petershausen, Vorstadt von Constanz, rechts über der Rheinbrücke; Eigeltingen, bad. B.A. Stockach; Wollmatingen, bad. B.A. Constanz; Münsterlingen, am Bodensee, im Thurgau; die St. Stephanskirche in Constanz.

DXVI.

König Philipp befreit das Kloster Adelberg von aller Schatzung, Bet und Steuer aus dessen Pfannen und Salze in der Stadt Hall.

Nürnberg 1200. *März* 4.

Philipp II. von G. G. könig der Römer und allweg mehrer des reichs. So die küniglich gütigkeit soll versehen die nuz und ehr der kirch gottes, darumb das ein mehrung empfah das romisch reich und unnss seeliglich nachvolge belohnung des ewigen lebens, hierumb so thun wir kunt allen getrewen des romischen reichs, die hernach kommen, unnd denen die iez seynd, das wir aufmerkhende uf den dienst gottes, der heyligen verbündnus in dem kloster Adelberg, welcher gottesdienst ohne unterlass ist grönen und wachsen, darumb so geben wir von heill willen unnsern seel den brüdern, die daselbst dienen seyn gott, und allen iren nachkommen in ewig zeit, unnd lassen in nach, das die brüder in unser stadt Hall von ihren pfannen und von ihrem salz ganz frey seyen aller schazung, und uns nimmer kein dienst sollen thun mit denen burgern, wie offt wir inen uffsezend bett oder stuer mit unser eigen person oder durch unser botten, wan die stätt dieser brüeder sollend ganz frei seyn, und von keiner ursach kein erschwer soll ihnen zugefügt werden, das sie an iren güttern empfinden die minsten beschwert. Darumb so sezen und gebieten wir strenniglich bei poene unser gnaden, das kein schultheiss, welcher denn uff die zeit dahin gesezt ist, und auch die vorgenannten bürger der statt Halle sich verfahen, die offt genannten brüeder

hindern in der zugebung unser maiestätt, oder zu begegnen mit keinender ungestümmichkeith. Welcher das versucht ze thun, der erkenne sich schwerlich ingefallen seyn in den zorn des allmechtigen gottes und in unser ungnad. Und dess zu wahrer urkund haben wir geheissen diese geschrifft unnd brieve bewaren mit der bildnis und zeichen unsers sigels. Dess sind gezeugen: Hertwikus bischoff zu Eistett und unsers königlichen saals cantzler. Conradus bischoff zu Regensburgk. Dietbalm bischoff zu Costanz. Bernhard herzog zu Carinthie. Ludwig herzog in Beyern. graff Friedrich von Zo[l]rn. grav Ludwig von Oettingen. Heinrich und Rappoldt gebrüdere von Orttenbergk. Heinrich Truchsess von Waldpurg etc.

Geben by Nürnbergk MCC. an den 4. tag Merzen.

Vorstehende ältere Uebersetzung des nicht mehr vorhandenen lateinischen Textes ist in Abschrift erhalten bei Glaser, Geschichte der Stadt Halle in Schwaben, einer H.S. des k. Staatsarchivs, S. 143. Er bemerkt dazu: „diese Urkunde ist befindlich im häll. Registr.Buch Lit. A. nr. 200 p. 4050."

DXVII.

Konrad und Heinrich, genannt „Struse," von Wartenberg, überlassen das Eigenthum an der Kirche zu Bolstern und andern genannten Lehengütern auf die Bitte der seither damit Belehnten an das Kloster Salem.

Geisingen 1200. *April* 13.

Omnibus hanc paginam inspecturis Cůnradus et Hainricus, dictus Struze, de Wartunberch [1]), rei geste noticiam cum salute. Ut facta modernorum sine calumpnia posteris elucescant, litterarum debent testimoniis perhennari. Eapropter noverint universi, quod cum Wernherus de Schwarzenbach [2]), consensu heredum suorum omnium concurrente, ins patronatus ecclesie in Bolsterne [3]), quod a nobis iure feodali cum suis attinenciis tenuerat illucusque, et Bernherus, dictus Haller, possessiones in Gunzenhusen [4]) cum omnibus dictis possessionibus intus et extra pertinentibus, iure feodali ab ipso solo a nobis possessis, ac etiam Wetzlo miles et Burcardus fratruelis suus, dicti de Rischa [5]), possessiones dictas Betzwisan, sitas prope grangiam Raithaslach [6]), quas [ad] monasterium de Salem, receptis ab abbate dicti monasterii octo marcis argenti sollempniter vendiderunt, quas possessiones iidem possederant a nobis titulo feodali, in monasterium antedictum et personas ibidem sub iugo regulari domino famulantes vellent transferre per donationem publice celebratam, primi duo simpliciter propter deum, reliqui autem pro pecunia ipsis data, ad manus nostras, ipsam ecclesiam Wernherus seu ius patronatus, Bernherus vero et dicti de Rischa dictas suas possessiones, ut ipsorum dicta donatio venditio et traditio rite fieret, prout debuit et fieri

consuevit, sine qualibet ex[c]eptione seu conditione libere resignarunt. Qua resignatione facta ad manus nostras, nos ipsorum super premissis precibus inclinati pro animarum etiam nostrarum remedio et nostrorum dictam ecclesiam et ius patronatus cum suis attinenciis et iuribus universis, nec non dictas possessiones in Gunzenbusen et in Beitzewison cum domibus, areis, agris, pratis, pascuis, terris cultis et incultis, viis, semitis, itineribus, silvis, nemoribus et virgultis, iuribus et libertatibus quibuscumque, que omnia et singula nobis iure proprietario pertinebant, una cum dictis fedotariis, concurrente heredum nostrorum omnium voluntate, monasterio supradicto donavimus et tradidimus pleno iure libere perpetuo possidenda.

Acta sunt hec apud Gisingin [7]) anno domini MCC., idibus Aprilis, subnotatis testibus presentibus et rogatis, videlicet nobili viro Hermanno comite de Sulze [8]). Ber. de Sunthusen [9]). C. et C. de Gŷtmetingio [10]). H. de Sunthain [11]) et H. dicto Fridinger. De fratribus vero de Salem Hainrico cellerario maiore. R. bursario et Nycolao monachis, aliisque quam pluribus probis viris. In cuius facti robur perpetue firmitatis presens instrumentum super premissis conscriptum appensione sigillorum nostrorum duximus roborandum. Nos Wernherus de Swarzenbach, Bernherus, dictus Haller, Wetzlo et Burcardus, dicti de Rischa, sub sigillis predictorum nobilium de Wartenberch, quia sigilla propria non habuimus, predicta omnia, prout premissa sunt, esse vera et per nos facta presentibus profitemur.

Diplomatar von Salem (vgl. S. 82.) III, nr. LIV, S. 61. Die Aufschrift lautet: *Super iure patronatus ecclesie in Bolstern et possessionibus in Gunsinkusen. Item de possessionibus Betswison apud Raithasla.* — Abdruck bei Schnell, Zeitschrift für Hohenzollern I, S. 82.

1—6) Wartenberg, bad. B.A. Möhringen; Schwarzenbach, Filial des folgenden, Bolstern, O.A. Saulgau; Ganzenhausen und Reischach in den hohenzollerischen Oberämtern Haigerloch und Wald; Raithaslach, bad. B.A. Stockach.

7—11) Geisingen, bad. B.A. Möhringen; Sulz, O.A.St.; Altsundhausen, abgeg. Ort, und Gutmadingen im bad. B.A. Möhringen; Sontheim, O.A. Münsingen.

DXVIII.

Abt und Convent des Klosters Hirsau verleihen dem Kloster Salem eine Wiese zu Untertürkheim gegen eine genannte jährliche Gilte daraus.

1200. *Mai* 21.

Divina permissione nos.. abbas et conventus monasterii in Hirsowe, ordinis sancti Benedicti, Spireosis dyocesis, tenore presentium profitemur et publice protestamur, quod pratum situm apud Niderndurnchein [1]), quod Iohannes cellerarius et Albertus frater suus

a nobis et ecclesia nostra pro anouo ceosu, videlicet duorum modiorum aveoe Ezzelingensis mensure, babnerunt, ad petitiooem et voluntatem eorundem fratrum veoerabilibus in Christo.. abbati et conventui monasterii in Salem predictum protum eo iure et censu, pront iidem fratres babuerunt, concedimus per preseotes.

In buius testimonium et robur perpetue firmitatis presentes litteras antedicto monasterio in Salem dedimus nostrorum sigillorum robore conmunitas.

Actum aono domini MCC., feria sexta ante Pentecosten.

Nach dem Diplomatar des Klosters Salem (vgl. S. 82.) III, nr. CXLVII, S. 177. Die Urkunde führt darin die Aufschrift: *Abbas et conuentus de hirsowe concesserunt nobis pratum iuxta Niderndtrinkain pro IIbus Modiis auene.*

1) Untertürkheim, am Neckar, O.A. Cannstatt.

DXIX.

Bischof Diethelm von Constanz überlässt und bestätigt dem Kloster Marchthal den Besitz der Kirche in (Kirch-) Bierlingen, der Pfarrkirche in Marchthal, der Kapelle in Ammern und der Kirche in Wachingen sammt dem Patronatrechte an letztrem Orte.

Constanz 1202. *Februar* 23.

Diethalmus, dei gratia Constantieosis episcopus, dilectis filiis Monegoldo preposito totique coovent̄ui monosterii Martbellensis, ordinis Premonstratensis, || salutem et presens scriptum perpetuo duraturum. Devotionis vestre religio nos ammonet et hortotur, ut vos vestrumque mooasterium habun||dantiori pietatis affectu diligere compellamur, quatenus numerus deo apud vos servieos ougmentetur, et pauperum supervenieotium penuria || per vos misericorditer cousoletur. Eapropter, dilecti in Cbristo filii, vestris iustis postulotionibus grato coocurrentes asseosu, ecclesiam vestram quam babetis in villa Bilringen [1]), quam per multas expensas et graves labores de monu comitis Vlrici de Berga [2]) recuperastis et nullo sibi concesso vel retento iure in eadem cum omnibus iuribus quocumque nomine ceuseautur liberaliter optinuistis et modo pacifice ac quiete possidetis, eaodem cum omnibus iuribus, fructibus et proventibus vobis et monasterio vestro auctoritote pootificali, consensu universatis nostri capituli Constantieosis in id ipsum concurrente, conferimus et dooomos, et ut eiusdem ecclesie in Bilringeo obventiones vestre indigentie deserviant auctoritate ordinoria in perpetuum confirmomus, predicte nostre duoationi adiungentes ecclesiam parrochialem io villa Morthel [3]) cum capellula in grangia vestra Ambra [4]), quarum etiam fructus et redditus

universos cum omnibus iuribus in vestri monasterii dominium transfundimus per presentes. Sane cum per nobilis viri, Hugonis quondam palatini comitis de Tuwingen, fundatoris vestri monasterii, donationem ecclesia in Wachingen [5]) cum iure patronatus vestris usibus sit tradita et donata, et milites de Anemerkingen [6]), rapacitatis vicio infecti, eandem, vobis reclamantibus et reluctantibus, nullo sibi iure in eadem competenti, ausu temerario usurparent, nos ad reprimendam predictorum militum violentiam, sepedictam ecclesiam in Wachingen cum fructibus et iuribus quibuscumque cum consensu expresso nostri capituli vestris usibus et necessariis expensis ministramus, concedimus et donamus; ita ut liceat tibi, o preposite, et tuis successoribus prenominatas ecclesias per tuos confratres idoneos, vel per seculares presbiteros bone vite, in divinis, prout tibi complacuerit, procurare in omnibus, salvo iure ecclesie kathedralis. Et ut hec nostra donatio et confirmatio firma et inconvulsa permaneat et per nos nostrumque capitulum in nullo revocetur, presens instrumentum de nostra cognitione conceptum nostri nostrique capituli sigilli [7]) munimine roboramus.

Datum Constantie, anno domini MCCII., VI. kalendas Marcii, indictione V.

Die Urkunde hat, wo nicht Abkürzungen stattfanden, durchaus ę. — Abdruck bei **Lünig**, Reichsarchiv XVIII, S. 347.

1—6) Der zuletzt genannte Ort ist Emerkingen, O.A. Ehingen; wegen der übrigen vgl. S. 165, Anm. 2; S. 242, Anm. 2; und S. 165, Anm. 3 und 4.

7) An weissen und braunen Bändchen von Zwirnfäden hängen zwei röthlichgraue, länglichrunde Sigille. Das eine, mit ziemlich undeutlich gewordenem Bilde des im feierlichen Schmucke auf einem mit hohen Seitenlehnen versehenen Stuhle sitzenden Bischofs, der in der Rechten den Krummstab, in der Linken ein Buch vor der Brust zu halten scheint, hat die Umschrift: † DIETHALMVS CONSTANTIENSIS EPC (d. h. *episcopus*). Das andre, zerbrochen, mit der auf einem Throne sitzenden, gekrönten Himmelskönigin, welche auf dem linken Arme das Jesuskind, in der Rechten die Weltkugel mit dem Kreuze darauf hält, führt die Umschrift: † *SanCtA* M..IA .... IE MATRONA.

DXX.

Abt Konrad von Maulbronn beurkundet, dass der Edle Ulrich von Iptingen dem Kloster seine sämmtlichen Güter geschenkt, und selbst als Mönch dahin einzutreten gelobt habe.

1203.

¦ In nomine sancte et individue ¦ trinitatis. Ego frater C., divina gratia sancte Mulinbrunnensis ecclesie qualiscumque abbas, notum facio tam presentibus ‖ quam futuri seculi fidelibus et precipue honori ac oneri nostre prelationis in hac ecclesia postmodum succedentibus, nec non prepositis, loco ‖ huius presentis quacumque occasione decedentis, in

posterum subituris, ceterisque fratribus, deo eiusque genitrici beate ac venerabili domine || nostre Marie post hos presentes in predicta ecclesia servituris, notum fieri desidero, quod dominus V͛dalricus de V͛betiggen[1]), vir nobilis ac ex antiqua prosapia in utraque parentum linea liber, et dum seculo militaret moribus compositus ac in armis satis strenuus, hic inquam, spiritu sancto inspiratus, se suaque bona omnia, tam in villis quam in agris hominibusque, pro remedio anime sue parentumque suorum, ob amorem et honorem domini nostri Ihesu Christi eiusque matris alme, fratribus deo servientibus in Mulinbrunnen cum devotione maxima sine alicuius contradictione condonavit et, ut habitum nostre religionis portaret, se ipsum mancipare devovit, hanc nimirum interponens condicionem: quod idem allodium nunquam per alicuius industriam nullaque exigente necessitate a Mulenbrunnensi ecclesia in perpetuum venundetur. Nos igitur ad instantiam predicti Vdalrici et boni propositi executionem, cum communi consilio capituli parique consensu congregationis nostre, monachorum videlicet ac conversorum, ob honorem et utilitatem Mulinbrunnensis cenobii, cunctisque inibi deo famulantibus id stabile ac firmum haberi cupientes, quod nullus successorum nostrorum, maioris utilitatis spe allectus, in iam sepe dicto allodio ullam penitus vendendi habeat facultatem. Ut autem hec rata et inconvulsa perpetualiter permaneant, nostri sigilli[2]) impressione munire curavimus, ut si qua sane in futurum ulla persona hanc nostre constitucionis paginam infringere temptaverit, ream se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore et sanguine domini dei redemptoris nostri Ihesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem predio iusta servantibus sit pax domini nostri Ihesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant, et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen.

Acta sunt vero hec anno millesimo ducentesimo tercio incarnationis domini, sub venerabili C͛nrado loci istius abbate. Testes sunt: Cunradus venerabilis Spirensis episcopus, dominus Petrus abbas Noui castri.

1) Iptingen, O.A. Vaihingen, vgl. S. 301.

2) An einem Pergamentriemchen hängt ein länglich rundes Sigill aus mit Mehl gemischtem Wachse mit der Umschrift: † C͛NRADVS. DeI. GRatiA. SPIRENSIS. ECCLESIE. EPISCOPus. Der Bischof im feierlichen Amtsgewande mit Mütze und Inful sitzt auf einem Stuhle ohne Lehne mit einer Fussbank, hält in der Rechten den Krummstab, in der Linken ein aufgeschlagenes Buch. Zwei Einschnitte im Pergamente, rechts und links an der Stelle, wo das Siegel anhängt, zeigen, dass ausser diesem ursprünglich noch zwei weitere, wahrscheinlich das des Ausstellers und des Abts von Neuburg (vergl. S. 116, Anm. 2.), anhiengen, welche jetzt nicht mehr vorhanden sind.

DXXI.

Bischof Konrad von Speier schlichtet einen Streit zwischen dem edeln Mann Walther von Branburg und dem Kloster Maulbronn über das Patronatrecht der Pfarrei in Knittlingen.

1203.

Conradus, dei gratia Spirensis ecclesie episcopus, universis Christi fidelibus ad quos presens pagina pervenerit salutem || in eo qui est vera salus. Universitati vestre notum esse desideramus, quod cum inter quendam nobilem virum, || Walterum videlicet de Branburc [1]), et abbatem Mulenbrunnensem super iure patronatus parrochie in || Klûttelingen [2]) controversia non modica verteretur, coram nobis in iudicio tandem comparuerunt et bono zelo ducti arbitrio nostro se submiserunt. Super quo, abbatum ecclesie nostre prelatorum, qui tunc aderant, tociusque Spirensis ecclesie capituli sane habito consilio, arbitrati sumus, et ad hoc multis ammonitionibus iam dictum W. induximus, quod divine remunerationis intuitu quicquid iuris in prefata parrochia habere dinoscebatur, pro se suisque heredibus omnino et in perpetuum resignavit. Statuimus itaque pro bono pacis, quod ecclesia Mulenbrunnensis primam parrochiam quam vacantem sive nostris sive nostrorum successorum temporibus habuerit, qualibet remota occasione, filio prememorati Walteri conferat, preter supradictam Kluteliugen scilicet. Ad huius itaque rei firmitatem, et ut nostre auctoritatis ordinatio processum habeat et a qualibet persona inreprehensibilis servetur et inconvulsa permanent, presentem inde paginam scribi iussimus et sigilli nostri nec non abbatis de Mulenbrunne [3]) munimine duximus corroborandam et testimonio bonorum virorum confirmandam. Quorum nomina hec sunt: Sifredus abbas de Odenheim [4]). Conradus abbas de Sûninsheim [5]). Vlricus abbas de Limpburc [6]). Albertus maior decanus. Conradus prepositus sancti Andree in Wormatia. Bertholdus ecclesie sancte trinitatis prepositus. Vlricus prepositus sancti Stephani in Wizenburc [7]). Beringerus et Sibodo, canonici maioris ecclesie. Heidenricus, Conradus, Wernerus et Hûgo, canonici sancti Germani. Albertus custos sancti Widonis. Sifredus senior, Folcmarus, Sifredus iunior, Heinricus, Cûno, ecclesie sancte trinitatis canonici. Albertus de Bruhcsella [8]). Erkengerus de Mageuheim [9]). Conradus dapifer de Cropfesberc [10]). Eberhardus pincerna de Ogkenheim [11]). Diemo miles de Brehteheim [12]).

Acta sunt hec anno dominice incarnationis MCCIII.

1) und 2) Abgegangene Burg auf dem Bromberge über der Brombergmühle bei Ochsenbach, O.A. Brackenheim; und Knittlingen, nächst der Gränze von Baden, O.A. Maulbronn.

3) An Pergamentbändchen hängen zwei Sigille. Ueber das erste, bischöfliche, vgl. die vorige Urkunde. Das zweite, länglichrunde, von gewöhnlichem Wachse, ziemlich klein, zeigt einen sitzenden Abt mit dem Krummstabe in der Rechten und aufgeschlagenem Buche in der Linken. Umschrift: SIGNVM. ABB*atis*. MVLENBR*unnensis*.

4—12) Odenheim vgl. S. 269, Anm. 2; Sinsheim, bad. B.A.O.; die zerst. Benediktinerabtei Limburg, Kantons Dürkheim a. d. Haart, in Rheinbaiern; Weissenburg im Elsass, an der Lauter, nächst der rheinbaierischen Gränze; Bruchsal, bad. B.A.St.; Magenheim, O.A. Brackenheim; Krobsberg, abgängige Burg im Haartgebirge, über dem Dorfe Sanct Martin, welches eine Stunde nordwestlich von Edenkoben liegt, in diesem Kanton, in Rheinbaiern, vgl. Lang, Beschr. des bayer. Rheinkr. I, S. 276 und Remling, Gesch. der Bisch. zu Speyer I, S. 157 und 433; Hockenheim, bad. B.A. Schwetzingen; und Bretten, bad. B.A.St.

DXXII.

Bischof Konrad von Speier bestätigt dem Kloster Maulbronn den Besitz der Pfarrei zu Knittlingen unter ausgedrückten näheren Bestimmungen.

1203.

(Chr.)*) In nomine sancte et individue trinitatis. Conradus, dei gratia venerabilis Spirensis ecclesie episcopus. || Quoniam post prevaricationem primi hominis lubricam esse constat humani generis memoriam, necessarium est scriptis commendari ea que in longinquum noscuntur profutura. Hinc est quod universis Christi fidelibus || ad quos pagina pervenerit presens, notum esse desideramus, quod cum termini parrochie in villa que dicitur Clůttelingen [1]), in nostra diocesi sita, longe extenderentur et ex his plurima pars inculta remaneret, viri re||ligiosi et in Christo venerabiles ordinis Cisterciensis monachi, diocesano nec non archidiacono, qui tunc in cathedrali ecclesia Spirensi suo fungebantur officio, et plebano, qui illo tempore curam pastoralem gerebat, benigne ac devote favorem et assensum prebentibus et elemosinarum largitate illis subvenientibus, iam dictos terminos, sicut ipsorum ordinis rigor expostulabat, pacifice et humiliter intraverunt, ibique ecclesiam fundaverunt, cui nomen Mulenbrunne inposuerunt. Quam postea in honore domini nostri Ihesu Christi eiusque pie genitricis Marie et omnium sanctorum sollempniter dedicaverunt, et dedicatam pro viribus ipsorum ornare studuerunt, ita quod ex ipso facto vocem eorum in sublimibus exaudiendam credimus clamantem „domine dilexi decorem domus tue et locum habitationis glorie tue!“ Quorum religionem et simplicis vite professionem quidam viri nobiles, qui ius patronatus prefate parrochie quiete possidebant, apud deum et homines videntes esse laudabilem, et prelibato facto operam efficacem pro salute animarum suarum adhibere curantes, ius patronatus quo gaudebant, nullo reclamante, nec ullo obstante inpedimento, prememorato monasterio Mulenbrunne libere contulerunt, ne in posterum inter ipsorum successores et monachos ulla super illo posset oriri dissensio. Nos itaque supradicta approbantes et eorum religionis et ordinis fervorem propensius cognoscentes, prout iniuncti nobis officii ordo postulabat, ipsorum promotioni et commoditatibus intendere studuimus et, bono zelo ducti

nec non religiosarum personarum freti consilio, cum bona voluntate Alberti archidiaconi et Werneri pastoris, quorum voluntas in hoc facto dinoscebatur requirenda, pie decrevimus statuendum, ut abbas de Mvlenbrunne sacerdotem et personam idoneam in sepedicta parrochia Cluttelingen instituat, qui curam pastoralem gerens sollicitudine non pigra officio divino ibidem studeat invigilare, et quia attestante apostolo operarius dignus est mercede, tales fructus illi assignet de quibus congrue possit sustentari. Totam decimam et dotem videlicet in inferiori villa que Clůttelingen nuncupatur, decimas quoque animalium et hortorum universe parrochie, preter animalia et hortos monachorum; insuper oblationes universas, quomodocumque fideles offerre consueverunt. Ceteri vero et universi proventus tocius parrochie sine diminutione in usus fratrum convertantur et monachorum usibus deo servientium applicentur; salvo tamen in omnibus iure cathedralis ecclesie. Ad huius itaque rei evidentiam, et ut talis nostre auctoritatis pia dispensatio, humiliter et pro honore Ihesu Christi celebrata, a quibuslibet personis, sive ecclesiasticis sive secularibus, rata et inconvulsa servetur et irreprehensibilis permaneat, et ne de cetero, sive de iure patronatus, sive de decimis ulla possit insurgere controversia, presentem paginam inde scribi iussimus et sigilli nostri [2]) munimine duximus corroborandam, vinculo excommunicationis illos innodantes qui huic pie dispensationi nostre temere obviare presumpserint. Testante etiam sacra scriptura in ore duorum vel trium testium omne verbum veritatis stare intelligentes, ad huius facti firmitatem testimonium probabilium virorum induximus. Quorum nomina hec sunt [3]): Petrus abbas Novi castri. Bezelinus abbas Vterine vallis. Theobaldus abbas de Sconaugia. Sifredus abbas de Odenheim. Conradus abbas de Sunnesheim. Vlricus abbas de Lintburc. Ottho Spirensis ecclesie prepositus. Albertus ecclesie sancti Gidonis prepositus, in cuius archidiaconatu, ut supra diximus, hec facta sunt, qui et tunc temporis decanus Spirensis ecclesie extitit, cuius sigillum appendet [4]). Bertholdus prepositus ecclesie sancti Germani. Godefredus comes de Vehingen. Conradus comes de Kalewa. Cǒnradus dapifer de Cropffesberc. Eberhardus pincerna de Hoggenheim et alii quam plures.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis MCCIII.

*) Das Chrisma besteht in dem Zeichen: .†. C.

1) und 2) vgl. die vorige Urkunde, Anm. 2 und S. 341, Anm. 2

3) Die Zeugenorte sind dieselben wie in Anm. 4—6, 10 und 11 der vorigen Urkunde, ausgenommen folgende: Neuburg, vgl. S. 116, Anm. 2.; Eusserthal, im rheinbaier. Kanton Annweiler; Schönau, im Odenwalde, bad. B.A. Heidelberg; Vaihingen, O.A. St.; Calw, O.A. St

4) Hängt gleich dem bischöflichen an einem Pergamentbändchen, ist rund, von braunem Wachse, zeigt die Figur des Archidiacons, der die Rechte vor die Brust emporhebt und im linken Arm ein geschlossenes Buch hält. Umschrift: ALBERTVS ECCLesiE SanCTI WIDONIS PrePoSITVS (AL und VS beidemal in einen Buchstaben zusammengezogen).

DXXIII.

Pabst Innocens III. bestätigt dem Kloster Maulbronn den Besitz der an dasselbe geschenkten Einkünfte und Güter in der Pfarrei Knittlingen.

Ferentino 1203. *Mai* 22.

┆ Innocentius ┆ episcopus, servus servorum dei. Dilectis filiis, . . [1]) abbati et conventui Mulenbrunensi, salutem et apostoli||cam benedictionem. Solet annuere sedes apostolica piis votis, et honestis petentium precibus favorem benivolum || impertiri. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu, || redditus, possessiones et alia bona, vobis et monasterio vestro in parrochia de Cnuteliggen [2]) pia diocesani episcopi et archidiaconi loci liberalitate collata, sicut secundum Cisterciensis ordinis instituta ea iuste ac pacifice possidetis, et in instrumentis exinde confectis plenius continetur, vobis et per vos monasterio vestro auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum.

Datum Ferentini XI. kalendas Iunii, pontificatus nostri anno sexto.

Ueber die an roth und gelb seidener Schnur anhängende Bleibulle vgl. S. 333.

1) und 2) Vgl. die drei vorhergehenden Urkunden, insbesondere S. 342, den Schluss der Urk. und Anm. 2.

DXXIV.

Pabst Innocens III. bestätigt dem Kloster Marchthal den Besitz der Kirche in Kirchbierlingen.

Im Lateran 1204. *Mai* 7.

┆ Innocentius ┆ episcopus, servus servorum dei. Dilectis filiis, . . [1]) preposito et conven||tui sancti Petri in Marhtil, Premo[n]stratensis ordinis, salutem et apostolicam benedictionem. Iustis peten||tium desideriis dignum est nos facilem prebere consensum et vota que a rationis || tramite non discordant effectu prosequente complere. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu, ecclesiam sitam in villa Bilringen [2]), sicut eam ex concessione . . [3]) diocesani episcopi iuste ac pacifice possidetis, vobis et per vos ecclesie vestre auctoritate apostolica confirmamus et presentis

scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum.

Datum Laterani nonis Maii, pontificatus nostri anno septimo.

Ueber die an roth und gelb seidener Schnur anhängende bleierne Bulle vgl. S. 333.

1—3) Ueber die beiden nicht ausgefüllten Namen vgl. S. 339; der Ort ist Kirchbierlingen, O.A. Ehingen, vgl. u. a. S. 165, Anm. 2.

DXXV.

Pabst Innocenz III. nimmt das Kloster Bebenhausen mit genannten Besitzungen und Rechten in seinen Schutz und bestätigt und erweitert die demselben schon früher verliehenen Begünstigungen.

Im Lateran 1204. *Mai* 18.

¦ Innocentius episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis, . . [1]) abbati monasterii in Bebinhusen eiusque fratribus, tam presentibus quam futuris, regularem vitam professis, in perpetuum. ¦| Religiosam vitam eligentibus apostolicum convenit adesse presidium, ne forte cuiuslibet temeritatis incursus aut eos a proposito revocet aut robur, quod absit, sacre religionis infringat. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus clementer || annuimus et prefatum monasterium in Bebinhusem, in quo divino estis obsequio mancipati, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. Inprimis siquidem statuentes, ut ordo monasticus, qui secundum deum et beati || Benedicti regulam atque institutionem Cistertiensium fratrum in eodem monasterio institutus esse dinoscitur, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter observetur. Preterea quascumque possessiones, quecumque bona idem monasterium impresentiarum iuste et canonice possidet, aut in futurum, concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis, prestante domino, poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant, in quibus hec propriis duximus vocabulis exprimenda. Locum ipsum in quo prefatum monasterium situm est, cum omnibus pertinentiis suis, grangias in Egge [2]), in Adellungesbart, in Wile, in Alcdorf, in Offenhusen, in Vttingensbusen, in Vesperwile, in Hochdorf et in Waltdorf, cum terminis, terris, pratis, nemoribus, vineis, pascuis, aquis et omnibus aliis pertinentiis suis. Sane laborum vestrorum, quos propriis manibus aut sumptibus

colitis, tam de terris cultis quam incultis, sive de ortis et virgultis et piscatiouibus vestris, vel de nutrimentis animalium vestrorum nullus a vobis decimas exigere vel extorqnere presumat. Liceat quoque vobis clericos vel laicos liberos et absolutos e seculo fugientes ad conversionem recipere et eos absque cootradictione aliqua retinere. Prohibemus insuper ut nulli fratrum vestrorum post factam in monasterio vestro professionem fas sit sine sui abbatis licentia de eodem loco discedere. Discedeotem vero absque commoninm litterarum vestrarum cautiooe oullus audeat retinere. Quod si quis forte retinere presumpserit, licitum sit vobis in ipsos monachos vel conversos regularem sententiam promulgare. Illud districtius inhibentes, oe terras, seu quodlibet beneficium ecclesie vestre collatum, liceat alicui personaliter dari, sive alio modo alieoari absque consensu totius capituli, vel maioris aut saoioris partis ipsius. Si que vero dooationes aut alienationes aliter quam dictum est facte fuerint, eas irritas esse ceosemus. Ad hec etiam prohibemus, ne aliquis monachus sive cooversus, sub professione vestre domus astrictus, sine coosensu et licentia abbatis et maioris partis capituli vestri pro aliquo fideinbeat, vel ab aliquo pecuninm accipiat mutuo ultra pretium capituli vestri providentia constitutum, nisi propter manifestam domus vestre utilitatem. Qood si quis facere forte presumpserit, non teneatur conventus pro hiis aliquatenus respoodere. Licitum preterea sit vobis io causis propriis, sive civilem, sive criminalem contioeant questionem, fratrum vestrorum testimoniis uti, ne pro defectu testium ius vestrum in aliquo valeat deperire. Insuper auctoritate apostolica inhibemus, ne ullus episcopus vel alia quelibet persona ad sioodos vel conventus forenses vos ire, vel iudicio seculari de vestra propria substantia vel possessionibus vestris subiacere compellat; nec ad domos vestras, causa ordioes celebrandi, causas tractandi, vel conventus aliquos publicos convocandi, venire presumat; nec regularem electionem vestri abbatis impediat, aut de iostituendo vel removendo eo qui pro tempore fuerit contra statuta Cistertieosis ordinis se aliquatenus iotromittat. Si vero episcopus in cuius parrochia est vestra domus fundata, cum humilitate ac devotione qoa coovenit requisitus, substitutum abbatem benedicere et alia que ad officium episcopale pertinent vobis conferre renuerit, licitum sit eidem abbati, si tamen sacerdos fuerit, proprios novitios benedicere et alia que ad officium suum pertinent exercere et vobis omnia ab alio episcopo percipere, que a vestro fuerint indebite denegata. Illud adicientes, ut in recipiendis professionibus que a beoedictis vel benedicendis abbatibus exhibentur ea sint episcopi forma et expressiooe contenti que ab origine ordinis ooscitur instituta, ut scilicet abbates ipsi salvo ordine suo profiteri debeant, et contra statuta ordinis sui nullam professionem facere compellantur. Pro consecrationibus vero altarium vel ecclesiarum, sive pro oleo saocto, vel quolibet ecclesiastico sacramento nullus a vobis sub obtentu consuetudiois vel alio modo quicquam audeat extorquere, sed hec omnia gratis vobis episcopus diocesanus impendat. Alioquio liceat vobis quemcumque malueritis catholicum adire antistitem, gratiam et commuoionem apostolice sedis habentem, qui nostra fretus

auctoritate vobis quod postulatur impendat. Quod si sedes diocesani episcopi forte vacaverit, interim omnia sacramenta ecclesiastica a vicinis episcopis accipere libere et absque contradictione possitis, sic tamen ut ex hoc in posterum propriis episcopis nullum preiudicium generetur. Quia vero interdum propriorum episcoporum copiam non habetis, si quem episcopum, Romane sedis, ut diximus, communionem habentem, et de quo plenam notitiam habeatis, per vos transire contigerit, ab eo benedictiones vasorum et vestium, consecrationes altarium, ordinationes monachorum, auctoritate apostolice sedis recipere valeatis. Porro, si episcopi, vel alii ecclesiarum rectores, in monasterium vestrum vel personas inibi constitutas suspensionis, exco[m]municationis vel interdicti sententiam promulgaverint, sive etiam in mercennarios vestros, pro eo quod decimas non solvitis, sive aliqua occasione eorum que ab apostolica benignitate sunt vobis indulta, seu benefactores vestros pro eo quod aliqua vobis beneficia vel obsequia ex caritate prestiterint, vel ad laborandum adiuverint in illis diebus in quibus vos laboratis et alii feriantur, eandem sententiam protulerint, ipsam, tamquam contra sedis apostolice indulta prolatam, duximus irritandam, nec littere ille firmitatem habeant quas tacito nomine Cistertiensis ordinis et contra tenorem apostolicorum privilegiorum constiterit impetrari. Preterea, cum commune interdictum terre fuerit, liceat vobis nichilominus in vestro monasterio, exclusis excommunicatis et interdictis, divina officia celebrare. Paci quoque ac tranquillitati vestre paterna in posterum sollicitudine providere volentes, auctoritate apostolica prohibemus, ut infra clausuras locorum seu grangiarum vestrarum nullus rapinam seu furtum facere, ignem apponere, sanguinem fundere, hominem temere capere vel interficere, seu violentiam audeat exercere. Preterea omnes libertates et immunitates, a predecessoribus nostris Romanis pontificibus ordini vestro concessas, nec non et libertates et exemptiones secularium exactionum a regibus et principibus vel aliis fidelibus rationabiliter vobis indultas, auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti privilegio communimus. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat prefatum monasterium temere perturbare, aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur, eorum pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens, contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, nisi reatum suum congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui careat dignitate, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Ihesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte subiaceat ultioni. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Ihesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant, et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. ⁞ Amen. Amen. Amen. ⁞

(Rundzeichen [3]). Ego Innocentius, catholice ecclesie episcopus, subscripsi *(Monogramm für* Bene valete*)*.

† Ego Octauianus, Hostiensis et Velletrensis episcopus, subscripsi. † Ego Petrus, Portuensis et sancte Rufine episcopus, subscripsi. † Ego Ioannes, Albanensis episcopus, subscripsi.

† Ego Petrus, tituli sancte Cecilie presbyter cardinalis, subscripsi. † Ego Hugo, presbyter cardinalis sancti Martini tituli Equitii, subscripsi. † Ego Iohannes, tituli sancti Stephani in Celio monte presbyter cardinalis, subscripsi. † Ego Iohannes, tituli sancte Prisce presbyter cardinalis, subscripsi. † Ego Cencius, sanctorum Iohannis et Pauli presbyter cardinalis tituli Pamachii, subscripsi.

† Ego Gratianus, sanctorum Cosme et Damiani diaconus cardinalis, subscripsi. † Ego Gregorius, sancti Georgii ad velum aureum diaconus cardinalis, subscripsi. † Ego Hugo, sancti Eustachii diaconus cardinalis, subscripsi. † Ego Matheus, sancti Theodori diaconus cardinalis, subscripsi. † Ego Iohannes, sancte Marie in Cosmidin diaconus cardinalis, subscripsi.

Datum Laterani per manum Iohannis, sancte Romane ecclesie subdiaconi et notarii, XV. Kalendas Iunii, indictione VII., incarnationis dominice anno MCCIIII., pontificatus vero domni Innocentii pape III. anno septimo.

An roth und gelb seidener Schnur hängt die päbstliche Bleibulle, vgl. S. 333. — Abdruck bei Besold, Doc. red. (Bebenh. nr. 6.) S. 365. — Petrus, Suev. eccl. S. 130.

1) Für den Namen des Abts (Ludwig?) ist Raum offen gelassen.

2) Dieser und die ff. Orte sind Eck, bei Wankheim, O.A. Tübingen; der Hof Agilshart, O.A. Urach; Weil im Schönbuch und Altdorf, O.A. Böblingen; Offenhausen, O.A. Münsingen; Itlingshausen, abgegangener Ort 1/4 Stunde südlich von Degerloch, Amtsoberamts Stuttgart; Vesperweiler und Hochdorf, O.A. Freudenstadt; Walddorf, O.A. Tübingen.

3) Mit dem Wahlspruch: *Fac mecum domine signum in bonum;* im Uebrigen wie gewöhnlich.

DXXVI.

Bischof Diethelm von Constanz erhält die von den Brüdern Konrad und Beringer geschehene Stiftung des Klosters Schussenried durch Vermittelung eines Vergleichs mit dem Erben derselben Konrad von Wartenberg aufrecht.

Constanz 1205. *April* 6.

¦ In nomine sancte et individue trinitatis. Amen. ¦¦ [a] Mortalium facta vetustas obliterat, et novercancia mundanis actibus temporum curricula presentarium memorię statum labefactando rei gestę evidenciam et certitudinem veritatis ‖ subducunt et oblivionis interitu in

eorum permanenciam malignantur. Proinde reverendorum patrum lege disciplinę et sciencię cana et matura auctoritas et primores viri celestis ingenii puritate || vigentes, previdentes in spiritu omnia temporis impendio tamquam sepulta delitescere, honestum pariter et utile decreverunt res dignas memoria, ut, expertes desitionis et interitus, temporum serę posteritatis noticiam introirent, litterarum inditiis alligatas eternare. Hinc est quod ego Dethalmus Constantiensis episcopus presenti pagina notum facio tam futuris quam presentibus, quod duo viri nobiles et ingenui, fratres germani, milites Chônradus et Beringerus, omnium bonorum auctore inspirante ducti, predium in Shuzinret [1]) et pluribus aliis prediis cum omnibus eorum pertinenciis, ut regularis vitę Premonstratensis ordinis religio ibi viveret et serviret, deo offerentes, in domo beati Petri in Augia [2]) secus Rauinispurch eiusdem regule viros idoneos et spectabilis vitę novelle plantacioni preficiendos expostularunt, quibus impetratis et in plenitudinem regularis vitę et predii potestatem missis, ut donatio deo facta et cetera bene initiata rata et inconvulsa haberentur, salubriori consilio maiorum procerum terrę disposita expediencia loco et religioni ordinaverunt. Illis vero ab hac luce migrantibus, vir nobilis libere conditionis miles, dominus Chônradus de Wartinberch [3]), eo quod esset proximus de sanguine illorum, facta ab eis cassare intendens, predia iam dicta cum possessionibus occupavit et nomine heredipetę hereditatis sub pretextu et titulo omnia retinere nitebatur. Tandem lite suscitata et querela sepius iustaurata partem nostram interponi placuit, et multorum bonorum virorum fusa prece et accedente consilio ad hunc finem res devenisse et deducta dinoscitur ut iam nominatus miles fundum illum Shuzinret cum omnibus suis pertinenciis et quibusdam circuadiacentibus prediis, infra nominandis, religiosis Premonstratensis ordinis ad inibi serviendum deo in perpetuum donaret; aliam vero partem eorundem prediorum, scilicet Richinbach [4]) cum suis pertinenciis et quibusdam aliis subter memorandis, ipse cum successoribus suis quiete et absque religiosorum omni in posterum pulsatione possideret. Omni autem iuri quod vel in dicto fundo Shuzinret habere voluit vel habere videbatur dominus Chônradus et successores sui renunciaverunt filii, ut de cetero nichil ibi agere vel disponere debeant, nec officium vel ius vel nomen patroni ibi retinebunt; sed nec locus vel homines loci eis in aliquibus erunt obnoxii, nisi quod pro eis ius spiritale fundatoribus locorum debitum, scilicet orationum munus, specialius et devotius quam pro aliis deo offeratur et pro toto eorum succedente posteritate. Nomina locorum religiosis pertinentium hec sunt [5]): Shuzinret, V̊dilsrutti, Amiciniswilleri, Chuirinbach, Lôlcbach. Predia parti domini Chônradi cedentia sunt: [6]) Richinbach, Hertin, Dorf, Nuuirno. Et ne malignitas hominum, que benefice instituta rescindere conatur, amicis discordie, si qui sunt, quod absit, super diffinitis de cetero recidiva litigiorum prebere ausit seminaria, et suboriencia rescisionis mala partibus imposterum aliquam parent et pariant difficultatem et tranquille possessionis turbationem, presentis scripti paginam sigilli [7]) nostri auctoritate dignum duximus roborare et viros huius compositionis hortatores et cooperatores in medium

deducere. Erant viri venerabiles et religiosi, de Solem et de Rinaugia [8]) abbates, et honorabiles persone litterate Constantiensis ecclesie canonici, Albertus prepositus de Sindilvingin [9]), Wernherus de Stöfflo [10]); ministeriales excepti domini regis Philippi: Fridericus dapifer de Walpurch [11]), Heinricus de Smalinegge [12]), iam dicte et facte transactionis mediatores.

Acta autem sunt hec et in synodo Constantiensi coram omnibus publicata proxima quarta feria ante cenam domini, anno verbi incarnati millesimo ducentesimo V°., anno decemnovenalis cicli VIIII., anno concurrentibus ... indictione VIII., epactis [X]XVIII, concurrentibus V, presidente in sede apostolica domino papa Innocentio tercio, apostolatus eius anno octavo, regnante domino rege Philippo, gloriosissimi imperatoris Friderici filio.

Der äusserst geschraubte Styl, eine Reihe ungewöhnlicher Einzelnheiten und vor allem das offenbar falsche Siegel (vgl. Anm. 7) machen diese im Uebrigen sehr schön geschriebene Urkunde in hohem Grade verdächtig. — Abdruck bei Lünig, Reichsarchiv XVIII, S. 547.

a) Diese Zeile ist mit Capitalschrift geschrieben.

1—4) Schussenried, an der Schussen, O.A. Waldsee; Weissenau, O.A. Ravensburg; Wartenberg, links von der Donau, bad. B.A. Möhringen; Rickenbach, im Thurgau.

5) Die Orte sind Schussenried, s. oben, Olzreute, Enzisweiler, Kirnbach, O.A. Waldsee; Laubach, O.A. Saulgau.

6) Diese Orte gehören in's Thurgau und sind: Rickenbach, s. oben Anm. 4, Herlis, Weildorf und Nifra.

7) An einem auf ungewöhnliche Weise durch die Urkunde geschlungenen Pergamentriemchen hängt ein länglich rundes Siegel aus mit Mehl gemischtem Wachse. Der Bischof im feierlichen Gewande mit der Mütze sammt Inful auf dem Haupte, den Krummstab in der Rechten, ein Buch mit der Linken vor die Brust haltend, sitzt auf einem einwärtsgerundeten, verzierten Stuhle mit Seitenlehnen, die jedoch nicht mehr recht deutlich sind. Von der Umschrift ist noch übrig der Anfang mit: DIET...., und der Schluss ...SIE EPiscopuS. Das ganze Siegel, das überdiess, wenn es gerade herunterhängt, mit dem Rücken nach vorne gekehrt ist, sieht schon an sich sehr verdächtig aus und muss insbesondere bei einer nähern Vergleichung mit dem S. 349, Anm. 7 beschriebenen ächten Sigille als ein sehr unvollkommen gerathener Nachahmungsversuch erkannt werden.

8—12) Rheinau, auf einer Landzunge am Rhein, im heutigen Kanton Zürich; Sindelfingen, O.A. Böblingen: wegen der drei folgenden vgl. S. 332, Anm. 2 und S. 321, Anm. 2.

DXXVII.

Die von Albert von Ravenstein und Bruning von Staufen dem Convente in Adelberg abgetretenen Güter in Göppingen, sowie die Erbgüter Brunings werden unter dem Probst Ulrich verzeichnet.

1206.

Predium domini Alberti de Ravenstein [1]), felicis memorie, conventui in Adelberc per manum ipsius pro anime sue remedio collatum, ne per antiquitatem a memoria hominum

taberetur, cedule commendavimus, quod inpignoratum fuit Cvnrado Bruningo de Stoiphen [2]) ad XXIIII libras || et VIII solidos, quod videlicet ius pignoris huic ecclesie donavit pro sue anime salute: curiam in Geppingen [3]) cum omnibus appendittis suis, brevem agrum || in *recolle*, vallem in Storkesbach [a], agrum transiens [b] viam super Rische, agrum in Horwe, in Houehaldun pratum, duos agros iuncta [c] eidem agro, agrum minorem ad superiores semitas, pratum iuxta vadum contra Iebehusen [4]), Bucenwisen, quod est quoddam pratum [d], lectos agrorum iuxta crucem. Ista sunt predia Bruningi iure hereditario possessa, subaudis a patre et matre: agrum in monte, III iugera super Hvndeskelvn, agrum super prato modii, eine egerden in monte, agrum in Phannunstil, agrum ante silvam, lectum retro Aichach, dimidium agrum iuxta patibulum [e], quosdam lectos silvales in monte et lectos super villam [f].

Acta sunt hec ab incarnatione domini anno MCCVI. sub V̊dalrico, preposito primo, Meinhardo tunc cellærario [g], Hermanno custode. Insuper et hii sunt testes: Fridericus advocatus in Geppingen. Bern*n*oldus in Stoiphen et filius eius Cvnradus. Egeno in Stoiphen. Albertus in Stoiphen. Diepoldus Spisarius. Wernherus sculterus et alii quam plures.

Das Siegel verloren. Hinten auf der Urkunde von alter Hand: *bona in Go̊ppingen nobis sub domino V̊dalrico primo preposito tradita.*

a) Anscheinend *Storbresbach*, es ist *k* aus *e* geändert, was nun wie *br* aussieht; vgl. die f. Urkunde. — b und c) So die Urkunde. — d) Vor *lectos* die Sylbe *ag* ausgestrichen. — e) Die Worte *dimidium* bis *patibulum* und *quos* in *quosdam* scheinen auf einer Rasur zu stehen. — f) die Worte *et lectos super villam* nachträglich über und neben der Zeile von gleicher Hand beigesetzt. — g) Das *æ* entstand dadurch, dass anfangs *a* geschrieben und dann zur Verbesserung ein *e* angehängt wurde.

1—4) Ravenstein, und Hohenstaufen, vgl. S. 264, Anm 2; der s.g. obere Hof zu Göppingen, und Jebenhausen, O.A. Göppingen. Die übrigen Bezeichnungen beziehen sich auf Flurgegenden.

DXXVIII.

Unter Probst Ulrich von Adelberg werden die Erbgüter Brunings (von Staufen) urkundlich verzeichnet.

(1206.)

Ista sunt predia [1]) Burniggi iure hereditario po[s]sessa, subaudis patre et matre. Ultra villam II iugera, super colle Curci ibidem dimidium || agrum, balde in Storkesbach II iugera, super Rischen die gebraiton obme Grubeaker [a] I iugerum, ze Horwe I agrum, super Herdiv I agrum, || ze Niderbuverewisen I agrum, ze Segentobele I agrum, ze Brabenanc VI iugera, in Grabun II lectos, [b] in monte I agrum, ad superiores semitas || II agros, ad ripam Holzhaimergensium [c] I agrum, ce Sazcentobele VII iugera, super

Hundeskelun illos[d] agros, sub Hundeskelun I agrum, in Erlibach I agrum, ultra prato modi I agrum, an Kelmunt I agrum, am stige I agrum, in Howebaldun V iugera, in Phannunstil II agros, ante quercus I agrum, retro I, inne Hegenne I agrum, unum pratum in Storkesbach, inter villas I, an berge en egerde, amme stige pratum I, in Hovebaldun I, Buzzewise, in Erlibach I, Busewise, Tregili I domum, Cuno I, Zegi I.

Acta sunt hec anno domini MCCVI. sub Vlrico preposito primo. Insuper et aligi testes: Fridiricus advocatus in Geppi[n]gin. Bernoldus et filius eius Cunradus de Stoffen. Egino de Stoffen. Vernherus scultetus de Stoffen et aligi complures.[e]

Das Bruchstück eines anhängenden runden Sigels von gewöhnlichem Wachse zeigt die obere Hälfte einen herzförmigen Schildes mit einem (herald.) rechtsgrimmenden Löwen und den Schluss der Umschrift: ... TOFEN.

a) Die Urkunde liest: *die Gebraitun. Obme Grubeaker.* — b) Nach diesem Worte ist Raum zu einem weiteren Worte offen gelassen. — c) Die Schlusssilben: *orgensium* scheinen auf geschabtem Grunde zu stehen. — d) So die Urkunde; vielleicht verschrieben statt *IIos*. — e) Die Worte *advocatus* bis zum Schlusse sind von anderer, doch gleichzeitiger Hand.

1) Vgl. über diese Güter, sowie über die in der Urkunde vorkommenden Ortsnamen die unmittelbar vorhergehende Urkunde.

DXXIX.

König Philipp bestätigt die Zurückgabe des von Ulrich von Iptingen zuerst dem Kloster Maulbronn geschenkten, später aber dem Pfalzgrafen von Tübingen verkauften Eigenguts in Iptingen durch den letzteren an das Kloster.

Esslingen 1206. *Februar* 4.

Philippus, dei gratia Romanorum rex et semper augustus, universis presentem paginam inspecturis gratiam suam et omne bonum. Ut ea que ad ecclesiastice religionis pacem || et tranquillitatem pertinere videntur, per regie maiestatis apices maiori robore nitantur, ea que in presencia nostra gesta sunt, ne prolixitate temporis in oblivionem deducta evane||scant, memorie autentici nostri super his conscripti duximus perennari. Notum sit igitur omnibus presentis etatis et in evum future posteritatis hominibus, qualiter miles quidam, Vlri||cus videlicet de Vbetingen [1]), assumpto religionis habitu in Mv̊lenbrunnen, allodium suum in Vbetingen cum omnibus eius pertinenciis, villis, pratis, pascuis, piscationibus, silvis, agris, cultis et incultis, et demum cum omni iure suo ipsi ecclesie contradidit, et in ipsa ecclesia in habitu et religionis vultu per aliquot tempus permausit. Postmodum vero diabolo suadente idem miles, penitencia facti ductus et per apostasyam a liminibus memorate ecclesie egressus, possessiones quas antea ecclesie in Mv̊lenbrunnen libere contradiderat, comiti palatino de

Tvingen vendidit, et occasione illius venditionis ipse palatinus in memorata possessione ius possessorium sibi vendicavit. Cvnradus vero, abbas predicte ecclesie, se et ecclesiam suam indebite senciens gravari, iniuriam ecclesie sue in presencia regie maigestatis apud Rótwil proclamavit, et verum et iustam possessionem in predicto allodio ecclesiam suam debere habere legitime conprobavit, sentencia assistencium in iudicio nos constringente, ut nos ipsum abbatem et ecclesiam suam libere possessioni sepe dicti allodii restitueremus, et pacem et tranquillitatem ipsi ecclesie regia auctoritate in ea possessione banniremus. Quo facto et tempore aliquo elapso contigit ut comes palatinus de Tvingen apud Ezelingen ad presenciam nostram accederet; et, tum divino instinctu inductus, tum etiam nostra persuasione conmonitus, iniuriam predicte ecclesie recognoscens, possessionem quam preter ius sibi usurpaverat ipsi ecclesie restituit [2]), et quidquid iuris videbatur in ea habere, tam ipse quam filii eius, ipsi ecclesie per manus nostras resignarunt, et de serie huius facti ad maiorem cautelam ecclesie confirmationem regie auctoritatis postularunt. Nos igitur, sicut prescriptum est hoc factum protestantes et regia auctoritate confirmantes, ne de cetero in questionem ullam super facto isto causa possit deduci, presentem exinde paginam conscribi iussimus et eam regie maigestatis karactere [3]) consignari precepimus. Statuentes et regio edicto precipientes, ne ulli unquam persone, alte vel humili, ecclesiastice vel seculari, fas sit contradicere huic facto, vel ei aliquo improbitatis ausu obviare. Testes autem huius rei sunt: D. [4]) Constanciensis episcopus. Cvnradus Spirensis episcopus. Cvnradus Ratisponensis episcopus et regalis aule cancellarius. comes Fridericus de Zolrn. comes Hartmannus de Wirtenberc. Berhtoldus de Niffen. Wernherus de Rossewåk. Heinricus dapifer de Walpurc. Heinricus marescalcus de Kallendin et alii quam plures.

Acta sunt autem hec anno ab incarnatione domini MCCVI.

Datum apud Ezelingen, II. nonas Februarii, indictione VIII.

Abdruck bei Sattler, Gesch. v. Würtemberg (unter den Grafen), Fortsetz. I, Beil. nr. 32, S. 59. — Stillfried, Mon. Zoll. I, nr. XVI, S. 29.

1 und 2) Vgl. S. 301, Anm. 1. Ueber die Zurückgabe des Ortes an das Kloster Maulbronn stellte der Pfalzgraf diesem selbst auch eine Urkunde aus, wie aus folgendem Eintrage in den Repertorien des Klosters Maulbronn hervorgeht: „Pfalzgraf Rudolf von Tübingen restituirt dem Kloster M. den Flecken I., so dem Kloster von Ulrich von Uebelingen vermacht worden etc. anno 1206." Die Urkunde fehlte aber laut desselben Eintrags schon in früherer Zeit.

3) An rother seidener Schnur hängt das runde Majestätssiegel von gelblichem Wachs. Der König sitzt im vollen Krönungsschmuck auf dem Thron. Umschrift (wie S. 329, Anm. 1.): PHILLIP*us* DEI GR*ati*A ROMAN.. REX ET SEMP*er* AVG*us*T*us* (die *e* ausser in *dei* rund).

4) Es ist noch der Bischof Diethelm, der in diesem Jahre mit Tod abging. Von den Zeugenorten mögen nur etwa die vier letzten der Deutung bedürfen. *Niffen* ist Hohenneifen, zerst. Burg über dem Städtchen Neifen, O.A. Nürtingen; über die drei folgenden vgl. S. 190, Anm. 1; S. 206, Anm. 15; S. 302, Anm. 6.

DXXX.

Heinrich, Marschall von Pappenheim, genehmigt einen von dem Kloster Adelberg getroffenen Tausch mit dem Gute seines Vaters in Weiler gegen ein Gut in Göppingen, wovon ihm ein Theil als Lehen gehörte.

Pappenheim (um 1206). *März* 22.

Dilectis dominis et reverendis in Christo, preposito totique conventui in Madelberc, H. marscalcus de Bap||penhain [1]), qualiscumque, salutem cum dilectione. Universitatis vestre religio notum accipiat, quod ad || peticiones vestras devotas inclinatus, concambium vestrum, factum de predio patris mei in villa Wilaer [2]) et de || predio in Geppingin [3]), cuius pars feudi ad me spectavit, ratum et gratum habeo. Scituri etiam quod, quamdiu supervixero, domino annuente et vita prosperante, negocium vestrum, honorem et profectum in omnibus quibus potero et valeo attentius promoturus fuero. Eapropter dilectionis vestre reverentiam humiliter exposco, quatenus in orationibus vestris sanctissimis apud dominum deum mei dignemini rememorari. Ne igitur cuiusquam heredum meorum vos molestet incursio, presenti sigillo [4]) curavi roborando confirmare.

Datum apud Bappenhain, XI. Kalendas Aprilis.

1—3) Pappenheim, Sitz des baier. Herrsch.Ger. an der Altmühl; Weiler, OA. Schorndorf; Göppingen, O.A.St.
4) An einem Pergamentriemchen hängt das Bruchstück eines Sigills von gewöhnlichem Wachs, das von einem antiken, nach der (herald.) rechten Seite gewendeten Kopfe gerade ausgefüllt ist. Der obere Kopf bis an den Nacken scheint von einem eng anschliessenden Helme bedeckt, und um diesen windet sich ein Kranz.

DXXXI.

König Philipp nimmt das Kloster Herbrechtingen in seinen besondern Schutz.

Giengen 1206. *Juni* 11.

Philippus, dei gratia Romanorum rex et semper augustus. Notum facimus universis presentem paginam in||specturis, quod nos advertentes, qualiter pie memorie pater noster Fridericus, inclitus Romanorum imperator || augustus, ecclesiam in Herebrehtingen [1]) variis possessionum beneficiis pro salute anime sue dotavit || et eam specialiter habens dilectam in visceribus pietatis tempore suo fovere consuevit, nos etiam, tum ob salutem ipsius et memoriam, tum etiam intuitu retributionis eterne, eandem ecclesiam et promovere et in possessionibus

suis, quas iam habet et in futuro habitura est, def/ensare volentes, universas possessiones ipsius, tam in mancipiis quam in hominibus, sub specialem protectionem nostram recipientes, statuimus ut nulli de infeudatis sive ministerialibus nostris licitum sit eidem ecclesie iniuriam aliquam seu gravamen inferre vel aliquatenus in rebus vel in personis offendere. Nos enim, memoratam ecclesiam cum omnibus pertinenciis suis tanquam alias possessiones nostras sub nostro patrocinio salvas consistere volentes, inhibemus et regia auctoritate districte precipimus, ut nulli unquam hominum licitum sit hanc nostre protectionis divinem paginam infringere vel ei aliquo temeritatis ausu obviare; quod qui facere presumpserit regie indignationis offensam se noverit graviter incursurum et condignam pro temeritate sua penam se sciat reportaturum. Et ut evidencius universitati omnium liqueat quem erga memoratam ecclesiam geramus affectum, volumus et statuimus ut universi officiati nostri qui illi loco fuerint vicini indempnitatem ipsius ecclesie procurent, et de omnibus qui ipsam ecclesiam gravare presumpserint condignam satisfactionem exquirant, et si satisfacere noluerint, potestate regia ad satisfaciendum compellant, ne super hec ad regie magestatis aures querimonia aliqua def/eratur.

Datum apud Gingen [2]), iii. idus Iunii, indictione VIIII.

An einfacher hänfener Schnur hängt das grossentheils verwitterte königliche Sigill von mit Mehl gemischtem Wachse. Der Rand ist beinahe ganz abgebröckelt. Im übrigen stimmt es mit dem S. 329 und 354 beschriebenen genau überein. — Abdruck bei Besold, Doc. red. (Herbr. nr. 2.) S. 956. — Herrgott, Geneal. II, nr. 258, S. 208.

1) und 2) Herbrechtingen und Giengen, vrgl. S. 160, Anm. 1 und 11.

DXXXII.

Bischof Konrad von Speier übergibt die Kirche zu Dietbrück der Kirche zu Denkendorf, damit der Probst nach Abgang der dort befindlichen Nonnen einen Convent seines Ordens daselbst errichte.

1207.

(Chr.) ¦ In nomine sanctę et individuę trinitatis, ¦ Cůonradus ecclesię Spirensis episcopus. Sepe propter diurnitatem temporis in dubium vertitur quod inter homines verbis vel factis || contrahitur, nec memoria preteritę actionis firmiter retineri speratur, nisi conditionis origo scripturę auctoritate fulciatur. Inde est quod notum fieri volumus omnibus Christi fidelibus, tam presentibus || quam futuris hanc cartam inspicientibus, quod cum voluntate capituli nostri et consensu civium nostrorum, pro reverentia sancti sepulcri,

tradidimus ecclesiam que sita est apud Dieppruchen [1]), || cum fundo suo et cum omnibus appendiciis suis, sive in terris cultis vel incultis, sive in pascuis sive in pratis, ecclesie in Denkindorf [2]), ea conditione ut ad prepositum illius loci respectus hinc habeatur de temporalibus et in spiritualibus prout ordinis eius regula requirit, nobis autem, si quis in his defectus interciderit, et successoribus nostris corrigendus reservetur, et ut a preposito Cůnrado de Denkindorf vel eius successore tenuitas huius ecclesię pro posse et nosse in temporalibus adiuvetur, nec non divinum officium ibidem celebriter per providentiam eiusdem prepositi et suorum successorum procuretur. Prepositum igitur prenominatum instituimus, et ipse institutionem in hunc modum accepit a uobis, quod mulieribus adhuc ibi superstitibus in necessariis tam corporis quam anime amanter et diligenter ad vitam earum providebit, vel de consilio et auxilio episcopi et ipsius prepositi munificentia ad alia conventicula mulierum eiusdem professionis cum earum voluntate transferre curabit, et ut, omnibus eis ab hac luce subtractis vel aliás translatis, prepositus predictus vel eius successor faciat ibi sue professionis conventum, deo et sancto sepulcro perpetuo serviturum et quoad ius diocesanum episcopo civitatis in omnibus obediturum, et quod in loco predicto nulla unquam surgant edificia de quibus civitati possit imminere periculum, neque cives impetantur de cetero de confractione muri ad munimentum suę civitatis quondam necessitatis causa de loco iam dicto translati. Ut autem hec rata et inconvulsa permaneant, ad perpetuam firmitatem ecclesię Spirensis et ecclesię in Denkindorf paginam istam conscribi et auctoritate nostri sigilli [2]) simul et ecclesie fecimus insigniri. Huius rei testes sunt: Otto maior prepositus. Albertus decanus. Andreas scolasticus. Fridericus cellerarius. Siboto et frater suus Ůlricus de Magenheim [3]). Růdegerus capellanus. Albertus Nvo et frater eius Cůnradus. Marcwardus Asinus. Cůnradus portenarius. Uvernherus abbas de Horbah. Uvolframmus abbas de Lymburc. Burcardus abbas de Munstere. Siffridus abbas de Otenheim. Anshelmus advocatus. Cůnradus de Berge. Albertus de Offenbah. Heinricus de Nieneren. Cůnradus scultbetus. Siffridus Herlinde [a]. Heinricus de Hysen. Berman. Siffridus Pullus. Hartmůdus thelonearius. Illius eius Dietmarus. Marcwardus Lambesbuh et alii quam plures.

Acta sunt hec anno dominicę incarnationis MCCVII., indictione X., pontificatus nostri anno VII.

Abdruck bei **Würdtwein**, Subs. dipl. V, nr. 93. S. 267, und bei **Remling**, Urk.Buch zur Gesch. der Bisch. v. Speier I, S. 141. Bei beiden wohl nach dem Codex minor Spirensis S. 46, in welchem die ganze Zeugenreihe zwischen *Albertus decanus* und den Worten *et alii quam plures* wie bei jenen fehlt.

a) Es steht *herlid* mit Abkürzungsstrich durch das *l* und das *d*.

1) Die Kirche (zum heil. Grabe, längst in Trümmern,) lag vor dem nördlichen Ende der 1632 von den Schweden zerstörten ehemaligen nördlichen Vorstadt von Speier, Altspeier genannt, an der Brücke über den Speierbach, der s.g. Dielbrücke (später in „Diebsbrücke" verdorben), über welche die Heer- (Völker-, Volks-, Diel-)strasse von Worms nach Speier führte. Vgl. **Zeuss**, die freie Reichsstadt Speier S. 9 und 19.

2) In der Mitte der Urkunde hängt an einer Schnur von grüner, rother und weisser Seide das länglich-

runde bischöfliche Siegel auf gewöhnlichem mit Mehl gemischtem Wachs, das übrigens grösser ist als die S. 341, 342 und 344 bemerkten und in der Zeichnung und der Umschrift ebenfalls abweicht. Auf einem mit Thierköpfen und Tatzen verzierten Stuhle ohne Lehne sitzt in seinem Amtsschmucke der Bischof, den Stab in der Linken und das offene, herauswärtsgekehrte Buch in der Rechten haltend. Umschrift: ..VNRADus. DEI. GRACIA. SPI . . . NSIS. ECLESIE. EPISCOPus (die e rund). Merkwürdigerweise ist die Siegelschnur da wo sie in das Siegel hineingeht und dieses wieder verlässt von einem schwärzlichen, etwas härteren Stoffe als das Siegel, wie von einer Hülse oder Röhre umgeben. Rand und Rücken sind auffallend dick. Rechts und links sind ebenfalls noch Reste von Seidenfäden durch die Urkunde gezogen, so dass drei Sigille angehangen zu haben scheinen.

3) Die Orte der Zeugen sind Magenheim, vgl. S. 343, Anm. 9; die abgeg. Benediktinerabtei Hornbach, am heutigen rheinbaier. Kantonsorte Neuhornbach; Limburg, vgl. S. 343, Anm. 6; Klingenmünster, rheinbaier. Kant. Bergzabern; Odenheim, vgl. S. 269, Anm. 2; Berg, vgl. S. 211, Anm. 8; Offenbach, an der Queich, rheinbaier. Kant. Landau; Niefern, vgl. S. 245, Anm. 12; Hausen an der Zaber, O.A. Brackenheim.

DXXXIII.

Markgraf Hermann von Baden und sein Bruder vertauschen Aecker ihrer Pfarrkirche in Rastatt mit Aeckern des Hofes der Kirche zu Herrenalb daselbst.

(*Um* 1207.)

Hermannus, marchiocomes de Baden, omnibus tam presentibus quam futuris quorum hec exhibita fuerint || presentiis salutem in eo qui salvat sperantes in se. Universitatis vestre memorie volumus commendare, quod || Hermannus, dei gratia marchiocomes de Baden, et frater meus cum consensu domni Cůnradi plebani || de Rasteten quosdam agros, in vicinio curtis Albensis ęclesię que dicitur Rasteten positos, pro agris nostre in Rasteten eclesie viciniores[a] Albensi eclesie dedimus, volentibus hoc supramemorati loci abbate Alberto et eius fratribus universis, affirmantibus omnibus qui aderant, et adiuratis viris in fide sua suscipientibus, hanc mutationem utrique ęclesię pari modo profuturam, et sub testificatione divini nominis conclamantibus omnino neccessariam. Set quia veritatis inimica, sepe pallio iusticie obtecta, in errorem conatur mittere sequaces veritatis, armata etiam interdum temporum antiquitate, scedule studuimus hec inscribere, quam sigilli [1]) nostri impressione religiosarumque personarum nominibus in testimonium adductis curavimus uudique circummunire, ut si aliquando caput sue fraudis attemptaverit erigere, tot et talibus convicta de sue malignitatis desistat pernicie. Testes igitur huius rei sunt Iohannes *ac*[b] Baden. Burchardus de Rode [2]) et frater eius. Burchardus de Acher [3]).

Nach dem Original im G.L.Archive zu Karlsruhe. — Abdruck bei Mone, Zeitschr. f. d. G. d. Oberrheins 1, S. 111.

a) Es ist *vicinioribus* zu lesen. b) Die folgende Urkunde hat *advocatus de*.

1) An einem Pergamentriemchen hängt das Bruchstück eines runden Wachssigills, dessen Umschrift nicht mehr lesbar. Die Figur ist ein nach links gekehrter Reiter auf (soviel erkennbar) schreitendem Pferde. Er hält in der Rechten eine Lanze und einen Schild vor der linken Brust. Vgl. übrigens die Abbildung eines besser erhaltenen Siegels von 1207 bei Bader, die ältesten Siegel des zäring. badischen Fürstenhauses, im 3. Jahrgange der Alterthums- und Geschichtsvereine zu Baden und Donaueschingen, S 45

2) und 3) *Rode,* wahrscheinlich das s.g. Hohenroder oder Brigittenschloss, Burgruine im hinteren Sasbacher Thale, östlich vom bad. B.A.Orte Achern (vgl. Bader, Badenia III, S. 242), dem Orte des letzten Zeugen. Der Punkt nach *frater eius*, welcher im Original so steht, hindert bekanntlich nicht, in dem *Burch. de Acher* eben diesen Bruder und keinen weiteren Zeugen zu erkennen.

DXXXIV.

Eberhard Herr von Eberstein bestätigt, dass die Gemeinde Rastatt dem Kloster Herrenalb einen Theil ihrer Almand gegen den Wiederaufbau ihrer Kirche und einen andern gegen eine genannte Baarsumme abgetreten habe.

1207.

¦ Eberhardus, dei gracia dominus de Eberstein ¦, cunctis generationibus, tam presentibus quam futuris ‖ quibus he littere recitate fuerint, salutem in perpetuum. Non paucorum peritie constare certum est, quod multa ‖ longitudine temporum decurrentium et varia vicissitudine personarum sibi invicem succedentium, rerum ‖ gestarum propter communem utilitatem causa vel series aliquotiens obnubilatur, et in morem fumi evanescentis vel cere liquescentis nonnumquam in nichil dissolvitur, si litteris, que rerum indices et signa verborum sunt et antiquorum gesta nobis, nostraque futuris referunt, non signetur. Que procul dubio negligentia oblivionem, oblivio ignorantiam, ignorantia errorem, error gignit contentionem, cuius mucro extiug[u]it omnino caritatem ac pacem suscitatque litium infinitarum o[c]casionem, maxime tamen viris religiosis. Igitur ut hanc nefandam sobolem in presenti negotio devitemus, per scripta presentia toti posteritati nostre notificamus, quod homines ville nostre que Rastede vocatur, cum eclesiam nimia vetustate collapsam in eadem villa haberent, nec eam pre magna paupertate sua resarcire valerent, venerabiles fratres nostros Albenses semel et sepius adierunt, cum multa diligentia rogantes, quatinus ipsi de laboribus et sumptibus suis propriis eandem ęclesiam reedificarent, et in mercedem et in recompensationem laborum sumptuumqne suorum ab eis partem quandam cuiusdam palustris terre, que prefate ville compescuum, id est teutonice almeinda vel gemeinwéida, fuerat, acciperent. Fratres igitur Albenses, cum super hac petitione consilium disquirerent inter se, didicerunt eis utilius esse ut petitioni iam dictorum hominum annuerent quam negarent.

Facto ergo pacto de restauranda eclesia homines predicte ville, scilicet Rastede, convenientes in unum et in id ipsum consentientes, tam seniores quam iuniores, una voce, una manu, simul cum nostra voluntate atque consensu, partem prenominati compescui, id est almeindis, perpetuo iure possidendam directa donatione donaverunt fratribus in Alba, ipsi quoque iuxta condictum ecclesiam restauraverunt. Preterea quoque sciendum quod idem homines, cum quadam vice sedecim librarum indigerent, easque habere non possent, de supradicto compescuo aliam partem, cum communi consensu sicut prius nostraque voluntate et permissione, fratribus de Alba vendiderunt, pecuniamque ab eis eandem receperunt. Ut autem hec donatio pro eclesie restauratione in Rastede atque simul venditio sepedicti compescui fratribus in Alba firma et inconvulsa permaneat in perpetuum, hoc testamentum super hoc conscribi et sigilli [1]) nostri fecimus impressione communiri.

Acta sunt igitur hec anno ab incarnatione domini MCCVII., epacta XX., concurrentibus VII, indictione X., sub domno Alberto abbate, Godefrido priore, coram his testibus: Eberhardo et Ottone, domicellis de Eberstein, Alberto de Rastede et Eberhardo fratre suo, Iohanne advocato de Baden, Bertholdo pincerna, Cůnrado dapifero, Bertrammo actore, Bertholdo de Malisch [2]), Lvdewico vahmeistro, Hiltebrando filio eius, Eberhardo heimburgo [a], Werenhero, Gozzoldo, Folcmaro, Gůtheizone, Heinrico Hirzishalso, Walbruno, Berengero, Friderico, Ludewico, Heinrico, Anshelmo. Iheronimus scripsit.

Nach dem Original im G. L.-Archive in Karlsruhe. — Im Auszuge bei Mone a. a. O. S. 113.

a) Im Original *heimburg* mit einfachem Abkürzungsstrich über dem *g*.

1) An blauem leinenem Bändchen ein länglichrundes Sigill von weissem Wachs mit der Ebersteinischen Rose. Umschrift: EBERHARDVS DE EBERSTEIN (die *e* in den beiden ersten Worten rund).
2) Malsch, nordöstlich von Rastatt, im bad. B.A. Ettlingen.

DXXXV.

Eberhard, Herr von Eberstein, vermittelt einen Vergleich zwischen dem Kloster Herrenalb und den Seitenverwandten seines Dienstmannes und ehemaligen Schenken Guntbold über dessen Güterübergabe in Eichelbach an das Kloster.

1207.

¦ Eberhardus, dominus dei gratia de Eberstein, ¦ cunctis fidelibus huic pagine auscultan‖tibus salutem in perpetuum. Testium vel testamentorum nemo prorsus indigeret, si mentis humane maligna cal‖liditas iusticiam et veritatem diligens promissa solveret, vel

debitu rite rediberet, et relicta fraude doloque pa||cis vincula non dirumperet. igitur quia paucorum ista virtus est, ut veritatis ac iusticie tramitem indeclinabiliter incedant et concordie pacisque bonum, quod omnibus mortalibus optandum est, adinvicem inviolabiliter custodiant, visum est viris prudentibus et honestis, qui nec falli volunt, nec fallere cupiunt, omnium factorum suorum seriem ad virtutes pertinentem litteris tradere, quatinus per hoc posteri discant oblivionem, que mater est erroris et ignorantie, fugere ac virtutem iusticie, que unicuique quod suum est relinquit vel restituit, conservare. Porro quoniam de maiorum ac meliorum stem[m]ate processimus, ab eorum virtutis itinere deviare minime debemus, et quia decorem domus dei et locum habitationis glorie eius diligimus, et precipue domui dei que est in Alba pacem desideramus, per presentem scripturam presentibus et futuris omnibus notum esse volumus, quod quidam de ministerialibus nostris, nomine Guntboldus, et olim dapifer noster, propter honorem beate dei genitricis Marie et pro anime sue salute, universas possessiones eius quas in Eichilbah [1]) possederat, cum consensu nostro et per manum nostram, deo et fratribus in Alba directa donatione contradebat. Cum igitur prefati Guntboldi frater, nomine Reinfridus, iam dictam donationem graviter ferret ipsamque libenter cassaret et inimicus monasterio existeret, visum est Albensibus tandem, ut cum eo pactum pacis inirent atque componerent. Quod hoc ordine factum est. Mediantibus etenim ministerialibus nostris in presentia nostra res ad hoc perducta est, ut sepedicti fratres de Alba prememorato Reinfrido decem libras argenti persolverent et agrum unum sibi de oblatis monasterio possessionibus libere relinquerent. Quo facto iam dictus Reinfridus simul cum liberis suis donationem fratris laudans approbavit, omnique iuri quod ergo monasterium habuerat, tam filii quam ipse, prorsus renuntiavit. Quin etiam fide mediante coram nobis spopondit, quatinus filium suum absentem, cum citius posset, ad hoc induceret, ut et ipse sicut ceteri pacifice causam dimitteret. Quia igitur hoc pacis pactum a Reinfrido et ab omnibus posteris eius Albensi monasterio illibatum et inconvulsum in perpetuum conservari volumus, hanc conscriptionem super hoc conscribi sigillique [2]) nostri impressione curavimus communiri.

Scripta autem sunt hec anno ab incarnatione domini MCCVII., epacta XX., concurrentibus VII, indictione X., coram his testibus: Iohanne advocato de Baden, Cûnrado puero de Bergen [3]), Heinrico de Sunnenesheim [4]), Heinrico Schollen, Alberto de Rastede, Sifrido de Bûticheim [5]), Bertrammo procuratore, Cûnrado et Heinrico advocatis de Eichilbah, Heinrico et Hugone de Forhohe [6]).

Nach dem Original im G.L.Archive in Karlsruhe. — Auszug bei Mone a. a. O. I, S. 113.

1) Eichelbach, abgegangener Ort bei Mockensturm, bad. B.A. Rastatt. Der Hof des Klosters wurde 1298 nach Mockensturm verlegt. Vgl. Mone a. a. O. I, S. 114 und 243 und II, S. 465. Ein Zins- und Gültbuch über Muckensturm von 1511 nennt unter Aeckern in der mittleren Zeig daselbst ein Jauchert „zu Eichelbach an der Kirchgassen“ und unter den Wiesen in der oberen Zeig „drei Mannsmad zu Eichelbach.“

2) An blauer Hanfschnur ein rundes Siegel mit der Ebersteinischen Rose. Umschrift nicht mehr deutlich.
3—6) Berg, vgl. S. 211, Anm. 8; Sinzheim, an der Strasse von Rastatt nach Offenburg, B.A. Baden; Bietigheim, und Förch, B.A. Rastatt.

DXXXVI.

Eberhard, Herr zu Eberstein, erlässt dem Kloster Herrenalb die zwei Drittheile des Zehenten, die er von dessen Hofgütern zu Weisshofen bei Bretten anzusprechen hatte.

1207.

¦ Eberhardus, dei gracia dominus de Eberstein, ¦ fidelibus universis, tam presentibus quam futuris, hos apices le||gentibus vel audientibus, salutem in perpetuum. Universorum discretioni perspicuum esse constat, quod hominum pravorum perversitas variis || oc[c]asionibus atque machinationibus plerumque nobilium virorum donationes, prestationes, vel constitutiones cassare nititur et convellere, quas || etiam vanide* oblivionis turbo memoriam humane mentis dissipans nonnunquam solet oblitterare, vel prorsus in nichilum redigere. Quocirca cepta ab initio veterum philosophorum sollers industria, et permaxime ecclesiasticorum virorum cauta providentia, propter memoriam futurorum, litteris mandare omnia facta dictaque sua, que posterorum honestati, utilitati, seu religioni poterant fore profutura. Quorum scilicet antiquorum prudentia[m] nos quoque ex parte imitantes memorie gratia huic presenti pagine testimoniali inseruimus et tam presentibus quam futuris notificare necessarium duximus donationem quandam elemosinalem, quam propter beate Marie dei genitricis honorem et animarum nostrarum salutem ego Eberhardus et uxor nostra, Chunigunt, et filii mei, Eberhardus et Otto, Bertholdus et Albertus, communi consensu venerabili abbati et fratribus deo militantibus in monasterio quod Alba vocatur hoc modo contulimus. Ipsi enim fratres prelibati monasterii, quod beate recordationis pater noster in fundo nostro construxit, grangiam quandam habere noscuntur, Wizhouen [1]) vocatam et iuxta villam nostram Bretehein [2]) sitam, que scilicet ut amplius dilatetur et in usus servorum dei copiosius uberiusque proficere possit, sicut iam prefati sumus, in honorem beate Marie et pro animarum nostrarum salute hissim, id est duas partes decimarum ad nostram iurisdi[c]tionem pertinentes, tercia enim sacerdotem de villa contingit, legitima donatione in elemosinam perpetuam deo et iam dictis fratribus obtulimus, videlicet de cunctis possessionibus agrisque, quos usque in presens in termino eodem contraxerunt, vel in evum inibi acquirere poterunt. Ut autem hec nostra elemosina in perpetuum coram tota prolis nostre rata et illibata perseveret successione, hanc super ea cartam conscribi et sigilli [3]) nostri inpressione iussimus communiri.

Scripta sunt autem hec anno ab incarnatione domini MCCVII., epacta XX., concurrente VII., indictione X., coram his testibus[4]): Cûnrado et Godefrido comitibus de Kalwe, comite Fridrico de Saropunte, Alberto de Brûssal, Gerhardo fratre suo, Alberto filio eius, Lutfrido et Erkenberto de Helmûdishein, Alberto de Waldecke, Heinrico Scholien, Bertholdo pincerna, Cûnrado dapifero, Alberto de Rastede, Heleawico de Otinchein, sub domino Alberto abbate secundo, Godefrido priore, et toto conventu, nec non Bertholdo de Malisch, Ottone de Grûnbah. Iheronimus scripsit.

Nach dem Original im O.L.Archive in Karlsruhe. — Auszug bei Mone a. a. O. I, S. 115.

a) So die Urkunde statt *evenide*.

1) and 2) Weisshofen, abgegangener kleiner Ort, ganz nahe bei dem folgenden, vgl. auch Mone a. a. O. Anm. 2; Bretten, bad. B.A.Ort.

3) Ueber das Siegel vgl. S. 360.

4) Die Orte der Zeugen sind: Calw, O.A. St.; Saarbrück, an der Saar in Rheinpreussen; Bruchsal, bad. B.A.O., Helmsheim dahin gehörig; Waldeck, Burgruine bei dem Weiler dieses Namens, O.A. Calw; Rastatt; Oetigheim, B.A. Rastatt; Malsch, vgl. S. 360. Anm. 2; Grombach (Ober-, Unter-), B.A. Bruchsal.

DXXXVII.

Der erwählte Bischof Wernher von Constanz bestätigt gleich seinen Vorgängern die Einverleibung der Kirchen in Drackenstein und Gruibingen sammt der Tochterkirche der letztern in Ganslosen zum Kloster Ursberg.

1207. *Juli* 1.

¦ In nomine sancte et individue trinitatis. Amen. ¦ Ego Wernherus dei gracia Constantiensis ecclesię electus, ab apostolice sedis preside Innocentio III. amministrationem ‖ habens tam in spiritualibus quam in temporalibus. Negotia preteritis temporibus celebrata ne in posterum perversorum calumpnia ullomodo possint attemptari, vel oblivionis ca[l]ligine ‖ ad futurorum noticiam impediantur pervenire, scripture et testium munimine iuxta statuta sanctorum patrum soleat eternari, quoniam ex utriusque testimonio inmobile trahunt firma‖mentum. Sciant igitur tam presentes quam posteri, quod quidam liber homo, Ansbelmus de Ivstingen[1]), cum matre sua Mahthilde, quoddam predium in villa Witingen[2]), quod libere possederat cum iure patronatus ecclesie Steine[3]), cum omnibus suis pertinentiis ad mensam et usum frotrum in Ursperch[4]), nullis reclamantibus, libero et sano consensu, docta verborum sollempnitate et memoria animę suę et parentum suorum contradiderit. Super quo negotio Fridericus, tunc temporis prepositus in Urspereh, et sui confratres, ordinis Premonstratensis, in presentiam nostri venientes, humiliter petiverunt, ut ius plebanatus

ęcclesię prefate in Steine, nec non in Grûbingen [5]), et filię eius Gaslosun [6]), quemadmodum antecessores nostri episcopi, videlicet Diethalmus, Hermannus et Bertholdus eis confirmaruot, et nos confirmaremus. Nos vero paupertati et precibus eorum inclinati et factum dignum predecessorum nostrorum retractare nolentes, prenominatas ecclesias cum iure pastorali fratribus in Ursper[cb] et nos confirmavimus et scripto nostro perpetuavimus, ea videlicet interminationis confirmatione, ut si quis in posterum factum nostrum et antecessorum nostrorum circa prefatas ęcclesias inique cassare voluerit, vel ei ausu temerario ullo modo contraire attemptaverit, vel predictis fratribus violentiam et iniuriam in dote et decimatione et ceteris his annexis inferre presumpserit, vel aliqua ad plebanatum predictarum ecclesiarum spectantia, sive in spiritualibus, sive in temporalibus sibi usurpaverit, nisi resipiscat, in die districti examinis cum reprobis inveniatur. Concessimus etiam preterea cuilibet Urspergensis cenobii preposito, secundum iura sacerdotum plures parrochias habentium, in capitulo fratrem responsalem sibi licere, ut si quid iuris vel cause pro iam dictis ecclesiis natum fuerit, ipse de voluntate sua aut per se ipsum, aut per idoneam personam, quamcumque ipse ad hoc delegerit, respondeat.

Dedimus autem hanc confirmationem anno dominice incarnationis MCCVII., indictione X., olympiade V., anno decennovea[a]lis cicli XI., epactis XX, concurrentes VII, G. littera dominicali, kalendis Iulii, presidente sedi apostolice Innocentio III., anno apostolatus eius X., regnante gloriosissimo Romanorum rege Philippo, anno regni eius X., persona nostra ad Constantiensem kathedram electa, anno electionis nostrę II. Qui presentes facto nostro fuerunt sunt hi [7]): domnus abbas Dietricus in Crucelin. Cûnradus maioris ecclesie prepositus, canonici eiusdem ęcclesie. Bertholdus de Anoiwilere. Marquardus frater Hugonis prepositi de sancto Stephano. Ûdalricus de Castello.

An dicker, röthlichseidener Schnur hängt ein bis zur Unkenntlichkeit abgegriffenes, länglichrundes Sigill von Wachs, das mit Mehl gemischt ist. Die Gestalt des sitzenden Bischofs lässt sich zur Noth noch darauf unterscheiden.

1—3) Justingen, Schloss, O.A. Münsingen; Wittingen und Druckenstein (Ober-, Unter-), beide O.A. Geislingen.

4—6) Ursberg und Grubingen, vgl. S. 235, Anm. 2 und 3; Ganslosen, in neuester Zeit in Auendorf umgenannt, O.A. Göppingen.

7) Ueber die Orte der Zeugen vgl. S. 336, Anm. 4.

DXXXVIII.

Bischof Otto von Wirzburg bestätigt die Schenkung des Patronatrechtes der Kirche in Mergentheim durch den edeln Ritter Albert von Hohenlohe an das Hospital des heil. Johannes des Täufers in Jerusalem.

1207. *September* 27.

¦ In nomine sancte et individue trinitatis. ¦[a] Otto, dei gratia Herbipolensis ‖ episcopus, universis presentem paginam inspecturis salutem in perpetuum. Ut ea que aput mortales geruntur negocia, et ‖ pro salute maxime animarum, stabili et perpetua vigeant et permaneant firmitate, et perpetui roboris firmamentum ‖ obtineant, ne posteritate temporis valeant annullari, expedit ea scriptorum testimonio posterorum noticie declarari. Ad noticiam igitur tam presencium quam futurorum duximus transmittendum, quod nobilis miles, Albertus de Hohenloch, pro remedio anime sue et parentum suorum, cum assensu Hedewigis, coniugis sue, et fratris sui Heinrici, nec non et heredum suorum, ius patronatus ecclesie in Mergenthein, cum fundo dotali et universis pertinenciis suis libere et absolute fratribus domus hospitalis sancti Iohannis baptiste in Ierusalem pia liberalitate contulit. Ut autem super hac donacione sua, canonice et racionabiliter celebrata, et per manum nostram et consensu tocius capituli nostri confirmata, nullus in posterum possit ambiguitatis scrupulus suboriri, presentem paginam tam nostro [1]) quam predicti A. [2]) sigillis fecimus communiri. Huius rei testes sunt: Iringus decanus, Gůtfridus prepositus de Chugelenberch [3]), Facbardus ce[l]lerarius, Bupelinus de Trinchberch [4]), Gůzwinus de Trincberch, Adolfus port*o*narius, canonici maioris ecclesie Erbipolensis, et de prefata eclesia laici Růdegerus de Ůtelfi[n]gen [5]), Alwicus, Růdegerus schultetus, Sifridus de Sehein [6]), Berengerus et Cunzelinus et Růdegerus, fratres, et alii quam plures fideles Christi in prefata eclesia.

Acta sunt hec anno dominice incarnacionis millesimo ducentesimo VII.°, V°. kalendas Octobris, pontificatus nostri anno II°.

a) Bis hieher Capitalschrift.

1) An rother und grüner seidener Schnur hängt in der Mitte der Urkunde das runde zerbrochene Sigill des Bischofs auf weissem Wachs. Er sitzt im feierlichen Schmucke auf einem mit Thierköpfen und Tatzen verzierten Stuhle ohne Lehne mit einer Fussbank. Seine Rechte hält den Krummstab. Die Linke ist sammt einem grösseren Stücke des Sigills weggebrochen. Rest der Umschrift .. RCEBVRGENSIS ECCL*esi*E EP*iscopu*S (die *e* theils rund, theils eckig).

2) Rechts von dem vorigen, an leinenen Fäden, ein schadhaftes herzförmiges Siegel, in braunem Wachs, worauf zwei (herald.) rechts schreitende, gekrönte, leopardierte Löwen, übereinander, mit hängenden Schwänzen. Umschrift, theilweise doppelt, nämlich einmal verkehrt, von der Rechten zur Linken, in der oberen linken Ecke anfangend: SIGILLVM CV, dann, indem der Stempelschneider seinen Irrthum bemerkte und abbrach, das unrichtig angefangene Stück aber stehen liess, in der gewöhnlichen Weise, von der oberen Mitte des Randes aufs Neue beginnend: SIGILLVM CVNRADI DE HOINLOCH (*nr* und *de* je in

einen Buchstaben verschlungen). Da indessen der Raum in Folge des erwähnten Versehens zu enge war, so sind die Schlussbuchstaben *c* und *h* übereinander in die untere Spitze des Siegelfeldes versetzt. Ein Siegel Alberts hängt nicht an, und den Einschnitten im Pergament zufolge kann auch ein weiteres Siegel nicht wohl angehängt gewesen seyn.

3) Gottfrieds Neffen, Albert und Konrad, führten die von ihm beabsichtigte Stiftung des Klosters Hagen, kurz darauf Schmerlenbach genannt, im Spessart, im baier. L.G. Aschaffenburg, ganz in der Nähe ihrer Stammburg, 1218 wirklich aus. Der Lage nach würde diese letztere in dem heutigen Keilberg (kaum in Collenberg, am Main, L.G. Klingenberg,) zu suchen seyn. Vgl. Guden, Cod. dipl. V, S. 1126.

4) Vgl. S. 103, Anm. 6. — 5) Edelfingen, O.A. Mergentheim. — 6) Seenheim, baier. L.G. Uffenheim, südwestlich von diesem.

DXXXIX.

Das Kloster Salem erwirbt von dem Grafen Heinrich von Wartstein und seinem gleichnamigen Sohne durch Kauf und Tausch Güter und Rechte an genannten Orten.

1208.

Venerabilis Ebirhardus abbas et fratres de Salem emerunt a comite Heinrico de Wartstein [1]), datis ei CIIII marcis et filio suo Heinrico duabus marcis, predium in Wilervelt [2]), cum omnibus pertinentiis suis, pratis, agris, pascuis et nemoribus, et duas hûbas, unam in Bolstetin [3]), alteram in Altmaneshusin [4]), quas Bertoldus de Seburc [5]) ab ipso in feodo habuerat, et quicquid Cônradus de Vmendorf [6]) et uxor sua in Altmanshusen habuerunt, insuper et dotem ecclesie de Erfstetin [7]) in Altmanshusen et decimas in eodem loco ad latitudinem curie nostre in Tiufenhuluwe [8]) et prati adiacentis inter eandem curtim et Vranchenhoven [9]), pro quibus predictus comes Heinricus et filius suus Heinricus dederunt predium in Erfstetin.

Prima donatio facta est in Graneheim [10]) a comite predicto et filio suo ecclesie de Salem super reliquias beate virginis. Presentes autem fuerunt multi tam liberi quam ministeriales: Heinricus videlicet de Stûzelingen et Albertus et Otto prepositus maior Spirensis, Heinricus et Hermannus filius suus de Vndelhusen, Waltherus de Anemarchingen, Bertholdus de Seburc, Gerungus et filius suus Cônradus de Vmendorf, Waltherus frater ipsius, Albertus qui cognominatur Munt de Haigingen, Hermannus et frater ipsius de Wilzingen, Bertoldus et Heinricus frater ipsius de Ertingen, Dietricus de Bilringen, Heinricus Walbi et frater ipsius de Stuzelingen, Heinricus et Manegoldus et Cônradus fratres de Onenburen, Wernherus et Hermannus milites et Hugo decanus, hii tres de Granehein, et Bertoldus plebanus de Vranchinhoven, et Beringerus plebanus de Mundingen et alii quam plures.

Concambium autem cum ecclesia de Erfstetin factum est in predicta villa Erfstetin,

sacramentum prestantibus de i[n]dempnitate ecclesie eiusdem duobus veridicis viris, videlicet . .[11]), et duobus ministerialibus comitis, Cônrado de Vmendorf et Bertoldo de Ertingen, de hoc ipso fidem dantibus, presente ipso comite et filio eius. Presens etiam erat Heinricus de Stuzelingen et Hermannus miles de Granehein, Heinricus et filius suus Bilgerinus de Emeringen, consentiente filio eius clerico, qui eandem ecclesiam tunc temporis pacifice possidebat. Presentes aderant Heinricus sacerdos de Hatingen et fratres eius Hermannus et Wernherus de Wiizingen, Hugo plebanus et decanus de Granehein, Bertholdus plebanus de Vrankenhoven, Wernherus Veiuwe de Granehein, Waltherus Phlûch de Erfstetin, Albertus Munt de Haigingen et alii quam plures.

Nach dem Diplomatar des Klosters Salem (vgl. S. 82) I, S. CCXXIV und CCXXV. Die Ueberschrift dieser Aufzeichnung lautet: *De prediis prope Tiurenhuliuwe, in Bolstetin et Altmanneshusin et in aliis quibusdam locis emptis a comite de Wartstein et ab aliis quibusdam. anno domini M°. CC°. VIII°.*

1) und 2) Wartstein, zerst. Felsenburg, links über der Lauter, in der Markung von Erbstetten, und Weilerfeld, jetzt ein Waldbezirk in der Markung von Anhausen (schon in Forstlagerbüchern des 16. Jahrhunderts als ein solcher bezeichnet, „stosst" — nach diesen — „einseits an's Herrenthal, anderseits an die Lautter," hält an 300 Morgen), beide im O.A. Münsingen.

3) Dieser Ort muss, auch andern Anzeigen zufolge, in der Nähe der übrigen gelegen haben (vgl. Mone, Zeitschr. f. d. G. d. Oberrheins I, S. 338 ff. II, S. 84 und III, S. 475). Bis jetzt konnten jedoch keine weiteren Spuren von demselben ermittelt werden.

4) „Vor der Zeit" ist „ein Dorf zu Altmannshausen und darin ein Kürch gestanden, welches alles vor vihlen Jahren abgangen"; es lag „auf der Ebne ob der Vestin Schiltzburg" (O.A. Münsingen), „ungefähr eine halbe Stunde Wegs davon." Die Einwohner zogen sich „sonderlich des Wassers halb in das Thal in den Flecken Anhausen". Schilzburg und Anhausen waren früher Filiale von Altmannshausen. Der Zehentbezirk desselben besteht noch und ein Vertrag, kraft dessen der grosse Zehente im Fall der Wiederherstellung der Kirche an diese herauszugeben ist. Lehenlagerbuch der Veste Schilzburg von 1605.

5 – 9) Seeburg an der Erms, O.A. Urach; Ummendorf, an der Umlach, O.A. Biberach; Erbstetten, an der Lauter, O.A. Münsingen; Tiefenhülen und Frankenhofen, O.A. Ehingen. Uebrigens sind die Worte *decimas in eodem loco* u. s. w. nicht klar. Weder der Zehente von Altmannshausen, noch der von Ummendorf kann bis Tiefenhülen gereicht haben. Sollte *in eodem loco* soviel als *ad eundem locum* heissen sollen, so würde der Ort, wo der Zehente fällig ist, *ad latitudinem* u. s. w., zu unbestimmt bezeichnet sein. Dass ferner, wenn auch die vorliegende Aufzeichnung eher einem Auszuge, als einer wortgetreuen Abschrift der ursprünglichen Urkunde gleich sieht, diese selbst nicht anders gelautet habe, geht aus einer andern Stelle des Salemer Schenkungsbuchs hervor, worin dieser Uebergabe mit denselben Worten gedacht ist. Vgl. Mone a. a. O. I, S. 338. Möglich dass zwischen *in eodem loco* und *ad latitudinem* von Anfang etwas ausfiel.

10) Granheim, O.A. Ehingen. Von den nachfolgenden, hiernächst gedeuteten Zeugenorten gehören Indelhausen, Hayingen, Wilzingen (Ober-, Unter-), Ennabeuren und Emeringen (alle rechts von der Lauter), in das O.A. Münsingen; Altsteusslingen, Emerkingen, Alt-, oder Kirchbierlingen und Mundingen in das O.A. Ehingen; Ertingen, in's O.A. Riedlingen; Hettingen, in das sigmaring. O.A. Gamertingen.

11) Hier ist eine Lücke offen gelassen.

DXL.

Heinrich, Herzog von Sachsen und Pfalzgraf bei Rhein, erlaubt seinen Dienst- und Lehenleuten, sich und das Ihre zu frommem Zwecke an das Kloster Bebenhausen hinzugeben.

Worms 1208.

In nomine dei omnipotentis. Noverint presentes et sciant posteri, quod ego Henricus, || dei gratia dux Saxonie et palatinus comes Reni, ob honorem dei et eius sancte genitricis Marie, quasi || hereditario iure a dilecto socero nostro ad me usque translatum Sconaugiense [1]) cenobium, ordinis || Cisterciensis, defendere et donis amplificare summa diligentia decrevi. Proinde hanc libertatem monasterio Bevenhusen, novelle videlicet plantacioni iam dicti cenobii, donavi, ut quicumque hominum et ministerialium sive fidelium meorum se vel sua eidem monasterio divine retributionis intuitu conferre voluerit, de mea permissione securus sit. Huius rei gratia presentem paginam, ne a quoquam possit in irritum deduci, conscribi feci et sigilli *) mei impressione roborari. Huius rei testes sunt de clero: Instacius abbas de Hemmerode [2]). Walterus Sconaugiensis abbas. Albertus cellerarius de Bevenhusen. Iohannes notarius, plebanus de Wisele [3]). De laicis: marcgravius de Badin. comes hirsutus. Warnerus dapifer et alii quam plures.

Acta sunt hec Wormacie anno dominice incarnationis M°. CC°. octavo.

Abdruck bei Besold, Doc. red. (Bebenh. nr. 7) S. 371 und aus diesem bei Petrus, Suev. eccl. S. 132; Toelner (Toluerus), Addit. hist. Palat. S. 100; Sagittarius, Origg. ducum Brunsvic. S. 113; Rehtmeyer, Chron. Brunsvic. I, S. 423.

*) Ein Bändchen von rother und weisser Seide ist noch durch die Urkunde geschlungen, das Siegel verloren.

1—3) Schönau, vgl. S. 344, Anm. 3; Hemme-, Himmel-, Himmerod, ehemal. Cisterzienserabtei im Erzstift Trier, jetzt Hof, bei dem Dorfe Grosilligen, in der Bürgermeisterei Manderscheid im rheinpreuss. Kreise Wittlich; Wiesel (Hoch-, Nieder-), im Kreis Friedberg in Oberhessen.

DXLI.

Werns von Erolzheim und Heinrich von Eisenburg versprechen ihr Vogtrecht an den Gütern des Klosters Ochsenhausen in genannten Orten wie innen steht zu üben.

1208. *Mai* 23.

Ich Werntz von Eroltzhain [1]) unnd ich Hainrich von Ysenburg [2]), bekennen offennlich das unns die erberen gaistlichen lüt, der bropst unnd convent zů Ochssenhusen, uff bütt

grundtlichen zöigt unnd bericht hand, wie wir die vogtrecht söllen halten an iren gûten zû Aichenherg [3]), Eroltzhain, Bonlanden [4]), Bürren [5]), Waltenhouen [6]) unnd zû Kirchdorff [7]). Darumb so versprechen wir by unnsern eren, das wir unnd all unnser nachkommen an allen bemelten gotzhuss gûten die unns vogtrecht geben kain wyter gerechtigkait söllen haben, dann allein die bedingt gült unnd dienst, so unns als angenommen vögten von schirms wegen volgen, unnd wann unns die werdent ierlich, sollen die gût unnd lüt unns wyter gants kain gerechtigkait, gehorsammi noch pflicht me schuldig sin. Unnd wir söllen si trüwlichen von solicher gült wegen schirmen; doch söllen wir unns der gût unnd lüt wider bropst convent unnd ir nachkommen weder zû recht noch sust nymmer annémen ze schirmen; dann si ir recht herren unnd vögt sind. Unnd wir mögen unnser recht wol verkouffen. Doch söllen die so das kouffen auch halten wie hierinn staut. Wa aber wir, unnser erben, nachkommen, oder die so unnser recht koufft hetten, die gût unnd lüt alle, an obbemelten énden gelegen, annders dann do geschriben ist hielten, die gût wider das gotzhuss unnd sin besitzer ze schirmen unnderstûnden, oder wyter pflicht dann die blossû gült wie oblut von in zû sûchen unnderstûnden, so söllen die vogtrecht alle ledig sin. Unnd hat dann ain bropst unnd all sin nachkommen gants recht unnd gewalt, alle vogtrecht so wir usz allen des gotzhuss Ochssenhusen gûten haben unns abzekunden unnd den schirm unnd vogtrecht wider an sich zû niemen. Unnd wann unns sölich abkûndung durch rechtlich ersûchen oder in annder weg beschicht, söllen wir, all unnser nachkommen, oder die so unnser recht von unns koufft hetten, by unnsern eren der gût unnd aller recht so wir darusz hand mûssig stan, da für unns unnd all unnser erben unnd nachkommen kain lengi der zit noch kain lang innhaben noch besitzen nymmer friden noch schirmen sol.

Des alles zû warhait haben wir baid unnser aigen insigel gehengkt an disen brief, der geben ist uff fritag vor dem pfingsttag, als man zalt von der burt Cristi zwölffhundert unnd acht iar.

Nach einem von dem Kloster Salmansweiler „Uff Sampstag den hailigen Pfingstabent 1489" ausgestellten Vidimus. — Dieses hat in *Bürren* deutlich ' über dem u; in *künden, stünden, kündung, müssig* ů; in *lüt, gült, hütt, blossü, trüwlichen* und *für* u mit ' darüber.

1) und 2) Erolzheim, O.A. Biberach; Eisenburg, baier. L.G. Ottobeuren, eine Stunde nördlich von Memmingen.
3—7) Eichelberg, Bonlanden, Edelbeuren, Fil. von Erolzheim, Waldenhofen, Fil. des nächsten, Kirchdorf, alle unfern von einander und, mit Ausnahme des dritten, das im O.A. Biberach, O.A. Leutkirch.

DXLII.

Die römische Königin Maria übergiebt für das Seelenheil ihres Gemahls, des ermordeten Königs Philipp, einen ihr gehörigen Hof in Oberesslingen an die Kirche in Adelberg.

Hohenstaufen (1208). *August* 20.

Maria, dei gratia Romanorum regina augusta. Universis hnc presens scriptum intuentibus. „Iudicia dei ‖ abissus multa!“ Cum dilectus dominus ac maritus noster Philippus, gloriosus Romanorum rex augustus, sicut ‖ divina previdit ordinatio et fieri permisit eius occulto iudicio, ab hac vita decesserit intestatus, nos, que ‖ adhuc ei superstes sumus et per iustum et legitimum matrimonium quo ei couiu[n]cte fuimus secum fuerimus unum corpus, id quod ipse dominus noster, crudelissima morte preventus, nec fecit, nec facere potuit, dignum censuimus per nos hoc su*b*pleri, maxime cum nos per gratiam ipsius in universam omnium bonorum suorum legitimam intraverimus hereditatem, hac ipso domino nostro diu ante diem obitus sui ordinante. Notum igitur facimus omnibus hoc pu*p*licum instrumentum inspicientibus, quod nos pro salute anime iam dicti domini nostri quandam curiam nostram in superiori Ezelingen [1]) cum omni iure in iustam proprietatem tradidimus ecclesie in Madelberch, ut illa curia de cetero deserviat omnibus personis in ipsa ecclesia Madelberch deo ingiter famulantibus. Ad maiorem igitur huius facti nostri certitudinem et ne postmodum id revocari possit in dubium, presentem inde cartam conscribi iussimus et sigillo [2]) nostro communiri. Testes huius rei sunt: comes Ludewicus de Wirtemberch. Vlricus notarius de Ulma. Bernoldus de Stophen. Egeno de Stophen. Eberhardus de Ticimbah [3]) et alii quam plures.

Datum apud Stophen, XIII. kalendas Septe*p*bris, indictione XI. [4])

Abdruck bei Crusius, Annal. Suev. II, XII, cap. 14, S. 561 und aus diesem bei Besold, O. G. III. Prob. lib. VII, nr. 299. S. 781. Der wunderbare Einfall des letzteren, dass die wirtembergischen Räthe, welche diese Urkunde an Crusius mitgetheilt, den Zeugen *comes Ludewicus de Wirtemberch* darin eingeschoben haben, widerlegt sich einfach durch den unversehrt vorhandenen Originaltext.

1) Oberesslingen, O.A. Esslingen.

2) Auf dem Rücken der Urkunde ist noch ein kleines unförmliches Bruchstück des hier aufgedrückt gewesenen Siegels an dem zu dessen Befestigung dienenden Riemchen übrig.

3) Ditzenbach, O.A. Geislingen.

4) Der August dieser Indiction fällt in das Jahr 1208. Den 23. Juni desselben Jahres wurde Philipp ermordet.

DXLIII.

Pabst Innocenz III. bestätigt dem Abte und den Brüdern von Zwiefalten ihr Eigenthumsrecht an der Kirche daselbst.

Im Lateran 1209. *Januar* 10.

¦ Innocentius ¦ episcopus, servus servorum dei. Dilectis filiis, . . [1]) abbati et fratribus de Zwiuil||dea, salutem et apostolicam benedictionem. Iustis petentium desideriis dignum nos est facilem prebere con||sensum et vota que a rationis tramite non discordant effectu prosequente complere. Eapropter, || dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu, ad exemplar felicis recordationis Celestini pape, predecessoris nostri, ecclesiam de Zwiuildea, cuius fundus ad vos pertinere dinoscitur, et quam ex donatione Diethalmi, episcopi diocesani vestri, rationabiliter estis adepti, sicut eam iuste ac sine controversia possidetis, auctoritate vobis apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Decernimus ergo ut nulli omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere, vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum.

Datum Laterani, VI. idus ianuarii, pontificatus nostri anno undecimo.

Aussen auf dem Einschlage I G. — Die Bleibulle, vgl. S. 333, hängt an gelb und roth seidener Schnur.

1) Der Abt ist Konrad II., 1208, abges. 1209, oder III., 1209—1217, vgl. Stälin II, S. 704.

DXLIV.

König Otto IV. bestätigt der Kirche zu Buchau genannte, ihr von dem Kaiser Ludwig bewilligte Güterschenkungen und weiter ausgedrückte besondere Begünstigungen.

Ulm 1209. *Januar* 29.

(Chr.) ¦ In nomine sancte et individue trinitatis, Otto quartus, divina favente clemencia Romanorum rex et semper augustus. ¦ Regalis excellencie tytulos dig||ne extollimus decenterque exornamus, cum nos ea que a predecessoribus nostris regibus sive imperatoribus augustis rite et rationabiliter facta non tantum adprobamus, verum etiam de regali liberalitate nostra aliquid ad usum ec||clesiarum dei pariter et commodum de nostra adicimus. Notum sit igitur universitati tam presentis etatis quam in evum successure posteritatis hominum, quod lecta et intellecta donatione pariterque confirmatione predecessoris nostri

Lvdnwi||ci, dive memnrie imperatoris augusti, quam ipse autentico instrumenti sui ecclesie Bfchaugensi tempnribus imperii sui libere cuntulit, sicut eandem dnationem pariterque confirmationem digne et laudnbiliter factam esse recngnnscimus, sic qunqne nos, qni diebus regni nnstri omnin facta predecessorum nostrorum que ratinni nituntur, omnia ad honorem dei et ecclesiarum nutentici nnstri munimine adprnbaudn pariterque cnnfirmandn decrevimus, ipsam donationem seu confirmatinnem a memorato Ludewicn imperatore augustn invinlabiliter in evnm observandam decernimus, sigillatim omnes partiales cnnstitutiones seu donatioues suas in hac divali pagina nnstrn replicari vnlentes. Primum itaque memnrate ecclesie, sicut ex autentico privilegii predicti predecessaris nnstri didicimus, donamus, cnncedimus atque confirmamus qunndam villam in provincia Eriggaugie [1]) sitam, que appellatur Maingen [2]), et ecclesiam in villa que dicitur Sûlegen [3]), cum omnibus pertinenciis, videlicet curtibns, edificiis, familiis et mnncipiis, terris cultis et incultis, agris, campis, pratis, pasculs, silvis, decimis, aquis, aquarum decursibus, mnlendinis, piscatianibus. Cnnstituimus quoqne et regia auctoritate precipimus, ut nullns publicus iudex, neque dux neque cnmes, ex iudiciaria potestate ecclesias, curtes, aut loca, vel agros, seu reliquas possessiones memornte ecclesie nnnc subiacentes, vel quas deinceps iusto acquisitinnis tytuln adepta fuerit, ad causas audiendas, vel freda exigenda, vel iudicia faciendn, fideiussnres tallendns, nut hnmiaes etiam, tam ingenuos quam et servos, super terram ipsius mnnasterii commanentes, distringendns, nec ullas redhibitinnes vel bannos, nut illicitns occasinnes reqnirendas, seu ullum placitnm publicum habendum nullis temporibus ingredi, vel ea que prelibata sunt presumat exigere, et ut censnales hnmines sive familie, in quibuscumque locis cnnstituti sint, pacem habeant, et nullius iudicio stent, nec cuiqunm bnannm persolvant, nisi cornm abbntissa vel ipsius mnnasterii advocato; sed liceat supradicti mnnasterii abbatissis sub domiuice emuuitatis tuicinae quietn ordine omnia pnssidere. De advncatis autem, quos vel modn vel ia evum successionis tempnre habitura est ipsa ecclesia, ita cnastitnimus atque precipimus, ut ipse advncatns in locn supra memnrntn vel eius pertinenciis nullum habeat ius placitandi, vel aliquam iudiciariam patestatem exercendi, nisi de mandatn abbatisse evocatus advenerit, et tunc voluntati ipsius abbatisse paruerit. De sumptibus vero advncato, cum ad habenda placita de vncatinne abbntisse semel in annn venerit, nnnnisi dundecim equitnturis administretur. Nullum qnnque placitum in pnssessinnibus ecclesie ipse advorntus preter vnluntatem abbatisse constituat, et quidquid plncitandn adquisierit, inde due partes persnlvnatur abbatisse, tercia vero pars advocatn remaneat. Item advacntns neminem de familia ipsius ecclesie sine consensu et cnnscientia abbatisse cngat ad iudicium, nullum sine commnni sententia sncinrum snnrum sueque cnndicinnis dampnet vel c*hn*herceat contra ius debitum, nullnm advocatnm seu exactnrem constituat, nil privati muneris vel servicii a quolibet locn sive curte sive cellariis quasi ex debitn et statuto sibi iure exigat, mansiones seu pernoctacinnes uspiam freqneatare caveat. Quod si ultra statutum nnstrum et preceptum in aliquo loco

voluerit placitare, ipse de tercia sua parte sibi contingente provideat quid ad sumptum habere debeat, nisi forte ob aliquam specialem causam ab abbatissa illuc evocetur, a qua tunc decenter quod oportet sibi exhibeatur. Item quocienscumque abbatissam aliquam decedere in eadem ecclesia contigerit, nulla aliunde veniens ei substituator, sed aliqua de gremio ipsius ecclesie, que ydonea videatur tam sanctimonialibus quam clero et populo, in nomine domini eligatur; cui electe summopere interdicimus, ne aliquas res prefati monasterii cuiquam in beneficio concedat, vel aliquo modo ab usu sororum vel fratrum deo ibidem famulancium alienare presumat. Statuentes et regia auctoritate firmiter precipientes, ut nulli unquam advocato specialiter, nulli quoque persone alte vel humili, ecclesiastice vel seccurlari, licitum sit hanc nostre confirmationis divalem paginam infringere seu aliquo ei temeritatis ausu obviare; quod qui facere presumpserit centum libras auri purissimi componat, quarum medietas fisco nostro, reliqua vero medietas iniuriam passis persolvatur. Ut autem advocatus mandatum regium strictius observare cogatur, si ipse ea que prelibavimus aliquo modo infringere presumpserit, sicut etiam in autentico predecessoris nostri ei inhibitum fuit, in sue presumptionis penam advocatia cum aliis commoditatibus, nomine advocatie ei provenientibus, ipsum privatum esse volumus, et sine omni spe recuperationis perpetuo ipsum permanere decernimus. Hec itaque nostre confirmationis pagina ut in omne evum debito firmitatis robore inviolabiliter observetur, presentem exinde paginam conscribi et regie maigestatis karactere [4]) precepimus consignari. Testes autem huius rei sunt: comes Vlricus de Quiburc. comes Manegoldus de Rordorf. comes Hartmannus et comes Lvdewicus frater suus de Wirtenberc. comes Cvnradus de Zolre. comes Hermannus de Sulze. comes Hugo de Monte forti. comes Heinricus de Wartstein. Heinricus dapifer de Walpurc. Heinricus marescalkus de Caliendin. Heinricus de Smalnekke et alii quam plures.

¦ Signum domini Ottonis quarti, Romanorum regis invictissimi. ¦ (*Monogramm.*)

Acta sunt autem hec anno dominice incarnacionis MCCVIII., [5]) regnante domino ¦ Ottone qu¦arto, glorioso Romanorum rege, anno regni eius XI. Ego Cvnradus Spirensis episcopus et regalis aule cancellarius vice domini Sifridi, Maguntine sedis archiepiscopi et tocius Germanie archicancellarii, recognovi.

Datum per manus Waltheri, regalis aule prothonotarii, apud Vlmam, IIII. kalendas Februarii, indictione XI. [6])

1—3) Vgl. Band 1, S. 96, Anm. 1—3.

4) An gelb, grün und roth seidener Schnur hängt ein ledernes Säckchen, worin sich dem Anfühlen nach die Trümmer eines vollständig zerbröckelten Sigills befinden.

5) und 6) Es muss 1209 und Ind. 12. gelesen werden. Der 29. Januar des 11. Regierungsjahrs Otto IV. (gekrönt den 4. Juli 1198) fällt in das Jahr 1209, welchem die 12. Indiction entspricht. Auch kam Otto erst nach dem Tode Philipps und zwar schwerlich vor dem Anfang des Jahres 1209 nach Schwaben. Vgl. Böhmer, Reg. S. 39 und 40, und Pfaff, Urspr. des würtemb. Fürstenh. S. 56.

DXLV.

König Otto (IV.) bedeutet allen seinen Beamten, dass sie die Güter und Angehörigen des Klosters Roth gleich seinen eigenen zu schützen haben, und erlaubt seinen Dienstleuten und Kaufleuten, von ihrem beweglichen und unbeweglichen Gute um ihrer Seelen Heil willen dahin zu stiften.

Esslingen 1209. *März* 4.

¦ Otto, ¦ dei gratia Romanorum rex et semper augustus, uuiversis officiatis suis ad quos hec littere pervenerint || gratiam suam et omne bonum. Significamus vobis quod nos divine remunerationis intuitu ecclesiam in Ro||tha cum omnibus hominibus deo ibi famulantibus et cum omnibus bonis tam mobilibus quam immobilibus || ipsi ecclesie attinentibus sub nostram recipimus protectionem, volentes ut iam dicta ecclesia sub nostra ubique gaudeat et tuta sit defensione. Mandamus igitur vobis universis ac singulis ac per gratiam nostram districte vobis precipimus, ut vos bona prefate ecclesie, ubicumque apud vos sita sunt, tamquam nostra, vel tamquam vestra propria manuteneatis et ab omnibus malefactoribus tueamini. Et quandocumque aliquis de iam dicta ecclesia aliquam querimoniam ad aliquem vestrum detulerit, vos eidem loco nostro plenam faciatis iusticiam et in omnibus negociis suis consilium ei et auxilium impendatis. Item de regie etiam liberalitatis dono dicte ecclesie concedimus et indulgemus, ut quicumque de ministerialibus sive mercatoribus nostris pro remedio anime sue de proprietatibus suis mobilibus sive immobilibus ipsi ecclesie aliquid contulerit, gratum id nos et ratum habere et ecclesie perpetualiter permanendum confirmamus. Ad cuius rei evidentiam hanc paginam conscribi iussimus et maiestatis nostre bulla communiri.

Datum apud Ezzilingen, IIII. nonas Marcii, indictione XII.

Das Siegel ist verloren. — Abdruck bei Stadelhofer, Hist. coll. Roth. I, Doc. lib. 2, nr. II, S. 128.

DXLVI.

Pabst Innocenz III. nimmt das Kloster Ursberg mit genannten zahlreichen Besitzungen in seinen Schutz und verleiht demselben eine Reihe weiterer ausgedrückter Begünstigungen.

Viterbo 1209. *Juli* 6.

¦ Innocentius episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis . . [1]) preposito et fratribus sanctorum apostolorum Petri et Iohannis in Vrsperc, tam presentibus quam futuris regularem vitam professis, in perpetuum. ¦| Religiosam vitam eligentibus apostolicum convenit adesse

presidium, ne forte cuiuslibet temeritatis incursus aut eos a proposito revocet aut robur, quod absit, sacre religionis infringat. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus || clementer annuimus, et prefatum monasterium sanctorum apostolorum Petri et Iohannis in Vrsperc, in quo divino mancipati estis obsequio, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. Inprimis siquidem sta||tuentes, ut ordo canonicus, qui secundum deum et beati Augustini regulam atque institutionem Premonstratensium fratrum in eodem loco institutus esse dinoscitur, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter observetur. Preterea quascumque possessiones, quecumque bona idem monasterium impresentiarum iuste et canonice possidet, aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium, seu aliis iustis modis prestante domino poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis [2]). Locum ipsum in quo prefatum monasterium situm est, cum omnibus pertinentiis suis, ecclesiam in Wilbach, ecclesiam in Cella, ecclesiam in Bagirsrit, ecclesiam in Husen, ecclesiam in Hatunhusen, ecclesiam in Chemhnetun, ecclesiam in Grubigen, capellam in Gastlosun, ecclesiam in Staine, cum pertinentiis earundem. Prebendam in Chnerign, grangiam in Ahusun cum pertinentiis suis, grangiam in Veagirsrhit cum pertinentiis suis, grangiam in Singrugen cum pertinentiis suis, grangiam in Wítersal cum pertinentiis suis, grangiam in Michelnbuch cum pertinentiis suis, grangiam in Grubigen cum pertinentiis suis, grangiam in Touzinswiler cum pertinentiis suis. Villicinam in Offingin cum pertinentiis suis, predium in Cisingina cum pertinentiis suis, predium in Glahau, curiam in Tiscnhouen, curiam in Stahain, predium in Chnerign cum pertinentiis suis, predium in Nordrunhain cum pertinentiis suis, predium in Wilbahc, predium in Lucelunburc cum pertinentiis suis, predium in Vishac cum pertinentiis suis, villiciuam in Arnoldosr[i]t cum pertinentiis suis. Predium in Hiltoluigin cum pertinentiis suis, predium in Cuzzenouen cum pertinentiis suis, predium in Mulrhusen cum pertinentiis suis, villicinam in Lademutigin cum pertinentiis suis, villicinam in Mimminhusen cum pertinentiis suis, predium in Altorf cum pertinentiis suis, predium in Basewil cum pertinentiis suis, predium in Lohtorf cum pertinentiis suis, predium in Shomeberc cum pertinentiis suis, predium in Grube cum pertinentiis suis, predium in Ronon cum pertinentiis suis. Villicinam in Rota cum pertinentiis suis, predium in Witigin cum pertinentiis suis, predium in Billunhusen cum pertinentiis suis, predium in Nuobrun cum pertinentiis suis, predium in Ochershouen cum pertinentiis suis, predium in Albrstrhit cum pertinentiis suis, predium in Husen cum pertinentiis suis, predium in Hagenrit cum pertinentiis suis. Sane novalium vestrorum que propriis manibus aut sumptibus colitis, sive de vestrorum animalium nutrimentis nullus a vobis decimas exigere vel extorquere presumat. Liceat quoque vobis clericos vel laicos liberos et absolutos e seculo fugientes ad conversionem recipere et eos absque contradictione aliqua retinere. Prohibemus insuper ut nulli fratrum vestrorum post factam in monasterio vestro professionem

fas sit sine prepositi sui liceotia de eodem loco discedere. Discedentem vero absque commoni litterarum vestrarum cantioue nullus audeat retiuere. Quod si quis retinere forte presumpserit, licitum vobis sit io ipsos monachos vel conversos regularem sententiam promulgare. Illod districtius lnhibentes, ue terras seu quodiibet beneficium ecclesie vestre coiiatum liceat alicni personaliter dare, sive alio modo alienare absque consensu totius capitnli, vel maioris aut saniorls partis ipsins. Si que vero donationes vel alienatlones aliter quam dictum est facte fuerint, eas Irritas esse censemus. Ad hec inhibemus, ne cui episcopo vel aiii plus a vobis pro vestris decimis petere et recipcre liceat quam fuerit a predecessoribus eorum usqne ad hec tempora requisitum. Com autem geoeraie loterdictum terre fuerit, licent vobis, clausis ianuis, exclusis excoomonicatis et interdictis, oon pulsatis campanis, suppressa voce, divina officia celebrare. Crismn vero, olenm sanctum, consecrationes altarium seu bnsilicarum, ordinationes clericorum qui ad sacros ordines fuerint promovendi, a diocesano suscipictis episcopo, siquidem catholicus fuerit, et communionem sacrosaocte Romane sedis babuerit, et ea vobis voluerit sine pravitate aliqua exhibere. Alioquin liceat vobis quemcumque malueritis catholicum adire antistitem, gratiam et commnoiooem apostolice sedis babentem, qui nostra fretus auctoritate vobis quod postulatnr impendat. Quod si sedes diocesani episcopi forte vacaverit, interim omnia eccleciastica sacramenta a viciois episcopis accipere libere et absque contradictiooe possitis, sic tamen ut ex hoc in posterum propriis episcopis nullum preiudicium generetur. Prohibemus iosuper ut infra fines parrochie vestre nullus siue assenso diocesani episcopi et vestro capellam seu oratorium de novo construere audeat, salvis privilegiis Rooianorum pontificum. Ad hec uovas et iodebitas exactiones ab archiepiscopis, episcopis, archidiacooi*bus* seu decanis aliisque omnibus ecclesiasticis secularibusve personis omnino fieri prohibemus. Sepulturam quoque ipsius loci liberam esse decernimus, ut eorum devotioni et extreme voluntati qui se illic sepeliri deliberaverint, nisi forte excommunicati vel interdicti siot, nullus obsistat, salva tamen iustitia illarum ecclesiarum a quibus mortuorum corpora assumuotur. Decimas preterea et possessiones ad ius ecclesiarum vestrarum spectantes, que a laicis detioeotur, redimendi et legitime liberaodi de manibus eorum et ad ecclesias ad quas pertinent revocaodi libera sit vobis de nostra auctoritate facultas. In parrochialibus autem ecclesiis quas habetis liceat vobis sacerdotes eligere, et diocesaoo episcopo presentare, quibus, si idonei fuerint, episcopus curam animarum committat, ut ei de spiritualibus, vobis vero de temporalibus debeant respondere. Obeunte vero te, nunc eiusdem loci preposito, vel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet subreptionis astutia seu violeotia preponatnr, nisi quem fratres communi consenso, vel fratrum pars maioris et sanioris consilii, secundum deum et beati Augustioi regulam providerint eligendum. Paci qnoque et tranquillitati vestre paterna in posterum sollicitudine providere volentes, auctoritate apostolica probibemus, ut infra clausuras locorum seu grangiarum vestrarum nullus rapinam seo furtum facere, ignem apponere, sanguioem fundere, hominem

temere capere vel interficere, seu violentiam audeat exercere. Decernimus ergo ut nulli omnino hominum liceat prefatum monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre, vel ablatos retinere, minuere, seu quibuslibet vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate et diocesani episcopi canonica iustitia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona, hanc nostre constitutionis paginam sciens, contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, nisi reatum suum congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore et sanguine dei et domini redemptoris nostri Ihesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem sua eidem loco iura servantibus sit pax domini nostri Ihesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant, et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. ⁞ Amen. Amen. Amen. ⁞

(Rundzeichen [3]*).* Ego Innocentius, catholice ecclesie episcopus, subscripsi. *(Monogramm für* Bene valete.*)*

† Ego Iohannes, Albanensis episcopus, subscripsi. † Ego Iohannes, Sabinensis episcopus subscripsi. † Ego Nicholaus, Tusculanus episcopus, subscripsi.

† Ego Cencius, sanctorum Iohannis et Pauli presbyter cardinalis tituli Pamachii, subscripsi. † Ego Petrus, tituli sancti Marcelli presbyter cardinalis, subscripsi. † Ego Benedictus, tituli sancte Sosanne presbyter cardinalis, subscripsi. † Ego Rogerius, tituli sancte Anastasie presbyter cardinalis, subscripsi.

† Ego Gregorius, sancti Georgii ad velum aureum diaconus cardinalis, subscripsi. † Ego Gvido, sancti Nicolai in carcere Tulliano diaconus cardinalis, subscripsi. † Ego Iohannes, sancte Marie in via lata diaconus cardinalis, subscripsi. † Ego Oct(avianus) sanctorum Sergii et Bachi diaconus cardinalis, subscripsi. † Ego Iohannes, sanctorum Cosme et Damiani diaconus cardinalis, subscripsi. † Ego Pelagius, sancte Lucie ad septa solis diaconus cardinalis, subscripsi.

Datum Viterbii, per manum Iohannis, sancte Marie in Cosmidin diaconus cardinalis, sancte Romane ecclesie cancellarii, II. nonas Iulii, indictione XII., incarnationis dominice anno MCCVIIII., pontificatus vero dompni ⁞ Innocentii ⁞ pape III. anno duodecimo.

Nach dem Original des k. baier. Reichsarchivs in München. — Auf dem Einschlage in der rechten Ecke steht: *W. d. renafeo* (oder *renasto*). Die Bleibulle, vgl. S. 331, hängt an roth und gelb seidener Schnur. — Abdruck bei Lünig, Reichsarchiv XVIII, S. 676.

1) Der Name, für den Raum offen blieb, ist Friederich.

2) Von den aufgezählten Orten gehören nach Wirtemberg: *Grubigen* (die *ecclesia* und *grangia*), vgl. S. 235, Anm. 3; *Gastlosun*, *Staine*, vgl. S. 364, Anm. 3 und 6; ferner *Witersal*, Widderstall, Fil. von Merklingen, O.A. Blaubeuren; Michelnbach, abgegangener Ort bei Wiesensteig, Mühlhausen und

Wittingen, O.A. Geislingen. Nach Baiern gehören: Wallbach an der Kamlach, L.G. Mindelheim; Mindelzell, Baiersried, an der Mindel, Edenhausen (nach Lang, Regesta Bav. II, S. 36), Fil. des folg., Attenhausen an der Kamlach, alle L.G. Ursberg; Kemnat, unweit der Mindel, Knöringen (Ober-, Unter-), rechts, Anhausen (Gross-, Klein-), links von der Kamlach, alle L.G. Burgau; *Veagirsrhit*, wohl das obige *Bagirsrit* (dort wird die Kirche, hier die *grangia* bestätigt), oder Baiersried, L.G. Obergünzburg; Thenweiler, auch Schäfhof genannt, L.G. Ursberg; Offingen, zwischen der Mindel und Donau, L.G. Günzburg; Aislingen (nach Lang a. a. O., die Urk. liest *Cusingun*)?, unweit der Glött, L.G. Dillingen; Blaichen — lies *Blahon* — (Unter-), rechts von der Günz, L.G. Ursberg; Deisenhofen? L.G. Höchstädt; Steinheim und Nornheim, L.G. Günzburg; Litzelburg, L.G. Göggingen; Fischach, an der Schmutter, Areisried, unfern davon, beide L.G. Zusmarshausen; Hillenfingen, L.G. Türkheim; Kitzighofen (Gross-, Klein-), an der Senkel, L.G. Schwabmünchen; Lamerdingen, an der Gennach, L.G. Buchloe; Memmenhausen, an der Zusam, L.G. Ursberg, Altdorf, an der Wertach, L.G. Oberdorf; Baisweil, Lauchdorf, beide zwischen Wertach und Mindel, L.G. Kaufbeuren; Schönenberg, an der Mindel, L.G. Mindelheim; Grub, in der Pfarrei Eggenthal, L.G. Kaufbeuren; Rannau (Nieder-), an der Kamlach, L.G. Ursberg; Roth (Ober-, Unter-), L.G. Illertissen; Bitlenhausen, an der Kamlach, L.G. Ursberg; Neubronn, in der Pfarrei Holzschwang, L.G. Günzburg; Olgishofen, im Herrsch.Ger. Babenhausen; Altisried (der Text lautet buchstäblich *Albrstrhit*), an der Günz, L.G. Ottobeuren; Hausen bei Altdorf, L.G. Oberndorf?, oder das oben vorgekommene Edenhausen?; Hagenried (Ober-, Unter-), L.G. Ursberg. Unermittelt das wahrscheinlich irgendwie verdorbene *Singrugen*.

3) Vgl. S. 349, Anm. 3.

DXLVII.

Bischof Siegfried von Augsburg überlässt auf Bitten des Edeln Witegow von Albeck dem von dessen Oheim Berenger und Vater Witegow gestifteten Kloster Steinheim das Patronatrecht an der Kirche daselbst gegen Abtretung desselben Rechtes an der Kirche zu Siggershofen.

Augsburg 1209. *Juli* 24.

S.[1]), dei gratia Augusteosis ecclesie episcopus, uoiversis Christi fidelibos, haoc pagioam inspicientibus et inspectu||ris, in vero salutari salutem. Ea que oblivioois gerontur tempore, maxime || cum omnis humana memoria sit madida et inperfecta, necesse est litterarum apicibus, tanquam || vasis memorie, commendari. Vestre igitur universitati notum esse volumos, qood quidam homo nobilis, domious videlicet Witegowus de Albegge[2]), intendens ad proficuom et augmeotum cuiosdam ceoobii in Stainhaim[3]), a patroo soo Bereogero, viro utique religioso, et patre Witegowo fuodati et promoti, apud oos per precum suarum, que booestatis et boue iotencioois meritis nitebantur, obtinnit instanciam, quod oos de coosilio et co[o]nivencia oostri capituli et ministerialium ius patronatus ecclesie, in ipsa villa memorata site, quod a nobis et ecclesia nostra teoebat in feodo, in manus nostras resignatum

pia devotione per manum Hainrici prepositi contulimus cenobio memorato; ita tamen quod propter indempnitatem ecclesie nostre precavendam predictus W. ius patronatus ecclesie in Sigebarteshouen[4]), que in predio suo sita fuerat, super principale altare beate virginis Marie tradidit sollempniter et a nobis postmodum recepit vice feodi memorati. Ut autem hec omnia inconvulsa permaneant, presentem super hiis paginam conscribi fecimus et sigilli[5]) nostri munimine roborari. Huius rei testes sunt: Sifrit prepositus, Rapoto scolasticus, Walther custos, Albreht celierarius, Albreht Sindelvingen[6]), Hainrich Mandehingen[7]), Albreht Raven-stain[8]), omnes canonici. Sibot de Albegge. Albreht de Raveustain. Ůlrich de Husen[9]). Eberbart magnus villicus et alii plures.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis MCCVIIII., indictione XII., in vigilia beati Iacobi apostoli, apud Augustam, ubi tunc collectio fuit exercitus illustris regis Ottonis, cum tenderet Romam pro corona imperii obtinenda.

Nach dem Original des Reichsarchivs in München. — Abdruck in Monumenta Boica XXXIII, nr. 50, S 49.

1) Siegfried (von Rechberg) 1208—1227.

2—4) Albeck, Alpeck, O.A. Ulm; Steinheim, O.A. Heidenheim, ging später in die Stiftung des Klosters Königsbronn auf; Siggershausen, an der Schmatter, baier. L.G. Schwabmünchen.

5) An gelben, veilchenblauen und weissen seidenen Fäden hängt ein Bruchstück des länglichrunden bischöflichen Siegels aus mit Mehl gemischtem Wachse. Ein Hund unter den Füssen des Bischofs ist darauf noch zu erkennen. Rest der Umschrift: ... A. AUGVS .. ENSIS. ECC ....

6—9) Sindelöngen, O.A Böhlingen; Schwabmünchen, Sitz des baier. L.G.; Ravenstein, O.A. Geislingen; Hausen ob Lonthal, O.A. Heidenheim.

DXLVIII.

Bischof Siegfried von Augsburg nimmt das Kloster Steinheim mit dem von Witegow von Albeck dahin erkauften Gute sammt der Kirche und deren Patronatrechte zu Steinheim in seinen Schutz.

(1209.)

† ¦ In nomine sancte et individue trinitatis, ego Sifridus, dei gratia Augustensis ecclesie episcopus, in perpetuum. ¦| Sicut pium est et laudabile, ut viri religiosi, divinis officiis deputati, suis nos orationibus adiuvent, et pro statu ecclesie totius ingiter ante deum orationes et vota con||tinuent, ita quidem ordo rationis expostulat, ut bona temporalia que rationabiliter ad illos quoquomodo deveniunt, salva illis in suo statu permaneant, et ne quorumlibet in posterum || presumptione turbentur, dignum est ut clementia principum illorum prosperitati et paci provida benignitate prospitiat. Eapropter, dilecti filii nostri

prepositi in Steinheim et venerabilium fratrum sub regulari professione inibi deo militantium iustis postulationibus benigno concurrentes assensu, universe fidelium generationi declaramus, qualiter vir nobilis Witegŏs in Albecke [1]) predium ville que Steinheim [2]) dicitur et omnia sibi attinentia, id est ecclesiam cum iure patronatus, ius instituendi pastores super armenta, potestas concedendi fundos et recipiendi censum, tam illis quam diversarum artium cultoribus impositum, cum omnibus appendititis suis, scilicet agris, campis, pratis, pascuis, silvis, viis, inviis, cultis et incultis, digno precio centum videlicet marcis argenti, vendidit preposito et fratribus memoratis et predicto cenobio, quod eidem ville proximum est et eodem nomine, sicut supra diximus, Steinheim vocatur, perpetuo possidenda cum omni proprietatis iure donavit. Sane ius advocatie sub hac sibi conditione retinuit, ut ab ipsius predii cultoribus et habitatoribus datam que vulgariter stivra dicitur, modeste, servata favorabili misericordia et rerum considerata quantitate, ipse recipere debeat, exces[s]us delinquentium, que alio idiomate vrrebt, frauelin appellantur, censura discrete severitatis emendet et corrigat. Nos igitur huius emptionis conventiones prefato monasterio Steinheim presentis scripture pagina et sigilli nostri autoritate roboramus, et locum ipsum divino cultui mancipatum, cum predio iam dicto et cum omnibus ad se pertinentibus, in nostre tuitionis protectione suscipimus; statuentes, ut quascumque possessiones, quecumque bona idem cenobium in presentiarum iuste et legitime possidet, aut in futurum quibuscumque iustis modis deo propitio poterit adipisci, firma illi in perpetuum et illibata permaneant. Decernimus ergo, ut nulli hominum liceat locum ipsum temere perturbare, aut eius possessiones auferre, aut ablatas retinere, vel temerariis vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur, fratrum ibidem deo famulantium usibus profutura. Ceterum si quis huius nostre confirmationis et constitutionis decretis contraire temeraria presumptione temptaverit, banni nostri vinculo se noverit esse ligatum, et cum hac cathena ad tribunal eterni iudicis pertrahendum. Huic facto interfuerunt et testes sunt: comes Egeno de Vrach. Siboto de Albecke. Cůnradus de Berge [3]). V̊lricus de Furtheim [4]) forstmeister. Heinricus de Eristeine [5]). Wernherus pincerna de Albecke. Beringerus et Otto de Suntheim [6]) et alii multi.

Nach dem Original in dem k. baierischen Reichsarchive in München. — Ein beinahe ganz formloses Bruchstück eines Siegels hängt an roth und veilchenblau seidener Schnur. — Abdruck in Monumenta Boica XXXIII, nr. 51. S. 50.

1) und 2) Vgl. S. 379, Anm. 2 und 3.

3—6) Berg, unbestimmt welches der möglichen; Furtheim (es wird *Furcheim* zu lesen sein), baier. Herrsch.Ger. Wallerstein, südl. von Nördlingen; Ehrenstein, O.A. Ulm; Suntheim, im Stubenthal, zunächst bei Kl. Steinheim, O.A. Heidenheim.

DXLIX.

Erzbischof Siegfried von Mainz bestätigt dem Kloster Ursberg den Besitz zu Wittingen, sowie der Kirchen in Drackenstein, Gruibingen und Ganslosen, und erlaubt, dass diese durch Stellvertreter vom Kloster aus versehen werden.

Mainz 1209. *November* 3.

Sigefridus, dei gratia sancte Maguntinensis sedis archiepiscopus, ecclesie sanctorum apostolorum Petri et Iohannis in Vrsperc, Augustensis dyocesis, salutem in domino. Iustis petentium desideriis et votis honestis benignum assensum nos convenit et favorem benivolum impertiri. Eapropter, dilecti in domino filii, iustis postulationibus vestris grato concurrentes assensu, predium in Wittingen [1]) et ecclesiam de Steine cum iure patronatus eiusdem, ecclesiam quoque de Gruibingen cum filia sua Gaslosam et omnibus eorum pertinentiis, sicut ea iuste possidetis et a felicis memorie Bertholdo, Hermanno, Diethalmo, Constantiensis ecclesie quondam episcopis, eadem vobis rationabiliter confirmata noscuntur, auctoritatis nostre munimine confirmamus. Preterea, ut vobis divina officia per fratres vestros in ecclesiis ad vos pertinentibus et negocia que in eis emergunt per procuratores liceat procurare, sicut vobis a prefatis episcopis est indultum, auctoritate nostra nichilominus indulgemus. Ut autem hec nostra confirmatio et indulgentia rata et firma permaneat, presentem cartam conscribi eamque sigillo nostro iussimus insigniri; precipientes et sub districtione anathematis inhibentes ne quis ei temere contraire presumat. Quod si quis attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beati Martini se noverit incursurum et sententie anathematis subiacere.

Datum Maguntie, III. nonas Novembris, pontificatus domni Innocentii pape tercii anno XI.

Nach einem Vidimus des bischöflich augsburgischen Vicariats vom 9. Mai 1412.

1) Vgl. über dieses und die drei ff. Orte S. 235, Anm. 3 und S. 364, Anm. 2, 5 und 6.

DL.

Zwischen dem Kloster Salem und Friederich von Waldburg und dessen Bauern zu Oberzell wird ein Vergleich über die Benützung der zu dem Hofe des Klosters in Adelsreute gehörigen Waldungen vermittelt.

Adelsreute 1210.

Notum sit omnibus tam futuri quam presentis temporis hominibus, qualiter fratres de Salem longas et graves iniurias a villanis de Cella [1]) in succissione lignorum in nemoribus pertinentibus ad grangiam ipsorum Aisrivti [2]) sustinuerunt, iam dictis villanis asserentibus, quod ratione cuiusdam antiquę consuetudinis ligna arida queque colligere et inutilia succidere, fratribus de Salem econtra affirmantibus, nichil iuris eos in predictis nemoribus vel habere, vel unquam habuisse, et predictum predium a prima fundatione monasterii quiete et pacifice absque ulla contradictione possedisse usque ad tempora Heinrici et Friderici fratrum de Walpurch [3]), ad quos villa predicta iure feodali pertinebat, a quorum tempore villani occasione malę consuetudinis indifferenter queque succidendo nemora eadem vastabant, dampnum intol/erabile eidem monasterio inferentes. Cum autem abbas et fratres de Salem pro illatis iniuriis eosdem villanos traxissent iu causam, mediantibus viris prudentibus, Cǒnrado videlicet preposito Augensi [4]) et Heinrico de Smalnegge [5]), aliisque quam pluribus, amicabilis conpositio intercessit, cuius forma talis est. Ex consensu et voluntate abbatis et fratrum de Salem, ex parte una, et Friderici cum villanis, ex altera, statutum est, ut licitum sit sepedictis villanis deinceps ligna penitus arida et queque inutilia ad ignes suos succidere, sicut sunt erle, aspe, hasile; preter eos qui ad sepes et circulos faciendos utiles invenientur, nominatim et expresse exceptis etiam quercibus et fagis et abietibus et omnibus arboribus fructiferis et hiis, ut dictum est, que ad sepes et circulos apta repperiuntur. Si autem vento inpellente aliqua de exceptis arboribus evulsa fuerit, eam sine voluntate et licentia magistri de grangia contingere non presumant. Licitum sit quoque ut proprios porcos, nullis alienis intermixtis, in eadem nemora pascendos introducant, ita tamen ut tempore fructuum nullas penitus arbores excutiant. Si quis autem villanorum contra hanc formam conpositionis venire presumpserit, libram Constantiensis monete conponat, V solidos in usus grangię, reliqui in usus domini Friderici et successorum eius cedant; et si quispiam forte supradicta statuta transgressus transgressionem infitiare voluerit, super hoc nemorum custodibus credatur, et ipsa transgressio alicui veridico de villanis, quem fratres ad hoc elegerint, nuntietur. Quod si unus tantum custodum transgressorem deprehenderit, abhibito villano ad hoc electo, dampnum ostendatur, et secundum legem quam diximus audito testimonio illorum emendabitur. Quod si forte dominus Fridericus et successores eius hanc constitutionem,

ut dictum est, infregerint, aut violatam quoquo modo corrigere dissimulaverint, tam ipsi quam sepedicti viliani hac concessione in sepedictis nemoribus omni occasione remota privabuntur, et predicti fratres de Salem quiete absque omni contradictione nemora predicta sicut cetera predia sua possidebunt.

Acta sunt hęc in eadem grangia Alsrivti, anno incarnationis domini[a] MCCX.[b], indictione XIII., epacta XXIII., concurrente III.[c], presentibus et mediantibus domino C.[6]) Augensi preposito et Heinrico de Smalnegge et aliis quam pluribus.

Nach dem Diplomatar von Salem (vgl. S. 82) I, nr. LXXIII, S. 110, unter der Aufschrift: *Qualiter controuersia decisa fuerit inter nos et illos de cella pro nemoribus Alsrivti.*

a) *Incarnationis domini* von späterer Hand durchstrichen. — b) Das letzte *C* und *X* in der Jahrzahl stehen auf einer Rasur; früher stand etwas anderes. — c) Die Abschrift hat deutlich III. *(III°)*, die entsprechende Zahl ist aber 4.

1) und 2) Oberzell an der Schussen, O.A. Ravensburg; über das folgende vgl. S. 82, Anm. 1.
3—5) Waldburg, Weissenau, Schmaleck, O.A. Ravensburg.
6) Probst Kunrad 1203—1217, vgl. Stälin II, S. 730.

DLI.

Von der Probstei Alsbach wird das Besitzthum des Klosters Hirsau in Sigoltsheim käuflich übernommen.

1211.

Ego Cůnradus, curam gerens prepositure in monasterio sancti Iohannis in Alosbach[1]), cupio recognoscere presentes et futuros, quam stabili mercatu quoddam predium in Sigoltisheim[2]) factum sit eidem monasterio proprium. Nam idem predium ante fuit in possessione Hirsavgensium; sed quidam homines rapaces absque omni iure id in suum trahaebant dominium, adeo ut Hirsavgenses eo uti libere [non] potuissent. Quorum molestia per multos annos vexati eandem possessionem dicebant esse venalem. Itaque quod vicina fuit nostrę ecclesię, ego plus incitatus et confisus quod hii qui occupabant timore advocati mei facile possent repelli, habita deliberatione cum advocato bonum estimavi ut ad conparationem eius aliquatenus pertingerem. Habuimus autem quandam possessionem a nostro loco magis remotam, ideo minus utilem, qua vendita istam, que venalis afferebatur ipso abbate Cůnrado[3]) vendente per voluntatem sui advocati, videlicet Adilberti comitis de Calwa, cum consensu totius congregationis quinquaginta V marcis conparavimus. Et ecce in testimonium sigillo utriusque rem gestam confirmavimus, ne licitum sit hoc alicui deinceps irritum facere vel aliquo modo inmutare.

Acta sunt hec dominice incornotionis anno MCCXI., indictione XIIII., presidente Ottone imperatore.

Nach einer Abschrift des 13. Jahrhunderts in der im I. Bande S. 382 unter der dort abgedruckten Urkunde bezeichneten Pergamenthandschrift der k. öffentlichen Bibliothek in Stuttgart, fol. 120 a und b. Es stehen am Schlusse dieser H.S. von fol. 119 — 121 neben den beiden ebenbemerkten noch einige andere die Probstei Alsbach betreffende Urkundenabschriften.

1) und 2) Alsbach und Sigoltsheim, im Bez. Colmar, im Elsass, vgl. I, S. 382, Anm. 2 und 3.
3) Konrad II. war von 1176 — 1188 Abt in Hirsau; im Jahr 1211 ist es Leitfried (1205 — 1216), vgl. Stälin II, S. 697. Die Endausfertigung der Urkunde ist daher erst lange nach der Kaufhandlung und viel später, als es ursprünglich beabsichtigt gewesen zu seyn scheint, erfolgt.

DLII.

Pabst Innocens III. nimmt das Kloster Schussenried mit genannten Besitzungen in seinen Schutz und bestätigt dessen althergebrachte Rechte und Freiheiten.

Im Lateran 1211. *Februar* 13.

⁞ Innocentius ⁞ episcopus, servus servorum dei. Dilectis filiis .B.[1]) preposito et fratribus de Sorech[2]), Premonstratensis || ordinis, salutem et opostolicam benedictionem. Sacrosancta Romano ecclesia devotos et humiles filios ex assuete pietatis officio propensius diligere || consuevit et, ne pravorum hominum molestiis agitentur, eos tanquom pio moter sue protectionis munimine confovere. Eapropter, || dilecti in domino filii, vestris iustis precibus inclinoti personos vestras et locum ipsum in quo divino estis obsequio mancipati oc universa bona que impresentiarum rationabiliter possidetis aut in futurum iustis modis dante domino poteritis odipisci, sub beoti Petri et nostra protectione suscipimus. Specioliter autem predia[3]) de Sorech, de Hulsruti, de Iiainzinswiler, de Curimbach et de Luppoch cum capella et aliis pertinentiis eorundem, et alio bona vestro, sicut eo omnio iuste oc pocifice possidetis, vobis et per vos domni vestre ouctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Libertates quoque et immunitates antiquas et rationabiles consuetudines ecclesie vestre concessas et hactenus observatas ratas habemus, et eos futuris temporibus illibatas permanere sancimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre protectionis et confirmationis infringere, vel ei ousu temerario controire. Si quis autem hoc attemptore presumpserit, indignotionem omnipotentis dei et beotorum Petri et Pauli opostolorum eius se noverit incursurum.

Dotum Laterani id[ib]us Februorii, pontificatus nostri onno terciodecimo.

Auf dem Einschlage unten *Pe.*, auf dem Rücken B mit durchgezogenem Queerstrich, dessen Enden zwischen zwei Punkten stehen. — An roth und gelb seidener Schnur die Bleibulle, vgl. S. 331. — Abdruck bei Hugo, Ord. Praem. Annal. I, II, Prob. S. DIX. — Lünig, Reichsarchiv XVII. S. 548.

1) Dieses *B* wurde von anderer Hand nachträglich zwischen die beiden Punkte hineingesetzt. Der Name des Probstes ist übrigens Burkhard, der 1215 Abt in Ursberg wurde. Vgl. Stälin II, S. 733.
2) und 3) Vgl. 351, Anm. 1 und 5.

DLIII.

Bischof Konrad von Constanz erlaubt, dass das Kloster Bebenhausen die diesem gehörige Kapelle in Vesperweiler mit keinem eigenen Priester mehr besetze, sondern deren Einkünfte auf immer für sich beziehe.

1211. *October* 20.

In nomine sancte et individue trinitatis. C., dei gratia Constanciensis ecclesie episcopus, cunctis paginam hanc inspecturis in perpetuum. In eminenti, domino disponente, specula constituti, cuncta nos nostro re||gimini commissa pie ac provide decet dispensare et ad opera pietatis prompta devocione animum inclinare. Cum ergo omni religioni prospicere ac promotionis eius aucmento tam || in temporalibus quam in spiritalibus paterno affectu congaudere et, quantum in nobis est, operam in hiis dare officii nostri ratione teneamur, presertim eorum votis qui districtius regu||laris iugo se discipline, pauperem pro Christo vitam ducentes, subdiderunt, gracie nostre favor, ubi occasio se oportuna obtulerit, annuere tenetur, ut quo pauperes voluntarie pro nomine Christi esse elegerunt, eo sane promptius nostre liberalitatis beneficium assequantur, unde et nostre in celo divicie meritis et orationibus ipsorum divina retributione accumulentur. Huius igitur rei gratia, nostris in futuro diviciis que permanent prospicientes, capellam que dicitur Vesperwilar [1]) cum omnibus attinentiis suis, quia baptismalis non est, nec alicuius matricis ecclesie filia, unde et proprii sacerdotis non eget ministerio, ad petitionem venerabilis abbatis Ludewici et fratrum de Bebinhusin, ad quos etiam predicte proprietas capelle cum aliis quibusdam prediis adiacentibus spectare dinoscitur, divine retributionis intuitu, et nostra auctoritate et chori nostri consensu, legitime donamus, ut nulli deinceps proprio assignetur sacerdoti, sed predictum monasterium usus eius in perpetuum possideat. Hanc itaque donationem nostram, dei omnipotentis et nostra auctoritate, qua ipso auctore fungimur, perpetua stabilitate confirmamus, unde et scripti huius paginam inpressione nostri sigilli roboramus, districte sub interminatione divini iudicii precipientes, ne alicui hominum hanc nostram donationem legitime factam liceat infringere, aut ausu temerario contraire. Quod si aliquis, quod absit, facere presumpserit, iudicium dei et nostrum

secundum eclesiasticam censuram se noverit incursurum. Huius rei testes sunt: Waltherus prepositus Constaucieosis eclesie. Ŭlricus decanus. Wernherus de Aicholtingen [2], canonicus Constantiensis eclesie. Ebirhardus abbas de Salem. Cůnradus celle/arius de Salem. Cůnradus de saacto Gallo monachus in Salem. Burchardus supprior de Bebiahusin.

Acta sunt hec anoo dominice incaruationis MCCXI., indictione XV., XIII. kalendas Novembris.

Nach dem Original im G.L.Archive in Karlsruhe. — An blauer hänfener Schnur hängt das länglichrunde bischöfliche Sigill von Wachs und rother Erde, stark abgegriffen.

1) und 2) Vesperweiler, O.A. Freudenstatt; Eigeltingen, bad. B.A. Stockach.

DLIV.

Engelhard von Weinsberg bezeugt, wie er von dem Kloster Schönthal, an der Stelle genannter, diesem zu Eigenthum überlassener Zehenten, mit einer Hube in Jagstheim und einer andern in Sindringen belehnt worden sei.

Neckarsulm, unter den Elmbäumen 1212.

In nomine sancte et individne trinitatis. Ego Engelhardus de Winsperg [1]) cuoctis fidelibus in domino salutem. Tanta miseris mortatibus inest acquireodi cupiditas, ut eciam ad tuta queqne et longi temporis diuturnitate firmata non erubescaat maaum mittere et per fas et nefas alios in suis attemptent possessionibus suppiantare. Unde pernecessarium est, ut in cootractibus humanis prediorumqne concambiis, et in hiis presertim que cum religiosis viris celebrantur, ne qua fraus humana locum habeat, firmitas et certitudo testimonialis non desit. Noverit igitur universa fidelium tam presens etas quam successura posteritas, quod mortuo quodam milite de Marloho [2]), nomine Wortwino, decima in Halesperg [a] [3]) et in Hôfelden [4]), que nunc dicitur Schônental [b], et mansus quidam in Biringen [5]) vacavit domino Crafftoni de Sweineburg [c] [6]). Accidit autem ut eodem tempore iam dictus Craffto et ego essemus in Longobardia cum imperatore Friderico, ubi iatercessione ducis Friderici de Rotenburg [d] [7]) impetravi beaeficium illud a Crafftone. Postquam vero ad propria sumus reversi, mortno Crafftone de Sweioeburg predictum beneficium Conradus de Bûckesberg [e] [8]) hereditate possedit [f]. Quo facto Sibodo abbas in Schônental pro redempcione decimarum illarum apud eundem Conradum de Bockesperg laboravit, cuius iodustria factum est ut idem dominus C. ab abbate maasum unum in Iagesbeim [9]), quem quidam conversus nomine Trochlibus monasterio contulerat, et alium mansum in Sindriogen [10]), quem Engelbardus

ovunculus meus pro salute anime sue od eosdem decimas redimendas eidem monosterio obtulerat, occiperet, sicque ego resignotis decimis illis in manus domini C. de Bockesperg predictos mansos in restauracione [g] decimarum in beneficio accepi. Postmodum dominus C. decimas easdem episcopo Wirtzeburgensi, a quo in beneficio illos habuit, resignavit. Episcopus vero consensu fratrum suorum monasterio in Schôneatal cum omni iure in proprietatem perpetuom donavit in ipsa maiore ecclesia sancti Kiliani in Wirtzeburg. Ut igitur huius facti memoria nulla possit ontiquitatis oblivione deleri, hanc cartam fieri decrevi et eam sigilli mei impressione signavi.

Haac testificationem de predictis decimis feci in celebri placito quod habui ego et filius meus Conradus in villa que dicitur Sulmo [11]) sub arboribus que dicuntur Elmbawm [h], anno dominice incarnotionis MCCXII., coram multis assistentibus, quorum omnium nomina colligere non valens hec saltem pauca subieci: Conradus loicus filius meus. Leigast de Cleppsheim [i 12]). Conradus advocotus de Merchingen [13]). Conradus de Bolleuburg [k 14]) et frater eius Rudegerus. Engelhardus de Berlichingen [15]). Wimorus de Housen [16]). Gotefridus de Scubach [17]). Wolframmus et Conradus frater eius de Wagenhoffen [l 18]) et olii quom plures. Ego quoque Coaradus archidiaconus, predicte assercionis patris mei ob ore ipsius percepte testis occedo et eam sigilli munimine corroboro.

Nach dem Diplomatar des Klosters Schönthal von 1512 (vgl. S. 300), fol. 485 b, nr. 1; mit der Aufschrift: *Testificacio domini Engelhardi de Winsperg super decimis in Scho'ntall et in Halesperg.* Im Diplomatar von 1618 (vgl. a. a. O.) steht fol. 634, nr. 1. dieselbe Urkunde mit den unten unter a — l angegebenen Abweichungen. Eine Abschrift in *Chronicon imperialis et exempti monasterii etc. de Scho'nthal a Barthol. Kremer conscriptum,* einer H.S. der k. öff. Bibliothek in Stuttgart, MS. hist. fol. nr. 422, S. 164 bietet, ausser etwa *Cleppesheim, Stubach, Ballenberg, Wagenhoven,* keine irgend bemerkenswerthe Abweichung.

a) *Helsberg.* — b) *Schönenthall.* — c) *Schweineburg.* — d) *Rettenburg.* — e) *Bocksberg* hier und später. — f) *possedit hereditate.* — g) *restaurationem.* — h) *Elmbäum.* — i) *Clepsheim.* — k) *Ballenberg.* — l) *Wegenhouen.*

1—8) Weinsberg, O.A. St.; Marlach, O.A. Künzelsau; Halsberg und Höfelden erklären sich selbst, vgl. indessen über das erstere u. a. S. 109, Anm. 3; Bieringen, vgl. S. 161, Anm. 1; Schweinberg, bad. B.A. Walldüren; Rotenburg a. d. Tauber, baier. L.G.St.; Bocksberg, vgl. u. a. S. 146, Anm. 8.

9—11) Jagstheim, O.A. Crailsheim; Sindringen, O.A. Oehringen; Neckarsulm, O.A.St.

12—18) Klepsheim, jetzt Klepsau, a. d. Jagst, bad. B.A. Krautheim; Dorfmerkingen, O.A. Neresheim; Ballenberg, bad. B.A. Krautheim, nordwestlich von diesem; Berlichingen, O.A. Künzelsau; Hausen, O.A. Gerabronn; Stappach, O.A. Mergentheim; Wagenhofen, O.A. Neresheim.

ANHANG.

I. DAS SCHENKUNGSBUCH DES KLOSTERS REICHENBACH.

EINLEITUNG.

Das Original der Handschrift, welche hier im Abdrucke mitgetheilt wird, befindet sich, wie schon oben (I, S. 284 und II, S. 154) angegeben ist, in der k. öffentlichen Bibliothek in Stuttgart, auf Pergament in 4⁰., und trägt die Bezeichnung: Codex Traditionum monasterii Reichenbacensis, Cod. hist. 4⁰., nr. 147. Es ist zwischen zwei dicke, aussen mit rothem Leder überzogene, früher mit Buckeln und Schliessen versehene Deckel von Eichenholz gebunden und besteht aus 38 gezählten Blättern (I — XXXVIII), einem Vorblatte und einem Schlussblatte (ohne Zahl), auch ist am Rande des 31. Blattes ein halbes Blättchen angenäht; dagegen die obere, wahrscheinlich ursprünglich beschriebene Hälfte des 38. Blattes herausgeschnitten. Ebenso sind zwischen dem 35. und 36. Blatte 8 Blätter herausgeschnitten, wodurch aber, wie aus verschiedenen Anzeigen *) deutlich hervorgeht, keine Lücke in dem Texte der Handschrift eingetreten ist.

Die Schrift steht durchgängig zwischen vier, unten und aussen breiteren, oben und innen schmäleren Seitenrändern, welche durch doppelte, mit dem Griffel gezogene Linien angezeigt sind. Ebenso sind die einzelnen mit dem Zirkel abgestochenen Zeilen mit dem Griffel gezeichnet.

Uebrigens reicht die Handschrift ihrem Grundbestande nach nur bis zum Anfang des 29., vielleicht des 30. Blattes und stammt bis dahin, der Beschaffenheit der Schriftzüge zufolge, aus der Mitte des 12. Jahrhunderts, in welche Zeit auch die Abfassung dieses Theils der Handschrift gesetzt werden muss.

Auf Blatt 28ᵃ wird nämlich bei der Erwähnung einer feierlichen Güterübergabe bemerkt, dass diese *regnante Co°nrado nondum imperatore* im Jahr 1140 u. s. w. geschehen sei. Nun starb aber Konrad (III.) ohne Kaiser geworden zu seyn. Das Schenkungsbuch wurde also während seiner Regierungszeit (13. März 1138 bis 15. Febr. 1152), ohne Zweifel in der Gestalt, in der es vorliegt, niedergeschrieben.

Von der Mitte des Blattes 30ᵃ folgt eine Fortsetzung von anderer, doch nicht viel jüngerer Hand bis 32ᵇ. Von da bis an's Ende wechselt die Schrift beinahe auf jedem Blatte. Die Mehrzahl der Einträge gehört nach Inhalt und Schrift meist wohl noch dem 12. Jahrhundert an, einzelne aber reichen, wie es scheint, auch

*) Die Handschrift zählt, die ausgeschnittenen Blätter miteingerechnet, 48 Blätter, welche gleichmässig in 6 Lagen von je acht Blättern vertheilt sind. Von den ausgeschnittenen Blättern gehörten die ersten vier zur vorletzten (siebenten), die vier folgenden zu der letzten (achten) Lage. Ohne Zweifel befanden sich diese Blätter gleich anfangs in derselben regelmässigen Lage. Nun gehen aber nicht nur die bis Blatt 37 von alter Hand herrührenden Blattzahlen ohne Unterbrechung fort, sondern der auf der letzten Seite des 35. Blattes mitten in einem Worte abgebrochene Text wird auf der nächstfolgenden wieder aufgenommen; überhaupt ist ausser dem abgegangenen Stücke von Blatt 38 nirgends eine Lücke in der Handschrift bemerkbar, auch ist das der Hauptsache nach leere, ziemlich abgeriebene und theilweise von Motten zerfressene Schlussblatt (das achte der letzten Lage) ganz so beschaffen, dass es sich ohne Zweifel von Anfang an an dieser Stelle befand. Es darf daher wohl mit Sicherheit angenommen werden, dass (ausser dem angegebenen Stückchen) überhaupt nichts aus der Handschrift verloren gegangen ist und die fehlenden Blätter, noch ehe dieselbe ganz vollendet war, herausgeschnitten wurden.

ziemlich viel weiter herab. Ausserdem finden sich da und dort Einschiebsel, Zusätze und Randbemerkungen, meist, wie es scheint, aus dem 13. Jahrhundert, welche der Abdruck ebenso wie den Wechsel in der Schrift bemerklich macht.

Die Eingangsworte: *In nomine* bis *trinitatis* beginnen mit einem grösseren verzierten *I* von rother Farbe und sind im übrigen in rothen Uncialen geschrieben, ebenso die Ueberschriften der einzelnen Abschnitte des ursprünglichen Theils der Handschrift.

Das Anfangswort *Ega* besteht aus verzierten, sehr grossen Uncialen von rother und gelblicher Farbe, auch ist bis Blatt 31 jeder neue Absatz der Regel noch mit einem rothen Anfangsbuchstaben versehen. Dann fehlen die Anfangsbuchstaben ein- oder zweimal, indem Raum dafür offen gelassen ist, und hierauf folgen durchgängig schwarze.

Auf der innern Seite des Vorblattes ist das Bild eines stehenden Abtes ohne Kopfbedeckung mit dem Krummstabe und Buche in den Händen, wahrscheinlich, wie wenigstens aus den angewendeten Farben zu schliessen ist, von der gleichen Hand gemalt, von der das Anfangswort *Ega* herrührt. Es soll ohne Zweifel den Abt Wilhelm vorstellen.

Auf dem Rücken des letzten ungezählten, sonst leeren Blattes steht noch eine am Schlusse des Abdrucks ebenfalls aufgenommene, der Länge des Blattes nach (nicht queer herüber) geschriebene kurze Bemerkung, welche der Schrift nach ebenfalls dem 13. Jahrhundert anzugehören scheint.

Ausserdem sind der Handschrift einige Bemerkungen beigeschrieben, welche über ihre Schicksale im 17. Jahrhunderte Kunde geben.

Zunächst steht nämlich auf der inneren Seite des vorderen Deckels, unmittelbar auf dem Holze folgendes: *Ex tenebris erutus hic libellus alicubi loco vilissimo inter sordes proiectus à F. B. Ad.* †) *14. Octob. 1631.*, sodann nach einer grösseren ausgeschabten Stelle weiter unten: *Anno 1632 hic liber devenit in manus hostium, sed divinâ bonitate tandem cellae sancti Gregorii restitutus est.* Endlich aber findet sich auf der ersten Seite des Vorblattes nachstehende ausführliche Mittheilung:

Nota lector.

Sane credendum Deum singulariter divinâ suâ providentia cavere voluisse, ne hic liber fundationis lateret et omnino interiret. Equidem cum Ega, nihil de ea sciens, aliud agens, Horbae in aedibus Matthiae Eberhardi, qui fuit procurator curiae Horbensis, quâdam die ad superiora domus ascendens, sub tecto, loco vili, quasdam chartas ac schedas viderem, iam veluti nullius momenti abiectas, dum nonnullas curiose volverem, Ecce hic liber, fragmentis chartarum et pulvere ac sordibus obsitus, conspectui se offert, quo aperto et cognito mox in genua provolutus Deo per unum Pater et ave gratias egi, eiusque benignitatem laetus benedixi. Cum autem anno 1634. 16. Ianuarii Monasterium armati hostes (qui se Suecos mentiebantur et vicini Würtembergici erant, mihi omnes fere notissimi) monasterium prima occupassent, ac ultima eiusdem omnino occupassent, hic liber uni fideli famulo, Melchiori Schreiber, traditus, ipso autem prodito, quod quaedam asservanda accepisset, ab eo in carcerem detruso a Würtembergico praefecto extortus fuit. Cum vero anno 1634. rex Ungariae, Ferdinandus tertius, postmodum imperator, caesis hostibus apud Nördlingam, monasterium hoc et alia liberasset, eo 1. 8^{bris} à me iterum apprehenso, paulo post à pio catholico molitore Iacobo, qui eundem in Gernspach ††) *in militum et haereticorum manibus conspexerat et noverat à me in pretio habitum ideoque paucis baccis redemerat, recepi et hunc librum. Deus fundata conserves! Prima reinventio facta fuit 1631 14. 8^{bris}.*

F. Benedictus Wiblingensis abbas et administrator †††) *ibidem.*

†) Vgl. Anm. †††. — ††) So, nicht *Graisbach*, liest die Handschrift. — †††) Bruder Benedict Rauch, anfangs Professe, später Prior, vom 27. August 1635 an Abt in Wiblingen, noch als Prior den 5. April 1629 zum Administrator des Klosters Reichenbach ernannt, † 6. Dezember 1646.

Abgedruckt ist das Schenkungsbuch bekanntlich schon früher in dem bei Kuen, Collectio scriptorum historico-monastico-ecclesiasticorum T. II, P. II, S. 31—71 enthaltenen Compendium historiae et donationum Reichenbacensis Monasterii u. s. w. von Martin Mock S. 55 ff., nicht ohne mancherlei störende Fehler. Auch ist ein Stück von Fol. 32 b, der Inhalt des 38. Blattes und die allerdings unerhebliche Bemerkung auf dem Schlussblatte weggelassen. Dagegen sind dort unmittelbar hinter dem mitgetheilten Texte des Schenkungsbuches ohne weiteren Beisatz noch sechs vollständige Urkunden aufgenommen (zwei von 1289, eine von 1249, zwei von 1252 und eine von 1350), was zu der Vermuthung führen könnte, diese seien früher ebenfalls in der Handschrift gestanden und erst später daraus verloren gegangen. Diese Vermuthung wird jedoch wie oben (vgl. Anm. *)) schon bemerkt wurde, durch sichere Gegenanzeigen ausgeschlossen. Jedenfalls sind die erwähnten Urkunden, theils im Original, theils in Copialbüchern des Klosters Reichenbach noch vorhanden.

Wahrscheinlich hatte der Herausgeber, dem überhaupt, wie er in seiner Vorrede versichert, meist nur Abschriften späterer Hand zu Gebote standen, eine Abschrift vor sich, in welcher die Urkunden dem Schenkungsbuche unmittelbar angereiht waren, und er liess dieselben nun in der gleichen Folge, vielleicht in der Meinung, dass sie in der Originalhandschrift selbst so enthalten seien, mit abdrucken.

Neuestens ist die Handschrift mit Einleitung, „Anmerkungen und Register mit Erläuterungen“ herausgegeben von Dr. Carl Pfaff in den Würtembergischen Jahrbüchern, Jahrgang 1852, 1. Heft, S. 104—157. Die in dem nachfolgenden Abdrucke versuchten Deutungen weichen von denen bei Pfaff an einigen Stellen ab, an einigen anderen enthalten sie Zusätze.

Zu bemerken ist noch, dass in der Handschrift die Worte *Maria, Ernest, Gregorio* häufig mit Uncialen, letzteres Wort aber gewöhnlich abgekürzt *GG.* geschrieben ist. Ebenso kommt *pre* statt *prae* als Sylbe oder Wort der Regel nach nur abgekürzt vor, doch steht es auch aufgelöst mit einfachem e (nicht ę).

In nomine sanctę et individuę trinitatis. Ego Willehelmus — *u. s. w.*[a]) — firmavi. Fol. 1a.
Sane positum est fundamentum ęcclesię anno sequenti, et infra tres annos consummata est. Fol. 2a. (Zeile 6.)
Anno igitur incarnationis domini MLXXXV., Indictione VIII., X. kalendas Octobris dedicata est ęcclesia a venerabili Gebehardo Constantiensis ęcclesię episcopo, qui tunc temporis in partibus Theutonicis legatus apostolici extitit, ad laudem et gloriam sanctę et individuę trinitatis et beatę genitricis dei Marię et in honore eorum quorum reliquię vel nomina habentur in ea, sed precipue beati Gregorii papę et confessoris, contradens ei omnem decimationem circumiacentis vallis iure perpetuo. Ea die supradictus || Ernest dotavit Fol. 2b. eandem ęcclesiam suo allodio quod situm est in villa nomine Gysenheim[1], alio quoque in

a) Der Anfang des Schenkungsbuchs ist als selbständige Urkunde von 1082 Mai 15. unter nr. 136, S. 236 des ersten Bandes abgedruckt. — Ueber den Eingangsworten steht von ziemlich späterer Hand *Richenbach*.

1) Geisenheim, Amts Rüdesheim, im Herzogthum Nassau.

villa Gomertincheim[2] sito. Ne igitur ordinem relationis nostrę dimittamus, ad pluro eiusdem venerabilis viri Ernest beneficia referenda veniamus.

Hęc sunt quę ipse Ernest et filii sororis eius Folradus et Ernest possederant. In villa Ysenheim[3] et Gisenheim[4] iuxta Mogontiam predia satis bona habuit, et aliud iuxta Wormatiam in villa Heimeretesheim[5], non minus utile. Ipsum vero predium in Heimeretesheim dedit cuidam Wormatiensi civi, Cōnoni nomine, in legitimum concambium pro alio predio in Dizzingun[6]. Illud autem in Ysenheim et Gisenheim pro duobus aliis in Sulzōwa[7] et in Immenōwa[8] cuidam Engelboldo, libero homini de Elisapha[9], tradidit. Hęc tria predia de illis
Fol. 3 a. tribus, Ernest videlicet, || Folrado et Ernest, acquisita sunt. In Gamertincheim[10] emit quoddam predium XXX marcis, quod Sigebotoni de Rōggesingin[11] dedit pro tribus hōbis in Gotelbingun[12] et una in Endingun[13]. Sunt et alia predia quę per se et per alios dei fideles huic ęcclesię conquisivit, quas postea plenius enorrare disposuimus. Igitur quia necessitatis causa ordinem narrationis nostrę paululum transgressi sumus, iterum nunc ad incepta redeamus.

Ipso die dedicationis ęcclesię Wern miles de Hopfōwa[14] auxit dotem ęcclesię donando partem suam in tercio a cella versus septentrionem monte. Cuius medietatem ipse cum sorore sua patrio iure possidens, ea videlicet parte ubi fons irriguus dulces emanat aquos,
Fol. 3 b. suam ut diximus partem sancto tribuit Gregorio. Auxit preter hęc dotem ęcclesię || in locis quę describi non incongruum videtur. Est silva ex utroque parte Murgę[15] sita et usque ad verticem utrorumque montium extensa, quę a meridiana plago in rivulo qui Holzbach[16] dicitur terminat, inde ex utraque parte prefati fluminis deorsum usque in Sulzebach[17] protenditur; illic distenditur usque in summitatem utrorumque montium, sinistrorsum tamen aliquantisper excrescit, habetque in se stagnum ex quo defluit Sebach[18], qui totum decursum suum in eodem complectitur predio. Infra hanc silvam in Murga continetur septum, maiorum piscium captioni aptum. Horum omnium medietate ęcclesiam ipse dotavit.

Maritus vero sororis eiusdem, Volcmar nomine, reliquam medietatem iam pridem beato Gregorio firmo traditione donoverat.

Fol. 4 a. Eodem etiam dedicationis die Beatrix, || nobilis et proba matrona, adauxit dotem

2) Gemmrigheim, O.A. Besigheim. — 3) Essenheim im Kreis Mainz, in Rheinhessen. — 4) S. Anm. 1. — 5) Heimersheim, im Kreis Alzey in Rheinhessen. — 6) Ditzingen, O.A. Leonberg. — 7) Sulzau, O.A. Horb. — 8) Imnau, sigmar. O.A. Haigerloch. — 9) Elsoff, im nassauischen Amte Rennerode, im Westerwalde. — 10) S. Anm. 2. — 11) Riexingen, (Ober-, Unter-) O.A. Vaihingen. — 12) Göttelfingen, O.A. Freudenstatt. — 13) Endingen, bad. B.A. Kenzingen. — 14) Hopfau, O.A. Sulz. — 15) Die Murg, im Schwarzwald, unweit Freudenstatt entspringend und bei Steinmauern in den Rhein fliessend. — 16) Scheint ein kleinerer Bach, der nahe bei Reichenbach von Westen in die Murg einmündet. — 17) Ein Sulzwald, welchem ohne Zweifel auch der Name eines dortigen Baches entsprechen wird, kommt westlich von der Murg (südwestlich über Röth) vor, und von da zieht sich ein Bergrücken um den Hutzenbacher See, aus welchem — 18) der Seebach hervorkömmt, der oberhalb Hutzenbach in die Murg fällt. Auf jenem Bergrücken läuft auch nach den unten vorkommenden Beschreibungen und noch heutzutage die Gränze der Reichenbachischen Waldungen.

donando viculum nomine Vilmŏdebach[19], ędificiis quidem tunc temporis destructum, set ad XII mansos computatum.

Eodem anno, XII. kalendas Martii, quędam ingenua femina, Trutlint, per manum mariti sui tradidit deo ac beato Gregorio, coram fratribus ibidem ad laudem dei congregatis, nec non et aliis testibus idoneis, unum servientem, Wernherum nomine, cum predio suo et beneficio, quod utrumque in villa Dageluingen[20] possederat, pro animabus suorum et maxime pro anima germani sui Hartnidi, qui eodem die in cella eadem sepultus est, qui etiam, ut hęc traditio fieret, dum adhuc viveret, exoptaverat.

Eodem[b] anno, IIII. idus Martii, in ipsa scilicet beatissimi Gregorii festivitate, quidam liberi homines, Wazelin eiusque ‖ filius Manegolt, tradiderunt prefatę ęcclesię predium suum Fol. 4b iuxta Dŏmbach[21] situm, partim ad usum prati excultum, partim adhuc silva consitum. Huic traditioni affuerunt testes: Berhtoldus de Eberstein[22] et duo filii eius Berhtolt et Eberhart, et Bŏbo de Ůueningun[23] et Rŏdolf de Sallestetin[24] et alii quam plures idonei.

In crastino vero, id est III. idus Martii, quidam generosus iuvenis, nomine Ŏdalricus, cum felici devotione tradidit beato Gregorio II mansos in marcha Sconenberc[25] sitos cum sex mancipiis. Hęc traditio nichilominus facta est in presentia prediciorum testium.

Eodem anno Ŏtwin quidam de familia sancti Aurelii, V. idus Aprilis, tradidit beato Gregorio III iurnales in Altheim[26] sitos, in presentia ‖ Adelberti advocati et Bern et filii Fol. 5a eius Bern, qui item omnes testes affuerunt traditioni alię[b*] sub eodem die factę, quam quidam non minime libertatis fecit, Manegolt nomine de Linstetin[27], offerens deo ac beato Gregorio dimidium aquaticum septum et aliud circumiacens predium, quod ipse in Grasegenŏwa[28] possederat, cum monte qui Swarcinberc[29] dicitur. Quod comes Fridericus de Zolra voluit iniusta dominatione auferre a famulis sancti Gregorii; set Har[t]nidus, frater predicti Manegoldi, in placito quod erat Ofdirdingen[30], coram advocato Gotefrido palatino comit*i*, contra eundem F. comitem iuste sancto Gregorio obtinuit coram multis et idoneis testibus. Iterum Heinricus de Altiunsteiga[31], ex familia Ŏdalrici comitis, iniusta usurpatione

b) Am Rande dieses Abschnittes von einer Hand des 15. Jahrhunderts: *dommpach*. — b*) So die Handschrift.

19) Am Rande steht von nicht sehr viel späterer Schrift *et Winemannesbach* und darunter von einer Hand des 16. Jahrhunderts: *muonbach*. Diese Worte können jedenfalls nicht als Erläuterung gelten. Die Reichenbacher Lagerbücher kennen einen Fillenbachbrunnen (d. h. Quelle des Fillenbachs), Fillenbach und eine Fillenbachsau auf der Markung von Hatzenbach. Es ist der Bach, der, dem Dobelbach gegenüber, östlich in die Murg fällt. Wahrscheinlich stand der *viculus edificiis tunc temporis destructus* in der Fillenbachsau. Der *Winemannesbach* hat mit diesem nichts gemein (s. unten Anm. 362), ebenso wenig der Musbach. — 20) Thailfingen, O.A. Herrenberg. — 21) Thonbach, Bach, westlich in die Murg einmündend, und Ort dieses Namens dabei, O.A. Freudenstadt. — 22) Alt-Eberstein, bekannte Stammburg in Baden. — 23) Ifingen (Ober-, Unter-), O.A. Freudenstatt. — 24) Salzstetten, O.A. Horb. — 25) Schömberg, O.A. Freudenstatt. — 26) Altheim, O.A. Horb. — 27) Leinstetten, O.A. Sulz. — 28) Scheint ein abgegangener Ort in der Nähe des folg. Vielleicht stand er in dem Schönmünzach gegenüber gelegenen Walde Graswald. — 29) Schwarzenberg, an der Murg, O.A. Freudenstatt. — 30) Ofterdingen, O.A. Tübingen. — 31) Altensteig, O.A. Nagold.

predictum predium invasit, set Birhtelo, filius predicti H. de Linstetin, sancto Gregorio iuste Fol. 5 b. obtinuit in eodem ‖ predio Grasegeuŏwa coram palatino comite et aliis plurimis testibus.

Post hanc donationem Burchardus quidam, ingenuus de Curenberc[32], allodium quod serviens eius Burchardus in villis Gunderichingen[33] et Scietingen[34] hereditario iure possederat beato Gregorio totum donare, ipso qui possederat unice petente, decrevit. Sed quia aliqua causa prepeditus ipse ad cellam venire non potuit ubi traditio fieri debuit, idem Burchardus simul cum uxore sua Mathhilda XI. kalendas Februarii cuidam militi libero homini, Alberico nomine, supradictum predium in proprietatem dedit, per fidem rogans eum per eandem, ut ipse illud deo ac beato Gregorio in cella sita iuxta flumen Murgam in Silva Nigra contraderet. Isti sunt autem testes in quorum presentia bis prenominatus capitaneus pretitulatum allodium Fol. 6 a. dedit ‖ Alberico: Berhtolfus, ingenuus homo de Stoufenberc[35], Waltherus de Abbenwilare[36], Gerolt et frater eius de Scercingen[37], Harthreth de Cimberen[38], frater supradicti Alberici. Hic igitur Albericus perfecit rogatam traditionem eiusdem predii in prefata cella sancti Gregorii super altare ipsius, VIII. kalendas Februarii, in presentia comitis Heinrici de Tuingen[39] et Rŏdolfi de Lato Lapide[40] et Alberici de Sleithdorf[41] et aliorum ęque liberorum hominum, videlicet Reginboldi, Iringi, Sigeboldi, Gerrici et Wolfgeri. Qui tres postremi fuerunt de Gunderichingen[42], ubi idem predium ex maiori parte situm est. Acta est autem traditio hęc anno dominicę incarnationis MLXXXVIII., indictione XI.

Anno dominicę incarnationis MLXXXVIII., indictione XI., VIII. kalendas Ianuarii, Gisela, Fol. 6 b. ancilla sancti Aurelii, dedit beato Gregorio de proprietate ‖ sua quam possedit in Altheim[43] VI iurnales et unum pratum ad duas carratas fęni, in pręsentia Heinrici comitis de Tuingen[44] et militum Herhardi et Theoderici.

Anno incarnationis domini MLXXXVII., indictione X., VIII. kalendas Aprilis, Reginboldus, liber homo, cum uxore sua Berhta dedit deo ac beato Gregorio in ęternam proprietatem prediolum suum, unum videlicet mansum quem hereditario iure possederat in villa nomine Vtingen[45], astante frequentia populi qui ea die ob festum cęnę sive annuntiationis domini convenerat.

Altera die, scilicet VII. kalendas Aprilis, Waltherus, ingenuus miles, deo et beato Gregorio dedit in perpetuam proprietatem dimidiam partem montis quem communem habuerat in proprietate cum fratre suo Rŏdolfo de Huldewanc[46], qui eodem anno, VI. kalendas Fol. 7 a. Decembris, eiusdem montis alteram partem supradicto sancto tradidit ‖ in eodem loco quo eius frater, omnino similiter ut eius frater. Situs est autem idem mons iuxta cellam, collateralis scilicet monti qui pertinet sanct*ae*ę Marię, et a septentrione stat proximus cellę.

Eodem anno Wielandus, liber homo de Altheim[47], in eadem villa tradidit sancto Gregorio

32) Kürnberg, bad. B.A. Kenzingen. — 33) Gündringen, O.A. Horb. — 34) Schietingen, O.A. Nagold. — 35) und 36) Staufenberg und Appenweier, bad. B.A. Offenburg. — 37) Schörzingen, O.A. Spaichingen. — 38) Herrenzimmern, O.A. Rotweil. — 39) Tübingen, O.A.St. — 40) Breitenstein, O.A. Böblingen. — 41) Schlaitdorf, O.A. Tübingen. — 42) Vgl. Anm. 33. — 43) Vgl. Anm. 26. — 44) Vgl. Anm. 39. — 45) Entingen, O.A. Horb. — 46) Hallwangen, O.A. Freudenstatt. — 47) Vgl. Anm. 26.

tria iugera, ipso die quo eius consobrinus Adelolt eidem sancto dediderat partem quę sibi pertinuit io monte quem eonmuol ditioae cum aliis V possiderat, qui omnes eidem sancto Gregorio suas partes prius contradiderant. Hęc autem sunt nomina eorum: Wieiant senior et filius eius Burchort, Adelolt et frater eius Wera, omoes liberi, et duę sorores Irmiagart et Gisela, oaeillę saneti Aurelii. Situs est autem moas idem quartus a cella versus septentrionem.

Eodem aoao, III. Idus Aprilis, Wernherus miies dedit saneto Gregorio quoodam protenseu plaoiciem, sitam super mootem a celia tertium versus || septentrionem, et hobet terminum Fol. 7 b. ab oecideute ipsum montis desceosum, ob orieote vero viam quę ducit per silvam, porro a meridie termioat ad lapidem qui vocatur Prati Arbor[48], a septeotrione outem finit io via quę, a coomuai vio sorsum, desccodit od Murgam deorsum; denique ipsum mootem iam pridem dederant eidem saoeto Gregorio dox Berhtolfus iunior ct milites duo Wera et Volcmar, qui eum eonmuni proprietote possederant.

Eodem aaao Irinc, liber homo, tradidit beato Gregorio in marca quę vocatur Caminota[49] XII lugero agri et modicom prati, sciiicet ad uaam carrotam fęni. IIi affucruat testes liberi homioes Gescllo, Bezcmao, Abbo et alius Abbo.

Omncs in Christo fidelcs nosse euplmus, quod Bŏbo vir generosus predium suom, situm ia villa Gunderichiagea[50], totum dedit saocto Gregorio || ea qua id ipse posscdernt proprietote, Fol. 8 a. excepto uuo manso cum quo compsit n domuo abbate Wiileheimo olium, situm io villa Vueuiogeo[51], ubi idem Bŏbo hubitovit. Euodem outem mausum qui exceptus ad saocti Aurclii ditiooem pertinnit domnus abbas Wiilchcimus in prescntiarum heato Gregorio concessit. Hanc igitur traditionem fecit predictus Bŏbo in cella sancti Gregorii, sita iuxta flumen Murgam, ia silva quę voeatur Nigra, io preseutia domoi abbatis W. et trium eomitum, videlicet Heinrici de Tuiogeu, io cuius comitatu idem predium situm est, et fratris eius Hugoois, et Herimanni, eoruudem matertere filii. Preter hos affuerunt et olii viri iogeoui, scilicet Adeibertus advocotus, Bern et filius eius Bern, Adelbertus, Hartnit, Rŏdoifus de Lato Lapide[52], Albericus, Theodericus. Faeta est outem ipsa traditio aooo incorootionis domiai MLXXXVII., iodictione X., XI. kaiendos Augusti. ||

Hic descripta sunt proprie predia quę domnus abbas Willehelmus sancto Gregorio concessit. Fol. 8 b.

Diemarus quidam, capitaneus de Drioels[53], veniens Hirsaugiam ad conversiooem, dedit eidem ęcciesię predia sna in Ŏbereocheim[54], XII hŏbas eum vineto, in Ŏzenhusen[55] VIII hûbas, et ad Viakeoberc[56] quod ibi habuit.

48) Unteo (Anm. 135) mit seinem deutschen Namen Wisebo'm vorkommend. — 49) Die Markhalde?, Beoeanung eines Waldes bei Garrweiler, O.A. Nagold. — 50) Vgl. Anm. 33. — 51) Vgl. Anm. 23. — 52) Vgl. Anm. 40. — 53) Trifels, bei Annweiler in Rheinbaiern. — 54) Obrigheim, bad. B.A. Mosbach. — 55) Scheint aufgegangen in dem eine halbe Stunde südlich von dem vorigen gelegenen Hochhausen. — 56) Der Finkenhof, hessendarmst. Einschluss in Baden, zwischen den beiden vorigen Orten.

Erchenbertus de Rotingun[57] dedit Hirsaugiensi ęcclesię duas partes in Husen[58], ęcclesiam ex integro et dotalem mansum cum omni iure, et ad Hvfelinhart[59] duas hŏbas.

Comes Alewicus de Sulza[60] et frater eius Herimannus dederunt Hirsaugię in Nieuerun[61] quod ibi habuerunt, id est partem ęcclesię et tres hŏbas.

Comes Burchardus de Stŏfenberc[62] dedit in eodem loco tres hŏbas.

Côno de Tabenstein[63] dedit iuxta Ŏberencheim[64] tria loca Hirsaugiensi ęcclesię, videlicet Fol. 9a. Morterstal[65] totum, et || ad Cazenbach[66] duas hŏbas, et ad Bienenheim[67] duas hŏbas cum piscatione satis utili.

Domnus Gebehardus abbas, noviter ad conversionem veniens, cum fratre Egenone, dedit in Ŏwa[68] et Atenherde[69] iuxta Renum duo predia Hirsaugiensi ęcclesię. Quę postea in concambium data sunt pro VI hŏbis in Gotelibingun[70].

Tres germani fratres, Adelbertus, Wimarus, Liutpertus de Ysolteshusen[71], dederunt in eodem loco predium suum Hirsaugię, quod postea in concambium pro alio in Argozingen[72] sito datum est.

Quidam clericus de Stophilin[73], Rŏtman nomine, dedit sancto Aurelio Hyrsaugiensi quoddam predium in Herricheswilare[74], cum quo abbas Willehelmus dotavit ęcclesiam sancti Gregorii ipso die dedicationis eius. Dedit etiam hŏbam in Viskinun[75].

Hęc omnia pię memorię domnus Willehelmus abbas sancto Gregorio et fratribus domino servientibus ad subsidium concessit. ||

Fol. 9b. *Hęc autem domnus Gebehardus abbas sancto Gregorio concessit.*

Comes Burchardus de Stŏfenberc[76] et frater eius Berhtolfus dederunt sancto Petro Hirsaugiensi non modicam partem vinearum in Endingin[77], id est ad decem carratas supputatam.

Gozzolt de Bliderhûsen[78] dedit sancto Petro Hyrsaugiensi in Argozingun[79] IIII hŏbas et in Vasburwilare[80] unum molendinum. Hęc tria domnus abbas Gebehardus sancto Gregorio concessit.

Quidam Hecel, serviens Sophię de Mŏlehusen[81], dedit sancto Gregorio III hŏbas in Hohenstat[82].

Quidam Gêr, cliens Folmari de Niuwenburc[83], cum fratribus suis dedit sancto Gregorio unum iugerum vinearum in eadem villa Hohenstat.

57) Röttingen, an der Tauber, Sitz des baier. L.G. — 58) Kälbertshausen, bad. B.A. Neidenau. — 59) Hüffenhart, bad. B.A. Neckarbischofsheim. — 60) Sulz, O.A.St. — 61) Alt-Nuifra, O.A. Nagold. — 62) Vgl. Anm. 35. — 63) Tauchstein, Dauchstein, Burgruine bei Binau, bad. B.A. Neidenau. — 64) Vgl. Anm. 54. — 65, 66 und 67) Mörtelstein, Neckarkatzenbach und Binau, alle drei im bad. B.A. Neidenau. — 68) und 69) Au am Rhein, bad. B.A. Rastatt, Altenherd, abgegangener Ort, der dabei lag. — 70) Vgl. Anm. 12. — 71) Iselshausen, O.A. Nagold. — 72) Ergenzingen, O.A. Rotenburg. — 73) Stöffeln, abgegangene Burg bei Gönningen, O.A. Tübingen. — 74) Hörschweiler, O.A. Freudenstatt. — 75) Fischingen im sigm. O.A. Glatt. — 76) Vgl. Anm. 35. — 77) Vgl. Anm. 13. — 78) Plüderhausen, O.A. Welzheim. — 79) Vgl. Anm. 72. — 80) Vesperweiler, O.A. Freudenstatt. — 81) und 82) Mühlhausen, bad. B.A. Wiesloch, und Hohenstatt, vom Neckar verdrängter Ort südlich von Ilvesheim, bad. B.A. Ladenburg. — 83) Neuburg, bad. B.A. Heidelberg.

In eadem villa emptum est predium a Berhtaldo de Böteocheim[84] bono caballo, et dotum est saacto Gregorio.

Prefatus Iiecei dedit saacto Gregaria in Sahseoheim[85] V höbas.

Habemus etiam in proximo viiia eiusdem nominis || Sahsenheim[86] IIII höbas et dimidiam, Fol. 10 a. emptas XIII marcis a nostro seniore Ernest ab Osterhilde, vidua cuiusdam Ernestanis de Stocheim[87]. Easdem etiam marcas dederunt Mathilt, quędam motrono de Rauengereshurc[88], et alia mulier Enzela nomine.

Predicta etiam Mathilt dedit sancto Gregorio höbam in Gehersheim[89]. Dedit etiam pra agro quodam ia Dizzingua[90] XX solidos monete Vimensis et aliquantum agri.

Quędam venerabilis matrana, oomine Saphia de Möiehasen[91], cum filio sua Gerlaba dedit sancto Gregario III höbas ia Mutaho[92], et ia Ulveaesheim[93] VIII iugera vinearnm.

Cames Liutalfus de Achelm[94] dedit saacta Gregaria höbam unom in Remmingesheim[95] iuxta Nekker fluvium.

Adeiheidis, vidua Heinrici comitis de Töuiagen[96], dedit saacto Gregaria höbas III in Siadelingun[97] et dimidiam ęcclesiam in Niferön[98] iuxta Enze fluvium. ||

Ödalricus quidam, liber homa de Waldaba[99], dedit saacta Gregorio curtem unam et Fol. 10 b. höbam in eodem iaco.

Anno incarnatianis dominicę MXCI., obeunte beatę memarię Willehelmo abbote Hirsaugiensi, damnus Gebehardus, eque memarabilis, illi saccessit ia regimiae cenobiali. Cnius nutu et patratu confirmata sunt et aucta quęlibet ab aatecessare ipsius bene acta fuerant et iastituta. Sub quo iiie Ernest, qui in coastrueodo beati Gregorii cenabia priaris abbotis collaboratar extitit et adiutar, omnia quę habere potuit od eundem locum coram idaaeis testibus hereditario iure contradidit, sive qaę antea tradiderat coafirmavit, petens ab eodem domno abbate Gebeharda et clemeatia ipsius abtinens, ut hęc ita scriberentur. Quę siot autem quę eidem laco ab ipso sunt collata vel eius indu||strio cum auxilio bonorum fidelium Fol. 11 a. canquisita breviter hic caamemoretur. Est enim prediam in villa Gatelvbiaga[100] situm, aliud in villa Hirslaoda[101], similiter in Dizioga[102] atque Sulzövva[103], in Immeaövva[104] quoque, sed et in Gamertinga[105] fere IIII höbę, et uaam höbam vinearum in Endingun[106]. Sed illud prediam quod in Hirslanda situm est et in Dizinga et illas fere IIII höbas in Gamertingo cum auxilio bonorum fidelium idem Ernest comparovit, cetera omaio suis prediis ipse mutuavit

84) Botenheim, O.A. Brackenheim. — 85) und 86) Sachsenheim, (Gross- und Klein-) O.A. Vaihingen. — 87) Stockheim, O.A. Brackenheim. — 88) Ravengiersburg, auf dem Hundsrücken, im rheinpreuss. Kreis Simmern. — 89) Gebersheim, O.A. Leonberg. — 90) Vgl. Anm. 6. — 91) Vgl. Anm. 81. — 92) Maudach, im rheinbaier. Kanton Mutterstadt. — 93) Ilvesheim, bad. B.A. Ladenburg. — 94) Achalm, die Burgruine über Reutlingen. — 95) Remmingsheim, am Neckar, O.A. Rotenburg. — 96) Vgl. Anm. 39. — 97) Sindlingen, O.A. Herrenberg. — 98) Niefern, an der Enz, bad. B.A. Pforzheim. — 99) Waldach, O.A. Freudenstatt. — 100) Vgl. Anm. 12. — 101) Hirschlanden, O.A. Leonberg. — 102) Vgl. Anm. 6. — 103) Vgl. Anm. 7. — 104) Vgl. Anm. 8. — 105) Gamertingen, sigmar. O.A St. — 106) Vgl. Anm. 13.

et sic ad eundem locum deiegavit. Ex quibus iliud predium quod in Immenôvva habuit taii sub conditione dedit ut boc pertineat ad obędientiam elemosioarii, et iile ex hoc tribus anni temporibus frotribus constitutom pro caritate impendat servitium, id est ad aoniversarium
Fol. 11 b. eiusdem Ernostonis similiter patris et matris eius. In anniversario autem eius ‖ datur ab elemosinario mensura frumenti quę nostra lingua maiter dicitur, ut iode XXX panes flant et ex his XIII totidem pauperibus cum edulio carnis, aut piscium, sive ovorum, aut casei erogeotur, addito etiam vioi pocuio; et post refectionem unicuique eorundem pauperum unus deuarius tribnatur; reliqui vero paoes cum pulmento, quaie tunc baberi potest, et cum potu consuetudinario oliis distriboantur pouperibus. Sed in oratione quę facienda est pares erimus, ego abbas Willebelmus et idem Ernest, sciiicet ut die anniversario nostro missam unam pro nobis cantent singuli presbiteri; cęteri fratrom, quilibet psaimos quioquaginta out oratiooem dominicam, id est Pater noster, totiens peroret preter eam quę conmuniter in vigilia et missa cum signorum pulsatiooe ogenda est oratio. Quod in refectorio superfuerit
Fol. 12 a. elemosinarius accipit. lofra colla‖tionem ab elemosinario potus fratribos datur de vino, set in anniversario domni W. a ceilerario. Coritatem autem in refectorio frotribus elemosinarius aut per se debet impendere, aut celierario representabit duas maitheros frumenti et amom vini, Spirensis mensurę, ac soiidos sex, ipsos quoque soiidos dabit aote XIIII dies anniversarii, frumentum vero aote uoam ebdomadam, vinum autem ipsa die cnm ipsius fuerit onoiversarius. Simul cum eo agitur memorio Hiltigartbe, eius quondam coninge. Simitiler agatur memoria patris et matris eius cum conmuni puisotione vigilię et missę, et simiti io refectorio coritate.

Placuit deiode et visum est fratribus nostris, ut anniversarius domni W. abbatis dies tam ab ipsis quam a posteris ipsorum memorialis habeatur, tum ob amoris illius venerationem,
Fol. 12 b. tum ideo quod ipse cęoobii huius coostructor sit primus. Annuen‖tibus igitur cunctis statutum est, ut amminicuiantibus obędientiariis nostris eadem die cunctis fratribus ioterioribus et exterioribus ob amorem eiusdem pii patris coritas impenderetur. Hęc autem sunt quę singoii dabunt. Prior dabit amam vini, Spirensis meosorę, et maiter oc dimidium fromenti, prepositus solidum unum, camerarius unum, cellerarius unum, custos ęcclesię unum et elemosinarius unum, exceptis XIII nummis totidem pauperibns deputatis. Hoc etiam decrevit domnus abba Bruno, ut quicquid eadem die fratribus in refectorio consuetodioaliter superfuerit, ad eiemosioam detur, ideoque nummi non decimantur. Singuii quoque prefatos solidos onte XIiii dies cellerario dabuot et frumentum ante VII dies, vinnm quoqoe ipsa die, frumentum etiam illud de quo XXX panes pouperibus paraotur de fratrum granotorio dabitur. Cętero omnia facimus
Fol. 13 a. in oratio‖oibus et elemosinis sicut in aoniversario domni Ernestonis prescriptum est.

In Dizziogun[107] IIII hôbę XIIII morcis emptę sunt, quos dedit Nanno, Wormociensis civis, pro filia sua Gôda.

107) Vgl. Anm. 6.

Notum esse cupimus domino nostro Ihesu Christo famulantibus, qualiter Mathilt de Suathôsun[108] predium quod est situm in Hirslandun[109] et Hôsun[110] cum omnibus appenditiis vendiderit sepedicto famulo dei Ernest ob centum marcnas argenti, cum consilio et viginti marcharum subsidio Hartwici, Magadburgensis venerabilis archiepiscopi, pro sustentatione monachorum aliorumque deo famulantium in cella sancti Gregorii. Huic causę prefuit idem prememoratus archiepiscopus H. cęterique plures interfuerunt, scilicet Herimannus, Magadburgensis urbis prefectus, et palatinus comes Fridericus et Sigeloch, pluribus Saxonum, Saeuorum, Bauuariorum, Fran||corum adiunctis. Neque enim hoc semel fecisse sufficere credidimus, Fol. 13b. nisi iterum id in Gibechestein[111] innovaretur, pluribus testimonio adhibitis, deinde in Herphesfûrt[112] filiis predictę matronę secundum ius id ex omni parte confirmantibus. Deinde filius eiusdem, nomine Burchardus, legitimus successor matris snę hereditatis, tradidit hoc idem predium ex peticione Ernestouis consensuque omnium coheredum suorum cuidam nobili Sueuo Berhtoldo de Sparewaresekke[113], ut potius per illius manum illud predium offerretur sancto Gregorio quam per manum Ernest, qui iam armis et mundo pro Christo abrenuntiaverat. Postea vero in quarto anno ex relatione aliquorum agnovit hoc Ernest, quod predicta matrona murmuraret, sibi adhuc aliquid defore de promissa pecunia; set ille Ernest, labore invictus, iterum rediit Saxoniam et in presentia H. || archiepiscopi et H. fratris eius et Fol. 14a. Hedenrici militis ipsius aliorumque innumerabilium militum ipsius, et Theoderici comitis de Hâra[114] multorumque suorum, tot et tantu huic matronę suisque filiis contulit, donec predictum predium, omni mala calliditate submersa, legitime stabiliretur sancti Gregorii cęnobio. Huic negocio interfuit Sigeloch et Heinricus, Fridehelm et Winehart miles Fridehelmi, Adelbertus et Burchardus milites archiepiscopi. Ad hos[c*] istos novissimos testes idoneos esse estimati fuimus, quia Franci fuerunt, maxime quod predictum predium in terra Francorum situm est, et prenominata matrona cum suis coheredibus Francorum lege regenda atque cohercenda est. Denique, sicut dictum est, predictum predium centum marcis emptum est, quarum XX Hartwicus, Magadburgensis archiepiscopus, se daturum spopondit, domnus Ceizolfus, Mogo[n]tiensis decanus, qui et || alia multa beneficia nobis contulit, in eadem emptione XXX marcas Fol. 14b. dedit, Drutvvinus, Wormatiensis civis, XX marcas dedit, Heinricus, Magadburgensis vicedomnus, X marcas dedit, Gerlahus de Malbotesheim[115] duas bôbas sancto Gregorio dederat quę pro VI marcis venditę in eius predii emptionem cesserunt, insuper aliorum fidelium oblationes, quorum nomina in libro vitę scripta sunt, in eodem predio datę sunt. Post[c] hęc antem omnia domnus Sigeb(ertus), filius eius iunior, conquestus est coram rege Lothario apud urbem

c) Von *Post* bis an's Ende dieser Seite etwas blässere Schrift. — c*) Lies *hoc*.

108) Suathausen in Thüringen, im Herzogthum Gotha. — 109) Vgl. Anm. 101. — 110) Hausen an der Würm, O.A. Leonberg. — 111) Gibichenstein, die alte Burg bei Halle, an der Saale. — 112) Erfurt, im K. R. Preussen. — 113) Sperberseck, abgeg. Burg bei Gutenberg, O.A. Kirchheim. — 114) Altenahr, am Ahrflusse in Rheinpreussen. — 115) Malmsheim, O.A. Leonberg.

Wirceburc, delegationem illam esse iniustam a matre et fratre factam. Cui post hęc dederunt provisores huius loci XXX marcas argenti. Qui et ipse in Spirensi urbe coram imperatore Lothario et aliis principibus delegavit in manus Waltheri de Rotenburc[116] ut ipse offerret sancto Gregorio. Ad hoc soror eiusdem Sig(eberti) et filius eius, Gerungus nomine, tradiderunt supradictum predium sancto Gregorio in manus Ŏdalrici abbatis de cella domne Pauliuę.[117] ‖
Fol. 15 a. In Sulza[118] iuxta Wormatiam habemus quatuor hŏbas arabilis terrę et VI iugera et quartam partem iugeri et XI iugera vinearum, et quartam partem iugeri, et de prato quartam, et duas curtes. Ex his quidam Cŏno de Hepphenheim[119], cliens Ezzonis de Steinheim[120], dedit sancto Gregorio ibidem curtem unam et duas hŏbas, et VII iugera agri, et duo iugera vinearum. In qua donatione quidam Landegerus de Tila[121] dedit XXVIII marcas prefato Ezzoni, ut ipse hanc deditionem firmaret. Hartwigus quidam liber homo, civis eiusdem loci, dedit sancto Gregorio ibidem curtem unam, et hŏbam integram, cum V iugeribus vinearum. Quartam hŏbam emerunt tres Christi fideles XV marcis, ex quibus quędam matrona de Wormatia, nomine Razwib, dedit X, Humbertus de Albesheim[122] dedit IIII et Erchenbertus de Guntheim[123] dedit I.

Fol. 15 b. [E]gilolfus de Breitenŏwen[124] dedit sancto Gregorio ‖ in Nivferon[125] iuxta Waldaha III hŏbas.

Wernherus de Tagelfingun[126] et frater eius Walto, clientes Ludewici de Spizzenberc[127], dederunt sancto Gregorio III hŏbas in Raggesingun[128].

Berhtoldus dux senior sancto Gregorio Hertingesberc[129] dedit montem in dedicatione ęcclesię. Berhtoldus autem iunior dedit Hugeswarta[130].

Hugo de Sallestetin[131] et pater eius Waltherus et patruus eius Rŏdolfus dederunt sancto Gregorio montem et quoddam pratum in Rŏmanesbach[132].

Rŏdolfus quidam, liber homo de Haldevvanc[133], dedit sancto Gregorio ante constructionem huius cęnobii supra montem qui vocatur Hovveberc[134] totum predium suum quod ibidem habuit, usque ad Wisebŏm[135], dedit etiam reliquias sanctorum martyrum Fabiani et Sebastiani et aliorum sanctorum.

Ex alia parte Murgę inter duos rivulos Eiterbach[136] et Eigenbach in monte qui ab
Fol. 16 a. eodem rivulo Ei‖genberc nomen sortitus est, est locus in quo curtem ad alenda pecora

116) Rotenburg, O.A.St. — 117) Paulinzell, in Thüringen, im Fürstenth. Schwarzburg-Rudolstadt. — 118) Hohensulzen, im rheinhess. Kreis Worms. — 119) Heppenheim, an der Wiese, ebend. — 120) Abgeg. Dorf, zwischen Eltville und Walluf am Ufer des Rheins, nassauischen Amts Eltville. — 121) Dill, auf dem Hundsrücken, im rheinpreuss. Kreis Simmern. — 122) Albisheim, im rheinbaier. Kanton Kirchheimboland. — 123) Gundheim, im rheinhess. Kreis Worms. — 124) Breitenau, O.A. Sulz. — 125) Altnuifra (vgl. Anm. 61), an der Waldach, O.A. Nagold. — 126) Vgl. Anm. 20. — 127) Die abgeg. Burg bei Kuchen?, O.A. Geislingen. — 128) Rexingen, O.A. Horb. — 129) Härtisberg bei Thonbach, und — 130) Königswart?, Ruine nordwestlich von Schönegründ, O.A. Freudenstatt. — 131) Vgl. Anm 24. — 132) Röhmsbach?, bad. B.A. Hornberg. — 133) Vgl. Anm. 46. — 134) Rechts über der Murg zu suchen. — 135) Oben (Anm. 48) mit *arbor prati* übersetzt. — 136) Dieser, das heutige Alterbächle, ist der zweite, der *Eigenbach*, der heutige Allerbach, der erste nördliche Seitenbach der Murg, unterhalb des Einflusses der rothen Murg. Der Bergrücken zwischen beiden Bächen ist der *Eigenberc*.

nostra quondam fecimus. Quem totum usque ad suesleiph[137] emerunt duo homines Wacelinus et Drutwinus erga ruricolas illos in Dornstetin[138].

Inter Dômbach[139] et Eiterbach situs est mons in quo nunc pratum habemus, quem emit quędam mulier, Recbilt nomine, mater Antwarti et Hartmanni, erga duos liberos homines, Liuzman videlicet et Ôgger, marca una.

Adelbertus filius Guuzelini de Hodorf[140] iuxta Sneite dedit sancto Gregorio inter Ensingesbrunnen et Tômbach usque ad suesleiph totum quod habuit in monte qui Rincga[141] vocatur, et infra montem in pratis, ubi etiam quondam curtem habuimus ad alenda pecora.

Burchardus, filius Radebotonis, dedit sancto Gregorio V hôbas in duabus villis sitas, Gamertincheim[142] videlicet et Vrlufheim.[143] Postea ‖ isdem Radeboto, pater Burchardi, et Fol. 16b. frater eius Liutfridus, nec non ipsemet Burchardus, dederunt predium suum in Visbach[144] sancto Gregorio. Et frater eiusdem Burchardi, prefatus Liutfridus, eo tempore partem suam in predio ad Gamertencheim in sua habuit potestate, quam partem provisores huius cenobii ab eodem Liutfrido emerunt X et VIII marcis, et sic idem predium ex integro delegatum est sancto Gregorio.

In ipsa villa Gamertencheim emit quędam matrona, nomine Iuditha, cum filio suo Rôdolfo hôbam unam, dantes IIII marcas et dimidiam Herimanno de Wirceburc, et eandem tradiderunt sancto Gregorio.

Item in eadem villa provisores huius loci emerunt hôbam unam pro duabus marcis et dimidia ab Heinrico de Bunnencheim[145].

Adhuc in ipsa villa Gamertencheim sunt III iurnales et dimidius vinearum, quas vineas emerunt domnus Gebehardus abbas et ‖ Ernest senior noster, cum una hôba ad Glatebach[146] Fol. 17a. et IV marcis; marcas dedit abbas Gebebardus et hôbam Ernest, sicque ipsę vineę sancto Gregorio sunt traditę.

Hartmôt quidam de Gamertencheim[147] dimisit predium suum quod habuit in eadem villa fratri Sigeloch in vadimonio XXV marcarum, ipsumque delegavit duobus liberis viris, Heinrico videlicet de Bunnencheim[148] et Willehelmo de Hessencheim[149], ut ipsi id sancto Gregorio delegarent, si prefatam pecuniam ante obitum suum non redderet. Post obitum autem eius heres ipsius idem predium dedit sancto Gregorio. Cui datę sunt VI marcę, quas dedit domnus Meginhardus clericus.

Manegoldus quidam miles de Liutbach[150] in eadem villa Gamertinga[151] et in Meginbotes-

137) Kein Eigenname, sondern gleichbedeutend mit Schneeschmelze, Benennung für Wasserscheide. — 138) Dornstetten, O.A. Freudenstatt. — 139) Vgl. Anm. 21. — 140) Hochdorf, westlich vom Einfluss des Schnellbachs in die Nagold, und — 141) Binkenberg, Berg und Hof bei Thunbach, O.A. Freudenstatt. — 142) Vgl. Anm. 2. — 143) Urloffen, bad. B.A. Offenburg. — 144) Fischbach, Bach, Thal und abgeg. Ort bei Lussburg, O.A. Freudenstatt. — 145) Bönnigheim, O.A. Besigheim. — 146) Gross-, Klein-Glattbach, O.A. Vaihingen. — 147) Vgl. Anm. 2. — 148) Vgl. Anm. 145. — 149) Hessigheim, O.A. Besigheim. — 150) Leimbach, O.A. Sulz. — 151) Wohl verschrieben für *Gamertincheim*, vgl. Anm. 2, 142, 147 und 157.

heim[152] dedit sancto Gregorio predia sua quę habuit cum mancipiis omni iure proprietatis. Fol. 17 b. Hanc traditionem delegavit primum || coram comite Herimanno et fratre eius Alewico de Sulza[153]; et alii multi testes interfuerunt. Post obitum autem eiusdem domni Manegoldi Heinricus clericus frater eius, de Ŏvva[154], firmavit sancto Gregorio eadem predia, nec non et duę sorores eorum; set Guntrammus nepos eius de Husun[155] contradixit, donec huius loci provisores ei dantes equum in villa Saliestetin[156] coram liberis hominibus et ipse stabilivit.

Item et alia predia habemus in Gamertincheim[157] et Meginbotesheim[158], quę dedit domnus Herimannus de Binolfingun[159] sancto Gregorio. Sed ea comparavimus ab eo XII marcis argenti, quarum VIII dedit domnus Cŏno clericus de Vueningun[160] et IV dederunt Sigeboto et Trutwinus, duo fratres, ea conditione ut quamdiu viverent illud tantum in Meginbotesheim haberent.

Liutfridus quidam de eadem villa Gamertencheim, veniens ad conversionem, dedit etiam Fol. 18 a. predium suum sancto Gregorio in eodem loco. || Cŏno, miles comitis Hugonis de Tŏvvingun, dedit sancto hŏbam unam in Daleheim[161].

Enzman de Daleheim dedit sancto Gregorio dimidiam hŏbam in ipsa villa.

Wernherus clericus de Nallingesheim[162] delegavit sancto Gregorio mancipium suum Anshelmum, cum predio eiusdem Anshelmi, ubicumque situm esset.

Lŏdebertus de Stŏfenberc[163] et uxor eius delegabant sancto Gregorio predium quod habebant in Mezzingun[164].

Burchardus, filius Lŏdeberti, cum uxore et filiis eius dederunt sancto Gregorio predium suum quod habuerunt in villa quę vocatur Cella iuxta Chilichheim[165].

Duo fratres de Bonlandun[166], unus Diemarus alter Emehardus, tradiderunt sancto Gregorio predium suum quod habebant in eadem villa, exceptis duobus curtilibus locis absque ędificiis.

Comes Hugo de Tŏvvingun delegavit sancto Gregorio predium suum in Sindelingun[167] Fol. 18 b. pro anima fratris sui || Heinrici comitis, et hoc fecit rogatu Adelheidis comitissę, uxoris eiusdem Heinrici comitis. Insuper provisores huius loci dederunt IX marcas ad solvendum idem predium ubi erat in pignore positum.

Berhta et maritus eius Hugo de Sueͥndorf[168] dederunt sancto Gregorio predium suum ex integro in Nallingesheim[169].

In Endingun[170] habemus duas curtes et vinetum.

Herimannus de Windesle[171] dedit sancto Gregorio IX iugera in eadem villa.

152) Meimsheim, O.A. Brackenheim. — 153) Vgl. Anm. 60. — 154) Au, O.A. Horb. — 155) Neckarhausen, sigmar. O.A. Glatt. — 156) Vgl. Anm. 24. — 157) und 158) Vgl. Anm. 2 und 152. — 159) Bilfingen, bad. B.A. Pforzheim? — 160) Vgl. Anm. 23. — 161) Thalheim, O.A. Rotenburg. — 162) Nellingsheim, ebendas. — 163) Vgl. Anm. 36. — 164) Mötzingen, O.A. Herrenberg. — 165) Zell, unter Aichelberg bei Kirchheim, O.A. Kirchheim. — 166) Bonlanden, auf den Fildern, O.A. Stuttgart (vgl. übrigens S. 101, Anm. 2, und S. 183). — 167) Vgl. Anm. 97. — 168) Schwandorf, O.A. Nagold. — 169) Vgl. Anm. 162. — 170) Vgl. Anm. 13. — 171) Windschläg, bad. B.A. Offenburg.

Rŏdolfus de Winterbach[172] dedit saocto Gregorio dimidiam hŏbam in Sinzenhŏfen[173].

Lŏdebertus, filius supradicti Lůdeberti de Stŏfenberc, dedit sancto Gregorio hŏbam unam in Alinesvvilare[174]. Quę postea in concambium data est duci Cŏnrad pro alia in Sendelinbach[175].

Adelbertus eiusdem Ludeberti filius dedit hŏbam in Mezziogun[176].

Richenza de Spizzenberc[177] dedit sancto Gregorio hŏbam in Buggenesheim[178], || dedit Fol. 19 a.
etiam hŏbam in Rŏ'de[179].

Quędam Hiltigart dedit saocto Gregorio hŏbam in Vueuiogun[180].

Quidam Diezo[d] de Skitingun[181] dedit sancto Gregorio hŏbam in eadem villa.

Quidam Azelious[d] de Mezzesteten[182] dedit hŏbam sancto Gregorio in eodem loco.

Manegolt de Linstetin[183] dedit hŏbam in Ottendorf[184]. Quędam Mathilt[d] dedit hŏbam in Gebersheim[185].

Liutfridus dedit hŏbam in Sindelsteten[186].

Heipo de Naliingesheim[187] dedit sancto Gregorio unum iugerum in eadem villa.

Rŏdolfus de Waltorf[188], cliens Adelberti de Aldunsteiga[189], dedit sancto Gregorio duas hŏbas in Linstetin[190] et partem ęcclesię. Quę postea venditę sunt V marcis, et datum est precium duci Welfoni et eius coniugi pro alio predio quod dederat nobis Eberhardus de Achera[191] et uxor eius Gerdrut. Addidimus etiam alias quinque.

Quidam ingenuus homo, Bern nomine, possessionem suam quam habuit in loco qui
an||tiquitus Richenbach[192] dicebatur beato Aurelio, eodem quo ipse hanc iure possederat, Fol. 19 b.
firma stabilitate cum uxore et filio suo tradidit. Terminus autem eiusdem loci est versus occideotem usqne in medium Murgę, versus septentrionem usqne in Richenbach[193], versus meridianam plagam usque in Notingesbach[194] et usque in verticem montis qui Burcberc[195] dicitur. In quo etiam cella in honore sancti Gregorii est constructa. Ad quam idem Bern senior dedit hŏbam unam in Visbach[196].

Bern iunior dedit post hęc saocto Gregorio montem inxta cellam qui vocatur Iringesberc[197].

Wolfhoc[d] de Altheim[198] et filius eius Hecil[d] dederunt sancto Gregorio quicquid habuerunt in Altheim.

d) Ueber diesen Worten steht ein *c* mit Queerstrich darüber, d. h. *conversus* oder *conversa*

172) und 173) Winterbach, und Siezenhofen, abgeg. Ort, nördlich von Fernach, bad. B.A. Oberkirch. — 174) Allschweier, bad. B.A. Bühl. — 175) Sendelbach, bad. B.A. Oberkirch. — 176) Vgl. Anm. 164. — 177) Vgl. Aam. 127. — 178) Bickesheim, bad. B.A. Rastatt. — 179) Rodt?, mit abgeg. Burg, O.A. Freudenstadt. — 180) Vgl. Anm. 23. — 181) Vgl. Anm. 34. — 182) Grünmettstetten, O.A. Horb. — 183) Vgl. Anm. 27. — 184) Ottersdorf? bad. B.A. Rastatt. — 185) Vgl. Aam. 89. — 186) Abgeg. Ort bei Egenhausen, O.A. Nagold. — 187) Vgl. Anm. 162. — 188) Walddorf, O.A. Nagold. — 189) Vgl. Anm. 31. — 190) Vgl. Anm. 27. — 191) Achern, bad. B.A. Ort. — 192) Der Ort des Klosters Reichenbach selbst. — 193) Der Reichenbach, der dem Orte den Namen gibt und von Osten in die Murg fällt. — 194) Scheint das Bächlein, das bei Nöttlenstraof oberhalb Reichenbach in die Murg fliesst, der Au- oder Nollenbach auf der Markung von Röth passt nicht hieher. — 195) Vorberg des heutigen Rossel- oder Rosenberges, südlich von Reichenbach und rechts von der Murg. — 196) Vgl. Aam. 144. — 197) Igelsberg, O.A. Freudenstadt. — 198) Vgl. Anm. 26.

Liutfridus[d] dedit etiam predium suum in Altheim.

Marcwardus dedit predium sancto Gregorio in Altheim.

Rôpertus[d] dedit predium suum in eadem villa.

Azelinus[d] cum filio suo dedit predium in eadem villa. [e]

Fol. 20 a. Rôdolfus supradictus de Winterbach[199] et frater eius ‖ Walecho[d] dederunt sancto Gregorio II hôbas apud Reinecheim[200] in palude.

Sigeboto[d] filius sororis eorum de Bondorf[201] dedit hôbam unam in Vzzenhôfen[202].

Rôdeger de Reinecheim[203] dedit quartam partem hôbę in Walevvilare[204].

Berhtolt de Hirsaha[205] dedit hôbam unam in eadem villa Walevvilare.

Sigevvart filius eius dedit dimidiam hôbam in Achera[206] et dimidiam in Crosvvilare[207].

Eberhart de Achera dedit[f] hôbam in eadem villa.

Matrona quędam, Mathilt nomine, uxor Erlevvinį comitis, dedit sancto Gregorio duas hôbas in Turevvilare[208], ea scilicet conditione ut anniversarius patris eius inde agatur.

Sigeboto, Folmarus, Adelbertus et Wimarus, germani fratres, dederunt sancto Gregorio in Harbrehtesvvilare[209] predium suum quod potest in agris et pratis et nemore conputari

Fol. 20 b. pro una hôba. ‖

Iuxta idem predium Waltherus de Horevva[210] domnus eorundem dedit sancto Gregorio tantundem.

Item Waltherus de Horewa dedit sancto Gregorio predium suum inter Eigenbach et Dagemaresbach[211] ex utraque parte Murgę.

Aliud etiam predium dedit super Belsenfelt[212], satis bonum, quod ex parte suum et ex parte servorum suorum erat, sicut et predictum, Adalberti scilicet, Sigebotonis, Folmari et Wimari. Dedit etiam in inferiori Vueningun[213] mansum unum.

Iuditha de Wachendorf[214] et filius eius Wecil[e] dederunt sancto Gregorio in Walthôsun[215] hôbam et dimidiam, cum quibus emptum est predium in Forhheim[216], videlicet duę hôbę et tres curtes.

Bernhardus de Sailestetin[217] dedit sancto Gregorio hôbam et dimidiam in Eskelbrunnen[218] pro uxore sua Machtilde, quod postea datum est Weciloni de Wile[219] pro alio in Vltenbach[220]. Hic idem W. famulus erat sancti Aurelii. ‖

d) S. die vorige Seite. — e) Ueber diesen Worten . m°, d. h. *monachus*. — f) *dedit* über der Zeile von gleicher Hand beigesetzt.

199) Vgl. Anm. 172. — 200) Renchen, bad. B.A. Oberkirch. — 201) Bondorf, O.A. Herrenberg? — 202) In die Nähe von Oberkirch gehörig, vgl. Fol. 32 a der Handschrift. — 203) Vgl. Anm. 200. — 204) Waltersweier, bad. B.A.Offenburg. — 205) Hirzig, bad. B.A. Oberkirch. — 206) Vgl. Anm. 191. — 207) Grossweier, bad. B.A. Achern. — 208) Dürrweiler, O.A. Freudenstatt. — 209) Abgeg. oder jetzt anders zubenannter Weiler in der Nähe des vorigen?. — 210) Horb, O.A.St. — 211) Der Damersbach fliesst unterhalb Heselbach westlich in die Murg. — 212) Besenfeld, O.A. Freudenstatt. — 213) Vgl. Anm. 23. — 214) Wachendorf, O.A. Horb. — 215) Waldhausen, O.A. Tübingen. — 216) Forchheim, bad. B.A. Ettlingen. — 217) Vgl. Anm. 24. — 218) Oeschelbronn, O.A. Herrenberg. — 219) Weil die Stadt, O.A. Leonberg. — 220) Fautenbach?, bad. B.A. Achern.

Hęc sunt beneficia que domnus Ceizolfus fecit. Fol. 21 a.

Domnus Ceizolfus Mogontiensis ęcclesię decanus emit sancto Gregorio IV hŏbas in duabus Hoheostat[221], duas videlicet pro XVII marcis in superiore, et duas pro XX marcis in inferiore.

Ad Ŷueningnn[222] duos mansos pro XI marcis. Dedit etiam in predio Hyrslant[223] XXX marcas.

Ad Argozingun[224] in predio dedit XIII marcas. Dedit etiam in duabus campanis XIII marcas, in utraque scilicet VI et dimidiam, et dum viveret singulis annis dedit pro caritate dimidiam marcam. Postea autem libros, preciosam paratnram, et omnia quę potuit nobis moriens reliquit.

Bernoldus sacerdos de Dornesteten[225] et frater eius Rŏdolfus dederunt sancto Gregorio predium suum in Ŏvvingen[226] pro matre sua Acela.

Billung, filius Liutfridi de Rŏde[227], dedit predium suum in Rŏcheiheim[228] sancto Gregorio [ea conditione ut si vivus vel mortuus ad nos venerit, suscipiatur. Querelam etiam quam ad nos habuit hoc pacto postposuit][g].

Qnidam liber homo de Gunderichingun[229], || Adalo nomine, veniens ad conversionem, Fol. 21 b.
dedit sancto Gregorio dimidiam hŏbam in eadem villa.

Quędam mulier, Gezela nomine, de Gunderichingen, dedit etiam sancto Gregorio dimidiam hŏbam in eadem villa, et quatuor mancipia.

Item quidam homo, Wouelin nomine, de prefata villa, dedit sancto Gregorio dimidiam hŏbam in eadem villa.

Quidam liber homo, Wipertus nomine, de Liuzenhart[230], veniens ad conversionem, dedit sancto Gregorio predium suum quod habuit in eadem villa. Cum eodem predio campsimus aliud prediolum in Gunderichingun. Quin etiam in diversis locis habemus multa in pratis et aliis necessariis, quę breviando conprehendere non valemus.

Quicquid habemus in Gotelbingun[231] multipliciter est congregatum. Primum Sigeboto de Rŏggesiogun[232] dedit predia duo huic cęnobio sancti Gregorii, in Gotelibingun scilicet et En||dinguo[233], in concambio pro aliis duobus in Gamertencheim[234] et Osteim[235]. Fol. 22 a.

Herimannus, frater Alewici comitis de Sulza[236], venieos Hyrsaugiam ad cooversionem dedit predium suum in Gotelibingun[237] situm ex integro sancto Aurelio. Quod prestitum est cuidam Ekkehardo de Rordorf[238], famulo sancti Aurelii. Tandem provisores huius loci,

g) Die Worte zwischen [ ] Randbeisatz von anderer Hand.

221) Ober- und Nieder-Hohenstatt, einige Stunden von Germersheim, rheinbaier. Kant. Landau. — 222) Vgl. Anm. 23. — 223) Vgl. Anm. 101. — 224) Vgl. Anm. 72. — 225) Vgl. Anm. 138. — 226) Owingen, zoller. O.A. Hechingen. — 227) Rodt?, O.A. Freudenstadt, vgl. Anm. 179. — 228) Rüchein, abgeg. Ort bei Erlach, bad. B.A. Oberkirch. — 229) Vgl. Anm. 33. — 230) Lützenhart, O.A. Horb. — 231) Vgl. Anm. 12. — 232) Vgl. Anm. 11. — 233) Vgl. Anm. 13. — 234) Vgl. Anm. 2. — 235) Auenstein, O.A. Marbach. — 236) Vgl. Anm. 60. — 237) Vgl. Anm. 12. — 238) Rohrdorf, O.A. Horb.

consilio domni abbatis Willehelmi, qui ipsum predium prefato famulo concesserat, campserunt cum eodem Ekkehardo donantes ei hŏbam in Ůtingun [239], datam sancto Gregorio a Reginboldo de Ůtingun; dederunt ei etiam aliud prediolum in Dalcheim [240], quod dedit sancto Gregorio Enzmann de eadem villa; insuper addiderunt ei aliud in Oetendarf [241], quod dedit Manegalt de Linsteten [242] sancto Gregorio, dederunt et quartum in Viskinun [243], quod primo datum Hyrsaugię a prefato Herimanno datum est sancto Gregorio ab abbate Willehelmo.

Fol. 22 b. Wern, filius Wern de Hŏpfŏvvon [244], dedit predium || suum in Gotelbingun [245] ex integro VI hŏbas fratribus sancti Gregorii in concambio pro aliis duobus prediis in Ŏvvon [246] et Atenherde [247].

Emerunt etiam huius provisores loci hŏbam unam in Gotelbingun VIII marcis ab abbate de sancto Gregorio. Easdem VIII marcas dedit quidam presbyter de Ŏnesvvillare [248] nomine Ludevvicus sancto Gregaria.

Cŏno clericus conparavit predium in Tetiingen [249] XXIIII marcis a Wernhero de Sallestetin [250], servo comitis Hugonis, et dedit illud sancto Gregorio.

Idem autem Wernherus dedit etiam sancto Gregorio duas hŏbas in eadem villa, quę erant beneficium cuiusdam militis sui, nomine Megenlai, cui iterum dedit prefatus Cŏno XX marcas, et sic cesserunt in usum famulorum sancti Gregorii.

Iterum predium conparavimus ibi ab abbate et monachis de sancto Benedicto quinque marcis coram comite Friderico, eorum advocato. Quod argentum prenaminatus Cŏno dedit. ||

Fol. 23 a. Aliud etiam predium Eigilwardus de Tetilingen dedit sancto Gregorio, quod acquisivit a quodam milite nomine Sigeb(erto), cui dedit predium suum in Endingen [251], et ipse econtra stabilivit ei predium suum in Dedilingen coram comite Rŏdolfo de Briganta [252], cuius erat famulus.

De Raggesingen [253] Waltherus, famulus sancti Aurelii, veniens ad conversionem, cum licentia domni Folmari abbatis dedit sancto Gregorio predium suum in eadem villa.

Irmengart de Tetilingun [254] dedit II iugera in eadem villa.

Berhtolt et frater eius Heinricus dederunt sancto Gregorio predium suum in Tiezzo [255], quicquid ibi habuerunt in nemore, in pratis et in agris. Molendinum etiam ibi dederunt.

Hŏzman et frater eius Berhtoldus dederunt etiam sancto Gregorio predium suum in eadem villa.

Fol. 23 b. Eigilwardus predicius dedit in eadem villa predium cum filia sua. ||

Lintoldus et frater eius Adelbertus de Nagalthn [256] dederunt sancta Gregorio predium suum in eadem villa.

239) Vgl. Anm. 45. — 240) Vgl. Anm. 161. — 241) Vgl. Anm. 184. — 242) Vgl. Anm. 27. — 243) Vgl. Anm. 75. — 244) Vgl. Anm. 14. — 245) Vgl. Anm. 12. — 246) und 247) Vgl. Anm. 68 und 69. — 248) Ettlingenweier bei Ettlingen, früher Unsweiler, später Usweiher genannt. — 249) Dettingen, sigmar. O.A. Glatt. — 250) Vgl. Anm. 24. — 251) Vgl. Anm. 13. — 252) Bregenz, am Bodensee. — 253) Vgl. Anm. 128. — 254) Vgl. Anm. 249. — 255) Diessen, sigm. O.A. Glatt. — 256) Nagold, O.A.St.

Arnoldus quidam dedit sancto Gregorio predium in eadem villa et in Raggesingen[257].

Adelbertus quidam et frater eius Cŏuo dederunt sancto Gregorio hŏbam unam in Witendorf[258]. Quibus etiam dedit domnus Liutfridus, frater de sancto Paulo de Wormatia, IIII marcas.

Marcwardus de Etenheim[259] dedit sancto Gregorio hŏbam unam in Reitvvise[260].

Reginboto et Fridericus frater eius de Gildelingen[261] vendiderunt fratribus sancti Gregorii II hŏbas in Hyrsianden[262] IX marcis argenti. Quod argentum dedit Hilteboldus modo[b] et Richenza uxor eius de Wachendorf[263], et sic illud predium venit in usum famulorum sancti Gregorii.

Wielburc, soror Berhtolfi de Bŭh[264] dedit sancto Gregorio dimidiam hŏbam in Argocingen[265] pro anima mariti sui Anshelmi, clientis comitis Hugonis de Cravvenegge[266]. ‖ Gozzolt de Fol. 24 a.
Ŷtingun[267] delegavit fratri nostro Megiafrido predium suum in eadem villa, ut et ipse idem predium delegaret sancto Gregorio.

Wernherus de Witingun[268] et uxor eius Liutgart dederunt sancto Gregorio predium suum in Grindilen[269].

Wernherus et Walto fratres de Raggesingen[270] dederunt sancto Gregorio predium suum quod habuerunt in eadem villa.

Reginhardus quidam et soror eius dederunt sancto Gregorio predium suum in eadem villa.

Quidam Wernherus et mater eius cum fratre suo Waltone dederunt sancto Gregorio predium in eadem villa.

Hiltegart quędam matrona de Mezzesteten[271] cum duobus filiis Heinrico et Adalberto dederunt VIII iugera in eadem villa sancto Gregorio et montem iuxta Iringisberc[272] situm qui Theutonico nomine Eichhalda[273] vocatur.

Quidam Ripertus cum fratre suo Arnoldo prediolum suum in eadem villa in Raggesingen[274] sancto Gregorio tradiderunt. ‖

Notum sit omnibus in unitate fidei viventibus Christique misericordiam prestolantibus, Fol. 24 b.
qui sibi successuri sunt et usque ad seculi consummationem victuri, quod quidam ingenuus homo, Liutfridus nomine, ob amorem dei et salvatoris nostri Ihesu Christi dederit res iuris sui in Ôuesvviiare[275] sitas ad cellam sancti Gregorii in Nigra Silva, quę ab influente rivo Richenbach vocatur, quę etiam sita est iuxta fluvium qui Murga nuncupatur, cum omnibus rebus ad ipsam villam pertinentibus, viculum siquidem in palude situm circa domum firmam,

b) Oder *monachus* (d. h. *postea factus*). Die Handschrift hat mo.

257) Vgl. Anm. 128. — 258) Wittendorf, O.A. Freudenstatt. — 259) Ettenheim, bad. B.A.St. — 260) Nicht ermittelter Ort. — 261) Güllingen, O.A. Nagold. — 262) Vgl. Anm. 101. — 263) Vgl. Anm. 214. — 264) Buchhof? O.A. Horb. — 255) Vgl. Anm. 72. — 266) Grafeneck, O.A. Münsingen. — 267) Vgl. Anm. 45. — 268) Weitingen, O.A. Horb. — 269) Grünthal, O.A. Freudenstatt. — 270) Vgl. Anm. 128. — 271) Vgl. Anm. 182. — 272) Vgl. Anm. 197. — 273) Berg dieses Namens bei Igelsberg. — 274) Vgl. Anm. 128. — 275) Vgl. Anm. 248.

ubi idem Liutfridus sedit, qui viculus aliud nomen non habet. Sulzbach[276] vicus[i], Rumiinisbach[277] vicus[i], et quicquid in ęcclesia Ŏuesvvilare iuris habuit, cum mancipiis utriusque sexus, vineis, campis, pratis, cultum et incultum cum omni integritate. Quę etiam res sitę
Fol. 25 a. sunt in comitatu Forhheim[278] et circa, unaqueque suis terminis conclusę. || Dedit autem hęc omnia iam dicto sancto Gregorio idem Liutfridus, primum pro amore dei, deinde patris ac matris suę et uxoris, et pro salute animę suę, et omnium illorum qui sibi easdem testamentario iure concesserunt, pro animabus quoque fratrum et sororum ac nepotum omnium utriusque sexus propinquorum, ut sedule quoque orationes dirigantur domino tam pro illo quam pro omnibus quorum memoria superius digesta est. Acta est autem hęc traditio in primis in cella sancti Gregorii, et ipse Liutfridus hanc auctoritatem fieri et firmari rogavit, quando propria manu super altare sancti Gregorii idem predium delegavit, anno incarnationis domini MCXV.; indictione VIII., VI. kalendas iunii, in qua die celebrabatur eodem anno ascensio domini, tempore Heinrici imperatoris, quinti eiusdem nominis. Transactis post hęc XX diebus et uno, secundo itidem confirmata est eadem delegatio in villa quę dicitur
Fol. 25 b. Malsc[279], XIIII. kalendas iulii, in presentia dom||ni Brunonis Hirsaugiensis abbatis et Trudewini prioris de sancto Gregorio et cęterorum idoneorum testium, quos idem ipse Liutfridus pene omnes ad hoc ipsum congregavit, quorum nomina sunt hęc: Reginboto, comes de Malsc, in cuius comitatu idem predium situm est. Sviggerus de Ŵesingen[280], Hugo de Heidolfesheim[281], Wernherus de Reinecheim[282], Gotescalcus et filius eius Adelbertus de Achhera[283], Berhtoldus de Eberstein et filius sororis eius Wecil de Zoira, Wecil et frater eius Gnanno de Babinvvilare[284] et alii plures idonei testes de eadem villa. Ex quibus prediis singulis annis marca cellerario persolvetur, ut in anniversario eiusdem Liutfridi caritas fratribus impendatur. Habuit etiam prenominatus domnus L. uxorem quandam nomine Adelheith, cui etiam predium dedit et filiis eorum in Ŏuesvvilare[285]. Pro hoc in concambio dederunt
Fol. 26 a. fratres de sancto Gregorio predia in duobus Sabsenheim[286] sita. ||

Anshelmus de Maisc[287] dedit predium suum ex integro sancto Gregorio quod habuit in eadem villa.

Wernherus de Sallesteten[288] predium, id est partem montis Iringesberc[289], sancto Gregorio per manum domni sui comitis Hugonis contradidit.

Predium[k] autem quod habemus in Teddingen[290] sedecim marcis conparavimus a matrona

i) *vicus* beidemal über dem Namen der Orte beigesetzt. — k) Am Rande steht folgende von gleicher Hand beigesetzte Stelle, welche aber gelöscht ist und kaum noch durchscheint: *Hoc argentum Hilteboldus & Richenza de Wachendorf dederunt.*

276) und 277) Sulzbach, und der Rimmelsbacher Hof, bad. B.A. Ettlingen. — 278) Vgl. Anm. 216. — 279) Malsch, bad. B.A. Ettlingen. — 280) Wössingen, bad. B.A. Bretten. — 281) Heidelsheim, bad. B.A. Bruchsal. — 282) Vgl. Anm. 200. — 283) Vgl. Anm. 191. — 284) Bebenweiler, abgeg. Ort bei Ettlingen. — 285) Vgl. Anm. 248. — 286) Vgl. Anm. 85 und 86. — 287) Vgl. Anm. 279. — 288) Vgl. Anm. 24. — 289) Vgl. Anm. 197. — 290) Dettingen, sigm. O.A. Glatt.

quędam, Gisela nomine, et eius filiis, Adalberto de Scöpbheim[291] et Hugone eius fratre. Quę etiam matrona ipsum predium per Erchenboldum quendam, nobilem virum, advocatum suum, de Hachberc[292], Ercbenboldo cuidam alio[1], libero de Achera[293], delegavit, qui veniens sancto Gregorio eandem traditionem donavit.

Quidam ingenuus homo de Witendorf[294], nomine Hartmôt, ob amorem cęlestis patrię dedit sancto Gregorio predium suum in eadem villa situm cum aliis viculis et silva ad illud pertinentibus pro remedio || animę suę et patris sui Gozzoldi et matris suę Berhtę, quorum Fol. 26 b. ipse legitimus successor predicta predia omni iure proprietatis hereditavit. Huius rei testes erant Waltberus de Horvva[295] et Egilvvart de Dedilingun[296], et alii multi interfuerunt.

Waltberus, Egilolfus et Sigefridus de Raggesingen[297] dederunt sancto Gregorio hôbam unam in Feringin[298] et aliam in Dedilingun[299].

Vir quidam nobilis, nomine Guntrammus, igne divini amoris succensus, predium suum tradidit sancto Gregorio quod habebat in Ilusen[300] et Betherane[301] et in locis adiacentibus, pro remedio animę suę et patris ac matris et omnium parentum suorum, specialiter quoque attavę suę Gepę, cum omni iure, tota devotione totaque intentione, absque omni contradictione dedit. Hęc traditio in tempore Lotharii imperatoris primum facta est in campo iuxta Rusten[302], presente co||mite Hugone et filio eius Heinrico et aliis pluribus, postea Fol. 27 a. autem in monasterio sancti Gregorii peracta est III. nonas Octobris, cum filio sororis suę, Adalberto scilicet, suo advocato, coram idoneis testibus: Rôdolfo videlicet de Sigemaringen[303], Erenfrido de Ritenbaldun[304], Ottone de Raggesingen[305], Wielando, Burchardo de Altheim[306], Marcvvardo, Berhtoldo, Hiltegero, Adelhardo de Saliesteten[307], Ôdalrico de Waldnaha[308]. Statutum est tunc etiam ex consensu totius congregationis[1*], ut anniversarius eiusdem Guntrammi cum officio defunctorum celebretur et in refectorio de molendino eiusdem predii caritas fratribus impendatur. Sed et memoria patris ac matris eius cum eo simul agatur.

Hilteboldus et uxor eius Richenza de Wachendorf[309] dederunt supradictum thesaurum, id est XVI marcas pro predio in Tettingun[310]. ||

De prediis quę dederunt domni de O°berencheim[311]. Fol. 27 b.

Notum esse volumus omnibus iusticiam et veritatem amantibus, quod domnus Meginlaus, Wolprandus et Herimannus, tres fratres de Ôberencheim, viri nobiles, predium quod in villa Etiningun[312] hereditario iure possederant, pro remedio animę suę suorumque parentum sancto

1) So die Handschrift. — 1*) *Congregationis* über der Zeile beigesetzt.

291) Schopfheim, bad. B.A.Stadt. — 292) Hochberg, bad. B.A. Emmendingen. — 293) Vgl. Anm. 191. — 294) Vgl. Anm. 258. — 295) Vgl. Anm. 210. — 296) Vgl. Anm. 249. — 297) Vgl. Anm. 128. — 298) Vöhringen, O.A. Sulz. — 299) Vgl. Anm. 249. — 300) und 301) Neckarhausen (s. Anm. 155) und Betra, zoller. O.A. Glatt. — 302) Reusten, O.A. Herrenberg. — 303) Sigmaringen, zollerische O.A.St. — 304) Abgeg. Ort, südwestlich von Mariaberg, O.A. Reutlingen (Sulger, Annal. Zwif. I, S. 52). — 305) Vgl. Anm. 128. — 306) Vgl. Anm. 26. — 307) Vgl. Anm. 24. — 308) Vgl. Anm. 99. — 309) Vgl. Anm. 214. — 310) Vgl. Anm. 290. — 311) Vgl. Anm. 54. — 312) Ettlingen, bad. B A.St.

Gregorio iure perpetuo tradiderunt et in manus palatini comitis, tunc advocati nostri, Gotefridi delegaverunt, regnante imperatore Lothario, et loco nostro tunc temporis abbate Folmaro presidente. Rursus vero divino instinctu conmoniti predia [m] quę in Vtingen [313] et Harda [314] et Ötinvvilare [315] possidemus, in manus advocati nostri, tunc Adelberti de Caluvva [316] delegantes sancto Gregorio firma stabilitate tradiderunt. Porro traditio ista in villa Elinza [317] Fol. 29 a. presentibus idoneis testibus facta || est. Adelbertus et filius eius de Steinekke [318], Marcolfus de Agelestervvilare [319] et alii multi. Reputantibus autem nobis, quod hęc traditio firmior et stabilior iuxta legem Francorum esset, si in comitatu nostro facta esset, ipsum domnum Meginlaum rursum vocavimus, et ab eis supradicta predia regnante Cônrado, nondum imperatore, anno incarnationis domini MCXLIII., indictione VI., XIII. kalendas Iulii, cum mancipiis, primum ad sanctorum reliquias in ęcclesia sancti Gregorii, deinde eodem die coram multis idoneis testibus et liberis hominibus in Altheim [320] suscepimus. Huius igitur traditionis testes hi sunt: Marcolfus de Agelstervvilare, Birthelo de Linstetin [321]. De Altheim Wielant, Walther, Sigefrit, Ebbo, Wernher, Berhtolt. De Raggesingen [322] Walther, Hartmôt. De Gotelbingun [323] Fol. 29 b. Hartman, Heinrich. De Sallestetin [324] || Heinrich, Burchart, Marcvvart. De Niuferon [325] Adelbart, Walther, Cônrad.

Post hęc domnus Herimannus, frater eius, in quarto mense, Septenbri, X. kalendas Octobris, ipso die dedicationis nostrę ęcclesię, eandem donationem firmavit, mortuo tunc III. fratre domno Wolprando, insuper et dimidiam hôbam in Gotelbingun sancto Gregorio dedit. Dedit etiam mancipia utrius sexus cum eorum prediis, quę possederant in Niuferon et in Öteuwilare [326]. Affuerunt autem testes ipso die Egilolfus de Brandekke [327]. Anshelmus de Malsc [328]. Hartmôt de Witendorf [329]. Guntrammus de Husen [330]. De Witelinisvvilare [331] Adelbertus, Berhtolt, Manegolt, Willehart, Hartman, Adelbertus, et alii plus quam sexcenti, viri liberi et Fol. 30 a. servi. Affuit etiam domnus Meginhardus et Sigefridus archipresbyteri cum aliis || clericis decem [n].

Erlewinus prepositus et Berhtoldus, eius adiutor, fratres sancti Blasii, et Gotefridus, conversus de Richinbach, cum Burchardo de Sôlzowa [332] in villico [n*] Nallingin [333] convenerunt et conmuni consilio statuerunt, ut Burchardum, filium Burchardi de Sulzowa, cum sorore sua natisque illius et uno mancipio, qui de familia sancti Blasii erant, domnis de Richinbach

m) *predia* über der Zeile. — n) Hier hört die bisherige Schrift auf, und es beginnt von dem nachfolgenden Worte *Erlewinus* an nicht nur eine schwärzere Dinte, sondern auch eine, wenn schon ziemlich gleichzeitige, doch verschiedene Hand. Da auch der Text mit dem des vorigen Abschnittes und der demselben vorangestellten Inhaltsüberschrift nicht im Zusammenhange steht, so wird wohl das Ende der ursprünglichen Handschrift eher hier als erst Fol. 30 a (vgl. die Einleitung S. 389 und Anm. p. der f. S.) anzunehmen sein. — n*) Lies *villa* oder *vico* oder *viculo*.

313) Entingen, bad. B.A. Pforzheim. — 314) Hardhof bei Malsch, bad. B.A. Ettlingen. — 315) Ottenweier, bad. B.A. Achern. — 316) Kalw, O.A.St. — 317) Neckarelz, bad. B.A. Mosbach. — 318) Steineck, bad. B.A. Pforzheim. — 319) Aglasterhausen, bad. B.A. Neidenau. — 320) Vgl. Anm. 26. — 321) Vgl. Anm. 27. — 322) Vgl. Anm. 128. — 323) Vgl. Anm. 12. — 324) Vgl. Anm. 24. — 325) Vgl. Anm. 125. — 326) Vgl. Anm. 315. — 327) Brandeck, O.A. Sulz. — 328) Vgl. Anm. 279. — 329) Vgl. Anm. 258. — 330) Vgl. Anm. 155. — 331) Wittlensweiler, O.A. Freudenstatt. — 332) Vgl. Anm. 7. — 333) Nellingen, O.A. Esslingen.

darent et ob eis Richardum de Totirhusin[334] cum sorore sua Rilindo de Husingin[335] et notis ipsius legitimo concambio acciperent. Quod ut ratum fieret, prefatus Burchardus dedit sancto Biasio dimidium mansum quem in villa Ihilinga[336] hobuit, idque ex seoteotia domni abbatis [sancti] Gregorii ipsius cellę firmatum est.

Quidam vir nobilis, nomine Erlewinus de Bernech[337], ad conversionem veniens dedit sancto Gregorio predium suum in villa Neron[338], quod postmodum precio distractum est, et predium in Uniswilare[339] conparotom. ||

Notum[o] facimus universis, quid hoic ecclesię nostrę boni cootulerit domnos Liutfridus, Fol. 29b. decanus sancti Pauli in Wormacia. Casulam purpuream dedit, dalmaticam et subtile, faoonem cum aurifrigio, tres cappas purpureas, dorsalia septem, duo ex his laoeo precioso, quinque de serico, cortinom depictom.

Preterea XXVI marcas sancto Gregorio dedit, quibus cooporota sunt hęc: molendiuum in Renichein[340], mansus unus in Nollingisbein[341], predia duo, uoum iu Dogilviogin[342], olterum in Datichingin[343]. De quorum reditibus ordinavit, conmuni consilio fratrum, in conmemoratione omnium fidelium defunctorum, eo vivente, monachis pariter et fratribus caritatem fieri. Si quid reliquum fuerit, ad construendam ecclesiam in honore sancti Pouli donari constituit, ad cuius fundameota iocanda ipse prius marcam et dimidiam dederot. Decrevit etiam ut post || obitum eius in onniversorio depositionis suę ipsa coritas plenlter fratribus impendatur. Fol. 30a. Statuit ut quicquid ipsa die in cibo vel potu superfuerit pauperibus prebeatur. Stotutum est in eius presentia et confirmotum ab omni conventu, ipso presente, ut nulla necessitate cogente nec penurio ipse sacrę vestes soncto Gregorio subtrahaotur.

Quidam[p] liber homo, nomine Adelbertus de Heigirloch[344], dedit sancto Gregorio predium suum quod habuit in Hurningin[345] et Morpach[346], cum mancipiis et omni iure. Hęc traditio facta est in loco qui dicitur Hohinmúr[347], in placito et in presentia poiatioi comitis Hugonis, ipso docente et cooflrmante legitimo iure. Testes fuerunt huius rei omnis pene provincia, precipue liberi homines: comes Alivvic de Sulza[348], Cuno et Wolterus filius eius de Horvvo[349], Waltherus de Vtinbrucca[350], || comes Berhtoidus de Achelm[351], Cunradus de Ammir[352], Otto Fol. 30b. de Antriogin[353], Walther de Bebiliogin[354], Gebehart de Raccisingin[355], Hiltibolt de Isinburc[356], Ebirhart de Miringin[357], Berhtolt de Blankinstein[358] et alii plures idooei testes.

o) Von hier an wieder blässere Dinte, die Hand wie auf der vorigen Seite. — p) Von hier an entschieden andere, doch nicht viel jüngere Hand.

334) Dotternhausen, O.A. Rotweil. — 335) Hossingen, O.A. Balingen. — 336) Ihlingen, O.A. Horb. — 337) Berneck, O.A. Nagold. — 338) Nehren, O.A. Tübingen. — 339) Vgl. Anm. 248. — 340) Vgl. Anm. 200. — 341) Vgl. Anm. 162. — 342) Vgl. Anm. 20. — 343) Dätzingen, O.A. Böblingen. — 344) Haigerloch, zollerische O.A.St. — 345) and 346) Hirrlingen und Marbach, abgeg. Ort. dabei, O.A. Rotenburg. — 347) Hochmauren, O.A. Rotweil. — 348) Vgl. Anm. 60. — 349) Vgl. Anm. 210. — 350) Jettenburg, O.A. Tübingen. — 351) Vgl. Anm. 94. — 352) Ammern oder Ammerhof, O.A. Tübingen. — 353) Entringen, O.A. Herrenberg. — 354) Böblingen, O.A.St. — 355) Vgl. Anm. 128. — 356) Isenburg, O.A. Horb. — 357) Mühringen, desgl. — 358) Blankenstein, O.A. Münsingen.

Notum esse volumus tam futuris quam presentibus omnibus in unitate fidei manentibus, quod ingenuus homo, nomine Eberhardus de Sasbach, cum uxore sua, nomine Eiligga, predium suum in eadem villa Sasbach[359] situm et aliud in Stozzisheim[360], cum mancipiis utriusque sexus delegaverunt deo et sancto Gregorio omnibusque fratribus ibidem deo servientibus pro remedio animę suę parentumque suorum. Ex consensu autem prioris tunc temporis et ex peticione eiusdem Eberhardi statuit omnis congregatio de suis servientibus, ut post mortem illius nullius advocati violentia opprimantur. Si autem aliqua iniuste presumere velint contra monasterium, ex industria prioris aliorumque loci huius provisorum sine lesione
Fol. 31 a. advo||cati coherceantur. Uxor autem eius, predicta Eiligga, per manum mariti sui Eberhardi dedit etiam predium suum deo et sancto Gregorio quod habuit in Durreheim[361], scilicet duas hŏbas[q].

[[q*]Hec est descriptio[362] Nigre Silve ecclesie in Richinbach, que incipiens in Aigelpach

q) Hier folgt in der Handschrift die vollständige Urkunde von 1167, welche unter nr. 388, S. 154 dieses Bandes eingereiht ist. — q*) Die zwischen [ ] gesetzte Stelle steht auf einem kleinen Pergamentblättchen, das an den äussern Rand der Rückseite des 31 Blattes angenäht ist. Die Schrift derselben gehört in's 13. Jahrhundert.

359) Sasbach, bad. B.A. Achern. — 360) Stützheim?, im Elsass, Kant. Truchtersheim, nordwestlich von Strassburg, an der Strasse nach Zabern. — 361) Dürrheim, bad. B.A. Villingen. — 362) Diese „Beschreibung" trifft mit der „Weitreiche" der späteren Lagerbücher des Klosters, sowie mit den heutigen Gränzen der ehemaligen Klosterwaldungen, wie dieselben unter andern auch in der topographischen Karte von Würtemberg bezeichnet sind, grossentheils genau überein, und nur nach der Südseite hin geht die heutige viel weiter. Sie beginnt (abweichend von der heutigen) dem Kloster gegenüber in dem Bache, der aus dem Altteiche westlich in die Murg einmündet, zieht sich von diesem südwestlich bis zur Wasserscheide in dem Altwalde hinauf, wo sie mit der heutigen zusammentrifft; folgt dann dieser in nordwestlicher Richtung, immer auf dem Gebirgskamme fort bis zur „Fürstenhütte", dem Berggipfel hinter dem Hutzenbacher See (der Name *Hundesfu°s* ist verschwunden), von da nordöstlich bis zum kleinen Hahnenberge, von hier aus in gleicher Richtung abwärts bis zum Ursprung des *Wininemansbach* (in den ältern Lagerbüchern Wimmersbach, dann Immersbach, jetzt Emersbach), und hierauf dem nördlichen Laufe dieses Baches nach bis zu seiner Einmündung in die *Mensenahe*, Schönmünz. Von hier aus führt dieselbe genau der heutigen Landesgränze nach, die Schönmünz nach kurzer Strecke überschreitend, aufwärts in nordwestlicher Richtung bis zum Ursprung des *Pfru°ndebach* (des heutigen Frohnbachs nach der bad. topogr. Karte), sofort diesem Bache nach bis in die Murg, diese hinab bis zu dem östlich einmündenden *Renniebach*, dem heutigen Rendelbach, dieses Bach östlich aufwärts bis auf die Höhe, und nunmehr, die Landesgränze, da wo diese in einem rechten Winkel nordwärts geht, verlassend, gerade aufwärts bis zur Wasserscheide. Auf dieser angelangt wendet sich die Gränze in einem rechten Winkel nach Südwesten, geht auf der Markscheide zwischen Schwarzenberg und Besenfeld in gerader Linie, der alten Weinstrasse nach, bis zu der *arena Otwini*, wahrscheinlich dem Punkte, wo die Gränze in einem weiteren Winkel sich ganz südlich kehrt und zieht sich von hier an bis zum *Folc°wenburre* (in den Lagerb. Folkenbühr, auf der Karte Forkenbühr), einem Waldbezirke hinter Schwarzenberg. Die nächstfolgenden Markscheiden sind zweifelhaft, doch scheinen sie der Hauptsache nach der Richtung der heutigen Gränze zu folgen, mit der sie in dem *Mu°lbach* wieder zusammentreffen. Dieser, in den Lagerbüchern ebenfalls Mühlbach, in der Karte Stolzbach genannt, bildet in seinem Laufe von Süden nach Norden bis zu seiner Ausmündung in die Nagold bei dem Orte Erzgrube auch heute noch die Gränze. Von dem Punkte aber, wo der Anfangs von Westen nach Osten fliessende Bach nach Norden sich wendet, umfasst die neuere in südlicher Richtung noch eine ziemlich viel grössere Strecke. Die des Schenkungsbuchs zieht sich südwestlich dem *Belsenbru°n*, dem heutigen Eisenbrunnen, zu und von da wohl in ziemlich gerader Richtung über die Bergscheide hinweg bis

per ascensum distenditur usque in sneslef, et per directum usque in Hundesfûz, et abhinc usque in den Uberwalt, et per des[c]ensum in Wininemansbach et, abhinc usque in Menzenahe, et per ascensum usque in Pfründebach, et per descensum eiusdem ripe usque in Murgam, et abhinc distenditur usque in Rennielbach, et abhinc usque in sneslef, et ibidem usque in avenam Otwini[r], et per directum usque in Folc°wabnrre, et ibidem per descensum usque in Lamprehtestein, et per ascensum usque ad lapidem iuxta pontem Rate, et abhiac usque in ascensum mantis, et per directum eiusdem montis ia den herthweg, et abhinc nsqne Mûlbach, et sic distenditur nsque in Belsenbrûn, et sic per directum nsque in cacumen montis, abhinc nsque in Winterbrûnne, et ab eo loco usque in Murgam.]

[Q]uidam miles, Bertholdus nomine, de Ehingen[363], ministerialis Welfhonis ducis, dedit Fol. 32 a. sancto Gregorio predium suum in Ramfrideshôsen[364] eo pacto ut anniversarius uxaris suę, nomine Heilevvic, annualiter de eo agatur. Insuper constituit ut de nummis qui de eadem predio dantur dua solidi in cęna domini duadecim pauperibus erogantur[r*]. Dedit etiam mureuulas aureas, quę pra X talentis comparatę sunt, cum quibus redempta est hôba in Remmiugesheim[365]. Pratum ultra silvam dedit in Reinecheim[366] et predium in Özenhovven[367]. Obtulit etiam nobis cruciculam ‖ deauratam plenam reliquiis sanctarum, quorum namina Fol. 32 b. continentur in ipsa crucę[r**].

In[s] namine sancte et individue trinitatis. R(adalfus)., comes palatinus de Tuigen[368], omnibus ia Christo fratribus in Richenbach, presentibus et futuris, in perpetuum. Ad pie salutis sue memoriam collata dei famulis in Richenbach remedia Rŷdalfus comes palatinus presentis pagine testamento precepit annotari, ut subscripte pagine lectio presentibus et futuris viva sit recordatio. Ad redemptianem predii nostri qaod Nievern[369] dicitur XX marcas puri argenti contulit[s*]. Eius itaqae peticiane deliberatum et statutum est, ut cenobii nastri cellerarius ia anniversario prefati camitis palatini perageado ad caamatatianem victualem II de XL solidis eiusdem predii aanuatim accipiat fratribus equa peasa administraturus samam vini, samam asini cum porris, XXX caseos, CCC ava, salidos III in pisces[t], tria maltra tritici, duo ad panem, modius in XXV panes caqnatur, et in XXV pauperibus distribuatur, modius in artocriis preparetur. Fratres omnes cum pia devotiane diviaum officium

r) Oder *Ocwini*; es ist weder *t* noch *c* deutlich. Vor *i* in *ni* ist eine Rasur, wie wenn Anfangs *na* gestanden hätte. — r*) und r**) So die Handschrift. — s) Von der vorhergehenden etwas abweichende Hand. — s*) Im Originale folgen nunmehr die Worte: *De huius etiam* (diese beiden ausgeschabten Worte zweifelhaft) *predii nastri fructibus fratrum prior in die anniversario prefati comitis palatini hec statuta administret*, welche durchstrichen sind, und statt derselben sind die oben folgenden von *Eius itaque* bis *annuatim accipiat fratribus pensa administraturus* am untern Rande der Handschrift beigesetzt. Uebrigens sind die letzten Worte *annuatim* bis *administraturus* in der Handschrift ausgeschabt und aus dem Fol. 34 b. noch einmal gegebenen Auszuge derselben Urkunde hier ergänzt. — Bei Kuen ist das ganze Stück von *Eius itaque* an bis *pie decantent* wahrscheinlich mit Rücksicht auf die Wiederholung auf Fol. 34 b. weggelassen. — t) *solidos III in pisces* Randbeisatz der gleichen Hand.

an die stärkste Seitenquelle des Reichenbachs, den noch jetzt so genannten Winterbrunnen, und diesem Bache nach bis zu dessen Ausmündung, dem Allteiche gegenüber, in die Murg, womit die Gränze schliesst. — 363) Ehingen, O.A. Rotenburg. — 364) Renfritzhausen, O.A. Sulz. — 365) Vgl. Anm. 95. — 366) Vgl. Anm. 200. — 367) Ottenhofen?, bad. B.A. Achern. — 368) Vgl. Anm. 39. — 369) Vgl. Anm. 98.

celebrent, et beati comitis felicem memoriam in vigiliis, in missis, in spalmodiis, in orationibus
Fol. 33 a. agant. Statuta omnia ‖ ad salutem fundatoris loci, ad prefati comitis salutem pie decantent.

In[u] nomine sancte et individue trinitatis. R., dei gratia palatinus comes de Tuigen, fratribus in Richenbach, presentibus et futuris, bone voluntatis benivolentiam. Cum sub imius mundi spatio dubio, divina sic prestante providentia, in Richenbach claustrum eiusdemque loci predia undique plurima nostre subiacerent tuenda potestate, disciplinę negiegentiam, in bonis detrimenta damnorum, intentione studiosa studuimus ęmendare et ibidem, frigente rerum penuria eiecta, opum abundantiam elaboravimus inhabitare. Igitur universorum fratrum in claustro seniorum et iuniorum edocti providentia et consiliis, concepto ab omnibus communi consensu, hec statuta perpetuo firmavimus observanda, ut domnus prior refectiones duas vespertinas, scilicet in II. vespera dominice, in vespera II[a]. ferie, universo conventui monachorum et fratrum administret ceu in caseo vel lacte; cellerarius in vespera III[a]. ferie et IIII[a]. refectiones universo conventui administret. Magister operarius et hospitalarius in vespera V[a]. ferie
Fol. 33 b. refectionem universo ‖ conventui aministrent. Camerarius in vespera sabbati refectionem universo aministret conventui. Hec statuta pro fratrum Christi consolatione pie observantibus sit pax in domino Ihesu Christo, et cum sanctis et electis dei istis statutis eternorum premia et beatitudinem recipere mereantur. Sub hoc anni termino hec statuta absque omni contradictionis inpedimento sunt administranda, a festo scilicet beati Georgi[i], usque ad festum beati Martini.

Anno[v] dominice incarnationis MCCVIIII. inspirante divina gratia Hugo de Wilare[370], vir illustris et morum honestate preclarus, pro remedio animę suę et uxoris et omnium parentum suorum, summa devotione tradidit deo et sancto Gregorio fratribusque in Richenbach degentibus dimidiam partem molendini quod situm est in villa que dicitur Althein[371], quam proprietario iure possederat, ea conditione ut ex reditibus qui ex supradicto molendino persolvuntur, uxoris suę Mathildis anniversarius annuatim celebretur. Statuens etiam insuper ut post obitum sui utriusque, scilicet sui et uxoris sue, anniversarius una die agatur. De
Fol. 34 a. prememoratis vero ‖ reditibus, quorum summa est XXXti solidi, VI solidi sacriste attribuendi sunt, ut certis horis, scilicet ad publicam missam, vespertinali hora, et singulis noctibus, ante altare sancte crucis lumen accendatur. Ut etiam istud pactum ratum et irrefragabile permaneat, presentis pagine descriptione seu attestatione in posterum traiegamus. Testes sunt huius donationis Folmarus de Wilare[372], cognomento Gravva, et Hartmôt, liber homo de Buttelbrunnen[373].

Hec[w] est conputatio redituum in Dizingin[374], in Wile[375] et in Hûsen[376].

u) Etwas andere Hand. — v) Wieder etwas andere Hand. — w) Andere Hand.

370) Pfalzgrafenweiler, O.A. Freudenstadt. — 371) Vgl. Anm. 26. — 372) Vgl. Anm. 370. — 373) Bittelbronn, O.A. Horb. — 374) Vgl. Anm. 6. — 375) Weil die Stadt (vgl. Anm. 216), oder Weil das Dorf, beide O.A. Leonberg. — 376) Vgl. Anm. 110.

In Dizingin habemus V mansus, de quorum siagulis annuatim persolvuntur nobis XI maltra avene. De [e]isdem etiam persolvuntur II libre et XV solidi, minus IIII denariis. Insuper Naazo von em lande II solidos. Kerzstalerin von em laade, stozet an Hevinger wech[377], II solidos. Der Bonre de quodam agro IIII solidos et VIII pullos.

In Wite, Albertus de mansu XII solidos. Qui habet duos fratres, quorum fratrum, duobus decedeatibus, ab uno persolvitur libra, ab altero tantundem, a tercio tercia pars suorum bonorum. Item de quodam mansu VIII maltra aveae.

In Hûsen VIII maltra siguli et VII aveae. ||

In[x] nomine sancte et individue trinitatis[378]. R., palatinus comes de Tvingin, omnibus in Christo fratribus in Richinbach, presentibus et futuris, in perpetuum. Ad pie salutis sue memoriam collata dei famulis in Richeabach remedia Rôdolfus comes palatinus presentis pagine testamento precepit annotari, ut subscripte pagine lectio presentibus et futuris viva sit recordatio. Ad redemptionem igitur predii nostri quod Nieveru[379] dicitur XX marcas argenti contulit, id statuens, ut cenobii nostri cellerarius in anniversario prefati comitis palatini perurgendo ad commutationem victualem XXXVIII solidos eiusdem predii census annuatim accipiat, tam literatis quam illiteratis fratribus equa pensa amministraturus summam vini, dorselum porri, XXX caseos, CCC ova, pisces quantum dei militibus sufficiat, tria octaria tritici. De quibus modius in artocreas coquatur. Statuimus etiam eodem die XII pauperes de eadem prebenda sicut fratres refici. In proxima secunda feria post festum Iohannis baptiste fratres pro salute vite sue officium una concelebrent. Post obitum vero sui, pro anima eius deo supplicaturi vigilias, missam in anniversario die rite decantent. Fol. 34 b.

Notum[y] sit omnibus subscriptum intuentibus, quod ego Petrus[y*], miles de Tettingen[380], dedi sanctis in Richeabach[z] X libras Tubingenses pro remedio anime C., militis pie memorie de Ninnegge[381]; et pro summa pretaxata sunt mihi VII maltra siguli in curia Huson[382] assignata, ut eius universalis exinde memoria agatur et fratribus plena caritas exhibeatur, prato, quod prius collatum erat pro remediis, ad me meosque successores sive heredes libere redeunte. ||

Hec[aa] sunt predia quę cęnobio in Richeubach collata sunt a genere militum de Ilitigen[383]. Fol. 35 a. Hago senior contulit predium in Alteheim[384], unde solvuntur XII solidi XI. kalendas Martii; tunc erit anniversarius eius; inde fratres plenam refectionem habere debeat, ut celebrem eius agant memoriam. Uxor eius Petrissa VIII. kalendas Mai obiit et contulit predium in Durvvilare[385] VII solidorum, unde debent fratres refectionem habere in anniversario eius,

x) Wieder andre Hand. — y) Von hier bis *redeunte* von anderer Hand auf dem unteren Rande beigesetzt. — y*) Statt *Petrus* stand vorher .....*hardus*. — z) *Sanctis in Richenbach* über der Zeile, darunter *pro anniversario* gestrichen. — aa) Wieder andre Hand.

377) Der Weg nach Höfingen, O.A. Leonberg. — 378) Vgl. S. 413, Anm. a*. — 379) Vgl. Anm. 98. — 380) Vgl. Anm. 290. — 381) Neaneck, O.A. Freudenstatt. — 382) Vgl. Anm. 155. — 383) Vgl. Anm. 336. — 384) Vgl. Anm. 26 (die Handschrift hat, verschrieben, *Altehi*). — 385) Vgl. Anm. 208.

ut agant memoriam eius. Hugo iunior, filius Hugonis senioris, contulit molendinum in Altenh[e]im[386], unde solvuntur XII solidi XV. kalendas Septembris; tunc erit[bb] eius anniversarius, et inde fratres refectionem habere debent, ut eius agant memoriam. Contulit etiam in Cunnebusirn[387] solvendos VI solidos, unde in ęternum lumen accendi debet ante altare sancte crucis. Uxoris eius Mathildis memoria sub eodem tempore agi debet, que obiit VII. kalendas Ianuarii. Marcwardus, filius Hugonis senioris, contulit in Biltdachingen[388] predium, unde solvuntur X solidi VI. idus Augusti, in die obitus sue uxoris Heiluigis, ut ipsius et uxoris sue celebris habeatur memoria, et inde fratres in anniversario ipsius Marcwardi refectionem habere debent. Cunradus, frater Hugonis senioris de Hiligen[389], contulit predium in Mezzengen[390], unde[bb*] solvuntur VIII solidi VII.[cc] kalendas Septembris, cum erit anniversarius eius, inde fratres refectionem habere debent[cc*], ut eius celebrem agant memoriam. Hugo, filius Cunradi, contulit predium in Altheim[391], unde solvuntur VI solidi in kalendas Aprilis, cum erit eius anniversarius, et inde fratres refectionem habere debent, ut eius agant memoriam. Si quis predicta solvenda non solverit, si quis soluta subtraxerit, anathemā sit in domino Ihesu Christo. Monemus quoque fratres cenobii, ut et ipsi defunctorum in domino pie agant memoriam, et salutem eis devotissime a domino et omnibus sanctis eius implorent. ||

Fol. 35 b. Acta sunt hec sub domno Manegoldo priori[dd].

Notum sit omnibus tam presentibus quam futuris, quod nobilis comes Bertholdus de Svlze[392] pro remedio anime sue contulit beato Gregorio et Remigio pratum solvens VIII solidos[ee], quod dicitur Bernharteswisen[393], ut exinde anniversarius eius celebretur.

Soror militum de Ihiligin[394], nomine Werndrvdis, pro remedio anime sue contulit nobis quedam bona sua in Argozzingin[395], de quibus nobis persolvuntur annuatim octo solidi Dwingenses.

Quidam clericus, nomine Heinricus de Mv̂len[396], ob remedium anime sue contulit nobis quoddam predium in Ratfelde[ff][397], quod annuatim in festo Martini persolvit VII solidos et C ova.

Notum[gg] sit omnibus tam presentibus quam futuris, quod Cunradus, palatinus comes de Tuingin, divine miserationis intuitu contulit sancto Gregorio in Richinbach annuatim X maltra siliginis et X maltra avene in villa que dicitur Harde[398]. Item nobilis Hilteboldus de Ysinburch[399] contulit ecclesie in Richinbach in honorem sanctorum Gregorii et Remigii ob remedium anime sue omnia bona sua in Scerben[400] et in Nagelta[401] cum omnibus suis attinentibus.

bb) *erit* über der Zeile beigesetzt. — bb*) Von *unde* an andere Hand. — cc) Anfangs scheint III gestanden zu haben, dann VI daraus geändert worden zu seyn, dann wurde dieses gestrichen und VII über der Zeile beigesetzt; nach *kalendas* ist *aprilis* gestrichen. — cc*) *debent* Randbeisatz. — dd) Diese Ueberschrift ist über der Spalte beigesetzt und von einer andern als der vorigen und der nachfolgenden Hand, welche letztere von der vorigen ebenfalls abweicht. — ee) Die Worte *solvens VIII solidos* von anderer Hand über der Zeile beigesetzt. — ff) Am Rande von neuerer Hand *nota rotfeld*. — gg) Wieder andre Hand.

386) Vgl. Anm. 26. — 387) Unermittelt. — 388) Bildechingen, O.A. Horb. — 389) Vgl. Anm. 336. — 390) Vgl. Anm. 164. — 391) Vgl. Anm. 26. — 392) Vgl. Anm. 60. — 393) Unermittelt wo? — 394) Vgl. Anm. 336. — 395) Vgl. Anm. 72. — 396) Mühlen am Neckar, O.A. Horb. — 397) Rothfelden, O.A. Nagold. — 398) Hart, zoller. O.A. Haigerloch. — 399) Vgl. Anm. 356. — 400) Schernbach, O.A. Freudenstatt. — 401) Vgl. Anm. 256.

Cunradus, miles de Hûsen[402], contulit ecclesie in Richenbach duo predia in Vtin||[hh]gin[403], Fol. 16 a. quorum unum annuatim solvit VI maltra siliginis et II maltra avene et VIII pullos, aliud duos solidos et II pullos.

Item We[r]nherus et Dithericus fratres, milites de Ibilingin[404], contulerunt ecclesie in Richenbach, pro remedio animarum coniugum suarum Wilbirgis et Adile, curiam in Ergezingin[405] sitam, cuius reditus annuatim solvunt VIII maltra adoris[ii] et VIII maltra siliginis et V maltra avene et maltrum pise et C ova.

Marquardus pinguis[ii*], miles de Ibilingin, contulit ecclesie in Richenbach annuatim V maltra siliginis et III solidos in Ibilingin. Item de remedio Cunradi militis de Ibilingin empta est curia in Horwe[406] sancto Gregorio in Richenbach. Item Agnes de Ibilingin contulit ecclesie in Richenbach VIII solidos annuatim in Ergezingin. Vlricus miles de Ibilingin contulit sancto Gregorio in Richenbach curiam in Althein[407]. Cunradus molendinator de Horwe contulit sancto Gregorio in Richenbach II maltra adoris[ii**] et siliginis annuatim in Recbesingin[408].

Burchardus, dictus Nopularius, cum coniuge sua contulerunt ecclesie in Richenbach VII solidos et modium avene et II pullos annuatim in Linsteten[409]. Heinricus miles in Achara[410] contulit ecclesie in Richenbach IX solidos argenti et II cappanes annuatim in Openowe[411].

We[r]nherus de Recbesingin[412] contulit beato Gregorio in Richenbach de bonis suis iure perpetuo XVIII denarios, et ab omni iure quo tenebatur domno Iohanni militi de Betenhusen[413] se absolvit dando sibi IIII libras, et sic se cum uxore et heredibus liberum fecit et tandem sancto Gregorio et R(emigio) iure censualium hominum libere se contradidit[kk]. ||

Quedam[ll] matrona, Rethilt nomine, de Bernoldeshouen[414], cum marito suo Gotefrido, Fol. 16 b. villico de Stoufenberc[415], predium quod habuerunt in villa que dicitur Visbach[416], per manus advocati sui Reginbotonis, etiam de Bernoldeshouen, cum omni iusticia libera donatione delegaverunt omnipotenti deo et beato Gregorio pro remedio animorum suarum et omnium parentum suorum. Huius rei testes sunt: Adelbertus miles de Nescilrit[417], Rôdolfus miles de Scowenburc[418].

Adelbertus miles de Nescilrit[419] emit nobis partem predii apud Vrlefeim[420] pro V solidis et duobus talentis in loco ubi antiquitus castrum erat constructum.

Notum[mm] esse volumus tam presentibus quam futuris, quod habitatores loci huius

hh) Am Rande unten von andrer Hand unmittelbar nach diesem Schlusse der Seite steht folgender Beisatz: *Item Waltherus de Dalhein* (vgl. Anm. 158) *contulit beate ecclesie in Richenbach annuatim XII denarios de bonis suis, dandos in festo Gregorii. Item venator in wiler qui dicitur Pforcein* (Stadttheil von Pforzheim?) *contulit sancto Gregorio annuatim de bonis suis VI denarios.* — ii) Handschrift: *ador.* — ii*) *pinguis* über der Zeile. — ii**) Vgl. Anm. ii. — kk) Von *et ab omni* bis *contradidit* Zusatz von andrer Hand. — ll) Wieder andre Hand. — mm) Andre Hand.

402) Vgl. Anm. 155. — 403) Vgl. Anm. 45. — 404) Vgl. Anm. 336. — 405) Vgl. Anm. 72. — 406) Vgl. Anm. 210. — 407) Vgl. Anm. 26. — 408) Vgl. Anm. 128. — 409) Vgl. Anm. 27. — 410) Vgl. Anm. 191. — 411) Oppenau, bad. B.A. Oberkirch. — 412) Vgl. Anm. 128. — 413) Bettenhausen, O.A. Sulz. — 414) Bernhardshöfe, bad. B.A. Achern. — 415) Vgl. Anm. 35. — 416) Vgl. Anm. 144. — 417) Nesselried, bad. B.A. Offenburg. — 418) Vgl. S. 155, Anm. 9. — 419) Vgl. Anm. 417. — 420) Vgl. Anm. 143.

multas iniurias et tribulati[o]nes passi sunt ab bominibus in vicin[i]o eorum conmoran[ti]bus, Fol. 37a. maxime ab his qui in vico Dornstetin[421] et in villulis ad ipsum || locum pertinentibus conmorantur. Nam ob querimoniam illorum Egino comes de Vra[422], qui predium ipsorum quod vocatur Aba[423] et pertinet ad Babenberc[424] a duce Berbtoldo in beneficium sus[c]epit, sepe ingressus est locum istum, multis minis et terroribus[nn] nos perturbando, dicens quod habitatores bui[u]s loci silvam supradictorum civium inciderent et pecoribus suis prata eorum devastarent et in multis locis predium earum iniuste obtinereut. Provisores vero loci huius cum consilio fratrum, ad conpescendam iram comitis et querimoniam civium, dederunt ei nunc equos, nunc pecuniom, et in vebeudis tabulatis lignis multum illi ministrabant. Ipse vero acceptis muneribus letus abscessit, bona promittebat, sed fidem non servans populum et locum decipiebat. Aliquanto enim interiecto tempore iterum turbulentus et ira conmotus Fol. 37b. rediit, interdicens nobis silvam et predium sepedictorum civium, et omnia que iuste || ac rite cum ipsis campsimus aut ipsi nobis delegati sunt irrita fecit. His vero molestiis et angustiis fatigati adivimus abbatem et advocatum nostrum Berhtoldum, hec omnia eis narrantes. Facto igitur placito inter eos, et die statuto simul utrimque[oo] ad hoc convenientibus ita definitum est et firma racione stabilitum, ut nos ipso[oo*] comiti Eginoni XII talenta daremus eo pacto ut quidquid a supradictis civibus in silva et in pratis mutuatione, emptione seu delegatione adquireremus, aut ipsi nobis cives pro remedio animarum suarum tribuerent, heredetario iure perpetualiter[pp] possideremus. Hanc affirmationem suscepit advocatus noster manibus suis, Berhtoldus cum fratre suo, Cunrado, ab ipso comite Eginone et a filio suo, presente uxore sua et aliis idoneis testibus, Cûnrado de Dirbehein[425] Berbtoldo de Messingin[426], Ger de Vra[427], Liutfrido de Rieht[428] et aliis multis presentibus, quorum nomina deo sunt cognita. ||

Fol. 38a. Hec[qq] est annotacio censuum et redituum in Heringiswiler[429] et Lucinharth[430] et Dungilbingin[431].

In Herinchinswiler Eberhardus in dem obern hove XIII denarios et duo ymi avene et totidem tritici et siguli, Walterus XX denarios et unum maltrum aveue. Cunradus tres solidos et unum denarium, unde vinftinhalbiu geltscevele avene unde en gistrichin geltscevote siguli et VI ymi tritici et siguli et duo ymi avene. Walterus cementarius solidum et unum[qq*] quartale siguli et unum modium avene. Bernhardus solidum unum et unum quartale siguli et I modium avene. Burchardus der swarze en geltscefole siguli et XIIII denarios et VI quartalia avene. Von des Zegilher wisi II denarios. Von

nn) *et terroribus* über der Zeile. — oo) *utrimque* über der Zeile beigesetzt. — oo*) Lies *ipsi*. — pp) *perpetualiter* über der Zeile beigesetzt. — qq) Die obere Hälfte des Blattes 38a ist weggeschnitten. Die Schrift der ersten Seite der noch übrigen Hälfte von *Hec* an bis zu dem Worte *pertinebit*, gegen den Schluss der Seite, ist von der des vorigen Blattes ganz verschieden und sehr klein. — qq*) *unum* auf einer Rasur.

421) Vgl. Anm. 138. — 422) Urach, O.A.Sl. — 423) Aach, O.A. Freudenstadt. — 424) Bamberg in Baiern. — 425) Dürbheim, O.A. Spaichingen. — 426) Mössingen, O.A. Rotenburg. — 427) Vgl. Anm. 422. — 428) Allenrieth, O.A. Nürtingen? — 429) Vgl. Anm. 74. — 430) Vgl. Anm. 230. — 431) Thumlingen, O.A. Freudenstadt.

des smidis guti I solidum et duo yml avene et II ymi tritici et siguli. Nunthoch I denarium. Henricus et Borchardus I denarium. Albertus der stencheler V deoarios. Von Arnoldus gut en geltscefole siguli et en geltscefole aveue. Von Slithin guth II ymi siguli et avene et II denarios[rr].

De Lŭcinharht Bertoldus et Albertus VIIII denarios et II ymi avene et totidem tritici et siguli.

De Dungelhingin von[rr*] des Rotin guth X denarios et tria quartalia avene et III ymi siguli et tritici. Carpeutarius totidem. Von Vredlins guth X denarios. Diethericus an der wisi et Bertoldus an der wisi VIIII deoarios et I quartale siguli et unum modium et yml[ss] avene. Eberhardus ao der wisi totidem. Eberhardus de Scophloch[432] tres denarios. Hermunnus V geltscefole avene et tria quartalia spelte. Item de Heringiswiler Bertoldus et Albertus Zwigi IIII denarios et I modium avene et II ymi siguli. E quibus ministro duntur II gel[t]scefole siguli et I maltrum avene et tria quartalia spelte et VIII denarii. Set primum illud[tt] quod dicitur val ministro noviter statuto pertinebit. Von Drutelint gût IIII deoarii. De orto II denarii[uu]. ||

Notificamus[vv] tam presentibus quam futuris, qood domious Guotherus, prior Richenbachensis familie, conmuni fratrum consilio, curtem nostram in Hirslanden[433] cuidam Walthero concessit[vv*] cum ingo boum eo pacto, quatinus ipse...[ww] et sumptis a provisore loci huius XVIII maltris, V siliginis et V sigalis[xx], VIII avene ad serendum, II porcos, alterum talentum[yy], alterum IIII solidos denariorum albe monete valentem, ceteris exceptis reditibus eiusdem predii[zz], reedificato molendioo nostro[a§] nobis anountim restituat[b§].

Notum[c§] sit universis, quod dominus Eticho, miles de Wittingin[434], filiam Bertoldi qui dicitor Lager, iore proprietatis sibi attinentem, dimidiam cum omni posteritate sua omni iure tradidit sancto Gregorio et Remigio. ||

Sciant[d§] universi, quod Hermuoous, clericus de Betenhusen[435], post emancipationem patris sui custodiam conpromisit mouasterio dare V solidos Dwing(eosium), scriptori vero VI eorundem. Testes Dithericus, Heinricus[e§].

rr) *et II denarios* über der Zeile. — rr*) Ein *s* hinter *von* ist durch das nachf. *d* halb gelöscht. — ss) *et ymi* über der Zeile beigesetzt. — tt) Das Wort *illud* über der Zeile. — uu) Die Worte *Von Dr.* u. s. w. von anderer Hand beigesetzt. — vv) Von der der vorigen Seite verschiedene, wieder etwas grössere Schrift. — vv*) Nach *concessit* die Worte *eo pacto* ausgeschabt. — ww) Nach *ipse* ein Wort ausgeschabt, und über demselben ein *a* als Verweisungszeichen auf eine Stelle, welche wahrscheinlich auf der ausgeschnittenen oberen Hälfte des Blattes stand (vgl. Anm. qq). — xx) *sigalis* Randbeisatz, lies *siguli*. — yy) Handschrift. *tal*. — zz) Die Worte *ceteris* bis *predii* durch ein Zeichen hier herein verwiesener unterer Randbeisatz. — a§) Oben über dem Texte dieser Seite stehender mit dem Zeichen *b* hier herein verwiesener Randbeisatz. Darüber stand ohne Zweifel der Beisatz, auf welchen durch ein *a* verwiesen ist (vgl. Anm. ww). — b§) Anfangs stand *restituant*. — c§) Andre Hand — d§) Die Worte *Sciant* bis zum Schlusse sind auf dem letzten, sonst weissen Blatte hinten aufgeschrieben. — e§) Ueber diesem Worte ist zunächst ein Loch und unmittelbar hinter demselben das Wörtchen *dorn* oder *dorri* mit Strich über dem *n* oder *ri*. Es wird wohl *Dorn-*, *Dorrinstetten*, sofern vielleicht *de* vor demselben ausfiel, oder *Dornstettenses*, zur Bezeichnung der Herkunft der Zeugen, heissen sollen

432) Schopfloch, O.A. Freudenstatt. — 433) Vgl. Anm. 101. — 434) Vgl. Anm. 268. — 435) Vgl. Anm 413.

II. SCHENKUNGEN AN DAS KLOSTER ZWIEFALTEN

durch Luitgard von Beuren und ihren Oheim den Priester Eberhard geschehen, um 1130.

Die hier mitgetheilte Aufzeichnung steht, von einer zierlichen Hand des 12. Jahrhunderts, unmittelbar hinter der mit Biblia 4°. nr. 39 bezeichneten, dem 11. Jahrhundert angehörigen pergamentenen Evangelienhandschrift der k. öffentlichen Bibliothek in Stuttgart und zwar auf der Rückseite des Blattes auf dessen Vorderseite die Handschrift schliesst. Darunter steht von einer Hand aus der letzten Hälfte des 15. Jahrhunderts, sehr schlecht und kaum leserlich geschrieben: *Notandum quod dominus Iohannes* (III. 1437—1474), *abbas Zwyfuldensis, de communi consensu tocius Conventus hoc anniversarium restauravit et in anno peragendum VIII. idus octobris.* Mit dieser Aufzeichnung können übrigens noch die folgenden beiden Stellen der Zwiefalter Chronik des Mönchs Berthold verglichen werden, welche von der gleichen Schenkung handeln und einige Zusätze zum nachfolgenden Texte enthalten. Die Chronik berichtet nach dem Abdrucke bei Pertz Mon. Germ. Tom. XII. (Script. X.) S. 105: *Eberhardus presbyter de Erichstein apud Niuwinhusin duos mansos dedit, quos a militibus Cononis comitis* (von Achalm) *19 libris argenti emit*, und S. 108: *Ebirhardus presbyter de Erichstein cum sua nepte Liutgarda apud Rutelingin tradiderunt quatuor mansus et apud Niwinhusin duos mansus et quadraginta marcas argenti.* Ueber die Zeitangabe 1130 ist Anm. 6 unten zu vergleichen. Uebrigens nimmt eine dem 17. Jahrhundert angehörige Zusammenstellung der Besitzungen des Klosters ausserhalb seines geschlossenen Gebietes, da wo es der Schenkung in Heralstetten (vgl. Anm. 5) nach der folgenden Aufzeichnung erwähnt, ebenfalls beiläufig das Jahr 1130 an. —

¦ Notum sit cunctis in Zwiuildensi cęnobio constitutis, ¦ quantis vel qualibus beneficiis hunc locum ditaverint pię memorię Livggarda de Buirroa [1], nec non avunculus eius, Eberhardus [2] sacerdos, quem ad hoc crebra exhortatione sua prefata dei famula perduxit. In coemptione predii quod apud Ruteliugin [3] conparavimus, seu aliarum rerum ibidem necessariarum, fere centum marchas argenti ab eis datas expendimus. Deinde duas hȯbas apud Niviubusin [4] XX marcharum precio nobis conparaverunt. Post obitum vero pię recordationis Eberhardi, avunculi sui, denuo XX marchas in aurȯ et argento memorata dedit Livggarda huiusmodi pacto interposito, quatenus eodem pecunia in usus servorum et ancillarum Christi, quolibet modo vellent, expenderetur et anniversarius dies avunculi sui per singulos annos cum missa et officio mortuorum, tribus luminibus accensis omnibusque signis ęcclesię concrepantibus, celebretur, ipsa quoque die cunctis hic deo famulantibus largiter cibus et potus pro eo administretur. Post hoc XIIII marchas in usus cuiusdam allodii nomine Herolvesstetin [5] expendit atque ęcclesiam ibidem a fundamentis cum aliis edificiis construxit. Alio tempore marcham unam, et alio talentum argenti dedit, rursus alio equum qui marcham unam dicebatur valere tradidit. Calicem quoque, decenter aurificis manu fabrefactum, binas marchas argenti appendentem, supra dominicum altare posuit, ubi similiter alio tempore albam bonam locavit. Preter ista diversis temporibus publice vel privatim ad vestitum servorum vel ancillarum dei linei panni plus quam ducentos cubitus, lanei quoque ducentorum cubitorum mensuram excedentem huic contulit loco.

Pro his atque huiusmodi beneficiis domnus Ůdalricus [6] abbas cum senioribus suis illi pollicitus est, quatenus post obitum eius unius sororis vel monachi apud nos consortium

in orationibus et elemosinis pleniter haberet. Quod ita factum est. Super hęc statuerunt anniversarium depositionis eius diem cum officio missaque defunctorum, quinque lampadibus accensis celebrem agi, atque ipsa die uberem karitatem cibi et potus cunctis fratribus interioribus et exterioribus seu etiam sororibus nostris impendi. Unam quoque ancillarum eius ipsius rogatu in consortium sororum nostrarum suscepimus.

1) Unbestimmbar welches. Die oben erwähnte Zusammenstellung erklärt es, aber wohl auf blosse, schwerlich richtige Vermuthung hin, wahrscheinlich wegen der Nachbarschaft von Heroltesstetten für Enabeuren, das aber sonst gleichzeitig bei Berthold selbst als *Onin-* oder *Oenenburron* vorkömmt. Die nach der Abhandlung von Raiser, Chronic. antiquiss. Ottenburanum, S. 16, §. 6, in diesem s.g. Chronicon zwischen 1145 und 1180 vorkommende *Luitgarda illustris femina*, welche das *predium Buron* (Kaufbeuren nach Raiser), *quod hereditarie possederat per decessum fratris sui*, dem Kloster Ottobeuren überträgt, *manudante ipsius advocato Sibolda libero homine de Horningen* (Herrlingen, im Blauthal, eine kleine Stunde über dem ebenfalls im Blauthale gelegenen Ehrenstein — alt *Erichstein* — vgl. die Vorbemerk. — O.A. Ulm), kann der Zeit nach nicht wohl die hier genannte Schenkgeberin sein (über *Erichstein* vgl. übrigens auch noch die Urkunde von 1151, S. 60 dieses Bandes). — 2) Vgl. die Vorbemerk. — 3) Rentlingen, O.A.St. Das Kloster Zwiefalten hatte hier und in Riedlingen einen eigenen Freihof. Die Erwerbungen des Klosters an letzterem Orte beginnen aber nicht vor dem Anfang des 14. Jahrhunderts. Die obige Deutung wird ausdrücklich noch durch eine Reihe anderer vorhandener Zeugnisse dieses Klosters bestätigt. — 4) Neuhausen, an der Erms, O.A. Urach, bis zum Jahr 1750, in welchem dasselbe durch Vergleich an Wirtemberg überging, im Besitze des Klosters Zwiefalten. — 5) Heroltstetten, Herold-, Heerd-, Herrenstetten, Herol-, Heroldstatt, abgeg. Ort, westlich von Enabeuren, O.A. Münsingen. — 6) Abt Ulrich I. 1095, Mai 1 — † 1139, März 19.

III. GÜTERERWERBUNGEN DES KLOSTERS OTTOBEUREN.

EINLEITUNG.

Die folgenden Aufzeichnungen sind aus Feyerabend, des ehemal. Reichsstifts Ottenbeuren sämmtliche Jahrbücher, genommen, in deren zweitem Bande die erste S. 826 ff. unter Nr. III., die zweite S. 828 unter Nr. IV. abgedruckt steht. Alle Nachforschungen nach den von Feyerabend benützten Quellen waren vergeblich. Dass er keine eigentlichen Originalurkunden vor sich hatte, geht bei der ersten schon aus dem (auf dem Rücken der Urkunde geschriebenen) Zeugenverzeichnisse hervor, und die zweite sieht auch eher wie ein in irgend einer Handschrift des Klosters vorgemerkter Privataufsatz aus. Dass ferner die jetzt im Reichsarchive in München aufbewahrte noch ungedruckte Handschrift des Chronicon antiquiss. Ottenburanum (vgl. S. 421, Anm. 1), welche auch sonst noch zur Geschichte wirtemb. Orte in Oberschwaben einige Ausbeute gewährt [1], nicht die Quelle ist, ergibt sich aus einer vorgenommenen Vergleichung derselben. Die bei Feyerabend (S. 207 a. a. O.) angeführten Stellen des gen. Chronicon über den Güterbesitz des Klosters in Altingen und der Umgegend lauten, um dieselben als Zugabe zu den nachfolgenden Aufzeichnungen hier mitzutheilen, in der H.S. vollständig so: (Fol. 16 b steht nach) *Sub eiusdem abbatis* (nämlich *Bernoldi*, dann folgt Fol. 17 a) *tempore Heinricus marchio de R°mspere* [2] *cum uxore sua O°dilhilda et filiis ac filiabus suis predium quoddam in Altingin* [3] *situm, dimidiam videlicet h°bam cum duabus extremis partibus vinee sue quas vulgo duos morgin vocant, adiacentem quoque predicte vinee vallem totam, excepta portione Bertoldi cognati sui de Vrisinhorn* [4] *que est in medietate eiusdem vallis, deo sanctoque*

martiri Alexandro pro remedio anime sue parentumque suorum in ius proprietatis tradiderunt, ministerialibus suis etiam hanc licentiam dantes, ut si quas res, predia, vel possessiones venditione, mutuatione, voluntaria donatione sive quocumque modo vel pactione ibidem monasterio conferre voluerint, perpetuam habeant potestatem. Heinricus igitur, qui et m e s m e r[5] *dicebatur, ministerialis predicti marchionis, cum uxore ac filia fratris sui ad conversionem Oᵛttinburren veniens hoᵛbam unam in villa Altingin, et plurimos agros extra eandem villam contulit monasterio. Gerungus quoque frater eius pro XII marcis et pro spe amplioris remunerationis plurimos agros ibidem vendidit monasterio. Gebehardus etiam de Lichtinstein*[6] *ministerialis predicti marchionis monasterium ingrediens molendinum in Altingin et quosdam agros et quedam prata cum filiorum suorum voluntate contradidit. Similiter Heinricus de Nifferon*[7] *cum uxore sua conversus predia sua ibidem situ contulit. Rudolfus quoque de*[7a] *lsir et Heinricus de Genkingin*[8] *et Rvdiger de Mulhuᵒsen*[9] *et Roᵘdolfus de Kuppingin*[10], *ministeriales marchionis, agros suos eidem monasterio pro argento vendidit.*

Ausser diesem Berichte steht gleich auf der ersten Seite des nicht paginierten Vorsatzblattes nach der Aufzählung der *redditus caseorum et vini apud montana* von anderer Hand noch folgende Stelle (bei F e y e r a b e n d II, S. 239 f. Anm.): *In Altingen trans alpes Risere hof*[11] *solvit medietatem bonorum. Der Oᵘtinger solvit de quadam domo XVIII denarios et duos pullos. Molendinum XV solidos Tuvingensium, Mangoldus de quadam domo V solidos Hallensium. Soror Risarii XVIII denarios Hallensium et duos pullos. De Gahai*[12] *Soharer XVIII denarios. Dominus Gosnaldus V solidos Tuvingensium de quodam bono in Ruistingen*[13] *quod possidet pro iure personali. Braitinholz*[14] *solvit XIV monete veteris.*

Die Zeitangaben 1182 und 1198 rühren ohne Zweifel von F e y e r a b e n d her und sind als der Hauptsache nach richtig hier beibehalten. Abt Bernold, unter den die Schenkung des Markgrafen Heinrichs fällt, 1180 — † 1194, der Markgraf kommt schon 1181 vor und stirbt 1198 in Apulien. Abt Konrad 1194 — † 1229 (vgl. F e y e r a b e n d a. a. O. II, S. 195 ff. 205 ff. 233 ff.).

1) Es sind folgende Stellen (Handschrift Fol. 15): ***Wilmandus de Altorf*** (Altdorf, O.A. Ravensburg) ***ministerialis ecclesie in Monte*** (Berg, desgl.) ***cum uxore et filiis suis monasterium ingrediens predium suum iuxta Hasinveiler*** (Hasenweiler, ebendas.) ***ad tres hubas computatum contulit. Quo postea rogatu eius Kunradus de Smalnegge*** (Schmalegg, ebendas.) ***et filii eius inbeneficiati sunt.*** Ebendaselbst: ***Swigerus de Sunningen*** (Sinningen, O.A. Laupheim) ***curtem bonam in Traslaibeshoven*** (unermittelt), ***cum converteretur, dedit, et prediolum censuale in Sunningin quod ibidem possidebat filiis suis illegitimis concedi fecit, unde maltrum tritici solvebatur, quod Kunradus de Heimertingin*** (Heimertingen, baier., an der Strasse von Ulm nach Memmingen) ***sibi concessum esse fingit.*** — 2) Ronsberg, baier. L.G. Obergünzburg. — 3) Altingen, O.A. Herrenberg. — 4) Weissenhorn, baier. L.G. Roggenburg (in Nr. 1 unten Anm. 3 heisst dieser ***cognatus: de Wrrunberc***). — 5) R e i s e r (vgl. S. 421, Anm. 1) liest mit F e y e r a b e n d ***messiner*** und macht daraus (§. 17. Anm. 4) einen Heinrich den „Messinaer", während er kurz darauf (§. 18. Anm. 8) denselben Dienstmann „Heinrich Messmer" nennt. Ein Grund ist für die erstere Erklärung nicht angegeben. — 6) Die Burg Lichtenstein, O.A. Reutlingen. — 7) Ohne Zweifel der dicht bei Altingen gelegene Filialort desselben, Nufringen. — 7a) So, abgekürzt dᵉ wie vor- und nachher statt ***de***, die H.S., wohl verschrieben statt ***dᵒ, dictus.*** — 8) Genkingen, O.A. Reutlingen. — 9—14) Mühlhausen, abgeg. Ort, Kuppingen, „der lange Acher, die lange Wiese und der rothe Weingarten zu A." noch 1586 Lehen der Reiser, Kayh, Reustingen, ebenfalls abgeg. Ort, Breitenholz, alle O.A. Herrenberg.

1.

Markgraf Heinrich von Ronsberg schenkt dem Kloster Ottobeuren Güter in Altingen und erlaubt seinen Dienstleuten beliebige Güterveräusserungen an dasselbe Kloster.

(1182.)

Notum esse cupimus omnibus tam presentibus quam futuris, quod ego Heinricus, marchio de Ruomisperc[1], et uxor mea Uodilhildis cum filiis nostris Gotefrido, Heinrico et Kuonrado atque filiabus Irmingarda et Adelheit predium quoddam in Altingen[3] situm, dimidiam videlicet huobam quam Waltherus excolebat, cum duabus extremis partibus vinee

nostre, quas vulgo duos morgin vocant, deo sanctoque martiri Alexandro in Ottinburren pro remedio anime nostre parentumque nostrorum in ius proprietatis tradidimus. Preterea secundum eam partitionem seu divisionem que apud generos nostros, mei scilicet et Bertholdi, cognati nostri de Wrrunberc[3], a plerisque facta asseritur, adiacentem predicte vinee nostre vallem eidem monasterio partim donavimus taliter, ut pars nostra sive porcio ipsi vinee proxima, sine quorumlibet, quod absit, tam nostrarum quam alienorum interruptione vel intermixtione hominum, proprie et integraliter ipsi perpetuo servetur ac deserviat. Insuper remotiorem partem memorate vallis mediam pari modo condonavimus, et hanc idcirco non totam, quoniam tres morgin fideli nostro Uolcmaro iure beneficiali ex ea indulsimus, de reliquo prout placuerit acturi. Hec nimirum velut pro manusdatione predicto cenobio contulimus, eadem cum deus inspiraverit ampliaturi. In hoc etiam prefate ecclesie monachis adminiculati sumus, quod omnibus ministerialibus nostris, circa partes easdem sive quacunque manentibus, hoc auctoritate nostra licentiavimus, ut si quas res, predia, vel possessiones venditione, mutuatione, voluntaria donatione sive quocunque modo vel pactione illis conferre voluerint, perpetuam habeant potestatem. Si que etiam simpliciter pro divina remuneratione quoquam donare vel disposuerunt vel deinceps disposuerint, ut in his omnibus memorati monasterii subveniant necessitatibus, et consulimus et auctoritate nostra districtius iniungimus atque precipimus. Ego itaque Uodilhild hec ut habeatur et expetii et patravi, et ut spero mihi omnibusque vobis ad me pertinentibus nostris et amicis tam vivis quam defunctis divinam misericordiam in horum effectu impetravi, et ut perpetualiter apud vos ita custodiatur et amplificetur rogo et consulo atque medullitus efflagito *).

Testes horum que scripsimus hi sunt Volmarus de Affiltranc[4] et filius eius Marquardus. Uolcmar de Celle[5]. Nobiles hi sunt: Gotefridus de Marsteten[6]. Otto de Loubon[7]. Heinricus de Stetin[8]. Heinricus de Ursin[9]. Heinricus et Kunradus de Eggental[10]. Kunradus de Gunzlberc[11]. Uolcmarus de Wiar[12]. Canibertus, Kunradus de Hadilbertberc[13]. Erinbertus de Wolvold[14]. Hiltibrand et filius eius de Anniberc[15]. Wernherus de Tailhouin[16]. Heinricus, Ruadolfus et Kunradus et Waltherus de Ottinburrea[17]. Luitfridus et Trutwinus de Altiagin[18].

*) Vor dem Zeugenverzeichnisse steht von dem Herausgeber die Anmerkung: *„In exteriori pergameno sic habetur"*; dann folgt das Zeugenverzeichniss in der Art, dass links die Worte ***Nobiles hi sunt*** und darunter in einer Spalte herab die Namen derselben, rechts die Worte ***Testes horum*** bis ***Celle*** stehen.

1) und 2) Vgl. Anm. 2) und 3) der vorhergegangenen Einleitung. — 3) Wurmberg, O.A. Maulbronn, passt nicht hierher. Nach der Lesung des Chron. Ottenb. (vgl. Anm. 4. der Einleitung) wird wohl hier ein Schreibfehler zu vermuthen sein. — 4) Apfeltrang, baier. L.G. Obergünzburg. — 5) Zell, wahrscheinlich das bei Pforzen, L.G. Kaufbeuren, abgegangene (vgl. die S. 421, Anm. 1 erwähnte Abhandlung von Raiser S. 7, Sp. 1.) — 6) Maurstetten im gen. L.G. — 7) Lauben, und 8) Stetten am Auerbach, beide L.G. Mindelheim. — 9) Irsingen, und 10) Eggenthal, beide L.G. Türkheim. — 11) Obergünzburg, Ort des L.G. — 12) Weyher, L.G. Mindelheim. — 13) Hatzlenberg, L.G. Ottobeuren. — 14) Abgekürzt für *Woluoldes*? (vgl. Raiser, S. 11, Sp. 2.), Wolferts bei Haigen, oder *Woluoldeswendin*? (Raiser S. 14, Sp. 1.) Wolfertswende, beide L.G. Ottobeuren. — 15) Amberg, L.G. Türkheim. — 16) Thalhofen, L.G. Kaufbeuren. — 17) Der Ort Ottobeuren. — 18) Vgl. Anm. 8 der Einleitung.

2.

Abt Konrad von Ottobeuren ordnet dem Bruder Heinrich, Probst dieses Klosters, für seine Verdienste um dessen Weingut in Altingen einen feierlichen Jahrtag.

(1198.)

Ad exemplum bene agendi et diutinum promerendi memoriam notum esse volumus tam futuris quam presentibus, quod frater noster Heinricus, sancte huius ecclesie prepositus, bona sibi commissa fideliter et prudenter in tempore suo dispensavit ac reditus nonnulles multimoda dilatatione prediorum fidelius cumulavit ac prudentius. Ut ergo posteri nostri memoriter teneant nomen eius et benefactorum eius non possint oblivisci, unum ex eis calamo scribe plurima transcurrentis notare curavimus. Hic siquidem, dilectissimi huius loci gloriam et honorem omnimodis studens promovere conatibus, vineam nostram Altingin[1], cuius vena benedicta est et fructus dulcis, efficacia sue probitatis plantavit et rigavit diligenter auxilio eorum quibus divinitus est inspiratum. Spiritus enim domini bone voluntati eius aspirando cooperans eidem vinee sive curie largum celitus dedit incrementum. Proinde communi decretum est consilio, ut anniversarius dies eius memorati ac perenniter memorandi fratris nostri celebri devotione recolatur, in divinis et in mensa refectionis solenni ciborum agatur apparatu, ita videlicet, ut per totam congregationem singulis singula poeula vini dentur, adiuncto pane triticeo et quatuor ferculis accurate apparatis. Ipso quoque die pro remedio anime eius duodecim pauperes ab elemosinario summa pascantur diligentia. Cui autem curia in Altingin commissa fuerit, omnia hec de reditibus eiusdem predii indubitanter augeri providebit. Et ut hec rata sint ac firma in sempiternum, ego, fratrum amator et populi mei, Cuonradus, sancti huius monasterii abbas, in nomine sancte trinitatis constituo et decerno et signaculo sancte crucis ✝, quod corrumpi nefas est, consigno atque confirmo.

1) Vgl. Anm. 3) der vorhergehenden Einleitung.

IV. HEBEREGISTER DES KLOSTERS ELLWANGEN.

Dieses Register ist aus der in der Anmerkung zu der Ellwanger Urkunde von 1147, S. 42 näher bezeichneten Handschrift genommen. Das erste Stück bis *In Sulspach I.* steht auf der Vorderseite des zweiten Blattes der Handschrift unterhalb, die beiden folgenden auf der Rückseite von Blatt 21. Der Schrift nach gehören alle drei Stücke in den Anfang des 13. Jahrhunderts. Die Schrift des letzten Stückes, nämlich von *Isti sunt homines* an, ist aber von der der beiden andern etwas verschieden.

Iste sunt decime ad portam monasterii pertinentes. In Alrhaim[1] I. In Smehingin[2] I. In Cualingin[3] I. In Hummstat[4] I. In Hutelingin[5] I. In Brunnin[6] I. In Ebinoten[7] I. In Hagilen[8] I. In Stetin[9] I. In Emerstetin[10] I. In Schechingin[11] I. In Meckelingin[12] I. In Kochen[13] I. In Sulzpach[14] I.

Census camerarii in Cazwanc[15]. In Wolcolfesdorf[16] Růdegerus LX denarios Nůrenbergensium, Cůnradus LX denarios, Heinricus LXXX denarios, Heinricus Sueuus X solidos, Gerhardus LX denarios, Sigelohus LX denarios, Sifridus Enko LX denarios. Item in Limpach[17] Gramanainn vidua LXX denarios, Heinricus Colbo XXX denarios, Fůterarius et filius suus LXXX denarios. Molendinum in Cazwanc XII solidos et dimidium. Item Hermannus XXV denarios, Cůnradus in campo X denarios, Willebirc XXV denarios et obulum, Cůnradus de Herzogenhoven[18] XVI solidos et obulum, Diemůt XXV denarios et obulum, Faber X denarios mulier que vocatur Fvhsine XXXII denarios. Item in villa que vocatur Gerivte[19] Cůnradus LXX denarios, Arnoldus LXX denarios, Irmenfridus LXX denarios, Fridericus quondam advocatus LX denarios, Crafto LXX denarios, filius eiusdem LXX denarios, Bůteglarius XVI solidos minus duobus denariis. In Wrmach[20][a] V solidos Nůrenbergensium. In Gunzenhusen[21] Schello VI denarios, Geltmarus VIII denarios.

Isti sunt homines censuales qui se sancto Vito[22] tradiderunt, redimentes se per propriam pecuniam a quodam Eberhardo, filio quondam Stecchonis de Ravenstein[23]: filii domine Gůte et Bene, sororis eius, et omnem genealogiam procedentem[b] ex ipsis qui sunt de Segelen[24]. Primus ex ipsis Cůnradus mercator de Bůmenkirche[25], item Cůnradus frater eius, Waltherus et alii quam plures de priori villa.

a) Der Name des Zinspflichtigen fehlt. — b) Lies: *omnis genealogia procedens.*

1) Allerheim, rechts der Wörnitz, baier. Herrsch.Ger. Harburg. — 2) Schmähingen, baier. L.G. Nördlingen. — 3) Killingen, O.A. Ellwangen. — 4) und 5) Hohenstatt, Hüttlingen, beide O.A. Aalen. — 6) und 7) Bronnen, Ebnat, O.A. Ellwangen. — 8) Hägelenshöfle?, O.A. Gaildorf. — 9) Stetten, O.A. Ellwangen. — 10) und 11) Hammerstatt, Schechingen, O.A. Aalen. — 12) Mögglingen, O.A. Gmünd. — 13) Kochen (Ober-, Unter-), O.A. Aalen. — 14) Sulzbach am Kocher, O.A. Gaildorf. — 15—19) Katzwang, Walkersdorf, Limbach, Greut, alle vier unfern von einander, baier. L.G. Schwabach; *Herzogenhoven* unbestimmbar. — 20) und 21) Wurmbach (Ober-, Unter-), und Gunzenhausen, beide im L.G. dieses Namens. — 22) D. h. dem in verdächtigen Urkunden des Klosters Ellwangen schon 987 (vgl. Band I. S. 227), in unzweifelhaften zuerst 1147 (vgl. S. 11 dieses Bandes) genannten Schutzheiligen desselben. — 23—25) Ravenstein und Böhmenkirch, beide O.A. Geislingen; *Segelen* unermittelt.

V. DIE BESTÄTIGUNGEN DER ANGEBLICHEN SCHIRMBRIEFE KAISER FRIEDERICHS I. FÜR DAS KLOSTER WEINGARTEN DURCH SPÄTERE KAISER.

EINLEITENDE BEMERKUNGEN.

Aus diesen im Original durchaus sehr stattlich und feierlich, namentlich in ungewöhnlich grossem Format ausgefertigten Bestätigungsurkunden sind die oben S. 83 ff. eingerückten, als falsch nachgewiesenen drei Schirmbriefe Kaiser Friedrichs I. genommen, wie dort bereits bemerkt ist. Dem Plan dieser Sammlung gemäss würde die Mehrzahl derselben, gleichviel ob ächt oder unächt, später nach ihrer Zeitfolge darein einzureihen gewesen sein, während die übrigen über die dem Werke zunächst gesteckte Zeitgränze hinausgehen. Ihre übersichtliche Zusammenstellung hier, wurde zunächst durch die Absicht veranlasst, an der Hand derselben die Gründe für die oben angenommene Unächtheit dieser **sämmtlichen** Urkunden näher zu entwickeln und in Verbindung damit wo möglich in Beziehung auf die Frage, welcher Zeit die als solche erkannten Fälschungen angehören, zu einem Ergebniss zu gelangen. Eine Nebenveranlassung gab die in der dritten Reihe der nachstehenden Urkunden zu Tage kommende, in zwei bis drei Zeilen bestehende angebliche Bestätigung Friedrichs II., ein blosser Eingang, ohne Ort und Zeit, und (überhaupt) ohne Schluss. Dieses Einschiebsel, welches möglicherweise einem blossen Schreibfehler sein Dasein verdankt, schien besser in seinem seitherigen Zusammenhange belassen, als später selbständig unter den Urkunden Friederichs II. an ziemlich beliebiger Stelle aufgeführt zu werden.

Die nachstehende Darstellung wird nun, was die angenommene Unächtheit betrifft, zunächst diejenigen Punkte bezeichnen, welche sich bei einer wiederholten genauen Vergleichung der vorliegenden Urkunden entschieden keinem Verdachte unterworfen gezeigt haben, und hierauf die für die Unächtheit sprechenden Gründe zur Erörterung bringen. An das Ergebniss, welches hieraus hervorgeht, wird sich sodann der Versuch einer bestimmten Lösung der weiter bemerkten Frage hinsichtlich der Entstehungszeit dieser Urkunden anschliessen.

I. Zu den unverdächtigen Punkten gehört:

1. Der Inhalt der einzelnen Bestätigungen für sich als solcher, wie z. B. die darin vorkommenden Kanzleiunterschriften, Zeit-, Orts- und Zeugenangaben, u. s. w. (Die Formel **in perpetuum** in Kaiserurkunden ist gleichwohl eine ungewöhnliche). Eine der Bestätigungen, und zwar die Heinrichs VII. (A c) stimmt sogar Wort für Wort, den Namen des Klosters, dem sie gilt, allein ausgenommen, mit einer Urkunde dieses Königs für das Kloster S. Blasien (bei **Gerbert**, H. N. S. III, S. 252) überein.

2. Gehören dahin die Sigille, welche sämmtlich noch vorhanden und bis auf zwei mehr oder minder stark beschädigte, zum Theil vortrefflich erhalten sind. Auch lässt die Art ihrer Verbindung mit den Urkunden, wenigstens bei zwei derselben (A c und C b), keinerlei Verdacht zu.

3. Gehören hieher wenigstens bei der Mehrzahl dieser Urkunden die Schriftzüge, welche nur bei der dritten der auf Rudolf lautenden Bestätigungen entschieden für gefälscht, bei den beiden andern für etwas zweifelhaft, bei allen übrigen für durchaus unverdächtig erkannt werden müssen. (Dasselbe scheint bei den Monogrammen der Fall zu sein.)

II. Die Gründe, welche die Ächtheit aller dieser Bestätigungen gleichwohl in Frage stellen, sind:

1. Die Unächtheit der darin **bestätigten** Urkunden, obgleich nicht zu läugnen ist, dass auch Beispiele bis jetzt wenigstens unangefochtener Urkunden vorkommen, worin unterschobene Urkunden bestätigt werden.

2. **Innerer** wie **äusserer** Anzeigen wegen, müssen zum mindesten zwei der Urkunden Rudolf's für unbedingt unterschoben erklärt werden.

Die **innern** Anzeige liegt in dem Verhältniss der darin bestätigten Urkunden Friederichs I. zu einander. So wenig dieser oder ein anderer Kaiser zwei und drei mächtig grosse Urkunden, darunter zwei an einem und demselben Tage, ausstellte, welche einander grossentheils wörtlich wiederholen, dabei aber durch eingeschobene Zusätze sich unterscheiden, wodurch sie weder als Duplikate, noch als vollständige für sich

bestehende Urkunden gelten können, so wenig hat der spätere Nachfolger Rudolf eben dieselben, und zwar zwei darunter wieder an einem und demselben Tage (die dritte ist ohnedem falsch), bestätigt. Dieser Punkt wird als so entscheidend anzusehen sein, dass zwar wohl alle drei Urkunden dieses Königes falsch, aber nicht mehr als eine ächt sein können.

Es kommt indessen hinzu, dass wenigstens eine dieser drei Bestätigungen, und zwar gerade die grösste darunter, überhaupt auch äusserlich alle Kennzeichen handgreiflicher Unächtheit an sich trägt. Es ist diess die dritte angeblich in Ulm ausgestellte (C a).

Schriftzüge, Pergament, Siegelung, alles ist hier in gleichem Maasse verdächtig und zeugt jedes in seiner Art für die begangene Fälschung. Erstere (die Schrift) ist durchaus schwerfällig und gezwungen, eine künstliche Nachahmung einer dem Schreiber fremden Hand; theilweise sind verzierte Buchstaben angebracht, wie sie wohl schwerlich in einer andern Urkunde Rudolfs sich finden werden. Daneben zeigen sich eine Anzahl, je zuweilen verbesserter, an sich kleiner, kaum bemerkbarer, aber doch gerade für die Fälschung sehr bezeichnender Versehen. Selbst das äusserst dicke, aussen gelbe, innen weisse Pergament, ebenso die sehr starke, vierkantig gewobene seidene Schnur, woran das allerdings ächte Siegel (vgl. S. 435, Anm. 1) hängt, gleichen eher einem Erzeugnisse späterer Zeit.

In Beziehung auf das Siegel ergeben sich aber folgende eigenthümliche Erscheinungen: Dasselbe ist der Länge nach zerbrochen und die durchgezogene Schnur in Folge davon nach der Vorderseite hin blossgelegt. Ferner ist die Rückseite in mehreren grösseren Stücken davon abgesprungen. Nun zeigt sich aber, dass diese losgesprungenen Stücke nichts anders sind, als Theile eines zweiten, etwa fingerdicken Wachsaufgusses auf die Rükseite des nun wieder zum Vorschein gekommenen ursprünglichen, an sich viel dünneren und etwas helleren ächten Sigills, für welches die Schnur, an der dasselbe jetzt befestigt ist, viel zu dick gewesen wäre. Das Zerbrechen des Siegels seiner Länge nach und das Abspringen einzelner Stücke aus dem Siegelbilde kann füglich die Folge der offenbar nachträglich von der Rückseite eingelegten falschen Siegelschnur sein, welche auf der oberen Fläche zu wenig Körper übrig liess.

Sind damit der Anzeigen gegen diese Urkunde Rudolfs genug an die Hand gegeben, so ist dem Zweifel, welche der beiden übrigen Urkunden Rudolfs zunächst für falsch zu gelten habe, durch ein Seitenstück, das die zweite derselben zu der eben bemerkten Besiegelung liefert, vollständig begegnet. An dieser Urkunde, welche, verschieden von der vorigen, von einer festen und sichern, nur von der sonstigen Schrift der Urkunden Rudolfs sehr abweichenden, unstreitig übrigens dem Schlusse des dreizehenten Jahrhunderts angehörigen Hand herrührt, ist noch jetzt eine sehr starke, aus gelben seidenen Strängen bestehende Siegelschnur befestigt. Auch ist noch ein vortrefflich erhaltenes ächtes Siegel Rudolfs vorhanden, welches nach dem Zeugnisse des öfter erwähnten älteren Weingartener Repertoriums und aus einigen Trümmchen der gleichen Seide zu schliessen, welche noch jetzt an dem Wachse kleben, früher mit der Urkunde verbunden war.

Von diesem Siegel nun ist ein, wie sich jetzt zeigt, ebenfalls nachträglich aufgeschmolzener, sehr dicker, dasselbe vollkommen deckender Wachsrücken abgesprungen, unter welchem jenes in seiner ursprünglichen Gestalt wieder zum Vorschein kommt. Daraus sieht das Ende eines abgeschnittenen dünnen, dunkelfarbigen Siegelschnürchens hervor, und die gelbe Siegelschnur lief, ganz deutlichen Spuren zufolge, zwischen der Schichte des ursprünglichen Siegels und der aufgeschmolzenen hindurch.

Wie steht es nach diesen Proben mit der ersten Urkunde Rudolfs, so wie mit den übrigen?

3. Es wird hier der Ort sein, die oben (S. 91) angedeutete Vermuthung, dass von den drei unter C a — C c enthaltenen Urkunden die Ludwigs (C c) die ältere sei und den beiden andern als Grundlage gedient habe, näher zu prüfen. Wäre diese Vermuthung als richtig anzunehmen, so würde hieraus nicht nur in erster Linie die Unächtheit auch der in ihrem Aeussern durchaus als ächt erscheinenden Bestätigung Friedrichs III. (C b) von selbst folgen, sondern es wäre auch kein Grund vorhanden, wesshalb nicht in gleicher Weise die ebenso unverdächtige Bestätigung Heinrichs VII. (A c) und noch mehr die übrigen für unächt zu halten sein sollten, kurz der Beweis der angenommenen Unächtheit aller Bestätigungen wäre als geführt zu betrachten.

Die erwähnte Vermuthung nun stützt sich auf die Annahme, dass die angebliche Bestätigung Friederichs II. ohne Ort und Zeit, welche in allen drei Urkunden so bedeutungslos dazwischen geschoben ist, nicht eine ursprünglich beabsichtigte Fälschung sei, um eine Lücke in den Bestätigungen zwischen Friederich I. und

Rudolf auszufüllen, sondern durch einen blossen Schreibfehler in der Urkunde Ludwigs ihre Entstehung erhalten habe. Dem natürlichen Zusammenhange nach sollte nämlich in dieser, da wo das erstemal *Fridericus* steht, *Rudolfus* gelesen werden. Würde diese Lesung als die richtige, die Lesung *Fridericus* aber als ein reines Versehen des Schreibers zu betrachten sein, so wäre damit die ganze Bestätigung Friedrichs II. verschwunden, und eben dadurch erklärt, wie das Einschiebsel in die Urkunden C a und C b (Friederichs III.) hineingerathen konnte. Zur Unterstützung dieser Annahme könnte das in C c und C a fehlende Monogramm Friederichs II. (in der Friederichs III. steht nur dessen eigenes) dienen, ebenso der in allen drei Urkunden fehlende Schluss, sofern nämlich in den Bestätigungen Ludwigs die Schlussformalien der eingerückten Haupturkunden bereits häufig weggelassen werden. Auch ist ein Beisatz, den die Bestätigung Friederichs III. zur Haupturkunde Friederichs I. hinzufügt (vgl. S. 93, Anm.), schon oben als Grund für die ausgesprochene Annahme angeführt worden.

Diese Vermuthung muss aber jedenfalls schon darum aufgegeben werden, weil die wahrgenommenen Unregelmässigkeiten auch ohne dieselbe sich erklären lassen. So ist zunächst die Annahme, dass die mangelhafte Bestätigung Friedrichs II. durch ein blosses Versehen entstanden sei, ebenso gut auch bei der Urkunde Rudolfs (C a) möglich. Die diesem beigelegte Bestätigungsformel ist nämlich offenbar wörtlich aus der Urkunde Adolfs entlehnt. Dachte nun der Schreiber, der, wie es scheint, sein Machwerk aus verschiedenen Texten unmittelbar zusammenstoppelte, nicht daran, dass er ausser den Namen noch weiter an jener Formel zu ändern habe, oder nahm er aus blossem Versehen mehr davon auf als er hätte sollen, so blieb, da nichts mehr geändert werden konnte, keine andere Wahl, als eine weitere Bestätigung (Friedrichs II.) aus dem Stegreif einzuschalten, wozu dann der Eingang der ersten Urkunde Rudolfs (A a), womit jene genau stimmt, ohne Zweifel als Muster diente. Wirklich deutet auch das Wort *Friderici* in der Eingangsformel auf ein derartiges Versehen hin, denn man erkennt deutlich aus den veränderten Anfangsbuchstaben *Fri*, statt welcher anfangs *Re* stand, dass der Schreiber im Zuge war, *Rudolfi* zu schreiben. Der fehlende Schluss erklärt sich unter diesen Umständen einfach aus Mangel an Raum, der durch den hinzugekommenen Einschub und die ebenfalls fehlerhafte Wiederholung eines Satzes in der Haupturkunde (*Indulgemus* bis *illibata*) entstand, und zum dritten Monogramm fehlte unter der angenommenen Voraussetzung wahrscheinlich das Vorbild, wesshalb es ohne weitere Umstände weggelassen wurde. Was sodann die Urkunde Ludwig's betrifft, so bedient sich der Schreiber derselben, wie aus der Gleichheit der beiden Texte in diesem Stücke geschlossen werden kann, der von Rudolf gebrauchten Bestätigungsformel. Um nun diese, als er an die Urkunde Rudolfs kam, nicht wörtlich wiederholen zu müssen, lässt er den nicht wesentlichen Eingang der letzteren ganz weg und beginnt gleich mit der Urkunde Friederichs II. Dadurch wäre die anscheinende Namensverwechselung in der Urkunde Ludwigs erklärt, das vierte Monogramm aber blieb weg, weil in der Urkunde Rudolfs eines zu wenig steht.

Der Zusatz endlich, wie ihn die Urkunde Friederichs III. enthält, ist an sich nicht gegen die Gedenkbarkeit. Statt den Besitz drei weiterer (urkundlich im Jahr 1278 erworbener) Güter **besonders** zu bestätigen, nahm man diese unter die in der **bestätigten** Urkunde aufgezählten Orte auf, wodurch der Zweck erreicht wurde. Da aber Ludwig nicht die Urkunde Friederichs III., sondern die Rudolfs, in welcher der Beisatz ebenfalls fehlte, bestätigte, so kann das Nichtvorkommen desselben in der Bestätigung Ludwigs ebensowenig befremden.

Somit fällt der aus der angeführten Vermuthung abgeleitete Beweisgrund weg, und es bleibt noch Beseitigung desselben einzig und allein noch die Besiegelung der ersten Urkunde Rudolfs (A a), Adolfs (B b), Albrechts (A b) und Ludwigs (C e) übrig, welche durch ihre Beschaffenheit unter den vorliegenden Umständen allerdings Verdacht erregen muss.

Die Siegel der ersten Urkunde Rudolfs (A a), sowie der Urkunden Adolfs (B b) und Albrechts (A b) sind ganz wie das an der zweiten Urkunde Rudolfs mit einem unverhältnismässig dicken, einer Halbkugel gleichenden Wachsaufgusse umgeben, der jenem auch in der Farbe vollkommen gleicht. Die in rothseidenen, in Zopfform geflochtenen Strängen bestehende Siegelschnur an der Urkunde Rudolfs (A a) ist überdies von einer ungewöhnlichen Stärke. Das mit einem Gegensiegel versehene Siegel der Urkunde Ludwigs endlich war zerbrochen und ist sorgfältig, wenn gleich ziemlich unbehilflich, mit Wachs wieder zusammengeklebt. Der Kopf des Kaisers im Hauptsiegel ist schief wieder eingesetzt and ein aus dem oberen Rande des letzteren ausgefallenes Stück der Umschrift ist durch ein anderes, gar nicht zu dieser gehöriges, aus einem andern Sigille ersetzt. Endlich ist rings

um das kleinere Gegensiegel, welches ebenfalls zersprungen und wieder zusammengeklebt ist, eine die ganze übrige Fläche des Rückens bedeckende dicke Wachsschichte diesem so aufgeschmolzen und angepasst, dass sie auf den ersten Blick eine Masse mit demselben zu sein scheint.

Sind nun diese, sowie überhaupt die bis daher aufgezählten Verdachtsanzeigen und nachgewiesenen handgreiflichen Fälschungen, namentlich in Verbindung mit den zahlreichen übrigen bei dem Kloster Weingarten vorkommenden Unterschleifen vielleicht zureichend, um auch die äusserlich wenig oder ganz unverdächtigen unter den vorliegenden Urkunden für unterschoben zu erklären, oder muss ein Unterschied gemacht werden, und worin ist dieser zu finden?

Die Frage ist schon darum nicht ohne Bedeutung, weil im ersten Falle alle vorliegenden Urkunden wenigstens zu einer und derselben Zeit unterschoben worden sein können, während im andern nothwendig anzunehmen ist, dass die Fälschungen bei diesem Kloster längere Zeit planmässig fortgesetzt wurden.

Ein Umstand, der bei näherer Untersuchung der Besiegelung Adolfs sich erkennen lässt und am passendsten hier zu erwähnen ist, wird wohl den Ausschlag in der Frage geben.

Der im Lauf der Zeit locker gewordene Aufguss auf dem Sigille Adolfs kann nämlich mit einem mässigen Drucke von demselben ab (und auch wieder zurück) geschoben werden, so dass er (abgeschoben) nur am obern Rande mit den durch diesen hindurchgehenden Siegelschnüren verbunden bleibt. Unter demselben zeigt sich der unversehrte Rücken des Siegels in seiner ursprünglichen Form, und durch dieses unmittelbar läuft die an der Urkunde befestigte Siegelschnur.

Dies gibt einen bestimmten Fingerzeig. Die erwähnten Siegelunterschiebungen konnten ohne Nachtheil für das Siegel nur mittelst eines sehr starken Wachsaufgusses auf den Rücken desselben bewerkstelligt werden. Ein Mittel nun, um dies nicht allzu auffällig werden zu lassen, lag vielleicht darin, sehr dicke Siegelschnüre anzuwenden. Dadurch wurde ein gewisses Verhältniss zu der Schwere des Siegels hergestellt, und die Besiegelung erhielt überdies ein feierlicheres Aussehen.

Ein zweites Mittel war, wie der Augenschein lehrt, die Sigille an *ächten* Urkunden in gleicher Weise wie an den falschen dicker und so den letzteren ähnlicher zu machen. (Die meisten dieser Siegel waren überdiess hinten mit Papier, theilweise mit rothem Saffianleder überklebt und sorgfältig in seidene Säckchen eingenäht.)

Ist diese durch die obenbemerkte Wahrnehmung bestimmt unterstützte Annahme als richtig anzusehen, so werden wohl neben den äusserlich ganz unverdächtigen Bestätigungen Friederichs III. und Heinrichs VII. nicht nur die Adolfs, sondern auch Alberts und Ludwigs (der Wachsaufguss auf dessen zersprungenem Sigille bezweckte einfach die Erhaltung des letzteren), deren Schrift insbesondere mit der in andern Urkunden dieser Kaiser übereinstimmt, als ächt gelten müssen. Ob die ungewöhnlich dicke Siegelschnur an der ersten Urkunde Rudolfs (sehr starke Siegelschnüre kommen indessen auch sonst an dessen Siegeln vor) hinreichend ist, der Urkunde Alberts gegenüber einen Unterschied zwischen beiden zu begründen, möchte schwer zu entscheiden sein. Ihre Schrift gehört jedenfalls entschieden, wie übrigens allerdings auch die der falschen zweiten, dem 13. Jahrhunderte an, ob sie gleich etwas eckiger und gedrängter erscheint, als sonst in Urkunden Rudolfs, ein Umstand, der vielleicht daher rührt, dass der Schreiber, um mit dem Raum zu reichen, seiner Hand einigen Zwang auflegte. Gegenüber der zweiten Urkunde Rudolfs darf aber vielleicht noch bemerkt werden, dass das Siegel der ersten ganz dasselbe ist wie z. B. das an einer im gleichen Monat mit dieser (16. April) ausgestellten Urkunde Rudolfs für die Stadt Ulm, während das an der zweiten davon abweicht. (Schwerlich wird Rudolf seine verschiedenen Majestätssigille zu gleicher Zeit geführt haben.)

Darf die erste Urkunde Rudolfs als ächt angesehen werden, was wenigstens zu den hiernächst anzudeutenden Umständen entschieden passt, so wäre der Hergang hinsichtlich der Entstehungszeit und der Aufeinanderfolge dieser Bestätigungen folgender: Bereits König Rudolf ist durch Vorlegung einer falschen Urkunde Friedrichs I., die laut des Weingartener Repertoriums noch wirklich vorhanden war, getäuscht worden. Nachdem diese Täuschung (A a) gelungen war, wurde eine falsche Urkunde Rudolfs geschmiedet (B a), welche eine angebliche zweite von Friederich I. ausgestellte, dessen erste falsche durch einige Zusätze erweiternde, übrigens dem benannten Repertorium zufolge überhaupt nie vorhanden gewesene Urkunde, bestätigte. Diese dritte Fälschung (die gefälschte Urkunde Friederichs I. als die erste gerechnet) wurde dem König Adolf, der

Grund hatte, sich die schwäbischen Klöster geneigt zu machen, und dessen kurze Anwesenheit in diesen Landen ein näheres Eingehen auf die Umstände wohl überhaupt nicht möglich machte, vorgelegt und von ihm in einer ächten Urkunde (B b) bestätigt. Von König Albrecht, dem die Bestätigungsurkunde seines ihm erlegenen Gegners nicht wohl vorgelegt werden konnte, durfte vorausgesetzt werden, dass er die Genehmigung einer Regierungshandlung seines Vaters Rudolf nicht erschweren würde. Sie erfolgte auch wirklich durch die Urkunde A b. König Heinrich VII., den Gegner der Habsburger, mochte für das sicherste gelten, zur Anerkennung der ersten falschen Urkunde Friederichs I., welche letztere überdies zu seiner Zeit keinen Anstoss mehr erregen konnte, zu bewegen, und die Anerkennung geschah in A c. Mit König Friederich III. und Kaiser Ludwig waren dann wieder Zeitumstände eingetreten, welche einen ähnlichen und noch erweiterten Versuch wie unter König Adolf begünstigten. Auch diese beiden Gebieter hatten eben zur Zeit der von ihnen ausgestellten Bestätigungen auf das einflussreiche Kloster wohl Rücksicht zu nehmen, und waren zugleich sonst auf das manchfachste in Anspruch genommen, während ihnen eine Kanzlei zur Seite stand, die seit Rudolf zum viertenmal gewechselt hatte. So scheint es denn auch gelungen zu sein, die Bestätigung einer so plumpen Fälschung wie die (vierte) in C a versuchte, in den Urkunden C b und C c auszuwirken.

In Beziehung auf die Urkunden der drei genannten Gebieter (Adolf, Friederich III. und Ludwig) darf vielleicht noch hervorgehoben werden, dass, während die Erreichung der Zwecke des Klosters bei diesen leichter geschehen konnte, eine spätere Fälschung auf ihren Namen, insbesondere auf den Namen des im Banne gestorbenen Kaisers Ludwig, keinen besondern Werth für dasselbe gehabt hätte. Eine Bestätigung für die ganze seitherige Annahme liegt endlich auch noch in dem eigenthümlichen Umstande, dass die Nachfolger Rudolfs bald die eine, bald die andere seiner Urkunden, einer (König Heinrich) sogar nur wieder die Urkunde Friedrichs I. unmittelbar nach deren Texte in der ersten Urkunde Rudolfs bestätigen, was, im Falle alle Urkunden gleichmässig unterschoben wären, sich kaum irgend befriedigend erklären liesse.

Das Endergebniss dieser längeren Ausführung wäre somit im Ganzen, allerdings der ursprünglichen Vermuthung entgegen: die Unächtheit der zweiten und dritten Urkunde Rudolfs (B a und C a) und mit letzterer auch die völlige Nichtigkeit der (in C a — C c) eingerückten Urkunde Friederichs II., die sehr wahrscheinliche Ächtheit der ersten Urkunde Rudolfs (A a) und die Ächtheit aller übrigen (A b und A c, B b, C b und C c), wonach die Anfertigung der falschen Urkunden Friederichs und Rudolfs bereits in die letzte Hälfte des 13. und den Anfang des 14. Jahrhunderts zurück zu versetzen sein würde.

Der erste falsche Schirmbrief Kaiser Friedrichs I., enthalten oben S. 83 unter

A,

bestätigt

a. *durch König Rudolf.*

Rotenburg 1274. *April* 6.

RUDOLFUS, dei gracia Romanorum rex semper augustus, universis sacri Romani imperii fidelibus imperpetuum. Regalis excelencia tunc sui nominis titulos ampliat et exaltat, cum loca divino cultui deputata et personas ibidem domino famulantes in suis iuribus confovet ac ipsorum iustis supplicacionibus favorabiliter se inclinat. Hinc est quod nos, Her. abbatis et conventus monasterii in Winegarten, ordinis sancti Benedicti, Constanciensis diocesis, piis postulacionibus inclinati, gracias, concessiones, sive privilegia ab inclite recordationis Friderico quondam Romanorum imperatore sub tenore infra posito eis et suo monasterio tradita et concessa presentibus confirmamus. Tenor autem concessionis, gracie, et privilegiorum supradicti Friderici sine cancellatione, abolicione ac vicio quolibet nostre serenitati presentatorum talis est.

Folgt das Privilegium A.

Cupientes itaque tenorem ipsius privilegii ac gracias, concessiones, beneficia et libertates consistere perpetualiter illibatas, ad rei memoriam sempiternam confirmationis nostre presentem paginam conscribi iussimus et sigilli[1] nostri munimine roborari. Testes sunt: Rudolfus gubernator ecclesie Campidonensis, .. de Kamberch, .. de Lorcha et .. de Murrehart abbates.

b. *durch König Albert I. mittelst Bestätigung der Urk. Rudolfs* (a).

Constanz 1299. *März* 17.

Albertus — *wie* a *mit folgenden Abweichungen:*

Hinc est quod nos .. abbatis et conventus monasterii in Wingarten

dyocesis

concessa ad instar et imitacionem clare recordacionis serenissimi domini Rudolfi Romanorum regis, genitoris et predecessoris nostri karissimi, —

sigilli[2] nostri munimine roborari. Testes sunt: venerabiles Heinricus Constanciensis, Landolfus Brixinensis et Sifridus Curiensis ecclesiarum episcopi. Cunradus abbas

c. *durch König Heinrich (VII.)*

Constanz 1309. *Mai* 31.

Heinricus, dei gracia Romanorum rex semper augustus. Universis sacri Romani imperii fidelibus presentes litteras inspecturis graciam suam et omne bonam. Quanto nos alcius exaltavit altissimus, tanto benignius inspiravit in nobis spiritum voluntatis illius qui ad zelum fidei christiane nos provocat, ad iusticiam dirigendam sollicitat et ad religiosa loca et monasteria ac personas religiosas, in quibus et per quas pro nostre salutis augmento placabiliter exoratur, favorabiliter promovendas invitat et afficit mentem nostram. Hac itaque consideracione ducti notum esse volumus tam presentibus quam futuris, quod constituti in nostre maiestatis presencia honorabiles et religiosi viri .. abbas et conventus monasterii in Wingarten, ordinis sancti Benedicti, Constanciensis dyocesis, nobis humiliter supplicarunt ut privilegium dive recordacionis, Friderici imperatoris ac omnia alia privilegia, gracias et libertates ipsis et suo monasterio a clare memorie imperatoribus et regibus Romanorum predecessoribus nostris tradita*) et concessas innovare, approbare et confirmare de benignitate regia dignaremur. Tenor autem privilegii Friderici imperatoris prefati talis est.

Folgt das Privilegium A.

Nos itaque dictorum .. abbatis et conventus precibus favorabiliter

L. comes de Othingen. Hugo de Werdenberch. R. de Monteforti. Al. et Burchardus fratres de Hohenberch comites. Krafto, Godefridus et C. de Hohenloch. Cunradus pincerna de Wintersteten. Eberhardus dapifer de Walpurch et alii quam plures.

¦ Signum domini Rudolfi ***(Monogramm)*** Romanorum regis invictissimi. ¦

Datum Rodenburch anno domini M°. CC°. LXX°. quarto. VIII. Idus Aprilis, indictione secunda, regni nostri anno primo.

Ego frater Heinricus de ordine fratrum domus Theutonicorum, doctor decretorum, regalis curie prothonotarius, vice venerabilis cancellarii regalis curie O., prepositi sancti Widonis Spirensis, recognovi privilegium et hanc confirmationis paginam de mandato tradidi speciali.

Campidonensis. Eberhardus imperialis aule cancellarius. spectabiles viri Iohannes de Schalun, dominus de Arlato. Rudolfus comes de Monteforti. Rudolfus comes de Werdemberch. Marquardus et Vlricus fratres de Schellemberch et alii quam plures fide digni.

Signum domini Alberti Romanorum regis invictissimi ***(Monogramm)***.

Datum Constancie, XVI. kalendas Aprilis, anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo nono, indiccione XII^a^. regni vero nostri anno primo.

inclinati predictum privilegium huic nostre confirmacioni insertum, nec non omnia alia privilegia, iura, gracias, concessiones et libertates, sicut ipsis et suo monasterio a divis imperatoribus et Romanorum regibus nostris predecessoribus rite et provide sunt tradita et concesse**), innovamus, approbamus et presentis scripti patrocinio confirmamus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostre approbacionis, innovacionis et confirmacionis paginam infringere vel ei ausu temerario in aliquo contraire. Quod qui secus facere presumpserit, nostram indignacionem et offensam se noverit incursurum. Huius rei testes sunt: venerabiles Petrus archiepiscopus Maguntinensis, sacri imperii per Germaniam archicancellarius. Gerhardus Constantiensis, Iohannes Argentinensis, Otto Basiliensis et Philippus Eisteteusis episcopi. honorabiles viri Heinricus, abbas Villariensis, ordinis Cysterciensis, aule nostre cancellarius. magister Symon, thesaurarius Mettenensis, dicte aule prothonotarius. nobiles viri Walramus de Lv^e^tzelenburg, frater noster. Gwido de Flandria comes Namurcensis. Iohannes comes de Spanheim. strenui viri Iohannes de Bru^e^nshorn, curie nostre magister, et Dietdegeno de Kasteln ac plures alii fidedigni. In cuius rei testimonium presentes litteras conscribi et maiestatis nostro sigillo [3] iussimus communiri.

Datum Constancie pridie Kalendas Iunii, indictione septima.

Signum domini Heinrici Romanorum regis invictissimi. Anno domini millesimo trecentisimo nono, regni vero nostri anno primo. ***(Das Monogramm steht rechts in den Text eingerückt über den letzten zwei Zeilen.)***

*) Anfangs stand *traditas*, das *s* ist aber wieder ausgeschabt. — **) So die Urkunde.

1) Das wohl erhaltene Siegel (vgl. dazu die Einleitung) zeigt den im Krönungsschmucke auf einem mit Fussbank, Rücklehne und Polster versehenen geschnitzten Stuhle sitzenden König. Umschrift: RVDOLFVS • DEI • GRACIA • ROMANORVM • REX • SEMPER • AVGVSTVS (die E, N und das zweite M gerundet). — 2) Das an roth-gelb- und veilchenblauen seidenen Strängen hängende Siegel (vgl. dazu die Einleitung) ist wohl erhalten und dem an C a hängenden Rudolfs beinahe ganz gleich. Umschrift: † ALBERTVS . DEI . GRACIA . ROMANORVM . REX . SEMPER . AVGVSTVS (die E und das zweite M gerundet). — die einfachen Punkte vor und nach, und die Doppelpunkte zwischen den Worten der Umschrift bei Römer-Büchner, die Siegel der deutschen Kaiser, S. 41 sind nicht richtig; vgl. dazu die Abbildung bei Lichnowsky, Gesch. d. Hauses Habsburg II, Taf. 3, welche übrigens sonst sehr ungenau gerathen ist. Der Kaiser sitzt z. B. baarfuss auf dem Throne! —) — 3) An rothen seidenen Strängen hängt das wohl erhaltene Majestätssigill. Es ist das bei Römer-Büchner a. a. O. S 41 beschriebene. Umschrift: † HEINRICVS : DEI : GRACIA : ROMANORVM . REX . SEMPER · AVGVSTVS (die E, N und das dritte M gerundet).

Der zweite falsche Schirmbrief Kaiser Friederichs I., enthalten oben S. 83 unter

B,

bestätigt

a. *durch König Rudolf.*

Rotenburg 1274. *April* 6.

RUDOLFUS — *wie* A a *mit nachstehenden Abweichungen* — monasterii in Wingarten (*statt* Winegarten) — Cupientes tenorem (itaque *fehlt*) ipsius privilegii — sigilli[1] nostri munimine roborari. Testes — de Kamberch . . Lorcha (de *fehlt*) — *(Hinter dem Zeugen)* Eberhardus dapifer de Walpurch *(folgen noch:)* magister Heinricus de Herwilinge. m. Go°zo et alii quam plures. *Das Wort* tradidi *zwischen* mandato *und* speciali *am Ende fehlt.*

b. *durch König Adolf mittelst Bestätigung der nebenstehenden Urkunde Rudolfs.*

Memmingen 1293. *Februar* 1.

ADOLFVS, dei gratia Romanorum rex semper augustus. Omnibus imperii Romani fidelibus imperpetuum. Tunc excellencia regalis exaltat et ampliat titulos sue laudis, dum ‖ loca cultui deputata divino et personas domino famulantes ibidem in suis iuribus confovet et eorum iustis peticionibus favorabiliter se inclinat. Hinc est quod nos Her. abbatis et conventus monasterii de Wingarten, ordinis sancti Benedicti, Constantiensis ‖ dyocesis, devotis petitionibus inclinati privilegium confirmacionis sub sigillo dive recordacionis Rudolfi Romanorum regis ipsis super graciis et concessionibus a quondam Friderico Romanorum imperatore indultis nobis exhibitum de verbo ad verbum huic ‖ carte inseri fecimus et conscribi. Cuius privilegii tenor talis est. *Nun folgt die Bestätigungsurkunde* B a *bis zum Schluss, sammt den Monogrammen Friederichs und Rudolfs.* —

Nos igitur Adolphus, Romanorum rex predictus, devotis supplicationibus predictorum . . abbatis et conventus monasterii de Wingarten favorabiliter annuentes prescriptum privilegium in omnibus suis articulis ad imitacionem inclite recordacionis Rudolfi Romanorum regis predecessoris nostri innovamus, approbamus, confirmamus et maiestatis nostre sigilli[2] robore communimus. Testes huius rei sunt: venerabilis Petrus Basilensis episcopus. Ch. abbas Campidonensis. spectabiles viri Eber(hardus) de Catzenellenboge . . comes irsutus. Vlricus de Helfenstein. Eber(hardus) de Spitzenberg comites. nobiles, Gerlacus de Bruberg. Gotfridus de Meremberg et alii quam plures.

Datum in Memmingen, kalendis Februarii, indictione sexta, anno domini M°. CC°. nonogesimo tercio, regni vero nostri anno primo.

1) Das an dieser Urkunde befestigt gewesene, vortrefflich erhaltene Siegel (vgl. die Einleitung) ist das bei Römer-Büchner a. a. O. S. 39 (lies übrigens dort RVDOLFVS, nicht RVDOLPVS) beschriebene und bei Lichnowsky a. a. O. I, Taf. 4 abgebildete, und von dem an A a. hängenden — Rudolf führte zweierlei, nach andern dreierlei Majestätssigille — verschieden. Umschrift: † . RVDOLFUS : DEI : GRACIA : ROMANORVM : REX : SEMPER : AVOVSTVS : (die E, N und das erste und dritte M gerundet). — 2) An vierkantig geflochtener Schnur von rother, leicht mit Gelb durchwirkter Seide hängt das Majestätssigill des Königs, sehr abgegriffen und platt gedrückt, doch nach Bild und Schrift noch kenntlich. Es stimmt zu der bei Römer-Büchner a. a. O. gegebenen Beschreibung S. 40. Umschrift: † ADOLFVS : DEI : ORACIA : ROMANORVM : REX : SEMPER : AVOVSTVS (die trennenden Doppelpunkte grossentheils nicht mehr sichtbar, die E, N und die beiden letzten M gerundet).

Der dritte falsche Schirmbrief Kaiser Friederichs I., enthalten oben S. 83 unter

C,

bestätigt

a. *durch König Rudolf mittelst Bestätigung einer den Schirmbrief Friederichs I. bestätigenden Urkunde Friederichs II.*

Ulm 1274. *April* 12.

RUᵒDOLFVS, dei gratia Romanorum rex semper augustus. Omnibus imperii Romani fidelibus imperpetuum. Tunc excellentia regalis exaltat et ampliat tytulos sue laudis, dum loca cultui deputata divino et ‖ personas domino famulantes ibidem in suis iuribus confovet et eorum iustis petitionibus favorabiliter se inclinat. Hinc est quod nos abbatis et conventus monasterii de Wingarten, ordinis sancti Benedicti, Constantiensis dyocesis, dev‖otis petitionibus inclinati privilegium confirmationis sub sigillo dive recordationis Friderici*) Romanorum regis ipsis super graciis et concessionibus a quondam Friderico Romanorum imperatore indultis nobis exhibitum de verbo ad verbum huic carte inseri fecimus et conscribi. Cuius privilegii tenor talis est. Fridericus, dei gratia Romanus rex semper augustus, universis sacri Romani imperii fidelibus imperpetuum. Regalis excellentia tunc sui nominis tytulos ampliat et exaltat, cum loca divino cultui deputata et personas ibidem domino famulantes in suis iuribus confovet ac ipsorum iustis supplicationibus favorabiliter se inclinat. Hinc est quod nos abbatis et conventus monasterii in Wingarten, Constantiensis dyocesis, ordinis sancti Benedicti, piis postulationibus inclinati gratias, concessiones, sive privilegia ab inclite

b. *durch König Friederich III. mittelst Bestätigung der neben bemerkten Urkunde Rudolfs.*

Ravensburg 1321. *Januar* 6.

FRIDERICUS, dei gracia Romanorum rex semper augustus, universis sacri Romani imperii fidelibus presentes litteras inspecturis graciam suam et omne bonum. Venientes ad nostre maiestatis presenciam honorabiles et religiosi viri . . abbas ‖ et . . conventus monasterii in Wingarten, ordinis sancti Benedicti, Constanciensis dyocesis, devoti nostri dilecti, quondam privilegium confirmacionis et innovacionis a dive recordacionis Rudolfo Romanorum rege, quondam avo et predecessore nostro carissimo, salvum, non abolitum, nec ulla parte sui viciatum, ipsis traditum et donatum ‖ nostris conspectibus in civitate nostra Ranenspurch obtulerunt, supplicantes humiliter et devote, se defensionis et gracie nostre muniri presidiis, ac de speciali benignitate sibi innovari et confirmari priviiegium memoratum. Cuius quidem privilegii est per omnia tenor talis: *Nun folgt die ganze nebenstehende Urkunde Rudolfs (namentlich auch der Schreibfehler* Friderici *statt* Friderico *in der Bestätigung Friederichs II.) bis zu ihrem Schlusse* anno secundo. *Hierauf Schluss:* Nos igitur Fridericus rex Romanorum predictus, devotis supplicacionibus predictorum abbatis et conventus monasterii in Wingarten favorabiliter annuentes,

c. *durch Kaiser Ludwig mittelst Bestätigung derselben Urkunde Rudolfs.*

Augsburg 1331. *October* 20.

Lvdowicus quartus, dei gracia Romanorum imperator semper augustus, omnibus imperii Romani fidelibus imperpetuum. Tunc excellencia imperialis exaltat et ampliat tytulos sue laudis, dum loca ‖ cultui deputata divino et personas domino famulantes ibidem in suis iuribus confovet et eorum iustis petitionibus favorabiliter se inclinat Hine est quod nos . . abbatis et . . conventus monasterii de Wingarten, ordinis sancti Benedicti, ‖ Constantiensis dyocesis, devotis peticionibus inclinati privilegium confirmationis sub sigilio dive recordacionis Ruᵒdolfi Romanorum regis, avi et predecessoris nostri, ipsis super graciis et concessionibus a quondam Friderico Romanorum imperatore indultis nobis exhibitum de verbis ad verbum huic carte inseri fecimus et conscribi. Cuius privilegii tenor talis est. Fridericus, dei gratia Romanorum rex semper augustus, *u. s. w. wie in* C a *bis* — presentatorum talis est. *Jetzt folgt die Haupturkunde* C *bis* iniuriam *mit dem Schluss der Bestätigung Rudolfs* (C a) *bis* secundo.

Hierauf Schluss:

Nos igitur Ludowicus, Romanorum imperator predictus, devotis supplicationibus — *u. s. w. Wiederholung der vorhergehenden Schlussformel bis* — recordacionis Rudolfi Romanorum regis avi, et

recordationis Frideric*i** quondam Romanorum imperatore sub tenore infra posito eis et suo monasterio tradita et concessa presentibus confirmamus. Tenor autem concessionis, gratie et privilegiorum supradicti Friderici, sine cancellatione, abolitione ac vitio quolibet nostre serenitati presentatorum talis est.

Folgt das Privilegium C.

Nos igitur RV°DOLFus imperator Romanorum predictus — ***wie in der Urk. Adolfs, ausgen.*** Friderici, — ***bis*** sigilli[1] robore communimus. Datum Ulme, anno domini M°.CC°.LXX°.IIII°., II. idus aprilis, indictione secunda, regni nostri anno secundo.

(Links unterhalb das Monogramm Friederichs I., rechts das von Rudolf.)

prescriptum privilegium in omnibus et singulis suis articulis ad imitacionem inclite recordacionis Rudolfi quondam Romanorum regis, avi et predecessoris nostri karissimi, innovamus, approbamus, ratificamus et presentis scripti patrocinio confirmamus, dantes eis presentes litteras, nostri regalis sigilli[2] munimine roboratas, in evidens testimonium super eo. Datum in Rauenspurch VIII°. idus Ianuarii, anno domini millesimo trecentesimo vicesimo primo, regni vero nostri anno septimo. ***(Das Monogramm des Ausstellers steht in der Mitte der drei letzten Zeilen. Ausser diesem ist keines beigesetzt.)***

predecessoris nostri, innovamus, approbamus, confirmamus et maiestatis nostre sigillo[3] signoque nostro solito et consueto iussimus communiri.

Datum in Augusta, dominica proxima post Luce ewangeliste, anno domini millesimo trecentesimo tricesimo primo, regni nostri anno decimo septimo, imperii vero quarto. ***(Mit den unterhalb stehenden Monogrammen, links Ludwigs, in der Mitte Friederichs und rechts Rudolfs.)***

*) Statt der Anfangssylbe *Fri* stand ursprünglich *Ro*.

1) Das Siegelbild ist der Länge nach in der Mitte herunter ausgebrochen (vgl. über dessen Beschaffenheit überhaupt die Einleitung), doch lässt sich rechts und links noch einiges davon erkennen. Rest der Umschrift: . . EI : GRACIA : R . . . . . MPER : AVGVST . . Es ist das S. 432, Anm. 1 beschriebene. — 2) Das vortrefflich erhaltene Siegel, an starken rothen seidenen Strängen anhängend, gleicht genau der Beschreibung bei Römer-Büchner a. a. O. S. 43. Umschrift: † FRIDERICVS : DEI : GRACIA : ROMANORVM : REX : SEMPER : AVGVSTVS (die E, das N und die beiden ersten M gerundet, die Punkte wie hier und nicht wie bei Römer-Büchner). — 3) An grünen und blauen Seidensträngen hängt das bei Römer-Büchner a. a. O. S. 42 beschriebene, theilweise zerbrochene Doppelsiegel des Kaisers. Umschrift des Hauptsiegels: † LVDOVICVS . QVARTVS . DEI . GRACIA . ROMANORVM . IMPERATOR . SEMPER . AUG . . . VS (die E, das N und die drei letzten M gerundet, AV und AN verbunden). Umschrift des Rücksiegels: † IVSTE • IVDICATE • FILII • HOMINVM (die E, das H und N gerundet. — Bei Römer-Büchner stehen: statt *u* ein *w* in *Ludovicus*, ein Punkt nach dem Kreuze und trennende Doppelpunkte in der ersten, und fehlen die trennenden Sternchen in der zweiten Umschrift).

VI. REGESTEN EINIGER LÄNGST VERLORENEN URKUNDEN NACH DEM WORTLAUTE DER REPERTORIEN, IN WELCHEN SIE NACHGEFÜHRT WERDEN.

1.

Stiftung Graf Egonis von Vaihingen und seiner Gemalin Cunigunde, dem ersten Abt Diether in das Kloster Maulbronn zu Weissach[a]) gethan. S. D. (zwischen den Jahren 1148 und 1157, in welcher Zeit man den benannten Abt in Urkunden findet).

a) O.A. Vaihingen.

2.

Fertigung Gelphrad, eines Edeln von Horrheim[a]), um sein Gut zu Steinbach[b]), so er dem Kloster Maulbronn für 5 Mark Silbers verkauft. de anno 1170.

a) O.A. Vaihingen. — b) der Steinbacher Hof, O.A. Vaihingen.

3.

Kaiser Heinrich VI. bewilligt dem Kloster Lorch, die alte abgegangene Mühle an der Mühlhalden zu Münster[a]) wieder zu bauen. 1193.

a) am Neckar unterhalb Cannstadt, vgl. oben S. 295, Anm. 1 und 2.

4.

Pfalzgraf Rudolff von Tübingen restituirt dem Kloster Maulbronn den Flecken Iptingen, so dem Kloster von Ulrich von Uobetingen[a]) vermacht worden, anno 1206.

a) d. i. Iptingen, O.A. Vaihingen, vgl. S. 354, Anm. 1 und 2.

5.

Stiftung der S. Nicolaus Pfründ in der Capelle zu Bruchsal. S. D. (um 1212).

In dem Repertor. des Klosters Maulbronn unter dem Orte Unteröwisheim, bad. B.A. Bruchsal, vor einer Urkunde von 1216 eingetragen.

NACHTRAG.

(Zum ersten Bande.)

A.

Cuniberct gibt sein gesammtes Vermögen an genannten Orten, unter der Bedingung es auf Lebenszeit zurückgeliehen zu erhalten, an das Kloster Fulda.

779. *März* 9 *oder* 10.

Dominus ac redemptor noster dei filius ammonet dicens: datum elemosina et ecce omnia fiunt vobis munda. Idcirco ego Cunibercius, in dei nomine pertractans remedium animae meae vel parentum meorum, ut veniam in futuro consequi merear meorum delictorum, dono atque trado ad sanctum Bonifatium et ad monasterium quod nominatur Fulda, in silva Bochonia in pago Grapfeld consitum, ubi sanctus dei corpore requiescit, et ubi vir venerandus Sturmi abba multitudini monachorum preesse videtur, totam substantiam meam, id est in istis locis inferius nominatis: Hohdorf[1], Gruoninga[2]. Ingiheresheim[3], Feinga[4], Stangbach[5], Uulfinga[6], Adaloltesheim[7], Uuachalinga[8], Bunninga[9], Luutra[10], et in villa Sauuilenheim[11] in pago Uuormazfelde quicquid in istis locis seu villis proprietatis habere visus sum totum et integrum ad supra dictum monasterium manu potestativa trado, tam terris, domibus, aedificiis, mancipiis, vineis, pratis, pascuis, silvis, campis, aquis aquarumve decursibus, mobilibus et inmobilibus, quicquid dici vel nominari potest, ea scilicet ratione ut per vestram prestationis kartulam supra dictam rem usque obitum vitae meae habere possimus, post obitum meum vos seu successores vestri hanc rem incontradictam tenere, fruere, possidere firmissimam in omnibus habeatis potestatem. Si quis vero, quod futurum esse non credo, si ego ipse aut aliquis de heredibus proheredibusve meis seu ulla opposita persona qui contra hanc traditionis kartulam venire temptaverit aut eam infrangere voluerit, iram trinae maiestatis incurrat et ab universis sanctorum ecclesiis excommunicatus appareat. Data mense Martio, X. die, VII.[a] idus Martias, anno XI. regnante Karolo rege gloriosissimo Francorum.[b]

† signum Cunibercti comitis qui hanc cartulam traditionis fieri rogavit † Adalboto † Gundhart † Adalbraht † Berahtolt † Rihberaht † Gozbraht † Cazo † Hrnodachar

† Hufo † Gisalmar † Ercanbold † Sigifrit † Rami † Gerolf † Nordman † Engilhart † Hruodheri † Otram † Matzo † Vro † Berahtrih † Radhad † Gerbraht † Engilheri † Hruodolt † Biricho † Unolfger † Fridaheri.[a]

Nach **Dronke** Cod. dipl. Foldens. S. 39. nr. 62. *Kartula Cunibercti*, und in abweichender Recension bei *Schöttgen* und *Kreyssig* Diplomataria, S. 4.

a) Beide Tagesangaben weichen um einen Tag von einander ab. *Schannat* liest: *IIII. idus.* — b) und c) *Dronke* bemerkt, dass der in seinen Tradd. et antiquitat. Fuldens. von ihm beschriebene *Codex Eberhardi* nach *Francorum* den Zusatz habe *qui et ipse aderat et eandem traditionem suo precepto confirmavit et primus ipse signum testimonii fecit*, dass ferner derselbe Cod. nur fünf Zeugen, dagegen folgenden Schluss habe: *ego humilis Christi servus Rihelmus feci cartam.* Dieselben Zusätze nebst andern Leseverschiedenheiten hat die oben erwähnte Recens. bei *Schöttgen* und *Kr.*, welche dem ersten Zusatze überdiess noch das angebl. Monogramm des Königs und: † *Signum Domini Karoli regis* beifügt. Ohne Zweifel ist diese Rec. und die des Cod. Eberb. eine und dieselbe. Dronke hält den ersten Beisatz für unächt, indem er anführt, dass ähnliche Zusätze auch bei andern Urkk. in jenem Codex vorkommen, deren Unächtheit sich erweisen lasse. — Der ganze abweichende Text ist sichtlich nur Ausschmückung eines späteren Abschreibers, der der Urkunde mehr Ansehen verleihen wollte. Der erwähnte erste Beisatz taugt schon darum nicht, weil von zwei verschiedenen Acten darin die Rede ist, nämlich dem Ausstellen einer eignen Bestätigungsurkunde, eines *praeceptum*, und dem Unterfertigen dieser *kartula* durch den König. Sollte überhaupt eine derartige Privaturkunde durch den König unterfertigt worden sein? (Das † vor *Sign. d. Kar. r.* bei *Schöttgen* ist ohnediess müssig.)

1) Hochdorf, O.A. Vaihingen. — 2) Mark- oder Neckargröningen, O.A. Ludwigsburg. — 3) Ingersheim, Gr., Kl., O.A. Besigheim. — 4) Vaihingen, O.A.St. — 5) Stangenbach, O.A. Weinsberg. — 6) Wölfingen, abgeg. Ort bei Forchtenberg, O.A. Oehringen. — 7) Adelsheim?, bad. B.A.St. — 8) Wächlingen, abgeg. Ort bei Horaberg, O.A. Oehringen. — 9) Benningen am Neckar, O.A. Ludwigsburg. — 10) Allfanlern, O.A. Weinsberg. — 11) Saulheim, Ob., Nied., links von der Landstr. von Wörrstatt nach Niederolm in Rheinhessen.

6.

König Heinrich (I.) bestätigt der bischöflichen Kirche in Würzburg den ihr von seinen Vorgängern bewilligten Antheil an der innen bezeichneten Steuer in Ostfranken an ebenfalls innen benannten Orten.

Quedlinburg 923. *April* 8.

(Chr.) In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Regalem celsitudinem — *u. s. w. wie in der Urk. Arnulfs, Band 1, S. 192. mit ff. Abweichungen* — quia venerabilis episcopus aecclesiae Uuirciburgensis, Thioto nuncupatus, — antecessorum nostrorum praecepta, Pippini videlicet, Karolomanni, Hludouuici atque Arnolfi necnon Chuonradi regum atque imperatorum, in quibus continebatur — stiora — quae ut diximus de pagis orientalium Francorum[a] — et de pagis Tubargouue[1], Uuingartuneiba, Jagasgouue, Mulahgouue, Necchargouue, Chohhangouue, Rangouue, Iphigouue, Hasagouue, Grapfeld, Tullifeld, Salagewi, Gozfeld, Badanacgeuui dictis — Ingilunheim, Riolfeld in Rangeuue, Ruodeshof in Uolcfeldon, in Crucinacha et Neristein, Ommuntestat, Albsteti, Chuningeshoua, Sunderunhona, Gollehoua, Berenheim, Ikilenheim, Vuielantesheim, Rumueld, Gouunheim in Gozfeldon et Brozzoltesheim, Halazzestat in Ratinzgouue, Chuningeshoue, item Chuningeshoue et Salz, Hamulunburg, Iphahoue, Tettilebah, Bleihfeld, Heilacbrunnen et Loufen — tam de illa decima

census quam de omni collaboratu quod ipsis — praesul Thioto una cum Bobbone comite — Eorum petitionibus, quia iustae et rationabiles visae sunt nobis, assensum libenter praebuimus et iussimus — regibus vel imperatoribus praefatis, Pippino scilicet, Karlomanno, Hludouuico, Arnolfo atque Chuonrado de — ex fidelibus nostris seu — aut eius ministris — Et ut hoc praeceptum verius — manu nostra propria supter illud confirmavimus et sigilli nostri impressione insigniri praecepimus.

¦ Signum domni Heinrici *(Monogramm)* serenissimi regis. ¦

Simon cancellarius ad vicem Herigeri archicappellani recognovi et subscripsi *(Recogn. Zeichen, Siegel.*[2]*)*

Data VI. idus Aprilis, anno incarnationis domini DCCCCXXIII., indictione I.[3], regnante Heinrico glorioso rege anno IIII. Actum in loco Quitilingoburg nuncupato, in dei nomine feliciter. Amen.

Nach dem Orig. im Reichsarchive in München verglichen. — Abdruck in Monum. Boic. XXVIII, S. 161, nr. CXII.

a) Die Urkunde Arnolfs hier und vorher *Francherum.*

1) Vgl. über sämmtliche hier genannte Gaue und Orte Band I, S. 192, Anm. 1—3. — 2) Aufgedrückt, queer herüber zersprungen. Der König in halber Figur mit der Fahnenlanze noch zu erkennen. Umschrift HEINRICVS REX gut erhalten. — 3) Die gewöhnliche Indiction zu 923 ist 11, nicht 1.

(Zum zweiten Bande.)

C.

Papst Eugen III. nimmt das Kloster des heil. Ulrichs bei Constanz (Kreuzlingen) mit genannten Besitzungen in seinen Schutz und ertheilt demselben andere ausgedrückte Begünstigungen.

Signia 1151. *Juli* 10.

¦ Eugenius episcopus, servus servorum dei, dilecto filio Maneguldo, abbati monasterii sancti Odeirici, quod secus Constantiensem civitatem situm est, eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem vitam professis in perpetuum. ¦| Iustis religi[os]orum desideriis consentire ac rationabilibus eorum postulationibus clementer annuere apostolicę sedis, cui largiente domino deservimus, auctoritas et fraternę caritatis || unitas nos hortatur. Proinde, dilecti in domino filii, vestris iustis petitionibus benignum impertientes assensum, predictum monasterium, in quo divino mancipa||ti estis obsequio, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. Statuentes ut quascumque possessiones, quecumque bona idem monasterium inpresentiarum iuste et canonice possidet, aut in futurum, concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium, seu aliis iustis modis deo propitio poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant.

In quibus hec propriis duximus exprimenda nominibus. Videlicet: Horinguncella[1] et ceteraque in pago Linhgowe[2] rationabiliter possidetis. In pago autem Turigowe[3]: Suligen, Onewanhc, Orringen, Willare. Confirmamus etiam vobis concambia que sive ab episcopo sive a fratribus maioris ecclesię vel a fratribus ecclesię sancti Stephani aut ab aliis personis ecclesię vestre sunt iuste contradita. Preterea liceat vobis clericos e seculo fugientes, vel laicos liberos, absque alicuius contradictione ad conversionem suscipere. Prohibemus quoque ne bona monasterii vestri episcopus vester alicui inbeneficiare presumat, vel in eis advocatum constituat. Set aut ipse advocatus existat, aut abbas, qui pro tempore fuerit, assensu fratrum suorum, quem providerit idoneum, ordinet advocatum. Decernimus ergo ut nulli omnino hominum liceat prefatum monasterium temere perturbare, aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere, seu quibuslibet vexationibus perturbare, set omnia integra conserventur, eorum pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt usibus omnimodis profutura, salva Constantiensis episcopi debita iusticia ac reverentia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona, hanc nostre constitutionis paginam sciens, contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, nisi presumptionem suam congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Ihesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Ihesu Christi, quatinus et hic fructum bonę actionis percipiant, et apud districtum iudicem premia eternę pacis inveniant. Amen. Amen. Amen.

(Rundzeichen[4].) Ego Evgenius, catholicę ecclesię episcopus, subscripsi. *(Monogramm für* Bene valete.)

† Ego[5] Vbaldus, cardinalis presbyter tituli sanctę Praxedis, subscripsi. † Ego Aribertus, presbyter cardinalis tituli sanctę Anastasię, subscripsi. † Ego Iulius, presbyter cardinalis tituli sancti Marcelli, subscripsi. † Ego Vbaldus, presbyter cardinalis tituli sancte crucis in Ierusalem, subscripsi. † Ego Bernardus, presbyter cardinalis tituli sancti Clementis, subscripsi. † Ego Rolandus, presbyter cardinalis tituli sancti Marci, subscripsi. † Ego[6] Iohannes, diaconus cardinalis sancte Marie Nove, subscripsi. † Ego Guido, diaconus cardinalis sancte Marie in porticu, subscripsi. † Ego Iohannes, diaconus cardinalis sanctorum Sergii et Bachi, subscripsi.

Datum Signię per manum Bosonis, sancte Romane ecclesie scriptoris, VI. idus Iulii, indictione XIIII., incarnationis dominicę anno MCLI., pontificatus vero domni Eugenii III. pape anno VII.

Nach dem Original im Archive des vormal. Klosters Kreuzlingen. — An gelbseidener Schnur die gewöhnliche Bleibulle mit EVGENIVS P.P. III.

1) Horgenzell, O.A. Ravensburg. — 2) Das Orig. liest wirklich *Linh-*, nicht *Linzgowe*. Der Schreiber der Bulle verwechselt das in der Schrift dieser Zeit sehr ähnliche z und h miteinander. — 3) Die Orte des Thurgaus sind: Sulgen, rechts von der Thur, Bez. Bischofszell; Auwangen, südl. von Frauenfeld; Orringen,

Ob., Un., bei Seuzach, an der Landstr. von Winterthur nach Hettlingen; von den verschiedenen möglichen W e i l e r n sind das im Dorfe Illighausen bei Kreuzlingen aufgegangene, Wiler bei Herdern, Bez. Steckborn, und Schönholzerswyl, links von der Thur, Bez. Tobel, urkundl. die wahrscheinlichsten. — 4) Wie oben S. 47, Anm. 6. — 5) Mit dieser Zeile beginnt die zweite Reihe der Unterschriften. Für die Cardinalbischöfe ist in der Mitte Raum offen gelassen. — 6) Anfang der dritten Reihe der Unterschriften.

D.

Die Brüder des Klosters Sinsheim erkaufen mit Bewilligung des Klosters Lorsch dessen Zinsgut in Lienzingen von den seitherigen Besitzern und versprechen einen genannten jährlichen Zins an das Kloster daraus zu entrichten.

(1156.)

Noverit universitas omnium Christi fidelium ad presens et in posterum: fratres [de Sunnesheim[a 1]] quedam predia Laurensis[2] ęcclesię in Linzingen[3] sita, permissu domni Heinrici[4] Laurensis abbatis suorumque fratrum, precio a possessoribus redemisse et in censum XII denariorum prefatę Laurensis ęcclesię monetę, annuatim in festo sancti Nazarii persolvendorum, ipsorum concessione suscepisse. Quem censum si quaudoque solvere supersederint, predictę possessiones in Laurensis abbatis dicionem absolute recolligantur, luminaribus ęcclesię suę perpetuo serviturę. Facta est hęc conventio tercio domni Heinrici abbatis anno, tocius suę congregationis testimonio. Ceterum si qua ab hoc tempore ibidem residua sunt predia, sciant ad se non pertinere, nisi ea pari obtineant conventione.

Aus einer früher in der Bibliothek des Herrn Fürsten von Leiningen befindlich gewesenen Pergamenthandschrift des 12. Jahrhunderts in Folio, welche *„Bedae Expositio super parabolas Salomonis et librum Tobiae“* enthält. Die Urkunde steht auf der Rückseite des vorletzten und der ersten Seite des letzten Blattes der Handschrift. Dazu bemerkt eine neuere Hand: *scriptum hoc circa annum* 1156, *nam circa* 1153 *Henricus factus est abbas.* — Abgedruckt ist die Urkunde bei M o n e, Quellensammlung der bad. Landesgesch. 1, S. 218.

a) Beide Worte sind herausgeschabt, *de* schimmert noch durch, dem Umfange der Lücke und den noch hervorstehenden Spitzen einiger Buchstaben (der beiden langen *s* und des *h*) nach stand ausserdem noch *Sunnesheim*.

1) Sinsheim, bad. B.A.Sitz. — 2) Lorsch, an der Weschnitz, jetzt hessendarmst. — 3) Lienzingen, O.A. Maulbronn. — 4) Abt Heinrich III. von Lorsch, 1152 — † 28. September 1167 (vgl. Cod. Lauresh. 1, S. 256 und 275), war vorher Abt in Sinsheim. Das Jahr 1156, welches die Bemerkung zur Handschrift selbst als ungefähres Jahr der Ausstellung bezeichnet, ist mit Rücksicht auf die eben angegebene Regierungszeit als solches beibehalten.

E.

Bischof Hartwig von Augsburg bestätigt einen Tausch, kraft dessen das Kloster Lorch gegen Abtretung seiner zwei Drittheile des Zehentens der Kirche in Ebermergen die Kirche zu Welzheim mit dem Präsentations- und Zehentrecht erhält.

Augsburg 1181. *Juli* 8.

(Chr.) In nomine sancte et individue trinitatis. Ego Hartwicus, sola dignatione divina humilis Augustensium episcopus, omnibus Christi fidelibus salutem in perpetuum. Quia ea que

iuste a nobis et a predecessoribus nostris aguntur scripti memoria in noticiam posterorum transmittuntur, hinc est quod instantissima regis Cůnradi petitione ac beate memorie episcopi Waltheri antecessoris nostri pia concessione concambium Laureacensis cenobii factum inter ecclesiam Ebermæringen[1] et ecclesiam Wallenzin[2] ratum habendo nostre auctoritatis scripto hoc statutum sicut predecessores nostri Waltherus et Cůnradus episcopi cum animarum cura, salva iusticia episcopi Augustensis, dicto cenobio indulsimus. Predictus enim pie memorie rex C. ecclesiam in Ebermæringen, que cum duabus decime partibus ad prebendales usus monachorum Laureacensium pertinuit, sue proprietati conquisivit et in concambio cum presentatione et decimatione dictam in Wallenzin ecclesiam fratribus cum omni iure iuste et legitime contradidit. Huius igitur commutationis tenori annuimus, et nostra subscriptione, nec non imaginis nostre impressione ipsam communivimus, ut inconvulsa permaneat et in noticiam posterorum transeat. Huius rei testes sunt presentes hec videntes et audientes canonici[a]: Ŏdalscalcus prepositus; presbyteri: Tiemo decanus, Wernherus, Růpertus, Tietricus, Perhtolt; diaconi: Sifrit, Cůnrat, Willehelm, Burchart, Hainrich; subdiaconi: Otto, Poppo, Walther, Cůnrat, Herman, Herman, Witegŏ, Ŏdalrich, Adelberht, Liutfrit.

Actum est autem anno ab incarnatione domini millesimo C°. LXXX°. I°., VIII. idus Iulii, anno regni Friderici XXX°., anno imperii XXVII., indictione XIIII. Datum Avgvste VIII. idus Iulii.

Nach dem von Bischof Sibolo von Augsburg unterm 12. Juni 1243 ausgestellten bestätigenden Vidimus dieser Urkunde.

a) Wird auf alle genannten Zeugen zu beziehen sein. Die Urkunde liest: *Canonici, Odalscalcus prepositus.* || *Presbyteri, Tiemo Decanus, Wernherus*, u. s. w. — *Pertholt, Diaconi, Sifrit*, u. s. w. — *Hainrich, Subdiac', Otto*, u. s. w.

1) Ebermergen, an der Wörnitz, eine Stunde südlich von dem baier. Herrsch.Ger.Orte Harburg. — 2) Welzheim, Sitz des O.A., einige Stunden nördlich vom Kloster Lorch.

f.

Die Aebte der Klöster Maulbronn und Eusserthal lassen die zwischen den Brüdern auf ihren Bauhöfen zu Marrenheim und Mechtersheim entstandenen Mark- und Waidrechtsstreitigkeiten durch einen Schiedspruch austragen.

1192.

In nomine sancte et individue trinitatis. Quia labilis memorie fore constat humana condicio, presencium gesta, nisi scriptis mandentur, supervenieute oblivionis nebula facile tandem oblitterantur. Ea propter ego. F.[1], divina gracia fratrum Mulenbrunnensium dictus abbas, ac Uterine vallis[2] eadem ordinacione Becelinus venerandus abbas, presenti testimoniali pagina notum facimus quibusque Christi fidelibus presentibus atque futuris: quod quedam grangie iuxta Renum in confinio Spirensis ecclesie sunt posite, quarum una, Marrenheim[3], Mulenbrunnensi cenobio,

altera, Metersheim[4], ecclesie dei que est in Uzerstal deservit, in quibus dum fratres inibi degentes, quod minime decuit, pro agrorum confiniis seu animalium pascuis assidue disceptarent, nec cepte contencioni finem darent, patres utriusque cenobii coadunati[a] sibi religiosissimis atque summe discrecionis viris in unum convenerunt et communi deliberacione personas venerabiles et coabbates dominum Godefridum Schonaugie[5], dominum Ekembertum Novi Castri[6], dominum Bertoldum de Sturcelbrunnen[7], dominum Baldewinum de monte sancte Marie[8] elegerunt, ut iuxta discrecionis scienciam divinitus sibi collatam utrorumque causas audirent et, iusticie faventes, que pacis et dileccionis essent statuerent ac statuta ordinis auctoritate et proprii sigilli inpressione confirmarent. Qui itaque commisse dispensacionis officium in presencia venerabilis Udalrici, qui divina disponente clemencia Spirensem ecclesiam felici aministracione gubernabat, studiose prosequentes, que subiecta sunt statuerunt, et auctoritate sibi concessa inconvulsa manere decreverunt. Primum ut, si deinceps quelibet contencionis zizania de agrorum seu pratorum confiniis sive de quibuslibet aliis rebus succreverit, nec facile succidi potuerit, fratres prudenciores, accitis de monasteriis quibus subiecti esse noscuntur in testimonium singulis presbiteris, pacem reformare contendant, quod si nequiverint, convocato fidelium laicorum concilio, nulla interveniente pecunia vel fratrum collegio terminetur; si vero nec sic limitari potuerit, ad audienciam prescriptorum abbatum differatur et secundum iusticie censuram ab ipsis editam teneatur. Animalium vero pascuis utriusque banni communiter utantur, exceptis hiis que ad tempus pro communi utilitate reservare voluerint. Statuimus eciam ut si agriculture vel prata predictarum grangiarum, ad fundum sive ad redditus pertinencia, inculta permanserint et in ipsis fruteta sive lignorum saltus succreverint, cuius iuris culta fuerant et inculta permaneant, et ut minus lineam dileccionis ipsorum religioni debitam infestare queant, prefati fratres de Metersheim in villis que fratribus de Marrenheim contigue sunt, scilicet in Berchusen[9] et in Heiligenstein[10], nec illi e contrario in Metersheim aliquid comparare presumant, nisi in puram elemosinam, nec pro temporali, sed pro eternitatis retribucione datum fuerit, aliquid recipiant, et non solum hoc in hiis, sed eciam in aliis ipsarum ecclesiarum grangiis observare studeant. Si quis vero nostre sentencie transgressor temerarius extiterit et pacis terminos a nobis constitutos transire quesierit, penitenciam talem subibit, ut, si verbi gracia frater alicuius grangie Mulenbrunensis ecclesie prevaricatus fuerit, cum litteris in Uterinam Vallensem ad portam monasterii et deinde cum litteris a patre monasterii ad ecclesiam Vilariensem[11] dirigatur, ubi et penitencie digne subdatur. Similiter quoque[b] in grangiis Uterine Vallis deliquerit, cum litteris ad portam Mulenbrunnensis ecclesie et prefato modo ad Novum Castrum mittatur et quasi discordie seminator et amator gravi animadversione plectatur.

Acta sunt autem anno M°. C°. XC°. II°. indictione nona.

Nach Würdtwein Nova Subs. dipl. Tom XII., S. 123, nr. XLI.

a) Lies *coadunatis sibi* oder *ibi*. — b) Es scheint *qui* ausgefallen.

1) In dem Repertor. des Klosters Maulbronn, in welchem eine früher unter den Urkunden desselben vorhandene Abschrift dieses Schiedspruches verzeichnet steht, ebenso bei Sammarthanus Gall. christ. V, Sp. 753 (Ausg. v. 1731) heisst der Abt E. — 2) Eusserthal in Rheinbaiern, Kant. Annweiler. — 3) Abgegangener Ort zwischen Berghausen, dem folgenden und Heiligenstein, östl. von diesem, auf dem s. g. Narrenberge, dem ehemal. Hochufer des Rheins, eine Stunde südl. von Speier. — 4) Mechtersheim, $1^3/_4$ St. südl. von Speier, nächst dem Rheine. — 5) Schönau im Odenwald, bad. B.A. Heidelberg. — 6) Neuburg bei Hagenau im Elsass. — 7) Sturzelbronn, rechts der Strasse von Weissenburg nach Bitsch im Elsass, unweit der rheinbaier. Grenze. — 8) Unermittelt. — 9) und 10) Berghausen $^3/_4$ St. und Heiligenstein $^5/_4$ St. südlich von Speier. — 11) Villiers-Bettnach?, zwischen Metz und Thionville, vgl. Sammarth XIII, Sp. 945.

6.

Pabst Cölestin III. bestätigt dem Kloster Sanct-Blasien das Recht auf innen genannte Kirchenzehenten.

Im Lateran 1198. *April* 15.

¦ Celestinus ¦ episcopus, servus servorum dei. Dilectis filiis, .. abbati et conventui sancti Blasii ‖ salutem et apostolicam benedictionem. Iustis petentium desideriis dignum est nos facilem prebere con‖sensum et vota que a rationis tramite non discordant effectu prosequente complere. ‖ Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus gratum impertientes assensum decimas ecclesiarum de Tullinkovin [1], Scuonowe et medietatem decimarum ecclesiarum de Nallingin, Sneisanc, Kilicdorf usibus vestris concessas et a felicis recordationis Honorio et Innocentio, predecessoribus nostris, vobis postmodum confirmatas vobis et monasterio vestro, sicut eas rationabiliter et sine controversia possidetis, sedis apostolice munimine roboramus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum.

Datum Laterani XVII. kalendas Maii, pontificatus nostri anno septimo.

Nach dem Original im G.L.Archive zu Karlsruhe. — An gelber und rother seidener Schnur hängt die gewöhnliche Bleibulle (vgl. S. 284).

1) Dieser und die folgenden, schon oben in den Urkunden des Klosters S. Blasien öfter genannten Orte sind: Tüllingen, bad. B.A. Lörrach; Schönau, bad. B.A.Sitz; Nellingen, O.A. Esslingen; Schneisingen (Ober-Unter-) und Kirchdorf, beide im Kanton Aargau.

VERBESSERUNGEN UND ZUSÄTZE
ZU BAND I.

Seite 35. Anm. 6) hinzuzufügen: *am wahrscheinlichsten der abgeg. Ort d. N. bei Vöhringen, O.A. Sulz.* Anm. 12 und 13) und Seite 45. Anm. 17) statt *Dormettingen, O.A. Spaichingen* jedesmal zu setzen: *O.A. Rotweil.*

„ 73. der Anm. unmittelbar unter dem Texte beizusetzen: *Abdruck in Mon. Boica XXXI. S. 27. nr. XII.*

„ 89. Anm. 4—6) Z. 2 statt *Laufen, O.A. Besigheim*, lies: *Laufen am Kocher, O.A. Gaildorf, wo Kl. Murrhart noch 1414 Güter veräusserte, vgl. Prescher, Gesch. v. Limb. II. S. 267.* (nach Karl Pfaff's handschriftl. Bemerk. zum 1. Theil des wirtemb. Urkundenbuchs.)

„ 91. Anm. 3) statt *Biesingen* u. s. w. lies: *Biesingen, ebenfalls bad. B.A. Villingen.* Anm. 6) und 7) statt *Tuttlingen* lies: *Rotweil.*

„ 121. Zu Anm. 2) hinzuzusetzen: *nach Neugart, Wangen O.A. Laupheim.*

„ 126. Anm. 2) statt *Ettlingen, bad. B.A.St.* lies: *Aidlingen, O.A. Böblingen.*

„ 134. Zu *Hengesfelt* des Textes die Anm. beizufügen: *jetzt mit verändertem Namen Pferdsfeld, bayer L.G. Lichtenfels.* (Vgl. Münch. Gel. Anz. 1850, Bd. 31, Sp. 203.)

„ 141. Nach einer gef. Mittheilung des Hrn. Stiftsarchivar Wegelin in St. Gallen hat sich das Orig. der Urk. Nr. CXXI, welches während der Anwesenheit des Herausgebers dort vermisst wurde, inzwischen wieder vorgefunden. Das Siegel daran ist ganz gut erhalten. S. auch unten die Zusätze zu 167, 198, 202 und 208.

„ 145. Anm. 1). Nach Pfaff (vgl. Zus. zu S. 89) wäre *Zell, O.A. Wangen*, hier gemeint.

„ 148. Eine nachträglich vorgenommene Vergleichung dieses Abdrucks mit dem Liber Privilegiorum ecclesiae Wormatiensis, einer P.H.S. des 15. Jahrhunderts im Archive zu Hessen-Darmstadt, wo die Urk. Fol. CCLXVIII. eingerückt ist, liefert folgende Verschiedenheiten. Z. 1 *Ihesu* und *Ludowicus* (statt *Ilu*) und so auch später. Z. 6 und später *Wangionum.* Z. 8 *fecerint in rebus et locis ad Wimphinam*, letzteres auch später. Z. 14 *audiendas* (falsch) und *distringendos* Z. 15 *aliquod.* Z. 16 nach *utilitatem: prefate ecclesiae habeat; set.* Z. 19 *Iesnisheim.* Z. 22 *Eychhusa et de Eychhusun.* Z. 24 das zweitemal *Kirchbach.* Z. 25 *Dungbergee et de Dungberge* Z. 27 *Ruodelachesewe* beidemal. Z 28 *Suarizacha* beidemal. Z. 29 das erstemal *Milinbach.* Letzte Zeile *Ieinensuheim.* S. 149, Z. 2 *in hiis villis — habeat nichil.* Z. 4 *manu nostra.* Z. 5 *subscriptionibus subditis illam decrevimus roborare — jussum est sigillare.* Z. 6 *Data.*

„ 152. Anm. 2) füge hinzu: *auch 96, Anm. 1).*

„ 167. Nr. CXLII. Auch von dieser Nr. ist das Original mit ganz und schön erhaltenem Siegel wieder zum Vorschein gekommen, s. Zus. zu S. 141.

„ 179 Anm. 2) statt *Wiblingen* lies: *Waldsee*, vgl. Beschr. des O.A. Waldsee, S. 107.

„ 194. Anm. 6) statt *Ippingen* lies: *Ewatingen, bad. B.A. Bonndorf, vgl. Gerbert H. N. S. III, S. 252 Anm. e.; dort heisst es im Texte Egebattingen.*

„ 195. Die hier aufgenommene Urk. des Klosters Fulda gehört nicht in die Sammlung. Die darin bezeichneten Oertlichkeiten *in Cruftern marcu et in Fiegobach* sind nicht die in Anm. 1) und 2) genannten Orte in Oberschwaben, sondern *Criftel* und *Fischbach* in den *nassauischen Aemtern Höchst und Königstein*, wohin auch der in jene Gegenden gehörige *comitatus Uuinkes* weist, vgl. Vogel, Beschr. des Herzogth. Nassau, S. 149. 191. 850. 870.

„ 196. Zu der Zeitangabe in der Ueberschrift von Nr. CLXIX. wäre zu bemerken gewesen: *Indiction und Regierungsjahr weisen auf 894.*

„ 198. Nr. CLXX. Auch hievon das besiegelte Orig. noch erhalten. Vgl. den Zus. zu S. 141. Der Ort der Ausstellung heisst im Orig. *Reganespurc*, nicht — *purch.*

„ 202. Anm. unter CLXXIII. Von dem Original dieser Urk. nahm auch Ph. Ernst Spiess während seiner Anwesenheit im J. 1788 in S. Gallen eine Abschrift und gab sie in „Aufklärungen in der Gesch. u. Dipl.“ S. 216 heraus (Mittheilung von Herrn Wegelin, s. den Zus. zu S. 141).

„ 208. Von der hier nach Neugart abgedruckten Nr. CLXXIX. finden sich im Stiftsarchiv in S. Gallen noch zwei Copialexemplare, von denen eines als gleichzeitig anzusehen und mit einem Monogramm versehen ist (Mitth. v. Wegelin, s. den Zus. zu S. 141).

„ 216. Anm. 10—15) Z. 2 statt *Berg?* zu setzen: *Parchdorf, abgeg. bei Sauggart, O.A. Riedlingen*, vgl. Beschr. des O.A.R., S. 233.

Seite 218. Die Urk. von 973 wird von Neugart in's Jahr 972 gesetzt. Seine Gründe sind in der Anm. 2 daselbst entwickelt.

„ 226. Anm. 3) s. die Verbesserung zu S. 216.

„ 228. Von den Leseverschiedenheiten, die sich aus dem in der Anm. zu der Urk. von 988 bezeichneten, nachträglich unmittelbar verglichenen Wormser Copialbuch ergaben, verdient wohl nur bemerkt zu werden, dass dort statt *Hiliboldo* und *Hildebaldo* des Abdrucks beidemal gleichmässig *Hildiboldo* steht.

„ 232. Anm. 2—6) Z. 2, das dort unbestimmt gelassene *Zimmern* ist nach Pfaff a. a. O. *Herrenzimmern, O.A. Rotweil.*

„ 239. Die in Anm. 4 und 5 zu deuten versuchten Orte *Tiechelinga* und *Cirnicinga* sind *die Einöde Diecherling* und *der Weiler Zenzing, beide ganz nahe beisammen, südlich vom Rodinger Forst, nördlich am Regen und südwestlich von Roding im L.G. Roding gelegen.*

„ 247. Zu Anm. 1) Nach Pfaff a. a. O. heisst *Kirchentellinsfurt* noch 1473 *Kirchheim am Neckar*, und gehörte zum Reichsgute.

„ 253. Anm. 5) *Danamarachirica* ist nicht *Tannenkirchen*, wie es dort heisst, sondern: *Damerkirch, franz. Dannemaire, Kantonsort im Bez. Belfort im obern Elsass.*

„ 256. Anm. 4) Beide Glattbach gehören in's Oberamt Vaihingen.

„ 257. Anm. 1) Schluss: In einer älteren Karte von Limpurg heisst der Klingenbach wirklich noch Neuenbrechtsbach.

„ 263. Ueberschr. Z. 1 statt *Würzburg* lies: *Regensburg* (schon in den Verbesserungen zu Bd. I. bemerkt) und Z. 3 statt *16* lies: *17.*

„ 265. Anm. 17) statt *Erlenbach* u. s. w. nach Pfaff a. a. O. zu lesen: *Baumerlenbach, O.A. Oehringen, wo das Stift Oehringen noch 1410 Kirche und Kirchensatz besass* (*Wibel Hohenl. K. u. R. H. IV, S. 49*).

„ 266. In Anm. 1—4 die Ortsnamen *Aradingin, Adalinchouua, Liele, Richenbach* und *Hittenhusen* unrichtig erklärt, es sind nach einer Mittheilung des Hrn. Dr. Meyer in Zürich: *Eredingen, Kant. Aargau, an der Grenze des Kantons Zürich, bei Baden; Adlikon, Bez. Regensburg (Kanton Zürich); Liel im Kanton Aargau, an der Grenze gegen den Kanton Zürich, bei Bremgarten; Richenbach bei Winterthur und Hittnau, es ist Hittenoua zu lesen.*

„ 267. Anm. 1—5) Z. 1 nach *Sindringen* statt der dort gegebenen Deutung zu setzen: *Sindeldorf, abgeg. Ort, eine Viertelstunde aufwärts von Sindringen, am linken Kocherufer, wo noch jetzt das Feld so heisst; diesem gegenüber auf dem rechten Kocherufer der Wald „Hag“, hier wird Geroldeshagen zu suchen sein; der Buchhof westl. von Sindringen, alle O.A. Oehringen*, vgl. Schönhuth, Zeitschr. des hist. Ver. f. d. wirtemb. Franken IV, 1, S. 140.

„ 271. letzte Zeile statt *Freudenstatt* lies: *Sulz.*

„ 272. Anm. 7) und 8) nach *Ailringen* einzuschalten *O.A. Künzelsau.*

„ 279. Anm. 33) Z. 2 statt *Grunbach, O.A. Neuenbürg* lies: *Grömbach, O.A. Freudenstatt.*

„ 280. Anm. 7) nach Pfaff a. a. O. statt *Ober-Hongstett* (das zu Bulach gehörte) zu setzen: *Unter-H.* und Anm. 24) wäre das dort gen. *Biberbach* das urkundlich allmählig so umgelautete *Feuerbach* selbst.

„ 285. Zu Anm. 2) und 3) hinzuzusetzen: *die Ergänzung ergibt sich aus S. 283.*

„ 288. Die auf dieser Seite genannten Orte *Rudenesheim* und *Lorecha* sind ohne Zweifel *Rüdesheim* und *Lorch* (*bei Kaub*) *am Rhein*, wonach S. 289 Anm. 2) und 3) zu berichtigen. Vgl. Schönhuth, Zeitschr. d. hist. Ver. f. d. wirtemb. Franken III, 1, S. 77, nr. 5.

„ 294. Die in der Anm. bezeichneten angebl. Originalien sind nicht spurlos verschwunden, wie dort gesagt ist, sondern befinden sich in der k. niederl. Bibliothek im Haag.

„ 297. Anm. 4. statt *unermittelt* zu setzen: „*Der Widumbhof zu Plietzhausen welcher — im uralten Legerbuch beschriben: Der Hof ze Bütelenis vnnd der Hof ze Blidoltzhusen die der Münch zu Schafhusen sindt — Vorgeschribner Sedelhof ist mitt dem Zehenden vnd anndern Güetern zu Plietzhausen von beiden Spitälern Vrach vnnd Nürtingen vmb das Closter Allerheiligen zu Schaafhusen erkaufft.*“ *Schönbuchs-Forstlagerb. v. 1586, Mittleres Amt, Plietzhausen.*

„ 298. Anm. 12—16) Z. 2 statt *1033 S. 262* lies: *1037 S. 264.*

„ 299. Zu der Anm. unmittelbar unter dem Texte beizufügen: *ferner abgedruckt bei Pertz Monum. Germ. XII, S. 80.*

„ 307. Z. 4 statt *282* lies: *284.*

„ 317. Anm. 12—14) statt *Wertach* lies: *Wutach.* — Anm. 15. Z. 1 statt *Dietfurt a. d. Thur u. s. w.* lies: *Dietfurt am rechten Donauufer, unterh. O.A. Sigmaringen.* Z. 3 statt *Sulz O.A. St.* lies: *Sulz, O.A. Nagold;* ferner (nach einer Mittheilung des Freiherrn Hans v. Ow) statt *Ow abgeg. Burg u. s. w.* lies: *Obernau, O.A. Rotenburg, Stammburg der Edeln von Ow;* endlich Z. 4 nach *Tanneck* u. s. w. einzuschalten: *vgl. Mone Anz. 1837, Sp. 8.*

„ 321. Anm. 21) und 22) statt *Maiserthal, Kant. Kaiserslautern,* lies: *in Trümmern liegende uralte Burg Meistersele, nördlich von Ramberg, im Hintergrunde des Modenbacher Thälchens, im Kanton Annweiler,* vgl. Frey Beschr. d. bayer. Rheinkr. I, S. 358. — Anm. 25) statt *unermittelt* lies: *abgeg. Ort zwischen Arzheim und Landau in Rheinbaiern,* vgl. Frey a. a. O. S. 143.

„ 321. ferner: Die Stiftung des Klosters Ochsenhausen fällt, angenommen, dass der Jahresanfang vom Christtag, und nicht etwa von Ostern an berechnet worden, noch auf den letzten Tag des Jahres 1099.

„ 322. Anm. 4) Das Z. 4 als unermittelt bezeichnete Lützelburg, *Luzelunburg*, soll bei Durach, $1\frac{1}{2}$ St. südlich von Kempten, zu suchen sein, wo ein altes Schloss dieses Namens gestanden und noch ein Bauernhof vorhanden sei. Münch. Gel. Anz. 1850, Bd. 31, Sp. 204.

Seite 331. Anm. 8. Z. 1 statt *Sitin aubek* lies: *Seitingen, O.A. Tuttlingen*; Z. 2 statt *Burg, O.A. Rotweil*, lies: *bei Immendingen*; Z. 3 nach *Eschingen, O.A. Rotenburg*, lies: *eher jedoch Donau- oder Riedöschingen in Baden*; Z. 4 statt *Luinhousen, O.A. Ulm*, lies: *Lützelshausen, bad. B.A. Radolfzell.*

„ 337. Anm. 2) statt *Gailenhofen* u. s. w. lies *Gailenhof, bad. B.A. Salem.*

„ 339. Anm. 7) Z. 4 nach *Hamburg, desgl. Kant.St.* zu setzen: *? eher doch Hunaburg, zerst. Burg, bei Neuweiler, Bez. Zabern im Elsass*

„ 341. Anm. 2) Z. 2 wird statt *Bischofe* zu setzen sein: *Kaisers.*

„ 342. Anm. 7—10) Z. 3 v. u. statt *Daugendorf* u. s. w. bis *Oberndorf* lies: *Thundorf, südöstl. von Frauenfeld, im Thurgau; Teufen, an der Toss, unweit des Rheins, Kant. Zürich; Tanneck, vgl. S. 317, Anm. 12—14, Z. 4 und Mone Anz. 1837, Sp. 8*, ferner nach *am Rhein: vgl. Mone Anz. 1837, Sp. 6.*

„ 344. Die hier unter nr. CCLXXIII. abgedruckte Bulle Pabst Calixt II. vom 19. März 1120 bei Jaffé Reg. Pont. S. 950 unter die „*Literae spuriae*“ versetzt.

„ 354. Zu Anm. unter dem Text beizufügen: *und bei Pertz Mon. Germ. XII, S. 80.*

„ 364. Anm. 11—14) statt *Ow, abgeg. Burg, O.A. Horb*, lies: *Obernau, O.A. Rotenburg* (s. Verbess. zu S. 317, Z. 3).

„ 366. Durch die Güte des Hrn. Domcapitular Steichele wurde dem Staatsarchive das im bischöflichen Archive in Augsburg befindliche Original der Bulle für das Kloster Anhausen zur Vergleichung mitgetheilt. Es ist daraus folgendes zu bemerken: Die erste Zeile mit verlängerter Schrift schliesst nach *Benedictionem*, die zweite nach *Adelberti*, die dritte nach *Hanhisin*. So und in der ersten Zeile (Abdr. Z. 2) *hAnhisin* liest das Original. Ferner hat dasselbe statt der ae bald ꝶ bald ę bald e. Abdr. Z. 4 liest das Orig. *O^udelrici*, Z. 5 *augustensi*, Z. 6 *predium quod hanhisin dicitur, ubi damus ut fiat*, (letzte) Z. 22 *Tötingen*; S. 367, Z. 1 *coniuentia* (statt *conniv.*), Z. 12 *these* und so später, Z. 17 *Aimerici*, Z. 18 *Indictione IIII^a*, (letzte) Z. 19 *papae* abgekürzt *PP.* — An roth und gelbseidener Schnur hängt die Bleibulle mit den gewöhnlichen Kopfbildern auf der einen, und *HONORIVS PP. II.* auf der andern Seite. — Ein Abdruck der Bulle auch bei Steichele Beitr. zur Gesch. des Bisth. Augsburg I, S. 254.

„ 372. Von der hier mitgetheilten Urk. von 1127 hat sich nachträglich ein Vidimus des Abts Gregor von Blaubeuren vom 6. Juli 1498 aufgefunden, aus welchem folgende Leseverschiedenheiten bemerkt werden: S. 373 Z. 1 liest das Vidimus statt *profluvio profluo*, Z. 2 *Scheltklingen*, Z. 3 *cedunt in hereditatem*, Z. 5 *Lotarii* und (statt *Heinrico*) *H.*, Z. 10 *iure suo et*, *Hagenweg, Schelklingen*, Z. 11 *Ehingen* und so später, Z. 12 *Rudegern de Effingen, Wolftrigel de Ehingin, Viechaima* (falsch) *de Tussin*, Z. 18 *atque ut id*, Z. 20 *Horning* mit Abkürzungsstrich über dem *g*, *Heinrico de Hockenwanc, Gerwic de Merdinbere, Dietrico de Mose* mit Abkürzungsstrich über *se*, *Erwic et Cunrada.*

„ 390. Z. 23. Nach Pfaff a. a. O. fällt die älteste Urk. des Schenkungsbuchs 1088, die jüngste 1150.

„ 395. Anm. 3) und 4) (Z. 3 v. oben) *Thitebach* und *Giesen* nach Schönhuth, Zeitschr. des histor. Ver. f. d. wirtemb. Franken III, 3, S. 78, nr. 7, Deubach, O.A. Mergentheim, und Güzing am Zimmerner Bache, jetzt noch mit einer Mühle.

„ 396. Anm. 2) Z. 1 statt *Künzelsau* lies: *Gerabronn.*

„ 397. Anm. 5) und S. 399. Anm. 1) statt *Hall*, lies beidemal: *Gaildorf.*

„ 401. Anm. 5) Z. 1 statt *14* lies: *15*; ferner Z. 2 statt *Gröningen* u. s. w. bis *Stein* lies: *wahrscheinlich Untergröningen, O.A. Gaildorf* (vgl. Beschr. des O.A. Gaildorf, S. 217), und: *unbestimmt, welches der verschiedenen besonders unbenannten Stein der Gegend, vielleicht Bochenstein* (vgl. Schönhuth a. a. O. S. 79, nr. 8).

„ 404. nr. 19, Anm. 1) statt *Künzelsau* lies: *Hall.*

„ 409. Anm. 24—27) Z. 2 statt *Burgham* lies *Burghaun.*

„ 410. Anm. Z. 3 ist bemerkt, dass die bei Dronke angegebenen verschiedenen Lesarten des Cod. Eberhardi monachi und eines Codex der Bibl. in Fulda, gez. 34 3. E. 2., soweit sie zugleich von Schannat abweichen, ebenfalls aufgenommen seien. In längerer Ausführung ist nun in den Münchner Gel. Anz. 1850, Bd. 31, Sp. 211 ff. nachgewiesen, dass der letztgenannte Codex diese Urkunde nicht enthalte, noch enthalten könne, worauf hier aufmerksam gemacht wird. Der Irrthum entstand dadurch, dass Dronke die aus dem Codex Eberhardi II, S. 120 b. von ihm bemerkten Leseverschiedenheiten mit E. bezeichnet und darauf die Bezeichnung E. 2. folgen lässt. Mit dieser ist, wie aus einer näheren Vergleichung des Zusammenhangs der etwas längeren Anmerkung hervorgeht, der Text der ebenfalls im Cod. Eberhardi II, S. 118 b. enthaltenen ächten, durch die vorliegende falsche bestätigten Urk. Ludwigs gemeint. Im Urkundenbuche wurde irrig der ebenbenannte, 34. 3. E. 2. bezeichnete Codex aus Fulda darunter verstanden.

„ 410. ferner: Durch ein eigenthümliches Versehen wurde die schon S. 134 mit berichtigter Jahresangabe aus Schannat aufgenommene Urkunde von 848 (Jan. 5.) hier unter D. noch einmal aus demselben, und zwar unter dem unrichtig von ihm angegebenen Jahre 856 abgedruckt. Die Urkunde ist einfach zu streichen.

ZU BAND II.

Seite 9. letzte Z. der Anm. streiche *in porticu* und statt *Aquino* lies: *Aquiro.*

„ 11. Z. 4 wäre die irrige Lesart *eamque* statt *eaque* durch Setzung eines cursiven *m* zu bezeichnen gewesen.

„ 12. Anm. 14) lies *Wilflingen*, *zollerscher Ort*, *Einschluss zwischen den wirtemb. Oberämtern Spaichingen und Rotweil.* — Anm. 20) Die dort bezeichneten beiden Höfe *Backhofen* sind noch jetzt vorhanden und gehören zur Gemeinde Klengen, bad. B.A. Villingen.

„ 25. ist *Kippenhorn* (Anm. 77) nach der S. 93, *Kippenhorn* (Anm. 12) enthaltenen verbesserten Deutung zu berichtigen.

„ 29. Anm. 37—42) Z. 3 statt *Herbatsfeld*, *alle drei O.A. Gmünd*, lies: *O.A. Gmünd*; *Herbatsfeld*, *O.A. Aalen.* — Anm. 43) und 44) die Deutungen zu streichen und statt derselben zu setzen: *Sulbach*, *noch jetzt der Name eines Bache in der Nähe von Mögglingen*, *der Ort ist abgegangen*; *Forst*, *O.A. Aalen*, *nur eine halbe Stunde von Mögglingen.* — Letzte Zeile die Klammer vor 60 zu streichen und 60) zu lesen.

„ 42. Anm. 8) statt *Hohenroden* lies: *wahrscheinlich Leinroden*, *d. h. die dabei befindliche Burg*, *welche den Namen Roden führte und woran der Leinroder Schlossthurm* (*irrthümlich Lustenau genannt*) *noch jetzt erhalten ist*, vgl. Beschr. des O.A. Aalen S. 280.

„ 45. Anm. 1—3) statt *Lauterburg* lies: *Hagenau.*

„ 51. Anm. 4) Z. 3 statt *nur* lies: *nur.*

„ 59. Z. 6 *Uilemōbach*, so die Urkunde. Das ō kann aber auch ein zusammengezogenes *od* mit einem Abkürzungsstrich vorstellen sollen, so dass *ode* zu lesen wäre. Möglicherweise kann sogar die Absicht gewesen sein (angenommen, der Schreiber hatte *de* vergessen und wollte nicht überbessern) beides ō und *de* durch die eine Abkürzung auszudrücken, so dass *ōde* zu lesen sein würde.

„ 61. Anm. 5) *Biberbach*, *baier. L.G. Dachau*, lies: *Biberbach*, *jetzt Feuerbach*, *O.A. Cannstatt* (*vgl. S. 102 Anm. 21. Z. 4*)

„ 65. Ueberschrift der Urk. CCCXL. Z. 1 statt *Friederich I.* lies: *F—ch* (*I.*).

„ 75. Anm. 6) und 7) statt *rückwärts* lies: *vorwärts*

„ 79. Z. 8 nach *capellanus* statt : ein , und Z. 9 nach *Walchden* ein . zu setzen.

„ 83. mittlere Spalte statt *Gaelpho* lies: *Gwelpho.*

„ 90. Anm. Z. 4 statt *Aa—Ce* lies *Aa—Ae* und Z. 10 statt *179d* lies: *1795.*

„ 92. (Anm. 45) statt *Hartemderiuti* lies: *H—te.*

„ 99. Anm. 23–29) nach: *bei Constanz*, einzuschalten: *Kreuzlingen am Bodensee*, *eine Viertelstunde östl. von Constanz.*

„ 103. Anm. 4—9) Z. 2 statt *Euernhausen* lies: *Euerndorf.*

„ 113. Anm. 3) *Mittelbuch* nach Anm. 5) auf S. 172 zu berichtigen; ebenso in Anm. 6—9) Z. 1 nach Anm. 17) auf S. 172, demnach zu lesen: *Bronnen*, *O.A. Biberach*, Z. 2 und 3 nach Anm. 7) und 9), demnach statt *Arlen* u. s. w. bis *bad. B.A.St.* zu lesen: *Arlach*, *B.A. Leutkirch*; *Wollbach*, *baier. L.G. Zusmarshausen.* — Z. 3 statt *Neukirchen*, *Kantons Schaffhausen*, nach Anm. 5) S. 15 zu lesen: *Neukirch*, *O.A. Rotweil. Erst 1789 verkaufte S. Blasien seinen dortigen Zehenten an das Kl. Rotenmünster.* — Z. 2 v. u. statt *Staufen* wie Anm. 9 auf S. 15 zu lesen: *Jestetten.* — S. 114. Z. 2 v. o. statt *Beuron* u. s. w. bis *Wald* wie Anm. 14 auf S. 173 zu lesen: *Edelbeuren*, *O.A. Biberach*, und Z. 3 statt *unermittelt*, wie Anm. 15 auf S. 173 zu lesen: *Warmisried*, *baier. L.G. Mindelheim.*

„ 115. Anm. 1—6) hinter den Worten: *Anm. 1—5)* beizusetzen: *und S. 94. Anm. 1) und S. 103. Anm. 5).* Anm. 7) und 8) hinter *Burg* einzufügen: *bei Kirchberg* und hinter *Widenat*, statt *unermittelt* zu setzen: *Oberwittstadt*, *bad. B.A. Krautheim.*

„ 122. Anm. 1) und 2) Z. 3 statt *Zürich* lies: *Aargau*, und Z. 4 statt *Neukirchen*, *Kantons Schaffhausen*, lies: *Neukirch O.A. Rotweil* (vgl. S. 15. Anm. 5 und die Verbesserung zu S. 113. Z. 3).

„ 125. Anm. 1—6) Z. 2 statt *Marnheim*, *rheinbaier. Kant. Kirchheimbolanden*, lies: *Marrenheim*, *abgeg. Ort zwischen Berghausen*, *Mechtersheim und Heiligenstein*, *östlich von diesem*, *auf dem sogen. Narrenberge*, *dem alten Hochufer des Rheins*, *eine Stunde südlich von Speier.*

„ 129. im Spaltentitel und der Ueberschrift statt *13* lies: *14.*

„ 138. Nachträglich konnten einige Abschriften der Kreuzlinger Urkunde (von 1162—1182), darunter eine beglaubigte von 1715, verglichen werden. Das räthselhafte *Pilla scilic [pre]dium* löst sich danach, und zwar in allen, in *Pilla scilicet predium* auf, wie zu vermuthen war. Ausserdem bieten dieselben keine bemerkenswerthen Leseverschiedenheiten.

„ 139. Anm. 4) *Altinbrugg*, eine Zusammenstellung der Besitzungen des Klosters Zwiefalten ausserhalb seines geschlossenen Gebietes aus dem 17. Jahrhundert, aber aus älteren Quellen geschöpft, bemerkt: *Item in iisdem partibus* (nämlich *Walichgowia pago*, *tractu in Romana terra*,) *Rudolphus comes de Brigantia iuxta castrum suum Montfort*, *seu Montifort*, *dedit nobis quandam villulam*, *Altebrūgga*, *vel Nitwilach* (sic!), *dictum*, *ad alenda pecora satis idoneam anno 1127.* Vgl. dazu auch Bertholdi Zwifalt. Chron. bei Pertz, Mon. Germ. XII, S. 113, Z. 16 ff.

Seite 141. Z. 3 der Anm. 1—5) statt *Reimling* lies: *Remling*.

„ 143. Z. 13 v. u. nach *Vlsingen* zu setzen: *10)*.

„ 146. Anm. 8) Z. 2. Das dort erklärte *Cimberen* ist nach Bauer in Zeitschr. d. vereinigten Alterthumsvereins für Baden und Donaueschingen II, 1, S. 87 und Schönhuth, Zeitschr. des histor. Ver. f. d. wirtemb. Franken III, 3, S. 112 nicht Zimmern s. d. Seckach, sondern bei Grünfeld, *Grünfeldzimmern, bad. B.A. Gerlachsheim*.

„ 158. Anm. 5). Das unermittelte *Froberg* kann nicht wohl das bei Solothurn sein, nach Schönhuth, Zeitschr. d. histor. Ver. f. d. wirtemb. Franken IV, 1, S. 117 wäre es Frohberg, Stadt und Herrschaft im Obersächsischen. — Anm. 7) statt *Granschen? O.A. Weinsberg*, lies: *Krensheim, bad. B.A. Gerlachsheim*.

„ 164. Anm. 10) Z. 6 hinter *Geislingen*; einzuschalten: *Hellenstein, Schloss, unmittelbar über der O.A.St. Heidenheim*;

„ 167. Anm. 7) nach *Hohenwart* statt *unermittelt* lies: *eine Flurgegend bei Ehingen, wie es scheint, unweit des Einflusses der Schmiechen in die Donau, heisst der Weiher Esch oder die Hohe Wart. Lagerbuch über Rotenacker II. v. Jahr 1598*.

„ 171. Z. 1 der Anm. v. u. hinter *O.A. Waldsee* einzuschalten: *oder Oelschwang bei Ravensburg*.

„ 189. Anm. 1—11) Z. 3 statt *Feheling-n* lies: *F—in*.

„ 197. sind die † vor den Unterschriften der Cardinäle beizusetzen vergessen worden.

„ 204. Nachträglich konnte das Original der Urk. Herzog Fried. V. für Kreuzlingen noch verglichen werden, woraus folgende Verbesserungen sich ergeben. Anfangs steht ein † als Chrismon. Die Worte *In nomine — Fridericus IIII.* sind in verlängerter Minuskel geschrieben. Die erste Zeile des Originals endet mit *preceps*, die zweite mit *posteritas*, die dritte mit *possederimus*, Z. 5 des Abdrucks in *futuro* und *etatis*, Z. 8 in *que*, S. 205 Z. 6 in *ecclesie sue*, Z. 8 in *cenobii*, Z. 10 in *eorum* und *pagine*, Z. 11 in *penam*, Z. 12 in *pre* des Wortes *preterea*, Z. 15 in *qua*, endlich in der Schlussformel Z. 1 in *hec* und *dominice* und Z. 2 in *kathedre* (Sylbe *re*) statt der einfachen *e* zu lesen: ę. Nach dem Original ist ferner *conmendata, conmendavit, inconminutus* u. s. w. nicht *com* u. s. w. zu lesen, ebenso *inmutare*. Sodann ist in Z. 11 nach *presumptione* einzufügen: *vel*. Die in Anm. 10—12 bemerkten Schreibfehler stehen nicht im Original, sondern es heisst dort richtig *districti* und *ihesu*, wie die Anm. vermuthet, und ebenso statt *libertatem*, zwar nicht *facultatem*, wie die Anm. vermuthet, wohl aber *potestatem*. Das Zeugenverzeichniss von *Testes* an bis *markdorf* (einschliesslich) ist von etwas andrer Dinte. Statt *Shnoenriet* Z. 3 des Verz. lies: *Shnᵒenriet*. Statt des zweiten *Bertolfus* wäre streng genommen *Beretolfus* zu lesen, es steht *betolfus*. Letzte Z. des Verz. statt *Rodolfus* zu lesen: *Ruᵒdolfus*. Die Zahlen der Schlussformel sind genau die des Abdrucks: *M*ᵒ. *C*ᵒ. *LXX*ᵒ. *VIIII*ᵒ. *Indictione XII*ᵒ. *VIII*ᵒ *k*'. *Jan*'. — *romanorum XX*ᵒ*VI*ᵒ. Die Ind. XII., vom 25. Septbr. 1178 an gerechnet, würde übrigens auf das letztere Jahr weisen, während das Kaiserjahr 1180 verlangt. Unter diesen Umständen wurde 1179 beibehalten. An einer aus Abwerk gezwirnten Schnur hängt das links etwas zerbrochene, runde Sigill des Ausstellers von gewöhnlichem mit Mehl gemischtem Wachse. Das Siegelbild zeigt in ziemlich roher Zeichnung einen nach rechts (herald. links) galloppierenden Reiter in einem enganliegenden, vom Scheitel bis an die Kniee reichenden Panzerhemde. Nur das Gesicht ist frei. Auge, Nase und Mund sind noch zu erkennen. In der Rechten hält der Reiter eine nach vorn emporgekehrte Lanze mit einem rückwärts flatternden, wie es scheint, netzförmig gezeichneten Fähnchen, dessen Ende durch den Kopf des Reiters bedeckt wird. Die Spitze der Lanze reicht durch die Randumschrift, ist aber am obersten Ende sammt dem äussersten Rande des Siegels abgesprungen. Um des Reiters Nacken geht ein Band, woran der vor die Brust gestellte dreieckige, wie es scheint, gewölbte Schild befestigt ist. Ausser einer doppelten Randlinie und einer Art Schraffierung scheint sich auf diesem kein Bild oder Zeichen zu befinden. Welche Fussbekleidung der Reiter trägt, lässt sich nicht erkennen, jedenfalls ist sie straff anliegend. Ziemlich hoch hinter dem Knöchel scheint eine Art Spitze als Sporn hervorzutreten. Aus dem einfachen Bügel, in dem der Fuss etwas aufwärts steht, sieht eine lange abwärts gekehrte Fussspitze hervor. Ein Schwert ist nicht sichtbar. Das Ross ist, soweit erkennbar, einfach gezäumt und hat unter dem nicht hohen Sattel, dessen vorderes und hinteres Ende sichtbar ist, eine über den Bauch herabhängende, viereckig gezackte Decke. Ueber den hinteren Theil des Pferdes scheint ebenfalls eine bis auf die Hacken herabgehende Decke gebreitet. Doch könnte die anscheinende Decke auch nur den hintern Oberschenkel des Pferdes vorstellen sollen. Die Füsse von den Hacken abwärts sind weggebrochen, ebenso das Ende des flatternden Schweifes. — Umschrift . . . FRIDERICUS DEI. GRA (die E gerundet), dann noch einige undeutliche Buchstaben, der Rest weggebrochen.

„ 210. Anm. 1) statt *Derdingen* lies: *Dertingen*.

„ 211. Anm. 1—3) Z. 1 statt *Ludwigs-* lies: *Leopoldshafen*, und Anm. 5) statt: *Kirnbach* u. s. w. hier, sowie

„ 221. Anm. 13) lies: *Quirnbach, an dem gleichnamigen Bache, der sich in die Glan ergiesst, rheinbaier. Kant. Kusel, vgl. S. 141, Anm. 10 und S. 244, Anm. 7, auch S. 245, Z. 2*.

„ 213. Anm. 10) nach *Stetten, O.A. Laupheim*, lies: *oder Stetten am Auerbach, baier. L.G. Mindelheim*, vgl. S. 423, Anm. 8.

„ 232. Anm. 6) Z. 1 statt *1184* lies: *1185*.

„ 235. Anm. 6) Z. 3 statt *einen Apfel* lies: *die Weltkugel*.

„ 245. Anm. 13) *Herlincheim* nach Mone, Zeitschr. f. d. Gesch. des Oberrheins 1, S. 108, Anm. 16: *Herlisheim, nahe am Rhein, Bzn. Strassburg*.

Seite 248. Anm. 1) Das aus seinem Säckchen befreite, leider zerbrochene, runde Siegel von gewöhnlichem mit Mehl gemischtem Wachs ist von dem S. 204 beschriebenen ganz verschieden. Dagegen ist es dasselbe, welches bei Obrecht, Alsaticar. rer. prodromus S. 229, allerdings sehr ungenau abgebildet und daraus als Titelbild bei Köler, Genealog. famil. Staufens. entlehnt ist. Der nach (herald.) links grimmende Löwe mit aufgeschlagenem Schweife auf dem vor die Brust des Reiters gestellten Schilde ist auch auf dem vorliegenden Originale noch deutlich zu erkennen, von der Umschrift ferner noch . . RIDERICVS. DEI. G . . . . EWORV . . . . (die E gerundet).

„ 261. Anm. 29) Z. 1 statt ***Neckarele*** lies: ***N—ele.***

„ 267. Zu der Anm. unter dem Texte hinzuzufügen: — ***Abdruck bei Kuen, Collect. scriptor. Tom. V, P. II. (Petri Germ. Augustin.), S. 307*** und ***Christmann, Versuch einer Abhandlung über die Verh. zw. d. Chorherrenstift zu S. Michael bey den Wengen u. s. w., Urkk. nr. 2. unter dem Jahr 1215.***

„ 273. Z. 4 statt ***1)*** und ***2)*** lies: ***2)*** und ***3)***. Sodann nach Anm. ***1)*** einzuschalten: ***und 2) Denkendorf und***, und in der folg. Z. statt ***2)*** lies: ***3)***.

„ 295. Anm. 3) Z. 3 die Worte: ***vgl. S. 334*** bis ***(vgl. I. S. 401;)*** zu streichen und zu setzen: ***Gröningen scheint Markgröningen, O.A. Ludwigsburg.***

„ 305. Anm. 3 statt ***Mündelheim*** lies: ***Mindelheim***; Anm. 11) statt ***Ehingen*** lies: ***Laupheim***; Anm. 15) statt ***Stetten? O.A. Laupheim***, lies: ***das nachherige Freudeneck, a. d. Iller, baier. L.G. Neuulm.***

„ 332. Anm. 2—5) Z. 1 statt ***476*** lies: ***276.***

„ 380. Anm. 3—6) Z. 1 statt ***sean*** lies: ***sein.***

„ 391. Anm. e) statt ***nr. 136, S. 284*** lies: ***nr. 236, S. 284.***

„ 400. Anm. 116) statt ***O.A.St.*** lies: ***an der Tauber*** und nach Anm. 130 einzuschalten: ***vgl. namentl. Schmid, Pfalzgr. S. 117 und Steinhofer, wirtemb. Chronik II, S. 125.***

„ 403. Anm. 179) nach ***Burg*** zu setzen: ***eher Rödt im Murgthal*** u. s. w.

„ 404. Anm. 220) Das „Urbarium über die Einkünfte — des — Kl. Reichenbach zu Horb“ u. a. Orten kennt einen ***Foitenbach***, einigemal ist auch ***Forlenbach*** geschrieben, bei (Nieder-) Achern, sonach wird ***Volten-*** in ***Voitenbach*** aufzulösen und wohl ***Fautenbach***, wie oben geschehen, darunter zu verstehen sein.

„ 407. Die Stelle auf der letzten Zeile des Textes: ***viculum siquidem in palude situm circa domum firmam, ubi idem Liutfridus sedit, qui viculus aliud nomen non habet***, erhält durch eine in dem oben zu S. 404 genannten Urbarium eingerückte Uebersetzung der betr. Urk. ihre Deutung. Sie lautet darin wie folgt: „***ein Dorff das da leit bei, jnen dem Bruch, bei das vorgenannt Litfrids Haus.***“ Es ist Bruchhausen, Dorf, und Filial von Ettlingenweier, bad. B.A. Ettlingen, gemeint, wie noch aus einer andern Stelle des gen. Urbars hervorgeht, wo von dem „Zehend zu Veswier, zu Bruchheissern“ u. a. Nachbarorten die Rede ist.

„ 410. Die Deutungen der Anm. 313), 314), 315) und 326) sind zu streichen. ***Vlingen***, ist Eutingen, O.A. Horb, ***Herde***, Hert, ein abgeg. Ort, nordwestlich auf der Markung der Stadt Horb; eine Kapelle, die sich lange noch in jener Gegend erhielt, hiess „das Harter Käppelin“ oder „Kirchle“. Güter haben die Bezeichnung: auf der Harter Höhe, in der Harter Gassen, zu Hart beim Kirchlein, und der Ort, wo dieses einst stand, heisst noch das Kirchle. ***Ortenwilare*** ist der ebenfalls abgeg. Ort Utenweiler, zwischen Alt-Neufra und Haiterbach, O.A. Nagold. Alle drei Orte lagen einander sehr nahe. Quelle hiefür ist das vorgen. Urbar., in welchem die Orte „Hart und Utenweiler“ noch besonders neben einander aufgeführt werden, und Zins-Renovation der Reichenbach. Schaffnerey zu Horb v. 1755.

„ 416. Anm. 398) statt ***Hart, zoller. O.A. Haigerloch***, lies: ***Hart, abgeg. Ort bei Horb*** (vgl. die vorhergehende Berichtigung).

„ 417. Anm. bh) Z. 2 statt ***158*** lies: ***161.***

„ 420. Die nachträglich aufgefundene, aus guten Quellen geschöpfte, Papierhandschrift in fol.: „kurtze Verzeichnuss was von Anno 1089 der Stifftung des löbl. Gottshauses Zwifalten von Jar zu Jar bis vff Annum 16[50] geloffen“ u. s. w. enthält die hier mitgetheilte Aufzeichnung ebenfalls wörtlich unter dem Jahr 1137.

„ 438. Z. 5 statt ***Kregsig Diplomatoria*** lies: ***Kreysig Diplomataria*** und Anm. n) Z. 4 v. u. statt ***seines: eines.***

„ 444. Anm. 8) statt unermittelt, lies: ***die ehem. Cist. Abtei Mont-Sainte-Marie bei Besançon?, vgl. Dunod, Hist. de l'égl. de Besançon, S. 498***, und Anm. 11) füge hinzu: ***oder die (1795 zerstörte) Abtei Villers bei Nivelle in Brabant, vgl. Messager des Sciences &c. de Belgique année 1852, S. 1 ff. und zu den dort angeführten Quellen Manrique, Annal. Cisterc. II. 1146, cap. 13 u. IV. ann. 1210, cap. 8. ff.***

ORTS- und PERSONEN-REGISTER.

' Nota. Cursivdruck weist auf die Anmerkungen und Ueberschriften. — ecanc. = archicancellarius; aeps. = archiepiscopus; epatus = episcopatus; eps. = episcopus; mgr. = magister; mncp. = mancipium; mnl. = ministerialis; pp. = papa; ppus. = praepositus; pbr. = presbyter u. s. w. — ŏ = o mit übergesetztem v oder u; ů = u oder v mit übergesetztem o.

A.

*) Die so in [ ] eingeschlossenen Worte sind mit dem Personennamen, der darauf Beziehung nimmt, nicht unmittelbar verbunden.

B.

D und T.

E.

F und V,

so weit es dem F gleichlautend.

I und Y.

L.

II.

62

N.

P.

Q.

R.

V,

als Consonant unter F und W, als Vocal unter U.

W

(mit V und U, soweit diese dem W gleichlautend).

X.

Y, s. I.

Z.